

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 10.

Freitag, den 1. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Singulnegemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 8. Februar 1901, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 6. Februar 1901.

Donnerstag, den 7. Februar 1901.

Freitag, den 8. Februar 1901.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Jänner 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Praba,  
Brauneiß, Dr. Mahreder,  
Dr. Deutschmann, Oppenberger,  
Fiedler, Rauer,  
Gräf Ferdinand, Tomola,  
Grünbeck Sebastian, Dr. Wähner,  
Hipp, Wessely,  
Hörmann, Zalka.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Schuh, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Rünzler.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(550.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Leiters der städtischen Armenlotterie um Zuweisung eines Locales zur Ziehung der städtischen Armenlotterie im Jahre 1901, sowie um Delegation von zwei Stadträthen und beantragt, zu genehmigen, daß die Ziehung der städtischen Armenlotterie im Jahre 1901 im Volkskeller vorgenommen werde.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

Mit der Intervention bei der Ziehung der städtischen Armenlotterie werden die St.-R. Fiedler und Brauneiß betraut.

(14300 ex 1900.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Francisca Drel, Gemischtwaren-Verschleißerin, um Bewilligung zur Warenausräumung vor dem Geschäftslocale, I., Adlergasse 10, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage aus öffentlichen Verkehrsrücksichten abzuweisen.

(Angenommen.)

(14433 ex 1900.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs des Dr. Eduard Sturm wider das Bezirksamts-Decret vom 19. November 1900, Z. 24427, betreffend eine sanitätspolizeiliche Verfügung bezüglich des Hauses Dr.-Nr. 8 Stodagasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(501.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Benennung der neuen Verbindungsstraße zwischen Sterngasse und Rothenhurmstraße, I. Bezirk, und beantragt, von der Benennung der Straße gemäß dem Magistrats-Antrage vorläufig abzusehen.

(Angenommen.)

(515.) St.-R. Oppenberger referiert über die Offerte des Ignaz Stein auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 2 Czerninplatz, II. Bezirk, beziehungsweise des Gartengrundes dieser Realität an die Gemeinde und beantragt:

1. Es seien die Offerte des Ignaz Stein abzulehnen.
2. Im Falle der thatsächlichen Ausführung des geplanten Hausbaues II., Czerninplatz 2, sei der Magistrat zu ermächtigen, die im

linksseitigen Schulhofs der Mädchen-Bürgerschule befindlichen Bäume und Gesträuche behufs Herbeiführung einer besseren Belichtung ganz oder theilweise entfernen zu lassen. (Angenommen.)

(459.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Katharina Micheluzzi um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 6/8 Leopoldsgasse, II. Bezirk, im III. und IV. Quartal 1900 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgelüb per zusammen 54 K 39 h und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(470.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wilhelm Naab, Pächter des städtischen Freibades, um Verlängerung des Pachtvertrages auf drei Jahre und beantragt, das städtische Freibad an den Gesuchsteller unter den bisherigen Bedingungen bis 1. Mai 1904 zu verpachten und die Jahressubvention für dieses Bad um 200 K, d. i. auf 5200 K zu erhöhen. Ferner sei zur Bedeckung des Abganges per 200 K ein Zuschusscredit in dieser Höhe zur Rubrik XXXIV 2 zu bewilligen. (Angenommen.)

(567.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Arbeiter- und Arbeiterinnen-Bildungsvereines in Simmering um Überlassung des Turnsaales der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Brehmstraße 5 (Geiselberg), zu Turnübungen und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(568.) St.-R. Braun referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XI. Bezirk, betreffend die Verpachtung der für den Bau der Schlepfbahn in das Elektrizitätswerk im XI. Bezirke nicht benötigten Gründe und beantragt, die Verpachtung der bezeichneten Gründe gegen den Jahrespachtzuschlag von 42 h per Quadratmeter an die vom Bezirksamte namhaft gemachten Person:n zu genehmigen. (Angenommen.)

(450.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend das Anerbieten der Frau Gabriele Zunder zur käuflichen Überlassung eines Ölporträts des Wiener Großindustriellen J. Bacher, und beantragt die Zurückleitung des Gegenstandes an die Direction der städtischen Sammlungen, mit dem Ersuchen, einen Antrag zu stellen. (Angenommen.)

(368.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Abhaltung eines österreichischen Städtetages in Wien und beantragt:

Es sei der Städtetag für den 23. Februar 1901 einzuberufen und zu demselben die Städte mit eigenem Statut einzuladen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(511.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen, betreffend den erfolgten Ankauf von Handzeichnungen und Aquarellen des verstorbenen Professors J. J. Pohl, und beantragt, den Ankauf von Aquarellen und Handzeichnungen um den Kostenbetrag von 578 K 56 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(571.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Franz Plogek um Verlängerung des Benützungsrechtes bezüglich des Einzelgrabes Nr. 3, Reihe 8, Gruppe II, am Ottakringer Friedhofs und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(479.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um Fristverlängerung zur Zahlung des Kaufschillings für die Realität Einl.-Z. 883, XVIII. Bezirk, und für einen Theil der Linienwallparcette Einl.-Z. 52 Alfergrund, XVIII. und IX. Bezirk, und beantragt, die Frist zur Einzahlung der ersten Kauf-

schillingsrate per 25.000 K sei bis 1. Februar 1901 zu verlängern (Die 4,5procentigen Zinsen bis zu diesem Zeitpunkte wurden bereits erlegt.) (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(510.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines katholischer Arbeiterinnen in Neulerchenfeld (ehemals „Arbeiterinnen-Section des Christlichen Frauenbundes, Ortsgruppe XVI“) um Umschreibung der mit Stadtraths-Beschluss vom 26. September 1900, Z. 10815, der „Arbeiterinnen-Section des Christlichen Frauenbundes Ortsgruppe XVI“ erteilten Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule XVI., Gaullachergasse 49/51, sowie des hofseitigen Parterre-Lehrzimmers im städtischen Hause XVI., Neulerchenfelderstraße 52, weiters um Bewilligung zur Benützung des sogenannten Festsaales der Vereinsrealschule zu Versammlungen und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(378.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausmittlung neuer Abteerplätze für den Canal- und Senfgrubenaushub aus den Bezirken XVI und XVII, und beantragt, der Abteerplatz nächst dem Stadtbahnhofe Hernals, XVII. Bezirk, ist vom 1. Juli 1901 an aufzulassen und ist der Canalausshub aus den Bezirken XVI und XVII von diesem Zeitpunkte an auf den „Bruckhausen“ im II. Bezirke gemäß dem Magistrats-Antrage zu verfahren.

St.-R. Oppenberger beantragt, den Magistrat vorerst zu beauftragen, die Kosten der beantragten Verfahrung zu ermitteln.

Es wird der Antrag des St.-R. Oppenberger abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(14415 ex 1900) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Schlechter wegen Abstufung der Gebür für die freiwillige Aufnahme in den Gemeindeverband.

Gem.-Rath Schlechter wird als Antragsteller der Berathung zugezogen.

Referent beantragt:

Es sei gemäß dem Antrage des Conscriptiionsamtes sowohl die Zahl als auch die Höhe der bisherigen Taxabstufungen zu belassen und eine Änderung der Zeitperioden in dem Sinne vorzunehmen daß zwischen den einzelnen Tarifposten Zeiträume von je zwei Jahren festgesetzt werden; es seien daher folgende Ansätze zu genehmigen:

- bei einem Aufenthalte bis zu 2 Jahren 400 K;
- bei einem Aufenthalte von 2 bis 4 Jahren 200 K;
- bei einem Aufenthalte von 4 bis 6 Jahren 100 K;
- bei einem Aufenthalte von 6 bis 8 Jahren 50 K;
- bei einem Aufenthalte über 8 Jahre 20 K.

Ausländer zahlen die doppelte Taxe.

St.-R. Fiedler beantragt:

Es sei bei Berechnung der Taxe auch der bis zum 24. Lebensjahre vollstreckte Aufenthalt zu berücksichtigen.

St.-R. Dr. Wähner beantragt:

Es seien nachstehende Taxen festzusetzen:

- bei einem Aufenthalte bis zu 5 Jahren 400 K für Inländer, 800 K für Ausländer;
- bei einem Aufenthalte von 5 bis 6 Jahren 300 K für Inländer, 700 K für Ausländer;
- bei einem Aufenthalte von 6 bis 7 Jahren 250 K für Inländer, 650 K für Ausländer;
- bei einem Aufenthalte von 7 bis 8 Jahren 200 K für Inländer, 600 K für Ausländer;

bei einem Aufenthalte von 8 bis 9 Jahren 150 K für Inländer, 550 K für Ausländer;

bei einem Aufenthalte von 9 bis 10 Jahren 100 K für Inländer, 500 K für Ausländer.

St.-R. Tomola beantragt:

Es sei für die freiwillige Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband eine (unter jeder Bedingung zu entrichtende) Grundtaxe von 400 K festzusetzen; im übrigen haben Ausländer die für Inländer nach der Aufenthaltsdauer festgesetzte Taxe zu entrichten.

St.-R. Oppenberger beantragt, den Magistrat zu beauftragen, über die gestellten Anträge schleunigst zu berichten.

Es wird der Antrag des St.-R. Oppenberger angenommen.

(564.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Klage der Anna Honisch contra Gemeinde Wien wegen Erfasses von 140 K sammt Nebengebühren für die bei der infolge Verlegung des Schotterfanges im Rotherdbache am 7. August 1900 verursachten Überschwemmung der sogenannten „Andre-Gstetten“ im XVII. Bezirke ertrunkenen sieben Ziegen, und beantragt, der Klägerin den Betrag von 140 K compensatis expensis aus Billigkeitsrücksichten und ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung zu bezahlen. (Angenommen.)

(12609, 14454 ex 1900.) St.-R. Zahka referiert über die Eingabe der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes, betreffend die Abänderung der Baulinie für den von der Diefenbach-, Storchengasse, Ullmannstraße und Stieggasse umschlossenen Theil des XIV. Bezirkes.

Der Berathung werden beigezogen: die Gem.-Räthe Schlägl und Siegmeth, sowie Bezirksvorsteher Kunz.

Referent beantragt:

Es sei die Ullmannstraße von der Stieggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 38 auf 16.50 m und die Storchengasse auf 16 m, letztere auf Seite der geraden Nummern zu verbreitern; der projectierte Platz sei aufzulassen, dagegen ein Straßenzug von 15 m Breite über die Realität Diefenbachgasse Dr.-Nr. 20 gegen die Ullmannstraße nach den im beiliegenden Plane A eingezeichneten blauen Linien durchzuführen; desgleichen sei die verlängerte Graumanngasse in die Storchengasse ebenfalls nach den im Plane A proponierten Linien durchzuführen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(369.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftsbrief-Nachtrages für die Antonia Großinger'sche Stiftung für die Armen des II. Wiener Gemeindebezirkes und beantragt, den im Entwurfe vorliegenden Stiftsbrief-Nachtrag zu genehmigen. (Angenommen.)

(422.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Stiftsbrief-Entwurf, betreffend die von Josef Förster, k. k. Ober-Wundarzt i. P., letztwillig angeordnete Stiftung für Arme von Penzing, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftsbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(512.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien zu der am 28. d. M. vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshof stattfindenden Verhandlung über die Beschwerde des Max Zirner wider die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 12. März 1900, Z. 29273, betreffend die angeordnete Abtragung des Geschäftsportales I., Graben 7, und beantragt, die Vertretung der Gemeinde Wien als mitbetheiligten Partei dem Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda zu übertragen. (Angenommen.)

(191.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Einbringung der Feststellungsklage gegen das k. k. Ärar bezüglich der zufolge Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 7. December 1900, Z. 60522, vertretenen Anschauung, daß das zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. Post- und Telegraphen-Verwaltung abgeschlossene Übereinkommen vom 26. März 1898 auf das Verhältnis der Staats Telegraphen-Verwaltung zu den elektrischen Straßenbahnen in Wien nicht anwendbar sei, und beantragt:

1. Es sei gegen das k. k. Ärar im Hinblick auf den zufolge des obigen Erlasses dem Magistrate bekanntgegebenen Standpunkt die Feststellungsklage beim k. k. Landesgerichte in Zivilsachen in Wien zu überreichen, dahingehend, daß k. k. Ärar sei schuldig, anzuerkennen, daß die elektrisch betriebenen Straßenbahnen in Wien zu jenen Anlagen der Gemeinde Wien gehören, bezüglich deren dem k. k. Ärar die im Artikel 10, Absatz 2 des Übereinkommens vom 26. März 1898 festgesetzten Verpflichtungen obliegen und der Gemeinde Wien die nach diesem Artikel normierten Rechte gegen das k. k. Ärar zustehen.

2. Es sei zur Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Streitfache Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Wolfgang Kiegler zu bestellen.

3. Es sei von der Einbringung der Feststellungsklage die Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu verständigen, um eventuell derselben den Eintritt in den Proceß zu ermöglichen. (Angenommen.)

(423.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des k. k. Bezirksgerichtes Margarethen vom 16. December 1900, Z. 417 ex 1899, betreffend die Verlassenschafts-Abhandlung nach dem am 14. März 1899 verstorbenen Gärtner Anton Blazek, und beantragt, von dem Pfründenersatzanspruch per 825 fl. gegen den in Abhandlung begriffenen Nachlass gemäß dem Magistrats-Antrage abzugehen. (Angenommen.)

(14806 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Florian Gossenreiter um Baubewilligung zur Erbauung einer Schupse auf der Realität Einl. Z. 1876 Grundbuch Ottakring an der Rotherdstraße, XVI. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(447.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Vorstellung des Rudolf Schramek wider den Stadtraths-Beschluß vom 16. August 1900, Z. 4058, betreffend die Ablehnung seines Ansuchens um Abänderung der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 6. September 1899, Z. 401, genehmigten Baulinie für die Koppstraße zwischen der Habicher- und Haberlgasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die bereits genehmigte Baulinie beizubehalten, beziehungsweise die Vorstellung abzulehnen. (Angenommen.)

(10683 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Francisca Prochaska um Abänderung der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 26. Jänner 1900, Z. 12068 ex 1899, genehmigten Baulinie für die Seitenberggasse zwischen der Albrechtskreith- und Effingergasse, XVI. Bezirk, und beantragt, die angesuchte Restringierung der Straßenverbreiterung von 27 m, zusammen 15.17 m, gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen und den Gemeinderaths-Beschluß vom 26. Jänner 1900 aufrechtzuhalten.

(Angenommen.)

(561.) St.-R. Zahka referiert über das Offert des Robert Berndt, Bauunternehmers, auf einen Rippwagen aus der Installation der Wienflußregulierung und beantragt, das Protokollar-Anbot des

Robert Berndt vom 12. Jänner 1901, einen Kippwagen aus der Installation der Wienflusregulierung zum Preise von 260 K anzukaufen, zu genehmigen. (Angenommen.)

(14027 ex 1900.) St.-R. Zayka referiert über das Anerbieten der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft zur käuflichen Überlassung von ihr gehörigen Grundstücken an der Brigittenauerlande, XX. Bezirk, für die städtischen Electricitätswerke und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(7730 ex 1900.) St.-R. Zayka referiert über die Abänderung der Baulinie für die Königsklostergasse längs des Hauses Dr.-Nr. 15 Mariahilferstraße, VI. Bezirk, und beantragt:

Die Baulinie der Königsklostergasse längs des Hauses Dr.-Nr. 15 Mariahilferstraße sei unter Abänderung der Straßenbreite von 13.28 m auf 7 m nach der Linie b c abzuändern und die Baulinie der Mariahilferstraße, beziehungsweise der Pfauenstraße nach den Linien a b und c d zu ergänzen.

Der durch diese Baulinienbestimmung verbleibende Theil der Realität Dr.-Nr. 15 Mariahilferstraße, Eigenthum des Wiener Bürgerspitalfonds, sei als selbständige Baustelle zu verwerthen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(514.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. Jänner 1901, Z. 117397, betreffend das Project für die Errichtung eines Gebäudes auf der (unparcellierten) Realität Einl.-Z. 206 Dr.-Nr. 25 Gushausstraße, IV. Bezirk, für Zwecke des elektrotechnischen Institutes der k. k. Technischen Hochschule, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien, sowie des Wiener Magistrates zu ermächtigen, bei dem über das Bauproject abzuhaltenden Augenscheine die vom Magistrate in Vorschlag gebrachte, bedingte Zustimmungserklärung abzugeben. (Angenommen.)

(563.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beseitigung der vom Hause Dr.-Nr. 7 Cobenzlgasse, XIX. Bezirk, in den öffentlichen Straßengrund reichenden Kellerräume, und beantragt, gegen den Eigenthümer der Realität Einl.-Z. 15, Consr.-Nr. 15 des Grundbuches Grinzing, Dr.-Nr. 7 Cobenzlgasse, XIX. Bezirk, Josef Bratmann wegen Beseitigung der vor seinem Hause in dem öffentlichen Straßengrunde Cat.-Parc. 1126 und 1127 liegenden und von ihm benützten Kellerräume und wegen Anerkennung des Eigenthumes der Gemeinde Wien an diesen im Verzeichnisse des öffentlichen Gutes inliegenden Catastral-Parzellen die Negatorienklage bei dem k. k. Landesgerichte Wien für Civilrechtsfachen einzubringen und den Streitgegenstand in der Klage mit 1200 K zu bewerten. (Angenommen.)

(107.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. um Ausfolgung der restlichen Entschädigungssumme für die im Jahre 1897 eingetretenen Hochwasserschäden an den Arbeiten der Wienflusregulierung in der Theilstrecke Schilaneckersteg—Tegetthoffbrücke und beantragt, zu genehmigen, daß der Firma Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. auf Grund der zufolge der Gemeinderaths-Beschlüsse vom 22. April 1899, Z. 2708, und vom 15. September 1899, Z. 8122, getroffenen Vereinbarungen von der damals festgesetzten Entschädigung der Restbetrag von 50.000 K sammt 4percentigen Zinsen vom 22. September 1899 an bis zum Zahlungstage ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(547.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend die während des IV. Quartales 1900 vorgenommenen

unvermutheten Canalrevisionen in sämtlichen Bezirken, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(278 ex 1898, 1443 ex 1899.) St.-R. Wessely referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Eigner wegen Abänderung der Magistrats-Kundmachung über die Reinigung der Trottoirs und Fußwege, und beantragt, den Gegenstand an den Magistrat zurückzuleiten, mit dem Auftrage, die Kosten zu berechnen, welche die Reinigung der Trottoirs durch städtische Organe verursachen würde, sowie über die Art und Weise zu berichten, wie diese Kosten aufgebracht werden. (Angenommen.)

(570.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Wenzel Frezina um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Neuanmeldung des Bezuges von Hochquellenwasser für den außergewöhnlichen Haushaltungsbedarf im Hause Dr.-Nr. 26 Schmalzhofgasse, VI. Bezirk, im III. Quartale 1900 und beantragt, den Gegenstand an den Magistrat zu leiten zur Erstattung eines Gutachtens im Sinne des Stadtraths-Beschlusses vom 9. d. M., Z. 197 bis 201. (Angenommen.)

(14572 ex 1900.) St.-R. Wessely referiert über den Recurs der Eigenthümer des Hauses Dr.-Nr. 6 Stumpergasse, VI. Bezirk, Karl und Josef Slawik wider das Bezirksamts-Decorret vom 21. November 1900, Z. 33774, betreffend feuerpolizeiliche Verfügungen, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(394.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Kündigung der Waldabstoßungsverträge vom Jahre 1805 gegen den steiermärkischen Religionsfond und das k. k. Arrar und beantragt, es sei Gem.-Rath Dr. Porzger zur Vertretung der Gemeinde Wien im bevorstehenden Kündigungsprocesse zu bestellen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Bürgermeister Dr. Lueger referiert über das Schreiben des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Anton Wesselsky, betreffend die Verhandlung vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe über die Beschwerde der Gemeinde Wien wider die erfolgte Auftheilung der der Sophienbad-Actiengesellschaft vorgeschriebenen Erwerbsteuer pro 1898 und weiters betreffend die gegen Julius Pastré eingeleiteten gerichtlichen Schritte anlässlich der in der General-Versammlung der Maschinenfabrikanten vom 28. November 1900 von demselben gegen die Gemeindeverwaltung erhobenen Beschuldigung, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

Der Vorsitzende bringt das Ergebnis der Wahl eines Comités zur Verhandlung mit der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft über deren Anerbieten zur käuflichen Überlassung von Grundstücken an der Brigittenauerlande für die städtischen Electricitätswerke zur Kenntniss.

(Zur Kenntniss.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Jänner 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß,

Grünbeck Sebastian,

Büsch,

Hipp,

Dr. Deutschmann,

Hörmann,

Fiedler,

Graba,

Dr. Krenn, Schreiner,  
 Dr. Mayreder, Tomola,  
 Oppenberger, Dr. Wähner,  
 Mauer, Zakla,  
 Rissaweg,

Entschuldigt: St.-R. Braun, Ferdinand Graf.  
 Krank: St.-R. Schuh, Weitmann, Wessely.  
 Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

**Bürgermeister Dr. Lueger** eröffnet die Sitzung und gibt bekannt, daß eine Deputation, bestehend aus dem Magistrats-Director Freyer, dem Stadtbau-Director Berger, dem Stadt-Oberbuchhalter Nelböck und dem Ober-Stadtpfysicus Dr. Kammerer, bei ihm erschienen sei, um den Dank der Beamten der Stadt Wien für den vom Gemeinderathe gefassten Beschlusse, betreffend die Einrechnung des Quartiergeldes in die Pension, zum Ausdruck zu bringen. In der gleichen Angelegenheit habe ferner eine Deputation des Vereines der Beamten der Stadt Wien bei ihm vorgesprochen.

(Zur Kenntniss.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(866.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Ansuchen des Malers Weeser-Krell um unentgeltliche Überlassung des südlichen Eckalons der Festräume im I. Stocke des Rathhauses für die Zeit vom 27. Jänner bis einschließlich 3. Februar 1901 behufs Ausstellung seiner beiden Bilder „Die Königsburg in Budapest“ und „Maria-Zell“ und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

**Bürgermeister Dr. Lueger** bringt zur Kenntniss, daß der k. k. Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde des Gem.-Rathes Lucian Brunner gegen den Gemeinderaths-Beschluss vom 28. März 1900, betreffend die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 12 Millionen Kronen, als unstatthaft zurückgewiesen hat. (Zur Kenntniss.)

(483.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Erbauung einer Doppel-Volksschule im X. Bezirke, Feuchterslebengasse, und beantragt:

1. Es sei der im vorliegenden Situationsplane II roth umranderte, zwischen der Laimäcker-, Feuchtersleben- und Schrankenberggasse gelegene Theil der dem Bürgerspitalfonde gehörigen Cat.-Parc. 1453 (Urselbrunnen-Acker) im X. Bezirke, zum Zwecke der Erbauung einer Knaben- und Mädchen-Volksschule um den Preis von 14 K per Quadratmeter, sohin bei einem Ausmaße von circa 2077 m<sup>2</sup> um den Gesamtpreis von rund 29.000 K anzukaufen. Die Straßenfläche hat der Bürgerspitalfond unentgeltlich in das öffentliche Gut abzutreten. Die Vertrags- und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

2. Es sei die Projectstizze III des Stadtbauamtes für diesen Schulbau mit dem Kostenbetrage von 404.000 K für Bau und Einrichtung principiell mit der Abänderung zu genehmigen, daß das in der Feuchterslebengasse projectierte Lehrzimmer der Mädchenschule für die Schuldienerwohnung bestimmt und anstatt der in der Schrankenberggasse projectierten Schuldienerwohnung ein Lehrzimmer hergestellt wird.

3. Von diesem Projecte sei zunächst nur der Tract der Knabenschule in der Laimäckergasse nebst den beiden Turnsälen, von denen jedoch vorläufig nur der im Parterre befindliche, für die Knaben-Volksschule bestimmte einzurichten ist, auszuführen und bis zu der einem späteren Zeitpunkte vorbehaltenen Erbauung des Mädchentractes in der Schrankenberggasse als Knaben- und Mädchen-Volksschule in Verwendung zu nehmen.

4. Das Stadtbauamt sei demnach zu beauftragen, das Detailproject für die Knaben-Volksschule in der Laimäckergasse und für die sub 3 genannten zwei Turnsäle sofort auszuarbeiten und vorzulegen, damit der Bau sofort begonnen und die neue Schule, wenn thunlich, zu Beginn des Schuljahres 1901/02, spätestens aber mit Ende October 1901 in Benützung genommen werden kann.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(576.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Bewilligung zur Aufstellung einer Expeditionshütte auf dem Straßengrunde nächst dem Hause Dr.-Nr. 4 Griesgasse, V. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(577.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Gerhard Kremser, betreffend die Anschüttung hinter der linksseitigen Widerlagsmauer der Wienfluseregulierung zwischen der Maria Theresienbrücke und der Schönbrunnerbrücke, und beantragt die Genehmigung des Offertes unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten.

(Angenommen.)

(14266 ex 1900.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des August Mathis auf käufliche Überlassung der Baustelle Einl.-Z. 984 Unter-Weidling und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem August Mathis die Baustelle Einl.-Z. 984 Unter-Weidling per 605 m<sup>2</sup> um den Einheitspreis von 56 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Vom Kaufschilling ist ein Drittel binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung der Transaction, der Rest binnen eines weiteren Jahres zu berichtigen.

Der Kaufschillingsrest ist mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verinterrestieren.

b) Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebühren wird auf dem Kaufobjecte das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde primo loco intabuliert.

c) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren, die Kosten der grundbücherlichen Einverleibung des Eigenthumsrechtes und der feinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(106.) **St.-R. Büsch** referiert über das neuerliche Offert des Josef Hörandner jun. auf Ankauf der Baustellen Einl.-Z. 984 und 985 Unter-Weidling, XII. Bezirk, um den Preis von 24 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(159.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Johann Henninger und der Antonia Belohlawek um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung bezüglich der Realitäten Einl.-Z. 660 und 959 V. Bezirk und beantragt:

1. Die Bewilligung zur Abtrennung des im Plane mit A (roth) B C A (roth) bezeichneten Theiles von der Realität Einl.-Z. 660 des Grundbuchs Margarethen behufs Vereinigung dieses Theiles mit der Realität Einl.-Z. 959 ebendort sei zu erteilen.

2. Die Löschung des auf der Realität Einl.-Z. 959 Margarethen zu Gunsten der Gemeinde Wien hastenden Bauverbotes und die Aufstellung der erforderlichen Freilassungs-Erklärung auf Kosten der Gesuchsteller sei unter der Bedingung zu genehmigen, daß die sub 1 bewilligte Grundab- und Zuschreibung grundbücherlich durchgeführt werde. (Angenommen.)

(590.) **St.-R. Büsch** referiert über das neuerliche Offert des Julius Geiringer und Consorten auf Verkauf der Realität Einl.-

Z. 96 Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 136 im XII. Bezirke, an die Gemeinde Wien und beantragt, eine neuerliche Verhandlung mit dem Dfferenten durch das seinerzeit gewählte Comité wegen Herabsetzung des Kaufpreises anzuberaumen. (Angenommen.)

(244.) St.-R. Büsch referiert über Mehrkosten für Herstellungen im städtischen Theresienbade, XII. Bezirk, Hufelandgasse 3/5, und beantragt, die gegenüber der bewilligten Kostensumme von 6244 K 92 h sich ergebenden Mehrkosten per 1198 K 85 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(490.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs der Pauline Epstein gegen den Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk vom 30. April 1900, Z. 18581, betreffend die Herstellung des schadhaften Trottoirs vor dem Hause V., Griesgasse 21, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(498.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Pfarramtes St. Oswald in Altmannsdorf um Wiederflüssigmachung der Befoldung des Regenschori und Messners und beantragt, das Ansuchen des bezeichneten Pfarramtes hinsichtlich der Beiträge per 160 K für den Regenschori und per 174 K für den Messner abzulehnen; dagegen den Beitrag von jährlich 40 K für das Aufziehen der Thurmuhr vom Tage der Einstellung desselben an wieder flüssig zu machen. (Angenommen.)

(605.) St.-R. Büsch referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren per zusammen 735 K 63 h nach Johann Häfelen im V. Bezirke und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(12362 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über den Recurs des Theodor Melion gegen den sanitätspolizeilichen Auftrag des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk vom 17. September 1900, Z. 37515, betreffend das Haus V., Magleinsdorferstraße 150, und beantragt die Abweisung des Recurses. (Angenommen.)

(11325 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Dreher um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Cat.-Parc. 42/2 Garten, Einl.-Z. 124 Ober-Meidling, und Herabminderung der Baulinientaxe per 457 K 26 h auf die Hälfte und beantragt, die Hinausgabe der Baulinie seitens des Bezirksamtes zur Kenntnis zu nehmen, dagegen das Ansuchen um Herabsetzung der Baulinientaxe abzuweisen. (Angenommen.)

(710.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Eheleute Heinrich und Rosalia Stagl um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 853 Fünfs Haus, XV. Bezirk, Ecke der Sechshausenerstraße und Sturmgasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die über die Baulinie hervorragende Ausladefläche des projectierten Erkers ein Pauschalbetrag von 150 K von der Schadloshaltungssumme für die Baustelle II in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(14885 ex 1900.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Marie Tiefenbach um Herabsetzung des Platzzinses für zwei Auslageläden XV., Neubaugürtel 50, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(14401 ex 1900.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Zistersdorf um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(11700 ex 1900.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Rudolf Kauz um Bewilligung zur Planauswechslung für den Umbau des Hauses Dr.-Nr. 26 Clementinengasse, XV. Be-

zirke, und um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. den von Rudolf Kauz nachgefügten Planauswechslungssens für die Herstellung eines Thorportales (0.06 m Vorsprung und 2.60 m Länge) bei dem Umbau des Hauses Einl.-Z. 58, Dr.-Nr. 26 Clementinengasse im V. Bezirke, unter der Bedingung zu bestätigen, daß der für das Portal benötigte Grund von 0.156 m<sup>2</sup> im dreifachen Ausmaße bei Berechnung der Schadloshaltung in Abzug gebracht werde;

2. die Schadloshaltung für den in der Clementinengasse entfallenden Straßengrund im Ausmaße von 68.26 m<sup>2</sup> mit 32 K für das Quadratmeter unter der Bedingung zu bestimmen, daß der Gesuchsteller die Kosten der Anfertigung der Trennungspläne und der Durchführung des Rechtsgeschäftes im Grundbuche zu tragen hat. (Angenommen.)

(12572 ex 1900.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den IV. Bezirk auf Herstellung einer kleinen Gartenanlage auf dem ehemaligen Adlerplatze im IV. Bezirke und beantragt, diesen Antrag dormalen abzulehnen. (Angenommen.)

(4507 ex 1900.) St.-R. Schreiner referiert über das Project für die Erweiterung des Stadtparkes auf dem durch die Wienflußregulierung gewonnenen Terrain zwischen der Carolinen- und Stubenthorbrücke und beantragt, das vom städtischen Obergärtner vorgelegte Project im Principe zu genehmigen und den Magistrat zu beauftragen, ehebaldigst ein Detailproject vorzulegen. (Angenommen.)

(15087 ex 1900.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Arnold Heymann auf käufliche Überlassung der Cat.-Parc. 1741/1, Einl.-Z. 425, und eines Theiles der Cat.-Parc. 1741/2 (öffentliches Gut), III. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt an Arnold Heymann unter der Voraussetzung, daß er binnen vier Wochen den Erwerb der Realitäten Dr.-Nr. 104, 106 und 108 Erdbergstraße, III. Bezirk, nachweist, behufs Arrondierung derselben:

- die Cat.-Parc. 1741/1, Einl.-Z. 425 III. Bezirk, Figur h t u v h, per 40.63 m<sup>2</sup>;
- einen Theil der Straßen-Parcelle 1741/2, Figur u v w x u, per 25.29 m<sup>2</sup>.

um den Pauschalbetrag von 10.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffchilling ist längstens binnen vier Wochen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaction bar zu erlegen.

2. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

3. Letzterer verpflichtet sich, die von den Realitäten Dr.-Nr. 104, 106 und 108 Erdbergstraße, III. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Flächen, Figur k i t s r q p o l k per circa 113 m<sup>2</sup> und Figur a b c f g h a per circa 177 m<sup>2</sup> unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im November-Termin 1901 im richtigen Niveau zu übergeben.

Bei Herstellung des richtigen Niveaus sind auch die zum Schutze dieser Realität stehenden geblienen Böschungen der Gestettengasse auf Kosten des Käufers bis zum richtigen Niveau abzugraben.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zu Gunsten der Gemeinde auf der durch Zusammenlegung obiger drei Realitäten und des von

der Gemeinde zu erwerbenden Grundstückes entstehenden neuen Grundbuch-Einlage zu intabulieren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(588.) St.-R. Hörmann referiert über das Project für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Leber- und Marx-Meidlingerstraße im III. Bezirke und beantragt, das vorliegende Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse per 20.851 K 88 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(589.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Adaptierung eines Locales im Schlachthause St. Marx zu einem Requisiten-Depot und einer Tischlerwerkstätte, und beantragt, die Kosten per 1948 K 15 h für die Adaptierung des an die Kühlanlage angrenzenden Locales im Schlachthause St. Marx zu genehmigen und die Baubewilligung zu erteilen.

(Angenommen.)

(716.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ludwig Scholz um Bewilligung zur Übertragung der zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 9. Jänner 1901, Z. 15160 ex 1900, erstandenen Zimmerputzarbeiten für den VI. und X. Bezirk an Karl Weissmann und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(183.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuweisung eines Lehrzimmers für die Parallel-Abtheilung der II. Classe der Sammelstation für den evangelischen Religionsunterricht, und beantragt, die Mitbenützung des Lehrzimmers Nr. 18 der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen X., Simbergerstraße 30, durch die Parallel-Abtheilung der II. Classe der Sammelstation für den evangelischen Religionsunterricht zu genehmigen.

(Angenommen.)

(484.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergrößerung der Amtsräume für die städtischen Ärzte im Gemeindehause des X. Bezirkes, und beantragt, die Vergrößerung der erwähnten Amtsräume durch Einbeziehung eines Theiles des anstoßenden, bisher dem Armeninstitute zugewiesenen Zimmers (III), ferner die Aufstellung einer schalldichten Wand aus Glasbausteinen daselbst, die Zuweisung der im Plane mit V und VI bezeichneten Räume an das Armeninstitut, die Cassierung der Wendeltreppe im letzteren Räume und Beheizbarmachung desselben, endlich die Beistellung der erforderlichen Bureau-Einrichtung für das neue Arztzimmer zu genehmigen und hiefür den Betrag von 2145 K 64 h zu bewilligen.

Für die nothwendigen baulichen Veränderungen wird der Bauconsens erteilt.

(Angenommen.)

(485.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abänderung der Bedingungen für die Überlassung der im neuen Schulhause X. Bezirk am Laerberge eingerichteten Wohnungen an die daselbst zugetheilten Lehrpersonen, und beantragt:

1. Es sei in theilweiser Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 14. September 1900, Z. 10576, zu bestimmen, daß jene Lehrpersonen, welche die beiden Lehrzimmer in dem erwähnten Schulgebäude, sei es dauernd oder vorübergehend, benützen, diese Räumlichkeiten unentgeltlich, d. h. ohne Entrichtung eines Zinses überlassen werden.

2. Bei dauernder Benützung sei von den betreffenden Lehrpersonen für die Abnützung der Möbel und der von der Gemeinde beigegebenen Wäsche eine von Fall zu Fall festzusetzende Vergütung, und für die Entnahme des communalen Brennmaterials für die Zeit

vom 15. October bis 15. April jedes Jahres ein Pauschale von monatlich 4 K zu entrichten.

3. Wegen Besorgung der nöthigen Bedienung haben die betreffenden Lehrpersonen mit der Frau des Schuldieners ein Uebereinkommen zu treffen.

(Angenommen.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(432.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Helene Baronin Badenfeld in Bünn um Überlassung des Benützungsrechtes an dem am 18. Mai 1900 verfallenen einfachen Grabe Gruppe V, Nr. 272, ihres Gatten Paul Freiherr v. Badenfeld im Hiezinger Friedhose auf weitere 10 Jahre ohne Entrichtung einer Gebür und beantragt, dieses Ansuchen abzulehnen, der Bittstellerin jedoch es unbenommen zu lassen, dieses Grab binnen vier Wochen als eigenes Grab gegen Entrichtung der normierten Grabstellgebür zu erwerben.

(Angenommen.)

(434.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Adeline Drexler um Überlassung des Benützungsrechtes an dem am 10. December 1900 verfallenen einfachen Grabe Gruppe 12, Nr. 149, des am 8. December 1890 verstorbenen Franz Sommer im Hiezinger Friedhose auf weitere 10 Jahre gegen Entrichtung der in der alten Friedhoseordnung festgesetzten Gebür von 20 K und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(675.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwertung der von dem Regiebau der Hochquellenwasserleitung herstammenden, nunmehr unbenützten Arbeiter-Baracke Nr. 71 auf der Schlieferingwiese in der Gemeinde Schwarzau i. G., und beantragt, die Demolierung dieser Baracke unter Mitwirkung der Wasserleitungs-Aufscher, ferner die Sortierung des gewonnenen Holzmaterials, und zwar in solches für eigene Zwecke und in solches zur Veräußerung (eventuell im Licitationswege) und endlich die Aufbewahrung der gewonnenen Ziegel für eigene Bauzwecke zu genehmigen.

(Angenommen.)

(435.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Versorgungshaus-Verwaltung in St. Andrä a. d. Traisen um Bewilligung zum Verkaufe von Altmateriale und beantragt, die Versorgungshaus-Verwaltung zu ermächtigen, die in dem vorgelegten Verzeichnisse angeführten Gegenstände mit Rücksicht auf ihre Geringfügigkeit aus freier Hand unter Umgangnahme von einer Offertverhandlung zu verkaufen.

(Angenommen.)

(492.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Theresie Kieneßl um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Edelhofgasse 10, pro II. und III. Quartal 1900 per 54 K 57 h beziehungsweise 45 K 58 h und beantragt, die Reducierung dieser Gebüren durch Berechnung des Wassers zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen.

(Angenommen.)

(440.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Schönberger um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus Dr.-Nr. 162 Gürtelstraße, XVIII. Bezirk, pro II. Quartal 1898, II. bis IV. Quartal 1899 und I. Quartal 1900 per 4 K 80 h, 82 K 17 h, 114 K 24 h, 44 K 58 h und 13 K 65 h und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, dagegen die Reducierung dieser Gebüren vom II. Quartal 1898 an unter Berechnung des Wassers zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr zu bewilligen.

(Angenommen.)

(462.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Gerhard Fuchs um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch

im Hause Dr.-Nr. 98 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1900 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchesgebür per 76 K 11 h und beantragt, die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 47 K 57 h durch Berechnung von 9 K per Hektoliter und Jahr gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(441.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef Ostermann um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 27 Gymnasiumstraße, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 67 K 78 h und beantragt, das Ansuchen um Abschreibung der Gebür abzulehnen, dagegen die Reducierung der Gebür auf den Betrag von 42 K 36 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(572.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Sophie Weingartner um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 4 Hofstattgasse, XVIII. Bezirk, im II., III. und IV. Quartal 1898, I. Quartal 1899, sowie im I. und II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 75 fl. 10 kr. und beantragt, die Reducierung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 68 K 81 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(598.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ausweis über die Vertheilung der aus dem Jahre 1900 verfügbaren Interessen des Waisenhausfonds der Stadt Wien und beantragt die Kenntnisknahme. (Angenommen.)

(289.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Gustav Marburg wegen Verwendung seines von ihm erfundenen Straßenfäuberungs-Automobiles bei der Straßenpflege Wiens und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(285.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen des Schaffers des städtischen Fuhrwerksbetriebes für die Straßenpflege um käufliche Überlassung des im städtischen Depot V., Siebenbrunnensfeld 3, sich ergebenden Abfallholzes und beantragt:

Dem städtischen Schaffer wird das überschüssige Abfallholz im städtischen Depot V., Siebenbrunnensfeld 3, welches gemäß der Magistratsverfügung vom 15. April 1898, Z. 65648, zur Beheizung der Kanzlei, des Plagwächter- und Kutscherzimmers, sowie überhaupt für Zwecke des Depots nicht benöthigt wird, gegen eine Vergütung von 60 h für 100 kg Abfallholz überlassen.

Zum Zwecke der Vermeidung, daß etwa noch brauchbares Holz als Abfallholz betrachtet wird, muß das Abfallholz gesammelt und vom Stadtbauamte gelegentlich dem städtischen Schaffer zugewiesen werden. (Angenommen.)

(337.) St.-R. Hipp referiert über das Offert des Josef Tillinger jun. auf käufliche Überlassung der Cat.-Parc. 5/3, Einl.-Z. 582 Neulerchensfeld, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Josef Tillinger jun. behufs Arrondierung der Realität Einl.-Z. 915 VIII. Bezirk die Cat.-Parc. 5/3, Einl.-Z. 582 Neulerchensfeld, Figur d f g h d, per circa 24.08 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 11.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Von dem Kauffchilling ist ein Betrag von 2400 K bis längstens 15. Februar 1901, der Rest bis längstens 30. Juni 1901 zu berichtigen und letzterer mit 4.5 Percent im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf der Realität Einl.-Z. 915 VIII. Bezirk, welchem die Cat.-Parc. 5/3 Neulerchensfeld grundbücherlich zuzuschreiben ist, das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde secundo loco zu intabulieren.

3. Sämmtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Die Gemeinde wird die mit den Buchstaben a b i h d a umschriebene Grundfläche per 315.98 m<sup>2</sup>, bestehend aus den Cat.-Parc. 3/3 und 5/2, Einl.-Z. 582, und einem Theile der Cat.-Parc. 3/1 und 5/4, Einl.-Z. 185 Neulerchensfeld, bezüglich welcher die Entschädigung in dem obgenannten Pauschalbetrage inbegriffen ist, ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, wobei bemerkt wird, daß der in Frage stehende Theil der Cat.-Parc. 3/1 und 5/4, Figur a b c d a, dermalen noch der Commission für Verkehrsanlagen in Wien grundbücherlich zugeschrieben ist. Letztere ist jedoch verpflichtet, der Gemeinde die Auffandungs-Erklärung auszustellen.

5. Josef Tillinger jun. verpflichtet sich, die sub 4 erwähnte Grundfläche, sowie den mit den Buchstaben a d e a umschriebenen Grund per 10.17 m<sup>2</sup> bis 31. Mai 1901 auf seine Kosten ins richtige Niveau zu bringen.

Zur Sicherstellung dieser Verpflichtung hat das erlegte Badium als Caution zu haften.

6. Die Gemeinde willigt ein, daß gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes die zu Gunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 915 VIII. Bezirk einverleibte Reallast, betreffend die Abtrennung der Figur a b i h d, sowie die Niveauserstellung auf letzterer und der Figur a d e a grundbücherlich gelöscht werde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(621.) St.-R. Hipp referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung eines Tiefbrunnens am linken Schwarzauser für das Potischacher Schöpfwerk, und beantragt, aus Billigkeitsrücksichten zu genehmigen, daß die von der Unternehmung Eipelbauer, Djörup & Comp. zur Herstellung von Zwischenarbeiten, als: Montierung der Brunneneinrichtung, Brunneneinwölbung und Anschüttung derselben, während der Einstellung der Rohrlegungsarbeiten vom 10. Mai bis 14. November 1900 aufgewandte Arbeitszeit in die offerierten 100 Arbeitstage nicht eingerechnet werde. (Angenommen.)

(648.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Georg Wolzogen, Schuldiener an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen III., Reisknerstraße 43, um Bewilligung der Benützung des Lehrmittelzimmers zum Studium seines Sohnes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(617.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Sophie Nowak, städtische Amtsdienerswaise, um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 240 K bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer früher eintretenden Versorgung zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(650.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerswitwe Hedwig Lachmann um Anweisung des Quartiergeldes für die Zeit vom 1. Februar 1901 bis 30. April 1901 und beantragt, der Genannten das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1901 bis 30. April 1901 per 150 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen. (Angenommen.)

(681.) St.-R. Tomola referiert über das Gesuch der Kindergärtnerin Marie May um Ertheilung eines Krankheitsurlaubes auf die restliche Dauer des Schuljahres 1900/1901 und beantragt:

1. Es sei der Kindergärtnerin Marie May, Leiterin des städtischen Kindergartens XVIII., Standgasse 78, ein Urlaub bis

zum Ende des Schuljahres 1900/1901 aus Gesundheitsrückichten zu ertheilen.

2. Mit der provisorischen Leitung dieses Kindergartens sei für die Dauer diesesurlaubes die städtische Kindergärtnerin II. Kategorie Paula v. Thierry zu betrauen.

3. Für die Dauer diesesurlaubes sei Mathilde Bauer zur aushilfsweisen Dienstleistung mit der auf die Zeit derselben entfallenden Quote der Remuneration von jährlich 800 K zu bestellen.

(Angenommen.)

(678.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Jakob Valchars, provisorischen Schuldieners, um Einleitung des Leuchtgases in seine Naturalwohnung, XIII., Riemahergasse 41, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(702.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Firma Huber & Lahme um Übertragung der Lieferung der Schulbücher für die städtischen Waisenhäuser und beantragt, die nicht im k. k. Schulbücherverlage erscheinenden Bücher für alle städtischen Waisenhäuser der Firma Huber & Lahme unter den bisherigen, mit Stadtraths-Beschluss vom 1. September 1892, Z. 5313, festgesetzten Bedingungen für weitere drei Jahre, d. i. für die Schuljahre 1901/02, 1902/03 und 1903/04 zu übertragen.

(Angenommen.)

(333.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Kessel, Diurnistenswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K auf die Dauer vom 1. November 1900 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(332.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Kämmerer, Witwe nach dem technischen Beamten Rudolf Kämmerer, um Bewilligung von Krankheits- und Leichentkosten und beantragt, der Gesuchstellerin in gnadenweiser Anwendung der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten der Stadt Wien einen Krankheits- und Leichentkostenbeitrag von 650 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(616.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Kämmerer, Witwe nach dem technischen Beamten Rudolf Kämmerer, um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten unter gnadenweiser Anwendung der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien eine jährliche Witwenpension von 1200 K vom 1. December 1900 an zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(331.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Baader, Gattin des gewesenen Executionsamts-Accessisten Ludwig Baader, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengaben, und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengaben im bisherigen Ausmaße auf die Dauer eines Jahres, eventuell bis zu einer früheren Erlangung eines Dienstpostens seitens des Gatten; dagegen die Ablehnung des Ansuchens um Erhöhung der Gnadengabe.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(329.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Kanzlei-Officialswitwe Elisabeth Zoch um Erhöhung der Pension und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(330.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Goffmann, städtischen Straßenarbeiters, um gnadenweise Verleihung einer Pension und beantragt, dem Genannten eine jähr-

liche Pension von 528 K als Gnadengabe für die Zeit vom 1. December 1900 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(586.) St.-R. Tomola referiert über die Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes im XIX. Bezirke und beantragt, die vorbehaltlich der Genehmigung des Capitels und der vorgesetzten Behörde seitens der Stiftsverwaltung Klosterneuburg gemachten Vorschläge hinsichtlich der Abtretung der für die Regulierung des Sieveringer Kirchenplatzes erforderlichen Grundflächen anzunehmen und dem Magistrate die ehefte Ausführung des Regulierungsprojectes nach erfolgtem Vertragsabschlusse aufzutragen.

(Angenommen.)

(618.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Lehming, Diurnistenswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 360 K vom 1. November 1900 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(649.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgererschul-Directorswitwe Rosalia Vogth um Anweisung der Erziehungsbeiträge für ihre vier Kinder und beantragt, der Genannten einen Erziehungsbeitrag von je 166 K 66 h für die Kinder Albin, Otto, Rosa und Helene bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. August 1900 angefangen aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der Niederösterreichischen Landes-Lehrerpensionscassa zuzuerkennen.

(Angenommen.)

(723.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Anton Kahl um Bewilligung zur Vornahme von Sprengungen bei der Brunnenherstellung in Baden, Mozartgasse, und beantragt die Bewilligung dieses Ansuchens unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten.

(Angenommen.)

(680.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Röck, Director der Knaben-Übungsschule I., Schellinggasse 11, um Einleitung des Leuchtgases in seine Naturalwohnung und beantragt, es sei dem Gesuchsteller bekanntzugeben, daß gegen die Einleitung des Gases in seine Naturalwohnung auf seine Kosten kein Anstand erhoben werde, daß jedoch der Stadtrath sich nicht bestimmt finde, zu den bezüglichlichen Kosten irgend einen Beitrag zu leisten.

(Angenommen.)

(668.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung von Bauadjunctenstellen im Status des Stadtbauamtes und beantragt, zu Bauadjuncten die Baupraktikanten Ernst Schüller, Heinrich Fröde, Julius Foly, Richard Kahl und Hadrian Trentini unter gleichzeitiger Nachsicht der im § 9, Absatz 3, der Bestimmungen über die Regulierung der Bezüge der städtischen Beamten zu ernennen.

(Angenommen; puncto Nachsicht an den Gemeinderath.)

(720.) St.-R. Zahka referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Jänner 1901, Z. 616, betreffend die politische Begehung über das Project der k. k. Staatsbahn-Direction Wien für die Erbauung eines neuen, 35 m hohen Schornsteines in der Dlgasanstalt auf dem Bahnhofe Hütteldorf-Hacking, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 24. Jänner 1900 stattfindenden commissionellen Verhandlung keine grundsätzliche Einwendung gegen das vorliegende Project zu erheben und bis an Ort und Stelle sich als nothwendig ergebenden Erklärungen für die Gemeinde abzugeben.

(Angenommen.)

(677.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Rudolf Kauß um Bewilligung zur Unterabtheilung der Realität Einl.-Z. 342 Rudolfsheim, XIV. Bezirk, auf zwei Baustellen und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(669.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Johann Löfferer, Aushilfs-Pfänderträger, und des Anton Melchart, Aushilfsdiener der Pfandleihanstalt in Rudolfsheim, um Gewährung einer Gelbbaushilfe und beantragt, jedem der beiden Gesuchsteller eine aus den Anstaltsgeldern zu bestreitende Aushilfe im Betrage von 40 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15191 ex 1900.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Hans Kenda um Bewilligung eines Erziehungsbeitrages für sein Mündel Leopold Kenda, Sohn des verstorbenen Diurnisten Kenda, und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 16. November 1900, dem Einstellungstage des Diurnums an, bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, d. i. bis 5. October 1902. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(522.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Theresie Gerbert v. Hornau um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 235 Engerthstraße, II. Bezirk, im I. Quartale 1900 vorgeschriebenen Gebür per 160 K 96 h und beantragt, die Herabsetzung der Gebür auf den Betrag von 100 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(529.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Babette Wertheimer um Herabsetzung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 21 Wallensteinstraße, XX. Bezirk, im IV. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebür per 92 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 57 K 70 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(530.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Georg Galle um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 10 Gießmangasse, XX. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 24 K 76 h und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 15 K 48 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(531.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Alfred Kirsch um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 23 Innstraße, XX. Bezirk, im III. Quartal 1897 vorgeschriebenen Gebür per 77 fl. 86 kr. und beantragt die Ermäßigung der Gebür auf den Betrag von 97 K 32 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(569.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Dr. Robert Granitsch um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 89 Schüttelstraße, II. Bezirk, im Jahre 1898 vorgeschriebenen Gebüren per zusammen 414 K und beantragt die Ermäßigung der Gebüren auf den Betrag von zusammen 259 K 32 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(526.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Marie Dragonitsch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 per 8 K und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(524.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Elisabeth Kaufmann um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 per 8 K, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(525.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Wiener Wärmestuben- und Wohlthätigkeitsvereines um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 per 8 K und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(732.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten (einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel) für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Haasgasse, II. Bezirk, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4716 K 23 h, und beantragt, das Bestbot der Firma S. Kella & Comp. mit dem offerierten Nachlasse von 5·7 Percent von dem veranschlagten Kostenbetrage von 4716 K 23 h gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem specifischen Gewichte von 76 kg und von Königshofer Schlackencement mit dem specifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(527.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Johann Golda um Nachsicht der Hundesteuer pro 1900 per 8 K und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(528.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Michael Sonnleithner um Ermäßigung der Hundesteuer pro 1900 im Betrage von 16 K und beantragt, die Herabsetzung der Hundesteuer auf 8 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14194 ex 1900.) **St.-R. Bazka** referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 365 und 206 Altmannsdorf, XII. Bezirk, und beantragt, die angeforderte Parcellierungsbewilligung unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu erteilen. (Angenommen.)

(628.) **St.-R. Bazka** referiert über den Regulierungsplan für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Breitenfeerstraße, der Leysergasse, Hütteldorferstraße, Lützowgasse und dem Ameisbach und beantragt die Genehmigung des vom Magistrate vorgelegten Regulierungsplanes. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(556.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des städtischen Rechnungs-Assistenten Karl M. Klein um Bewilligung eines Gehaltsvorschusses per 200 K und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(615, 614, 701, 700 699.) **St.-R. Graba** referiert über Ansuchen um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(504.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Einladung der Administration der „Illustrierten Rundschau“ zum Abonnement dieser Zeitschrift und beantragt, das Abonnement eines Exemplares derselben für die Lesezimmer des Gemeinderathes zu genehmigen.

(Angenommen.)

(739.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Bericht des Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Robert Swoboda puncto Vergleichs-Abschlusses in der Rechtsache der Gemeinde Wien gegen den gewesenen Arbeiter im städtischen Steinbruche am Eyselberge Stephan Kovacic wegen Zahlung einer Unfallrente und beantragt, den von Dr. Swoboda abgeschlossenen Vergleich, wonach eine Einbuße der Erwerbsfähigkeit von 20 Percent zur Berechnung der Rente zugrunde gelegt wird, nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(411.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Johann Fabiany auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 216/1, Einl.-Z. 163 Unter-Meidling, XII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Johann Fabiany behufs Arrondierung der Cat.-Parc. 157/7 und 157/8 Unter-Meidling, XII. Bezirk, die Cat.-Parc. 216/8 und 216/9, Einl.-Z. 1428 und 1429 Unter-Meidling, per 228·01 m<sup>2</sup> und 3·17 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 8900 K, welcher bis längstens 31. Jänner 1901 zu

berichtigen ist, widrigenfalls der Gemeinde das Recht zusteht, ohne weiteres vom Vertrage zurückzutreten.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren hat der Käufer zu tragen. (Abgelehnt.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Neubau vom **16. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kaiserl. Rath **Franz Weidinger.**

Das Protokoll über die letzte Sitzung wird verlesen und genehmigt.

#### Einläufe.

(126.) Zuschrift des Wiener Magistrates, laut welcher die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien aufgefordert wurde, ihr Personale auf die Klagen der Bevölkerung wegen Störung der Nachtruhe durch überflüssige Warnungssignale aufmerksam zu machen und demselben die möglichste Rücksichtnahme auf diese Nachtruhe zu empfehlen.

Zur Kenntnis.

(6263 ex 1900.) Antrag der Bezirksvertretung des IX. Bezirkes, betreffend die Einführung von Wiener Local-Postkarten zum Preise von 2 h.

Zustimmung.

(6312 ex 1900.) Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes, betreffend Stellungnahme gegen die von mehreren Hausbesitzervereinen angeregte Verlegung der Zinszahlungstermine auf die Quartale des Kalenderjahres.

Zustimmung.

(6380 ex 1900.) Antrag der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes wegen Einführung der mitteleuropäischen Zeit für den allgemeinen Verkehr.

Zur Kenntnis.

#### Anträge.

Über Antrag des **B.-V.-St. Zeininger** wird einstimmig beschlossen, an den Wiener Stadtrath das dringende Ersuchen zu stellen, daß die Vorlage wegen Vergrößerung des städtischen Kinderspielflazes in der Kaiserstraße durch Einbeziehung einer zur Verbauung bestimmten Sparcelle in die Gartenanlage ebethunlichst in Berathung gezogen werde.

Der **Vorsitzende** stellt an die Bezirksräthe die dringende Bitte, die Interessen der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt und der Städtischen Kaiser Franz Josef-Tubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt auf das nachdrücklichste zu fördern.

In das Comité, welchem die Vorarbeiten für die im Deutschen Volkstheater stattfindende Wohlthätigkeits-Vorstellung obliegen, werden gewählt:

B.-V. kaiserl. Rath Weidinger, B.-V.-St. Zeininger und B.-N. Dr. v. Skorski.

In das Comité, welches den Verleihungsvorschlag für die am Fasching-Dienstag zu persolvierende S. G. Zweig'sche Heirats-

ausstattungsstiftung im Betrage von 100 K 80 h zu erstatten hat, werden gewählt:

B.-V. kaiserl. Rath Weidinger und die B.-N. Ebeling und Rießner.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung  
Josefstadt vom **24. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

#### Einläufe.

(4736.) Dem Antrage des III. Bezirkes, es sei beim Gemeinderathe anzuregen, daß mit der Creierung von städtischen Sparcassen ungesäumt vorgegangen werde, wird zugestimmt.

(4802.) Dem Antrage des IX. Bezirkes, es sei dahin zu wirken, daß wie in den Städten Deutschlands auch für das Gemeindegebiet von Wien Local-Postkarten zu 2 h eingeführt werden, wird zugestimmt.

(4875.) Dem Antrage des III. Bezirkes, es sei der Gemeinderath zu ersuchen, mit allen zugebote stehenden Mitteln die von Seite der Hausbesitzervereine beabsichtigte Änderung der jetzt bestehenden Zinszahlungstermine zu verhindern, wird zugestimmt.

(4962.) Dem Antrage des XV. Bezirkes, es sei der Stadtrath zu ersuchen, competenten Ortes dahin zu wirken, daß auf den öffentlichen Uhren Wiens die mitteleuropäische Zeit eingeführt werde, wird zugestimmt.

(4863.) Von Seite der Oberlehrer der zwei Schulen in der Lerchengasse wird die Bezirksvertretung verständigt, daß der humanitäre Verein „Gemüthlichkeit“ am 16. December 1900 zwölf Kinder vollständig mit neuen Kleidern und reichlich mit Ess- und Spielwaren beschenkte.

Es wird beschlossen, dem genannten Vereine den Dank der Bezirksvertretung schriftlich zum Ausdruck zu bringen.

#### Anträge.

(314.) **B.-N. Fuchsk** beantragt, es sei beim Wiener Magistrate darauf hinzuwirken, daß der nur probeweise der Osterreichischen Omnibus-Gesellschaft angewiesene Standplatz vor dem Stadtbahnhofe „Josefstädterstraße“ mit Rücksicht darauf, daß dieser Platz noch nicht reguliert und für einen Standplatz auch gar nicht hergerichtet sei, auf einen anderen, geeigneteren Platz verlegt werde.

Angenommen.

(315.) **B.-N. Bergauer** beantragt, competenten Ortes anzuregen, daß der seit kurzer Zeit eingestellte Omnibusverkehr „Franz Josef-Bahnhof—Meidlinger Bahnhof“ wieder eingeführt werde.

Angenommen.

(316.) **B.-N. Fuchsk** beantragt, im Wege des Wiener Magistrates zu verlangen, daß der directe Tramwayverkehr von der Josefstädterstraße über die Ringstraße ebstens wieder aufgenommen werde.

Angenommen.

(317.) **B.-N. Zell** beantragt, es sei beim Wiener Magistrate die Erledigung des in der Sitzung der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes am 1. Februar 1900 und am 15. Juni 1900 gestellten Antrages, daß auch bei der durch die Josefstädterstraße und Lerchenfelderstraße fahrenden Tramway in der Richtung zum Schottenring gehende directe Wägen eingeführt werden, zu urgieren.

Angenommen.

# Allgemeine Nachrichten.

## Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.  
(Sitzung vom 5. December 1900.)

Für mehrere Wiener Schulleiter werden entsprechenden Ortes communale Auszeichnungen, beziehungsweise solche von Seite der höheren Schulbehörden beantragt.

Dem Magistrate wird die Erwerbung eines Schulbauplatzes im südöstlichen Theile des X. Bezirkes empfohlen.

Behufs Umstufung des Lehrstatus an einigen Schulen wird dem k. k. n.-ö. Landesschulrath Bericht erstattet.

Ein Dringlichkeits-Antrag, betreffend die Belassung der neu ernannten definitiven Bezirks-Aushilfs-Unterlehrer beziehungsweise Lehrerinnen auf ihren derzeitigen Dienstposten bis zum Beginne des kommenden Schuljahres, wird angenommen und die Einholung der Zustimmung seitens der maßgebenden Factoren beschlossen.

Bezüglich des Geschlechtes, für welches mehrere an Mädchenschulen erledigte Lehrstellen ausgeschrieben werden sollen, werden dem k. k. n.-ö. Landesschulrath Anträge unterbreitet.

Die Einreihung der Lehrpersonen in die I. Gehaltsklasse gemäß § 2 des Gesetzes vom 27. December 1891 wird vorgenommen.

\* \* \*

(Sitzung vom 16. Jänner 1901.)

Das von der Wiener Gemeindevertretung in den Bezirksschulrath neugewählte Mitglied leistet das Gelöbniß der Amtsverschwiegenheit, und wird dessen Wahl in eine Fach- und eine Bezirkssection vorgenommen.

Ein Dringlichkeits-Antrag, betreffend die nachträgliche Einreihung einer Lehrperson in die erste Gehaltsklasse, wird dem hiefür eingesetzten Ausschusse zur Vorberathung und Berichtserstattung zugewiesen.

Dem k. k. n.-ö. Landesschulrath werden die Ternavor schläge zur Besetzung der erledigten Bezirksschulinspectorenstellen für den 5. und 8. Inspectionsbezirk erstattet.

Der Administration eines Wiener Journals wird für wiederholte namhafte Spenden zu Gunsten armer Schulkinder der wärmste Dank ausgesprochen.

Es wird die Qualifikation der Bewerber um die ausgeschriebenen Schulleiter-, Volksschul- und definitiven Unterlehrer beziehungsweise Lehrerinnenstellen vorgenommen.

Ein Antrag, betreffend die Abänderung, beziehungsweise Aufhebung des Substitutionsnormales, wird einem Ausschusse zur Berathung und Antragstellung überwiesen.

Einem städtischen Oberlehrer wird für wertvolle Spenden der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Für mehrere städtische Oberlehrer wird die Erwirkung des Directortitels, beziehungsweise die Anerkennung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes beantragt.

Behufs definitiver Besetzung eines Bürgerschullehrers aus Dienstesrückichten wird die Zustimmung des Wiener Stadtrathes und die Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrathes eingeholt.

Bezüglich des Geschlechtes, für welches mehrere an Mädchenschulen erledigte Lehrstellen ausgeschrieben werden sollen, werden Anträge an den k. k. n.-ö. Landesschulrath gestellt.

## Approvisionnement.

### Vorsteviehmärkte vom 29. und 31. Jänner 1901.

#### 1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine)	6113 Stück
Fettschweine	6076 "

Summe . 12189 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 711 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11254 Stück
für das Land	— "
unverkauft blieben	935 "

#### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 72 bis 78 h (extrem bis 88 h)
II. "	64 " 70 "
III. "	54 " 63 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 83 bis 90 h (extrem bis 92 h)
II. "	76 " 82 "
III. "	68 " 75 "

Auf den dieswöchentlichen Jungviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 809 Stück Schweine mehr aufgetrieben. Für schwere Fettschweine war bessere Nachfrage und die Preise demzufolge für diese Gattung um 1 bis 2 h per Kilogramm höher. Untergeordnete Qualitäten, sowie Jungschweine notierten im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen.

\* \* \*

### Pferdemarkt vom 29. Jänner 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 489 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde	200—850 K per Stück
" Schlachtpferde	45—108 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

### Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Jänner 1901.

#### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	28	Schafe lebend	2419
Kälber ausgeweidet	3702	Schafe ausgeweidet	464
Lämmer ausgeweidet	1178	Schweine ausgeweidet	2658

#### 2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 70 bis 90 h (extrem bis — h)
--------------	----------------------------------

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. "	88 " 98 "
III. "	76 " 86 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 20 bis 24 K (extrem bis — K)
II. "	16 " 18 "
III. "	— " 14 "

**Schafe ausgeweidet (per 1 kg):**

- I. Qualität . . . . . von 74 bis 80 h (extrem bis 86 h)
- II. " . . . . . " 66 " 72 "
- III. " . . . . . " 60 " 64 "

**Schweine ausgeweidet (per 1 kg):**

- I. Qualität . . . . . von 92 bis 100 h (extrem bis 116 h)
- II. " . . . . . " 84 " 90 "
- III. " . . . . . " 76 " 82 "

**Schafe lebend (per 1 kg):**

- I. Qualität . . . . . von 43 bis 47 h (extrem bis 74 h)
- II. " . . . . . " 40 " 42 "
- III. " . . . . . " 35 " 38 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 64 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft, die Tendenz fest. Kälber waren in mittleren und minderen Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm theurer. Prima-Qualitäten unverändert. Weidner Schafe hatten schwaches Geschäft zu vorwöchentlichen Preisen. Weidner Schweine notierten um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schafmarkte wurden um 388 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei schwerfälligem Abfate wurden die vorwöchentlichen Preise knapp behauptet. Mindere Sorten waren eher um 1 bis 2 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 31. Jänner 1901 304 Stück Mast- und 264 Stück Weinvieh aufgetrieben.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedenten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 28. bis 31. Jänner 1901.

**Für Neubauten:**

- VII. Bezirk: Hans, Lindengasse 35, von Heinrich Sortsch, Valeriestraße 54, Bauführer A. Zwerina (602).

**Für Zubauten:**

- IX. Bezirk: Hoftract, Georg Siglgasse 4, von Ed. Peschl, Bauführer Laste & Fiala (544).
- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Schweizerthalgasse 25, von Marie Holzhausen, Bauführer Anton Trilljam (3370).
- XX. Bezirk: Hoftract, Jägerstraße 35, von Karl Glaser (535).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Parkring 18, von D. Laste & B. Fiala, Baumeister (604).
- " " Walfischgasse 14, von Aug. Rath, Bauführer J. Kernast (576).
- III. Bezirk: Marollanergasse 1, von Josef Daniel, Maurermeister (579).
- V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 2, von Georg Kohl, Bauführer A. Niederdorfer (566).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 151, von Alois Rabas, Baumeister, für B. Baumann (539).
- " " Windmühlgasse 17 bis 21, von Laub & Pöbl (560).
- " " Corneliussgasse 10, von Adolf Ambor, Baumeister (567).
- " " Mariabilferstraße 107, von Jg. Fröhlich, Bauführer Jg. Franika (578).
- VII. Bezirk: Bandgasse 28, von der Ersten Wiener Vereins-Buchdruckerei, Bauführer Ed. Loidold (550).
- " " Falschberggasse 12, von M. Schumacher, Baumeister (591).
- VIII. Bezirk: Schlüsselgasse 11, von H. Hönich, Bauführer A. Rabas (576).
- XV. Bezirk: Mariabilferstraße 136, von Julius Gerstl, Mariabilferstraße 134, Bauführer Eduard Schieber (1947).
- XX. Bezirk: Bäuerlegasse 34, von Josef Palme, Bauführer A. Schlesaf (573).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- I. Bezirk: Rohrcanal, Rankensteingasse 6, von Karl Dumont, Bauführer C. Michna (596).
- XIII. Bezirk: Hauscanal, Baumgarten, Conscr.-Nr. 13, von Matthias und Emilie Sammer, Bauführer Ignaz Schausler (3292).
- " " Hauscanal, Ober-St. Veit, Auboffstraße 163, von Anton Trilljam, Bauführer derselbe (3371).
- " " Hauscanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 265, von Friedrich und Anna Aisenbauer, Bauführer Adalbert Witasek (3456).
- " " Hauscanal, Hiebing, Rainzerstraße 127, von Juliana Kirsch, Bauführer Johann Weilgony (3466).

**Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:**

- XVI. Bezirk: Ottatringerstraße, Einl.-Z. 1503, von Alois Herba, Ottatringerstraße 158 (601).

**Gesuche um Bekanntgabe der Paulinie wurden überreicht:**

- XI. Bezirk: Simmering, Ecke der Schneider- und Dopplergasse, von Chastel Schapira und Jsaak Münz (2246).
- " " Simmering, Ecke der Schneider- und Dopplergasse, von Chastel Schapira und Jsaak Münz (2247).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Mantlergasse, Einl.-Z. 233, von Julius Frankl (3198).
- " " Unter-St. Veit, Mantlergasse, Einl.-Z. 242, von Julius Frankl (3199).
- " " Unter-St. Veit, Mantlergasse, Einl.-Z. 241, von Julius Frankl (3200).
- " " Unter-St. Veit, Mantlergasse, Einl.-Z. 470, von Julius Frankl (3201).
- " " Unter-St. Veit, Mantlergasse, Einl.-Z. 38, von Hermann Japp und Eleonore Fuld (3369).
- XV. Bezirk: Fünfhäus, Sechshausstraße 4, von Heinrich und Rosalia Stagl (1897).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Hiebing, Auboffstraße 22, Einl.-Z. 198, von Franz Abel, Demolierender derselbe (3468).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 107072 ex 1900.

31. Jänner 1901.

Regulierung und Asphaltierung am Lugek beim Gutenberg-Denkmal. Reichätel Asphalt-Compagnie

- Nachlaß 2%.
- Günther Karl — Nachlaß 2 9%.
- Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 4 1%.

\* \* \*

**II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Vergabung der currenten Professionistenarbeiten und Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen pro 1901 bis 1903.

**Baumeisterarbeiten.**

Stelzer Johann in Herzogenburg — Nachlaß 5%.

**Zimmermannsarbeiten.**

Schania Matthias in Herzogenburg — Nachlaß 5 6%.

**Spenglerarbeiten.**

Singer Max in Herzogenburg — Nachlaß 16%.

**Ziegeldeckerarbeiten.**

Nitsche Valentin in Herzogenburg — Zu den Tarifpreisen.

**Kupfer schmiedarbeiten.**

Schmidtbauer Johann in Herzogenburg — Zu den Tarifpreisen.

**Bautischlerarbeiten.**

Preisegger Johann in St. Andrä an der Traisen — Zu den Tarifpreisen.

## Anstreicherarbeiten.

Buchleitner Alois in Herzogenburg  
— Aufzählung 10%.

## Glaserarbeiten.

Ramezhofer Karl in Herzogenburg  
— Aufzählung 10%.

## Brunnenmeisterarbeiten.

Gattinger Josef in Herzogenburg  
— Aufzählung 5%.

## Binderarbeiten.

Berger Eduard in Unter-Winden  
— Zu den Tarifpreisen.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Jänner 1901.

(Fortsetzung.)

Marzi Luis — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Schlossgasse 16.  
Moosbrugger Max — Musikergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 46.  
Nasler Karl — Victualien- und Canditen-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 41.  
Peder Johann — Kleidermacher — VIII., Auerspergstraße 15.  
Schlüter Franz — Allgemeine Handelsagentur — III., Hauptstr. 114.  
Schnur Jenny — Pfablderei — II., Karmesitergasse 1.  
Schön Gustav jun. — Zahntechnikergewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 70.  
Schug Josef — Tischlergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 156.  
Schwarz Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XIV., Märzstraße 81.  
Siegel Erwin — Handel mit Grabmonumenten und Grabans schmückungsgegenständen — III., nächst der St. Margerlinie.  
Slovacek Katharina — Feinputzerei — V., Herberggasse 26.  
Steller Jakob — Verkaufsstelle respective Filiale seines im VI. Bezirke, Sandwirthgasse 14, betriebenen Kürschnergewerbes — II., Asperngasse 2.  
Streyer Josef — Kaffeesieder — XI., Hauptstraße 84.  
Susanka Franz — Herrenkleidermacher — VIII., Tigergasse 22.  
Swatofsch Karl — Bierauskäufer — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 10.  
Syprowatka Rudolf — Agentie — III., Hasangasse 43.  
Thyrelle Josef — Drechslergewerbe — XIV., Beckmannngasse 76.  
Wenzl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gessetengasse 1.  
Wenzl Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Laurenzgasse 5.  
Wesler Bruno — Erzeugung von Intonationsröhrchen (Rohr- und Mundstücke) für Oboe, Fagot etc. — V., Müdigergasse 10.  
Winkler Gustav — Verschleiß von Sodawasser — III., Rennweg 61.  
Worofka Marie — Damenkleidermacherin — VII., Neubaugasse 44.  
Zöllner Marianne — Cravatten-Erzeugung — II., Circusgasse 17.  
Zwilling Pbb Hirsch (Hermann) — Fremdenbeherbergung — II., Große Pfarrgasse 23.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Jänner 1901.

Balka Michael — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen, Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
Bedrich Johann — Drechsler — XVI., Römergasse 26.  
Berger Amalia, geb. Schusterl — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 38.  
Brandl Josef — Milchmeier — XIX., Guttenberggasse 21.  
Eigner Karl — Kaffeesieder — V., Arndtstraße 13.  
Fischer Gustav — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Wimmergasse 9.  
Geist Ludwig, Geist Sandor, Geist Janö (Firma Ludwig Geist & Söhne) — Handel mit Bau-, Tischler- und Brennholz — III., Marx-Weidlingerstraße 40.  
Janernig Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Billergasse 14.  
Jirjak Franz — Kürschnergewerbe — V., Müdigergasse 12.  
Kessler Helene — Modistin — VIII., Lerchengasse 25.  
Kettman Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lorenz Mandlgasse 45.  
Keyder Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Constantingasse 1.  
Firma E. Kohn & Mittler — Expeditionsgeschäft — V., Matzleinsdorfer Bahnhof.  
Kranzl Franz — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes § 16, lit. b, c G.-D. — XVI., Lienfelderstraße 35.  
Krasny Anna, geb. Seifert — Kleinhandel mit Brennholz — XVI., Hasnerstraße 89.  
Firma Theodor Mayerhofer & Comp. — Lithographie und Steindruckerei — XVI., Neulerchenfelderstraße 5.

Mayerhofer Theodor, Währer Leopold, Schwer Heinrich (Firma: Theodor Mayerhofer & Comp.) — Lithographie und Steindruckerei — XVI., Neulerchenfelderstraße 5.

Molowa Marie — Zuckerbäckerwaren-, Canditen- und Sodawasser-Verschleiß — V., Arbeitergasse 41.

Rudolf Gustav — Tischlerei — XIX., Döblinger Hauptstraße 70.  
Schöberl Gertrud — Kaffeeschant — III., Ungargasse 50; Reulinggasse 2.

Simon Ferdinand — Fleischhauer — XVI., Thaliastraße 13.  
Sonnleitner Rudolf — Christbaumhandel — V., Margarethengürtel 4.  
Stephanides Aloisia — Victualien-Verschleiß — V., Johanngasse 26.

Streda Franz — Kleidermacher — XVI., Veronitgasse 1.  
Strob Wenzel — Drechslergewerbe — XVI., Römergasse 36.  
Switlyk Thelma — Victualien-Verschleiß — III., Kleifgasse 20.

Szolowicz Katharina, geb. Hargos — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4370) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Waldhäusel Rudolf — Einspänner-Licenz Nr. 1778 — I., Wallnerstraße; V., Einsiedergasse 28.

Weslermaier Anna — Damenkleidermacherin — XIV., Sechshausersstraße 88/90.

Zeilinger Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe Licenz Nr. 1849 — XIX., Barawitzgasse 22.

Znachor Johann — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4368) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 18. Jänner 1901.

Aust Katharina — Markt victualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
Beer Siegfried — Handel mit Rauchrequisiten — I., Zetintagasse 3.  
Benesch Johann — Politur- und Erzeugung — VI., Hornbofelgasse 5.  
Bielich Magdalena — Zeitungs-Verschleiß — IV., Schleifmühlgasse 23.  
Bebacsics Johann — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
Breczinsky Anna, geb. Jancecsnik — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
Dirlik Anna — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — III., Paulusplatz 3.  
Drab Gottlieb — Handel mit altem Eisen — XVII., Ransitzgasse 17.  
Ehgartner Daniel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 53.  
Fara Josef — Kleidermacher — V., Matzleinsdorferstraße 40.  
Fiala Wenzel — Drechsler — XIV., Diefenbachgasse 60.  
Fischmann Ernst — Agentie in landwirtschaftlichen Producten — II., Untere Angartenstraße 25.  
Friedl Anton — Wäscheputzerei — IV., Schleifmühlgasse 11.  
Fuchs Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 28.  
Fuchs Ludwig — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 35.  
Gebauer Anna — Wäscheputzerei — XIV., Denglergasse 4.  
Gerstner Hedwig Crescentia — Schuhmachergewerbe — XVII., Hauptstraße 12.  
Glauser Leopold — Zahntechniker — IV., Phorusgasse 2.  
Guttig Adalbert — Concessionswarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 46.  
Guttig Adalbert — Handelsagentie — VI., Gumpendorferstraße 46.  
Goldberg Ludwig — Manufacturwarenhandel — I., Gonzagagasse 11.  
Greger Alfred — Verlag des „Wiener Tagblatt“ — I., Schulerstraße 11.  
Hamber Siegmund (Firma: Siegmund Hamber; A. Weinberger Nachfolger) — Strohhut-Erzeuger und Modist — VI., Mariahilferstraße 49.  
Harrer Marie — Verschleiß von Pferdefleischschwaren — III., Hohlweggasse 21.  
Hirnschall Franz — Stuhlmacher — VI., Garbergasse 16.  
Hochleitner Amalia — Pfablderei — XVI., Friedmannngasse 47.  
Hof Christine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rattergasse 25.  
Hofer Marie — Selchwaren-Verschleiß — II., Kleine Stadtgutgasse 14.  
Hoidn Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — XVI., Habichergasse 27.  
Holoubel Johann — Gastwirt — VI., Wallgasse 27.  
Kantor Heinrich — Zuckerbäckergewerbe — II., Stephaniestraße 2.  
Kantor Heinrich, Kantor Alfred (Firma: Ignaz Kantor — Bäcker — II., Stephaniestraße 2).  
Kowatschowitz Anna — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
Kober Emanuel — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Fügergasse 1.  
Kohn Cipre Deborah — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schiffamtsgasse 4.  
Köck Katharina — Handwagen-Verleihung — I., Ballgasse 10.  
Kohn Fanni — Wieder-Erzeugung — IV., Schleifmühlgasse 1.  
Kohmial Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergermaist 2304.

Kral Anton — Tischlergewerbe — VI., Bürgerhospitalgasse 10.  
 Kubisch Johann — Pferdehandel — XIV., Reichsapfelgasse 20.  
 Kuntner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Erzherzog Karl-  
 platz 13.  
 Kunz Jakob (Firma: Brüder Kunz) — Gemischtwaren-Verschleiß —  
 VI., Wehgasse 45.  
 Kuttelwascher Laurenz — Seidwaren-Verschleiß — XVI., Herbst-  
 straße 51.  
 Maschl Josef Haus — Gemischtwarenhandel — IV., Wiedener Haupt-  
 straße 2.  
 Maurer Barbara — Feisenhauer — XVII., Gschwandnergasse 6.  
 Mayer Rosina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
 Grimmgasse 21.  
 Michalovics Anna — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und  
 Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Mnaril Josef — Commissionshandel — VI., Mollardgasse 35.  
 Monschein Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Wintergasse 65.  
 Muffel Jakob — Gemischtwarenhandel (Filiale) — XVII., Galvarien-  
 berggasse 9.  
 Nemes Anna — Gastwirtsgerber — VI., Stumpfergasse 33.  
 Otahal Franz — Schuhmacher — II., Gabelsbergergasse 4.  
 Pache Pauline — Betrieb von Tabak-Automaten — XVII., Stadtbahn-  
 haltestelle „Alferstraße“.  
 Pfeiffer Martin, Schmidt Anton — Erzeugung von als Stehleitern  
 verwendbaren Fenstergerüsten — XVII., Beheimgasse 38.  
 Pilzbauer Josef — Schuhmachergewerbe-Verschleiß — XVI., Friedrich  
 Kaiserergasse 30.  
 Plestot Alois — Kleidermacher — XVI., Thaliastraße 14.  
 Polak Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Effingergasse 9.  
 Prashil Josef — Mechaniker — XVI., Lerchenfeldergürtel, Stadtbahn-  
 Viaduct 35.  
 Pringinger Eduard — Drechsler — XVI., Stillsfriedplatz 7.  
 Pstorkel Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — I.,  
 Körblergasse 2.  
 Pienica Elisabeth, geb. Mäser — Gummiwaren-Verschleiß — XVI.,  
 Grundheingasse 11.  
 Reißer Anna Barbara — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XVI.,  
 Hasnerstraße 30.  
 Richter Josefina — Übernahme von Wäsche zum Putzen — VI., Wall-  
 gasse 13.  
 Rns Magdalena — Braten von Kastanien — I., Hoher Markt.  
 Schäble Karl — Taschnergewerbe — VI., Müllbäckergasse 2.  
 Schiefinger Adolf — Pfadlergewerbe — I., Schottenring 15.  
 Schlipferling Karl — Victualienhandel (Filiale) — V., Schönbrunner-  
 straße 30.  
 Schlipferling Karl — Victualienhandel (Filiale) — V., Einfielderplatz 6 a.  
 Seitmacher Franz — Metallwaren-Erzeugung — III., Apostelgasse 37.  
 Sidla Juditha — Straßenhandel mit Obst, Gemüse und Süßfrüchten  
 im Gemeindegebiete von Wien außer f. l. Prater — XVI., Neulerchenfelder-  
 straße 39.  
 Smelc Anton — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Blumengasse 36.  
 Sommer Alfred — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —  
 I., Helfersdorferstraße 6.  
 Stark Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —  
 XVII., Helblinggasse 8.  
 Stegauer Rudolf — Schuhmacher — V., Franzensgasse 16.  
 Stepanel Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Weidmannngasse 19.  
 Stiegler Moriz — Ausschank von Brantwein und Thee und Verab-  
 reichung von Speisen — II., Laborstraße 48.  
 Taborj Agnes — Stickerin — XVII., Lauberggasse 58.  
 Tausky Eduard — Commissionswarenhandel — VI., Mariahilferstraße 81.  
 Thavonat Gustav, Freiherr v. — Victualien-Verschleiß — III., Obere  
 Weißgärberstraße 9.  
 Tesch Johann — Pränumerantensammler — XVI., Wilhelmminenstraße 51.  
 Teuber Marie — Modistin — VI., Mariahilferstraße 37.  
 Tomajovics Anna, geb. Mrazik — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und  
 Citronen-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Ubl Josef — Drechsler — V., Bacherplatz 11.  
 Ušhal Alexander — Glaser — II., Ausstellungsstraße 25.  
 Wagner Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauer-  
 straße 98.  
 Weißwasser Rudolf — Zeitungsherausgeber „Wiener kleiner Anzeiger“  
 — IV., Freundgasse 14.  
 Wesniyer Ignaz — Naturblumenbinder und -händler — VI., Maria-  
 hilferstraße 103.  
 Wessely Johann — Schuhmacher — XVII., Sautergasse 14.  
 Wegel Barbara — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 115.  
 Wiedermann Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstr. 28.  
 Winge Adolf — Wiederbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes — XVII.,  
 Helblinggasse 12.  
 Würz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Haupt-  
 straße 150.  
 Zapletal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 86.  
 Zebisch Josef — Pfadler — I., Nothgasse 9.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Jänner 1901.

Andreas Aloisia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Hildebrand-  
 gasse 38.  
 Atteneber Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
 Gartengasse 11.  
 Bach Hermine — Goldfiederei — III., Rennweg 6.  
 Bartl Johann — Bädergewerbe und Gemischtwaren-Verschleiß — V.,  
 Wehgasse 31.  
 Bauer Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —  
 XVIII., Exnergasse 10.  
 Beer Rosa — Kaffeeschaugewerbe (§ 16, lit. f G. D.) — XV., März-  
 straße 2.  
 Bergler Thekla — Sesselflechterei — III., Hauptstraße 101.  
 Bieloheubel Marie — Pfadlergewerbe — XVIII., Genggasse 21.  
 Blaha Francisca — Damenkleidermacher — XVIII., Säulengasse 25.  
 Brunner Elisabeth — Pfadlergewerbe — XIV., Ullmannstraße 59 a.  
 Czokally Adolf — Silber Schmied — XVII., Frauengasse 2.  
 Dlouhy Katharina — Verschleiß von Marktviactualien und heißen Würsteln  
 — XVIII., Markt in der Rutschlergasse.  
 Degonecz Johann — Freibieten von Obst, Grünwaren, Orangen und  
 Citronen im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Dumbacher Richard — Stechviehhandel — III., Central-Viehmarkt.  
 Dumbacher Richard — Fleischerhauer — III., Großmarkthalle.  
 Erhart Julius — Vermittlung von auf Handelsgeschäfte bezughabenden  
 Annoncen — VIII., Alferstraße 35.  
 Fichtinger Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 I., Griechengasse 2.  
 Frühstorfer Augustin — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreib-  
 waren — XVIII., Rutschlergasse 36.  
 Gaus Hermine — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Währinger-  
 straße 71.  
 Gartner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel —  
 XVIII., Theresiengasse 38.  
 Gerstl Max — Kleidermacher — XVIII., Semperstraße 48.  
 Göttl Karl — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstr. 18.  
 Goldsmann Max — Pfadlergewerbe — XVII., Zimmermannngasse 12.  
 Graf Ferdinand — Marktagent — III., Central-Viehmarkt.  
 Gregor Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G. D.)  
 — XV., Sechshauerstraße 30.  
 Hahmann Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 3.  
 Haup Anton — Herrenkleidermacher — XVIII., Paulinengasse 3.  
 Höbl Anna — Fleckfiederwaren-Verschleiß — XVII., Dornermarkt.  
 Hörbart Ludwig — Pflerdeschleif- und Pflerdeschleifwaren-Verschleiß —  
 XVI., Herbststraße 19.  
 Hollmann Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Geng-  
 gasse 65.  
 Kamba Johann — Freibieten von Gebäck im Umherziehen im Wiener  
 Gemeindegebiete mit Ausschluß des f. l. Praters — XVIII., Staudgasse 5.  
 Keßler Wilhelmine — Herstellung und Vertrieb von Filtrierfäden —  
 III., Linte Bahngasse 7.  
 Knopp Karl — Fleischerhauer — XVIII., Gürtel 146.  
 Kray Karl — Bäder — XVIII., Zustandlgasse 52.  
 Krupicka Alois — Fleisch-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 147.  
 Kupfa Josef — Fabriksmäßige Erzeugung von Automobilen — XVIII.,  
 Gymnasiumstraße 32.  
 Landa Josef — Handel mit neuen Eisenwaren und altem Eisen, Metallen  
 und Eisenwaren nach Gewicht — XVIII., Genggasse 132.  
 Landsmann Robert — Zuckerwaren-Verschleiß — XVIII., Schumann-  
 gasse 29.  
 Lapla Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Meißelstraße 2.  
 Leuba Hermine — Victualien-Verschleiß — XV., Kranzgasse 31.  
 Liebenberger Karl — Stadlohn-türkischer-Licenz Nr. 367 — XVII.,  
 Weidmannngasse 27.  
 Litwein Johanna, Vertreterin der Firma Johann Litwein & Krauthelm  
 — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallmassenartikeln, Buchbindereimaschinen,  
 Werkzeugen, Schnitten und Stanzen zur Erzeugung von Metallwaren —  
 XVIII., Mühnergasse 5.  
 Machleit Josef — Stummachergerber — V., Ramperstorfergasse 25.  
 Markovits Rudolf — Kunstblumen- und Schmuckfabrikhandel —  
 I., Fleischmarkt 18.  
 Mikulajsch Heinrich — Fleischerhauer — III., Großmarkthalle.  
 Nemes Rosa — Victualien-Verschleiß — III., Khunngasse 5.  
 Otrina Antonia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII.,  
 Währingerstraße 146.  
 Ottmann Josef — Pferdewäcker — V., Matzleinsdorferstraße 70.  
 Paschka Max (Firma Max Paschka) — Erzeugung von Leichenauf-  
 fahrungs- und Leichenbestattungsartikeln — VI., Mittelgasse 26.  
 Pavlas Beronika — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Beheimgasse 58.  
 Perlo Karl — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen  
 warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und  
 zur Haltung von erlaubten Spielen — XVIII., Bastiengasse 1.  
 Pfeifer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Haupt-  
 straße 141.  
 Ritter Maximilian — Damenkleidermacher — XVIII., Währingerstraße 146.  
 Rziha Anna — Maschinen-Erzeugung — XIV., Diefenbachgasse 62.

Schmalzbauer Victor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 54.  
 Schmerel Franz — Ölbitrmaier — XIII., Gurkgasse 46.  
 Schöfmann Marie, geb. Wölzl — Gastgewerbe (§ 16, lit. b G.-D., Pferdefleisch-Auskocherei) — XVI., Euentelstraße 27.  
 Schreier v. Schwarzenfeld Irma — Schuhwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstraße 177.  
 Setka Johann — Victualien-Verschleiß — XVII., Nattergasse 23.  
 Stalzer Johann — Schintenfeder — I., Kumpfgasse 5.  
 Straßer Johann — Victualien-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 38.  
 Strauch Josef — Vermittlung von auf Handelsgeschäfte bezughabenden Annoncen — VIII., Aiserstraße 35.  
 Sturm Karl — Fajsbinder — XVIII., Währingergürtel 110.  
 Susal Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Schöffelgasse 5.  
 Szukupp Michael — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen und Wassereinleitungen — XVIII., Leitnermayergasse 37, Standgasse 61.  
 Tannert Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 9.  
 Tegl Luise — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 20.  
 Teuschel Siegmund — Fiaker-Licenz Nr. 424 — I., Johannesgasse 20 bis 26.  
 Teuschel Siegmund — Fiaker-Licenz Nr. 533 — II., Praterstraße 47.  
 Thomas Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Verchenfelderstraße 88/90.  
 Walla Julie — Marktviactualienhandel — XVIII., Stand auf dem Markte Joh. Nep. Boglplatz.  
 Vater Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Weidmannngasse 21.  
 Wufis Eugen Marie, Dr. — Herausgeber der Zeitschrift: „La patria illustrata“ — XVIII., Währingergürtel 136.  
 Walaschel Anton — Übernahme zum chemischen Färben und Färben — XVIII., Standgasse 10.  
 Wanscher Ignaz — Fleischhauer — XVI., Hasnerstraße 94.  
 Weissmann Johann — Dienstmann-Licenz Nr. 125 — I., Heidenschuß-Freyung; Wohnort: VI., Canalgasse 4.  
 Wiltsch Moriz — Flaschenbierfüller, beschränkt auf das Abfüllen von Münchener Spatenbräu — XV., Beingasse 10.  
 Wondra Emilie — Damenkleidermacherin — XV., Fünfhauhgasse 4.  
 Zima Antonia — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 125.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Jänner 1901.**

Abler Therese — Modistin — IX., Grünethorgasse 19.  
 Altmann Karl Traugott — Handelsagentie — XIX., Zglasergasse 17.  
 Antermann Anton — Gastwirt — XII., Hauptstraße 22.  
 Bacina Anna — Schuhmacher — XIII., Hütteldorferstraße 281.  
 Brandner Georg — Fabrik von Schleifmaschinen und Fahrrädern und fabrikmäßige Schleiferei — VII., Kaiserstraße 69.  
 Breite Josef — Tischler — XV., Clementinengasse 27.  
 Burda Johanna — Verschleiß von Zuderbäckerwaren und Canditen — VII., Breitegasse 29.  
 Cedeel Heinrich — Erzeugung von Surrogatcafee — XII., Nischholz-gasse 44.  
 Eizl Emanuel — Bildhauer — V., Diehgasse 50.  
 Dobner Francisca — Verschleiß von Sodawasser mit und ohne Zusatz von Fruchtstücken und Verabreichung von Zuderbäckerwaren von einem Hand-wagen aus — XIII., Zwischenplatz zwischen Breitenleerstraße, Bartholomäus-gasse und Hütteldorferstraße.  
 Eder Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Gerhardusgasse 37.  
 Egger Rudolf — Gebäud.-Verschleiß im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des k. k. Praters — XX., Klosterneuburgerstr. 54.  
 Fanta Julius — Seifensieder — III., Fasangasse 29.  
 Fried Hermann — Ausführung von Gas- und Wasserleitungen — XX., Bäuerlegasse 29.  
 Grünna Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Zech-bauerergasse 2.  
 Günther Betti — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XVII., Calvarienberggasse 41.  
 Hadl Franz Kaver, protokollierte Firma: Franz Hadl, vormals Vincenz Stühl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Anshützgasse 28.  
 Haimetter Antonia — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallgalanterie-waren und kleinen Galanteriepiegeln — VII., Bandgasse 28.  
 Hammerschmide Marie — Maschinfrickerei — XX., Rauscherstraße 12.  
 Harzlein Judith recte Theresia — Pfaidlergewerbe — XVII., Loben-hauerergasse 18.

Commandit-Gesellschaft „Automat“, Hartwig & Comp. — Chocolate-Automaten — XII. Bezirk; Wohnort: XVIII., Stadtbahn-Subduct 116.  
 Hermann Jakob — Herrenkleidermacher — XVII., Klopstockgasse 15.  
 Hubalek Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Wasnergasse 41.  
 Jarisch Albert — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rögergasse 3.  
 Jasto Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 29.  
 John Franz Anton — Gewerbmäßige Aufführung von musikalischen Productionen mit Hilfe einer Kapelle im Gemeindegebiete von Wien — IX., Servietengasse 11.  
 Kellner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Bier in Flaschen — XIII., Firmiangasse 13.  
 Kefzer Betti — Geflügelhandel — XX., Rauscherstraße 7.  
 Klaua Marie — Mästen-Leihanstalt — IX., Lustlandgasse 4.  
 Roderhold Karl — Pachtbetrieb des Marie Kellner'schen Schaugewerbes — XII., Zenogasse 15.  
 Ledwina Johanna — Tabak-Trafit und Zeitungs-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstgasse 54.  
 Leszkovskij Anna — Grünwaren-Verschleiß (Filiale) — XIII., Hüttel-dorferstraße 155.  
 Linner Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1702 — II., Augartenstraße, Wohnort: XVII., Weidmannngasse 29.  
 Linner Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1668 — I., Stubenthor; Wohnort: XVII., Weidmannngasse 29.  
 Linner Franz — Einspänner-Licenzen Nr. 1779 und 1780 — XVIII., Gymnasiumstraße, Wohnort: XVII., Weidmannngasse 29.  
 Linner Franz — Einspänner-Licenz Nr. 1701 — II., Augartenstraße; Wohnort: XVII., Weidmannngasse 29.  
 Mayer Christine — Damenkleidermacherin — V., Rüdigerergasse 17.  
 Mayrhofer Andreas jun. — Einspänner-Licenz Nr. 264 — I., Morzin-platz; Wohnort: XII., Nischhornngasse 6.  
 Mucha Franz — Tischler — XII., Eichenstraße 10.  
 Müller Anna — Fortbetrieb des Gold- und Metallschlägergewerbes — VII., Kirchengasse 11.  
 Nebfal Marie — Gastwirtsgererbe — XVII., Nofitanskngasse 45.  
 Nestowits Stephan — Milchmeier — XIII., Linzerstraße 288.  
 Niedmann Franz — Victualien-Verschleiß — VII., Zieglergasse 59.  
 Nipi Auguste — Papierwaren-Verschleiß — VII., Sandlgasse 27.  
 Papp Barbara, geb. Engelmann — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Verchenfelderstraße 79.  
 Pezellen Hans — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 61.  
 Podwinsky Rudolf — Optikergewerbe — VII., Breitegasse 21.  
 Rosenkranz Therese — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Trubelgasse 4.  
 Sammer Julius — Tischler — VII., Burggasse 114.  
 Scharatka Josefa — Tischlergewerbe (Witwenbetrieb) — XII., Bonyg. 30.  
 Scharf Ariele — Concession zum Betriebe des Gast- und Schaugewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von warmem Thee — VII., Kaiserstraße 1.  
 Schanstar Josef — Wäscher und Wäschepfuger — XII., Mineralbadg. 15.  
 Schedwaj Anton Franz — Bildhauer — XII., Wertheimsteingasse 18. (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	225
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	225
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 18. Jänner 1901 . . . . .	225
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 22. Jänner 1901 . . . . .	228
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 16. Jänner 1901 . . . . .	235
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 24. Jänner 1901 . . . . .	235
Allgemeine Nachrichten:	
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien . . . . .	236
Approvisionnement:	
Vorhenviehmärkte vom 29. und 31. Jänner 1901 . . . . .	236
Pferdemarkt vom 29. Jänner 1901 . . . . .	236
Zug- und Stochviehmarkt vom 31. Jänner 1901 . . . . .	236
Bauverwaltung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 28. bis 31. Jänner 1901 . . . . .	237
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	237
II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	237
Eintragungen in das Gewerbe-Registrier . . . . .	238
Rundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. Februar 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek)	Bergebung der mittels Faszwagen zu besorgenden Straßenbespritzung im k. k. Prater vom 1. März 1901 bis 28. Februar 1902. 3-3
9. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 118061 ex 1900. Entfernung des Metallpflasters und Herstellung einer Asphaltpflasterdecke in den Fahrbahnen der Reisknerstraße von der Neulinggasse bis zur Strohgasse, sowie in letzterer Gasse von der Reisknerstraße bis zum Hause Dr.-Nr. 25 im III. Bezirke. Ausrufsumme 32.352 K. 2-3
14. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 118440 ex 1900. Bergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke von der Friedrichstraße bis zur evangelischen Schule mit der Ausrufsumme von 10.631 K 52 h. 2-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Differenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Februar 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 3751. Bergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Marx-Weidlinger- und Leberstraße im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 15.965 K 35 h. 2-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigegebenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Ad Z. 2834.

VII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Bergebung der Zimmermeisterarbeiten für die nöthigen Herstellungen im städtischen Donanbade im veranschlagten Betrage von 7700 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 12. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause, I., Wipplingerstraße 8 (2. Stiege, 2. Stock), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag und die Bedingnisse im Stadtbauamte, Abteilung II, im Neuen Rathhause, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die Offerte sind, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Ansrufsumme anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Jänner 1901. 3—3

Ad Prot.-Nr. 4429 ex 1901.

Ref. VIII. 288.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 8000 Stück Ephenpflanzen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 9. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes im XI. Bezirke eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbedingungen im Sanitäts-Departement des Wiener Magistrates, I. Bezirk, im Neuen Rathhause, Eingang von der Lichtenfelsgasse, 3. Stiege, Hochparterre, oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und be-  
heben.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 100 Stück werden nicht berücksichtigt.

Die im Sinne der Lieferungsbedingungen bezeichneten Musterpflanzen sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes, beziehungsweise auf dem von der Verwaltung hiezu bestimmten Plage der Offertverhandlungs-Commission abzugeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 24. Jänner 1901. 2—3

Ad Prot.-Nr. 3157 ex 1901.

Ref.-Nr. 75. VI.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Neubau des Bürgerladfondshauses I. Bezirk, Wollzeile 28, Nierergasse 1/3, erforderlichen Tapeziererarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2500 K und der Lieferung von Holzjalousien mit der veranschlagten Kostensumme von 2400 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Sulka im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock, Departement VI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Kostenanschläge, die allgemeinen und die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte im Neuen Rathhause, Mezzanin, Abtheilung III, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. Jänner 1901. 2—3

G. Z. 480.

## Kundmachung.

(Concours zur Besetzung erledigter Bezirksaushilfs-Unterrichtsstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen 16 definitive Bezirksaushilfs-Unterrichtsstellen an Bürgerschulen für Mädchen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 23. Februar 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 9.)

Vom Bezirksschulrath der Stadt Wien,  
am 21. Jänner 1901.

Für den Vorstehenden:

Victorin.

1—2

Ad M.-Z. 7731 ex 1901.

V.

## Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 28. Jänner 1901, Z. 6143, findet über das Project der Gemeinde Wien für die Anlage des zweiten Geleises der Linie Nr. 35 der Wiener städtischen Straßenbahnen in der Thaliastraße von km 1-870 bis 2-784 und von km 2-345 bis 2-530 die politische Begehung und Enteignungsverhandlung am Montag den 18. Februar 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Kreuzung der Pettekofergasse mit der Thaliastraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projectsbegehre vom 4. Februar 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Buschek) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen und daß Einwendungen gegen das Project oder gegen die begehrte Enteignung, sowie etwaige Bemerkungen während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Linsbauer (Neues Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich vorgebracht werden können.

Dagegen bleiben zufolge § 15 des Gesetzes vom 18. Februar 1878, R.-G.-Bl. Nr. 30, Einwendungen, welche nach Abschluß der Localverhandlung vorgebracht werden, unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 31. Jänner 1901.

1—1

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

## Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäftslocalitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Niernergasse 1 und 3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I. Bezirk, Wollzeile 28, Niernergasse 1 und 3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäftslocalitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2 Stock, bei Herrn Magistratsrath Hülka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können da selbst auch die bezüglichlichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 9. Jänner 1901.

5—6

E.-Nr. 90 Adj.

R. u. k. A.-G.-S.

## Kundmachung.

(Aufnahme in die Artillerie-Cadettenschule.)

In die Artillerie-Cadettenschule werden Jünglinge im Alter von 14 bis 17 Jahren aufgenommen, welche 5 Classen einer Mittelschule mit mindestens genügendem oder 4 Classen mit befriedigendem Erfolge absolviert haben.

Von ungenügenden Noten in lateinischer und griechischer Sprache wird abgesehen.

Das Schulgeld beträgt für Söhne von Personen der bewaffneten Macht 24 K, für Söhne von Officieren in der Reserve, in der nichtactiven Landwehr und im Verhältnisse außer Dienst, dann von Hof- und Civil-Staatsbeamten (Bediensteten) 160 K, sonst 300 K jährlich.

Alle anderen Kosten trägt der Militär-Etat.

Der Jüngling erhält in der Artillerie-Cadettenschule während 4 Jahren die wissenschaftliche Ausbildung wie in einer Oberrealschule und eine militärische Erziehung, welche ihn befähigt, als Cadet in die k. u. k. Artillerie zu treten und als Officier die höheren Militär-Fachbildungsanstalten zu frequentieren.

Die Gesuche um Aufnahme sind bis 15. August 1901 dem Commando der Artillerie-Cadettenschule in Wien X/2 directe einzusenden.

Alle näheren Bestimmungen, wie Alters-Nachricht, Erlag des Schulgeldes in Monatsraten, Gleichstellung anderer Schulen, Umfang der Aufnahmsprüfung sind in den „Aufnahmsbedingungen für den Eintritt in die k. und k. Cadettenschulen“ enthalten, welche Vorschrift von allen Cadettenschulen um den Preis von 40 h bezogen werden kann.

1—1

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18 jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18 jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen.

1—24

M.-Z. 1115 ex 1901.

III.

## Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am

\*\*

14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1901 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 14. Jänner 1901.

## Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: **Eiswerke Wien.** — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

## Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur **plombiert** unter Garantie richtigen Gewichtes.

## Leutner & Riedl

Wien, IV., Hauptstrasse 30.

Telephon 541.

Specialgeschäft in Gegründet 1802.



**Baurequisiten,**  
Werkzeugen und Maschinen.



## Wilh. Ritter

Ingenieur.

### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
**Effecten und Valuten**  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
**Stephansplatz**  
Nr. 11  
Parterre.

## Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmässig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1901 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.

Wien, am 2. Jänner 1901.

## Asphalt-Unternehmung Carl Günther

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

## Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.

Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

## Heim's MEIDINGER-ÖFEN

vom Erfinder-  
PROF. DR. MEIDINGER  
AUSCHL. AUTOR. FABRIK.

K.u.K.HOF- LIEFERANT.

## H. HEIM

"Hestia"-Öfen.

HEIM'S Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.  
ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

## Dauerbrand - Kamine und CENTRALHEIZUNGEN ALLER SYSTEME.

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.  
EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

### Ventilations-Anlagen.

TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.  
Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

## WIEN-DOBLING

ECHT ZU BEZIEHEN  
NUR AUS DER FABRIK  
ODER DEN FILIALEN:

WIEN, I. KOHLMARKT 7.  
BUDAPEST, THONETHOF.  
PRAG, HYBERNERG. 7.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 11.

Dienstag, den 5. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **31. Jänner 1901** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Dr. Deutschmann, Payer, Prof. Moltisch, Franz Schneeweiß, Rosam und Wolny.

**2.** Herr Gem.-Rath Wessely ersucht um die Bewilligung einesurlaubes von 5 Wochen.

Ich ersuche jene Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Herrn Gem.-Rath Zifferer wurde von mir ein Urlaub vom 1. bis 21. Februar d. J. ertheilt.

**3.** Meine sehr geehrten Herren! Am 27. Jänner d. J. ist der große Tonkünstler Giuseppe Verdi gestorben. (Die Versammlung erhebt sich.) Ich habe aus diesem traurigen Anlasse an den Botschafter Italiens folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„Mit dem italienischen Volke trauern alle Culturvölker an der Bahre des großen Meisters Giuseppe Verdi, dessen Genius eine der glänzendsten Epochen italienischer Musik ihrem Höhepunkte zugeführt hat und in dessen unsterblichen Werken die schöne Heimat des Meisters, der die Menschheit schon so viele Güter der Kunst zu verdanken hat, neuerdings geehrt wurde.

Nicht in letzter Reihe der Trauernden steht die Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, deren lebendige Beziehungen zur Kunst Italiens in ferne Vergangenheit zurückreichen und in deren Namen ich Euer Excellenz die innigste Theilnahme an dem schweren Verluste Ihres Vaterlandes ausspreche, mit der Bitte, von diesen Gefühlen der Trauer auch die Angehörigen des verewigten Meisters gütigst in Kenntnis setzen zu wollen.

Genehmigen . . .“ zc.

Ich habe darauf folgende Antwort des italienischen Botschafters erhalten. Dieselbe lautet in deutscher Übersetzung (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Euer Hochwohlgeboren haben uns in edlen Worten den Schmerz der Stadt Wien am Grabe von Josef Verdi mitgetheilt.

Die Bevölkerung Italiens wird mit Erkenntlichkeit vernehmen, daß diese erlauchte Hauptstadt, an deren alte und beständige Beziehungen zur italienischen Kunst Sie mit Recht erinnerten, sich der Trauer anschließt, von welcher Italien durch den Verlust des großen Meisters betroffen wurde.

Ich werde Sorge tragen, daß diese herzliche Beileidsbezeugung der königlichen Regierung und der Familie Verdi zur Kenntnis gebracht wird. Ich mache mich schon jetzt zum Dolmetsch der Gefühle der Dankbarkeit Italiens gegen die Stadt Wien und bitte Sie, der dieselbe so würdig vertritt, sie der Wiener Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen.

Genehmigen Sie Herr Bürgermeister den Ausdruck . . .“ zc.

Die geehrten Herren haben mein Vorgehen durch Erheben von den Sitzen auch zu dem Ehren gemacht und damit gutgeheißen.

**4.** Feldbischof Dr. Belopotoczky hat ein Exemplar der „Geschichte der k. u. k. Seelsorge und des apostolischen Feld-Bicariates“ für die Stadtbibliothek gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus:

5. Das Deutschmeister-Schützencorps richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

In der Anlage übermitteln wir den Rest des Reinerträgnisses der Deutschmeister-Denkmal-Lotterie im Betrage von 2000 K, das ist zweitausend Kronen Nominale Wiener Gasanleihe und 274 K 40 h, das ist zweihundertsiebzigvier Kronen und vierzig Heller in Barem mit der höflichen Bitte, denselben dem dortigen Deutschmeister-Denkmal-Fonds gütigst einzuverleiben.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

6. Die Kleinkinderbewahranstalt in Ober-Döbling richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Mit Decret des löblichen Magistrates vom 9. d. M., Z. 25538 ex 1900, wurde der Verein der Kleinkinderbewahranstalt in Döbling von der Gewährung einer Subvention von 1000 K pro 1900 in Kenntnis gesetzt und ist dieser Betrag auch bereits flüssig gemacht worden.

Der ergebenst gefertigte Vorstand sieht sich veranlaßt, für diese zur Befreiung der Erhaltungskosten unseres Kindergartens dienende Zuweisung den wärmsten Dank zum Ausdruck zu bringen mit dem Ersuchen, hievon dem löblichen Gemeinderathe und Stadtrathe Mittheilung machen zu wollen.

In vorzüglicher Hochachtung . . .“ zc.

7. Herr Johann Presl, Besitzer des Eßterhazybades in Wien, richtet an den Magistrat folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich nebst den für die Armen Wiens dem löblichen Armen-Departement jährlich zugestandenen 1500 unentgeltlichen, von demselben auszutheilenden Anweisungen auf Dampfbäder im Eßterhazybade auch noch für die Bezirke Wiens eine Anzahl von 2300 Stück, sowie für die löbliche städtische Feuerwehr ferner noch 300 Stück, in Summa 2600 Stück ergebenst zu überreichen. Gefertigter erlaubt sich die ergebene Bitte anzuschließen, diese Freikarten an die diesbezüglichen Gemeindebezirke Wiens und auch jene für die städtische Feuerwehr an das löbliche Feuerwehr-Commando von amtswegen gütigst gelangen lassen zu wollen.

Wien, im Jänner 1901.

Hochachtungsvoll

Johann Presl.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Von Seite des Bezirksschulrathes wird mir folgender Bericht des Oberlehrers Pelzer übermittelt, welchen ich vollinhaltlich zur Verlesung bringe (liest):

„Der ergebenst Gefertigte erstattet folgenden Bericht:

Am 14. Jänner 1901 mittags erschien in der Kanzlei des ergebenst Gefertigten ein unbekannter Herr, erkundigte sich um die Dürftigkeit der Schüler und übergab dem Gefertigten 3000 K zur Anschaffung von Kleidern, Schuhen und zur Beföstigung armer Schüler. Über Befragen drückte der Wohlthäter ausdrücklich den Wunsch aus, der volle Betrag möge noch in diesem Schuljahre an dieser Schule verwendet werden; man wisse nicht, was im nächsten Jahre geschieht. Der edle Wohlthäter wünscht ferner, daß sein Name unbekannt bleibe und die Spende auf den Namen „Wilhelm“ laute. Eine schließliche Abrechnung lehnte derselbe im Vertrauen auf den Gefertigten ab.

Behufs Berathung über die richtige Verwendung obiger außergewöhnlichen Spende und zur eigenen Sicherung hat der

ergebenst Gefertigte, im Einvernehmen mit dem Lehrkörper der Anstalt, insbesondere den Herren Kopečný und Hermann und mit dem Herrn Obmann des Ortsschulrathes des X. Bezirkes, folgende Verwendung ins Werk gesetzt:

30 Schüler erhalten Winterkleidung à 20 K = . . .	600 K
200 „ „ 1 Paar Schnürschuhe à 6 K = 1200 „	
200 „ „ Brot à 1 K = . . . . .	200 „
6250 Speisemarken à 16 h (mit Fleisch) = . . . . .	1000 „

Summe . 3000 K

Die Kleider sind bereits angemessen und werden die Schüler bis 23. Jänner 1901 damit betheilt.

Ebenso sind Schuhe bestellt und werden successive bis Ende Jänner geliefert.

Die Speisemarken werden, nachdem die des Vereines zur Beföstigung armer Schulkinder Ende März endigen, vom 1. April bis Schluß des Schuljahres an 100 Tagen, je 62 und 63 pro Tag, ausgegeben.

Der ergebenst Gefertigte verspricht sich von dieser Spende einen wohlthätigen Einfluss auf den Fleiß und die Sitten, vorzüglich aber auch auf den Schulbesuch der Schüler.

Der ergebenst Gefertigte bittet, vorstehenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.“

Ich glaube im Sinne der Versammlung zu handeln, wenn ich mir erlaube, diesem unbekanntem Spender für seine wahrhaft hochherzige Spende den wärmsten Dank des Gemeinderathes auszudrücken. (Beifall.)

9. Infolge Ablebens des Gem.-Rathes Karl Johann Müller ist die Wahl eines Mitgliedes in die Lagerhaus-Commission, in den Gemeinderaths-Ausschuß zur Durchführung des Baues der städtischen Electricitätswerke und in den Verwaltungsausschuß der Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt erforderlich.

Ich werde diese Wahl auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen lassen.

10. Herr Gem.-Rath Zifferer hat in der vergangenen Sitzung an mich eine Interpellation bezüglich der Übertragung der Traversen-Lieferung für die Jahre 1901 bis inclusive 1903 gerichtet. Ich habe schon in der letzten Sitzung versprochen, hierüber einen näheren Bericht zu erstatten.

Der Magistrat legte mir nun folgenden Bericht vor (liest):

„Über den erhaltenen Auftrag berichtet der Magistrat in Betreff der von Herrn Gem.-Rath Zifferer gestellten Interpellation bezüglich der Übertragung der Traversen-Lieferung für die Jahre 1901 bis inclusive 1903 an die Direction der österreichischen Werke der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft.“

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß im Herbst vorigen Jahres das bisher bestandene Kartell, welches bezüglich der Lieferung von Traversen seit Jahren bestanden hatte, zerfiel und die Preise für Traversen ganz bedeutend sanken, wurde über einen vom Herrn St.-Rathe Büsch gestellten Antrag beschlossen, die Lieferung der sämmtlichen für die städtischen Bauten in den nächsten drei Jahren benötigten Traversen sogleich sicherzustellen.

Zu diesem Zwecke wurde für den 22. December v. J. eine beschränkte Offertverhandlung ausgeschrieben, zu welcher die folgenden Werke eingeladen wurden:

1. Erzherzoglicher Producten-Verschleiß;
2. Österreichische alpine Montan-Gesellschaft;

3. Witkowiger Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft;
4. Prager Eisenindustrie-Gesellschaft;
5. Domänen-Direction der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Zur Offertverhandlung wurden nur vier Offerte überreicht, indem die unter 3 und 4 genannten Werke ein gemeinsames Offert stellten.

Es offerierten für die Profile von 80 bis 320 mm Höhe:

1. Erzherzoglicher Producten-Verschleiß 21 K per Metercentner.
2. Österreichische alpine Montan-Gesellschaft 1901: 19 K 50 h, 1902: 21 K, 1902: 22 K 50 h.
3. Witkowiger Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft, Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und Böhmisches Montan-Gesellschaft 20 K 75 h.
4. Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft 20 K 50 h.

Für die höheren Profile 35 und 40 (350 und 400 mm) verlangten die ersten drei Offerten um je 1 K mehr, die Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft um 50 h mehr.

Wenn man diese Einheitspreise der ausgeschriebenen Lieferung von 45.000 q (wovon 21.000 q 80 bis 320 mm und 24.000 q 350 und 400 mm) zugrunde legt, so ergeben sich als Endpreise:

1. Erzherzoglicher Producten-Verschleiß 969.000 K.
2. Witkowitz und Consorten 957.750 K.
3. Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft 934.500 K.

Das Offert der Österreichischen alpinen Montan-Gesellschaft läßt keinen directen Vergleich zu, da ja im vorhinein nicht bestimmt werden kann, wie hoch der Bedarf in jedem der drei Jahre sein wird; selbst bei Annahme, daß derselbe für alle drei Jahre gleich wäre, würde dieses Offert ebenso theuer sein wie das des Erzherzoglichen Producten-Verschleißes; da aber für heuer verhältnismäßig wenig Bauten in Aussicht stehen und für einen Theil derselben, zum Beispiel für die Landwehrkaserne und für den Schulbau in der Goldschlagstraße schon die Lieferung sichergestellt ist, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Bedarf an Traversen für die folgenden Jahre steigen wird, in welchem Falle natürlich das letztbesprochene Offert noch theurer wird.

Nach der obigen Zusammenstellung ist das Offert der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft um 23.250 K billiger wie das von Witkowitz und um 34.500 K wie das des Erzherzoglichen Producten-Verschleißes.

Überdies hatten mit Ausnahme der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft sämtliche Offerten ihre Offerte an Bedingungen geknüpft, welche deren Annahme wesentlich erschwerten, ja zum Theile ganz unmöglich machten.

Speciell die Witkowiger Gewerkschaft hatte im Gegensatz zu den Ausschreibungsbedingungen, die der Gemeinde das Recht wahrten, einen allfälligen Rest auch noch im Jahre 1904 zu beziehen, bedungen, daß sämtliche Bestellungen bis Ende September 1903 zur Aufgabe und bis Ende December 1903 zur Ablieferung gelangen. Durch Annahme dieser Bedingungen wäre die Gemeinde möglicherweise in eine Zwangslage versetzt worden, die den ganzen durch diese Sicherstellung beabsichtigten Vortheil hätte in Frage stellen können. Es war daher dieses Offert infolge dieser Nebenbestimmung unannehmbar. Übrigens schien dessen Annahme auch aus Gründen technischer Art weniger empfehlens-

wert, indem die Erzeugnisse der gemeinsam mit Witkowitz offerierenden böhmischen Werke nicht die gleiche, gute Qualität haben wie jene von Witkowitz; da sämtliche Offerten, mit Ausnahme der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft sich vorbehalten hatten, nach ihrem Ermessen Theillieferungen im Ersetzungsfalle an andere österreichische Werke zu übertragen, hätte die Gemeinde bei Annahme eines dieser Offerte keine Garantie gehabt, nur die von ihr angestrebte erstklassige Ware zu erhalten.

Da nach dem Gesagten das Offert der Österreichischen alpinen Montan-Gesellschaft besonders wegen der für die einzelnen Jahre bedungenen verschiedenen Preise, jenes der Witkowiger Gewerkschaft wegen der curiosen Nebenbestimmungen und minderen Güte der Erzeugnisse unannehmbar waren, wurde der Magistrat nur beauftragt, mit dem Erzherzoglichen Producten-Verschleiß und der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft wegen Preisermäßigung zu verhandeln.

Von dem ersteren war eine solche Ermäßigung nicht zu erzielen, wogegen die Staatsbahn den Einheitspreis noch um weitere 25 h per Metercentner ermäßigte.

Aus dem Umstande, daß der Erzherzogliche Producten-Verschleiß ungeachtet seiner höheren Preise und der gegenwärtigen billigen Conjunction jede Preisermäßigung ablehnte, ist anzunehmen, daß die abgelehnten Offerten gegen die Gemeinde bereits ein Kartell gebildet hatten, wahrscheinlich mit der irrigen Voraussetzung, daß die Direction der Staatsbahn nicht eingeladen wurde." (Rufe: Aha!) „Diesem Kartell ist der Stadtrath durch Annahme des Offertes der Staatsbahn mit Erfolg begegnet.

Was nun den durch diese Sicherstellung erzielten Abschlußpreis von 20 K 25 h, beziehungsweise 20 K 75 h betrifft, so muß derselbe im Gegensatz zur Interpellation wohl als ein billiger, und daher als im Interesse der Wiener Steuerträger gelegener bezeichnet werden.

Dies ergibt sich am sichersten daraus, daß dieses Offert um 34.500 K billiger ist wie das nächstbilligste. Der bei einer anderen Offertverhandlung (Schulbau XIV., Goldschlagstraße 113) erzielte niedrige Preis (18 K 46 h) ist nicht maßgebend, da er nur für einen einzelnen Fall gegeben wurde und kein Händler in der Lage ist, für drei Jahre abzuschließen.

Auch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß, wenn das früher bestandene Kartell, wie anzunehmen ist, wieder zustande kommen sollte, die bisherigen Kartellpreise von 24 bis 25 K wieder aufleben dürften.

Was nun schließlich die Behauptung betrifft, daß die Lieferung von einem ungarischen Werke erstanden wurde, so muß dieselbe dahin richtiggestellt werden, daß die Ersterin die Direction der österreichischen Werke und Fabriken der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft ist, und daß diese letztere wohl Eigenthümerin des in Ungarn gelegenen Eisenwerkes Reszka ist und von dort die Traversen, deren vorzügliche Qualität anerkannt ist, bezieht, daß aber die Österreichisch-ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft nicht als eine ungarische Gesellschaft bezeichnet werden kann" (Hört! Hört!), „nachdem sie in Wien ihren Sitz hat und hier den größten Theil ihrer Steuern bezahlt, wie aus dem Folgenden hervorgeht." (Hört! Hört! — Zwischenrufe.)

Ich bitte, nur genau zuzuhören, dann können die Herren sich selbst ein Urtheil bilden. (Rufe:)

„Im Jahre 1900 wurde der Gesellschaft in Wien eine Steuer von 1,854.905 K für den Bahnbetrieb und von 158.396 K für Fabriken und Werke vorgeschrieben.

Im Jahre 1899 hat dieselbe in Osterreich an öffentlichen Abgaben 5,695.823 K (davon an Wiener Communal-Umlagen 308.037 K, an niederösterreichischen Landesumlagen 392.980 K) gezahlt, während in der gleichen Zeit die gesammten öffentlichen Abgaben für die Werke in Ungarn 268.105 K, also um circa 40.000 K weniger, als die Wiener Communal-Umlagen betragen.

Es kann also im vorliegenden Falle weder von der Übertragung einer Lieferung an eine ungarische Gesellschaft, noch von einer Schädigung der Wiener Steuerträger durch Vereinbarung eines zu hohen Preises die Rede sein.

Endlich wird erwähnt, daß der bezügliche Vertrag bereits rechtskräftig abgeschlossen ist und daher nicht mehr sifitert werden könnte, wozu übrigens nach dem obigen Sachverhalt auch kein Anlaß vorhanden ist.“

Ich füge dem noch Folgendes bei: Herr Gem.-Rath und St.-Rath Hörmann hat mich verständigt, daß der bekannte Traversenhändler Walberg, eine sehr bekannte Firma, an ihn ein Schreiben gerichtet hat, in welchem er sich erbötig gemacht hat, drei Waggons Traversen in diesem Jahre um den Preis von 18 K zu liefern. (Hört!) Nun bekommt Herr Walberg die Traversen gewiß nicht geschenkt, sondern muß sie auch bezahlen und will gewiß beim Verkaufe einen Gewinn erzielen. (Zustimmung.)

Wenn nun der Händler Walberg Traversen zum Preise von 18 K liefern kann, so wäre es Pflicht der sogenannten einheimischen Werke gewesen, der Gemeinde Wien einen Preis zu bieten, welcher mindestens als ein diesem Preise annähernder genannt werden kann. (Beifall.) Weil aber die betreffenden Werke geglaubt haben, daß ein anderer Concurrent nicht vorhanden ist, so haben sie die Gemeinde Wien für würdig erachtet, mehr als 20 K für den Metercentner zu bezahlen. (Beifall. — Gem.-Rath Zifferer: Hat man ein Interesse, die Werke irrezuführen, oder hat man ein Interesse, einen billigen Preis zu erzielen?) Wir haben die Werke nicht irrezeführt, weil wir nicht die Verpflichtung gehabt haben, zu sagen, wen wir zur Concurrenz einladen. Es geschieht nie und wird niemals geschehen, denn es wäre die größte Thorheit, die wir begehen könnten, wenn wir das Werk A zur Antragstellung mit dem Beifügen einladen würden, daß wir auch die Werke B, C, D eingeladen haben. Selbstverständlich würden sich die Werke A, B, C und D zusammenthun. (Zustimmung. — Rufe: Aber Zifferer!)

Meine Herren! Ich bin gewiß kein gewiegter Geschäftsmann, aber das leuchtet auch mir ein, daß ein solcher Vorgang gewiß nicht im Interesse der Gemeinde Wien gelegen wäre. Ich glaube, Sie können aus dem Berichte des Magistrates und aus meinen Angaben ersehen, daß auch in diesem Falle der Stadtrath mit aller Rücksichtnahme auf die öffentlichen Interessen vorgegangen ist. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

II. In der „Arbeiter-Zeitung“ vom 28. Jänner 1901 (Rufe: O je!) ist unter der Rubrik „Tagesneuigkeiten“ eine Notiz veröffentlicht worden, welche sich mit einer General-Versammlung des Centralvereines für Lehrlingsunterbringung beschäftigt. Der Titel dieser Notiz lautet: „Wie der Magistrat für die Kostkinder sorgt“. (Hört!)

Ich muß diesen Artikel zur Verlesung bringen. (Widerspruch.) Es ist sehr nothwendig, meine Herren, glauben Sie mir, ich thue nichts ohne eine gewisse Berücksichtigung der Verhältnisse.

Es wird in diesem Artikel Folgendes behauptet (liest):

„In der 19. General-Versammlung des erwähnten Vereines kamen mehrere Redner auch auf die Haltung der Commune“ — hier steht „Commune“ — „dem Vereine und seinen Pfleglingen gegenüber zu sprechen. Was da enthüllt wurde, ist ein neuerlicher Scandal, der den Herren von Wien ganz ähnlich sieht.“ (Hört! Hört!)

„Schon der Referent, der den Thätigkeitsbericht erstattete, verwies darauf, daß die autonomen Körperschaften dem Vereine die Subvention entzogen haben. Besonders hob der Redner hervor, daß die Gemeinde Wien wie der niederösterreichische Landesausschuß und die Polizei in 92 Fällen die Intervention des Vereines in Anspruch nahmen, also dessen große Wirksamkeit und Nothwendigkeit anerkannten, aber dennoch ihm die Subvention entzogen. Im Jahre 1900 . . .“, das ist unwesentlich.

Nun kommt ein Fabrikant Oleskiewicz, welcher folgenden Fall zur Kenntniß gebracht haben soll (liest):

„Ihm wurde seitens einer armen Frau ein „magistratisches Kind“ in die Lehre gegeben. Der Knabe eignete sich aber nicht zu dieser Branche, demnach wollte er denselben dem Magistrate wieder zur weiteren Verpflegung übergeben. Dort wurde ihm gesagt: „Der Knabe ist 14 Jahre alt, wir können ihn nicht brauchen, und wenn Sie ihn auch nicht brauchen können, so schicken Sie ihn einfach weg!“ Alle Einwendungen des Redners im Waisen-Departement waren vergeblich; zum Glück des armen Knaben bestand der Centralverein für Lehrlingsunterbringung, wo er in Pflege aufgenommen wurde. — Präsident Robert Nissek führte an, daß der Magistrat einen Tag vor Weihnachten einen verwaisten Knaben, weil er eben 14 Jahre alt geworden war, aus der Pflege entließ und ihn mit einer Krone abfertigte. Der Knabe wurde am selben Tage noch als unterstandlos von der Polizei aufgegriffen, über die Feiertage eingesperrt und dann dem Centralverein für Lehrlingsunterbringung zu weiteren Verpflegung überstellt.“

Ich habe Veranlassung getroffen, daß über diese Fälle genaue Erhebungen gepflogen werden, und das Resultat derselben ist folgendes. . . (Ruf: Herr Neumann, jetzt hören Sie! — Gem.-Rath Neumann: Wer hat denn die Erhebungen gepflogen? — Heiterkeit.)

Meine Herren, wir können ja da — wie soll ich nur sagen? — die Sache vollkommen unparteiisch besprechen. Ich bin überzeugt, daß nach diesem Bericht vielleicht auch die „Arbeiter-Zeitung“ die Güte haben wird, darauf hinzuweisen. (Widerspruch. — Liest):

„Laut der anliegenden Zeitungsausschnitte sind in der Versammlung des Vereines zur Unterbringung von Lehrlingen gegen die Armenkinderversorgung in Wien verschiedene Vorwürfe erhoben worden, worüber der gefertigte Referent sofort die entsprechenden Erhebungen eingeleitet hat und hierüber berichtet, wie folgt:“ (Hört! Hört!)

„Beide in den Zeitungsberichten erwähnten Fälle betreffen Knaben, welche zur kritischen Zeit das 14. Lebensjahr bereits überschritten hatten, daher nicht mehr dem unmündigen, erwerbsunfähigen Kindesalter angehörten und außer der öffentlichen Ob-  
sorge standen.“

Was nun zunächst den vom Vereinspräsidenten erwähnten Fall betrifft, so verweigerte Herr Nissel die protokolllarische Constatierung (Hört! Hört!) und stellte dem gefertigten Referenten bloß die entsprechenden Daten mündlich zur Verfügung.

Nach dieser Angabe hieß der Knabe Karl Hlobil und wurde am 24. December 1900 vom Armen-Departement (XI) dem Lehrlingsheim „ohne Documente und in sehr defectem Anzuge“ zugeführt, welches denselben jedoch mit dem begleitenden Diener wieder zurücksendete; im Armen-Departement soll damals aber nur mehr ein Beamter anwesend gewesen sein.“

Meine Herren! Der 24. December ist ein Tag, an welchem ich immer die Beamten nachmittags nach Hause schicke. (Liest:)

„Der Knabe entfernte sich sodann und wurde nachträglich von der Sicherheitswache aufgegriffen und nach den Feiertagen dem Vereine wieder zugestellt, wo derselbe angab, vom Magistrate nach Verabreichung einer Unterstützung im Betrage von 1 K entlassen und sodann von der Polizei wieder aufgegriffen worden zu sein.“

Nach den über diese Angaben im Armen-Departement erhaltenen Auskünften und insbesondere laut der Aussage des Officials Nicoladoni hat sich der Fall jedoch folgendermaßen zugetragen:“ (Hört! Hört!)

„Der Knabe hatte seine Angehörigen wegen angeblicher Mißhandlung verlassen, kam nach Wien und wurde hier von der Polizei aufgegriffen und in das Polizeigefangenhauseingebracht.“ (Hört!) „Nachdem es dort nicht gelang, seine Zuständigkeit zu ermitteln, hat ihn die Polizei nach Ablauf einiger Tage, d. i. am 24. December 1900 vormittags, dem Armen-Departement zugeführt, von wo er mit der ämtlichen Anweisung in Begleitung eines Dieners ins Lehrlingsheim gestellt wurde.“ (Hört! Hört!)

„Documente besaß der Knabe überhaupt nicht und bezüglich der Bekleidung besteht im Armen-Departement die Gepflogenheit, einen Betrag für Bekleidung solcher, dem Vereine zugewiesener Lehrlinge erst über nachträgliches ausdrückliches Ersuchen des Vereines zu erfolgen; so wäre es auch in dem Falle gewesen, da es natürlich ganz unzulässig ist, einem solchen Knaben gleich im vorhinein Bargeld auf die Hand zu geben.“ (Sehr richtig!)

Ich glaube, das werden die Herren auch zugeben. (Liest:)

„Nachmittags, und zwar schon nach Schluß der Amtsstunden kam der Diener mit dem Knaben in das Armen-Departement zurück. Hier war aber außer dem Referenten niemand mehr anwesend und gab der letztere dem Knaben aus Mitleid und aus eigener Tasche 1 K, wies ihn an, im Asyl zu übernachten und am nächsten Tage behufs weiterer Verfügung wieder zu erscheinen; derselbe erschien aber nicht mehr im Armen-Departement“ (Hört!) „und ist hier über sein weiteres Verbleiben nichts mehr bekannt.“

Der zweite, laut der Zeitungsnotiz von Oleskiewicz dargestellte Fall hat sich im Waisen-Departement abgespielt; er betrifft einen Knaben namens Johann Mehr und erscheint in dem anruhenden Protokolle genau aufgeklärt.“

Es ist nämlich der Herr Oleskiewicz eingeladen worden, vor dem Magistrate zu erscheinen und seine Angaben zu Protokoll zu geben. Dieselben lauteten (liest):

„Der Fall, von dem ich gesprochen habe, hat sich im Jahre 1899 ereignet.“ (Hört!) „Ich hatte den Knaben, der damals sein 14. Lebensjahr schon erreicht hatte, über besonderes Ansuchen seiner früheren Pflegemutter in die Lehre nehmen wollen; da ich aber sehr bald herausfand, daß er sich zu meinem Gewerbe nicht gut eigne, wollte ich ihn seiner Pflegemutter wieder zurückstellen,

welche jedoch dessen Rücknahme verweigerte. Ich begab mich hierauf in das Armen- und sodann in das Waisen-Departement, wo mir die Beamten die Aufklärung gaben, daß der Knabe mit Rücksicht auf sein physisches Alter nicht mehr der Armenobjorge unterliege. Ein älterer Herr — ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen, ob es der Referent (Rath) war, — gab mir in sehr entgegenkommender Weise weitere Auskünfte und den Rath, mich an das Lehrlingsheim im VI. Bezirke zu wenden. Ich bemerke noch nachträglich, daß ich von jedem der Herren Beamten, sowie auch von dem oben bezeichneten älteren Herrn darauf verwiesen wurde, den Jungen wegzuschicken, eventuell zur Polizei zu führen.“

Ich habe auch den Rath des gewissen Herrn befolgt und den Knaben in das Lehrlingsheim geführt, wo derselbe auch Aufnahme fand.

Ich erkläre ausdrücklich, daß der in der „Arbeiter-Zeitung“ mit Apostroph bezeichnete Passus: „Der Knabe . . . einfach weg“ von mir nicht gebraucht wurde.“ (Hört! Hört!)

„Der betreffende Knabe, geboren 27. April 1885 — er hat also zu der Zeit, in welcher sich die Sache abgespielt hat, schon lange das 14. Lebensjahr vollendet — befand sich mit Kostgeldanweisung bis 1. Mai 1899, also bis zur Erreichung des Normalalters, bei Barbara Tug, XV., Märzstraße 5, in magistratischer Pflege, erhielt jedoch laut h. ä. Vorschriften ungeachtet des bereits überschrittenen 14. Lebensjahres behufs Ausstattung zum Eintritte in eine Lehre am 3. Jänner 1900 im Waisen-Departement aus der Sparcassapende eine Unterstützung von 20 K.“ (Hört! Hört!)

Sie sehen, daß von unserer Seite immer alles mögliche geschieht, um das Schicksal dieser armen Kinder zu mildern. (Sehr richtig! — Gem.-Rath Vielohlawek: Wegen einer so gemeinen Lüge müssen wir unsere Zeit vertrödeln!) Sehr bedauerlich ist es aber, wenn in einem Vereine derartige Behauptungen vorgebracht werden oder wenn die dort vorgebrachten Behauptungen vielleicht in einer solchen Weise dargestellt werden, als ob die Gemeinde Wien ihre Pflichten nicht erfüllen würde. Die Pflichten der Gemeinde sind außerordentlich schwere, aber nichts destoweniger werden sie nicht vielleicht in engherziger Weise erfüllt, sondern es wird gegeben, wo gegeben werden kann und geholfen, wo geholfen werden kann. (Beifall und Zwischenrufe.)

Ich bitte um Verlesung der Interpellationen.

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):**

**12. Interpellation des Gem.-Rathes Hanslik:**

Seit mehr als fünf Jahren sind einige Bauplätze in der Zeno- und Tivoligasse, des vornehmsten Theiles des XII. Wiener Gemeindebezirkes, der Ababepfah von alten, von der Baubehörde zumeist als unverwendbar erklärten Baumaterialien.

Dieser wahrlich scandalöse Anblick, so auch der Grund, daß diese Ziegel und Schutthaufen nebst ihres süßen Geruches die Umstände von Tausenden von Ratten sind, hat schon wiederholt die Anrainer der obgenannten Gassen veranlaßt, an allen competenten Orten begründete Vorstellungen zu machen und die Abschaffung dieses Zustandes zu bitten. Aber es scheint alles vergeblich zu sein, denn es wird vom Eigentümer dieser Bauplätze noch jetzt fort mehr und mehr altes Material dorthin geführt, besonders wieder in den letzteren Tagen.

Nachdem im Sommer Tausende von Wienern aus allen Bezirken diese Gegend passieren, jeder aber dort Vorbeigehende verwundert den Kopf schüttelt und seiner Verwunderung nicht selten lauten Ausdruck gibt, daß die Gemeinde solche Zustände dulden könne, ferner in Anbetracht dessen, daß das Frühjahr vor der Thüre steht und es den Anschein hat, als ob dieser alte, scandalöse Zustand weiter erhalten bleibt, und die Anrainer schon jetzt mit Angst erfüllt sind, der Zeit wieder entgegenzusehen zu müssen, wo alles lichtscheue und unterstandlose Gesindel in den dort befindlichen Holzbaracken des Nachts Unterlunft sucht, erlaubt sich der ergebenst Gefertigte nachstehende Interpellation an den Herrn Bürgermeister zu richten:

1. Ist dem Herrn Bürgermeister der traurige, anscheinend nur durch die Laxheit der städtischen Baubehörden geduldeten scandalöse Zustand in der Zeno- und Tivoligasse im XII. Bezirke bekannt?

2. Wenn nicht, ist dann der Herr Bürgermeister geneigt, sowohl das löbliche Bezirksamt, sowie auch die Bauamts-Abtheilung im XII. Bezirke zu beauftragen, die wahre authentische und schriftliche Begründung dieser unbegreiflichen Duldung eines solchen Zustandes zu erbringen?

3. Da diese zweifellos zu Gunsten der Anrainer ausfallen wird, ist dann der Herr Bürgermeister geneigt, mit allem seinen besonderen Nachdruck den Auftrag zu ertheilen, daß dort noch vor dem Frühjahr eine radicale Remedur geschaffen werde?

Das magistratische Bezirksamt für den XII. Bezirk in Wien erstattet mir über diese Interpellation folgenden Bericht (liest):

„Die in der Interpellation des Gem.-Rathes Andreas Hanslik bezeichneten, an der Ecke der Zeno- und Tivoligasse gelegenen Baustellen gehören dem Realitätenbesitzer Josef Johann Kräker im XII. Bezirke, in dessen Eigenthum auch das an dieselben anstoßende Haus, XII., Grünberggasse 14 (Ecke der Tivoligasse), steht.

Alle diese Plätze wurden von dem Eigenthümer schon vor mehreren Jahren zur Deponierung von Sand, Ziegeln und anderen Baumaterialien benützt, was offenbar mit der Absicht Kräkers zusammenhängt, diese Baustellen nach und nach zu verbauen, wie denn in der That im Jahre 1898 das oben genannte Eckhaus aufgeführt wurde. Da schon zu Beginn des Jahres 1898 h. a. Klagen wegen sanitärer, mit der Hinterlegung jener Baumaterialien in Verbindung stehender Übelstände einkamen, wurde auf Grund eines Localaugenscheines dem Josef Johann Kräker die sofortige Räumung der Baustellen von allem Material und die Beseitigung zweier offener, hölzerner Aborte und die Räumung und Verschüttung der zu denselben gehörigen Senkgrube aufgetragen, welche letztere Bauarbeiten noch von dem früher auf jener Realität befindlichen Gebäude herrührten. (B.-A.-Z. 8767, 9505, 14927 ex 1898.)

Gegen diese Aufträge brachte Kräker h. a. eine Vorstellung ein, und da nunmehr nach Bewilligung der Parcellierung der Bau jenes Eckhauses von ihm in Angriff genommen wurde, konnte auf der Wegführung des Materiales, das zum Theil zu diesem Bau verwendet werden sollte und auch verwendbar war, nicht bestanden werden, andererseits mußte mit Rücksicht auf die bei der Bauführung beschäftigten Arbeiter die Senkgrube belassen und die Herstellung eines neuen hölzernen Abortes — die beiden alten waren von Kräker nach Erhalt des Auftrages entfernt worden — geduldet werden. Sobald jedoch dieser Bau vollendet wurde, erließ das gefertigte Bezirksamt neuerlich und wiederholt Aufträge an den Grundeigenthümer zur Herstellung eines den sanitären und sicherheitspolizeilichen Anforderungen entsprechenden Zustandes auf den noch unverbauten Parzellen. Diesen Aufträgen wurde theilweise entsprochen, indem Kräker — wenn auch erst im Juni oder Juli 1900 — über eine neue Aufforderung des Bezirksamtes den feinerzeit für die Arbeiter hergestellten Abort cassieren und die Senkgrube nach vorschriftsmäßiger Räumung verschütten ließ. Hiemit fiel die Hauptursache für die sanitäre Belästigung der Nachbarschaft weg. (B.-A.-Z. 14465 ex 1899, 20866 ex 1900.)

Auch die Einfriedung der Baustelle wurde, wenn auch erst nach Durchführung der Strafamtshandlung (B.-A.-Z. 28442, 28568 ex 1899), im Vorjahre theilweise erneuert und wird, wie aus dem angeschlossenen Bauamtsberichte hervorgeht, gegenwärtig erhöht. Was jedoch die Beseitigung der Baumaterialien und eines zur Aufnahme von solchen erbauten Holzschuppens betrifft, so hat Kräker gegen den am 5. Juli 1900 unter B.-A.-Z. 20866 erfolgten baupolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes, der unter anderem auch die diesen Fall betreffenden Weisungen enthielt, rechtzeitig den Recurs ergriffen (B.-A.-Z. 23060 ex 1900) und ist dieser noch bei der Baudeputation für Wien anhängig (zuletzt am 6. November 1900 unter Zahl 33749 im Bericht vorgelegt). Der Auftrag entbehrt somit der Rechtskraft und läßt sich aus diesem Grunde derzeit nicht zwangsweise in Vollzug setzen.

Sobald jedoch eine Entscheidung über den Recurs herabgelangt sein wird, was demnächst zu gewärtigen sein dürfte, wird das Bezirksamt nicht ermangeln, die entsprechende Amtshandlung gegen Josef Johann Kräker fortzusetzen, wie auch unter einem die k. k. Polizeibehörde von dem in der Interpellation erwähnten Umstände, daß sich auf jenen Parzellen des Nachts bedenkliche Individuen aufhalten, zur competenten Veranlassung verständigt wird. Auch wird das Bezirksamt die vom Standpunkte der Sanitätspolizei gebotenen Erhebungen bezüglich der Belästigung durch Matten veranlassen und die geeigneten Vorkehrungen zur Behebung dieses Übelstandes treffen.

Schließlich wird bemerkt, daß die vorstehende Darstellung nicht auf Grund des gesammten Actenmaterials, sondern im wesentlichen nur auf Grund der Eintragungen im Gestions- und Straßprotokolle gegeben werden konnte, da sich fast sämmtliche mit jener Angelegenheit zusammenhängenden Actenstücke bei der Baudeputation als Beilagen jenes erwähnten Recurses befinden.“

Na, lange dauert es bei uns, bis so etwas beseitigt wird!  
(Rufe: Es ist ein Scandal!)

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):**

**13. Interpellation des Gem.-Rathes Pock:**

Nach übereinstimmenden Zeitungsnachrichten hat unlängst beim Herrn Bürgermeister eine Abordnung von Stände-Inhabern der Markthalle „Mischelbeuern“ die Bitte vorgetragen, es möge die beschlossene Aufassung dieser Markthalle rückgängig gemacht werden.

Dieses Ansinnen heißt nichts anderes, als der Communal-Verwaltung zuzumuthen, sie solle einigen wenigen Interessenten zuliebe die gesammten Steuerträger auf den drei offenen Märkten des XVIII. Bezirkes in ihrem Erwerbe beeinträchtigen und noch obendrein ein erwiesenes unrentables, passives Unternehmen fortführen.

Die drei offenen Märkte des XVIII. Bezirkes liefern der Commune aus den Standgebühren ein Erträgnis und verursachen ihr nahezu keine Auslagen. Die Fleischmarkthalle „Mischelbeuern“ verursacht hingegen der Commune eine die Einnahmen um vieles übersteigende Ausgabe, und so müssen eigentlich die Geschäftsleute der drei offenen Märkte des XVIII. Bezirkes ihre Marktgebühren dazu hergeben, damit ihren Concurrenten die Fleischmarkthalle erhalten wird. Das ist mehr als bittere Ironie.

Im Winter concurrieren die Markthallen-Fleischhauer mit den Markt-Fleischhauern und schmälern diesen den Erwerb. Im Sommer, wo der schlechte Geschäftsgang ist, sperren die Markthallen-Fleischhauer ihre Stände zu und überlassen es den offenen Märkten, für die Approvisionnement aufzukommen.

Ich erlaube mir ausbrüchlich auf den Hauptrechnungszusammenhang der Stadt Wien für das Jahr 1899 zu verweisen, aus welchem zu entnehmen ist, daß sich die Betriebsauslagen des Jahres 1899 für diese Markthalle mit

6.806 fl. 30 kr.	
beziffern. Dazu ist noch zu rechnen: die 10percentige Quote, Amortisation und Verzinsung des Anlagecapitales von 10.675 fl. 78 kr. mit . . . . .	1.067 „ 57 „
dann folgender bei Post 8 dieser Verwaltungsgruppe nicht in Rechnung gezogenen Ausgaben, als:	
die Bezüge des in dieser Markthalle ständig anwesenden Markt-Commissärs, nämlich:	

dessen Gehalt . . . . .	1.100 fl. — fr.
dessen Activitätszulage . . . . .	250 " — "
dessen Quartiergeld . . . . .	400 " — "
dessen Kostgeld . . . . .	250 " 40 "
zusammen . . . . .	2.000 fl. 40 fr.
und das Taggeld der Bedienerin per 90 fr. 328 " 50 "	
zusammen . . . . .	2.328 fl. 90 fr.
so dass also die Gesamtauslagen von 1899 . . . . .	10.202 fl. 77 fr. betragen.

Diesen stehen die Gesamteinnahmen von 1899 per . 4.080 " 66 " gegenüber, und es beträgt daher das Deficit . . . . . 6.122 fl. 11 fr. Es ist auch gar keine Aussicht vorhanden, dass diese vollkommen verfehlte Unternehmung jemals ein kleinerträgnis abwerfen wird. Leider sind seinerzeit von dem zur Führung der Geschäfte eingesetzten Herrn Statthaltererrathe die Verhältnisse, die bei dieser Markthallen-Errichtung in Frage kamen, unrichtig dargelegt worden.

Von der Erträgnislosigkeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man zum Beispiel bedenkt, wie minimal an manchen Tagen die Marktgebühren-Einnahme dort ist. Am 28. Jänner d. J. betrug sie 10 h, sage zehn Heller! Im übrigen leidet diese Markthalle an mannigfachen Mängeln.

Der sogenannte Zertheilraum besitzt keine Wände mit Cementverputz. Der Boden hat keinen Ablauf für das zum Reinigen verwendete Wasser. Dieses muß daher mit einem Kappen aufgetunkt werden und in einen Behälter durch Auswinden hineingedrückt werden.

Die Kühlräume haben zwar Ventilationsvorrichtungen, welche jedoch nicht funktionieren. Auch der Aufzug, der von den Magazinräumen der Station „Michelbeuern“ in die Hallenräume führt, functioniert nicht.

Ferner sind die Gänge zwischen den Verkaufsständen derart schmal, dass der Verkehr oft gänzlich ins Stocken geräth, wenn bei den vorderen Ständen mehrere Parteien angeammelt sind.

Aus allen diesen Gründen stelle ich die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, alle auf die Umgangnahme von der beschlossenen Auflassung der Markthalle Michelbeuern abzielenden Ansuchen und Vorstellungen abzuweisen?

**Bürgermeister:** Meine sehr geehrten Herren! Vor allem constatire ich, dass der Gemeinderath der Stadt Wien nicht beschlossen hat, dass die Markthalle in der Station „Michelbeuern“, sowie die Detail-Markthalle in der Zedlitzgasse im I. Bezirke aufgelassen werden. Der Beschluss lautet vielmehr folgendermaßen: (liest):

„Der Magistrat wird beauftragt, wegen allfälliger Auflassung der Markthalle in der Station „Michelbeuern“, sowie der Detail-Markthalle in der Zedlitzgasse im I. Bezirke Bericht zu erstatten.“

Es wird also in dieser Beziehung noch der Bericht des Magistrates abgewartet werden müssen, und dann erst wird der Gemeinderath der Stadt Wien in die Lage kommen, zu beschließen, ob diese Markthallen aufgehoben werden oder nicht.

Es ist also in dieser Beziehung gar keine Gefahr vorhanden, dass eventuell hinter dem Rücken des Gemeinderathes irgend etwas geschieht. Wichtig ist, dass die nämlichen Geschäftsleute, welche früher gegen die Markthalle in „Michelbeuern“ waren, jetzt für diese Markthalle sind. (So ist es!) Man weiß halt nie, wie man den Leuten rechtthun kann; das ist schwer. (Zwischenrufe.)

Ich bitte fortzufahren.

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist** (liest):

#### 14. Anfrage des Gem.-Rathes Sonntag:

Am 22. Juli 1898 wurden vom Gemeinderathe Beschlüsse gefasst, den städtischen Arbeitern eine Krankenunterstützung zu gewähren. Durch Punkt 11 der betreffenden Beschlüsse wurde der Magistrat beauftragt, dem Gemeinderathe alljährlich über die Ergebnisse dieser Krankenversicherung einen Bericht mit statistischen Daten vorzulegen.

Der Gefertigte brachte schon einmal, und zwar in der Sitzung vom 24. November 1899 eine Interpellation ein, welche den ausständigen Bericht urgirte. In seiner Antwort begründete der Herr Bürgermeister diese Verzögerung, indem er auf die mannigfachen Vorkehrungen verwies, welche die Ausführung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 22. Juli 1898 erst am 3. März 1899 ermöglichten, und versprach die rechtzeitige und die regelmäßige Vorlage des in Rede stehenden Berichtes, von diesem Zeitpunkte an gerechnet.

Nach dieser durchaus nicht sichhaltigen Beantwortung meiner Interpellation wäre die Erstattung des Berichtes im März 1899 noch immer eine nicht gerechtfertigte Verzögerung gewesen. Eine Mißsachtung des Gemeinderathes muß es aber genannt werden, wenn trotz des ausdrücklichen Ge-

meinderaths-Beschlusses, einen jährlichen Bericht vorzulegen, heute, am 31. Jänner 1901, also nach 2 1/2 Jahren, dieser Bericht noch immer ausbleibt. Der Interpellant fragt darum den Herrn Bürgermeister:

Wird der Herr Bürgermeister veranlassen, dass der nach dem Gemeinderaths-Beschlüssen vom 22. Juli 1898 alljährlich zu erstattende, aber heute am 31. Jänner 1901 noch ausständige Bericht, betreffend die Krankenunterstützung städtischer Arbeiter, dem Gemeinderathe endlich vorgelegt werde?

**Bürgermeister:** Meine Herren! Es ist wohl richtig, dass von Seite des Gemeinderathes beschlossen wurde, dass über die Durchführung der Arbeiter-Krankenunterstützung alljährlich ein Bericht erstattet werde. Mir ist mitgetheilt worden, dass dies auch am 5. October 1900 geschehen sei, und zwar in der Weise, dass Herr Gem.-Rath Axmann gelegentlich seines Referates über die Geschäftsführung, betreffend die Kranken- und Unfallversicherung der städtischen Arbeiter, sowie über die Vermehrung des Status der Stadtbuchhaltung einen solchen Bericht im Gemeinderathe bekanntgegeben hat. Ich kann mich auch erinnern, dass über die Ergebnisse der Krankenunterstützung der städtischen Arbeiter damals den Herren Mittheilungen gemacht worden sind, und zwar, wie ich glaube, sehr unangenehme Mittheilungen. Wenn das aber nicht als Bericht aufgefasst werden kann, so werde ich veranlassen, dass ein solcher Bericht vorgelegt wird.

Entschieden verbieten muß ich mir aber, dass Gem.-Rath Sonntag mir zumuthet, dass ich die Beschlüsse des Gemeinderathes mißsachte. Dies liegt mir vollständig ferne. Wenn ich glaube, dass ein Beschluss des Gemeinderathes nicht durchgeführt werden kann, werde ich Muth genug haben, mich an den Gemeinderath zu wenden und zu sagen: „Vöbllicher Gemeinderath! Das geht nicht, beschließe etwas anderes.“

Ich glaube durch mein ganzes Verhalten zu erkennen zu geben, dass ich wohl vor dem Gemeinderathe die größte Achtung habe, und dass speciell meinem Bestreben es zuzuschreiben ist, wenn der Gemeinderath jetzt wieder eine andere Stellung hat, als er sie unter den früheren Bürgermeistern, ausgenommen den früheren Bürgermeister Strobach, eingenommen hat. (Beifall.)

Es liegen bezüglich eines und des nämlichen Gegenstandes, d. i. Durchführung der sogenannten Heimatrechtsnovelle, drei Interpellationen vor, eine vom Herrn Gem.-Rath Schlechter, eine vom Herrn Gem.-Rath Dr. Nechansky und eine vom Herrn Gem.-Rath Reumann, d. i. die Reihenfolge, in welcher die Interpellationen eingelangt sind, und ich bitte, sie in dieser Reihenfolge zu verlesen.

**Gem.-Rath Eltbogen:** Das ist egal! Man hört ohnehin nichts!

**Bürgermeister:** Das ist nicht egal, wie Herr Gem.-Rath Eltbogen meint, weil die Beantwortung bei der Interpellation liegt.

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist** (liest):

#### 15. Interpellation des Gem.-Rathes Schlechter:

In der letzteren Zeit ist den Mitgliedern des Gemeinderathes, offenbar mit Zustimmung des geehrten Herrn Bürgermeisters, eine Broschüre vom Magistrats-Ober-Commissär Jur.-Dr. August Mayr zugemittelt worden, welche eine systematische Darstellung der Heimatsgesetznovelle vom 5. December 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, enthält.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches die Bestimmungen dieser neuen Gesetznovelle für einen großen Theil der Wiener Bevölkerung haben, erscheint wohl die Frage berechtigt, wie weit die in dieser Broschüre gegebene Interpretation Anspruch auf Autenticität hat und ob von der Gemeinde Wien bei der Erledigung der nunmehr einlaufenden Gesuche um die Aufnahme, beziehungsweise die Zuzicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband im Sinne dieser Interpretation vorgegangen wird.

Da durch eine diesbezügliche Erklärung des Herrn Bürgermeisters einerseits eine Rücksicht für die betreffenden Einsreiter, daher bei Berücksichtigung derselben auch eine Erleichterung für die beteiligten Gemeindeorgane erzielt würde, erlaube ich mir den geehrten Herrn Bürgermeister zu fragen:

1. Ist die Interpretation der neuen Heimatsgesetznovelle, wie sie in der Broschüre des Magistrats-Ober-Commissärs Dr. August Mayr gegeben ist, als eine solche zu betrachten, welche in der Praxis der Wiener Gemeindeorgane bei der Erledigung der einlaufenden Gesuche um Verleihung der Zuständigkeit Anwendung finden wird?

2. Ist im Falle der theilweisen Verneinung dieser Frage der Herr Bürgermeister nicht geneigt, jene Normen bekanntzugeben, nach welchen bei der Behandlung solcher Gesuche zu entscheiden ist?

**Bürgermeister:** Ad 1. Die Broschüre des Magistrats-Ober-Commissärs Dr. Mayr ist eine Privatarbeit. Nachdem dieselbe die erste wissenschaftliche Arbeit auf diesem Gebiete ist, habe ich mit Rücksicht auf das Interesse, welches die Heimatsgesetznovelle für die Gemeinde Wien überhaupt und für die städtische Beamtenschaft insbesondere hat, eine Anzahl Exemplare dieser Schrift den Herren Gemeinderäthen und den städtischen Ämtern zur Verfügung stellen lassen.

Ad 2. Der Heimatrechts-Ausschuss hat bereits in seiner Sitzung vom 23. Jänner bezüglich der Handhabung der Heimatsgesetznovelle seine Beschlüsse gefasst und habe ich zur Durchführung derselben bereits meine Weisungen an die Magistrats-Direction ergehen lassen.

Der betreffende Präsidial-Erlaß lautet (liest):

„Der Ausschuss des Wiener Gemeinderathes für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes hat in seiner Sitzung vom 24. Jänner 1901 beschlossen, daß alle Ansuchen um die Aufnahme oder um die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband, welche sich auf eine Ersetzung im Sinne des Gesetzes vom 5. December 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, gründen, ausnahmslos ihm zur Entscheidung vorgelegt werden sollen.“

Indem ich Sie, Herr Magistrats-Director, von diesem Beschlusse in Kenntnis setze, verfüge ich zur Erzielung einer möglichst einfachen und gleichförmigen Geschäftsbehandlung derartiger Ansuchen, sowie zur Erzielung einer möglichst einheitlichen Entscheidungspraxis die Errichtung einer besonderen Abtheilung des magistratischen Armen-Departements, welche für die Geschäftsbehandlung derartiger Ansuchen als Hilfsorgan des Gemeinderaths-Ausschusses zu dienen hat.

Es sind daher derartige Ansuchen von Personen, welche in Wien wohnen, oder von deren Heimatsgemeinden an das magistratische Bezirksamt des Wohnortes, von Personen, welche außerhalb Wiens wohnen, oder von deren Heimatsgemeinden an das Conscriptio-Departement des Magistrates zu richten und von diesen Ämtern insoweit in Verhandlung zu nehmen, daß durch sie eine übersichtliche Aufnahme des Thatbestandes, welcher den Ansuchen zugrunde gelegt ist, vorgenommen wird.

Sodann aber sind diese Ansuchen ohne Antragstellung an die oben erwähnte neue Abtheilung des magistratischen Armen-Departements zu leiten, welcher die Vorlage an den Gemeinderaths-Ausschuss obliegt.

An eben diese Abtheilung sind auch alle Berufungen gegen Entscheidungen des Gemeinderaths-Ausschusses und die Verfügungen über Beschwerden, welche etwa nach § 6 des Gesetzes vom 5. December 1896, R.-G.-Bl. Nr. 222, erhoben werden, zur weiteren Amtshandlung zu leiten.

Indem ich mit der Führung der Geschäfte der neu zu errichtenden Abtheilung des Armen-Departements den Magistrats-Ober-Commissär Dr. August Mayr betraue, ersuche ich Sie, Herr Magistrats-Director, zur entsprechenden Durchführung dieser Verfügungen das Nöthige zu veranlassen.“

Ich glaube, meine Herren, daß alles geschehen ist, um diese Angelegenheit in klagloser Weise abzuwickeln.

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):**

**16. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Neuhansky:**

In den Tagesblättern befindet sich die Behauptung, daß den Gesuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband auf Grund des neuen Heimatsgesetzes Schwierigkeiten bereitet werden, daß insbesondere ein Nachweis darüber verlangt werde, daß die Petenten nicht in öffentlicher Armenversorgung stünden.

Da eine solche Auffassung nicht gutzuheißen wäre, insbesondere es eine unbillige Genugthuung wäre, wenn der Beweis einer negativen Thatsache verlangt würde, so erlaube ich mir die Anfrage an den Herrn Bürgermeister:

1. Ist es richtig, daß bei Überreichung der Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband unter Hinweis auf den Mangel an Instructionen Schwierigkeiten gemacht werden?

2. Ist es richtig, daß von den Gesuchstellern der Nachweis verlangt wird, daß sie nicht in öffentlicher Armenversorgung stünden?

3. Was gedenkt der Herr Bürgermeister im Falle der Richtigkeit der Behauptungen zu thun, um eine correcte Erledigung der Gesuche um Aufnahme in den Heimatsverband zu veranlassen?

**Bürgermeister:** Hierüber berichtet der Magistrat (liest):

„1. Die magistratischen Bezirksämter sind durch einen Erlaß der Magistrats-Direction ausdrücklich angewiesen worden, eingebrachte schriftliche Gesuche um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband auf Grund der Novelle, sowie mündliche derartige Ansuchen vom 1. Jänner 1901 an entgegenzunehmen.“

2. An die magistratischen Bezirksämter ist keinerlei Weisung ergangen, von Gesuchstellern die Beibringung einer Nachweisung, daß sie der öffentlichen Armenversorgung nicht anheimgefallen sind, zu verlangen.“

Ich werde übrigens jetzt auf Grund dieser beiden Interpellationen noch einen dritten Auftrag hinausgeben.

Ich werde den Auftrag hinausgehen lassen, daß alle Gesuche ohne Unterschied anzunehmen sind — das ist bereits geschehen — daß aber auch jedwede Belehrung seitens der Magistratsbeamten zu entfallen hat; denn, wenn sonst ein Magistratsbeamter irgend einem etwas sagt, werde ich wieder dafür verantwortlich gemacht.

Ich werde also diesen Auftrag geben. Ob derselbe im Interesse der betreffenden Petenten ist, weiß ich nicht. Aber ich muß mich sicherstellen, damit mir nicht eventuell Intentionen in die Schuhe geschoben werden, von denen ich wahrhaftig nicht befeelt bin.

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist (liest):**

**17. Interpellation des Gem.-Rathes Kenmann:**

Am 1. Jänner 1900 ist die Novelle zum Heimatsgesetz in Kraft getreten, durch die die ärgsten Härten der Heimatsgesetzgebung beseitigt werden sollten. Obwohl nun diese Novelle vor mehr als vier Jahren kundgemacht worden ist, der Magistrat also Zeit genug gehabt hat, um für die entsprechende Erledigung der mit Beginn des Jahres in sehr großer Zahl einlaufenden Gesuche um die Aufnahme in den Heimatsverband der Gemeinde Wien die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, werden doch den Bewerbern von den magistratischen Bezirksämtern die allergrößten Schwierigkeiten in den Weg gelegt. Die Beamten behaupten, noch nicht im Besitze einer Instruction zu sein und weisen Gesuche unter den wichtigsten Vorwänden zurück, obwohl sie verpflichtet sind, jedes Gesuch ohne Rücksicht auf Form oder Inhalt desselben anzunehmen.

Der Unterzeichnete stellt daher an den Herrn Bürgermeister folgende Interpellation:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, sofort die magistratischen Bezirksämter darüber zu belehren, daß sie verpflichtet sind, die bei ihnen überreichten Gesuche entgegenzunehmen und der Erledigung ohne Verzug zuzuführen?

Ist der Herr Bürgermeister bereit, sofort an die magistratischen Bezirksämter eine Instruction darüber hinauszugeben, daß den Bewerbern um die Aufnahme in den Heimatsverband nur solche Auskünfte ertheilt werden, die dem Geiste der Novelle zum Heimatsgesetze entsprechen?

Ist der Herr Bürgermeister bereit, den Magistrat zu beauftragen, alle Gesuche um die Aufnahme in den Heimatsverband mit möglichster Beschleunigung zu erledigen?

**Bürgermeister:** Ich glaube, meine Herren, daß diese Interpellation schon beantwortet ist, indem der Herr Interpellant wohl zugeben wird, daß ich auf Grund der früheren zwei Interpellationen alles das angegeben habe, was er zu wissen wünscht. Ich kann nur nochmals sagen: Glauben Sie gefälligst das, was in den Zeitungen steht, nicht. Ich versichere Sie, daß ich selbst manchmal erstaunt bin, aus den Zeitungen Dinge zu entnehmen, die ich verborgen haben soll, von welchen ich aber nicht die geringste Kenntnis besitze; absolut keine.

Ich staune auch manchmal über meinen kolossalen, weitreichenden Einfluß, da ich für Dinge verantwortlich gemacht werde, an denen ich so unschuldig bin wie ein neugeborenes Kind. Ich bitte also, meine Herren, gewisse Zeitungsnachrichten mit jener Vorsicht aufzunehmen, die in solchen Fällen immer geboten ist. Ich glaube, die Bevölkerung wird schon so vernünftig sein, den Zeitungen nichts mehr zu glauben. (Beifall.) Wir wollen ja die Bevölkerung erziehen und dahin trachten, daß sie sich immer durch eigene Wahrnehmung überzeuge, ob etwas richtig ist oder nicht.

Ich bitte, den Antrag zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Obrist** (liest):

**18. Antrag des Gem.-Rathes Signer:**

Der Gemeinde Wien wurden im Jahre 1900 von der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn die gepachteten Kohlenrutschen am Nordbahnhof gekündigt; dadurch wurde die Commune Wien in eine große Verlegenheit gebracht. Der Gemeinde Wien könnten in Zukunft derartige Unannehmlichkeiten erspart bleiben, wenn an der Vorortelinie der Stadtbahn im XVII. Bezirke zwischen dem Personenbahnhof und der Eisenbahnbrücke, wo sich der hohe Eisenbahndamm befindet, ganz separierte Kohlenrutschen hergestellt würden. Dadurch wäre auch eine leichtere Zufuhr von Kohlen in die Amtsbäuser, Schulhäuser etc. der äußeren Bezirke ermöglicht. Daher stelle ich folgenden Antrag:

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, behufs Errichtung von Kohlenrutschen mit der Direction der Stadtbahn wegen Überlassung des Böschungsdammes und des dazu gehörigen eingefriedeten Platzes an der Vorortelinie im XVII. Bezirke zwischen dem Personenbahnhof und der Eisenbahnbrücke gegen die Heigerleinstraße in Unterhandlungen zu treten und eine Commission an Ort und Stelle abhalten zu lassen.

**Bürgermeister:** Geht an den Stadtrath.

Wir schreiten nun zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich constatire, daß mehr als 100 Mitglieder des Gemeinderathes anwesend sind.

Zum Referate Herr Gem.-Rath Tomola.

**19. Referent Gem.-Rath Tomola:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 1021 zu referieren. Durch die Pensionierung des Wasserleitungsaufsehers Steinhäuser ist dieser Posten in Pottschach frei geworden. Es soll nun dessen Sohn die Stelle des Vaters vertreten. Es wird jedoch beantragt, denselben nicht sofort, wie den

Vater, als Aufseher, sondern als provisorischen Aufsehergehilfen zu bestellen, und es ist daher nothwendig, diese Stelle zu systemisieren.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Es sei eine Wasserleitungs-Aufsehergehilfenstelle mit 80 K Monatsbezug, 12 K Quartiergeldbeitrag pro Monat, Montur- und Stiefelpauschale per 24 K jährlich zu systemisieren, dagegen die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 26. Februar 1875, Z. 389, systemisierte, gegenwärtig erledigte Wasserleitungs-Aufseherstelle bis auf weiteres nicht zu besetzen.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Es wird eine Wasserleitungs-Aufsehergehilfenstelle mit 80 K Monatsbezug, 12 K Quartiergeldbeitrag pro Monat, Montur- und Stiefelpauschale per 24 K jährlich systemisiert, dagegen ist die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 26. Februar 1875, Z. 389, systemisierte, gegenwärtig erledigte Wasserleitungsaufseherstelle bis auf weiteres nicht zu besetzen.

**Bürgermeister:** Ich bitte nun über Zahl 1017 Bericht zu erstatten.

**20. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 1017, Beilage 11. Den Herren ist bekannt, daß im XVIII. Gemeindebezirke, Währing, ein Verein zur Gründung eines Gymnasiums ins Leben gerufen wurde. Das Gymnasium ist für den Bezirk dringend nothwendig; denn, wie erhoben wurde, sind über 500 Schüler aus diesem Bezirke, die bereits ein Gymnasium besuchen. Zu Beginn des letzten Schuljahres wurde thatsächlich die I. Classe, und zwar sofort mit zwei Parallel-Abtheilungen eröffnet. Schon daraus vermögen die Herren zu ersehen, wie dringend nothwendig ein Gymnasium für diesen Bezirk ist. Es hat nun der Verein sich um einen passenden Platz für die Erbauung der Anstalt umgesehen. Ein Platz ist hiefür wie geschaffen auf den Gründen der ehemaligen Zwangsarbeitsanstalt.

Dieses Gebiet ist in der Verbauung noch ziemlich weit zurück, indem von 25 Baustellen, die die Gemeinde zu verkaufen hat, erst eine einzige im Vorjahre verkauft wurde. Der Verein kommt nun mit einem Offert auf vier dieser Baustellen. Dieselben sind an der Stand- und Vincenzgasse gelegen, gegenüber ist die städtische Bürgerschule im XVIII. Bezirke. Das Gymnasium würde eine außerordentlich schöne und günstige Lage erhalten. Die Bewertung des Stadtbauamtes ist nach den vier Baustellen verschieden: die Eckbaustelle wird mit 70 K, die anderen mit 52, 56 und 58 K per Quadratmeter angegeben; das Stadtbauamt kommt in der Berechnung auf eine Summe von 103.225 K 18 h.

Mit Rücksicht auf den außerordentlich humanen und wohlthätigen Zweck, für welchen der Platz hergegeben werden soll, und mit Rücksicht darauf, daß bei einem Betrage von über 100 000 K die Erwirkung eines Landesgesetzes nothwendig wäre, wird der Antrag gestellt, die angejuchte Baustelle um den Pauschalbetrag von 100.000 K, das ist durchschnittlich um 58 fl. per Quadratmeter dem Vereine anzubieten und mit diesem Anbote 3 Monate im Worte zu bleiben. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer pro!

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich und wir alle sind gewiß bereit, ein solches Unternehmen nach Möglichkeit zu fördern, auch wenn

der Preis ein minder entsprechender wäre, aber ich glaube, wir könnten diesem Preise nur dann zustimmen, wenn der Zweck auch wirklich erreicht wird. Dann müßte aber in den Anträgen eine kleine Ergänzung erfolgen, indem man sagt, daß wir dem Vereine den Platz zu diesem Preise überlassen, aber nur zum Bau eines Gymnasiums. Denn sonst wäre es leicht möglich, daß wir den Platz zu diesem Zwecke hergeben und morgen wird der Platz viel theurer verkauft und das Gymnasium an einem anderen Platz gebaut. Es sollte heißen: „um den Pauschalbetrag von 100.000 K., jedoch nur zum Baue eines Gymnasiums“. (Ruf: Das ist selbstverständlich!) Weil es selbstverständlich ist, gehört es in den Antrag hinein; es denkt ja niemand, daß es anders sein wird, aber dann muß auch der Antrag so lauten.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Wesselsky pro!

**Gem.-Rath Dr. Wesselsky:** Meine sehr geehrten Herren! Was hier jetzt in Zweifel gezogen worden ist . . .

**Gem.-Rath Zifferer:** Nicht in Zweifel gezogen!

**Gem.-Rath Dr. Wesselsky:** . . . daß der Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke, dem ich angehöre, dessen Schriftführer ich bin, eventuell den Grund zu etwas anderem verwendet als hier in der Vorlage behauptet wird, ist ganz ausgeschlossen.

Der Verein selbst hat gar nicht die Absicht, kann gar nicht die Absicht haben, den Grund für andere Zwecke zu kaufen, sondern der Zweck dieses Ansuchens ist der, einmal der Regierung kommen zu können, und sie, die so oft Versprechungen gibt, vor eine Sachlage zu stellen, wo sich zeigen wird, ob sie wirklich ihre Pflicht erfüllt oder nicht.

Gestatten Sie mir, nur noch eines hervorzuheben. Es ist vielleicht sehr gut, wenn hier constatirt wird, daß gerade der erbärmliche Kampf, der gegenseitige thörichte Kampf der Nationalitäten zu einer Folge führt, die geradezu antinational ist.

Jedes kleine Nest, welches an irgend einer Grenze zwischen Deutschen und Tschechen sich befindet, hat ein Gymnasium, hat eine Realschule, kriegt noch Lehrerbildungsanstalten, da werden ganze Debatten im Parlament darüber geführt.

**Bürgermeister:** Jetzt wird nichts mehr geredet.

**Gem.-Rath Dr. Wesselsky:** Solange nicht obstruirt wird. (Rufe: Sehr gut!) Die Stadt Prag besitzt so viele Gymnasien und Realschulen, daß Wien, wenn es im gleichen Verhältnisse stehen sollte, 156 Mittelschulen haben müßte. (Hört! Hört!) Wien hat aber meines Wissens nur 32. Das kommt davon, daß die Regierung der Haupt- und Residenzstadt gegenüber, gerade dem national consolidirten Gebiete gegenüber, ihre Pflicht nicht erfüllt. (Sehr richtig!)

Ich glaube, meine Herren, unser Verein ist ein solcher, dem man das, was hier vorgeschlagen wird, ruhig geben darf. Ich darf vor allem hervorheben, daß unser Bürgermeister auch gründendes Mitglied unseres Vereines ist.

**Bürgermeister:** Ich bitte! Sonst müßten schließlich alle Gemeinderäthe sich entfernen, wenn der Beschluß gefaßt werden soll. (Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Dr. Wesselsky:** Ich glaube, hier liegt ein Verein von so gemeinnütziger Bedeutung vor, ein Verein, bezüglich dessen kein einzelnes Mitglied, welches ihm angehört, einen materiellen Vortheil auch nur haben kann, daß die Frage der Entfernung von der Sitzung aus diesem Grunde nicht stichhältig ist.

Aber selbst wenn dem so ist, so füge ich hinzu: Unser Verein hat das Öffentlichkeitsrecht bekommen; das Bedürfnis ist so dringend, daß gleich im ersten Jahre zwei Parallelklassen errichtet werden müßten. Unterstützen Sie uns.

Ich glaube, gerade der Antisemitismus ist als Gegner der materiellen und geistigen Corruption des Manchesterthums vor allem berufen, die Bildung zu fördern. (Beifall und Gelächter.)

Ich bitte Sie, in diesem Sinne alle zu stimmen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Drel pro!

**Gem.-Rath Drel:** Ich werde mich außerordentlich kurz fassen, indem ich Ihnen nur empfehle, den Zusatz-Antrag Zifferer anzunehmen. Er ist von keinem anderen Motiv dictirt als von dem der Sicherheit, ohne irgend ein Mißtrauen. Es ist einfach eine juristische Forderung. Wir widmen so viel zur Erbauung eines Gymnasiums, da braucht sich niemand aufzuhalten oder sich zu beleidigen, weil das doch die Widmung in sich schließt. Es ist infolgedessen nothwendig, daß der Beschluß in dieser Form zustande kommt. Wie der Verein zum Manchesterthum und Antisemitismus kommt, auf dieses Gebiet lasse ich mich nicht ein. Allgemein wird anerkannt, daß dieses Gymnasium eine Nothwendigkeit ist, allgemein wird anerkannt, daß die Regierung für die Mittelschulen gar nichts thut. Das sind Gründe genug, daß der Gemeinderath den Wunsch des Vereines womöglich einstimmig erfülle.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck pro!

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Sie wissen, welche Stellung ich in dieser Frage immer eingenommen habe. Auf meinen Antrag ist eine diesbezügliche Resolution beschloffen worden. Was der geehrte Herr Vorredner gesagt hat, ist ganz richtig. Für Wien macht die Regierung nichts. Sie hätte Zeit genug gehabt, mit dem § 14 verschiedene Mittelschulen für Wien zu schaffen. Es hat sich aber gezeigt, daß das Ministerium nicht willens ist, für Wien etwas zu machen. Das ist das Bedauerliche. Immer werden von der Gemeinde Opfer gefordert, hier 10.000, dort 20.000 fl. Von den einzelnen Mitgliedern wird Verschiedenes gefordert, kurz, es wird immer nur aus den Wienern herausgepumpt. Die Regierung hätte längst die Pflicht und Schuldigkeit, das Verfallene nachzuholen. Es bestehen bezüglich der Ottakringer Schule dieselben Verhältnisse. Mit welchen Mitteln von privater Seite mußte erst eine Vereinskategorie geschaffen werden, bis man endlich dahin gelangen wird, daß die hohe Regierung sich entschließt, diese Privat- resp. Vereinskategorie unter ihre Fittige zu nehmen.

Geradeso ist es auch in Hernals. Da schaut man auch nicht danach, daß etwas geschehe. Es könnten längst schon mehr Parallelklassen errichtet werden. Wenn Sie andere Gymnasien ansehen, so finden Sie, daß dieselben sieben, acht oder gar zehn Parallelklassen haben; aber in Wien will man ganz einfach nicht so viel geistiges Proletariat haben. Bei anderen Schulen in Böhmen, Galizien u. s. w. fragt man nicht danach.

Weil ich gerade bei diesem Punkte bin, so will ich noch bemerken, daß es ebenso auch mit den Gewerbeschulen bestellt ist. Wenn Sie das Gewerbeschulwesen betrachten, so müssen Sie sagen, es ist eine Schande für Wien, daß nicht schon eine zweite Staatsgewerbeschule oder ein drittes derartiges Institut besteht. (Rufe: Sehr richtig!) Es wäre entschieden Pflicht der Regierung, daß sie endlich auf diese Weise den Gewerbsleuten entgegenkomme. Es kann nicht oft genug gesagt werden, daß es eine der heiligsten Pflichten der Regierung ist, das zu thun.

Dass wir endlich zu dieser Frage kommen, verdanken wir eigentlich dem hochgeehrten Herrn Bürgermeister, der es durch seine Bemühungen und wiederholten Vorstellungen dahin gebracht hat, dass wir wenigstens so weit sind, dass demnächst schon wenigstens Verschiedenes für Wien geschehen wird. Dies ist nur seinem mannhafsten Eintreten zu danken. Hoffen wir also, dass die Regierung, eingedenk ihrer Pflicht, endlich zur That schreite.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Rissaweg pro!

**Gem.-Rath Rissaweg:** Meine Herren! Es entspinnt sich bei dieser Gelegenheit eine Debatte, fast bezirksweise. Es ist dies selbstverständlich, weil bei uns in Wien beinahe jeder Bezirk an denselben Schmerzen leidet. Es ist eine sehr bedauerliche Thatsache, dass der Staat, der die Verpflichtung übernommen hat, die Mittelschulen zu bauen und selbst zu erhalten, gar nichts thut. Wenn hin und wieder Miene gemacht wird, als ob die Regierung irgend eine Schule bauen möchte, wird an die Gemeinde herangetreten. Entweder muss sie einen Beitrag leisten oder die Bevölkerung ist gezwungen, einen Verein zu gründen, damit die Mittel aufgebracht werden, welche zum Bau einer solchen Schule notwendig sind, während in Wirklichkeit für den Staat die Verpflichtung besteht, in dieser Richtung vorzusorgen. Das ist einfach ein Scandal, wie bezüglich des Baues von Mittelschulen in Wien vorgegangen worden ist, wenn wir erwägen, wie bereits heute und früher schon hingewiesen wurde, dass jedes kleine böhmische, mährische, galizische Städtchen mit einer minimalen Einwohnerzahl seine Mittelschule hat. Dagegen besitzt mancher Wiener Bezirk zum Beispiel, wenn wir heute von Favoriten sprechen wollen, das nach der letzten Rohbilanz 128.000 (Ruf: 150.000!) Einwohner hat, nicht eine einzige Mittelschule. Es wäre hoch an der Zeit, dass man in maßgebenden Kreisen sich daran erinnern möchte, dass auch für die Wiener Bevölkerung etwas zu geschehen hat. Dieselbe ist loyal, zahlt ihre Steuern; sie will aber auch, dass ihren Kindern die Möglichkeit geboten ist, sich besser auszubilden.

Daher möchte ich an den Herrn Bürgermeister die Bitte richten, er möge die Güte haben, dem Herrn Minister und den sonstigen maßgebenden Factoren zu sagen, dass auch für diese Herren eine Anstandspflicht besteht, nämlich, wenn etwas versprochen wird, das auch zu halten.

Für die Schule, welche in Favoriten gebaut werden soll, ist vor circa zwei Jahren ein Betrag von 10.000 fl. von Seite der Gemeinde zugesagt worden, und zwar unter der Bedingung, dass der Bau bis Ende 1899 sichergestellt erscheint. Was ist geschehen? Plätze, wo diese Schule gebaut werden soll, sind allerdings angekauft worden, so quasi uns glauben zu machen, dass es endlich zum Bau kommen wird.

Nun sehen wir, dass ein Jahr um das andere vergeht, ohne dass etwas geschieht. Es ist notwendig, dass da energisch gesprochen und gehandelt wird.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer pro!

**Gem.-Rath Mayer:** Alle Herren im Saale haben in dem Sinne gesprochen, dass das Bedürfnis zur Errichtung des Gymnasiums vorhanden ist. Aber ich erstaune, wie Herr College Dr. Wesselsky hier über den Zusatz-Antrag des Collegen Zifferer sich aufregte, und ich will da nur auf ein Factum hinweisen.

Als seinerzeit der Weghuberpark dem Vereine zur Erbauung des Deutschen Volkstheaters übergeben wurde, wurde gleichfalls

quasi ein Servitut bestellt, dass dieser Park nur auf so lange übertragen gilt, als das Theater dort besteht. Mit einer ähnlichen Klausel könnten wir diese Sache machen, und ich sehe gar nicht ein, warum man den Zusatz-Antrag des Herrn Collegen Zifferer, der sich gar nicht gegen den Bau richtet, sondern nur das Interesse der Gemeinde wahr, nicht annehmen soll.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Rudolf Müller!

**Gem.-Rath Müller:** Ich möchte mich gegen die Annahme des Zusatz-Antrages des Herrn Gem.-Rathes Zifferer aussprechen, und zwar aus dem Grunde, weil durch die Annahme dieses Zusatz-Antrages dem Vereine das Mißtrauen ausgesprochen würde. (Widerspruch.) Sie können versichert sein, auch wenn das nicht der Fall ist, ist dieser Zusatz-Antrag vollkommen überflüssig.

Ich glaube, dass, wenn der Verein nicht in der Lage sein sollte, dort ein Gymnasium zu bauen, er ganz gewiß diese Area nicht ankaufen und zu einem anderen Zwecke verwerten wird. Es ist also vollständig überflüssig, diesen Zusatz-Antrag anzunehmen.

Ich möchte also die Herren bitten, den Antrag so anzunehmen, wie der Stadtraths-Antrag lautet, und zwar aus dem Grunde, weil auf diese Weise die Realisierung des Projectes, dass endlich dort ein Gymnasialgebäude errichtet werde, gefördert wird.

Ich möchte nur noch das eine erwähnen, nämlich, dass ich schon aus dem Grunde für die Erbauung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke bin, weil gerade dort der größte Theil der Bevölkerung sozusagen darauf angewiesen ist, seine Kinder derart erziehen zu lassen, damit sie durch geistige Arbeit sich ihr Brot verdienen können.

Aus Währing allein sind 161 Schüler, welche größtentheils Beamtenkinder und am Lande untergebracht sind. Welch ungeheures Opfer das für die Väter bedeutet, brauche ich nicht auseinanderzusetzen.

Ein neues Gymnasium würde auch einer anderen Misere abhelfen. Alljährlich, wenn die Mittelschulen geschlossen sind, kommen nach Wien einige hundert Mittelschüler aus Böhmen und Mähren und bewerben sich hier um Praktikantenstellen, für welche Hochschulstudien nicht vorgeschrieben sind, und bekommen sie auch auf Grund ihres Maturitätszeugnisses, und wenn man das Material ansieht — und jeder, der damit zu thun hat, wird mir rechtgeben — sieht man, dass es ein recht minderwertiges Material ist, und es ist nicht in Ordnung, dass unsere Kinder, welche entschieden intelligenter sind und von welchen man weiß, dass sie das Gymnasium nicht absolvieren konnten, infolge des Mangels an Mittelschulen und infolge der riesigen Strenge, die bei der geringen Anzahl derselben hier herrscht, nicht unterkommen können, während am Lande sozusagen die Schüler von Agenten förmlich gedungen werden, damit die Schulen gefüllt sind. Und diese Schüler kommen dann her nach Wien und nehmen den Wiener Kindern das Brot weg!

Ich möchte daher bitten, den Stadtraths-Antrag anzunehmen, und zwar ohne den Zusatz-Antrag.

**Bürgermeister:** Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Ich glaube nicht zu irren, wenn ich annehme, die ganze Debatte, welche wir hier erlebt haben, hätte sich nicht entwickelt, wenn man nicht von der irrigen Ansicht ausgegangen wäre, als ob Herr Gem.-Rath Zifferer gegen den Stadtraths-Antrag gesprochen hätte. Ich glaube annehmen zu können, dies sei nicht der Fall gewesen. Ich möchte bezüglich des Zusatz-

Antrages nur erwähnen, daß nach meiner Überzeugung es ganz ausgeschlossen ist, der Verein könnte auch nur auf den Gedanken kommen, den Platz zu anderen Zwecken zu verwenden. Der Verein hat einen genau fest umschriebenen Zweck in seinen Statuten, und ich glaube, daß die Statthalterei nicht säumen wird, diesen Verein sofort aufzulösen, wenn er diesen Zweck überschreiten würde. Ob übrigens dieser Zusatz-Antrag angenommen wird oder nicht, das ist übrigens meines Erachtens so gleichgiltig als irgend etwas.

Bezeichnend ist die Bemerkung des Herrn Kollegen Müller, die ich vollinhaltlich bestätigen muß. Viele, welche draußen auf dem Lande wohnen, strömen deswegen nach Wien, weil sie glauben, hier in Wien ihre Kinder leichter alle möglichen Mittelschulen besuchen, sie überhaupt leichter studieren lassen zu können. Und was erlebt man nun in Wien? Im Bezirke Währing allein müssen über 160 Kinder aufs Land hinaus gehen, um das, Gymnasium besuchen zu können.

Diesbezüglich herrschen unglaubliche Verhältnisse, die ein Scandal für eine solche Stadt wie Wien sind. Der Staat muß dringendst darauf aufmerksam gemacht werden, solchen Zuständen ein Ende zu bereiten. Es geht so nicht mehr weiter. Die Gemeinde Wien und die Vereine thun gewiß Übermenschliches, sie thun viel mehr, als ihnen von irgend jemandem zur Pflicht gemacht werden kann. Es muß der Staat aufmerksam gemacht werden, daß es es ist, welcher hier eingzugreifen hat.

Im übrigen bitte ich um die Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Gegen den Antrag des Stadtrathes ist eine Einwendung nicht erhoben. Diejenigen Herren, welche mit demselben einverstanden sind — vorbehaltlich der Abstimmung über den Zusatz-Antrag des Gem.-Rathes Zifferer — bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire die stimmeneinhellige Annahme.

Ich bringe auch den Zusatz-Antrag des Kollegen Zifferer zur Abstimmung, daß es heißen soll: „jedoch nur zum Bau eines Gymnasiums“.

Die Herren, welche mit diesem Zusatz-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

**Beschluß:** Dem Vereine zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde bereit ist, diesem Vereine die Baustellen Einl.-Z. 143 Weinhaus, Einl.-Z. 1886, 1899 und 1900 Währing per zusammen 1764.67 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 100.000 K käuflich zu überlassen, und mit diesem Anbote drei Monate im Worte bleibt.

Die Fixierung der Kaufbedingungen bleibt vorbehalten.

**Bürgermeister:** Ich erlaube Herrn Gem.-Rath Schuh zum Referate.

**21. Referent Gem.-Rath Schuh:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 14022, Beilage Nr. 29, zu referieren. Der Gemeinde Wien wurde seitens der Eheleute Leopold und Katharina Kirch eine Realität für eine Gartenanlage an der Krottenbachstraße zum Kaufe angeboten. Die diesbezüglich gepflogenen Unterhandlungen haben zu einem annehmbaren Resultat geführt, so daß die Realität zu einem für die Gemeinde Wien günstigen Ankaufspreis erstanden werden kann.

Der Stadtrath stellt Ihnen daher die in Ihren Händen befindlichen Anträge. Ich bitte um die Annahme derselben.

**Bürgermeister:** Das Wort pro hat Herr Gem.-Rath Signer.

**Gem.-Rath Signer:** Meine Herren! In Punkt II heißt es, daß die Satzposten zu 4 $\frac{1}{4}$  Percent verzinslich sind. Wie ich weiß, sind es nicht 4 $\frac{1}{4}$ , sondern 4 $\frac{1}{2}$  Percent. Ist das richtig oder nicht?

**Referent:** Die jetzigen Satzposten sind zu 4 $\frac{1}{4}$  Percent verzinslich. Es ist doch viel besser, wenn wir 4 $\frac{1}{4}$  statt 4 $\frac{1}{2}$  Percent zahlen.

**Gem.-Rath Signer:** Nachdem sämtliche Communal-Sparcassen den Hypothekenzinsfuß um  $\frac{1}{4}$  Percent erhöht haben, wird die Sparcassa im XIX. Bezirke doch keine Ausnahme machen, und nachdem alle Parteien um  $\frac{1}{4}$  Percent mehr bezahlen müssen, wird wohl auch hier keine Ausnahme stattgefunden haben.

Ich glaube also, daß dieser Bericht nicht richtig ist.

**Bürgermeister:** Das Wort hat Herr Gem.-Rath Dr. Reich.

**Gem.-Rath Dr. Reich:** Die Sache verhält sich richtig so, wie sie der Herr Vorredner angegeben hat. Im Grundbuche sind die Satzposten mit 4 $\frac{1}{4}$  Percent eingetragen; seit 1. Juni sind sie aber mit 4 $\frac{1}{2}$  Percent verzinslich.

Ich bitte also, das hier auf 4 $\frac{1}{2}$  Percent abzuändern.

**Bürgermeister:** Es wird vielleicht am besten sein, wenn wir weder  $\frac{1}{4}$  noch  $\frac{1}{2}$ , sondern einfach sagen: „Die oben erwähnten Satzposten sind zu belassen.“

Diejenigen Herren, welche mit dieser Abänderung einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Jene Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes überhaupt einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** 1. Die Gemeinde Wien erwirbt die den Eheleuten Leopold und Katharina Kirch gehörige Cat.-Parc. 458, Einl.-Z. 188 in Unter-Sievering, XIX. Bezirk, per 13.599 m<sup>2</sup> um den Preis von 4 K 50 h per Quadratmeter.

Die auf dieser Realität zu Gunsten der Wiener Communal-Sparcassa Döbling haftenden Satzposten per 14.400 K übernimmt die Gemeinde auf Abschlag vom Kaufschilling zur Selbstzahlung.

Der sonach verbleibende Kaufschillingbetrag ist bei der Übergabe des Grundes in den physischen Besitz der Gemeinde im Februar 1901 fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

2. Die oberwähnten Satzposten sind vorläufig zu belassen.

3. Zur Ausgabekubrit XII 11 wird ein Zuschuss-credit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Oppenberger zum Referate.

**22. Referent Gem.-Rath Oppenberger:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 1179, Beilage Nr. 30, II. Nachtrag, zu referieren. Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Kasaelgasse. Mit Beschluß vom 19. October 1900 wurde die Erbauung einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Kasaelgasse, genehmigt, wovon Ihnen heute das Detailproject vorliegt. Die Anträge befinden sich in den Händen der Herren. Wenn ich

dieselben verlesen soll, so bitte ich, den diesbezüglichen Wunsch auszusprechen.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Vice-Bürgermeister Strobach** (den Vorsitz übernehmend): Herr Gem.-Rath Eigner contra!

**Gem.-Rath Eigner**: In der im XX. Bezirke, an der Ecke der Rafaelgasse und Pappenheimgasse neu zu errichtenden Doppel-Volksschule soll im ersten und dritten Stocke die Schule für Knaben untergebracht werden. Da befindet sich ein Pissoir (Lebhafte Heiterkeit), welches für die Anzahl der Knaben, die dort unterrichtet werden sollen, nicht hinreicht.

Ich beantrage daher, daß dieses Pissoir nach rechts und links um je 1 m verlängert werde. Ich bitte, diesen Antrag anzunehmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck!

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck**: Wenn Sie die Pläne ansehen, werden Sie finden, daß für die Pissoirs genügend vorgesorgt ist. Man darf in dieser Beziehung nicht zu weit gehen.

**Gem.-Rath Eigner**: In der an der Rafaelgasse gelegenen Schule sind die Pissoirs groß genug, auf der anderen Seite, nämlich in der Eckschule, sind sie aber, und zwar im ersten und zweiten Stock, zu klein.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen die Stadtraths-Anträge ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesen Anträgen zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Wir kommen nun zum Zusatz-Antrage des Gem.-Rathes Eigner, welcher beantragt, die Pissoirs im ersten und zweiten Stocke um je 1 m zu verlängern.

Diejenigen Herren, welche diesen Zusatz-Antrag annehmen, wollen die Hand erheben. (Nach einer Pause:) Der Zusatz-Antrag ist abgelehnt.

**Beschluß**: 1. Das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, Ecke der Pappenheimgasse, wird mit der Abänderung genehmigt, daß im Parterre in jeder Schule nur Aborte aufzustellen sind.

2. Der Schulbau ist derart zu führen, daß der in den vorgelegten Plänen dunkel lasierte Theil sogleich in Angriff zu nehmen und mit Ausnahme jener Räume, die zur künftigen Knabenschule gehören, bis Ende October 1901 vollkommen benützungsfähig herzustellen ist, während der hell lasierte Theil im heurigen Jahre nur im Rohbau fertigzustellen und gleichzeitig mit den übrigen Räumen der Knabenschule bis 1. September 1902 zu vollenden ist.

3. Für den ganzen Bau wird der veranschlagte Betrag von 392.017 K 44 h genehmigt, wovon auf die erste Bauperiode 251.320 K 74 h, auf die zweite 140.696 K 70 h entfallen.

4. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

5. Die Frage, in welcher Weise die Beheizung der Lehrräume zu erfolgen hat, bleibt vorläufig offen.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Zum Referate Herr Gem.-Rath Ferdinand Gräf.

**23. Referent Gem.-Rath Ferdinand Gräf**: Ich habe die Ehre, zur Zahl 15005 zu referieren über die Wiederflüssigmachung des anlässlich der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, eingestellten Hausgeldes von jährlich 316 K 40 h an den Pfarrer Johann Paz in Ottakring. Es ist das eine Verpflichtung, welche schon seit dem Jahre 1812 besteht. Nach einem ausführlichen Gutachten des Rechts-Departements sind wir verpflichtet, dieses Hausgeld zu zahlen. Es wird daher der Antrag gestellt (liest):

„Es sei dem Genannten — nämlich dem Pfarrer in Ottakring das Hausgeld von jährlich 316 K 40 h vom Tage der Einstellung an wieder flüssig zu machen“ — das ist vom 8. März 1899 an, nach der berühmten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Verpflichtet sind wir, wir können nichts machen. Ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist **angenommen.**

**Beschluß**: Dem Johann Paz, Pfarrer in Ottakring, ist das anlässlich der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, eingestellte Hausgeld von jährlich 316 K 40 h wieder flüssig zu machen.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Herr College Fiedler!

**24. Referent Gem.-Rath Fiedler**: Zur Zahl 629 liegt der Antrag auf Bewilligung eines Wagenpauschales an den Veterinär-Director Franz Rögler vor. Derselbe hat bis jetzt die üblichen Entfernungsgebühren bezogen. Für die Folge sollen dieselben eingestellt werden und an deren Stelle ihm ein Fixum von 1600 K bar ausbezahlt werden.

Ich bitte um die Annahme.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Herr Gem.-Rath Mayer!

**Gem.-Rath Mayer**: Ich habe gar nichts dagegen, wenn mir die nöthige Aufklärung gegeben wird. Ich möchte fragen, ob dem Acte eine Kostenberechnung beiliegt, was diese Entfernungsgebühren in den letzten zehn Jahren beiläufig pro Jahr ausgemacht haben.

**Referent**: Zehn Jahre ist Herr Rögler noch gar nicht Veterinär-Director. Im Jahre 1896 hat er 669 fl. bezogen, im Jahre 1897 676 fl., im Jahre 1898 812 fl., im Jahre 1899 845 fl. Die Agenden nehmen noch zu und in demselben Verhältnisse dürften auch die Entfernungsgebühren steigen, so daß eigentlich gegenüber dem letzten und vorletzten Jahre das Äquivalent geringer sein dürfte, als die von ihm thatsächlich bezogenen Gebühren.

**Vice-Bürgermeister Strobach**: Wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

**Beschluß**: Dem Director des städtischen Veterinär-Amtes Franz Rögler wird anstatt der bisher bezogenen Entfernungsgebühren ein Wagenpauschale von jährlich 1600 K mit dem Beifügen angewiesen, daß demselben sohin für die Vornahme von Amtshandlungen innerhalb des Wiener Gemeindegebietes kein Anspruch auf Entfernungsgebühren mehr zusteht.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Herr College Dr. Krenn!

**25. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 53 zu referieren. Es handelt sich um die Creierung einer neuen Revisorstelle für den Wasserleitungsdienst im Hilfsstatus des Stadtbauamtes. Bei Legung der Wasserleitungsrohre für die Gesellschaft Compagnie des Eaux de Vienne wurden zwei provisorische Revisoren bestellt, und zwar mit einem Monatslohn von 100 fl. = 200 K. Nun sind diese Arbeiten beendet und es ist nothwendig, daß das Bauamt einen Revisor bekommt; bei dem Zuwachse des Überwachungsdienstes ist das selbstverständlich. Ich bitte daher, den Antrag anzunehmen:

„Es sei im Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Wasserleitungsdienst eine neue Revisorstelle mit 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld zu systemisieren und die Kosten hiefür auf den Reservefond zu verweisen.“

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Im Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Wasserleitungsdienst ist eine neue Revisorstelle mit 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld zu systemisieren und die Kosten hiefür auf den Reservefond zu verweisen.

**26. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn:** Zahl 334 betrifft eine Petition wegen Auflassung der Verzehrungssteuer für die Weingartenbesitzer im Gemeindegebiete von Wien.

Es hat sich der Gemeinderath mit dieser Angelegenheit bereits im Jahre 1895 befaßt. Die Idee ist ausgegangen von der Bezirksvertretung Hernals. Diese war die erste, die angesucht hat, daß den im Rayon der Verzehrungssteuer in Wien wohnenden Weinbauern die Verzehrungssteuer von Most und Wein nachgelassen werde. Es ist diese Frage neuerdings angeregt worden, weil sich die Regierung bis heute in dieser Frage nicht gerührt hat. Es ist ja sehr nothwendig, es handelt sich ja hauptsächlich um die Unterstützung der kleinen Weingartenbesitzer.

Die Summe, die die Gemeinde an indirecten Steuern verliert, ist minimal. Im Durchschnitte 5868 K. Der Betrag, den der Staat verliert, schwankt zwischen 17- und 18.000 K. Die Beträge sind eigentlich minimale zu nennen, aber die Hilfe, die wir den einzelnen Weingartenbesitzern leisten, ist gewiß nennenswert.

Ich bitte, dem zustimmen.

**Vice-Bürgermeister Strobach:** Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rath Hözl.

**Gem.-Rath Hözl:** Wenn ich mir zu Punkt 4 „Verzehrungssteuern der Weingartenbesitzer im Wiener Gemeindegebiete“ das Wort erbitten habe, so geschah es, um Ihnen in kurzen Umrissen zu schildern, wie der Weinbau in dem Gemeindegebiete von Wien darniederliegt. Es geht dies schon daraus hervor, wie die Einnahmen der Finanzbehörden aus der Verzehrungssteuer gegenüber den ersten Jahren gesunken sind. Die Weinbautreibenden im Wiener Gemeindegebiete bilden noch immer eine große Anzahl. Sie finden in diesem Berufe Arbeit und Brot.

Wenn Sie aber die Einnahmen der Finanzbehörde aus den ersten Jahren durchgehen, so werden Sie finden, daß dieselben bedeutend höher gewesen sind, als wie in den letzten Jahren, sie haben rapid abgenommen und das kann man nur den Verheerungen der Phylloxera, der Reblaus, zuschreiben. Es wird auch nicht

früher Ruhe sein, bis nicht der letzte Stock der alten Stände verschwunden ist.

Ich muß Ihnen hier als Fachmann bemerken, daß die Herstellung und Neuconstruierung mit enormen Kosten verbunden ist, so daß es älteren Leuten und, sagen wir, auch minderbemittelten Weinbautreibenden nicht mehr möglich wird, ihre ruinierten Stände aufzurufen zu können, weil ja die Arbeiter, die junge Generation, sich diesem Berufe auch nicht mehr widmet, daher die Auslagen sich bedeutend erhöhen.

Die Steuern, auch die Grundsteuer, für die Weingärten sind ohnedies sehr hohe, dazu kommt noch verschiedenes andere.

Der Weinbautreibende kann heute bei den Neubeständen den Betrag, den er ausgibt, nicht mehr hereinbringen.

Da nun die Arbeitskräfte immer theurer und seltener und die Steuern immer höher, die Auslagen immer größer werden, so ist es ja selbstverständlich, daß der Weinbau unterstützungsbedürftig erscheint.

Es wäre gewiß schade, wenn man in Wien diese schönen Stände des Weinbaues völlig ohne Unterstützung zugrunde gehen ließe.

Im Namen der Wiener Weinbautreibenden richte ich daher an alle Collegen ohne Unterschied der Parteirichtung und ebenso an die Herren, welche die Ehre haben, dem Reichsrathe anzugehören, die Bitte, dem Antrage, es sei an die k. k. Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Jänner 1895, ad Z. 8697, beschlossene Petition neuerlich einzubringen, Ihre Zustimmung und kräftigste Unterstützung zu gewähren. (Beifall.)

**Bürgermeister** (den Vorsitz wieder übernehmend): Herr Gem.-Rath Urban pro!

**Gem.-Rath Urban:** Ich begrüße den Antrag des Stadtrathes namens der von mir ebenfalls vertretenen Weinbauern mit Freude; denn gerade hier in Wien zeigt sich das Unsiunige des Fiscalismus bei der Verzehrungssteuer am allerdeutlichsten. Es ist geradezu unglaublich, daß der Bauer sogar für den von ihm gebauten Wein, den er selbst trinkt, Verzehrungssteuer bezahlen muß. Wenn ich mich zum Worte meldete, trotzdem der Herr College Hözl in ausgezeichneten Ausführungen die Lage des Bauerstandes geschildert hat, so geschieht dies aus dem einfachen Grunde, weil mir der Stadtraths-Antrag nicht genügt.

Meine Herren! Wenn wir etwas beschließen, so müssen wir uns auch doch wenigstens der Hoffnung hingeben können, in absehbarer Zeit ein greifbares Resultat unserer Beschlüsse zu sehen. Hier wird uns zugemuthet beziehungsweise nahegelegt, wir sollen die alte Petition beschließen, welche seit sechs Jahren in den Archiven des Reichsrathes geschlummert; wir sollen sie wieder erwecken und der hohen Regierung empfehlen. Wir können aber heute schon mit Bestimmtheit annehmen, daß dieser heutige Beschluß wieder ad graecas calendas, bis ins Unendliche, in den Archiven des Reichsrathes begraben wird.

Um der Sache wenigstens eine actualere Bedeutung zu geben, erlaube ich mir, den Zusatz-Antrag zu stellen, daß die Abgeordneten, welche zugleich Wiener Gemeinderäthe sind, in der nächsten Sitzung des Reichsrathes einen Dringlichkeits-Antrag einbringen (Heiterkeit), daß die Verzehrungssteuer nicht nur für den Wiener Wein, sondern überhaupt für den gesammten Wein aufgehoben werde.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Dürbeck:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Bürgermeister:** Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Ich bitte jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck und Drel, beide pro.

Herr Gem.-Rath Drel!

**Gem.-Rath Drel:** Ich kann mich zwar nicht darauf berufen, daß ich Vertreter von Weinbautreibenden bin; nichtsdestoweniger halte ich mich aber für verpflichtet, für den Stadtraths-Antrag einzutreten, weil er nicht nur für die Weinbauern, sondern überhaupt von principieller Bedeutung ist. (Zustimmung.) Beginnen wir doch endlich einmal, hier vielleicht in kleinerem Maßstabe, an dem System der Einhebung der Verzehrungssteuer zu rütteln, und zwar so zu rütteln, daß man es auch fühlt.

Der unmittelbare Herr Borredner hat das sehr bequem gemacht, indem er gesagt hat, man solle beschließen, daß die Gemeinderäthe, welche Reichsraths-Abgeordnete sind, angewiesen werden, das zu machen. (Gem.-Rath Urban: Nicht angewiesen!) Ich weiß, daß er das nicht so gemeint hat. Ich sage, daß eine solche Petition, wenn sie wieder an den Reichsrath gerichtet wird, doch nur dann von einigem Erfolge begleitet sein kann, wenn — und das ist mein Wunsch — alle Vertreter, nicht nur die, welche im Gemeinderathe sitzen, sondern alle Vertreter der Wiener Gemeindebezirke im Reichsrathe für die Durchsetzung dieser Petition eintreten. Der Betrag, um welchen es sich hier handelt, ist wirklich ein minimier; derselbe beträgt für den Staat 17.000 K und für die Commune Wien 6000 K, ein Nichts gegenüber der principiellen Bedeutung, wenn man die Aufhebung der Verzehrungssteuer von den im Wiener Gemeindegebiete gelegenen Weingärten durchsetzt. Es ist das eine Anomalie und die Art der Einhebung ist ja eine außerordentlich vexatorische, sie ist auch mit Kosten verbunden. Mit einem Worte, gerade diese Steuer vielleicht ist eine der ungerechtesten, welche existieren. (Sehr richtig!)

Die Einbeziehung der Vororte ist seinerzeit vielleicht nicht in allen Theilen, aber in dem finanzpolitischen Theile ganz gewiß nicht gut durchdacht worden und der Fiscus hat sich geholfen, wie er sich immer hilft, indem er einfach decretiert hat. Ich frage, wie kommen die Leute dazu, heute höher besteuert zu sein als früher, obzwar sie doch nichts verbrochen haben? Thatsache ist, daß sie zum mindesten jenen Wein frei gehabt haben, welchen sie selbst getrunken haben, oder welcher in demselben Orte auch von den anderen ausgetrunken worden ist. Heute müssen sie diesen Wein versteuern.

Ich glaube also, daß hier keine Meinungsdivergenz bestehen wird, wenn ich sage, daß allenthalben für den Stadtraths-Antrag eingetreten, daß er zum Beschlusse erhoben, und daß eine Petition an den Reichsrath gerichtet werden soll, daß aber gleichzeitig auch die Abgeordneten der Stadt Wien, welche Gemeinderäthe sind, gebeten werden, innerhalb ihres Wirkungskreises und innerhalb ihrer Machtsphäre für den Erfolg dieser Petition einzutreten. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Sebastian Grünbeck!

**Gem.-Rath Sebastian Grünbeck:** Sie wissen, daß ich einen weinbautreibenden Bezirk verrete, und ich empfinde es am allermeisten, daß nicht nur Neblaus, Oidium, Peronospora und wie alle die Feinde heißen, die gegen den Weinbau wüthen, sondern

daß auch noch der hohe Fiscus gegen denselben wüthet, indem wir die theuere Verzehrungssteuer bezahlen müssen.

Wenn die Verzehrungssteuer für die innerhalb Wiens liegenden Weingärten aufgehoben wird, dann werden auf den Ruinen neue Anpflanzungen stattfinden, und es wird sich gewiß schöner repräsentieren, wenn man anstatt der Ackerfelder wieder Nebenhügel sieht.

Ich danke dem löblichen Gemeinderath im Namen der Weinbautreibenden dafür, daß er sich der Sache angenommen hat; der Gemeinderath verdient auch, daß ihm Anerkennung gezollt wird, weil er wirklich bestrebt ist, den Weinbautreibenden zu helfen.

**Bürgermeister:** Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent verzichtet auf das Schlusswort. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Den Antrag des Herrn Collegen Urban kann ich leider nicht zur Abstimmung bringen, weil ich glaube, daß er nicht in die Competenz des Gemeinderathes gehört. Die in das Abgeordnetenhaus entsendeten Personen haben von niemandem, auch nicht vom Gemeinderathe, irgend welche Aufträge entgegenzunehmen.

Ich bemerke schließlich, daß das eine Unterstützung der Obstruction wäre, eine Handlung, von welcher ich glaube, daß sie von keinem der Herren gewünscht werden wird. (Zustimmung.)

**Beschluß:** Es ist an die k. k. Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Jänner 1895 ad Z. 8697 beschlossene Petition neuerlich einzubringen.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder.

**27. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 857 rüch der Magistrat ein, die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen den Ministerial-Erlaß Z. 38490 ex 1900, betreffend die Ertheilung des Bauconsenses für die Strecken-Blockhäuser der Wiener Stadtbahn zu ergreifen. Es dreht sich speciell nur um das Strecken-Blockhaus in der Station „Meidling-Hauptstraße“, durch dessen Errichtung die zukünftige Ausgestaltung des Straßennetzes beeinträchtigt erscheint.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall; ich ersuche die Herren, welche den Stadtraths-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Gegen den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 2. October 1900, Z. 31490 ex 1899, betreffend die Herstellung verschiedener Streckenblockhäuser der Wiener Stadtbahn, ist, insoweit sich derselbe auf die Ertheilung des Bauconsenses für das Streckenblockhaus in der Haltestelle „Meidling-Hauptstraße“ der Wienthalinie der Wiener Stadtbahn und die Verlängerung dieses Objectes bezieht, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**28. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 534. Ansuchen der Firma Doderer, Göhl & Comp. um Vergütung für die durch das Hochwasser in den Jahren 1898 und 1899 an den Wienflußregulierungsarbeiten verursachten

Schäden. Es sind dies die drei Hochwässer, welche schon mehrmals erörtert worden sind: am 1. Juni, 14. August 1898 und 9. Mai 1899. Es liegt nunmehr die vom Stadtbauamte und Magistrate instruierte Zusammenstellung über das Ausmaß dieser Hochwässer vor. Die Firma Doderer, Göhl & Comp. hat eine Zusammenstellung gemacht, welche auf 383.878 K 68 h lautet. Es haben sich principielle Differenzen zwischen der Auffassung des Magistrates und der Firma ergeben. Aber selbst nach der Auffassung der Firma berechnen sich die Schäden doch nur mit 240.986 K.

Auf Grund der vom Stadtbauamte vorgenommenen Nachmessungen und Richtigstellungen und durch weitere Differenzen ergibt sich eine geringere Summe. Es rät der Magistrat ein, der Firma den nach seinem Ermessen genügenden Betrag von 220.000 K im Vergleichswege anzubieten.

Ich bitte um Annahme des Stadtraths-Antrages.

Der Betrag erscheint gedeckt.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand hiezu das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, ich ersuche die Herren, welche den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

**Beschluß:** Der Firma Doderer, Göhl & Comp. ist zur Vergütung der durch die Hochwässer vom 1. Juni 1898, 14. August 1898 und 9. Mai 1899 herbeigeführten Schäden gemäß §§ 6 und 16 des Übereinkommens vom 8. Juni 1897 im Vergleichswege die Summe von 220.000 K anzubieten, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Firma für alle ihr aus den erwähnten Hochwässern erwachsenen und von der Gemeinde, beziehungsweise der Commission für Verkehrsanlagen vertragsmäßig zu vergütenden Schäden vollständig befriedigt erklärt und überdies auch anerkennt, daß die am 6. bis einschließlich 8. Mai 1899 eingetretenen höheren Wasserstände ein eigenes, in die Vergütung vertragsmäßig nicht einzubeziehendes Hochwasser gebildet haben.

**29. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 14236 liegt ein Theilentwurf des General-Regulierungsplanes für das Gebiet des XIX. Bezirkes bis 900 m nördlich der Hammerschmidgasse und 800 m westlich der Franz Josefsbahn vor.

Es dreht sich da um ein theilweise sehr coupirtes Terrain, so daß dementsprechend die Straßenzüge meist krumm zu führen sind; man bemühte sich, sich dem Bestehenden nach Thunlichkeit anzuschließen, theilweise an bestehende Straßen, theilweise an einzelne oder mehrere bestehende Häuser. Es wird im allgemeinen der Forderung nach Luft und Licht durch die Art der Verbauung und durch breite Straßen Rechnung getragen.

Ich bitte deshalb um die Annahme der Anträge.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Reisch!

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Zunächst würde ich den Herrn Referenten um Folgendes ersuchen.

Bezüglich dieses Regulierungsplanes ist vom Bezirksrathe des XIX. Bezirkes ein Bericht erstattet worden, und ich möchte bitten, mir denselben bekanntzugeben, weil ich daran anknüpfen würde, inwiefern dem Gutachten, welches erstattet wurde, bei Vorlage dieses Projectes nicht Rechnung getragen wurde.

**Referent:** Ja, ich habe hier den Bericht. Derselbe hat drei Seiten. Wenn die Herren wünschen, werde ich ihn verlesen. (Rufe: Nein!)

**Bürgermeister:** Vielleicht sagen Herr Dr. Reisch zuerst, um welche Punkte es sich handelt.

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Nun, dann werde ich die Punkte vorbringen, welche der Bezirksrath in seinem Gutachten erwähnt hat, welche aber in dem Projecte nicht berücksichtigt wurden und weswegen ich zum Schlusse die Zurückverweisung wegen Rücksichtnahme auf die vom Bezirksrathe vorgeschlagenen Punkte beantragen will.

Es ist zunächst ein Punkt, über den in dem Antrage selbst nichts enthalten ist, wohl aber in dem vorliegenden Plane, auf welchen sich der Antrag beruft. Es soll hier ein Straßenzug aufgelassen werden, welcher anfängt zwischen der Nuszdorfer Brauerei und der Hackhofer'schen Färberei und sich bis zum Fahrradbahnhof erstreckt.

Ich bemerke, daß diese Straße, deren Auflassung beantragt ist, bereits besteht. Als seinerzeit beim Brauhaus ein großer Bau errichtet wurde, hat man den Besitzer gezwungen, die anstoßende Realität anzukaufen und zur Straße abzutreten. Dann ist diese Straße eröffnet worden. Auf der anderen Seite geht sie bis zur Bocktellergasse; sie bildet eine sehr wichtige Verkehrsstraße, von welcher gar nicht einzusehen ist, warum sie aufgelassen werden soll. Zu dieser Straße führt von der Fahrradbahnstraße auch eine Zufahrtsstraße, welche nothwendig ist zur Zufuhr der für die Bahn bestimmten Kohle. Auch diese Straße soll ohne Angabe eines Grundes nach dem Antrage aufgelassen werden. Das sind also zwei Straßen.

Ferner ist ein Platz d und ein Platz e rechts und links von der Fahrradbahn projectiert. Der Bezirksstraßen-Ausschuß hat nun in seinem Gutachten den Platz e als überflüssig bezeichnet, nachdem der Platz auf der anderen Seite ohnehin genüge. Ich schließe mich der Anschauung an, daß der Platz e als überflüssig aufzulassen sei. Das ist ein vierter Punkt.

Einen fünften Punkt betrifft die Vorrückung der Baulinie bei Nr. 17 in der Hackhofergasse. Da wird eine Baulinienvorrückung vorgenommen, die weder den Verkehrsbedürfnissen, noch der ästhetischen Configuration der Straße entspricht, und es wird beantragt, die alte Baulinie zu behalten und nicht vorzurücken, wodurch die Straße verengert wird. Ein sechster Punkt geht dahin, daß die Baulinie in der Heiligenstädterstraße aufwärts der Freihofgasse so wie bisher zu belassen sei, während sie hier zwecklos geändert erscheint.

Die alte Baulinie war ganz gut und die Straße breit, und jetzt soll sie verengert werden. Es ist gar kein Anlaß, diese Baulinie zu verändern. (Rufe: Wo?) Nach dem Plane soll die Baulinie in der Heiligenstädterstraße von der Freihofgasse aufwärts vorgerückt werden. Nach dem Gutachten, welches ich aufnehme, wird beantragt, daß hier die alte Baulinie aufrecht erhalten werde. (Referent: Das ist ein Irrthum, Herr College!) In der Heiligenstädterstraße wäre die derzeitige Baulinie aufrecht zu erhalten. (Referent: In der Hackhofergasse?) In der Heiligenstädterstraße. Auch die Hackhofergasse betrifft eine Änderung bei Nr. 17, dann aber auch die Heiligenstädterstraße von der Freihofgasse aufwärts. Noch ein Punkt ist in dem Gutachten des Bezirksrathes berührt, nämlich daß die in der Eichelhofgasse ge-

legenen Quellenstollen der Hackhofer'schen Wasserleitung bei der Niveauehebung zugänglich gemacht werden.

Das ist ein Zusatz-Antrag, der als Wunsch ausgesprochen wird. Ich erlaube mir, diese Anträge zu übergeben und bitte darauf Rücksicht zu nehmen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Kuhn contra!

**Gem.-Rath Kuhn:** Im großen und ganzen muß ich dem Plane Anerkennung zollen, er ist mit musterhaftem Fleiß und gewiß großem Verständnis durchgeführt. Wenn ich in einzelnen Punkten mich dagegen ausspreche, so geschieht es in Wahrung localer Interessen. Hier ist zum Beispiel in erster Linie zu berücksichtigen, daß die Einbiegung in die Kahlenbergerstraße bei Nr. 42, 44, 46 den Straßenzug verunstaltet und eigentlich kein Grund vorhanden ist, warum hier die alte Baulinie nicht beibehalten werden soll. Das wäre eine Nebensache. Eine der Hauptsachen ist der Straßenzug, welcher zwischen den Häusern Nr. 5 und 9 in der Hackhofergasse mitten ins Weingebirge hinausgeht. Das ist ein Straßenzug, der schon genehmigt ist und jetzt zur Auflassung vorgeschlagen wird, und da möchte ich die Aufmerksamkeit der Herren Kollegen schon jetzt darauf lenken, daß gerade dieser Straßenzug ein nothwendiges Bedürfnis ist. Es ist ein Straßenzug direct von Heiligenstadt durch die Freihofgasse ins Rufsberger Gebirge, wo die neuen Straßen angelegt werden. Wenn vielleicht die Einwendung gemacht werden sollte, daß die Zahnradbahnstraße hiefür eigentlich Ersatz bieten könnte, so möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die Zahnradbahnstraße zweimal von der Dampftramway durch Fuhrwerke überseht wird, daher eigentlich eine Gefahr vorhanden ist. Weiter kommt in Betracht, daß die Hackhofergasse in der ganzen Länge circa 400 m einen ununterbrochenen Häuserblock bildet und das wäre auch in feuerpolizeilicher Hinsicht nicht statthaft. Ich glaube auch nicht, daß irgendwo ein so großer Häuserblock vorhanden ist, wo nicht eine Gasse durchgeht, daher soll der Straßenzug auch aus diesem Grunde eröffnet werden.

Am Ende dieser Straße — das hat auch der Herr Vorredner bemerkt — ist die Straße Nr. 1 projectiert, welche schon seit Jahren bis zur Hälfte dieser Straßenbreite im Verkehre steht. Die Commune hat dort schon ihren Grund, welchen sie der öffentlichen Benützung übergeben hat, ferner — und das hat auch schon mein Vorredner bemerkt — befinden sich dort große Gebäude, kolossale Fabriken links und rechts, welche auf Grund der früheren Baulinienbestimmung gebaut wurden, also mit Fensterrecht, so daß die Auflassung dieser Straße in gar keiner Weise gerechtfertigt wäre. Denn die Straße ist zum Vortheile der Bevölkerung und dann würde auch der schöne Straßenzug auf den Rufsberg nicht zu vermissen sein. Weiters ist die Straße bei Parcellen 378/2, die wäre im Sinne meiner jetzigen Ausführungen nicht aufzulassen. Das ist nämlich auch eine schon bewilligte Straße; sie wäre aber in die Linie der Locomotivremisen zu verlegen. Ich meine die Straße zur Zahnradbahnstraße. Sie besteht heute zu Recht und wurde seinerzeit von der Baubehörde bewilligt, weil in den Heizmagazinen die Kohlen abgelagert werden. Wenn diese Gasse aufgelassen würde, müßten die Kohlen von der Zahnradbahnstraße aus geladen werden.

Nachdem aber diese Straße künftig als schöne Straße mit drei Alleen gedacht ist, auch der Verkehr dort, speciell im Sommer, ein bedeutender ist, und es für die Fußgänger sehr nachtheilig wäre, wenn sich dort beständig Kohlenstaub entwickelt, so wäre das Grund, auch diese Straße zu belassen.

Die Regulierung der Hackhofergasse in ihrem oberen Ende, dort, wo die Eichelhofgasse einbiegt, hat eine ganz eigenthümliche Formation, aber ich glaube, daß hier nicht viel zu machen ist. Soweit ich mich mit Fachleuten besprochen habe, lassen die Terrainverhältnisse eine andere Configuration nicht zu. Bei Parcellen 405 wäre wenigstens die projectierte längliche Ausbiegung zu vermeiden. Das macht sich sehr unschön, und nachdem dort Vorgärten angelegt werden, sollte diese Linienführung gewiß anders sein. Über die weitere Fortsetzung der Straße Nr. 3 und der Troicagasse wären neue Studien anzustellen, wobei zu berücksichtigen wäre, daß längs der Zahnradbahn eine breite Straße mit Alleebäumen anzulegen und die Trace der Einwölbung des Schreiberbaches in die Mitte dieser Straße zu verlegen wäre.

Da möchte ich hauptsächlich den Herrn Referenten darauf aufmerksam machen, daß das sehr wichtig ist, denn der Schreiberbach wird früher oder später doch zur Einwölbung kommen müssen. Wenn jetzt auch dort Arbeiten geschaffen wurden, welche für längere Zeit die Gewähr bieten, daß man ihn nicht zumachen braucht, so wird sich das doch für die Zukunft nicht halten und er wird ebenso zur Einwölbung kommen, wie der Nestelbach.

Wenn die Einleitung des Schreiberbaches, respective die Trace heute schon in die Mitte der Straße eingezeichnet wird, so wird für die Zukunft gewiß Geld erspart werden und es wird auch zum Vortheile der Commune sein.

Schließlich möchte ich noch bitten, zu erwägen, ob es nicht vortheilhaft wäre, die Straße Nr. 6 in die Richtung der Straße Nr. 8 zu verlegen, eventuell auch diese Straße mit Bäumen, respective Alleen zu bepflanzen.

Nachdem die Anträge und Abänderungen, welche ich angeregt habe, gewiß berechtigt sind, erlaube ich mir die Anträge zusammenzufassen und Ihnen, meine sehr verehrten Herren Kollegen, auf das Beste zur Annahme zu empfehlen; die Annahme dieser Anträge erfordert der Vortheil des Bezirkes, und darüber kann nur einer urtheilen, der im Bezirke selbst wohnt. (Bravo!)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer (contra):** Der Plan als solcher hat große Schönheiten aufzuweisen, aber die Bedenken, die gerade von beiden Herren Vorrednern vorgebracht wurden, sind derart, daß wir diese Anträge weder annehmen können, wie sie gestellt wurden, noch darüber zur Tagesordnung übergehen können.

Ich glaube, daß gerade die Bedenken wegen Auflassung der einen Straße, die parallel zur Kahlenbergerstraße geht, und die früher schon bewilligt war und wegen Auflassung der Zufahrtsstraße absolut geeignet erscheint, Zweifel hervorzurufen.

Ich würde mir daher den Antrag zu stellen erlauben, daß die Anträge der beiden Herren Kollegen dem Stadtrathe zugewiesen werden, der Stadtrath möge sie neuerlich in Debatte ziehen und dann mit neuen Anträgen kommen. Ich beantrage, die Anträge dem Stadtrathe zuzuweisen und die Debatte zu verlagern.

**Bürgermeister:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Die vorgebrachten Einwendungen haben ja gewiß sachliche Momente für sich. Wenn die Parallelstraße zur Zahnradbahn aufgelassen wurde, so ist dies dem Bestreben des Amtes zuzuschreiben, die Baublöcke möglichst groß zu belassen und die Ausnützung nicht zu weit vorschreiten zu lassen.

Zimmerhin ist dieser Complex der allergrößte von allen, es wird daher die Öffentlichkeit keinen Schaden erleiden, wenn dieser Straßenzug durchgeführt wird. Was jedoch die Auflassung des Platzes C anbelangt, die Herr Dr. Reisch angeregt hat, so möchte ich, wie in solchen Fällen immer, auch diesmal mich dagegen aussprechen, denn ich glaube, daß selbst in solchen Gebieten, die nicht eng verbaut werden sollen, sondern wo die Bauweise eine mehr offene ist, dennoch Erholungsplätze geschaffen werden sollen, und das kann nicht früh genug geschehen.

Wenn einmal die Verbauung von dem ganzen Terrain platzgegriffen hat, würde es außerordentliche Kosten verursachen, dann solche Erholungsplätze zu schaffen. Darum bin ich für die Beibehaltung des Platzes. Den sonstigen Anregungen mit Ausnahme der eben erwähnten bezüglich der Durchführung dieser Straße seitens des Collegen Kuhn kann ich nicht widersprechen. Ich habe nichts dagegen, daß der Plan in dieser Richtung ergänzt wird.

Ich bitte aber im übrigen die Anträge des Stadtrathes, welche überdies eine Anfechtung nicht erfahren haben, zu genehmigen.

**Bürgermeister:** Es ist der Antrag gestellt, das Referat an den Stadtrath mit dem Auftrage zurückzuweisen, die eventuell bei den Anträgen sich herausstellenden Änderungen zu berathen und dann das Referat neuerdings dem Gemeinderathe vorzulegen.

Ich bitte jene Herren, welche für diesen Berathungs-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität, der Antrag ist abgelehnt.

Nun werde ich zuerst über die einzelnen Gegen-Anträge abstimmen lassen, weil ja eine Anfechtung des Stadtraths-Antrages in seiner Gesamtheit nicht vorliegt.

Der Antrag des Herrn Dr. Reisch deckt sich mit dem ersten Antrag des Herrn Gem. Rathes Kuhn. Diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Nun kommen wir zum zweiten Antrag des Herrn Collegen Dr. Reisch. Er betrifft eine Straße, welche sich von der früher zur Auflassung beantragten, jetzt aber wieder zur Durchführung beschlossenen, gegen die Bahnradbahnstraße sich hinzieht. Das ist die Gasse Cat. Parc. 378/2.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Abänderungs-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Jetzt ist noch ein Antrag bezüglich des Platzes C, der als überflüssig aufzulassen ist.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Minorität. Derselbe erscheint sonach als abgelehnt.

Jetzt kommt der fünfte Antrag, dahingehend, die Baulinien-Vorrückung bei Nr. 17 Hachhofergasse sei nicht zu genehmigen. (Gem. Rath Dr. Reisch zieht diesen Antrag zurück.)

Dieser Antrag ist zurückgezogen. Jetzt kommt der sechste Antrag, die Baulinie in der Heiligenstädterstraße aufwärts der Freihofergasse sei wie bisher zu belassen. (Gem. Rath Dr. Reisch zieht diesen Antrag zurück.)

Dieser Antrag wird auch zurückgezogen. Nun kommt ein Antrag 7, das ist ein Zusatz-Antrag, über den ich nach der Abstimmung über die Stadtraths-Anträge abstimmen lassen werde.

Von den Anträgen des Herrn Collegen Kuhn sind Nr. 1 und 2 erledigt. Der 3. Antrag lautet (liest):

„Der Magistrat wird beauftragt, wegen Eröffnung der verlängerten Schützgasse die Verhandlung mit den Anrainern einzuleiten.“

Es ist dies ein Zusatz-Antrag, den ich nach der Abstimmung über die Stadtraths-Anträge zur Abstimmung bringen lassen werde.

Jetzt kommt der Antrag 4, welcher sich darauf bezieht, die Gassen 6 und 8 ineinander überzuführen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Nun kommt der Antrag 5. Für die Croicagasse und für die Straßen 6 und 8 seien Alleen vorzusehen. Das werde ich als Zusatz-Antrag auffassen und nach der Abstimmung über die Stadtraths-Anträge zur Abstimmung bringen.

Ich bitte sonach diejenigen Herren, welche mit den Stadtraths-Anträgen, selbstverständlich vorbehaltlich der durch die bisherige Abstimmung vorgenommenen Änderungen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Jetzt werde ich den Antrag des Herrn Gem. Rathes Dr. Reisch zur Abstimmung bringen, welcher lautet (liest):

„Die Quellenstellen in der Sichelhofstraße seien bei der Niveauhebung zugänglich zu machen.“

Erlauben Sie, daß ich da vielleicht die Unterstützungsfrage stelle. Das wird das beste sein.

Ich bitte diejenigen Herren, welche den Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist unterstützt und wird an den Stadtrath geleitet.

Nun komme ich zu dem Antrage des Herrn Collegen Kuhn, welcher lautet (liest):

„Der Magistrat wird beauftragt, wegen Eröffnung der verlängerten Schützgasse die Verhandlungen mit den Anrainern ehestens einzuleiten.“

Ich glaube, es wird auch hier gut sein, wenn ich bloß die Unterstützungsfrage stelle, um nicht den Geschmack allzusehr zu steigern, denn ich fürchte solche Dinge.

Ich bitte also diejenigen Herren, welche diesen Antrag unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist genügend unterstützt und geht an den Stadtrath.

Nun kommt noch ein Antrag, nämlich (liest):

„Für die Croicagasse und für die Straßen 6 und 8 sind Alleen vorzusehen.“

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Derselbe ist genehmigt und somit diese Angelegenheit erledigt.

**Beschluß:** Der Antrag des Stadtrathes:

1. Für das Gebiet des XIX. Bezirkes zwischen der Hammerschmidtgasse und einer Linie 900 m nördlich von derselben und dem Bahnkörper der Franz Josefsbahn, und einer Linie 800 m westlich von demselben, sei der vorgelegte, aus den Plänen 1 bis 6 bestehende mit der Stadtbauamtszahl 1675/X R ex 1900 bezeichnete Regulierungsplan zu genehmigen, und haben als neue Baulinien und als Abänderung der derzeit bestimmten, im Plane 2 schwarz schraffierten theilweise oder ganz aufgelassenen Baulinien und der schwarz eingeschriebenen Straßenbreiten für die Hammerschmidtgasse, Kahlenbergerstraße, Bahnradbahnstraße, Nußberggasse, Heiligenstädterstraße, Hachhofergasse und deren

Fortsetzung, für die Greinergasse, Croicagasse, beziehungsweise einen Theil der Armbrustergasse, dann für die Eichelhofstraße, für die sogenannte Bockfeller-Allee und für die Straßen 1 bis 9 und die Plätze A B C D E<sub>1</sub> E<sub>2</sub> und den Nußdorferplatz die in den Plänen 2 beziehungsweise 3 roth gezogenen und schraffierten Baulinien und die roth eingeschriebenen Straßenbeziehungsweise Platzbreiten zu gelten.

2. Die in den Original-Lageplänen 2 und 3 roth eingeschriebenen und unterstrichenen Coten, welche in Metern über dem Nullpunkte des Pegels der Ferdinandsbrücke angegeben sind, haben als künftige Straßenhöhen zu gelten. Die Ausgestaltung der Straßenzüge hat auf Grund der Längen- und Querprofile auf den Plänen 4, 5 und 6 zu erfolgen.

3. Bezüglich der Verbauung wird der Gemeinderaths-Beschluß vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, womit das auf Grund des § 82 der Bauordnung verbaubare Gebiet gegen Osten zu mit der Linie A H begrenzt wurde, dahin abgeändert, beziehungsweise ergänzt, daß in dem im Plane 1 gelb lasierten und grün begrenzten Gebiete nur Wohnhäuser gebaut werden dürfen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke enthalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Einzelne über diese Geschosse hinausragende Gebäudetheile, wie Thürme, Giebel u. dgl. sind gestattet.

In dem gelb lasierten Gebiete kann die Verbauung in geschlossenen Fronten stattfinden, doch dürfen analog, wie dies für Kaiser-Ebersdorf bereits vom Gemeinderathe bestimmt wurde, nur zwei im Maximum 15 m tiefe Tracte hintereinander errichtet werden und muß der zweite Tract mindestens 30 m von der Baulinie abstehen.

In dem grün begrenzten Gebiete hat die Verbauung mit einzeln stehenden oder höchstens zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen. Gegen die Nachbargrenzen sind die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, M.-Z. 178091 ex 1899, vorgeschriebenen Abstände einzuhalten. In dem grün begrenzten Gebiete sind grundsätzlich Vorgärten anzulegen und dauernd zu erhalten. Die Minimaltiefen derselben sind in den Plänen 2 und 3 angegeben. Zur Erhaltung des Ausblickes in das Donauthal vom Plage E<sub>1</sub> E<sub>2</sub> aus wird an der nördlichen Straßensucht der Eichelhofstraße von der Cat.-Parc. 412/1 bis zur Cat.-Parc. 420 ein mindestens 50 m tiefer Vorgarten angeordnet. Außerdem sind an der Südfront des Platzes B, zwischen der Straße 8 und 9, und an der südlichen Seite der Nußberggasse längs der Parzellen 400, 401/1, 403 Vorgärten mit der unbedingt einzuhaltenden Tiefe von 10 m herzustellen. Endlich ist auch vor den Häusern Hachhofergasse 15 und 17 der in den Plänen 1 und 2 eingezeichnete Vorgarten anzulegen. Der Abschluß der Vorgärten hat durch eiserne Gitter, welche den Einblick nicht behindern, auf einem im Maximum 1.5 m hohen Sockel zu erfolgen. Bei

größeren Niveauunterschieden zwischen der Straße und dem Bauplatz ist die Vermittlung dieser beiden Niveaus durch einen in Böschung gelegten Vorgarten zu bewerkstelligen. Gekuppelte Häuser müssen zur Erzielung einer einheitlichen Flucht die gleiche Vorgartentiefe einhalten.

Das blau angelegte Gebiet im Plane 1 wird im Sinne des § 71 B.-O. vorzugsweise zur Anlage von Industriebauten bestimmt und hat für derartige Anlagen die Bestimmung des VII. Abschnittes der Bauordnung in Anwendung zu kommen. Selbständige Wohnhäuser in diesem Theile sind ebenso zu behandeln, als ob sie sich in dem gelb angelegten Theile befinden würden" — wird mit nachstehenden Abänderungen genehmigt:

1. Die Verbindungsstraße nördlich der Zahnradbahn zwischen Dr.-Nr. 7 Hachhofergasse und der Straße 1 ist nicht aufzulassen.

2. Die von dieser Straße zur Zahnradbahnstraße neben Cat.-Parc. 378/2 führende Verbindungsstraße ist gleichfalls nicht aufzulassen.

3. Die Straßen 6 und 8 sind ineinander überzuführen.

4. Für die Croicagasse und für die Straßen 6 und 8 sind Alleen vorzuziehen.

**30. Referent Gem.-Rath Zahka:** Zahl 10052. Es handelt sich um die Niveau- und Baulinienänderung für die Hadikgasse zwischen Ameis- und Nisselgasse, XIII. Bezirk.

Das Ansuchen eines Realitätenbesizers in der Hadikgasse um Bestimmung der Baulinie glaubte das Stadtbauamt als Anlaß benützen zu sollen, um gleichzeitig eine Correctur der dortigen Baulinie vorzunehmen. Diese besteht darin, daß an der Ecke der Ameisgasse eine kleine Abtappung gemacht und seinerzeit bei der Brücke die Curve besser ausgestaltet werden soll. Auch soll bei dieser Gelegenheit die Niveau-cote bestimmt werden. Das Project wird erst zur Ausführung gebracht, bis seinerzeit die Brücke über den Wienfluß gebaut wird.

Ich bitte um Annahme der Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche die Stadtraths-Anträge annehmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** 1. Die genehmigten Baulinien für die Realitäten Dr.-Nr. 98, 66, 64 und 62 Hadikgasse im XIII. Bezirke werden nach den im Originalplane roth gezogenen Linien a b beziehungsweise c d e f und die Verbauungslinie in dem Theile der Hadikgasse zwischen der Einwanggasse und der Nisselgasse nach den im Originalplane roth gestrichelten Linien g h f abgeändert.

2. Für die Hadikgasse zwischen der Ameisgasse und der Nisselgasse werden mit Rücksicht auf die im Zuge der Ameisgasse projectierte Überbrückung des Wienflusses im Originalplane roth unterstrichenen Coten als zukünftige Straßencoten genehmigt. Die Durchführung des Straßenniveaus soll so lange nicht erfolgen, als nicht die Brücke selbst gebaut wird.

Das gegenwärtige Niveau in der fraglichen Strecke hat als Provisorium so lange zu bleiben, bis sämt-

liche Häuser einmal dem künftigen Niveau entsprechend umgebaut sein werden.

**Bürgermeister:** Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 3/8 Uhr abend.)

### Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der  
k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
vom **31. Jänner 1901.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

**1. (559.) Gem.-Rath Dr. Arenn** beantragt, es sei dem mit Stadtraths-Beschluss vom 25. Jänner 1901 ernannten städtischen Arzte (VII. Rangklasse) Dr. Emil Stromayr der theilweise Mangel der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 4. Jänner 1901, Z. 15338 ex 1900, festgesetzten Spitalspraxis nachzusehen.  
(Angenommen.)

**2. 3. (1010, 1009.) Gem.-Rath Sraba** referiert über zwei Gesuche um Gehaltsvorstufung.  
(Angenommen.)

**4. (1090.) Gem.-Rath Tomola** beantragt, es sei der Ludmilla Schönka, Bürgerschullehrerin, vom 1. October 1900 angefangen für die Dauer ihrer Verwendung an der Übungsschule des Lehrerpädagogiums der Stadt Wien eine jährliche Personalzulage von 300 K zuzuerkennen.  
(Angenommen.)

**5. (1092.) Derselbe** beantragt, es sei der Leopoldine Adam, Turnschulaufseherwitwe, die Gnadengabe von jährlich 240 K vom 7. März 1901 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu bewilligen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen.  
(Angenommen.)

**6. (902.) Gem.-Rath Dr. Porzer** referiert über ein Ansuchen des Ingenieurs C. Wagenführer um Auszahlung eines Betrages von 60.000 K und beantragt: Die Gemeinde Wien kauft unter der Voraussetzung, dass ein Ausgleich mit allen Gläubigern Wagenführers mit alleiniger Ausnahme der Oesterreichischen Disconto-Gesellschaft zustande kommt, den Steinbruch und die Werkzeuge Wagenführers um den Betrag von 60.000 K, wobei der den Wert des Steinbruches und der Werkzeuge übersteigende Theilbetrag als Prämie für die rechtzeitige Durchführung der Arbeiten Wagenführers zu gelten hat.  
(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Gemeinderaths - Ausschuss

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom **24. Jänner 1901.**

Vorsitzende: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**  
Obmann Gem.-Rath **Josef Rauer.**

Anwesende: Die Gem.-Räthe:

Beckmann,	Magler,
Breuer,	Oppenberger,
Dany,	Pilder,
Dechant,	Poyer,
Dürbeck,	Purtsch,
Fickens,	Schneeweiß Martin,
Geyer,	Sturm,
Hallmann,	Swoboda,
Hözl,	Zoder.
Kundi,	

Entschuldigt: Obmann-Stellvertreter Gem.-Rath Ferd. Gräf, Götz, Main, Wessely, Wimberger.

Experte: Magistrats-Secretär Dr. Weiskirchner.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

**Bürgermeister Dr. Lueger** eröffnet die Sitzung.

(15071 ex 1900.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Urvalek, Damenkleidermacher;  
Ludwig Picha, Revident der k. k. österr. Staatsbahnen;  
Johann Kaufsch, Bäckergehilfe;  
Alois Kraus, Zahlmarqueur;  
Johann Raming, Schneidermeister;  
Josef Rudolf, Gastwirt;  
Jakob Rohava, Geschäftsführer;  
Adolf Soukup, Schneidermeister;  
Johann Pohl, Fleischselchergehilfe;  
Josef Bendl, Schneidermeister;  
Anton Wraz, Maurergehilfe;  
Anton Werta, Dienstmann;  
Robert Floquet, Hilfsbeamter der Stadtbuchhaltung.

(Angenommen.)

(15070 ex 1900.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Adolf Volmar Walch, Gärtlergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(15072 ex 1900.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Schwengler, Gemischtwarenhändler;  
Johann Ruzsbaum, Bäckermeister. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13925 ex 1900.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Johann Slawik, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(15269 ex 1900.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Wladimir Tschepelow, Realschüler, um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(14984 ex 1900.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Eduard Klosterer, Victualienhändler;  
Johann Kunc, Gemischtwaren-Verschleifer;  
Johann Pribyl, Schneidermeister;

Josef Piska, Schuhmachermeister;  
 Franz Mohr, Schneidermeister;  
 Johann Paschek, Gemischtwaren-Verschleißer;  
 Franz Trmal, Schuhmachermeister;  
 Johann Wagner, Mechaniker;  
 Anton Gruber, Spielwaren-Erzeuger. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(521.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem VIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Peter Hübl, Portier;

Anna Simon, Köchin.

(Angenommen.)

(95.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Adolf Leopold Friesz, k. u. k. Rittmeister i. P., um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(177.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Swoboda, Schneidermeister;

Johann Sperl, Hilfsarbeiter.

(Angenommen.)

(457.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Karl Bernhard v. Zeska, k. u. k. Hofchauspieler, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15224 ex 1900.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Ludwig Sterl, Werkführer, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(14982 ex 1900) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Hamhartner, Fiakerkutscher;

Franz Misak, Schuhmachermeister.

(Angenommen.)

(15174 ex 1900.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche von Parteien des V. Bezirkes um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Florian Idinger, Kellner;

Richard Schneider, Goldarbeiter;

Leopold Pflamiger, Bäckermeister;

Karl Bauer, Geschäftsgänger.

(Angenommen.)

(14983 ex 1900.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Traxler, Stahlschleifermeister;

Josef Bencovsky, Holz- und Kohlenhändler;

Karl Rössler, Gemischtwaren-Verschleißer. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15270 ex 1900.) G.-R. Geyer referiert über das Gesuch der Anna Skopek, Köchin, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11448 ex 1900.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XVIII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Andreas Döbrösch, Privatbeamter;

Emil Döbrösch, Schneidergehilfe;

Georg Kummer, Geschäftsdienner;

Emil Sirtus, Procurist;

Friedrich Klingner, Hilfsbeamter.

(Angenommen.)

(11484 ex 1900.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Berter, Gastwirt;

Josef Hagenaue, Handschuhmacher. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13926 ex 1900.) G.-R. Geyer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Heinrich Kresschmar, Maschinenfabrikant;

Stephan Fülöpp, Anstreichermeister;

Ignaz Bavler, Schneidermeister;

Franz Novak, Schmiedmeister. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15225 ex 1900.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche von Parteien des IV. Bezirkes um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Groß, Zimmerputzer;

Heinrich Klein, Schuhmachermeister;

Franz Wolfram, Schaffer;

Marie Stoffer, Wäscherin;

Francisca Svojanovska, Dienstmädchen.

(Angenommen.)

(212.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Matthias Kamp, Friseur, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15265 ex 1900.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anton Sedlacek, Schuhmachermeister;

Francisca Wallouch, Köchin;

Franz Kocmann, Schlossergehilfe;

Anton Dangl, Papierauschläger und Hausbesorger.

(Angenommen.)

(16.) G.-R. Hölzl referiert über das Gesuch des Wenzel Johann Vogl, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(489.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Katharina Dohnal, Bedienerin;

Wenzel Kolar, Tischlergehilfe;

Marie Jozek, Brantwein-Verschleißerin;

Johann Beer, Gemischtwaren-Verschleißer;

Franz Mrazek, Rappenmachersgehilfe;

Adolf Henn, Bäckermeister;

Johann Sebek, Schmiedgehilfe;

Anton Sidlo, Holzschuh-Erzeuger;

Franz Nowotny, Plazmeister;

Caspar Waclavicek, Tischlermeister;

Franz Majarek, Hausbesorger;

Johann Stepan, Schneidermeister;

Johann Poukar, Fabrikarbeiter.

(Angenommen.)

(193.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ferdinand Menzel, Schuhmachermeister;  
Jakob Knöll, Seldhermeister;  
Johann Kunz, Stadttäger. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(15175 ex 1900.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Thomas Stöckfellner, Gastwirt;  
Johann Lubich, Spengler;  
Friedrich Hejduk, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer.  
(IX. Bezirk.) (Angenommen.)

(872.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Waldherr, Hallentrödler;  
Josef Kabelač, Tischlermeister;  
Balthasar Predler, Fragner;  
Ferdinand Wenz, Friseur;  
Franz Biedermann, Geschäftsführer. (IX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(14921 ex 1900.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Svejda, Feinzeugschmied;  
Dominik Czaba, Bettwaren-Erzeuger;  
Wilhelm Wazerle, Schilder- und Schriftenmaler;  
Ferdinand Mager, Tischlermeister;  
Johann Rupp, Kürschnermeister. (IX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(601.) G.-R. Dürbeck referiert über Gesuche von Parteien aus dem IX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Leopold Dank, Bäckermeister;  
Julius Solinger, Kleinhändler mit Brennmaterialien;  
Anton Appel, Ladieregehilfe;  
Juliana Urban, Lehramts-Candidatin. (Angenommen.)

(13.) G.-R. Poyer referiert über das Gesuch des Heinrich Gillingner, Papier- und Kurzwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15105 ex 1900.) G.-R. Swoboda referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Drabek, Geschäftsdienner;  
Karl Forsthuber, Gastwirt;  
Marie Holzleitner, Hotel-Stubenmädchen;  
Agnes Kögel, Wäscherin;  
Francisca Richter, Wäscherin;  
Josef Blach, Feuerwehrmann;  
Josef Herrmann, Tapezierermeister;  
Anna Elias, Wäscherin;  
Mathilde Prihoda, Kaffeeschenkerin;  
Josef Teufner, Hilfsarbeiter;  
Josef Tauber, diplomierter Ingenieur. (Angenommen.)

(519.) G.-R. Swoboda referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Theresia Poth, Putzerin;  
Karl Petrasch, Hausbesorger. (Angenommen.)

(76.) G.-R. Swoboda referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Barbara Kotraba, Bedienerin;  
Josef Pohl, Hotelier. (Angenommen.)

(520.) G.-R. Swoboda referiert über das Gesuch des Florenz Ley, Kammerdiener, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(842.) G.-R. Swoboda referiert über das Gesuch der Anna Strojny, Stubenmädchen, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(14857 ex 1900.) G.-R. Swoboda referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Albin Förstl, Clavier- und Harmonium-Verschleißer;  
Georg Fankowitsch, Gastwirt;  
Franz Tachecci, Tapezierermeister. (I. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(Obmann G.-R. Kauer übernimmt den Vorsitz.)

(14883 ex 1900.) G.-R. Nagler referiert über das Ansuchen des Josef Füllh, Incassant, um Herabsetzung der Zuständigkeitstaxe und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(565.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Johann Mareth, Holzschuharbeiter;  
Anna Knezevich, Näherin. (Angenommen.)

(176.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Angelo Trentin, akademischer Maler;  
Johann Knöll, Schwarzwaren-Verschleißer;  
Karl Wolf, Assistent für Freihandzeichnen;  
Anton Wolf, Schlossergehilfe;  
Friedrich Bohrmann, Mühlen-Ingenieur;  
Dr. Johann Paul Clairmont, Arzt und Hausbesitzer.  
(Angenommen.)

(662.) G.-R. Nagler referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rudolf Nemeček, Hausierer;  
Anton Puz, Hilfsarbeiter;  
Leopold Knöpfelmacher, Prot- und Gebäck-Verschleißer;  
Franz Koziste, Hausdiener der k. k. Hof- und Staatsdruckerei;  
Matthäus Schiefer, Magazinier;  
Josefa Groer, Hilfsarbeiterin;  
Anton Tyšer, Kutscher;  
Iguaz Trnka, Maschinenschlosser. (Angenommen.)

(8246. ex 1900.) **G.-R. Bechmann** referiert über das Gesuch des Johann Matschinger, Buchhalter, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(14884 ex 1900.) **G.-R. Bechmann** referiert über das Ansuchen des Johann Zink, Geschäftsreisender, um Ausdehnung der ihm, seiner Gattin und seinen zwei minderjährigen Kindern zufolge Gemeinderathsausschuss-Beschlusses vom 28. October 1900 erteilten Aufnahmszusage auf sein mittlerweile am 2. December 1900 geborenes Kind Ferdinand Zink gegen Rücksicht des Erlages einer besonderen Aufnahmszusage und beantragt die Gesuchsgewährung.  
(Angenommen.)

(15067 ex 1900.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:  
Otto Cullmann, Edelsteinhändler;  
Peter Schmepp, Geschäftsleiter;  
Georg Bakar, k. u. k. Militär-Rechnungs-Official.  
(Angenommen.)

(15226 ex 1900.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Eduard Nidegki, Metallgießer;  
Heinrich Kriebel, provisorischer Amtsdienner.

(Angenommen.)

(15068 ex 1900.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Nybnikar, Bedienerin;  
Alois Wiczniczy, Kunstblumen-Erzeuger;  
Franz Mozhny, Schneidergehilfe;  
Josef Stuber, Handlungscommis.

(Angenommen.)

(15106 ex 1900.) **G.-R. Bechmann** referiert über Gesuche von Parteien aus dem VII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Beran, Gärtler;  
Josef Uöl, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Andreas Labres, Schneidermeister.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(9807 ex 1900) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Julius Schneider, Leichenbestattungs-Unternehmers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(255.) **G.-R. Wimberger** referiert über das Gesuch des Leopold Friesenbiller, Kulschers, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(13898 ex 1900.) **G.-R. Dany** referiert über das Ansuchen der Johanna Bertschinger, definitive städtische Unterlehrerin, um Abschreibung der Zuständigkeitstaxe nebst Nebengebühren mit Rücksicht auf ihre vor Verleihung der Zuständigkeit (Beschluss vom 24. October 1900) zufolge Stadtraths-Beschlusses vom 13. Juli 1900 erfolgte Ernennung zur definitiven Unterlehrerin und beantragt die Gesuchsgewährung.  
(Angenommen.)

(12855 ex 1900.) **G.-R. Kundi** referiert über das Gesuch des Franz Endres, Einspanner-Eigentümers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(12915 ex 1900.) **G.-R. Kundi** referiert über das Gesuch des Leopold Simrath, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(140.) **G.-R. Kundi** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Richard Breinsberger, Cafetier;  
Anton Magda, Sattlermeister;  
Anton Zak, Bahnarbeiter;  
Johann Reunhäuserer, städtischer Aushilfsdiener.

(Angenommen.)

(12856 ex 1900.) **G.-R. Kundi** referiert über das Gesuch des Anton Skalicky, Schneidermeisters, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(15107 ex 1900.) **G.-R. Kundi** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Janota, Schuhmacher;  
Johann Stibor, Hilfsarbeiter.

(Angenommen.)

(15221 ex 1900.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Pazy, Kohlen-Verschleißer;  
Wenzel Niedl, Schuhmachermeister;  
Franz Pecher, Gemischtwaren-Verschleißer;  
Josef Resch, Kaffeesteder. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15222 ex 1900.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Leopold Maninger, Kleinfuhrmann;  
Johann Dlbrieh, Gemischtwaren-Verschleißer. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(878.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Theodor Böckh, Beamter der k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)  
(Angenommen.)

(15223 ex 1900.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusicherung der Aufnahme an:

Josef Seibert, Teglöhner;  
Franz Schick, Traineur;  
Karl Kressin, Mechaniker.

(Angenommen.)

(15264 ex 1900.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Wenzel Trescher, Bäckergehilfe;  
Adalbert Tuma, Schuhmachermeister;  
Alois Hochmann, Magazinsarbeiter;  
Franz Baniet, Hotelportier.

(Angenommen.)

(15274 ex 1900.) **G.-R. Fickens** referiert über das Gesuch des Johann Pabst, Schlosser und Maschinist, um Zusage der Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15227 ex 1900.) **G.-R. Sturm** referiert über das Gesuch der Marie Hawelka, Bedienerin, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15.) **G.-R. Sturm** referiert über das Gesuch des Josef Sec (Schäg), Schlossermeister, um Aufnahme in den Gemeindeverband und Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an den Gesuchsteller, dagegen die Abweisung des Ansuchens um Verleihung des Bürgerrechtes. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(258.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Wehr, Victualienhändler;

Johann Weißkirchner, Zahntechniker;

Karl Rantl, Fiaker-Eigentümer. (XVII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(373.) **G.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Gustav Reichhof, provisorischen Wächters in der städtischen Versorgungsanstalt zu Mauerbach, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt, dem Genannten die Zuständigkeit gegen Erlag der Aufnahmegebühr zu verleihen und dieselbe mit Rücksicht darauf, dass er seit 1. Juni 1899 in der städtischen Versorgungsanstalt zu Mauerbach als provisorischer Wächter bedienstet ist, mit 200 K zu bemessen, beziehungsweise seine in dieser Anstalt vollstreckte Dienstzeit dem Aufenthalt in Wien gleichzuhalten. (Angenommen.)

(663.) **G.-R. Kauer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Zusage der Aufnahme an:

Ernst Noelle, Photographengehilfe;

Karl Himmelmeier, Essig- und Liqueur-Erzeuger;

Josefa Berner, Büglerin;

Josef Murnberger, Fiakerkutscher;

Josef Zugschwert, Geschäftsdienner;

Josef Grafer, Kohlenhändler;

Karl Zimmerer, Aushilfsdienner;

Martin Simatovich, Geflügelhändler. (Angenommen.)

(566.) **G.-R. Kauer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XII. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Henriette Bibus, Nachtwächterwitwe;

Leopold Mayr, Ziegeldackermeister;

Raimund Schuller, Magazinarbeiter;

Peregrin Mislter, Bäckergehilfe;

Johann Jglauer, Grünwarenhändler;

Franz Luzit, Tischlermeister;

Karl Haas, Kellner.

(Angenommen.)

(664.) **G.-R. Kauer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Schaufler, Maurermeister;

Anton Neuwirth, Friseur;

Georg Knapp, Kaufmann. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15268 ex 1900.) **G.-R. Kauer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Kollmann, Einspänner-Eigentümer;

Leopold Wimmer, Gemischtwaren-Verpacker. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15267 ex 1900.) **G.-R. Kauer** referiert über das Gesuch des Karl Butschek, Decorations- und Schriftenmalermaler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(844.) **G.-R. Kauer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Kasafirek, Schneidermeister;

Michael Glück, Gemischtwaren-Verpacker;

Josef Hofstetter, Pferdehändler. (XV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(843.) **G.-R. Kauer** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XV. Bezirke um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Schindl, Maurer und Hausbesorger;

Ignaz Schindler, Schneidermeister;

Eduard Führer, Schriftenmalermaler;

Anton Karasch, Schuhmachergehilfe;

Josef Sticha, Maschinenwärter.

(Angenommen.)

(983.) Über Antrag des **Bürgermeisters Dr. Lueger** wird bezüglich der vom Magistrate aufgeworfenen Frage, welches Organ der Gemeinde auf Grund des neuen Heimatsgesetzes zur Erledigung aller Gesuche um Verleihung beziehungsweise Anerkennung der Zuständigkeit competent erscheine, beschlossen, dass sämtliche Ansuchen um Verleihung beziehungsweise Anerkennung der Zuständigkeit, welche auf Grund des neuen Heimatsgesetzes eingebracht werden, dem in Gemäßheit des § 12 des Gemeindestatutes zur Entscheidung über derlei Ansuchen berufenen Gemeinderaths-Anschaffe vorzulegen sind.

(Bei der Berathung über diesen Gegenstand hat Magistrats-Secretär Dr. Weißkirchner als Experte fungiert.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **25. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbling.**

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, dass im Hinblick auf die Einstellung des directen Omnibusverkehrs vom Stephansplatz nach Dornbach und Neuwaldegg die eheste Inangriffnahme der Fortsetzung der Tramway mit elektrischem Betriebe bis zur „Waldschnepe“ in Dornbach als im höchsten Interesse der Bevölkerung dieser Bezirkstheile gelegen, durch den Stadtrath Sebastian Grünbeck im Gemeinderathe als dringend angeregt werden wird.

Weiterer theilt er mit, dass die Beistellung der Bespannung für die freiwilligen Feuerwehren in Dornbach und Neuwaldegg provisorisch von Herrn Herzl und Herrn Kourath übernommen wurde.

**B.-H. Bittermann** urgiert seinen wiederholt gestellten Antrag auf Cassierung der überflüssigen Auslaufbrunnen behufs Wasserersparung und bebauert weiters, dass die so sehr dringende Herstellung eines Holzstäbelpflasters vor den Schulen in der Jörgerstraße und Geblergasse trotz wiederholter Einstellung in das Präliminare heuer abermals nicht berücksichtigt wurde.

Zum ersten Gegenstande schlägt der **Vorsitzende** vor, dass beim Magistrat um die Bewilligung zur Anbringung von Selbstverschließern angefucht werden soll.

Hinsichtlich des zweiten Gegenstandes wird ebenfalls eine dringende Eingabe an den Magistrat beschlossen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals.

Stand der Einlagen am 31. December 1900 . 22,695.728 K — h  
Jänner 1901.

Eingelegt wurden von 6308 Parteien . . . 1,510.211 K — h

Rückgezahlt an 3188 Parteien . . . . . 1,022.745 „ — „

Stand der Einlagen am 31. Jänner 1901

in 25.314 Conti . . . . . 23,183.194 „ — „

Stand der Hypothekar-Darlehen . . . . 15,783.199 „ — „

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Jänner 1901.

Eingelegt von 3770 Parteien . . . . . 793.619 K 61 h

Rückgezahlt an 1953 Parteien . . . . . 573.798 „ 32 „

Stand am 31. Jänner 1901:

Gesamt-Interessen-Guthaben . . . . . 16,063.298 „ — „

Hypothekar-Darlehen-Stand . . . . . 10,468.905 „ 78 „

\* \* \*

### Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling.

Jänner 1901.

Eingelegt wurden von 1152 Parteien . . . 219.758 K 81 h

Behoben wurden von 521 Parteien . . . . 149.858 „ 01 „

Es ergibt sich daher ein Plus von . . . . 69.900 K 80 h

Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende

December 1900 per . . . . . 4,406.057 „ 60 „

gibt mit Ende Jänner 1901 bei 5779 offenen

Conti einen Einlagenstand von . . . 4,475.958 K 40 h

Der Stand der Hypothekar-Darlehen beträgt

mit Ende Jänner 1901 . . . . . 2,818.906 K 68 h

## Approvisionierungs-Angelegenheiten.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom  
27. Jänner bis 1. Februar 1901.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 246.946 kg Davon aus:  
Wien . . . . . 152.253 kg  
dem sonst. Niederösterreich . . 17.527 „

Oberösterreich . . . . . 609 kg  
Nähren . . . . . 12.523 „  
Galizien . . . . . 51.131 „  
Bukowina . . . . . 2.820 „  
Ungarn . . . . . 10.083 „

Kalbfleisch . . . 21.116 kg. Davon aus:  
Wien . . . . . 3.963 kg  
Oberösterreich . . . . . 22 „  
Nähren . . . . . 519 „  
Galizien . . . . . 16.612 „

Schafffleisch . . . 1.021 „ Davon aus:  
Wien . . . . . 20 kg  
Galizien . . . . . 786 „  
Bukowina . . . . . 215 „

Schweinefleisch . 123.276 „ Davon aus:  
Wien . . . . . 55.204 kg  
dem sonst. Niederösterreich . . 1.396 „  
Steiermark . . . . . 300 „  
Böhmen . . . . . 23 „  
Nähren . . . . . 5.898 „  
Galizien . . . . . 48.523 „  
Ungarn . . . . . 11.432 „  
Croatien . . . . . 500 „

Kälber . . . . . 1.449 Stück Davon aus:  
Wien . . . . . 90 St.  
dem sonst. Niederösterreich . . 27 „  
Oberösterreich . . . . . 6 „  
Böhmen . . . . . 2 „  
Nähren . . . . . 90 „  
Galizien . . . . . 1.194 „  
Ungarn . . . . . 40 „

Schafe . . . . . 109 „ Davon aus:  
Wien . . . . . 103 St.  
dem sonst. Niederösterreich . . 4 „  
Galizien . . . . . 2 „

Schweine . . . . . 723 „ Davon aus:  
Wien . . . . . 151 St.  
dem sonst. Niederösterreich . . 4 „  
Böhmen . . . . . 7 „  
Nähren . . . . . 45 „  
Galizien . . . . . 495 „  
Ungarn . . . . . 21 „

### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	{	Siedfleisch . . . . . von K —48 bis 1-48 per Kg.
		Roßbraten u. Nieren „ „ 1-— „ 1-90 „ „
Kalbfleisch . . . . .	„ „	—58 „ 1-40 „ „
Schafffleisch . . . . .	„ „	—60 „ 1-08 „ „
Schweinefleisch . . . . .	„ „	—80 „ 1-34 „ „
Kälber . . . . .	„ „	—64 „ 1-20 „ „
Schafe . . . . .	„ „	—60 „ 1-— „ „
Schweine . . . . .	„ „	—72 „ 1-12 „ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche; die anfangs etwas flauere Nachfrage wurde gegen Wochenschluss äußerst lebhaft. Kalbfleisch wurde um 8 h, Schafffleisch um 4 h und Schafe um 4 h per Kilogramm theurer, hingegen Kälber und Schweine um je 4 h per Kilogramm billiger als in der Vorwoche verkauft.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währinger-gürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleisch-waren vom 27. Jänner bis 2. Februar 1901.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	3.249 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3.249 kg
Kalbfleisch . . .	284 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	284 "
Schweinfleisch . .	3.838 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3.838 "
Kälber . . . . .	39 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	39 St.
Schweine . . . . .	50 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	50 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	{ Siedfleisch . . . . . von K —76 bis 1·28 per Kg. { Roßbraten u. Nieren " " 1·28 " 1·32 " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	" " —88 " 1·04 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1— " 1·60 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch um 2678 kg geringer, dagegen in Schweinfleisch um 960 kg stärker als in der Vorwoche. Rindfleisch war trotz der geringeren Zufuhr um 4 bis 12 h billiger, während Kalbfleisch um 6 h und Schweinfleisch um 4 h theurer verkauft wurde. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 1. Februar 1901.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 401 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 200—850 K per Stück  
 " Schlachtpferde . . . . . 30—130 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 4. Februar 1901.**

1. Gesamtauftrieb: 4593 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3789 Stück
Beinlvieh . . . . .	804 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	298 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3407 Stück	Kühe . . . . .	617 Stück
Stiere . . . . .	516 "	Büffel . . . . .	53 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3072 Stück
" Galizien . . . . .	941 "
" dem sonstigen Osterreich . . . . .	580 "
" dem Auslande . . . . .	— "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 68 bis 82 K (extrem bis 84 K)
" II. " . . . . .	58 " 67 "
" III. " . . . . .	52 " 57 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 70 bis 76 K (extrem bis 78 K)
" II. " . . . . .	62 " 69 "
" III. " . . . . .	52 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 76 bis 82 K (extrem bis 83 K)
" II. " . . . . .	66 " 75 "
" III. " . . . . .	57 " 65 "

Stiere . . . . .	von 52 bis 64 K (extrem bis 69 K)
Kühe . . . . .	52 " 64 " ( " " — " )
Büffel . . . . .	30 " 44 " ( " " 47 " )
Beinlvieh . . . . .	34 " 52 " ( " " — " )

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 71 bis 220 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3857 Stück
" " " auswärts . . . . .	621 "
Unverkauft blieben . . . . .	115 "

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des-  
selben, wurden in der Woche vom 27. Jänner bis  
2. Februar 1901 für Wien angekauft . . . . . 344 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 604 Stück  
weniger aufgetrieben.

Bei sehr schleppendem Verkehre sind die Preise fast aller  
Qualitäten in den meisten Fällen um 1 bis 2 K per Metercentner  
gefallen.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche  
Producte in Wien vom 1. Februar 1901.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von	7 K 50 h bis 8 K 45 h
Roggen ( " " 1 " 71—75 " ) " "	7 " 70 " " 8 " 05 "
Gerste . . . . .	5 " 25 " " 9 " 40 "
Mais . . . . .	5 " 60 " " 6 " 80 "
Hafer . . . . .	6 " — " " 7 " — "
	(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Griech . . . . .	von 12 K 80 h bis 14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 90 " " 13 " 70 "
Futtermehl . . . . .	5 " 60 " " 6 " 10 "
Roggenmehl . . . . .	8 " 70 " " 13 " 50 "
Weizenkleie . . . . .	4 " 65 " " 4 " 80 "
Roggenkleie . . . . .	5 " 10 " " 5 " 20 "
	(per 50 Kilogramm).

\* \* \*

**Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.**

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 21. Jänner 1901, Z. 5921, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthaltend im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 22. Jänner 1901, Nr. 18.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 25. Jänner 1901, Z. 6588, betreffend den Verkehr mit Kleintieren aus dem Occupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Z. 7056/XV.) Enthaltend im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 26. Jänner 1901, Nr. 22.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 23. Jänner 1901, Z. 6629, betreffend die Ausfuhr von Vieh aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Z. 6562/XV.) Enthaltend im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 29. Jänner 1901, Nr. 24.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 28. Jänner 1901, Z. 8367, enthaltend veterinärpolizeiliche Verfügungen in Betreff der Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern. (M.-Z. 7822/XV.) Enthaltend im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 29. Jänner 1901, Nr. 24.

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 24. bis 30. Jänner 1901.

Waren eingelagert . . . . . 12.458 Meter-Centner  
 „ ausgelagert . . . . . 35.732 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf  
 9638 Meter-Centner.

Lagerstand vom 30. Jänner 1901: 347.443 Meter-Centner, und zwar:  
 119.290 Meter-Centner Weizen, 53.197 Meter-Centner Roggen,  
 55.068 „ Gerste, 56.940 „ Hafer,  
 6.541 „ Mais, 485 „ Dlsaaten,  
 12.844 „ Mehl u. Kleie, 2.524 „ Wein,  
 4.890 „ Zucker, 6.204 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asscuranzwert dieser Waren stellte sich auf 6,222.640 K.

\* \* \*

Vom 1. bis 31. Jänner 1901.

Waren eingelagert . . . . . 72.345 Meter-Centner  
 „ ausgelagert . . . . . 167.977 „

Der Lagerstand betrug am 31. Jänner 342.020 Meter-Centner im Asscuranzwerte von 6,128.880 K gegen 265.274 Meter-Centner im Werte von 5,049.290 K in der gleichen Zeit des Vorjahres; darunter waren:

116.252 Meter-Centner Weizen . . . . . gegen 38.398  
 52.373 „ Roggen . . . . . 19.539  
 54.069 „ Gerste . . . . . 85.868  
 54.712 „ Hafer . . . . . 63.887  
 7.805 „ Mais . . . . . 5.923  
 488 „ Dlsaaten . . . . . 3.168  
 12.826 „ Mehl und Kleie . . . . . 13.024  
 2.527 „ Wein . . . . . 1.425  
 4.878 „ Zucker . . . . . 1.623 und  
 6.761 Hektoliter à 100% Spiritus . . . . . 4.674 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates Jänner bezifferte sich auf . . . . . 9613 Meter-Centner; es wurden 17 Lagerscheine ausgegeben und bei 2 Lagerscheinen im Versicherungswerte von . . . . . 11.400 K eine Lombardierung von . . . . . 7.200 „ in die Lagerbücher vorgemerkt.

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

**Besuch der städtischen Volksbäder im Jänner 1901.**

	männliche weibliche Personen	
III. Bez., Apostelgasse 18 . . . . . 6371, davon	5866	505
(Eröffnet August 1891.)		
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . . . . . 4381, „	3636	745
(Eröffnet Juni 1893.)		
V. Bez., Einsiedlerplatz . . . . . 5679, „	4877	802
(Eröffnet August 1890.)		
VI. Bez., Eßterházygasse 2 . . . . . 5621, „	4749	872
(Eröffnet August 1892.)		
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . . . . . 3810, „	3315	495
(Eröffnet December 1887.)		
VIII. Bez., Florianigasse 30 . . . . . 6044, „	5180	864
(Eröffnet August 1892.)		
IX. Bez., Wiejengasse 17 . . . . . 3816, „	3236	580
(Eröffnet August 1892.)		
X. Bez., Sudrunstraße 163 a . . . . . 5926, „	5177	749
(Eröffnet August 1890.)		
XI. Bez., Geißelbergstraße . . . . . 982, „	863	119
(Eröffnet August 1900.)		
XIV. Bez., Heindegasse 3 . . . . . 3846, „	3385	461
(Eröffnet December 1894.)		
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . . . . . 3194, „	2779	415
(Eröffnet Juli 1900.)		
XVI. Bez., Fried. Kaisererg. 11 . . . . . 4852, „	4220	632
(Eröffnet März 1897.)		
XVIII. Bez., Klostergasse 27 . . . . . 3182, „	2532	650
(Eröffnet Mai 1899.)		
XX. Bez., Treustraße 60 . . . . . 4512, „	3944	568
(Eröffnet August 1892.)		
Zusammen . . . . .	62216, davon	53759 8457

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

**Vermittlungsthätigkeit vom 26. Jänner bis 1. Februar 1901.**

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1264 und 65 als Lehrlinge.  
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 687 „ 74 für „  
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 658 „ 46 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

Männliche: Kosschaarspinner, Schriftsetzer (Schweizerdegen), Gummibandweber (für mechanischen Betrieb), Flachstanzengraveur, Wagensattler, selbständig, Messerschmiede, Kappenschirmmacher nach Ungarn, Sattler, der Wagen lackieren kann, Buchbinder auswärts, Passepartoutmacher, junger Industriemaler nach Rußland, Kamm-macher nach Ungarn.

Weibliche: Näherinnen aller Art.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

Männliche: Eisen- und Metallgießer und Former, Schlosser, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure,

Tischler, Sattler, Kiemer, Tapezierer, Decorateure, Schneider, Friseur, Selcher, Glaser, Anstreicher, Geschäftsdienner, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Arten.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen, Wäscherinnen, Buchbinderei-Arbeiterinnen, Bedienerinnen, Aufräumerinnen, Weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Arten.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht: vom 31. Jänner bis 4. Februar 1901.

#### Für Neubauten:

- VI. Bezirk: Haus, Ufergasse 42, von M. Graber, Windmühlgasse 10, Bauführer F. Neumann (656).  
IX. Bezirk: Haus, Richtensteinstreße 66, von Katharina Feil, Bauführer F. Klein (623).  
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Ecke der Schneider- und Dopplergasse, Einl.-Z. 1562, von Chastel, Schapira & Jfaat Münz, XI., Minnböckstraße 23, Bauführer Peregrin Zimmermann, Stadtbaumeister (2548).  
XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus und Adaptierung, Fiebing, Einl.-Z. 120, von Rudolf Kmunke, Bauführer Karl Bokurek (3541).

#### Für Zubauten:

- VII. Bezirk: Hoftract, Andreasgasse 11, von Ed. Tausky, Mariahilferstraße 81, Bauführer A. Kabas (679).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Am Peter 9, von Johann Wandi, Salesianergasse 4, Bauführer J. Helmreich (646).  
" " Hegelgasse 3, von Gustav Orglmeister, Bauführer Kupka & Orglmeister (663).  
II. Bezirk: Große Sperlgasse 43, von Johann Krottenthaler, Maurermeister (671).  
IV. Bezirk: Koltschitzgasse 24, von Matthias Strohofer (667).  
V. Bezirk: Mahleinsdorferstraße 57, von Matth. Schwänz, Bauführer J. Hecht (636).  
VIII. Bezirk: Bennogasse 12, von J. L. Wind, Bauführer R. Kraus (631).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Schupfe, Praterhütte 129, von Johann Pilz, Bauführer Franz Floedel (662).  
IX. Bezirk: Werkstätte, Höfergasse 7, von Rudolf Kutil, Bauführer J. Weidl (666).  
XV. Bezirk: Conser.-Nr. 147, Robert Hamerlinggasse 30, von Johann Kauffmann, VI., Stumpfergasse 48, Bauführer Heinrich Stagl (2119).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- I. Bezirk: Wollzeile 3, von Hermann Herda durch Anton Gürlich, Baumeister (653).  
III. Bezirk: Krümmgasse 10 bis 12, von Dominik Heim und Rudolf Herrmann, Baumeister (653).  
" " Gerlgasse, Einl.-Z. 535, Mechelgasse, Einl.-Z. 1114, von Johann und Franz Friedrich durch Dr. Gust. Faber (674).  
" " Mechelgasse, Einl.-Z. 1312, von Joh. und Franz Friedrich, durch Dr. Gustav Faber (675).  
IV. Bezirk: Margarethenstraße 45, Große Neugasse 37, von Adele Kirchmayer (634).  
VIII. Bezirk: Alberggasse 4, Florianigasse 58, von Heinrich Weiner, II., Wirtnergasse 29 (642).  
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Gymnasiumstraße 66 und 68, von Anton Anderl (2532).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 126929 ex 1900.

4. Februar 1901.

Vergebung der Praterbespizung mit Fackswägen vom 1. März 1901 an.  
Andr: Josef — Pauschalbetrag: 17.500 K.

\* \* \*

(Bichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 9 ex 1901 hat es auf Seite 221, I. Spalte, 1. Zeile, betreffend das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Bau- schlosserarbeiten für den Bau einer Doppel-Volkschule XVI., Grubergasse 4, anstatt: „Feischl Anton — Nachlaß 20.5%“ richtig zu heißen: „Feischl Anton — Nachlaß 10.5%“.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Buchdruckerarbeiten für den Stadtphysikatsbericht pro 1897 bis 1899.

Gerin Paul — Für 500 Exemplare, Text compres: 64 K per Bogen Borgis, 90 K per Bogen Petit, 120 K per Bogen Tabellenatz, 36 K für 500 Umschläge, Satz, Druck und Papier, 2 K 40 h für Broschieren per Bogen der Auflage.

\* \* \*

Demolierung des städtischen Hauses XII., Hauptstraße 26.  
(Stadtraths-Beschluß vom 29. Jänner 1901, Z. 1079.)

Peydl Franz — 1000 K Aufzahlung an die Gemeinde.

\* \* \*

Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Knaben-Volkschule XIV., Goldschlagstraße.

Niederdruck-Dampfheizung.

Kelling & Comp. — 13.107 K Maximalkosten.

Füllböfen.

Leschetizky Josef — Nachlaß 10% von den offerierten Einheitspreisen.

\* \* \*

Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volkschule XVI., Grubergasse 4.

I. Erd- und Baumeisterarbeiten.

Höwitsch Georg — Aufzahlung 4%.

II. Hydraulische Bindemittel.

Perlmooser Actiengesellschaft

— Lilienfelder Romacement: Nachlaß 17%.

Perlmooser Portlandcement: Nachlaß 22%.

\* \* \*

Reconstruction der Sohle des Alsbachcanales zwischen der Ader- und Bleichergasse im IX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.944 K 16 h und Lieferung des Portlandcementes im veranschlagten Kostenbetrage von 8755 K 20 h.

Rzhoczek C. — Aufzahlung 5.6% gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Szejatowa mit dem specifischen Gewichte von 117 kg per Hectoliter.

Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.774 K 40 h.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Vaugesellschaft 17 K per 100 Stück loco Baustelle gegen sofortige Lieferung.

\* \* \*

Übertragung des Rechtes zur Aufstellung von Leihstufen in städtischen Gartenanlagen bis Ende December 1905.

Rohrwasser Moriz — 2120 K Jahreszins.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 21. Jänner 1901.**

(Fortsetzung.)

- Schemfil Heinrich — Behördlich autorisierter Architekt — VII., Mariahilferstraße 12 bis 16.  
 Schieffer Marie — Marktviactalien-Verschleiß — VII., Markthalle.  
 Schlosser Johann Georg — Fleischtöcher — VII., Burggasse 60.  
 Schaubelt Karl, Vorsteher der Genossenschaft der Zahntechniker — Herausgabe der periodischen Druckchrift „Zeitschrift für Zahntechnik“ — VII., Mariahilferstraße 44.  
 Schönbauer Theresia — Tischergewerbe (Witwenbetrieb) — XVI., Gaußachergasse 11.  
 Schörrhuber Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Mariengasse 15.  
 Schwarz Franz — Allgemeine Handelsagentie — IX., Bahngasse 9.  
 Smutny Marie — Pfaidlergewerbe — XVII., Hornedgasse 6.  
 Spira Josefina — Brantwein, Thee- und Landshant gemäß § 16, lit. d, f G.-D. — XIII., Schanzstraße 27.  
 Stiegelbauer Ferdinand — Bildhauergewerbe — XII., Arndtstraße 74.  
 Stih Michael — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Palfsgasse 12.  
 Szinberger Wilhelmine — Schuhwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 38.  
 Trampusch Karl — Milchhandel — XX., Leipzigerstraße 48.  
 Türke Johann — Gastwirt — V., Margarethenplatz 4.  
 Ulf Albine — Pfaidlergewerbe — XII., Tivoligasse 13.  
 Valenta Karl — Kleinuhrwerk — III., Erdbergstraße 78.  
 Vielgrater Johann — Verschleiß von Kirchenparamenten — VII., Schottenfeldgasse 52.  
 Vlkosty Anton — Zither-Exportgeschäft — IX., Garnisonsgasse 7.  
 Völl Adam — Bäcker — VII., Neuliftgasse 5.  
 Wagner Marie — Milchmeiergewerbe — XIV., Sturzgasse 5.  
 Weidlich Rudolf — Fleischtöcher — XIII., Hietzinger Hauptstraße 62.  
 Weiß Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Herklotzgasse 26.  
 Wildner Franz — Friseur und Rasier — XIII., Hietzinger Hauptstraße 62.  
 Winter Francisca — Wäschergewerbe — XIX., Sieveringerstraße 209.  
 Wolf Marie — Fortbetrieb des Rauchfangkehrergewerbes — XIV., Rnstengasse 2.  
 Wondra Margarete — Wäschergewerbe — XIX., Weinberggasse 4.  
 Zacher Anna — Victualien-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 28.  
 Zambo Vidia — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunner Allee 39.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Jänner 1901.**

- Bartos Anton — Schuhmacher — III., Hohlweggasse 13.  
 Engel Andreas jun. — Einspänner-Lizenzen Nr. 1549 bis 1551 (III., Hauptstraße 8), 1517 bis 1521 (IV., Wiedener Hauptstraße), 1537 (III., Am Heumarkt) — XIX., Gatterburggasse 13.  
 Fischer Rosalia — Canditen-Verschleiß — III., Rennweg 65.  
 Harner Karoline — Marktviactalienhandel — XVI., Brunnengasse (Markt).  
 Joff Johann — Kleinuhrwerks-Licenz Nr. 1843 — II., Kaiser Josefstraße 40.  
 Kiffewetter Robert — Tischler — XVII., Klopstockstraße 11.  
 Klein Franz — Kaffeebrenner (Filiale) — XIV., Pfeiffergasse 3.  
 Koller Eduard — Zimmermeister — XVII., Andergasse 13.  
 Kosler Josef — Bürgerchullehrer, Herausgeber der periodischen Druckchrift „Christliche Schul- und Elternzeitung“ — V., Wehrgasse 11 a.  
 Müller Karl — Commissionsweiser Verschleiß von neuen Möbeln — XIII., Breitensteerstraße 16.  
 Nešcal Georg — Obst-, Grünwaren-, Drangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke 4380 — XVI., Wilhelminenstraße 45.  
 Niederhofer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johansstr. 29.  
 Oswald Marie, geb. Hoch — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 12.  
 Pagacs Martin — Obst-, Grünwaren-, Drangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4381 — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Petrovicz Adam — Obst-, Grünwaren-, Drangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4379 — XVI., Hofferplatz 6.  
 Petzelka Apollonia — Victualien-Verschleiß — V., Kompertgasse 11.  
 Popp Karl Friedrich — Privilegium auf Neuerungen von Schlössern — V., Aufgasse 3.  
 Raab Anna, geb. Kraml — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Seigerleinsstraße 13.  
 Vereinsmolkerei, Ludwig Richter & Comp. — Victualien-Verschleiß — V., Mitterteig 6.  
 Satran Leopoldine — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — V., Kofergasse.  
 Schneid Julius — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Thee — II., Am Labor 30.

- Schneider Anna, geb. Kopecka — Wäscherei und Wäschepflege — XVI., Hasnerstraße 20.  
 Silberstein Hermine — Pfaidlerei — II., Spertgasse 12.  
 Spalenta Johann — Fleisch-Verschleiß — V., Embelgasse 41.  
 Sterc.-ung. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerk & Comp. — Diverse Automaten im XVII. Bezirke — Sitz: VI., Mariahilferstraße 1 b.  
 Strunz Hermine — Erzeugung kosmetischer Mittel — XVII., Röbergasse 42.  
 Szlavik Elisabeth, geb. Frenus — Obst-, Grünzeug-, Drangen- und Citronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4382 — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Weiß Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß (Leder-Verschleiß) — II., Czerningasse 12.  
 Wolff Simon (Inhaber der Firma Wolff, Baad & Comp.) — Fabrikmäßiger Betrieb der Metall- und Lederwaren-Erzeugung — XIV., Stättermayergasse 19.  
 Worell Josef Samuel — Tanzschule — XVI., Neulerchenfelderstr. 62.  
 Wurmfeld Bertha — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Odeongasse 1.  
 Zbrahal Johann — Friseur (Filiale) — V., Griesgasse 18.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 23. Jänner 1901.**

- Afenbauer Franz — Naturblumen-Verschleiß (Filiale) — XIV., Märzstraße 58.  
 Anst Hugo — Schuhoberteil-Erzeuger — XVI., Hasnerstraße 44.  
 Bednar Ottilie, geb. Blaschke — Wäschepflegergewerbe — XII., Wilhelmstraße 36.  
 Blecha Leopoldine, geb. Grözl — Pfaidlergewerbe — XII., Koflmairergasse 21.  
 Brenner Hermine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Auhofstraße 179.  
 Bricha Josef — Tischler — XX., Heistergasse 7.  
 Eibuschitz Siegmund, Dr. — Hof- und Gerichtsadvocat — V., Wildenmannsgasse 2.  
 Engelbrecht Josef — Kleinuhrwerks-Licenz Nr. 1486 — IV., Wiedener Hauptstraße 52.  
 Gallantin Theresia — Marktviactalienhandel — IV., Rärnthnerthormarkt.  
 Gasser Anna — Milch-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaiserergasse 47.  
 Goldsand Jsaal — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Mariahilferstraße 211.  
 Graf Marie — Wäschergewerbe — V., Kofergasse 24.  
 Großmann Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunneng. 41.  
 Hackl Simon — Sechwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 19/21.  
 Hipp Ja'ob — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IV., Wiedener Hauptstraße 59.  
 Hipp Jakob — Victualien-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 59.  
 Hrehor Martin — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Drangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Fribar Rosa — Victualien-Verschleiß — IV., Große Neugasse 42.  
 Jallowetz Josef, Jallowetz Siegfried (Gesellschafter der Firma: Josef Jallowetz & Sohn) — Brantwein-, Rosoglio- und Liqueur-Erzeugung — XII., Schönbrunnerstraße 140.  
 Karner Karl — Gastwirt — VI., Gumpendorferstraße 87.  
 Kirchner Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Feldtellergasse 4.  
 Knoll Heinrich — Fleischtöcher (Filiale) — V., Magleinsdorferstraße 5.  
 Kößner Antonia — Maschinstrickerei — V., Schlossgasse 4.  
 Koller Matthias — Privatgeschäfts-Vermittlung und Pfandleihergewerbe — XI., Hauptstraße 9.  
 Kopfa Franz — Tischler — XVI., Herbsstraße 3.  
 Kofrhan Johann — Schuhmacher — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 10.  
 Kovar Reinhold — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — IV., Schönbrunnerstraße 20.  
 Krist Franz — Kleinuhrwerks-Licenz — V., Kompertgasse 13.  
 Krof Johann — Tischler — XVI., Koppstraße 86.  
 Langhammer Marianne — Schriftstellerin — XIII., Lainzerstraße 56.  
 Linsbauer Eduard — Marktviactalienhandel — IV., Karolinenmarkt.  
 Löffler August — Reißzeugmacher — IV., Favoritenstraße 8.  
 Lucha Maximilian — Sechwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteing. 24.  
 Maczuch Katharina — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Drangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Meißner Josef — Schuhmacher — V., Magleinsdorferstraße 54.  
 Neufam Franz — Geflügel-, Eier- und Butterhandel im Umherziehen in Wien exklusive Prater — XII., Schönbrunnerstraße 276.  
 Novotny Johann — Kleidermacher — XVI., Fröbelgasse 32.  
 Nowal Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Brambillagasse 8.  
 Ondrejek Franz — Kaffeeheber — VI., Engelgasse 2.  
 Pann Josef — Tapezierer — VI., Stieggasse 2.  
 Peg Franz Nachlass, Erbin die Witwe Katharina Peg — Hilfsanstalt des Kommachergerwerbes — XIV., Stättermayergasse 38.

Pinelli Ida — Schriftstellerin — XIII., Trauttmansdorffgasse 31.  
 Polgar Franz — Schleifer — V., Gießaugasse 9.  
 Pomberger Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 17.  
 Pratter Barbara — Chemische Putzerei und Vorhänge-Appretur-Übernahme — XVI., Richard Wagnerplatz 7.  
 Punzet Karl — Selbwaren-Verschleiß — XX., Bäuerlegasse 16.  
 Punzet Karl — Fleischhauer — XX., Bäuerlegasse 16.  
 Ressel Emilie — Wäsche-Erzeugung — XII., Schönbrunnerstraße 271.  
 Röhner Franz — Kleidermacher — VI., Stieggasse 16/18.  
 Ruzsicka Juliana — Freilieten von Gemüse, Obst und Butter im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exclusive Prater — V., Kohlgasse 25.  
 Rzworsky Adam — Obst-, Grünwaren- und Süßfrüchten-Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4883) — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Sarkány Siegmund — Gemischtwarenhandel — VI., Kasernengasse 5.  
 Schenker Marie — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Spaugasse 23.  
 Schiller Leopold — Conservierung von Fischen — XX., Klosterneuburgerstraße 61.  
 Singer Marie — Koffeeschank — VI., Getreidemarkt 13.  
 Solovits Stephan — Fleischhauer — XI., Krausgasse 10.  
 Szebel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Staudinger-gasse 5.  
 Sperl Juliana — Tabak-Kleintrastl, Zeitungs-Verschleiß, Gemischtwaren-Verschleiß (Kurzwaren) — XIV., Geibelgasse 17.  
 Stein Moriz, Löwi Edmund (Firma M. Stein & Comp.) — Goldarbeiter und Juwelier — VI., Kopernikusgasse 12.  
 Steiner Theresie — Goldarbeitergewerbe — XII., Meidlinger Hauptstraße 10.  
 Swoboda Adolf — Pränumerantensammler — XVI., Haberlgasse 4.  
 Swoboda Franz — Kaffeefieder — VI., Marchettigasse 1.  
 Ullmann Adolf, Alleiniger Gesellschafter der prot. Firma J. Ullmann & Sohn — Leinen- und Baumwollwaren-Verschleiß — IV., Wienstraße 1.  
 Wanderer Amalia — Victualien-Verschleiß — V., Kamperstorffergasse 42.  
 Wante Emilie — Damenkleidermacherin — IV., Schleifmühlgasse 3.  
 Weigenbaum Chaim, falsch Gänger — Kürschner — XX., Brigittenauer-lände 36.  
 Wierhart Leopoldine — Victualienhandel (Filiale) — XIV., Märzstraße 17.  
 Wittmann Michael — Zimmermeister — XX., Burghardtstraße 12.  
 Zloczower Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 7.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 24. Jänner 1901.

Angerer Marie — Zimmermalergewerbe — XVIII., Martinsstraße 43.  
 Art Marie — Wäscheputzerei — XVI., Stillsriedplatz 8.  
 Bednarsky Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß (mit Petroleum), Verschleiß von Flaschenbier — IV., Weyringergasse 6.  
 Brochaczek Anna — Schuhmachergewerbe — XVIII., Schulgasse 18.  
 Brandl Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coats — XVIII., Theresienplatz 68.  
 Bratmann Josef — Ausschank gekrankter geistiger Getränke und Verabreichung von Thee — XVIII., Gentsgasse 86/88.  
 Bruchmüller Rosa — Pfaiderei — IV., Margarethenstraße 39.  
 Budil Jan — Verschleiß von Spirituosen und Essenzen in handelsüblich verschlossenen Flaschen mit Ausschluß jedes Ausschankes — IV., Hengasse 34.  
 Chwatat Johann — Wagner — IX., Augasse 13.  
 Dalechigly Theresia — Zialer-Licenz Nr. 845 — I., Pestalozziggasse; Wohnort: V., Fockygasse 3.  
 Diloff Assen — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Einseblerplatz 6.  
 Dufker Schmelz Leib recte Radbin — Brantweinschanker — IV., Schleifmühlgasse 21.  
 Ebrgott Amalia, geb. Zeltner — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 160.  
 Ertelt Maximilian jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neuhof-gasse 137.  
 Falt Berthold — Verschleiß von Bedwaren und Abfällen — IX., Müllnergasse 26.  
 Feltel Julius — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d, g (W.) — XIII., Kuhofstraße 129.  
 Forstner Marie — Mechanische Strickerei — XVIII., Mitterberg-gasse 8.  
 Friedmann Josefina — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Wursliger-gasse 62.  
 Fritsch Theresie — Schuhmachergewerbe; Fortbetrieb durch die Witwe — XVIII., Schopenhauerstraße 14.  
 Fritsch Hans, Derlik Karl (Firma: Fritsch & Derlik) — Stuccohauer und Kunstmalereier — XVIII., Währingerstraße 60.  
 Fröhlich Katharina — Wildpret- und Geflügelhandel — IV., Mühlg. 7.  
 Frömmel Hugo — Bäcker — XVIII., Karl Bedagasse 18.  
 Gamillscheg Hermine — Clavierunterricht — XIV., Reichsapfelgasse 31.  
 Göb Johann — Handelsagent — VII., Stiftgasse 5.  
 Goldstein Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zollerergasse 16.  
 Grander Wolfgang — Viehhandel — XIII., Linzerstraße 45.

Guggenberger Eduard — Verschleiß von neuen Möbeln — II., Große Reugasse 14.  
 Haberlam Franz — Gebäck-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4066 im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des l. l. Praters — XVII., Kasnergasse 32.  
 Hansmann Michael — Stadtlöhnsfuhrwerk Nr. 798 — XVIII., Martinsstraße 58.  
 Hell Johann — Marktviertelshandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Mund Herrsch, Mund Redemias (Firma Herrsch & Mund) — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — IX., Hagngasse 24.  
 Heuböck Marie — Kunstblumen-Erzeugung und Federnschmückerei — IV., Waaggasse 19.  
 Hochmuth Friedrich — Schuhmacher — XVIII., Theresienplatz 68.  
 Hofmayer Anton — Schuhmacher — IV., Wohllebengasse 16.  
 Hofmann Rudolf — Ausführung von Gasrohrlegungen — XV., Sechshausenstraße 20.  
 Horak Laurenz — Musiker — VII., Randlgasse 44.  
 Jelinek Ludwig — Tapezierer — IV., Freundgasse 1.  
 Jemel Josef — Friseur und Riseur (Filiale) — IV., Joh. Straußg. 24.  
 Kadletz Eduard — Handel mit Maschinen und technischen Artikeln — XVIII., Semperstraße 22.  
 Kredo Anna — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Kredo Georg — Straßenhandel mit Obst, Orangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Klamper Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Schwendergasse 9.  
 Komorek Georg — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Konya Alexander — Erzeugung von Schuhwachs, Lederfärbung, Putzomade, Zahnpulver, Bartwachs und Parfümerien — V., Spengergasse 7 a.  
 Krizan Theodor, Dr., l. l. Notariats-Substitut — XII., Schönbrunnerstraße 234.  
 Kubovics Anna — Marktviertelshandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Kubovics Anna, geb. Köstner — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelmminenstraße 9.  
 Kupp Josefina — Damenkleidermacherin — IV., Belvederegasse 39.  
 Linger Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IV., Preßgasse 25.  
 Lorenz Aloisia — Übernahme zur Putzerei und Wäscherei — IV., Wohllebengasse 15.  
 Maczel Emilie — Freilieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des l. l. Praters — V., Kohlg. 25.  
 Mandl Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Favoritenstraße 54.  
 Madras Gottlieb — Pferdefleischhauer (Filiale) — XVIII., Gentsgasse 19.  
 Mecher Johann — Metalldreher — IV., Wayerhofgasse 10.  
 Nowak Anastasia — Freilieten von Victualien und Naturölsummen im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des Praters — IV., Phornsgasse 9.  
 Offenheimer Hermine — Unterricht im Zitherpielen — XIV., Arnstein-gasse 26.  
 Oswald Franz — Hutmacher — IX., Alserbachstraße 12.  
 Pian Marie, de — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Anton Frankgasse 3.  
 Pilz Rudolf — Fleisch-Verschleiß — IX., Sentsgasse 7.  
 Pollat Bertha — Damenkleidermacherin — XVIII., Gersthofstraße 105.  
 Pollat Emil, Firma Anton Veit's Nachfolger — Handel mit technischen Bedarfsartikeln und Holzwaren — XVIII., Anastasius Grünlgasse 30.  
 Quappel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 26.  
 Rauskolb Karl — Verschleiß von Sonn- und Regenschirmen und Schirmbestandtheilen — XVIII., Währingerstraße 93.  
 Remington Shoes & Comp., Chicago, Generalvertreter B. Hanslick — Handel mit Schreibmaschinen und Schreibmaschinen-Artikeln — IX., Rus-dorferstraße 4.  
 Richter Martha — Musikergewerbe — XV., Börgasse 18.  
 Richter Max August, Mann Bruno August, Pöblich Friedrich Emil, Firma Richter, Mann & Comp. — Handel mit Maschinen und Maschinenbestandtheilen — IV., Große Reugasse 28.  
 Rille Johann — Tischler — IX., Pichthalergasse 20.  
 Schicha Anton — Zimmerputzer — IV., Apfelgasse 3.  
 Schnaberth Anton, recte Schnaubelt — Agentin für Krankenvereine — XIV., Märzstraße 73.  
 Schönlackner Oswald, Firma: Oswald Schönlackner — Gemischtwarenhandel — IV., Wiedener Hauptstraße 2.  
 Schuh Leopold — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 1845 — IV., Starhembergstraße 25.  
 Schwaifler Karl Lambert — Fleischhauer — XVIII., Gentsgasse 32.  
 Schwarz Anastasia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Herbedstraße 63.  
 Sedlat Josef — Tischler — XIV., Stättermargergasse 32.  
 Stepan Paul — Feu- und Strohhandel — XVIII., Hofstraße 16.  
 Strepanovic Johann — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Sternegger Johann Rudolf Karl — Gold- und Silbergeschmied — VII., Burggasse 67.

Teyrer Francisca — Bäckermeister — VII., Westbahnstraße 36.  
 Valenta Josef — Gastwirt — XVIII., Theresiengasse 61.  
 Wacht Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,  
 Neufußgasse 75.  
 Welzig Josef — Gastwirt — XVIII., Standgasse 15.  
 Wettengl Sophie — Pfaidlergewerbe — XVIII., Theresiengasse 68.  
 Wisgrill Ignaz — Kaffeesieder — XVIII., Währingergürtel 81.  
 Wolf Ferdinand — Fleischerhauer — XVIII., Stand Nr. 79 auf dem  
 Markte in der Rutschergasse.  
 Zangath Paul — Victualien-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Semper-  
 straße 48.  
 Zalka Hans — Akademischer Maler — XIII., Breitensteierstraße 4.  
 Zinterhof Bernhard — Gastwirts-gewerbe — XVIII., Hildebrandg. 23.  
 Zuza Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wehringerg. 32.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 25. Jänner 1901.

Vandler Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum  
 Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, sowie von Thee und Punsch  
 — XIV., Goldschlagstraße 48.  
 Varasöl Antonia — Victualien- und Canditen-Verschleiß — III.,  
 Rummungasse 4.  
 Bergauer Elisabeth — Verschleiß von Milch und Milchproducten —  
 III., Krieglberggasse 2.  
 Brandstetter Victor Josef — Kleinfuhrwerker — XII., Ignazgasse 13.  
 Dvorak Zdenko (Firma F. Dangel) — Spediteur (Filiale) — IV.,  
 Favoritenstraße 6.  
 Floh Leopold falso Hof — Musikergewerbe, bestehend in Clavier und  
 Gesangsvorträgen bei Festlichkeiten, Unterhaltungen u. dgl. — IV., Ketten-  
 brückengasse 6.  
 Fuchs Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,  
 Döpelgasse 19/21.  
 Gänster Bernhard — Fleischerhauer — III., Löwengasse 10.  
 Götz Jakob — Rasier- und Friseur — III., Strohgasse 27.  
 Gregory Hermine, geb. Spaun — Schnittwarenhandel — XII., Schön-  
 brunnerstraße 199.  
 Haydn Theresia — Victualien-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 60.  
 Helfgott Salomon — Friseur- und Rasiergewerbe — XX., Jäger-  
 straße 14.  
 Holub Anton — Drechsler — XX., Othmargasse 25.  
 Zwaneck Anna — Victualienhandel — XIV., Reindorfstraße 10.  
 Jahoda Karl — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten  
 — III., Nadekthstraße 11.  
 Janko Josef — Sattler — III., Wällischgasse 9.  
 Kallander Adalbert — Anstreicher — III., Steingasse 3.  
 Kirchner Josef — Kürschner — XX., Treustraße 7.  
 Klempa Juliana, verheh. Jancsy — Victualien-Verschleiß — V., Obere  
 Amtshausgasse 30.  
 Köllner Karl — Verschleiß von Canditen und Theebäderei — IV.,  
 Rainergasse 3.  
 Kratochwil Bartholomäus — Herrenkleidermacher — XX., Bäuerle-  
 gasse 18.  
 Krassz Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Wiedener  
 Hauptstraße 2.  
 Kreuz Leopold — Glaser — V., Kettenbrückengasse 11.  
 Kreuz Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Kettenbrückeng. 11.  
 Löwy Friedrich — Schuhwaren-Verschleiß — III., Untere Biaductg. 11.  
 Maßen Ludwig — Schilder- und Schriftmaler — XII., Mandlg. 5.  
 Majcen Franz — Vergolder — IV., Wiedener Hauptstraße 71.  
 Majcen Franz — Handel mit neuen Bildern — IV., Wiedener Haupt-  
 straße 71.  
 Meizner Augustin — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 XIX., Hardtgasse 25.  
 Molitor Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Hauptstraße 40.  
 Oravszky Adam — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Drangen und  
 Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Reulerchenfeldstraße 39.  
 Pils Friedrich — Pfisterergewerbe — III., Döbelgasse 10.  
 Reiminger Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kochusgasse 21.  
 Ristic Milan — Canditen-Verschleiß (Filiale) — IV., Vor dem Hause  
 Technikerstraße 11.  
 Roth Georg, Roth Johann (Firma: Maschinenfabrik von G. Degg &  
 Comp., vormalig H. Dingler; Inhaber die Firma: G. Roth) — Maschinen-  
 fabrik — III., Erdberggasse 28 c.  
 Rueff Marie — Erzeugung von Lampenschirmen aus Seide — IV.,  
 Starhembergstraße 21.  
 Ruzel Julius — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
 Griesgasse 24.  
 Schmidt Anna — Cigarettenhilfen-Verschleiß (Filiale) — IV., Ketten-  
 brückengasse 8.  
 Simono Theodor de — Privatschule für französische Sprache — V.,  
 Embelgasse 49.  
 Smetana Josef — Annahme zur Färberei und chemischen Putzerei  
 (Filiale) — IV., Favoritenstraße 34.

Stöter Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Bahng. 2.  
 Spitzer Johann — Marktviactualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Stahl Theresie — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — III.,  
 Margerlinie, Barcelle Nr. 619.  
 Stretty Mathilde — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 III., Haidberggasse 23.  
 Tomasil Ludwig Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 III., Rennweg 65 a.  
 Umprecht Josef — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen  
 warmen Getränken und Erfrischungen, Ausschank von geistigen Getränken mit  
 Ausnahme des Brantweins und Haltung erlaubter Spiele — XIX., Billroth-  
 straße 14.  
 Urban Magdalena, geb. Schueps — Victualien-Verschleiß — XVI.,  
 Fröbelgasse 42.  
 Wolaska Johann — Herrenkleidermacher — XX., Denisgasse 35.  
 Wagner Josef — Sodawasser-Erzeugung mit eventuellem Beisatz von  
 Fruchtsäften — XIV., Robilegasse 14.  
 Wefschler Nachman — Marktlerant — XX., Kaufherstraße 2.  
 Winter Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Mar-  
 garethenstraße 5.  
 Zipperer Franz, mag. pharm. — Personal-Apothekergewerbe — XVIII.,  
 Schopenhauerstraße 19.  
 Znidarschitz Bartholomäus — Sodawasser-Verschleiß — III., Rennweg 24,  
 beim Gasandelaber Nr. 1393.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 26. Jänner 1901.

Zanta Karl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Zafangasse 10.  
 Hillebrand Heinrich — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX.,  
 Fluchtgasse 9.  
 Hinterberger Hugo — Photograph — IX., Frankgasse 10.  
 Höcherl Marie — Victualien-Verschleiß — III., Mohsgasse 28.  
 Horned Barbara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX.,  
 Pfluggasse 8.  
 Jarmer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 114.  
 Radmann Anton — Gastwirt — XI., Grillgasse 48.  
 Kallinger Michael — Wäscher — IX., Säulengasse 13.  
 Kraus Hugo — Friseur (Filiale) — XI., Simmeringer Hauptstraße, nahe  
 beim Linienamte.  
 Ryz Francisca — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale)  
 — XIV., Burmberggasse 15.  
 Brevarel Franz — Friseur — VIII., Landongasse 21.  
 Cuzig Matthias — Agentur in Maschinen — III., Obere Weißgärber-  
 straße 14.  
 Ritz Josef — Zuderbäcker — IX., Spitalgasse 33.  
 Stein Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Riechtenstein-  
 straße 39.  
 Wagner Ludwig — Gemischtwarenhandel — IX., Schubertgasse 12.  
 Wiesner Eduard — Verschleiß von Wein in handelsüblichen Flaschen  
 und Gebinden — IX., Pramergasse 5.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Jänner 1901.

Albrecht Josefa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X.,  
 Himbergerstraße 91.  
 Baldrian Karl — Verschleiß von Selchwaren und frischem Schwein-  
 fleisch — X., Jagdgasse 10.  
 Bartos Franz — Musiker — X., Senefelberggasse 16.  
 Bartoschek Franz — Einspänner — X., Ban der Müllgasse 60.  
 Bastian Wenzel — Schuhmacher — XV., Tellgasse 16.  
 Bauer Josef, Bauer Rosa (Firma: Josef Bauer & Comp.) — Gemischt-  
 waren-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 43.  
 Becker Karl Josef — Holzhandel — X., Rothenhofgasse 77.  
 Blank Marie — Modisierergewerbe — II., Laborstraße 52.  
 Broner Cipre — Erdblergewerbe — II., Große Pfarrgasse 22.  
 Brunnbauer Ferdinand — Fabrikmäßige Erzeugung von Metall-  
 waren — X., Buchengasse 15.  
 Bufoveit Martin — Handel mit Obst und Grünwaren im Umher-  
 ziehen — X., Angeligasse 70.  
 Buresch Anna Edle v. Greffenbach, geb. Panuska — Pfaidlergewerbe —  
 XVI., Friedmanngasse 21.  
 Burian Hugo Wilhelm — Musiker — X., Humboldtstraße 14.  
 Czaja Moses recte Moriz Eisen — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebens-  
 mittel) — II., Große Sperlgasse 1.  
 Deimel Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 X., Senefelberggasse 3.  
 Diamant Lazar — Gemischtwaren, Gummi-Spielwaren- und Ver-  
 bandstoffe-Verschleiß — II., Laborstraße 22.

Dohnal Leopold — Schuhmacher — X., Ordensgasse 3.	
Doubel Adalbert — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 39.	
Fiata Marie — Zuckerwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 22.	
Fiebinge Marie — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Döbergasse 12.	
Fiedler Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Columbusg. 68.	
Fleisch Leopold — Fleiswasser-Erzeugung — X., Puchbaumgasse 51.	
Fraißl Anna — Möbel-Verschleiß — X., Inzersdorferstraße 34.	
Firma: Friedrich Friedmanns Erben — Farbwaren-Verschleiß — XIV., Reichsapfelgasse 35.	
Friedmann Josef Aaron — Manufacturwaren-Commissionshandel — II., Schreigasse 12.	
Gebauer Franz, Lehrner Victor (Firma: Gebauer & Lehrner) — Metallwarenfabrik — X., Buchengasse 15.	
Geiringer Simon — Zeitwaren-Commissionshandel — X., Karmarckgasse 52.	
Geymann Anton — Liqueur-Erzeugung — X., Wielandgasse 24.	
Gerkenmaier Bertha — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Jagdgasse 20.	
Gigel Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Angeligasse 36.	
Gottlieb Therese — Marktviaticalienhandel — II., Im Werb, Markt.	
Graft Josefa — Handel mit altem Eisen — XVI., Koppstraße 38.	
Grebner Auguste — Victualien-Verschleiß — X., Quellengasse 173.	
Groß Jakob — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Landgutgasse 43.	
Groß Jetti — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Nestroingasse 1. (Das Weitere folgt.)	

**Inhalt.**

<b>Gemeinderath:</b>	
<b>Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 31. Jänner 1901.</b>	
<b>Inhalt:</b>	
<b>Mittheilungen des Vorsitzenden:</b>	
1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Dr. Deutschmann, Payer, Nottsch, Franz Schneeweiß, Rosam und Wolny wegen Fernbleibens	241
2. Beurteilung der Gem.-Räthe Wessely und Zifferer	241
3. Trauerkundgebung anlässlich des Ablebens Giuseppe Verdis; Dankschreiben des königl. italienischen Botschafters hierfür	241
4. Spende des Feldbischofs Dr. Belopotoczky für die Stadtbibliothek	241
5. Übermittlung des Restes des Reinertrages der Deutschmeister-Denkmal-Potterie	242
6. Dank des Vereines der Kleinkinderbewahranstalt in Döbling für die gewährte Subvention	242
7. Spende des Herrn Johann Presl, Besitzer des Epiterhazybades, für Arme	242
8. Spende des ungenanntem Wohlthäters „Wilhelm“ für Schüler der Volksschule X., Quellengasse 52	242
9. Auseraumung der infolge Ablebens des Gem.-Rathes R. J. Müller erforderlichen Ersatzwahlen	242
10. Magistratsbericht, betreffend die Interpellation des Gem.-Rathes Zifferer bezüglich der Vergebung der Lieferung eiserner Träger (Traversen) für den städtischen Bedarf pro 1901 bis 1903	242
11. Magistratsbericht, betreffend die Notiz der „Arbeiter-Zeitung“ vom 28. Jänner 1901: „Wie der Magistrat für die Kostkinder sorgt“	244
<b>Interpellationen:</b>	
12. Gem.-Rath Hanslik, betreffend Uebelstände in der Zeno- und Eivollgasse im XII. Bezirke	245
13. Gem.-Rath Vock, betreffend die Auflassung der Markthalle „Mischbeuern“	246
14. Gem.-Rath Sonntag, betreffend die Erstattung der Jahresberichte über die Krankenunterstützung städtischer Arbeiter	247
15. Gem.-Rath Schlechter, betreffend die Durchführung der Heimatsrechtsnovelle vom 5. December 1896, N. G. Bl. Nr. 222	247
16. Gem.-Rath Dr. Machanek, betreffend dieselbe Angelegenheit	248
17. Gem.-Rath Neumann, betreffend dieselbe Angelegenheit	248
<b>Antrag:</b>	
18. Gem.-Rath Sagner, betreffend die Errichtung von städtischen Kohleurntschen an der Borortelinie der Stadtbahn im XVII. Bezirke	249
<b>Referate:</b>	
19. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Systemisierung einer Wasserleitungs-Aufsichtsstelle für das Pottschacher Schöpfwerk	249
20. Derselbe, betreffend den Verlauf der Baustellen Einl.-Z. 1889, 1886 und 1900 Währing und Einl.-Z. 143 Weinhaus (ehemalige Zwangsarbeitsanstalts-Realität) an den Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke	249

21. Gem.-Rath Schuh, betreffend den Anlauf der Cat.-Parc. 458, Einl.-Z. 188 Unter-Simmering, XIX. Bezirk, für die geplante Gartenanlage an der Krottenbachstraße	252
22. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, Ecke der Pappenheimgasse	252
23. Gem.-Rath Ferdinand Gräß, betreffend die Wiederflüssigmachung des anlässlich der Entscheidung des l. l. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, eingestellten sogenannten Hausgeldes an den Pfarrer Johann Fay in Ottakring	253
24. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Anweisung eines Wagenpauchoales für den Director des städtischen Veterinärarnes	253
25. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Systemisierung einer neuen Revisorstelle für den Wasserleitungsdienst im Hilfsstatus des Stadtbauamtes	254
26. Derselbe, betreffend die Einbringung einer Petition an die Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes um Auflassung der Verzehrungssteuer für die Weingartenbesitzer im Gemeindegebiete von Wien	254
27. Gem.-Rath Dr. Mayröder, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Eisenbahnministeriums in Angelegenheit der Ertheilung des Bauconsenses für das Strecken-Blockhaus in der Haltestelle „Reidling-Hauptstraße“ der Wiener Stadtbahn	255
28. Derselbe, betreffend das Ausgleichsanbot puncto Vergütung für die durch das Hochwasser in den Jahren 1898 und 1899 an den Wienflußregulierungsarbeiten verursachten Schäden an die Firma Doderer, Göhl & Comp.	255
29. Derselbe, betreffend den Theilregulierungsplan für das Gebiet des XIX. Bezirkes bis 900 m nördlich der Hamarschmidgasse und 800 m westlich der Franz Josefsbahn	256
30. Gem.-Rath Zahla, betreffend die Baulinien- und Niveauänderung für die Hadikgasse zwischen der Ameis- und Nisselgasse im XIII. Bezirke	259

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 31. Jänner 1901.**

<b>Inhalt:</b>	
1. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend Nachsicht eines Theiles der Spitalsproxi für Dr. Emil Stromayr	260
2. Gem.-Rath Praba, betreffend Gehaltsvorschlüsse	260
4. Gem.-Rath Tomola, betreffend Personalzulage für die Bürgerschullehrerin Ludmilla Schonka	260
5. Derselbe, betreffend Gnadengabe für die Aufseherwitwe Leopoldine Adam	260
6. Gem.-Rath Dr. Porzer, betreffend Anlauf des Steinbruches und der Werkzeuge vom Ingenieur C. Wagenführer	260

**Gemeinderaths-Ausschuß: Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 24. Jänner 1901**

**Bezirksvertretungen: Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 25. Jänner 1901**

<b>Allgemeine Nachrichten:</b>	
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Hernals	265
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing	265
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Döbling	265
<b>Approvisionierungs-Angelegenheiten:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 27. Jänner bis 1. Februar 1901	265
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 27. Jänner bis 2. Februar 1901	266
Pferdemarkt vom 1. Februar 1901	266
Schlachtviehmarkt vom 4. Februar 1901	266
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 1. Februar 1901	266
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	267
Städtisches Lagerhaus	267
<b>Sanitäts-Angelegenheiten:</b>	
Besuch der städtischen Volksbäder im Jänner 1901	267
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungsthätigkeit vom 26. Jänner bis 1. Februar 1901	267
<b>Baubewegung:</b>	
Geinche um Baubewilligungen vom 31. Jänner bis 4. Februar 1901	268
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	268
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	268
Eintragungen in das Gewerbe-Register	269
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.  
 Papier aus der l. l. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & R. Liebhart, vormalis J. B. Wallischhauser.  
 Inseraten-Annahme bei Haaseenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Wallischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
9. Februar 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimel)	M.-Z. 118061 ex 1900. Entfernung des Metallpflasters und Herstellung einer Asphaltpflasterdecke in den Fahrbahnen der Reisknerstraße von der Neulinggasse bis zur Strohgasse, sowie in letzterer Gasse von der Reisknerstraße bis zum Hause Nr. 25 im III. Bezirke. Ausrufsumme 32.352 K. 3-3
14. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 118440 ex 1900. Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Wiedener Hauptstraße im IV. Bezirke von der Friedrichstraße bis zur evangelischen Schule mit der Ausrufsumme von 10.631 K 52 h. 3-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge u. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. Februar 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Mächtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 3751. Vergebung der Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau eines Hauptunrathscanales in der Marx-Meidlinger- und Leberstraße im III. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 15.965 K 35 h. 3-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druckformate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Ad Prot.-Nr. 4429 ex 1901.

Ref. VIII. 288.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung der für den Wiener Central-Friedhof erforderlichen circa 8000 Stück Epheupflanzen wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 9. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Verwaltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes im XI. Bezirke eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Lieferungsbedingnisse im Sanitäts-Departement des Wiener Magistrates, I. Bezirk, im Neuen Rathhause, Eingang von der Lichtenfelsgasse, 3. Stiege, Hochparterre, oder in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und beziehen.

Die Lieferung wird auch in Partien vergeben.

Offerte auf Lieferung von weniger als 100 Stück werden nicht berücksichtigt.

Die im Sinne der Lieferungsbedingungen bezeichneten Musterpflanzen sind am obigen Tage vor 10 Uhr vormittags in der Verwaltungskanzlei des Central-Friedhofes, beziehungsweise auf dem von der Verwaltung hiezu bestimmten Plage der Offertverhandlungs-Commission abzugeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. Jänner 1901.

3—3

Prot.-Nr. 8547 ex 1901.

IV. 324.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, Ecke der Pappenheimgasse, nämlich der:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Herstellung der Flachziegelgewölbe,
4. Stuccaturarbeiten,
5. Steinmearbeiten,
6. Kunststeinarbeiten,
7. Bildhauer-(Guss-)arbeiten,
8. Zimmermannsarbeiten,
9. Spenglerarbeiten,
10. Ziegeldeckerarbeiten,
11. Bautischlerarbeiten,
12. Schlosserarbeiten,
13. Herstellung des Vorgartengitters,
14. Anstreicherarbeiten,
15. Glaserarbeiten,
16. Lieferung der Küchenherde,
17. Asphaltierarbeiten,
18. Lieferung der Isolierplatten,
19. Herstellung des Terrazzopflasters,
20. Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottesfabrikate,
21. Möbeltischlerarbeiten,
22. Lieferung der Schulbänke,
23. Herstellung der Turnsaal-Einrichtungen,
24. Installation der Wasserleitung,
25. Installation der Gasbeleuchtung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den

Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 16. Februar 1901, zur M.-Z. 8547, aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenene

wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlass (Zuschuss) von \_\_\_\_\_ zu den Kostenanschlagspreisen. (Datum, Unterschrift.)“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Februar 1901.

1—3

Ad Prot.-Nr. 100476 ex 1900.

Ad Ref.-Nr. 908. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Donauschotter für die Erhaltung von Straßen und Gehwegen im II., XVIII. und XX. Bezirke, und zwar von ordinärem Rundschotter, von grobem Rundriesel- und feinem Rundrieselschotter für das Jahr 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 12. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrathes Bilimek im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedarfstabelle und die Bedingungen im Stadtbauamte (Fachabtheilung XI) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druckformate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 8 der Bedingungen einzuhalten.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Februar 1901. 1—2

G. Z. 480.

## Kundmachung.

(Concurs zur Befetzung erledigter Bezirksaushilfs-Unterlehrerstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen 16 definitive Bezirksaushilfs-Unterlehrerstellen an Bürgerschulen für Mädchen zur Befetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis inclusive 23. Februar 1901.

(Näheres siehe Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 9.)

Vom Bezirkschulrath der Stadt Wien,  
am 21. Jänner 1901.

Für den Vorsitzenden:

**Victorin.** 2—2

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmessergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 2—24

Ad M. Z. 8014 ex 1901.

## V. Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.ö. Statthaltereie vom 28. Jänner 1901, Z. 105878, findet über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft für die Änderung der Geleiseanlage der Strecke „Schottenring—Nussdorf“ vor den Häusern Liechtensteinstraße Nr. 44 bis 47, 109 bis 135 und 139 bis 149 die politische Begehung am Montag den 11. Februar 1901 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Commissärs Dr. Hans Ritter v. Galatti statt.

Die Commissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei dem Hause Nr. 44 Liechtensteinstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die bezüglichen Projectbehelfe vom 4. Februar 1901 bis zum Commissionstage im Stadtbauamte (Rathhaus, Mezzanin, Bureau des Baurathes Lehnerl) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Project oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrathes Pinsbauer (Rathhaus, Mezzanin, Stiege 4) oder bei der Localverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,  
als politischer Behörde I. Instanz,  
am 1. Februar 1901. 1—1

G. Z. 3571 ex 1901.

## Kundmachung.

(Jagdpatchschillings-Antheile.)

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 22. Juni 1892, L. G. und B. Bl. Nr. 43, wird hiemit bekanntgemacht, dass die Grundbesitzer im XIII. Bezirke Hiezing die Auszahlung des auf sie nach der Größe ihres in das betreffende Jagdgebiet einbezogenen Grundbesitzes entfallenden Antheiles am Jagdpatchschillinge des Jahres 1900 unter Darlegung ihrer Ansprüche hieramts mittels eines mit einem 1 K-Stempel versehenen Gesuches binnen vier Wochen, gerechnet vom Tage der Verlautbarung dieser Kundmachung in der kaiserlichen „Wiener Zeitung“, verlangen können.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk,  
als politischer Behörde I. Instanz. 1—1

## Kundmachung.

(Freiplätze für kranke Kinder.)

Gleichwie in früheren Jahren, wird auch heuer eine größere Anzahl kranker Kinder in die verschiedenen Heilanstalten (Grado, Triest, Hall, Baden, San Pelagio, Sulzbach, Cirkvenice), und zwar zum Theile unmittelbar auf Kosten der Commune, zum Theile auf Rechnung verschiedener Stiftungen abgesendet werden.

Aufnahme finden bei nachgewiesener Armut oder Mittellosigkeit Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren, welche an schwereren Formen der Strophulose oder Rhachitis leiden.

Die diesbezüglichen stempelfreien Gesuche sind, mit einem legalen Armuts-(Mittellosigkeits-)Zeugnisse versehen, möglichst bald an das Waisen-Departement des Magistrates zu richten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 28. Jänner 1901. 1—3

M. Z. 105758 ex 1900.

## X. Kundmachung.

(Jakob Ruffner'sche Stipendiumstiftung für Hochschüler aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1900/01 an kommt ein Jakob Ruffner'sches Stipendium für einen mittellosen Hörer christlicher Confession an Wiener Hochschulen im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf das vorerwähnte Stipendium haben auf Grund der stiftbrieflichen Bestimmungen solche Hochschüler, welche:

\*\*

1. nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell
2. überhaupt im XIX. Bezirke geboren oder daselbst wohnhaft sind.

Das Stipendium wird auf die gesetzliche Studiendauer, jedoch mit der Bedingung verliehen, dass der Stipendist in jedem Schuljahre die im Stiftsbriefe enthaltenen Voraussetzungen nachzuweisen hat.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche bis längstens 25. März 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. Jänner 1901. 1—3

M. Z. 1366.

X.

## Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 410 K zur Vertheilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluss der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 9. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Oberlehrer können von dieser Stiftung nicht betheilt werden.

Nur die mit einem Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 25. Jänner 1901. 1—3

Z. 157.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1901 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 150 K an fünf erwachsene, mittellose Blinde christlicher Confession zur Vertheilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutszugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung,

Witwen aber außerdem noch den Todtenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1901 im Einreichungsprotokolle des Armenstiftungsdepartements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,  
am 16. Jänner 1901. 3—3

M. Z. 102897 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studenten-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1900/01 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze, und zwar je einer an einen Hörer der medicinischen, der juridischen und der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, dass die Stipendien nur Studierenden der israelitischen Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 12. März 1901 beim Wiener Magistrate zu überreichen und denselben seitens der Bewerber das Geburtszeugnis, das Impfzeugnis, ferner die Ausweise über die Zuständigkeit und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Jänner 1901. 2—3



## Wilh. Ritter

Ingenieur.

### Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaksheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur constanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 12.

Freitag, den 8. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Freitag, den 15. Februar 1901, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 13. Februar 1901.

Donnerstag, den 14. Februar 1901.

Freitag, den 15. Februar 1901.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **24. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß, Dr. Krenn,  
Büsch, Oppenberger,  
Dr. Deutschmann, Rauer,  
Fiedler, Rissaweg,  
Grünbeck Sebastian, Schreiner,  
Hipp, Tomola,  
Hörmann, Dr. Wähler,  
Praba, Zagla.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Mayreder, Schuh, Weitemann, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mittheilung:

Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die St.-R. Dr. Mayreder, Schuh, Weitmann und Wessely. (Zur Kenntniss.)

(483.) St.-R. Rissaweg referiert über die Erbauung einer Doppel-Volkschule in der Feuchterlebengasse, X. Bezirk, und beantragt:

1. Es seien die Berichte des Stadtbauamtes und der städtischen Buchhaltung, sowie der vorliegende Magistratsbericht, insofern sich dieselben auf den Stadtrathsaufrag vom 19. October 1900, Z. 11389, Punkte 1 bis 3, beziehen, zur Kenntniss zu nehmen und sei aus den in denselben entwickelten Gründen von der Parcellierung des Uffelbrunnenackers derzeit abzusehen.

2. Es sei das Anerbieten der Firma M. Gerstle & Comp., sowie des Arpad Spitz zur käuflichen Überlassung der Baustellen 33, 40 bis 42, Baublock VII zwischen der Randhartinger-, Fuchsbaum-, Buchen- und Reisingergasse, X. Bezirk, im Ausmaße von 2774 m<sup>2</sup> für die Erbauung einer Doppel-Volkschule abzulehnen. (Angenommen.)

(Siehe Stadtraths-Beschluss vom 22. Jänner 1900.)

(848.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Theresia Merkl um Abschreibung der für den industriellen Wasserbezug zum Betriebe des Kaffeehausgewerbes Dr.-Nr. 22 Semperstraße, XVIII. Bezirk, in der Zeit vom 4. Mai 1895 bis 28. April 1899 vorgeschriebenen Gebür per 107 K 55 h und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(611.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Nowy um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 79 Hernalscher Hauptstraße, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebür per 61 K 37 h und beantragt, die Gebür per 61 K 37 h unter Zugrundelegung des Preises per 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 38 K 36 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(610.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Julius Schuster um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 95 Dornbacherstraße, XVII. Bezirk, im III. Quartal 1899 vorgeschriebenen Gebühr von 469 K 86 h und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(609.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Dr. Hans Lorenz um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 2/4 Wilhelminenstraße, XVII. Bezirk, im III. und IV. Quartal 1899, sowie im I. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühr per 146 K 96 h, 39 K 51 h, 39 K 1 h, und beantragt, die Mehrverbrauchsgebühren pro III. und IV. Quartal 1899 und jene pro I. Quartal 1900 in den Beträgen per 146 K 96 h, 39 K 51 h und 39 K 1 h unter Zugrundelegung des Preises für den außergewöhnlichen Haushaltsbedarf auf die Beträge per 91 K 85 h, 24 K 69 h und 24 K 38 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(612.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Em. Winter um Erhöhung des industriellen Wasserbezuges aus der Hochquellenleitung für das Haus Dr.-Nr. 111 Hernalscher Hauptstraße, XVII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(15180 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren von Parteien des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15193 ex 1900.) St.-R. Büsch referiert über das Offert der Eheleute Alois und Rosina Seykora, betreffend die Abtretung der von der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 54 Unter-Meidling, XII. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grundtheile, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités. (Angenommen.)

(666.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Andreas Ruch um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Neubaus auf der Realität Cat.-Parc. 643 und 325/29, Einl.-Z. 494 Unter-Meidling, zur Verbreiterung der Ignazgasse abzutretenden Grund im Ausmaße von 80·60 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 1209 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestimmen. (Angenommen.)

(310.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Michael Lang um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Neubaus auf der Realität Cat.-Parc. 61, Einl.-Z. 91 Unter-Meidling (XII., Schönbrunnerstraße 243), zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 66·7 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 1867 K 60 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(846.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Anna Fillewiger um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause VIII., Lederergasse 22, im I. und II. Quartal 1899, sowie im I. und II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 194 K 13 h und beantragt, das Ansuchen um Abschreibung abzulehnen, dagegen die Gebühren aus Billigkeitsgründen durch Verrechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr zu ermäßigen. (Angenommen.)

(578.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beseitigung von Bäumen anlässlich der Umwandlung der städtischen Straßenbahnlinie in der verlängerten Schottengasse für den elektrischen Betrieb mit Unterleitung, und beantragt, den Gegenstand an den Magistrat zurückzuleiten zur Ergänzung durch Pläne. (Angenommen.)

(717.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Sicherstellung der Lieferung von Amtsmöbeln für ein neues Zimmer des Planarchivs im Neuen Rathhause, und beantragt, die Lieferung der Amtsmöbel für ein neues Zimmer des Planarchivs des Stadtbauamtes im Neuen Rathhause dem Tischlermeister Gustav Wiesicz, IX., Alferstraße 27, gegen einen Nachlass von 20 Percent von den im Kostenanschlage angeführten Einheitspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(627.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Karl August und Dominik Artaria um Festsetzung der Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 9 Kohlmarkt, I. Bezirk, Einl.-Z. 627, und beantragt, es sei die Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 9 Kohlmarkt, I. Bezirk, Einl.-Z. 627, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 40 m<sup>2</sup> mit dem Betrage von 520 K per Quadratmeter festzusetzen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(647.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Schlossermeisters Albert Barnert um eine Aufzahlung von 2500 K für die ihm als Bestbieter übertragenen Schlosserarbeiten bei dem Baue des Bürgerladfondshauses I. Bezirk, Wolzeile 28, Riemergasse 1/3, und beantragt, dem Gesuchsteller als Aufzahlung auf die Offertpreise einen Betrag von 1500 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(339.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Rohrlieferung, Maschinen- und Baumeisterarbeiten für die Erneuerung der Ringstraßenwasserleitung am Franz Josefsquai, und beantragt:

1. Anlässlich der theilweisen Erneuerung des Rohrstranges der Ringstraßenwasserleitung am Franz Josefsquai wird die Lieferung der gußeisernen Rohre der Böhmisches Montan-Gesellschaft und deren Mitofferten zu den offerierten Preisen, und zwar: gerade (A Rohre 20 K 50 h, Façonrohre ohne Flanschen 24 K 50 h, Façonrohre mit Flanschen 29 K 50 h, alles per 100 kg, übertragen.

2. Für die Baumeister- und Maschinenarbeiten wird das Offert des Josef Horicky, Installateur, IX., Altmuttergasse 3, mit der geforderten Aufzahlung von 2 Percent zu den Kostenanschlagspreisen angenommen. (Angenommen.)

(752.) St.-R. Graba referiert über das Ersordernis an Bargeld für die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai 1901 und beantragt, auf Grund des finanziellen Abkommens bezüglich der Begebung des 30-Millionen-Kronen-Anlehens, wonach sich die Länderbank (im Punkte 2) verpflichtet, der Gemeinde Wien einen Vorschuss bis zur Höhe von 30 Percent der der Länderbank zur freien Verfügung überlassenen Obligationen des Electricitäts-Anlehens, d. i. einen Betrag von 8,820.000 K, zum Course von 98 Percent netto berechnet, auf die Dauer von längstens einem Jahre (d. i. bis Ende Juni 1901) gegen 4 Percent Zinsen zu gewähren, sei der Herr Bürgermeister, wie dies bereits zu wiederholtenmalen geschehen ist, zu ermächtigen, in der Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai 1901 beim Eintritte des Bedarfs und nur nach Maßgabe desselben Gelder aus dem vorbezeichneten Vorschusse unter der Bedingung zu entnehmen, dass diese entlehnten Gelder, sobald und insoweit es die Cassabestände bei den eigenen Geldern ermöglichen, wieder an die Länderbank zurückgezahlt werden.

In Ansehung der Auskündigungsfristen der zu entlehrenden Gelder haben dieselben Modalitäten zu gelten, welche bezüglich der schwebenden Schuld der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ per 40,000.000 K seinerzeit zwischen der Gemeinde und der Länderbank festgesetzt wurden. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(12724 ex 1900.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erwerbung der zur Erbauung eines Gehweges im Zuge der Kleistgasse, III. Bezirk, erforderlichen Grundstücke, und beantragt, der Stadtrath wolle:

a) sowohl das Anbot des Arthur Ehrenfest vom 4. September 1900, M.-Z. 100918/V, als auch das Anbot der Wiener Baugesellschaft vom 4. August 1900, M.-Z. 93395/V, betreffend die Erwerbung der Cat.-Parc. 3025 und 1194/2 (Obere Bahngasse), beziehungsweise die theilweise Erwerbung der Cat.-Parc. 1195/10 als unannehmbar ablehnen und

b) den Magistrat ermächtigen, sowohl gegen Arthur Ehrenfest als auch gegen die Wiener Baugesellschaft zum Zwecke der Herstellung des geplanten Gehsteiges im Zuge der Kleistgasse im III. Bezirke die dauernde Enteignung der Dienstbarkeit der Duldung der Überführung dieses Gehsteiges über die Parcellen 1194/2 und der Duldung der Herstellung der rechtsseitigen Abgangsstiege und Fundamente auf der Parcellen 1195/10, sowie die vorübergehende Enteignung der Duldung aller zur Herstellung dieses Gehsteiges erforderlichen Arbeiten und Materiallagerungen und des Zuganges zur Arbeitsstätte einzuleiten. (Angenommen.)

(13059 ex 1900.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Kaufangebot des Friedrich Gutmann, betreffend einen Theil der Cat.-Parc. 1834, Einl.-Z. 379, Cat.-Parc. 1833, Einl.-Z. 381, und Cat.-Parc. 1832, Einl.-Z. 383, an der Erdbergstraße, III. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Comités.

(Angenommen.)

(746.) **St.-R. Hörmann** referiert über Gesuche von Parteien des III. Bezirkes um Abschreibung vorgeschriebener Wassermeherverbrauchsgebühren im Gesamtbetrage von 2328 K 28 h und beantragt die Abschreibung der Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(849.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des n. ö. Landes-Ausschusses um unentgeltliche Überlassung von Zier- und Nutzpflanzen für die Heil- und Pflegeanstalt für Geistesranke in Mauer-Öhling und beantragt, die unentgeltliche Abgabe von Gehölzen und Pflanzen im Werte von circa 200 K zur Herstellung der Krankengärten für die n. ö. Landes-Pflegeanstalt für Geistesranke in Mauer-Öhling gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12185 ex 1900.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Verpachtung der Grasnutzung im Inundationsgebiete, sowie am Inundationsdamme am linken Donauufer, Eigentum des Fondsgutes Ebersdorf a. d. Donau im Gebiete der Forstverwaltung Groß-Engersdorf, und beantragt, das Offert des Karl Finsterbusch (Jahrespachttschilling von 1480 K) gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(14530 ex 1900.) **St.-R. Hipp** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis des Betriebes des städtischen Schotterbruches am Exelberg im Jahre 1899 und beantragt:

1. Der Bericht des Stadtbaunamtes und der städtischen Buchhaltung über den Betrieb des Schotterbruches am Exelberg im Jahre 1899 sei zur Kenntnis zu nehmen.

2. Den anlässlich der Durchführung des maschinellen Betriebes in diesem Schotterbruche mit den technischen und administrativen Arbeiten betrauten städtischen Beamten (Magistrats-Ober-Commissär Dr. Josef Friedrich Müller, Bau-Inspector Heinrich Schneider und Buchhaltungs-Revident Vincenz Victor de Pontis) sei für ihre

bei dieser Gelegenheit bethätigte erspriessliche Mitwirkung eine Remuneration von je 200 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(13602 ex 1900.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen des Karl Seig und Heinrich Martinek, Lehrer an der Knaben-Volksschule XVI., Panikengasse 31, um unentgeltliche Überlassung von zwei Classenzimmern der Schule XVI., Panikengasse 31, für Mittwoch und Samstag jeder Woche (in der Zeit von ½ 11 Uhr bis ½ 1 Uhr) bis Ende April 1901 zur Beteilung armer Schulkinder und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

**St.-R. Zapka** beantragt, den Gesuchstellern befanntzugeben, dass die Gemeinde Wien dem Centralverein zur Beföstigung armer Schulkinder ohnedies Localitäten überlassen hat und dass es den Gesuchstellern freisteht, sich mit diesem Vereine ins Einvernehmen zu setzen.

Es wird der Antrag des **St.-R. Zapka** angenommen.

(860.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Ferdinand Zimmermann'sche Weichnachtsstiftung für arme Kinder des Pfarrensprengels Gumpendorf, VI. Bezirk, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

729.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistrats-Antrag auf Genehmigung des Stiftbrief-Entwurfes, betreffend die Heinrich Lustig'sche Stiftung zur Errichtung und Dotierung von Humanitätsanstalten, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, an die k. k. n. ö. Statthalterei vorerst das Ersuchen zu richten, dass der Gemeinde Wien für die Verwaltung des Stiftungscapitales aus den Erträgnissen desselben eine jährliche Entschädigung von 5 Percent des jeweiligen Zinsenerträgnisses gewährt und eine diesbezügliche Bestimmung in den Stiftbrief aufgenommen wird. (Angenommen.)

(600.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Note des k. k. Bezirksgerichtes Senftenberg in Böhmen vom 14. November 1900, Z. 107197, betreffend das Legat des zu Geyersberg in Böhmen verstorbenen Johann Beran für arme Waisen des XIV. Bezirkes, und beantragt, das Legat des Johann Beran beim Bau des neuen Waisenhauses im XIII. Bezirke in Verwendung zu bringen, vorläufig aber gemäß dem Magistrats-Antrage fruchtbringend anzulegen. (Angenommen.)

(727.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Stiftbrief-Entwurf, betreffend die Georg Püringer'sche Stiftung zur Beteilung armer Schulkinder in Ober-Döbling mit Lernmitteln, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Stiftbrief-Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(14227 ex 1900.) **St.-R. Brauneis** referiert über die Verlegung der städtischen Sanitätsstation in der Pillergasse, XIV. Bezirk, und beantragt:

1. Behufs Errichtung einer Sanitätsstation für die Bezirke XII, XIII, XIV und XV als Ersatz für die aufzulassende Station XIV., Pillergasse 21, sei die „Füchselhof“-Realität im XII. Bezirke zu bestimmen.

2. Der Gemeinderaths-Beschluss vom 15. December 1899, Z. 11445, womit der „Füchselhof“ für eine öffentliche Gartenanlage gewidmet wurde, sei dahin abzuändern, dass ein Theil dieser Realität im Ausmaße von circa 2000 m<sup>2</sup> dieser Widmung entzogen wird.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(847.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Josef Pokorny, Fuhrwerksbesizers, um Verpachtung des der Gemeinde Wien gehörigen Grundstückes Cat.-Parc. 377/25, Einl.-Z. 264

Grundbuch Ober-St. Veit, am Hieginger Quai, Ecke der Firmiangasse, XIII. Bezirk, im Ausmaße von 410 m<sup>2</sup> und beantragt, die Verpachtung der städtischen Baustelle Einl.-Z. 264, Cat.-Parc. 377/25 Ober-St. Veit, an den Gesuchsteller um den jährlichen Bestandzins von 100 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(709.) St.-R. **Mauer** referiert über das Ansuchen der Eheleute **Albert und Luise Wiedermann** um Verpachtung eines Theiles des Grundstückes Einl.-Z. 15, Cat.-Parc. 197 Grundbuch Hacking, am rechten Wienfluszufer XIII. Bezirk, und beantragt, die Verpachtung des im vorliegenden Plane A mit den Buchstaben a b c d a bezeichneten Theiles des städtischen Grundstückes Einl.-Z. 15, Cat.-Parc. 197 Hacking im XIII. Bezirke, im Ausmaße von 182.25 m<sup>2</sup> an die Eheleute **Albert und Luise Wiedermann** gegen einen jährlichen Bestandzins von 20 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen.

St.-R. **Sebastian Grünbeck** beantragt, die Verpachtung gegen einen jährlichen Pachtzuschlag von 40 K zu genehmigen.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. **Sebastian Grünbeck** beantragten Abänderung angenommen.

(962.) **St.-R. Zazka** referiert über das Ansuchen des **Robert Berndt**, Eisenbahnbau-Unternehmung, um Austausch von zwei aus der Installation der Wienfluseregulierung angekauften Locomotiven und beantragt, dem Ansuchen des **Robert Berndt** um Überlassung der Locomotiven „Hadermarschen“ Nr. 2117 und „Solo“ Nr. 2110 an Stelle der Locomotiven „Minna“ Nr. 2106 und „Heinrich“ Nr. 2111 Folge zu geben.

(Angenommen.)

(674.) St.-R. **Zazka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Legung von Rohren der Hochquellenwasserleitung zur Wasserversorgung der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, Hütteldorferstraße, und beantragt, zur Versorgung der Landwehrkaserne in der Hütteldorferstraße die Herstellung von 130, 105 und 80 mm Rohrsträngen der Hochquellenleitung in der Gesamtlänge von 570 m in den die Kaserne umgebenden, unbenannten Straßen mit dem sub Rubrik XXVI 7 c bedeckten Kostenbetrage von 7500 K (worunter der Materialwert mit 3952 K 25 h) zu genehmigen.

Die Arbeiten sind durch die städtischen Contrahenten auszuführen, Rohre und Maschinenbestandtheile dem Vorrathe zu entnehmen.

(Angenommen.)

(558.) St.-R. **Zazka** referiert über die Legung von Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorferstraße, Friedhof-, Robile- und Wagnergasse, XIII. Bezirk, und beantragt, die Herstellung von 130 beziehungsweise 105 mm Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorferstraße, Friedhof-, Robile- und Wagnergasse, XIII. Bezirk, mit dem sub Rubrik XXVI 8 b bedeckten Kostenbetrage von 34.942 K 98 h zu genehmigen.

Die Arbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung an einen Generalunternehmer zu vergeben, die Wahl unter den Offerenten dem Stadtrathe vorzubehalten.

(Angenommen.)

(563.) St.-R. **Zazka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beseitigung von Kellerräumen in der Cobenzlgasse anlässlich der Kesselbacheinwölbung, und beantragt, in Ergänzung des Stadtraths-Beschlusses vom 18. d. M. die vom Herrn Bürgermeister verfügte Bestellung des Hof- und Gerichtsadvocaten **Dr. Robert Swoboda** zum Vertreter der Gemeinde Wien nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(584.) St.-R. **Zazka** referiert über den Antrag des Gem.-Rathes **Stangelberger** wegen Abstellung der Verwendung von Kohenschlacke zur Erhaltung von Schwegen und Straßen und beantragt:

1. Die Verwendung gewöhnlicher Kohlensäcke zur Erhaltung von öffentlichen Schwegen und von ungepflasterten Passagen längs der Gebäude hat gänzlich zu unterbleiben.

2. Gegen die Weiterbenützung tauglicher Fabrikschlacke zur Erhaltung minder wichtiger Schwegen wird unter der Bedingung keine Einwendung erhoben, daß dieselbe nur als Unterlage verwendet und demnach mit einem geeigneten Materiale, als Sand u. dgl. überzogen werde, und sind daher diejenigen Bezirksvorsteher, denen solche Fabrikschlacke gegen bloße Abfuhr zur Verfügung steht, zu ersuchen, in diesem Sinne bei Anlage von Schwegen unter Verwendung von Schlacke vorzugehen.

3. Die magistratischen Bezirksämter sind unter Bezugnahme auf die Magistrats-Rundmachung vom 23. Februar 1899, Z. 104807, anzuweisen, das Aufstreuen von Säcke und Schlacke auf ungepflasterten Schwegen vor Gebäuden in Zukunft zu beanstünden und im Falle der Fruchtlosigkeit der diesfalls an die betreffenden Realitätenbesitzer ergangenen Weisungen nach den Bestimmungen dieser Rundmachung vorzugehen.

(Angenommen.)

(682.) St.-R. **Zazka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die unentgeltliche Herstellung von Gasrohrabzweigungen seitens der Imperial-Continental-Gas-Association, sowie seitens der Osterreichischen Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft, und beantragt die Zuweisung des Gegenstandes an den Gemeinderaths-Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung.

(Angenommen.)

(Ad 14227 ex 1900.) „Verlegung der Sanitätsstation in der Pillergasse, XIV. Bezirk.“

St.-R. **Büsch** beantragt, den Beschluß, die Fuchselhof-Realität für die neue Sanitätsstation zu bestimmen, zu reassumieren.

(Angenommen.)

Über Antrag des St.-R. **Büsch** wird beschlossen, vorerst die der Gemeinde Wien gehörige, ehemals **Mandl'sche** Baustelle in der Niederhofsstraße, XII. Bezirk, commissionell in Augenschein zu nehmen.

(542.) **St.-R. Dr. Wähner** referiert über das Anerbieten der Frau **Josefine Ebert**, Malerswitwe, zur käuflichen Überlassung eines Bildes „Alte Schleifmühle“ für die städtischen Sammlungen um den Preis von 600 K und beantragt, das Anerbieten gemäß dem Antrage des Directors der städtischen Sammlungen abzulehnen.

(Angenommen.)

(672.) St.-R. **Dr. Wähner** referiert über das Ansuchen des **Ferdinand Ruff**, Malers, um Bewilligung zur Ausstellung seines Kolorialgemäldes „Die Kreuzigung Christi“ in einem städtischen Gebäude und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(858.) **St.-R. Tomola** referiert über das Detailproject für die Erweiterung des Gersthofer Friedhofes und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailproject für die Erweiterung des Gersthofer Friedhofes mit den veranschlagten Kosten per 23 672 K 43 h durch Einbeziehung einer Grundfläche von 8265 m<sup>2</sup> wird genehmigt.

2. In Ansehung der baulichen Herstellungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung der Bauconsens ertthrift.

3. Behufs Bedeckung der Kosten per 23.672 K 43 h wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses auf der neu zu eröffnenden Rubrik XXXIII 14 des Voranschlages pro 1901 bewilligt und die Überweisung dieser Ausgabe auf den Reservefond genehmigt.

4. Die bezüglichlichen Deichgräberarbeiten und die Lieferung der Steinzeugrohre sind im Wege einer Offertverhandlung, die übrigen Arbeiten an die Ersterer der currenten Arbeiten zu vergeben.

5. Mit der permanenten Aufsicht der Arbeiten ist ein Beamter des Stadtbauamtes gegen ein Gehrgeld von täglich 4 K zu betrauen. (Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderath.)

(665.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen der Minna Schacherl um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 43 Alferstraße, VIII. Bezirk, im II., III. und IV. Quartale 1899, sowie im I. und II. Quartale 1900 vorgeschriebenen Gebühren per 141 K 16 h und beantragt, das Ansuchen um Abschreibung abzulehnen, dagegen die Gebühren durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr aus Billigkeitsgründen zu ermäßigen. (Angenommen.)

(719.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs der Julianna Urban, Gemischtwaren-Verschleißerin, wider die mit Bezirksamts-Decret vom 21. November 1900, Z. 16040, erfolgte Ablehnung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Warenausträumung vor dem Geschäftslocale Dr.-Nr. 18 Strozsigasse, VIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(718.) **St.-R. Fiedler** referiert über den Recurs des Albert Foltin, Victualienhändlers, wider die mit Bezirksamts-Decret vom 19. November 1900, Z. 19900, erfolgte Ablehnung seines Ansuchens um Bewilligung zur Warenausträumung vor dem Geschäftslocale Dr.-Nr. 54 Josefstädterstraße, VIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** gibt das Resultat der vorgenommenen Wahlen von Verhandlungs-Comités bekannt.

Es wurden gewählt:

1. In das Comité zur Verhandlung mit den Eheleuten Alois und Rosina Seykora über die Abtretung der von der Realität Dr.-Nr. 230 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen: die **St.-R. Büsch, Fiedler und Zakska**.

2. In das Comité zur Verhandlung mit Friedrich Gutmann über dessen Offert auf einen Theil der Cat.-Parc. 1834, Einl.-Z. 379, Cat.-Parc. 1833, Einl.-Z. 381, und Cat.-Parc. 1832, Einl.-Z. 383 an der Erdbergstraße III. Bezirk: die **St.-R. Hipp, Hörmann und Rissaweg**. (Zur Kenntniss.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **25. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Brauneiß, Grünbeck Sebastian,  
Büsch, Hipp,  
Dr. Deutschmann, Hörmann,  
Fiedler, Praba,

Dr. Krenn, Schreiner,  
Oppenberger, Tomola,  
Kauer, Dr. Wähner,  
Rissaweg, Zakska.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: **St.-R. Braun, Dr. Mayreder.**

Krank: **St.-R. Ferdinand Gräf, Schuh, Weitmann, Wejfelb.**

Experte: **Gem.-Rath Franz Schneeweiß.**

Schriftführer: **Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.**

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(851.) **St.-R. Hipp** referiert über den Bericht über die Frequenz des Personenaufzuges im Rathhause pro 1900 und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(861.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen des Anton Heber um Nachsicht der Terminüberschreitung bei Lieferung von Schneeschiebern und Metallbeschlägen für Schneeschaufeln von 15 beziehungsweise 30 Tagen und beantragt die Nachsicht der Terminüberschreitung. (Angenommen.)

(622.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Matthias Traurig um Genehmigung einer Betriebsanlage zur Sandgewinnung auf der Cat.-Parc. 266, Einl.-Z. 142 Gersthof, neben dem Hernalser Friedhofe, und beantragt, gegen die Sandgewinnung auf obiger Parcellen seitens der Gemeinde Wien als Anrainerin unter den vom Magistrate beantragten Bedingungen keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(53.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Systemisierung einer neuen Revisorstelle für den Wasserleitungsdienst im Hilfsstatus des Stadtbauamtes und beantragt:

1. Es sei im Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Wasserleitungsdienst eine neue Revisorstelle mit 2000 K Gehalt und 800 K Quartiergeld zu systemisieren und die Kosten hiefür auf den Reservefond zu verweisen.

2. Die Besetzung erfolgt auf denselben Grundlagen, wie bei Besetzung der übrigen Beamtenstellen dieses Status, im Wege einer beschränkten Concurrenz, welche die dermaligen Assistenten und den Hilfsbeamten Kumler umfasst.

3. Der Hilfsbeamte Reinhold Kumler hat die bisherigen Bezüge bis zur Besetzung der Revisorstelle fortzubeziehen; diese Kosten sind von der Compagnie des Eaux de Vienne wie bisher zu tragen.

4. Dem Hilfsbeamten Ferdinand Lerner wird anlässlich seiner Entlassung eine Abfertigung von 600 K (bedeckt) bewilligt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(573.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Kostenüberschreitung bei dem Transporte der original Donner'schen Brunnenfiguren und beantragt, die Überschreitung des bewilligten Betrages per 1290 K um 8 K 77 h zu genehmigen und den für den Rücktransport entfallenden Betrag per 498 K 77 h mangels budgetmäßiger Deckung pro 1901 auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(670.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vorweisung der Restzahlungen für die Restaurierung der original Donner'schen Brunnenfiguren auf den Reservefond und beantragt, die Restzahlung per 4000 K für die Restaurierung der original Donner'schen Brunnenfiguren mangels budgetmäßiger Deckung pro 1901 auf den Reservefond zu verweisen.

St.-R. Dr. W ä h n e r beantragt, den Magistrat zu beauftragen, zu berichten, wie weit die Fertigstellung dieser Arbeit gediehen ist.

Referenten-Antrag mit dem Zusätze des St.-R. Dr. W ä h n e r angenommen.

(624.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über den Magistratsbericht hinsichtlich der Begräbnis- und Gräber-Ordnung für die Borort-Friedhöfe etc. und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß diese Angelegenheit durch den Gemeinderaths-Beschluß vom 9. December 1898, Z. 6511, 7858, bereits erledigt erscheint.

(Angenommen.)

(334.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über die Petition wegen Auflassung der Verzehrungssteuer für die Weingartenbesitzer im Gemeindegebiete von Wien und beantragt, es sei an die k. k. Regierung und an die beiden Häuser des Reichsrathes die mit Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Jänner 1895, ad Z. 8697, beschlossene Petition neuerlich einzubringen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(4013.) St.-R. B r a u n e i ß referiert über die Errichtung eines Übergangsteges über die Westbahn zwischen der Hacken- und Kohlenhofgasse im XV. Bezirke und beantragt, mit der k. k. Startbahn-Direction wegen Herstellung dieses Steges neuerlich Verhandlungen einzuleiten.

(Angenommen.)

(970.) St.-R. O p p e n b e r g e r referiert über das Ansuchen der Cäcilie W a g n e r um Bestimmung der Schadloshaltung II., Schmelzgasse 3, und beantragt, die Einleitung der Verhandlung zur Bestimmung der Schadloshaltung für die Grundabtretung bei obigem Hause noch vor der Bauausführung auf Kosten der Partei zu bewilligen und die Gültigkeitsdauer auf zwei Jahre einzuschränken.

(Angenommen.)

(890.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen des Michael F l e i s c h h a c k e r um gnadenweise Bewilligung des Sterbequartals nach dem verstorbenen Bürger Schul-Director Josef F l e i s c h h a c k e r und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(888.) St.-R. T o m o l a referiert über die Zuerkennung einer Remuneration an den Bürger Schullehrer Karl M ü l l e r und beantragt, die Entscheidung des Bezirksschulrathes vom 10. Jänner 1901, Z. 161, mit welcher dem Bürger Schullehrer Karl M ü l l e r im Sinne des § 6, lit. a des Dotationsgesetzes die Remuneration jährlicher je 80 K für vier Überstunden für die Zeit vom 7. Jänner 1901 bis auf weiteres, und zwar längstens bis 15. September 1901 zuerkannt wurde, zur Kenntnis zu nehmen.

Der Bezirksschulrath wird überdies ersucht, bei Versetzungen aus Dienstverhältnissen nach Thunlichkeit so vorzugehen, daß die Frage der Remuneration für Überstunden in jedem Falle zweifellos klar gestellt werden kann.

(Angenommen.)

(889.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerwitwe Marie B ö c k um Anweisung der Erziehungsbeiträge für ihre Kinder Adolf und Anna und beantragt, der Marie B ö c k anlässlich des Ablebens ihres Gatten des Volksschullehrers Adolf B ö c k einen Erziehungsbeitrag von jährlich 300 K für die Kinder Anna, geboren am 16. December 1888, gestorben am 8. September 1900, und Adolf, geboren am 20. Juni 1890, beziehungsweise vom 1. October 1900 an für Adolf, vom 1. Juli 1900 angefangen im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen.)

(964.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen des Grafen Victor S o m s i c h um Baubewilligung XVIII., Bögleinsdorfer-

straße 10, und beantragt, dem Gesuchsteller ausnahmsweise die Bewilligung zu ertheilen, an der linken Seite seines Hauses eine Durchsahrt mit darüber befindlichem Wintergarten herzustellen und in Folge dieses Zubaus abweichend vom Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, Z. 11670, statt des vorgeschriebenen Drittels der Frontlänge, d. i. 10.83 m nur 10 m in der Frontlänge unverbaut lassen zu dürfen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(965.) St.-R. T o m o l a referiert über das Ansuchen des Josef B e i t h um Baubewilligung XVIII., Schwendenweingasse 18, und beantragt:

1. Es wäre dem Gesuchsteller die ausnahmsweise Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Grundb.-Einkl.-Z. 541 Bögleinsdorf unter der Bedingung zu ertheilen, daß sich sowohl der Eigenthümer der Realität Grundb.-Einkl.-Z. 541 (Josef Beith), als auch der Eigenthümer der Realität Grundb.-Einkl.-Z. 191 Bögleinsdorf (Anton Beith) mittels eines auf ihren Realitäten grundbücherlich einzuverleibenden Reverses für sich und ihre Rechtsnachfolger verpflichten, jederzeit auf Verlangen der Gemeinde Wien, beziehungsweise des Wiener Magistrates alle Verbindlichkeiten sofort zu erfüllen, welche ihnen im Falle einer Parcellierung dieser Realität von der Baubehörde auf Grund der §§ 3 bis 14 der Wiener Bauordnung auferlegt würden, insbesondere den zur Herstellung eventuellder, den Grund durchziehender Straßenzüge, ferner den zur Herstellung beziehungsweise Verbreiterung der den Grund begrenzenden Straßen im gesetzlichen Ausmaße unentgeltlich und lastenfrei abschreiben und auf ihre Kosten ins Verzeichnis für das öffentliche Gut einverleiben zu lassen, denselben auf ihre Kosten auf das richtige Niveau zu bringen und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zu übergeben, ferner ein Trottoir nach den Angaben der Baubehörde herzustellen und überhaupt alle jene Bedingungen, die bei einer Parcellierung und Verbauung auf Grund der derzeit und seinerzeit geltenden Bauordnung einzuhalten wären, zu erfüllen, endlich hinsichtlich der mit diesem Reverse übernommenen Verpflichtungen auf die Ergreifung jedes Rechtsmittels zu verzichten;

2. die sohin zu ertheilende Baubewilligung zu bestätigen.

(Angenommen.)

(963.) St.-R. B a ß k a referiert über die Zuschriften der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn vom 22. und 23. Jänner 1901, Z. 165490/II bis II 5, betreffend die Kündigung von städtischen Kohlenrutschen, und beantragt:

Es sei die Zuschrift der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn, wonach wegen Rückübergabe der Rutsche Nr. 245 mit 1. Juni 1901 das Erforderliche veranlaßt wird, so daß sodann sämtliche sechs Rutschen, und zwar Nr. 240 bis 245 dem Magistrate unter den seinerzeit vereinbarten Bedingungen zur Benutzung verbleiben, dankend zur Kenntnis zu nehmen; weiters sei zur Kenntnis zu nehmen daß die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn aus verkehrstechnischen Gründen nicht in der Lage ist, eine längere als einmonatliche Kündigungsfrist bezüglich der Kohlenrutschen zu gewähren.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(886.) St.-R. Dr. K r e n n referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die Drucklegung des Berichtes des Stadtphysikates pro 1897 bis 1899 und beantragt, die Drucklegung dem Paul G e r i n als Bestbieter zu den von ihm offerierten Preisen und Verwendung von Papier nach vorgelegtem Muster (Preis 18 K per 1000 Bogen) zu überlassen.

(Angenommen.)

(891.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die currenten Professionistenarbeiten und Lieferungen im städtischen Versorgungshaus St. Andrä a. d. Traisen und beantragt:

1. Die für das städtische Versorgungshaus in St. Andrä a. d. Traisen im Triennium 1901 bis inclusive 1903 erforderlichen currenten Professionistenarbeiten und Lieferungen werden mit Ausnahme der Schlosserarbeiten nachstehenden Offerenten übertragen, und zwar:

die Baumeisterarbeiten an Johann Stelzer (Nachlaß 5 Percent);

die Zimmermannarbeiten dem Matthias Schania (Nachlaß 5·6 Percent);

die Spenglerarbeiten dem Max Singer (Nachlaß 16 Percent);

die Ziegeldeckerarbeiten dem Valentin Ritsche (Tarifpreise);

die Kupferschmiedarbeiten dem Johann Schmidbauer (Tarifpreise);

die Bantischlerarbeiten dem Johann Preisegger (Tarifpreise);

die Anstreicherarbeiten dem Alois Buchleitner (Aufzahlung 10 Percent);

die Glaserarbeiten dem Karl Ramekshofer (Aufzahlung 10 Percent);

die Brunnenmeisterarbeiten dem Josef Gattinger (Aufzahlung 5 Percent);

die Binderarbeiten dem Eduard Berger (Tarifpreise).

2. Die Bürstenbinder-, Buchbinder- und Schmiedarbeiten, welche wegen ihrer Geringfügigkeit nicht sichergestellt wurden, wird die Verwaltung ermächtigt, so wie bisher durch selbstgewählte, vertrauenswürdige Geschäftsleute unter thunlichster vorheriger Vereinbarung der Preise von Fall zu Fall ausführen zu lassen.

3. Die Möbeltischlerarbeiten und Hafnerarbeiten, für welche Offerte nicht eingelangt sind, hat die Verwaltung gleichfalls durch vertrauenswürdige Geschäftsleute ausführen zu lassen, wobei ihr jedoch aufgetragen wird, in erster Linie den Franz Meiß in Pottenbrunn und Johann Preisegger in St. Andrä zu berücksichtigen, falls sich diese beiden zur Einhaltung der bisher gezahlten Preise, beziehungsweise der letztere der Einheitspreise des Tarifes bereit erklären.

4. Bezüglich der Schlosserarbeiten wird das vorliegende Offert des Anton Häusler abgelehnt und die Versorgungshaus-Verwaltung angewiesen, eine neuerliche Offertverhandlung, und zwar beschränkt auf die von der Verwaltung namhaft gemachten Personen abzuhalten.

St.-R. Brauneiß beantragt, das Offert des Franz Mühlbach bezüglich der Baumeisterarbeiten zu genehmigen.

St.-R. Zazka beantragt, die Verwaltung bei Vergebung der Bürstenbinderarbeiten auf den Verein zur Fürsorge für arme Blinde, XIII., Rendlstraße, aufmerksam zu machen.

Der Antrag des St.-R. Zazka und im übrigen der Referenten-Antrag angenommen.

(974.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vorkehrungen gegen eventuelle Überschwemmungen in Rahlensbergerdorf und beantragt die Kenntnisaufnahme des Magistratsberichtes. (Angenommen.)

(973.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Recurs des Rudolf Kelling gegen die ihm aufgetragene Beistellung der für seine Realität XIX., Heiligenstädterstraße 289, erforderlichen Stege und Fackeln und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(967.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen vom 16. Jänner

1901, Nr. 312/473, betreffend den Winterfahrplan für einige neue Straßenbahnlinien, und beantragt:

Der Gemeinderath wolle die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 16. Jänner 1901, Nr. 312/473, mit folgenden Bemerkungen zur Kenntnis nehmen:

1. Die im Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Jänner 1901, Z. 14891 ex 1900, gestellte Forderung bezüglich des früheren Betriebsbeginnes der städtischen Straßenbahnlinie Laborstraße—Engerthstraße ist im § 13 des Bau- und Betriebsvertrages begründet, weil diese Linie zum Nordwestbahnhofe führt.

2. Die Verpflichtung der Bau- und Betriebs-Gesellschaft, sämtliche Motorzüge der Straßenbahnlinie Rasumoffskygasse—Sechskrügelgasse—Rochusgasse von der Verbindungsbahn-Übersehung am Rennweg während der laufenden Winterfahrplanperiode bis zur Station „Prater-Hauptallee“ zu führen, ist durch den von der Gesellschaft mit Zuschrift vom 19. December 1900, Z. 11081/12172, vorgelegten und vom Gemeinderathe genehmigten Fahrplan begründet.

3. Die Einwendung der Gesellschaft, daß die vorgelegten und mit dem bezogenen Gemeinderaths-Beschlusse genehmigten Winterfahrpläne bis 30. April 1901 anstatt bis 15. April 1901 zu gelten haben, wird als im Bau- und Betriebsvertrage vom 28. October 1899 begründet anerkannt.

Dieser Fahrplan hat nur bis 30. April 1901 Gültigkeit, und darf die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen nach dieser Zeit die Linien weiter befahren, wenn ein auf Grund des § 13 des Vertrages genehmigter Sommerfahrplan hiezu die Bewilligung ausweist.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(984.) St.-R. Schreiner referiert über die Pflasterung des Ausganges bei dem städtischen Kinderspielplatze I auf dem Urban Vorplatz gegen die Märzstraße im XV. Bezirke und beantragt, in Abänderung des mit Stadtraths-Beschlusse vom 20. April 1899, Z. 3750, genehmigten Projectes den auf dem vorgelegten Plane C bezeichneten Ausgang gleichfalls zu schließen. (Angenommen.)

(981.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Anton Wesselsky als Vertreter des Stadtrathes über das Urtheil I. Instanz in der Amtschreibenbeleidigungssache gegen Julius Pastre und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(877.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Demolierung des Hauses VI., Dürergasse 21, und beantragt die Ablehnung des eingelangten Offertes des Alois Wanko.

Der Magistrat wäre zu ermächtigen, mit einigen Unternehmern im kurzen Wege wegen Übernahme dieser Demolierung zu verhandeln.

St.-R. Zazka beantragt:

Der Magistrat werde mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der fraglichen Demolierung beauftragt, mit dem Anrainer, welcher den Grundstreifen zur Arrondierung seiner Realität benötigt, in Verhandlung zu treten, damit derselbe mit der Erwerbung des Grundstreifens die Demolierung des obigen Hauses übernimmt.

Antrag des St.-R. Zazka angenommen.

(976.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Berufungsurtheil in der Rechtsache des Emanuel Kalberg contra die Gemeinde Wien wegen Herausgabe der bezüglich der Realität Einl.-Z. 718 Ottakring eingehobenen Canaleinmündungsgebühr per 546 K sammt Nebengebühren und beantragt, es sei gegen dieses Urtheil

gemäß § 503, Z. 4 C. P. D., die Revision zu ergreifen und mit der Verfassung der vom Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zu unterfertigenden Revisionschrift der Magistrat zu betrauen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

Wahl eines Mitgliedes in die Commission zur Überwachung des unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien für den I. Bezirk.

Abgegeben wurden 18 Stimmzettel.

Einstimmig gewählt erscheint St.-R. Fiedler.

(559.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über die Besetzung von drei Arztestellen der VII. Rangklasse.

Es wird beschlossen:

1. Die durch die Pensionierung des städtischen Oberarztes Magisters Franz Kopecky und der Dienstesresignation der Ärzte Dr. Franz Grünwald und Dr. Alfred Rud erledigten drei städtischen Arztestellen sind mit den systemmäßigen Bezügen durch Ernennung der Doctoren Emil Stromayer unter Nachsicht der fehlenden Zeit der Spitalpraxis, Victor Theil und Anton Nusger zu besetzen.

2. Der Magistrat hat nach Ablauf eines Jahres vom Tage der Ernennung der Genannten bei zufriedenstellender Dienstleistung derselben, worüber die Beurtheilung ausschließlich dem Stadtrathe zusteht, wegen deren definitiver Bestellung an den Stadtrath zu berichten.

(An den Gemeinderath.)

(876.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Karl Goldnagl, Diurnist im Steuer- und Wahlcataster, um sechswöchentlichen Urlaub gegen Carenz der Bezüge und beantragt die Gefuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 20. December 1900.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch**.

Der **Vorsitzende** constatiert die Beschlussfähigkeit der Versammlung und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Es wird das Protokoll der 36. öffentlichen Sitzung vom 28. September 1900 verlesen und für verificiert erklärt.

Einläufe.

(4175.) Betreffend die Auflassung der Haltestelle „Kloster“ der städtischen Straßenbahnlinie Schwarzenbergplatz—Central-Friedhof.

Zur Kenntnis.

(4231.) Zuschrift der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend die Errichtung eines Lagerplatzes zur Aufstapelung von Coaks in der Nähe der städtischen Gaswerke.

Zugestimmt.

(4314.) Circular-Erlass der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Auswanderungen nach Rumänien.

Zur Kenntnis.

(4382.) Zuschrift der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Maßnahmen gegen das Ausstellen und den Verkauf von Ansichtskarten mit anstandsverletzenden Darstellungen.

Zugestimmt.

(4384.) Zuschrift der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Stellungnahme gegen die Coaksausfuhr.

Zur Kenntnis.

(4421.) Verständigung der Gewerbeschul-Commission von der Ablehnung des Antrages auf Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule für Mädchen im XI. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(4449.) Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend die Erlassung einer neuen Geschäftsordnung für die Bezirksvertretungen und die Erweiterung des Wirkungsbereiches derselben.

Zugestimmt.

(4472.) Anregung der Bezirksvertretung Landstraße auf Errichtung einer städtischen Musikkapelle.

Zur Kenntnis.

(4511.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Aufnahme von geeigneten Individuen in den Straßen säuberungsdienst.

Zur Kenntnis.

(4592.) Eingabe des Stadtbaumeisters Franz v. Schönfeld als Eigentümer der Realität Einl.-Z. 1518 in der Chamgasse um Errichtung eines Gascandelabers daselbst.

Befürwortet.

(4777.) Betreffend die Verbesserung des Briefpostzustellungsdienstes in den entlegenen Theilen des XI. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

(4798.) Anregung der Bezirksvertretung Neubau auf Hintanhaltung der Störung der Nachtruhe der Bevölkerung durch unnötige Signalgebung mit der Warnungsglocke beim elektrischen Straßenbahnbetriebe.

Zur Kenntnis.

(4941.) Zuschrift der Bezirksvertretung Hiezing, betreffend die Berücksichtigung der im Bezirke wohnhaften Geschäftsleute bei Vergebung von currenten Arbeiten.

Zugestimmt.

(5881.) Anregung der Bezirksvertretung Hernals auf Maßnahmen gegen Gewichtsverfälschungen bei der Kohlenzufuhr an die Consumenten.

Zur Kenntnis.

(5902.) Präsidial-Erlass, betreffend genaue Berücksichtigung der Erfordernisse für die Erlangung des Bürgerrechtes bei Abgabe der Äußerung seitens der Bezirksvertretungen über derlei Gesuche.

Zur Kenntnis.

(5973.) Anregung der Bezirksvertretung Landstraße auf Errichtung von städtischen Sparcassen.

Zur Kenntnis.

(6075.) Anregung der Bezirksvertretung Alsergrund auf Einführung von 2 h-Postkarten im Gemeindegebiete von Wien.

Zugestimmt.

Anträge und Anfragen.

**B.-R. Kossbora** bringt die Übelstände zur Sprache, die bezüglich der Agenden, betreffend die Abgabe von Hochquellenwasser und die Vergütung für den Bezug desselben, herrschen, weist auf die auffallende Erscheinung hin, dass in den letzten Quartalen allgemein sehr häufig seitens der Wasserabnehmer Wassermehrverbrauchsgebühren zu zahlen waren, und stellt den Antrag, competenten Ortes dahin zu wirken, dass die Lassergebühren-Agenden einer rascheren Erledigung zugeführt werden, insbesondere aber seien die Bestimmungen über den Bezug von Hochquellenwasser dahin abzuändern, dass bloß der von

richtig funktionierenden Wassermessern angezeigte factische Wasserverbrauch vergütet werde.

Wird mit dem Zusage, dass hievon auch die übrigen Bezirksvertretungen zur Kenntnis- und Stellungnahme zu verständigen seien, angenommen.

**B.-R. Wenzl** beantragt, es sei das alte Pflaster der Kopalgasse durch neue Pflastersteine auszuwechseln und die Straßenstrecke vor dem Schulgebäude bis zur Czuinggasse neu zu pflastern.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, dass die Pflasterung der letzt-erwähnten Straßenstrecke in das Präliminare pro 1901 eingestellt sei.

**B.-R. Weigl** urgirt die von ihm seinerzeit angeregte Verbreiterung der Kaiser-Ebersdorferstraße.

**Derselbe** beantragt, es sei wegen Entschädigung jener Gärtner, welche die von ihnen benützten Gartengründe nebst Wohnhütten aus Anlass der Erbauung der städtischen Electricitätswerke im XI. Bezirke bis 1. Jänner 1901 zu räumen haben, das Erforderliche zu veranlassen.

Zugestimmt.

**B.-R. Haupe** macht auf die Gefahren aufmerksam, die dem Bezirksteile Kaiser-Ebersdorf im Falle einer Überschwemmung durch die Fluten des die Grenze gegen Albern bildenden Schwechatbaches drohen, und beantragt die Erhöhung des linksseitigen Ufers und die Ausbesserung der schadhaften Uferstellen.

Zugestimmt.

**Derselbe** wünscht die baldige Anbringung der beiden bereits bewilligten Feuerhydranten in der Schmidgungstgasse.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass er die Erledigung dieser Angelegenheit urgieren werde.

**B.-R. Fischer** urgirt die Einführung der öffentlichen Beleuchtung auf der bisher nicht beleuchteten Strecke der Hörtengasse bis zum geschlossenen Gebiete von Kaiser-Ebersdorf.

**Derselbe** bezeichnet es als wünschenswert, wenn bei Abstattung der Steuern anstatt der jetzt üblichen Steuerbögen Steuerbücheln eingeführt würden.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, dass in diesem Sinne bereits von der Bezirksvertretung Landstraße Stellung genommen wurde und das Ergebnis des diesbezüglichen Initiativ-Antrages noch abzuwarten sei.

**B.-R. Aigner** wünscht die Ablenkung des Schwerverkehrs von der Friedhofstraße durch die Gehringergasse.

Der **Vorsitzende** erklärt, sich in diesem Sinne verwenden zu wollen.

**B.-R. Weiß** beantragt, es sei das Erforderliche zu veranlassen, damit an Stelle des gegenwärtig über die Hochleitner'sche Realität führenden, steil abfallenden Fußweges eine ordentliche Verbindung zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Kaiser-Ebersdorferstraße mit Rücksicht auf die Passierung dieser Stelle seitens zahlreicher Schulkinder hergestellt werde.

Zugestimmt.

**Derselbe** beantragt, dahin zu wirken, dass der Omnibus-Standplatz beim Armenhause an der Simmeringer Hauptstraße behufs Beseitigung der daselbst herrschenden sanitären Übelstände ausgepflastert werde.

Zugestimmt.

**B.-R. Wenzl** wünscht, dass das Trottoir vor dem Hause Dr.-Nr. 21 in der Kraufgasse gepflastert werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass er in diesem Sinne das Geeignete veranlassen werde.

**B.-R. Haupe** urgirt die Erledigung seines von ihm in einer früheren Sitzung gestellten Antrages, betreffend die Auspflasterung der Dreherstraße bei dem vor dem Hause Dr.-Nr. 28 befindlichen Auslaufbrunnen.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, dass er die in Betracht kommende Straßenstrecke im currenten Wege mit altem Steinmateriale pflastern lassen werde.

**B.-R. Paul** wünscht die Ausbesserung der schadhaften Pflasterstellen des Minnsales in der Minnböckstraße.

Der **Vorsitzende** erwidert, dass diesem Wunsche im nächsten Jahre werde entsprochen werden.

**B.-R. Aigner** macht darauf aufmerksam, dass die am Simmeringer Friedhofe befindliche Trennungsmauer, welche den alten Friedhofsbestand von den Erweiterungsanlagen scheidet, sich in sehr schadhaftem, umsturzdrohendem Zustande befinde, und beantragt die baldige Niederreißung dieser Mauer.

Der **Vorsitzende** erklärt, dass er die Erledigung dieser bereits in Verhandlung stehenden Angelegenheit urgieren werde.

## Allgemeine Nachrichten.

### Ernennungen.

Der Stadtrath hat zufolge Beschlusses vom 25. Jänner 1901, Z. 559, M.-Z. 112401 ex 1901, die supplierenden städtischen Ärzte Dr. Emil Stromayr, Dr. Victor Theil und Dr. Anton Musger zu provisorischen städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse ernannt.

### Donauregulierungs-Commission.

(243. Plenar-Sitzung vom 30. Jänner 1901.)

Am Mittwoch den 30. Jänner 1901 fand unter dem Vorsitze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kielmansegg eine Plenar-Sitzung der Donauregulierungs-Commission statt.

Vor Übergang zur Tagesordnung machte der Vorsitzende die Mittheilung, dass an Stelle des schwer erkrankten und aus der Commission ausgeschiedenen k. k. Ministerialrathes im Handelsministerium Max v. Zerbondi Spofetti, der k. k. Ministerialrath Mauriz Ritter v. Koesler zum Commissionsmitgliede aus der Curie der Regierung ernannt wurde, und stellte den Genannten, welcher in der Sitzung erschienen war, der Commission vor.

Über Vorschlag des Vorsitzenden wurde gleichzeitig beschlossen, dem ausscheidenden Commissionsmitgliede, Hofrath v. Zerbondi den Dank und die Anerkennung der Donauregulierungs-Commission für sein langjähriges Wirken in derselben schriftlich bekanntzugeben.

Zunächst wurde das Präliminare der Donauregulierungs-Commission für das Jahr 1901 berathen und genehmigt.

Sodann wurden die Bedingungen festgesetzt, unter welchen die Donauregulierungs-Commission geneigt wäre, den Landungsplatz an der Nordbahnlande an die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn weiter zu verpachten.

Hierauf wurde der Bericht der Strombau-Direction über den bisherigen Verlauf der wasserrechtlichen Verhandlung, betreffend

die Vollendung des Marchfeldschuttdammes, zur Kenntnis genommen und beschlossen, die diesbezügliche Erklärung der Vertreter der königlich ungarischen Regierung, welche der Donauregulierungs-Commission nahelegt, mit der Durchführung des Projectes bis zur gänzlichen Sicherstellung der Marchregulierung von Rohatez bis Theben zuzuwarten, dem k. k. Ministerium des Innern mit dem Bemerkten vollinhaltlich zur Kenntnis zu bringen, daß die Donauregulierungs-Commission mit Rücksicht auf die ihr gesetzlich obliegende Verpflichtung ungesäumt zur Durchführung des Projectes für die Vollendung des Marchfeldschuttdammes schreiten müsse und daß es daher angezeigt erscheine, daß die ungarische Regierung die gleichzeitige Inangriffnahme der Marchregulierung endlich ermögliche.

Zum 4. Punkte der Tagesordnung wurde beschlossen, die Eisgewinnung auf zwei Wasserflächen im alten Donaubette an die Wiener Eiswerke zu verpachten.

Hierauf erfolgte die Beschlusfassung über die Art und Weise der Durchführung der Arbeiten für die Erhöhung und Verstärkung des Nordwestbahndammes von Bisamberg bis Stockerau.

Nach Erledigung mehrerer Personal-Angelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen.

### Approvisionnement.

#### Vorstenviehmärkte vom 5. und 7. Februar 1901.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Marke.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 6234 Stück  
Fettschweine . . . . . 5269 "

Summe . 11503 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 942 Stück.

##### Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10954 Stück  
für das Land . . . . . 10 "  
unverkauft blieben . . . . . 539 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

##### Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 74 bis 80 h (extrem bis 88 h)  
II. " . . . . . " 66 " 72 "  
III. " . . . . . " 56 " 64 "

##### Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 86 bis 92 h (extrem bis 96 h)  
II. " . . . . . " 79 " 85 "  
III. " . . . . . " 72 " 78 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 686 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Bei etwas regerer Kauflust sind die Preise für Prima-Fettschweine um 2 h, für gute Mittelware um 2 bis 4 h per Kilogramm gestiegen. Jungschweine waren im allgemeinen um 2 h per Kilogramm theurer.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 5. Februar 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 430 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 200—850 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 40—120 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Februar 1901.

##### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . . 25 Schafe lebend . . . . . 1529  
Kälber ausgeweidet . . . . . 3618 Schafe ausgeweidet . . . . . 525  
Lämmer ausgeweidet . . . . . 1004 Schweine ausgeweidet . . . . . 2667

##### 2. Preisbewegung.

##### Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität . . . . . von 76 bis 96 h (extrem bis — h)

##### Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 116 bis 124 h (extrem bis 134 h)  
II. " . . . . . " 98 " 114 "  
III. " . . . . . " 84 " 96 "

##### Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 22 bis 28 K (extrem bis 34 K)  
II. " . . . . . " 18 " 20 "  
III. " . . . . . " 12 " 16 "

##### Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 74 bis 80 h (extrem bis 90 h)  
II. " . . . . . " 66 " 72 "  
III. " . . . . . " 60 " 64 "

##### Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 96 bis 104 h (extrem bis 120 h)  
II. " . . . . . " 86 " 94 "  
III. " . . . . . " 76 " 84 "

##### Schafe lebend (per Paar):

III. Qualität . . . . . von — bis 24 K (extrem bis — h)

##### Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 46 bis 50 h (extrem bis 68 h)  
II. " . . . . . " 42 " 44 "  
III. " . . . . . " 36 " 40 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 87 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Marktverkehr war sehr lebhaft, die Tendenz durchwegs anhaltend fest. Prima-Kälber gewannen 8 bis 12 h, untergeordnete Qualitäten 16 bis 20 h per Kilogramm. Lämmer waren um 2 K per Paar theurer. Weidnerschafe behaupteten leicht die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschweine giengen durchschnittlich um 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schafmarke wurden um 890 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Preise notierten gegenüber der Vorwoche um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 7. Februar 1901 141 Stück Mast- und 124 Stück Beinvieh aufgetrieben.

### Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

#### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 4. bis 7. Februar 1901.

##### Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Steingasse 15, von Dorothea Engelhardt, Bauführer Laske & Fiala (742).
- V. Bezirk: Haus, Obere Amtshausgasse 21, von Johann Wagner, Högelmüllergasse 6, Bauführer Seitzl & Klee (724).
- VIII. Bezirk: Haus, Schlüsselgasse 18, von Albert und Aloisia Herzog, Bauführer Heinrich Wagner (765).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, II. Heidequerstraße, Conser.-Nr. 201, von Silvester Holzner, ebenda, Bauführer Anton Kurz, Stadtbaumeister (2744).

- XII. Bezirk: Dreiflochhohes Wohn- und Geschäftshaus, Sechshaus, Ullmannstraße 14, von Ludwig und Leopoldine Ullmann, Sechshausnerstraße 13, Bauführer Josef Leider (4334).  
 XVIII. Bezirk: Haus, Währing, Gymnasiumstraße 9, von Josef Veit, Bauführer derselbe (1108).  
 " " Haus, Gersthof, Gersthofstraße, Einl.-Z. 752, von Anna Red (2623).  
 " " Salmansdorf, Salmansdorferstraße 92, von Karl Rabl (2282).  
 " " Haus, Währing, Argauerstraße, Ecke Gutzgasse, von Heinrich Jaskiewicz (1024).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Seilerstätte 3, von Franz Ritter v. Neumann noe. Prinz von Sachsen-Coburg, Bauführer A. Helmreich (691).  
 II. Bezirk: Obere Donaustraße 31, von Geza Knapp, Bauführer F. Obermayer (726).  
 " " Schiffamtsgasse 14, von Johann Nowak, Maurermeister (764).  
 III. Bezirk: Steingasse 13, von Josef und Marie Engelhardt, Bauführer Laste & Ziala (743).  
 IV. Bezirk: Große Neugasse 17, von F. M. Netschel, Bauführer Franz Plodel (772).  
 " " Lambrechtgasse 18, von W. Bizile durch Heur. Tauser, Bauführer J. Wiszmann (708).  
 VI. Bezirk: Kasernengasse 24, von Josef Winterstein (710).  
 " " Mariabühlerstraße 51, von Rudolf Krebs, Bauführer J. Müller (773).  
 VII. Bezirk: Neubaugasse 86, von Josef Bauer, Maurermeister (706).  
 VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 53, von Josef Müller, Bauführer J. Wiszmann (698).  
 IX. Bezirk: Ruzsdorferstraße 5, von Heinrich Glaser, Baumeister (778).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Schumanngasse 67, von Samuel Heit, ebenda, Bauführer Adalbert Pachner (5204).  
 XVIII. Bezirk: Pögleinsdorf, Hauptstraße 10, von Graf Somsich, Bauführer Oberst (1105).  
 " " Währing, Sternwartestraße 3, von Ferdinand Plaget (2323).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- I. Bezirk: Rohrcanal, Himmelfortgasse 13, von Ed. Egon Landgraf zu Fürstenberg durch Dr. Wilh. Tezner, Bauführer A. Schumacher (759).  
 III. Bezirk: Kanzlei, Arsenalweg, Einl.-Z. 55, von Ant. Haller, Bauführer Michna & Herzberg (712).  
 " " Waschliche, Adamsstraße 9, von Karl Kasiner, Maria-Theresienstraße 8, Bauführer A. Brunner (720).  
 XVII. Bezirk: Provisorische Schuppe und Wächterblüte, Hernals, Cat.-Parc. 446/1 der Wienerberger Ziegelfabrik, von Josef Strauß, IX., Mariannengasse 30 a, Bauführer derselbe (4736).

**Renovierungen mittels Hängegerüsten Leitern zc.:**

- I. Bezirk: Goldschmidgasse 7, von Josef Fiedler, Maurermeister (728).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- I. Bezirk: Bäckerstraße 30, von Anton Neubauer, Magistratsrath noe. Kerner'sche Stiftung (688).  
 IX. Bezirk: Renwaldgasse 3, von Ed. Brandl, Lerchengasse 10, noe. Mathilde Wagner (689).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 116, von Amalia Twaroch, XVII., Hauptstraße 106 (4683).  
 " " Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 37, von Dr. Ernst Marbach, I., Reichsrathsstraße 5 (4735).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- IV. Bezirk: Alteggasse 48, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (697).  
 VIII. Bezirk: Lederergasse 25, von Seidl & Klee, Baumeister (725).  
 IX. Bezirk: Adergasse 9, von Ottolar Stern, Baumeister (699).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XVI, Z. 1901 ex 1901.

7. Februar 1901.

Bergebung der Arbeiten und Lieferungen zur Ausführung von Installationsarbeiten für die Wasserleitungseinrichtungen aus der Hochquellenleitung, der Closetlieferung und der Wasserpflungen bei den Closets in der Landwehrkaserne im XIII. Gemeindebezirke, und zwar im Stabsgebäude, im Officiers- und Unterofficiersgebäude, sowie im Mannschaftsgebäude.

- Adametz Peter — Nachlaß 10 5%.  
 Hoficky Josef — Nachlaß 13 5%.  
 Maluschek & Comp. — Nachlaß 25 1% auf die Summe des städtischen Kostenschlages per 14.831 K 30 h, beziehungsweise auf die Einheitspreise des städtischen Tarifes Nr. 23 ex 1895.

- Scholly A. & Stahl — Nachlaß 23%.  
 Fröhlich Stephan — Nachlaß 17%.  
 Urban Eduard — Nachlaß 5%.  
 Aroder Friedrich — Nachlaß 18 5%.

\* \* \*

**II. Vergabung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.**

Teilweise Demolierung des städtischen Hauses Nr. 20 Kaiserstraße, VII. Bezirk.  
 Zelnjezel Josef — 300 K Aufzahlung an die Gemeinde.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 28. Jänner 1901.**

(Fortsetzung.)

- Großmann Moriz — Gemischtwarenhandel (Bedarfsartikel für Fabriks- und maschinelle Betriebe) — II., Praterstraße 52.  
 Grünhut Francisca — Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und Erfrischungen — II., Taborstraße 79.  
 Grünzweig Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — II., Leopoldsgasse 16.  
 Habel Franz — Fleischerhauer — X., Dampfgasse 19.  
 Halgasz Stephan — Obst- und Gemüsehändler im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Wichtelgasse 40.  
 Harmer Karoline, geb. Müllner — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 29.  
 Havlicek Josef — Friseur — X., Sonnenwendgasse 24.  
 Hawlit Heinrich — Provisionsagentie mit Gold- und Silberwaren — XV., Osterlinggasse 11.  
 Herzog Salomon Leopold — Handel mit Horn und Hornabfällen — XIII., Nobilegasse 5.  
 Hoch Peter — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Eugengasse 49.  
 Hochstätter Victoria — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 52.  
 Holzer Johanna — Fortbetrieb des Bäckergerwerbes — XV., Zindg. 11.  
 Holzer Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Reintgasse 30.  
 Hornberger Marie — Victualienhandel — XIX., Billrothstraße 80.  
 Jesinec Elia — Victualien-Verschleiß — II., Kronprinz Rudolfstraße 52.  
 Jomann Isak Mayer — Birtenbinder — II., Brigittenauerlande 10.  
 Karpeles Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 11.  
 Karpf Deborah — Damenkleidmacherin — II., Kleine Schiffgasse 26.  
 Kellner Michael — Commissionswarenhandel mit Mehl und landwirtschaftlichen Producten — II., Circusgasse 28.  
 Kern Julius — Anstreicher — III., Fasangasse 35.  
 Ketschmet Ludwig — Fleisch-Verschleiß — V., Ramperstorfergasse 26.  
 Kieselstein Wolf — Drechslergerwerbe — II., Taborstraße 38.  
 Koberwein Karl — Freitieten von Sand, Wajscheln und Sägespänen im Umherziehen — X., Erlachgasse 129.  
 Königstein Emil — Handelsagentie mit Fettwaren — II., Costellegasse 25.  
 Köppl Elisabeth — Handel mit alten Flaschen und Fässern — X., Zuzersdorferstraße 35.  
 Koller Josefa — Gast- und Schankgerwerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) ohne Villard — X., Rudlichgasse 38.  
 Konecny Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Goldschlagstraße 132.  
 Kopet Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstr. 44.  
 Kotrschal Thelma — Wäschepflegerei — X., Gellertgasse 25.  
 Kragl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Schröttergasse 30.  
 Kralicek Johann — Tischler — X., Siccardsburggasse 28.  
 Kramer Jacob — Victualien-Verschleiß — X., Buchengasse 62.  
 Kraus Josef — Schlosser — X., Rothenhofgasse 11.  
 Krautstoll Anna — Fortbetrieb des Gast- und Schankgerwerbes (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) nach dem am 18. October 1900 verstorbenen Rudolf Krautstoll für die Dauer der Wittwenchaft — X., Himbergerstraße 55.  
 Kurzer Rubin — Damenkleidmacher — II., Praterstraße 43.  
 Lang Barbara — Wäschwaren-Erzengung — XIV., Preshinggasse 10.  
 Lasner Julius — Agentur in Hafer, Heu und Stroh — II., Hedwiggasse 2.  
 Lembke Franz Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Osterr. Eisenbahn-Zeitung Semaphor“ — XV., Rostenhofgasse 7.  
 Lent Ludwig — Tischler — X., Herzgasse 83.  
 Lindenbaum Ida Lea — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landelmarkt-gasse 20.  
 Lichtenstern Katharina — Verabreichung von aus Pferdefleisch zubereiteten Speisen — II., Billersdorfgasse 9.  
 Löw Bernhard — Wolladjuhtiergerwerbe — X., Himbergerstraße 39.  
 Magyar Mathilde — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Absberggasse 21.  
 Malajet Franz — Kleidermacher — II., Volkertstraße 5.

Martinet Karl — Verschleiß von Papier und Kurzwaren und einzelnen Erzeugnissen der Presse für den häuslichen und geselligen Verkehr — X., Schröttergasse 14.  
 Mayer Marcell — Handel mit Bauholz — X., Staatsbahnhof.  
 Meßling Johann — Tröbdl — X., Triesterstraße 23.  
 Menzil Marie — Wäschepuderei — X., Herndlgaße 6.  
 Merta Eduard — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-D.) — XVI., Ottakringerstraße 27.  
 Metelka Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 3.  
 Meßler Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 40.  
 Mrazek Anton — Schneider — X., Eugengasse 51.  
 Nagy Elisabeth — Feilbieten von Obst, Orangen und Grünwaren im Umherziehen — X., Mührengasse 28.  
 Nagy Thomas — Feilbieten von Obst, Gemüse und Süßfrüchten von Haus zu Haus und auf der Straße — X., Mührengasse 28.  
 Nemecek Johann — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — X., Waldgasse 19.  
 Novota Paul — Spengler — X., Schröttergasse 37.  
 Nowotny Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Adamsgasse 17.  
 Pally Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 73.  
 Papacek Friedrich — Herrenschneider — X., Quellengasse 96.  
 Pfeiler Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 6.  
 Philipp Johann jun. — Fleischfischer — X., Waldgasse 37.  
 Polat Anton — Stiefelpuzer — X., Südbahnhof.  
 Polat Paul — Kleinfuhrwerks-gewerbe-Licenz Nr. 1049 — II., Novaragasse 32.  
 Post Marie — Marktverantw. — X., Senefeldergasse 20.  
 Prokopec Antonie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. ohne Willard) — X., Jüngersdorferstraße 18.  
 Raditsch Marie — Spirituosen-Verschleiß — X., Fuchsbaumgasse 29.  
 Radocha Paul — Kleinfuhrmann — X., Himbergerstraße 2.  
 Rasla Johann — Herrenkleidmacher — II., Große Mührengasse 44.  
 Reichberger Johann — Victualien-Verschleiß — X., Eugengasse 81.  
 Reif Elias — Pachsbetrieb der nach § 56 der Gewerbe-Ordnung fortbetriebenen Concession dato. 25. September 1883, Z. 159964, nach Emilie Weichselblott lautend auf Verabreichung von Speisen, von Kaffee und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Liqueuren, Anisshant geistiger Getränke mit Ausnahme des Brantweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — II., Nordbahnstraße 34.  
 Reiter Franz — Schweinefleisch- und Sechwaren-Verschleiß — X., Himbergerstraße 183.  
 Remes Marie, geb. Stoy — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Schröttergasse 16.  
 Richter Salomon Leiser recte Weber — Einkauf von alten Kleidern, Schuhe, Wäsche, Hüten, Schirmen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete — II., Obere Donaufstraße 3.  
 Rigl Leopold — Tröbdl — XIX., Döblinger Hauptstraße 88.  
 Ritter Anna — Damenkleidmacherin — XV., Krauzgasse 11.  
 Rusa Alois — Pretiosenhändler — X., Humboldtplatz 2.  
 Schenker Emerich — Fleisch-Verschleiß — XVI., Wühelminnenstraße 68.  
 Schick Gottlieb — Frachttransport mit der Kleinfuhr-Licenz Nr. 1856 — II., Im Werd 7.  
 Schjrl Marie — Victualien-Verschleiß — III., Dianagasse 5.  
 Schlamm Josef, Schwarz Adolf (Firma: Schlamm & Schwarz) — Handel mit Rohmaterialien für Bürstenbinder und Drechster — II., Obere Donaufstraße 61.  
 Schmidt Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., I. I. Arsenal: Object V.  
 Schmutzer Karl — Pferdehandel — X., Himbergerstraße 66.  
 Schödl Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Fernforngasse 5.  
 Schönwald Julius — Privilegium auf eine transportable Flaschenbier-Kühlfäße — X., Davidgasse 22.  
 Schuster August — Feilbieten von Leibband und Reibwäscheln im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete Wien mit Ausschluss des I. I. Praters — V., Högelmüllergasse 14.  
 Seidl Marie — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Ettenreichgasse 14.  
 Seiler Alois — Fleischfischer — X., Eugengasse 68.  
 Serber Chaim Maier — Vorstewermittler — II., Große Schiffgasse 7.  
 Seyer Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnizgasse 35.  
 Sipan Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Quellengasse 104.  
 Skrzal Anna — Pfaidlerin — X., Herndlgaße 11.  
 Sperling Moriz (Firma: Sperling & Arnstein) — Gemischtwarenhandel mit Galanteriewaren — II., Praterstraße 26.  
 Spitz Pauline — Verschleiß von attem Eisen und alten Bruchmetallen — X., Bürgergasse 18.  
 Streindl Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Eugengasse 135.

Etern Heinrich — Holz-Detailverschleiß — X., Marx-Weidlingerstraße Evidenz-Nr. 23.  
 Straßlil Johann — Stadttträger-Licenz Nr. 187 — IV., Favoritenstraße, bei der Theresianurgasse.  
 Stricker Josefa — Pfaidlerin — X., Himbergerstraße 74.  
 Tanczos Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Lorenburgerstraße 105.  
 Thomas Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 28.  
 Tögel Anton — Handelsagentie — XIX., Osterleitengasse 12.  
 Tomasek Matthias — Schneider — X., Landgutgasse 16.  
 Tomek Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Erlachgasse 3.  
 Trüsch Ludwig — Handelsagentie, bestehend in der Vermittlung des kaufmännischen Wechsel-Compte — II., Circusgasse 15.  
 Vajal Anastasia — Spielwaren-Erzeugung — X., Lorenburgerstraße 103.  
 Varra Alois — Schuhmacher — X., Eugengasse 10.  
 Vitzhum Richard — Gastwirts-gewerbe — V., Mayleinsdorferstraße 76.  
 Vohnort Thomas — Holzbildhauer — X., Siccardsburggasse 62.  
 Vonbank Max — Milch-Verschleiß (Filiat) — XV., Krauzgasse 25.  
 Vocht Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gubruuststraße 158.  
 Wagner Rudolf — Zimmermeister-gewerbe — II., Euzgasse 13.  
 Weisgram Anton — Zuckerbäcker-gewerbe — X., Lorenburgerstraße 76.  
 Wensler Julius — Holzhandel — X., Staatsbahnhof.  
 Ziermann Tobias — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Senefeldergasse 22.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. Jänner 1901.**

Valesch Katharina — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XIV., Goldschlagstr. 60.  
 Binder Anton — Gast- und Schankgewerbe — I., Singerstraße 6.  
 Brandl Irma — Musik-Automat — XVI., Reulerchensfeldergürtel 17.  
 Brück Julius — Fleischhauer — VII., Hofstallstraße 2.  
 Cymburek Barbara — Victualien-Verschleiß — I., Maria - Theresienstraße 18.  
 Deutsch Leopold — Expeditionsgewerbe — VII., Neubaugasse 81.  
 Dier Georg — Fleischhauer — X., Senefeldergasse 29.  
 Eichinger Johann — Schlosser — I., Ruprechtsplatz 2.  
 Eisler Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Himmelfortg. 20.  
 Epp Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Breiltgasse 14.  
 Fels Maximilian — Verschleiß von Kürschner-Zugehörartikeln — VII., Neubaugasse 3.  
 Gogoditsch Marie — Victualien-Verschleiß — IX., Lazarethgasse 26.  
 Goldschmidt Adolf, Firma: Ad. Goldschmidt & Comp. — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Salvatorgasse 1.  
 Falkenhauer Konrad — Fiaker-Licenz Nr. 799 — I., Walfischgasse; X., Wohnort: Lorenburgerstraße 103.  
 Hall Johann — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Limonen im Umherziehen mit Marke Nr. 4394 im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des I. I. Praters — XVI., Reinhartsgasse 30.  
 Hochböcker August — Handel mit Coaks — X., Sonnenwendgasse 11.  
 Jakubcz Johann — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und Citronen in der Gemeinde Wien — XVI., Rutzgasse 3.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

Gemeinderath:	Seite
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	273
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	273
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 24. Jänner 1901 . . . . .	273
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 25. Jänner 1901 . . . . .	277
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 20. December 1900 . . . . .	280
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen . . . . .	281
Donauregulierungs-Commission . . . . .	281
Approvisionierung:	
Vorstehermärkte vom 5. und 7. Februar 1901 . . . . .	282
Pferdemarkt vom 5. Februar 1901 . . . . .	282
Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Februar 1901 . . . . .	282
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 4. bis 7. Februar 1901 . . . . .	282
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	283
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	283
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	283
Rundmachungen.	

Prot.-Nr. 8547 ex 1901.

IV. 324.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, Ecke der Pappenheimgasse, nämlich der:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Herstellung der Flachziegelgewölbe,
4. Stuccaturarbeiten,
5. Steinmearbeiten,
6. Kunststeinarbeiten,
7. Bildhauer-(Guss-)arbeiten,
8. Zimmermannsarbeiten,
9. Spenglerarbeiten,
10. Ziegeldeckerarbeiten,
11. Bautischlerarbeiten,
12. Schlofferarbeiten,
13. Herstellung des Vorgartengitters,
14. Aufreicherarbeiten,
15. Glaserarbeiten,
16. Lieferung der Küchenherde,
17. Asphaltierarbeiten,
18. Lieferung der Isolierplatten,
19. Herstellung des Terrazzopflasters,
20. Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate,
21. Möbeltischlerarbeiten,
22. Lieferung der Schulbänke,
23. Herstellung der Turnsaal-Einrichtungen,
24. Installation der Wasserleitung,
25. Installation der Gasbeleuchtung.

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briefpapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 16. Februar 1901, zur M.-B. 8547, aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen.....

.....wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlass (Zuschuss) von..... zu den Kostenanschlagspreisen. (Datum, Unterschrift.)“

Die Verständigung der Ersterer von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der amtlichen Kostenanschlagssumme zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Februar 1901.

2—3

Ad Prot.-Nr. 202379 ex 1899.

Ref.-Nr. 6606. VIII.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Dichtgräberarbeiten und der Lieferung der Steinzeugrohre für die Erweiterung des Gersthofer Friedhofes, wofür das Detailproject mit Gemeinderaths-Beschluss vom 23. Jänner 1901 genehmigt worden ist, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 25. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichnete allgemeine Vorschrift und die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift und der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der Vorschrift eingerichteten Offerte, welche per Bogen mit je einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke zu versehen sind, am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Februar 1901.

1—3

Ad G. Z. 98686 ex 1900.

III.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Hauptrechnungsabschlüsse der Stadt Wien, betreffend die Jahre 1901, 1902, 1903 und 1904, und für die Hauptvoranschläge nebst den allgemeinen Erklärungen der Stadtbuchhaltung, dem Abstimmungsprotokolle des Magistrates und dem Nachtrage zu den Hauptvoranschlägen nach den Beschlüssen des Stadtrathes, betreffend die Jahre 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 14. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Silberbauer im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Vergebung der Arbeiten erfolgt entweder an einen oder an zwei verschiedene Unternehmer, und zwar im letzteren Falle in der Weise, daß der eine den I. und III. Band des Hauptrechnungsabschlusses, sowie den I. Band des Hauptvoranschlages sammt den oben bezeichneten Anhängen, der andere den II. und IV. Band des Hauptrechnungsabschlusses, sowie den II. und III. Band des Hauptvoranschlages herzustellen hat.

Um zu vermeiden, daß alle Offerenten etwa auf dieselbe Partie offerieren, behält sich die Gemeinde vor, den Erstherrn die eine oder die andere Partie zuzuweisen. Es hat daher jeder Offerent die Preisansätze gesondert für beide Parteien in das Offert aufzunehmen und zu erklären, ob er auch gegebenenfalls die Übertragung beider Parteien annehmen würde. Für den letzteren Fall können wieder besondere Preisansätze gestellt werden.

Eine gesonderte Vergebung der Buchbinderarbeiten findet nicht statt.

Unternehmungslustige können Musterbände und die Original-Bedingnisse im vorbezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den oberwähnten Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen versehen, als Offert verstegelt in dem obbezeichneten Bureau am 14. Februar 1901 in der Zeit von 8 Uhr bis längstens 10 Uhr vormittags zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. Februar 1901.

1-3

Ad Prot.-Nr. 3157 ex 1901.

Ref.-Nr. 75. VI.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der für den Neubau des Bürgerladfondshauses I. Bezirk, Wollzeile 28, Nierergasse 1/3, erforderlichen Tapeziererarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2500 K und der Lieferung von Holzjalousien mit der veranschlagten Kostensumme von 2400 K wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Hulka im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock, Departement VI) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Kostenaufschläge, die allgemeinen und die besonderen Bedingnisse im Stadtbauamte im Neuen Rathhause, Mezzanin, Abtheilung III, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Jedem mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium in der Höhe von 5 Percent der Kostenaufschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 26. Jänner 1901.

3-3

Ad Prot.-Nr. 100476 ex 1900.

Ad Ref.-Nr. 908. XIX a.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Donauschotter für die Erhaltung von Straßen und Gehwegen im II., XVIII. und XX. Bezirke, und zwar von ordinärem Rundschotter, von grobem Rundriesel- und feinem Rundrieselschotter für das Jahr 1901 wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 12. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags im Bureau des Herrn Magistratsrathes Wilbeck im Neuen Rathhause (6. Stiege, Mezzanin), eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Bedarfsstabelle und die Bedingnisse im Stadtbauamte (Fachabtheilung XI) während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druckformate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 8 der Bedingnisse einzuhalten.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Februar 1901. 2-2

Ad Prot.-Nr. 87741 ex 1900.

Ref. VIII. 3913.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Eisenconstruktionen zum Umbau eines Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Projectspan, den Kostenanschlag, die allgemeine Vorschrift und die speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der allgemeinen Vorschrift eingerichteten Offerte versiegelt am obbezeichneten Tage zu der oben angegebenen Stunde der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Dem mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke per Bogen zu versendenden Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1901. 1-3

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Nothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18 jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 3-24

M. Z. 1350 ex 1900.

VI.

## Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäftslocalitäten im Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1 und 3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I. Bezirk, Wollzeile 28, Riemergasse 1 und 3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertiggestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäftslocalitäten oder Wohnungen in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege, 2. Stock, bei Herrn Magistratsrath Sulka während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können daselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 9. Jänner 1901. 6-6

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 5. Februar 1901, Z. 4065, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Mai 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 21354 bis Pfand Nr. 27125 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 38668 bis Pfand Nr. 48930 inclusive am 22. und 23. Februar 1901, jedesmal von 8 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 6. Februar 1901. 1-3

M. Z. 126182 ex 1900.

Dep. III.

## Kundmachung.

(Anschreibung der Gemeindeumlagen.)

Zufolge Beschlusses des Wiener Gemeinderathes vom 11. December 1900, Z. 12350, werden für das Verwaltungsjahr 1901, das ist für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1901, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse auf Grund des § 59, lit. 1 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 17, nachstehende Gemeindeumlagen eingehoben werden:

1. 21 h von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer.
2. 21 h von jeder Krone der landesfürstlichen Hauszinssteuer.

Diese Umlage trifft alle der Hauszinssteuer unterliegenden Gebäude, dann die von der Hauszinssteuer zeitlich befreiten Ge-

bände mit Ausnahme jener, welche nach den n.-ö. Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, die Befreiung von den nach Maßgabe der landesfürstlichen Steuern entfallenden Gemeindeumlagen genießen.

3. 21 h zur 5 percentigen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude, welchen nach den Landesgesetzen vom 10. Jänner 1883, L.-G.-Bl. Nr. 32, und vom 5. April 1893, L.-G.-Bl. Nr. 16, auch die Befreiung von den Gemeindeumlagen nach Maßgabe der landesfürstlichen Hauszinssteuer zukommt.

4. 21 h von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Classe.

5. 20 h von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Classe.

6. 27 h von jeder Krone der landesfürstlichen Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen.

7. 21 h von jeder Krone der landesfürstlichen Rentensteuer.

8. 21 h von jeder Krone der landesfürstlichen Besoldungssteuer von höheren Dienstesbezügen.

9. Der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar:

a) im Ausmaße von 30 Percent für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuer-Tarifes mit Ausnahme des Bieres;

b) im Ausmaße von 1.) Percent für Bier (auf Grund des Landesgesetzes vom 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 58).

10. Die communale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 19. December 1891, L.-G.-Bl. Nr. 59, festgesetzten Ausmaße.

11.  $4\frac{3}{4}$  h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke.

12.  $4\frac{1}{2}$  h von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke.

Die unter 11 und 12 angeführten Umlagen sind von sämtlichen hievon nicht befreiten Mietparteien und von den Hauseigentümern bezüglich der von ihnen selbst benützten Localitäten nach Maßgabe des richtiggestellten Zinsanschlages zu bezahlen \*)

\*) Befreite Mietparteien sind die am kaiserlichen Hofe beglaubigten Gesandtschaften. Die Hausinhaber, in deren Häusern derlei Gesandtschaften wohnen, haben an das magistratische Bezirksamt die schriftliche Anzeige zu überreichen, um die Abschreibung der aufgerechneten Umlagen veranlassen zu können.

Diese Anzeigen haben die von der befreiten Mietpartei unterfertigte Bestätigung nachstehenden Inhaltes zu enthalten, und zwar:

a) wenn in der vereinbarten Zinssumme keine Zins- und Schulkreuzer enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. .... im Hause Nr. .... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ..... in welcher Summe keine Zins- und Schulkreuzer enthalten sind, benützt und vermöge seiner extraterritorialen Stellung für diese Zeit keine Zins- und Schulkreuzer an den Hauseigentümer bezahlt hat.“

Dagegen b), wenn in dem vereinbarten Zinse die Zins- und Schulkreuzer enthalten sind:

„Der Unterzeichnete bestätigt hiemit, daß er die Wohnung Nr. .... im Hause Nr. .... während der Zeit vom ..... bis ..... um den Jahreszins von ..... benützt hat und vermöge seiner extraterritorialen Stellung für diese Zeit die Rückvergütung der in obigem Zinsbetrage enthaltenen Zins- und Schulkreuzer vom Hauseigentümer beansprucht.“

(Siegel der Botschaft oder Gesandtschaft.)

Auf Grund der Regierungs-Verordnung vom 14. October 1785 haben die Hausinhaber (Administratoren, Sequester) diese Umlagen (11 und 12) von den Wohnparteien bei eigener Haftung einzuhoben und nebst ihren eigenen Abgaben an die städtischen Steuercaffen abzuführen. Jene Wohn- oder Mietparteien, welche die Einrichtung der Mietzinsumlage verweigern, sind dem magistratischen Bezirksamte, und zwar längstens binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine der betreffenden Rate, zur weiteren Vorkehrung anzuzeigen.

13.  $\frac{1}{10}$  h von jeder Krone des Mietzinses als Militär-einquartierungsbeitrag, welcher von jedem zur Tragung der Militärbequartierung verpflichteten Hauseigentümer zu leisten ist.

14. Die Vorspannumlage im Betrage von 30 h für jedes vorspannpflichtige Pferd.

Die Gemeindeumlagen zu den directen Steuern sind gleichzeitig mit jener Steuer, auf welche sie umgelegt werden, die Mietzinsumlagen aber gleichzeitig mit der Hauszinssteuer, somit in den nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen:

a) die Gemeindeumlagen zur allgemeinen Erwerbsteuer und zur Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen vierteljährig am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. October;

b) jene zur Grundsteuer und Hauszinssteuer, ferner zur 5percentigen Steuer vom Zinsertrage hauszinssteuerfreier Gebäude, sowie die Mietzinsumlagen vierteljährlich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November;

c) die Gemeindeumlage zur Rentensteuer, sofern dieselbe dem Steuerpflichtigen unmittelbar vorzuschreiben ist, halbjährlich am 1. Juni und 1. December;

d) die Gemeindeumlage zur Besoldungssteuer, sofern sie vom Steuerpflichtigen unmittelbar einzuzahlen ist, halbjährlich am 1. Juni und 1. December; sonst seitens der zum Abzuge und zur Abfuhr Verpflichteten binnen 14 Tagen nach Schluß eines jeden Monates, sofern aber für bestimmte Fälle andere Abfuhrstermine im Verordnungswege festgesetzt, beziehungsweise gewährt worden sein sollten, in diesen Terminen.

Werden die Gemeindeumlagen zu den directen Steuern oder die Mietzinsumlagen nicht spätestens 14 Tage nach dem anberaumten Einzahlungstermine entrichtet, so tritt auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 11. Jänner 1895, Z. 10234, im Sinne des Landesgesetzes vom 6. Juli 1877, L.-G.-Bl. Nr. 18, insofern die Gesamtschuldigkeit der den Steuerumlagen zugrunde liegenden ordentlichen Steuergebür, oder bei Mietzinsumlagen die Gesamtschuldigkeit der ordentlichen Steuergebür von der Hauszinssteuer des der Mietzinsumlage zugrunde liegenden Mietzins-erträgnisses für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen ein, welche für je 100 K und jeden Tag mit  $1\frac{3}{10}$  h von dem nach Ablauf der vierzigtägigen Frist nächstfolgenden Tage bis zur Abstattung der Schuldigkeit zu berechnen und mit derselben einzuhoben sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 12. December 1900.

## Kundmachung.

(Freiplätze für kranke Kinder.)

Gleichwie in früheren Jahren, wird auch heuer eine größere Anzahl kranker Kinder in die verschiedenen Heilanstalten (Grado, Trieste, Hall, Baden, San Pelagio, Sulzbach, Cirkvenice), und zwar zum Theile unmittelbar auf Kosten der Commune, zum Theile auf Rechnung verschiedener Stiftungen abgesendet werden.

Ausnahme finden bei nachgewiesener Armut oder Mittellosigkeit Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren, welche an schwereren Formen der Skrophulose oder Rhachitis leiden.

Die diesbezüglichen stempelfreien Gesuche sind, mit einem legalen Armuts-(Mittellosigkeits-)Zeugnisse versehen, möglichst bald an das Waisen-Departement des Magistrates zu richten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 28. Jänner 1901. 2—3

N. D. Z. 2538 ex 1901.

XI.

## Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung nothleidender Familien ohne Unterschied der Confession pro 1900.)

Zu der Höhe des Stiftungsfondes ist gegen das Jahr 1899 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Papierrente.

### E m p f a n g.

An Cassarest verblieben mit Ende December 1899 . . . . .	912 K 40 h
die Interessen des Stiftungscapitales betragen im	
Jahre 1899 . . . . .	1512 „ — „
Summe . . . . .	2424 K 40 h

### A u s g a b e n.

Zm Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und	
des Stiftbrief-Anhanges vom 22. März 1879 wurden	
an 19 Parteien vertheilt . . . . .	680 K
Inserionskosten an das Comptoir der „Wiener Zeitung“	7 „
Summe . . . . .	687 K

Cassarest mit Ende December 1900 . . . . .	1737 K 40 h
Vom Wiener Magistrate, am 18. Jänner 1901.	1—3

Ad Z. 4537 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Waisen-Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Da wegen Mangel an geeigneten Bewerbern die zw. i Stiftungsbeiträge für Knaben von je 52 K aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung für Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates nicht zur Verleihung gelangen konnten, so kommen dieselben hiemit neuerlich zur Ausschreibung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftungsbeiträge Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 1. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Jänner 1901. 1—3

M. Z. 105280 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Universitäts-Jubelfeier-Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1900/01 das für einen Hörer der medicinischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Außerdem kommt auf Grund des § 6 des Stiftbriefes aus derselben Stiftung ein einmaliges Stipendium à 600 K an einen Hörer der medicinischen Facultät zur Verleihung.

Behufs Verleihung derselben wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Zur Erlangung eines solchen Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen, für das einmalige Stipendium, insbesondere Studierende des letzten Jahres berufen.

Der Genuß des erstgenannten Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiftling die Doctorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluß noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, daß er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 11. März 1901 bei dem Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und demselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadellos sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Jänner 1901. 2—3

M. Z. 113182 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1900 angefangen gelangen zwei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Confession zur Vergebung, und zwar wird eines an einen Hörer der juridischen und eines an einen Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien verliehen werden.

Der Genuß eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Facultät und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall, als der Stiffling den Doctorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit einem Mittellosigkeits- oder Armutszugnisse, einem Sittenzugnisse, einem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studienerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 11. März 1901 bei dem betreffenden Professoren-Collegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Jänner 1901.

2-3

M. Z. 105758 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Stipendiumstiftung für Hochschüler aus  
Döbling.)

Vom Studienjahre 1900/01 an kommt ein Jakob Kuffner'sches Stipendium für einen mittellosen Hörer christlicher Confession an Wiener Hochschulen im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf das vorerwähnte Stipendium haben auf Grund der stiftbrieflichen Bestimmungen solche Hochschüler, welche:

1. nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell
2. überhaupt im XIX. Bezirke geboren oder daselbst wohnhaft sind.

Das Stipendium wird auf die gesetzliche Studiendauer, jedoch mit der Bedingung verliehen, daß der Stipendist in jedem Schuljahre die im Stiftbriefe enthaltenen Voraussetzungen nachzuweisen hat.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche bis längstens 25. März 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. Jänner 1901.

2-3

M. Z. 102897 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studenten-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1900/01 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftpfätze, und zwar je einer an einen Hörer der medicinischen, der juridischen und der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftpfätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden der israelitischen Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 12. März 1901 beim Wiener Magistrate zu überreichen und denselben seitens der Bewerber das Geburtszeugnis, das Impfzeugnis, ferner die Ausweise über die Zuständigkeit und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Jänner 1901.

3-3

M. Z. 1366.

X.

## Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 410 K zur Vertheilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Anforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 9. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Oberlehrer können von dieser Stiftung nicht theilhaft werden.

Nur die mit einem Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 25. Jänner 1901.

2-3

M.-Z. 1115 ex 1901.

III.

## Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1901 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gezeichnet gezeichnete Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 14. Jänner 1901.

## Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1901 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderathes, I., Lichtenselgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Curatorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.  
Wien, am 2. Jänner 1901.

Z. 5916 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1901 gelangen die Interessen der Josef Edler v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Vertheilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Confession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respective Geburtschein, den Trauungschein, die Tauf- respective Geburtszettel der Kinder, ferner das Bürgerrechts-Decret und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 30. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Jänner 1901.

## Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien gelangen im Sommer 1901 20 Stipendien à 200 K an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Die mit dem Mittellosigkeitszeugnisse und dem Anstellungs-decrete zu belegenden Gesuche sind bis längstens 10. März 1901 bei dem Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

## Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

## Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie richtigen Gewichtes.

## Gebrüder Brünner

WIEN

VI., Magdalenenstrasse 10 a.

Reichhaltigstes Lager von

## Lustern und Lampen

für

elektrisches Licht und Petroleum.

Paris 1900.

Grand Prix.



# PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

**W. Theodorovič, beeid. Patentanwalt**

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegethoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

## Unbedingt sichere Capitals-Anlage

4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Elektrizitäts-Anleihe der Commune Wien, heutiger Cours 96.50

Coupons April—October.

4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> nied.-öst. Landeshypotheken-Pfandbriefe, heutiger Cours 96.80

Coupons April—October und Jänner—Juli.

4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Wiener Verkehrs-Anleihe, 3. Emission, heutiger Cours 98.—

Coupons April—October.

4<sup>0</sup>/<sub>0</sub> Wiener Gas-Anleihe, heutiger Cours 96.30

Coupons Jänner—Juli.

Diese Werte classificieren sich durch die ihnen zuerkannte Pupillarsicherheit und gänzliche Rentensteuerfreiheit zu Capitals-Anlagen allerersten Ranges. Wir verkaufen sämtliche der vorgenannten Effecten zu äußerst coulantem Bedingungen und nehmen fällige Coupons und verloste Effecten abzugfrei in Zahlung.

Wechselstube  
des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

Wien, I., Stephansplatz 11, Parterre.

Gegründet 1832.

### Kundmachung.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre der **Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft** werden hiemit zu der

am Samstag den 23. Februar d. J. um 6 Uhr Abends

im Gebäude der Gesellschaft, Freyung Nr. 8

stattfindenden

achtundvierzigsten ordentlichen

# General-Versammlung

eingeladen, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung gelangen werden:

1. Vortrag des Rechenschafts-Berichtes des Verwaltungsrathes und Vorlage des Bilanz-Abschlusses pro 1900.

2. Berichterstattung des Revisions-Ausschusses über den Rechnungs-Abschluss des Jahres 1900.

3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1900.

4. Antrag des Verwaltungsrathes auf Erhöhung des Actien Capitals von Neun Millionen achthunderttausend Gulden österr. Währung — gleich Neunzehn Millionen sechshunderttausend Kronen — auf Sechzig Millionen Kronen durch Ausgabe von 101.000 auf Namen und den Nominalbetrag von Vierhundert Kronen lautende Actien, um hievon 75.000 Stück den Actionären der Böhmisches Escompte-Bank zum Umtausche gegen Actien dieser Bank im Verhältnisse von je Einer Böhmisches Escompte-Bank-Actie zu zweieinhalb Actien der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft à Vierhundert Kronen und 24.500 Stück den bisherigen Actionären der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft zum Bezuge anzubieten, sowie die nach Vollziehung dieser Maßnahmen restierenden Actien für Rechnung der Gesellschaft zu verwerten; ferner auf Abänderung mehrerer Statutenbestimmungen (insbesondere der §§ 6, 7, 86, 88, 89, 91 und 93).

5. Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrathes.

6. Wahl von vier Mitgliedern in den Revisions-Ausschuss zur Prüfung der Rechnungs-Abschlüsse des Jahres 1901 (§ 46 der Statuten).

Die Herren Actionäre, welche als solche drei Monate vor dem Zusammentritte der Versammlung in den Actienbüchern der Gesellschaft eingetragen waren und an der General-Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, werden demnach eingeladen, je fünf auf ihre Namen lautende Actien bis längstens

**8. Februar d. J., 4 Uhr nachmittags**

bei der Liquidatur der Niederösterreichischen Escompte-Gesellschaft gegen Empfangnahme der Eintrittskarten zur General-Versammlung zu hinterlegen.

Wien, am 1. Februar 1901.

**Der Verwaltungsrath.**

Zur coulantem Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 13.

Dienstag, den 12. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionlocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **8. Februar 1901** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vice-Bürgermeisters Josef Strobach.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

**1.** Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Graf und Hasfurth, und zwar wegen eines Krankheitsfalles in der Familie; Herr Gem.-Rath Zoder wegen Unwohlseins und Herr Gem.-Rath Dr. Kornte.

**2.** Herrn Gem.-Rath Wolny wurde ein dreiwöchentlicher Urlaub erteilt.

**3.** Gestern vormittags hat mir Herr Gem.-Rath Schrabauer mündlich mitgeteilt, dass er sein Mandat als Mitglied des Gemeinderathes der Stadt Wien niederlegte. Ich bin wegen gewissen Zeitungsnachrichten leider gezwungen, dem etwas beizufügen, was wirklich nothwendig erscheint, um die Verhältnisse vollständig klarzustellen. Es wird überall behauptet, dass der gewesene Herr Gem.-Rath Schrabauer so eine Art politischer Freund und Gesinnungsgenosse von mir gewesen ist; es wird also auch behauptet, dass er der christlich-socialen Partei angehört habe.

Ich erlaube mir nun einen Brief zur Verlesung zu bringen, von dem ich glaube, dass er die Parteizugehörigkeit des gewesenen Herrn Gem.-Rathes Schrabauer vollständig klarlegt. Der Brief lautet (liest):

„Vertraulich!

Deutsch-völkischer Wahlausschuss für den II., III., X. und XI. Bezirk!

Wien, im Zulmond 2013/1900.“

(Heiterkeit.)

„Sehr geehrter Herr!

In allen Gauen der Ostmark beginnt in der letzten Zeit ein regeres Empfinden für unsere hehre Volksache platzzugreifen; die mit vielen Mühen ausgestreute Saat ist theilweise zur Frucht herangereift.

Fast täglich meldet uns der Draht von Erfolgen, welche unsere Partei im gegenwärtigen Wahlkampfe errungen hat; Orte, wo kurz vorher erbgeessene Gegner unumschränkt herrschten, sind erobert oder doch die Macht der letzteren ins Wanken gebracht worden.

Wien allein ist in diesem Streite zurückgeblieben, die erste Stadt des Reiches, wohin die gesammte deutsche Ostmark ihre Blicke wenden und woher der Beckruf erschallen sollte, ist seiner Mehrheit nach der schwarzen und rothen Internationale ergeben, unter deren Fittichen und unter der Fürsorge unserer Stadtväter das Slaventhum in unserer deutschen Stadt recht prächtig gedeiht. Dagegen immerdar zu kämpfen, ist unsere erste Pflicht.

Gelegenheit hiezu bieten die kommenden Reichsrathswahlen.

Die Vertrauensmänner obiger Bezirke beschloffen daher, eigene Bewerber aufzustellen, und wenn auch auf einen Sieg nicht zu hoffen ist, so ist doch, wenn alle unsere Gesinnungsgenossen zur Urne schreiten, auf eine ansehnliche Minderheit zu rechnen.

Zum Kriegsführen gehört jedoch Geld, Geld und wiederum Geld!“ (Rufe: Sehr wahr!)

„Die Unterzeichneten sind daher genöthigt, sich an die Parteigenossen zu wenden und selbe um Beiträge zum Wahlfond zu ersuchen. Wir bitten Sie nunmehr, sehr geehrter Herr, durch eine

Spende unser Streben fördern zu wollen und hoffen auf eine baldige günstige Erledigung.

Mit unverfälscht deutschem Grusse . . ."

Jetzt kommen die Unterschriften:

„Franz Baum, Bureauchef; Dr. Friedrich Förster, Rechtsanwalt; Franz Haineberger, Beamter; Max Rienast, Schriftleiter; Victor Lehrner, Fabrikbesitzer; Andreas Müller, Schneider; Friedrich Schalk, Buchhändler; Wilhelm Schultze, Chemiker; Hermann Stark, Handelsangestellter; Matthias Strebel, Bürgerschullehrer; Karl Dworzak, Schlosser; D. End, Ingenieur; Franz Gebauer, Fabrikbesitzer; W. Ph. Hauck, Hausbesitzer; Hans Klimel, Buchhalter; Franz Langer, Papierhändler; A. Salmesmüller, Beamter; Leopold Schrabauer, Gemeinderath (Rufe: Hört! Hört!); A. Schmidt, Eisenbahnbeamter; A. Tomjshil, Beamter; Leopold Umlauf, Bürgerschullehrer; Alois Wieder, Seifensieder und Hausbesitzer.“

Ich füge bei, dass Herr Gem.-Rath Schrabauer dem Bürgerclub des Wiener Gemeinderathes nicht angehört hat, und dass, wie ich hoffe, nunmehr jedweder Streit über die Zugehörigkeit des Herrn Gem.-Rathes Schrabauer erledigt ist. (Rufe: Er gehört zu die „Heilo“ und zum Neumann!)

Herr Gem.-Rath Neumann, Sie können das auch zur Kenntniss nehmen, in der „Arbeiter-Zeitung“ ist auch so etwas gestanden. (Ruf: In allen Judenblättern!)

4. Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien hat angezeigt, dass ein großer Theil der neuen vierachsigen Motowägen fertiggestellt ist. Ich beehre mich, die Herren Gemeinderäthe einzuladen, sich behufs Besichtigung dieser Wägen am Dienstag den 12. Februar d. J. um 10 Uhr vormittags am Betriebsbahnhofe Simmering II, Endstation Simmeringer Hauptstraße, einzufinden.

5. Herr Victor Mautner v. Markhof beehrt sich zur Erinnerung an den 100. Geburtstag seines Großvaters Adolf Ignaz Mautner v. Markhof, welcher Ehrenbürger der Stadt Wien war, den Betrag von 5000 K für die Armen Wiens zu spenden. (Bravo-Rufe.)

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sigen ihren Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

6. Von Seite des Deutschmeister-Schützenkorps erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Wir beehren uns, in der Anlage den Betrag von 2177 K 73 h, d. i. zweitausendeinhundertsiebzigseven Kronen 73 h, für den Deutschmeister-Denkmalfond zu übermitteln.“

Dieser Betrag ist ungefähr die Hälfte des Überschusses des Fackelzuges, welchen am 27. Juni 1900 die Wehrmänner Niederösterreichs zum 70. Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers abgehalten haben.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung:

H. Mayerhofer,  
Zahlmeister.

Praba,  
Commandant.“

Es wird Sie vielleicht interessieren, den derzeitigen Stand des Fondes zur Errichtung eines Monumentes anlässlich des 200jährigen Bestandes des k. und k. Infanterie-Regimentes Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 kennen zu lernen (liest):

„Stand mit 8. Februar 1901:

4percentige Kronen-Anlehen-Obligationen der Gemeinde Wien vom Jahre 1898 (Gas-Anlehen) . . . . .	88.000 K — h
4percentige Kronen-Anlehen-Obligationen der Gemeinde Wien vom Jahre 1894 (Wasser-Anlehen) . . . . .	69.800 „ — „
Einlagebuch der Ersten österreichischen Sparcassa	62 „ 20 „
Summe .	157.862 K 20 h

Obligationen.“

In Baren, weil sie heute erst erlegt worden sind, 2452 K 13 h. Also es wird doch bald möglich sein, an die wirkliche Ausführung dieses Monumentes zu denken. (Lebhafter Beifall.)

7. Der k. k. Notar Gustav Faber richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Als Abhandlungspfleger und Testaments-Executor nach der am 12. Jänner 1901 in Wien, III., Erdbergstraße 5, verstorbenen k. und k. Hofrathswitwe Frau Theresie v. Escherich beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren hiemit zu verständigen, dass die genannte Erblasserin in ihrem schriftlichen Testamente ddo. Wien, 13. August 1898, unter anderem wörtlich die nachfolgenden letztwilligen Anordnungen getroffen hat.“

Viertens: Ich vermache ferner den Armen des Pfarrbezirkes Sebastian und Rochus auf der Landstraße in Wien den Betrag von 300 fl. ö. W., schreibe dreihundert Gulden österreichischer Währung.

Zehntens: Sämmtliche von den Legaten zu zahlenden Staats-, Fonds- und Stempelgebühren sind aus meinem Nachlasse zu bezahlen, so dass die Legatäre die ihnen legierten Beträge ohne jeden wie immer gearteten Abzug erhalten; auch sind die Legate längstens drei Monate nach dem Tode der Gefertigten auszu- bezahlen.

Außerdem hat die Verstorbene in ihrem Codicille ddo. Wien, 10. Jänner 1900, die nachstehende Anordnung getroffen: Hingegen vermachte ich außer den bereits in meinem Testamente enthaltenen Legaten noch die folgenden:

m) Der Commune Wien zur Verwendung für ihre Waisenhäuser den Betrag von zweihundert Kronen. Über die Auszahlung und über die Frage der Erbgebühren gilt bezüglich der vorstehenden Legate daselbe, was ich in meinem Testamente bezüglich der dort verordneten Legate verfügt habe.

Ich ersuche nun Euer Hochwohlgeboren, mir zu Abhandlungszwecken eine Erklärung, für welche ich mir einen Entwurf beizuschließen erlaube und in welcher Euer Hochwohlgeboren die Kenntnissnahme von den vorstehend aufgeführten letztwilligen Anordnungen bestätigen, auszufertigen.

Ich hoffe innerhalb der von der Erblasserin für die Legatsauszahlung bestimmten Frist, das ist innerhalb drei Monate, in der Lage zu sein, die beiden obigen Legatsbeträge Euer Hochwohlgeboren zur Verfügung stellen zu können.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Herr Karl Ritter v. Trautmann, Wien, XX., Wasnergasse 41, hat für die städtischen Sammlungen ein Ölgemälde (Studie) von Friedrich Schiller, wofür derselbe den Akademiepreis erhielt, gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Die niederösterreichische Landes-Commission für die Weltausstellung in Paris 1900 richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Nachdem die niederösterreichische Landes-Commission für die Weltausstellung in Paris 1900 die ihr nach den organischen Bestimmungen übertragenen Aufgaben und Arbeiten beendet hat, beehrt sich das unterzeichnete Präsidium anruhend ein Exemplar des Berichtes über die Thätigkeit der Commission im Interesse des Kronlandes Niederösterreich zur gefälligen Kenntnisaufnahme zu übermitteln und benützt dasselbe die Gelegenheit, für die diesem Unternehmen gewährte freundliche Unterstützung nochmals den wärmsten Dank auszusprechen.

Das Präsidium

der niederösterreichischen Landes-Commission für die Weltausstellung Paris 1900:

Der Präsident:

Kielmarsegg.

Der Schriftführer:

Marešch.

Ich werde diesen einzigen Bericht, der mir zugesandt worden ist, der Bibliothek einverleiben lassen.

**10.** Ich erlaube mir, nunmehr eine Ergänzung der von mir in der letzten Sitzung bereits vorgebrachten Beantwortung der Interpellation des Herrn Gem.-Rathes Sonntag vorzubringen. Ich habe damals schon erwähnt, daß ich mich näher informieren werde. Vom Magistrat wird mir nun hierüber folgender Bericht erstattet (liest):

„Nach Punkt 11 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 22. Juli 1898 hat der Magistrat alljährlich über die Ergebnisse der städtischen Krankenversicherung einen Bericht und statistische Daten dem Gemeinderathe vorzulegen.

Die auf Grund des vorangegebenen Gemeinderaths-Beschlusses eingerichtete Krankenversicherung der städtischen Arbeiter trat mit 1. Juli 1898 in Wirksamkeit.

Um dem Gemeinderathe schon über das zweite Halbjahr 1899 einen Bericht erstatten zu können, gieng der Magistrat die städtische Buchhaltung — welcher nach der Vollzugsvorschrift zu den die Krankenversicherung der städtischen Arbeiter betreffenden Gemeinderaths-Beschlüssen sowohl die Entgegennahme der Krankmeldungen, der Abmeldungen vom Krankenstande, der Berichte der Controlorgane etc., als auch die Anweisung der an die Kranken auszahlenden Beträge und die Führung des Krankencatasters obliegt und welche daher einzig und allein in der Lage ist, die für den Bericht erforderlichen Daten zur Verfügung zu stellen — bereits am 5. Jänner 1900 an, diese Daten bekanntzugeben und auch über die von der städtischen Buchhaltung bei Durchführung der städtischen Krankenversicherung gemachten Erfahrungen möglichst bald Mittheilung zu machen. Dieses Ersuchen wurde am 14. Februar erneuert und dringend in Erinnerung gebracht.

Hierauf erstattete die städtische Buchhaltung am 6. April 1900 ihre Äußerung dahin, daß sie unmöglich in der Lage sei, die zur Berichterstattung unerläßlichen Daten und sonstigen Mittheilungen zu liefern, da sie nicht einmal die zur Bewältigung der laufenden Geschäfte der städtischen Krankenversicherung erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung habe.

Es ist nun Thatsache, daß ein derartiger Bericht, welcher dem obigen Gemeinderaths-Beschlusse zufolge nicht bloß über die finanziellen Ergebnisse der städtischen Krankenversicherung Auskunft geben, sondern auch die erforderlichen statistischen Daten enthalten und sohin die Ergebnisse dieser Krankenversicherung nach allen Seiten hin erschöpfend beleuchten soll, nicht ohne größeren Zeitaufwand und Heranziehung besonderer Arbeitskräfte zustande gebracht werden kann, wobei die Schwierigkeiten, wenn es sich —

wie vorliegend — um den ersten solchen Bericht handelt, natürlich noch viel größere sind.

Der Magistrat berichtete nun auf Grund dieses Sachverhaltes, um der oben erwähnten Bestimmung des Punktes 11 des Gemeinderaths-Beschlusses vom 22. Juli 1898, Z. 7411, zu entsprechen, am 11. April 1900 an den Stadtrath, daß die Buchhaltung die zur Beschaffung des statistischen Materiales unumgänglich nothwendigen Arbeitskräfte nicht zur Verfügung habe, weshalb ein meritorischer Bericht erst später erstattet werden könne.

An den Gemeinderath gelangte dieser Magistratsbericht gleich mit dem Acte Pr.-Z. 1494 und 4176 ex 1900, betreffend die Vermehrung der Stellen für die städtische Buchhaltung und wurde hierüber in der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 2. October 1900 vom Herrn Gem.-Rathe Aymann referiert, wobei, wie aus dem diesem Acte beige-schlossenen Elaborate des genannten Referenten sich ergibt, obige Umstände dem Gemeinderathe auch zur Kenntnis gebracht wurden.

Anläßlich der in der Gemeinderaths-Sitzung am 31. Jänner 1901 vom Herrn Gem.-Rathe Sonntag gestellten Anfrage wurde sodann die städtische Buchhaltung neuerlich ersucht, über den Stand der statistischen Arbeiten, sowie über die Gründe, welche die Buchhaltung bis heute noch verhinderten, dem Magistrat die zur Berichterstattung unbedingt erforderlichen Daten zu liefern, sich zu äußern, worauf die beige-schlossene Buchhaltungs-äußerung vom 6. Februar 1901 einlangte, aus welcher zu entnehmen ist, daß die Buchhaltung erst nach erhaltener Vermehrung des Personales auf die Bearbeitung dieser Angelegenheit eingehen konnte, und daß die Vorlage des Elaborates pro II. Semester 1899 in Bälde in Aussicht steht.

Aus dem Vorgefagten ergibt sich, daß die Vorlage des meritorischen Berichtes über das zweite Halbjahr 1899 zwar thatsächlich noch nicht erfolgt ist, daß aber den Magistrat und speciell den Magistrats-Referenten, welcher die Vorlage des Berichtes stets im Auge behalten und über den Stand der Angelegenheit auch berichtet hat, kein Verschulden an der von der städtischen Buchhaltung eingehend begründeten Verzögerung trifft.

Sobald die von der städtischen Buchhaltung zu liefernden Daten eingelangt sein werden, wird der Magistrat den Bericht für das zweite Halbjahr 1899 unverweilt vorlegen.

Der Bericht für das Jahr 1900 kann erst in einem späteren Zeitpunkte des laufenden Jahres erstattet werden, bis die städtische Buchhaltung die Sammlung und Bearbeitung der betreffenden Daten vollendet haben wird.“

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Ich ersuche um die Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rath Leitner (liest):

**11.** Interpellation des Gem.-Rathes Wolny:

Ein kurzer Zeitraum trennt uns nur mehr von der Eröffnung der Donaukanallinie der Wiener Stadtbahn.

Bedenklicher Weise ist zur Beseitigung des unstatthafter Zustandes, welcher in der Nähe der Station „Brigittabrücke“ und von dort anwärts auf der Spittelauerlände besteht, nichts geschehen.

Die dort befindlichen Holzplättchen, welche seinerzeit dort zu bestehen eine Berechtigung hatten, als der Bezug des Materials auf dem Wasserwege stattfand und hiedurch ein namhafter Theil der ärmeren Bevölkerung des IX. Bezirkes seinen Erwerb finden konnte, bilden gegenwärtig eine große Gefahr für die gesammte Umgebung.

Dieselben sind durch die Bahnanlage vom Donaukanale abgesperrt und der Materialbezug auf dem Wasserwege vollständig ausgeschlossen. Durch die Bahnanlage ist der Manipulationsraum für eine Rettungsaction im Falle eines ausbrechenden Feuers gegen früher namhaft reducirt, und bei dem U-nstunde,

als die nach dem furchtbaren Brande an der Molsauerlande erlassenen behördlichen Vorschriften, größere Räume zwischen den einzelnen Holzlagerplätzen freizuhalten, längst nicht mehr beobachtet werden, muß auf die große Gefahr hingewiesen werden, welche über der dortigen Umgebung schwebt.

Damit nicht erst nach Eintritt einer solchen Katastrophe die Unterlassungsolche Gefahr nicht rechtzeitig beseitigt zu haben, bedauert werden muß, erlaubt sich der Gefertigte die Anfrage:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, in welcher Gefahr die Bevölkerung des IX. Bezirkes durch den Bestand der an der vorerwähnten Stelle befindlichen Holzplätze schwebt?

Ist derselbe geneigt, die zur Beseitigung dieser eminenten Gefahr erforderlichen Schritte sofort einzuleiten, um Hab und Gut der in der Umgebung wohnenden Bevölkerung zu schützen?

**Bürgermeister:** Der Magistrat erstattet mir über diese Interpellation folgenden Bericht welchen ich Ihnen zur Kenntnis bringe (liest):

„Das Territorium zwischen der Brigittabrücke und der Stadtbahncurve nächst der Grenze des IX. Bezirkes steht theils im Eigenthum des Bahnärars (Franz Josefsbahn), theils im Privat-eigenthum oder im Eigenthum des Bürgerspitalfondes.

Hinsichtlich der auf Bahngrund bestehenden Holz- oder sonstigen Material-Lagerplätze werden bei der alljährlich unter Beiziehung der k. k. Staatsbahn-Direction, des Stationsvorstandes, des k. k. Bahnerhaltungsamtes, der Bezirksvorstehung, des Stadtbauamtes und des Feuerwehr-Commandos abgehaltenen Feuerbeschau die Bedingungen festgesetzt, unter denen die Benützung dieser Plätze gestattet ist, und es ergehen auf Grund des Ergebnisses dieser Beschau an die in Frage kommenden Parteien die erforderlichen feuerpolizeilichen Aufträge, deren Ausführung durch das Stadtbauamt überwacht wird.

Hinsichtlich der übrigen Lagerplätze wird bemerkt, daß der größte der bestandenen Holzlagerplätze auf den Gründen der Fekner'schen Erben bereits geräumt ist und das Ansuchen um Parcellierung dieser an der Alserbachstraße gelegenen Gründe bereits beim Magistrate überreicht wurde.

Anschließend an die Verbauung dieser Gründe werden auch die benachbarten städtischen Bürgerspitalfondesgründe parcelliert und der Benützung als Lagerplätze in voraussichtlich kurzer Zeit entzogen werden.

Es wird daher aller Wahrscheinlichkeit nach das Gebiet der Holzlagerplätze, das heute bereits eine sehr bedeutende Einschränkung erfahren hat, in der nächsten Zukunft noch mehr restringiert werden.

Die bei einem allfälligen Brande der noch bestehenden auf communalen Pachtgründen oder auf Privatgründen befindlichen Holzlager den Brandobjecten nächstliegenden Häuser in der Alserbachstraße sind von den Plätzen durch die breite Alserbachstraße, die Realität Spittelauerlande 3 a vom benachbarten Lagerplätze ebenfalls durch eine breite Straße getrennt.

Überdies findet auch hinsichtlich dieser Lagerplätze ebenfalls die regelmäßige Feuerbeschau statt und es wird die Ausführung der aus diesem Anlasse an die Parteien ergehenden Aufträge durch das Stadtbauamt überwacht.

Obzwar hinsichtlich des Gegenstandes der Interpellation bisher weder eine in die Kompetenz des magistratischen Bezirksamtes fallende Anzeige eines Interessenten, noch ein diesbezüglicher Bericht eines hiezu berufenen Organes eingelangt ist, wonach ein behördliches Einschreiten hinsichtlich dieser Lagerplätze erforderlich gewesen wäre, wird das magistratische Bezirksamt das Stadtbauamt beauftragen, über den Gegenstand der Interpellation, insoweit derselbe in die

hierämtliche Kompetenz fällt, ehestens genaue Erhebungen zu pflegen und über allenfalls erforderliche Vorkehrungen Bericht zu erstatten.“

Ich füge persönlich bei, daß ich glaube, daß es höchste Zeit ist, daß die Holzlagerplätze von dort verschwinden: sie passen eigentlich nicht mehr hin; die Entwicklung der dortigen Stadttheile ist eine derartige, daß die Verbauung in kürzester Zeit erfolgen kann. Aber es ist ganz eigentümlich, wenn ein Platz im Eigenthum der Gemeinde Wien oder des Stadterweiterungsfondes ist, dann ist es nicht möglich eine solche Entwicklung ins Rollen zu bringen; ich bin überzeugt, daß, wenn selbst am Stephansplatz noch Holz-lagerplätze bestehen würden, es nicht möglich wäre, dieselben wegzubringen. Ich bemühe mich auch bezüglich anderer Plätze Ordnung zu machen und den Verkauf bewerkstelligen zu können. Es ist aber nicht durchführbar.

Man kann machen, was man will, es bleibt irgendwo liegen und bis es einem wieder einfällt, kann man dort suchen. Es geht wieder ein Stückel weiter vorwärts und dann wieder schnell zurück. Das ist eine wahre Sisyphus-Arbeit, die man kaum zu bewältigen imstande ist. Ich werde etwas antauchen, vielleicht geht's doch.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**12. Interpellation der Gem.-Räthe Wolny und Grundler:**

Auf der bereits mit elektrischen Wägen befahrenen Strecke Spittelauergasse—Porzellangasse—Wipplingerstraße haben laut Beschlusses des Gemeinderathes vom 26. October 1900 die Motorwägen von 6 bis 7 Uhr früh und von 10 Uhr 30 Minuten bis 11 Uhr abends in Zwischenräumen von 10 Minuten, in der Zeit von 7 Uhr früh bis 10 Uhr 30 Minuten abends in solchen von 5 Minuten zu verkehren. Thatsächlich können mit dieser Bestimmung nur jene Fahrgäste rechnen, welche die Strecke Wipplingerstraße—Franz Josefsbahn benützen. Denn unbegreiflicher Weise hat die Gesellschaft auf diesem kürzesten von allen elektrisch betriebenen Radien (4.278 km) doppelten Verkehr eingeführt, nämlich: Wipplingerstraße—Porzellangasse und Wipplingerstraße—Spittelauergasse. Fahrgäste, welche die ganze Strecke Wipplingerstraße—Spittelauergasse benützen wollen, können somit nur jeden zweiten von der Wipplingerstraße abgehenden Wagen benützen, was einem 10 Minuten- respective 20 Minuten-Verkehr bedeutet. Umgekehrt hält der von der Spittelauergasse abfahrende Train unverhältnismäßig lange bei der Haltestelle Franz Josefsbahnhof, da hier die Wägen Wipplingerstraße—Porzellangasse eingeschaltet werden.

Die Gefertigten erlauben sich daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dahin zu wirken, daß auf der genannten Strecke eine einheitlicher Verkehr baldigst platzgreife?

**Bürgermeister:** Der Magistrat berichtet hierüber Folgendes (liest):

„Die Bau- und Betriebs-Gesellschaft hat anlässlich der technisch-polizeilichen Prüfung der zum elektrischen Betriebe umgewandelten Straßenbahnlinie „Wipplingerstraße—Porzellangasse—Spittelauergasse“ vom 18. October 1900 einen speciellen Fahrplan für diese Linien vorgelegt, welcher von dem in dem vertragsgemäß schon früher vorgelegten allgemeinen Winter-Fahrplane enthaltenen, in einigen Punkten verschieden ist.

Dieser Special-Fahrplan wurde mit Gemeinderaths-Beschluss vom 19. October 1900, Z. 12172, genehmigt, und erscheint durch diese Genehmigung der über den allgemeinen Winter-Fahrplan der städtischen Straßenbahnen allerdings erst am 26. October 1900, zur Zahl 11801, gefasste Gemeinderaths-Beschluss bezüglich des Fahrplanes der gegenständlichen Linie schon darum überholt, weil die im letztbezogenen Gemeinderaths-Beschlusse gestellten Bedingungen durch den bei der Beschlussfassung am 19. October 1900 vorgelegten Special-Fahrplan im Zusammenhange mit einer diese Straßenbahnlinie betreffenden protokollierten Erklärung der Gesellschaft bereits erfüllt waren.

Da nun nach dem am 19. October genehmigten Specialfahrplan die Wagen auf der gegenständlichen Straßenbahnlinie alternierend zwischen dem Ring und dem Franz Josefsbahnhof und zwischen dem Ring und der Endstation nächst der Viriotgasse zu verkehren haben, so kann die Einführung eines einheitlichen Verkehrs auf der ganzen Linie „Wipplingerstraße—Spittelauerlande“ erst anlässlich der Beschlussfassung über den Sommer-Fahrplan für die Zeit vom 1. Mai 1900 ab in Erwägung gezogen werden.“

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**13. Anfrage des Gem.-Rathes Nicoladoni:**

Die „Österr. Rundschau“ veröffentlichte am Samstag den 2. Februar d. J. auf der 5. Seite einen Artikel über den Einkauf städtischer Pferde.

In diesem Artikel wurde hervorgehoben, dass nur von jüdischen Zwischenhändlern statt direct vom Bauer die Pferde zu hohen Preisen angekauft werden.

Ich erlaube mir an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Sind diese Angaben richtig?

Wenn ja, wäre es nicht möglich, den städtischen Pferdebedarf direct beim Züchter oder bei einem christlichen Pferdehändler zu decken?

**Bürgermeister:** Ich habe hierauf Folgendes zu bemerken (liest):

„Der Ankauf der Pferde für die Gemeinde Wien findet in der Weise statt, dass der vom Stadtrathe eingesetzten Commission Pferde von Händlern zur Auswahl beziehungsweise zum Ankaufe vorgeführt werden.

Dermalen werden zu dieser Concurrenz auf Grund der Genehmigung des Stadtrathes die Pferdehändler Moos & Glaser, Grünwald & Schlesinger, sowie Josef Hofstätter in Wien und Josef Schweinichwaller in Garsten zugelassen.“

Darunter scheinen wohl zwei Juden zu sein.

„Hinsichtlich der Pferde für die städtische Feuerwehr wurde wiederholt versucht, die Pferde direct beim Züchter zu kaufen doch haben sich diese Versuche in den meisten Fällen als fruchtlos erwiesen.

Übrigens wird bemerkt, dass der Einkauf der Pferde bei Wiener Händlern für die Gemeinde deshalb praktischer ist, weil die Händler die Pferde auf 30tägige Probezeit verkaufen, innerhalb welcher die Pferde ohne Angabe von Gründen gegen Bestellung anderer preiswürdiger Pferde zurückgegeben werden können, während die Züchter im günstigsten Falle nur die Haftung für die geestlichen Mängel übernehmen.“

Meine Herren! Ich bin im Pferdehandel nicht bewandert (Heiterkeit), ich sage es ganz aufrichtig. (Gem.-Rath Leitner: Ein gefährliches Geschäft!) Aber ich habe gehört, dass unter den Pferdehändlern sich sehr wenige Arier befinden sollen, und dass es daher beinahe eine Unmöglichkeit ist, die Juden von diesem Handel vollständig auszuschließen. (Heiterkeit.) Nachdem wir aber Pferde brauchen, müssen wir eben auch die jüdischen Händler mit in den Kauf nehmen.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**14. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Krenn:**

**Bürgermeister:** Ich bitte, meine Herren, um geneigte Aufmerksamkeit. Es handelt sich da um eine Frage, die auch in der Bevölkerung besprochen wird.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (fortfahrend):

Die hohe Statthalterei hat durch die k. k. Polizei-Direction den Thee mit Rum in den gemeinnützigen Speiseanstalten abgeschafft.

Während der Volksküchenvereine dieses Verbot des Zusatzes von gebrannten Getränken streng beobachtet, begünstigen die Suppen- und Thee-

anstalten die systematische Einbürgerung des Fusels in der Bevölkerung, indem sie sogenannten Rum zum Thee schenken, und sich dabei auf eine Concession berufen.

In kurzer Zeit tagt in Wien der Congress der Alkoholgegner und es wird den Fremden das Unicum geboten, dass eine Schnapschenke unter „gemeinnütziger“ Firma das Brantweingest in die Volksmassen trägt.

Es erlaubt sich daher der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Ob derselbe geneigt sei, seinen Einfluss dahin geltend zu machen, dass dieser Brantweinauschant in den Suppen- und Theeanstalten abgeschafft werde.

**Bürgermeister:** Meine Herren! Der Magistrat erstattet mir hierüber folgenden Bericht (liest):

„Über die Interpellation des Herrn St.-Rathes Dr. Krenn muss zunächst bemerkt werden, dass der Gegenstand desselben in den Wirkungsbereich des Wiener Magistrates als politischer Behörde I. Instanz fällt.“

Das ist wohl richtig, aber ich habe die Interpellation deshalb zur Verlesung gebracht, weil es sich um eine Sache von ziemlicher Bedeutung handelt, für welche sich auch die Bevölkerung lebhaft interessiert (liest):

„In der Sache selbst beehrt sich der Magistrat Folgendes zu berichten.

Schon in den Sommermonaten des Jahres 1900 war der Magistrat in Folge einer Note der k. k. Polizei-Direction, eines Erlasses der k. k. Statthalterei, sowie einer Eingabe des Obmannes des Ersten Wiener Volksküchenvereines genöthigt, zu der Frage der Berechtigung der Wiener Suppen- und Theeanstalten zur Verabreichung von Thee mit Rum Stellung zu nehmen.

Obgleich der genannte Verein, sowie auch ähnliche humanitäre Unternehmungen auf Grund des § 2 des Vereinsgesetzes vom Jahre 1867 entstanden sind, demnach keine auf Gewinn abzielende Unternehmungen sind, denselben daher der gewerbliche Charakter fehlt und sie somit keiner gewerblichen Concession bedürfen“ — ich bemerke, dass ich dieser Anschauung nicht unbedingt zustimmen will — „hat dennoch der Verein zur Gründung von Suppen- und Theeanstalten seinerzeit nach und nach zehn Concessionen für die einzelnen Unternehmungen erworben, von welchen mehrere ausdrücklich auf die Berechtigung zur Verabreichung von Rum zum Thee lauten. Diese letztere Berechtigung entspricht wohl nicht dem im § 1 der Statuten des genannten Vereines angekündigten Vereinszwecke; allein die Gewerbeordnung gibt dem Magistrat keine gesetzliche Handhabe, diese Concession wieder zurückzunehmen.“ — Ich füge bei, dass ich mich auch dieser Anschauung nicht unbedingt anschließe. — „Aber selbst wenn diese Maßregel durchgeführt werden könnte, wäre sie nicht von dem gewünschten Erfolge begleitet, da auch andere ähnliche Unternehmungen, und zwar die in einzelnen Bezirken bestehenden kleineren Volksküchenvereine, welche niemals eine Concession erworben haben, gleichfalls Rum zum Thee verabfolgen.“

Da aber dieser Vorgang in den genannten Vereinen, wie bereits erwähnt, dem in den bezüglichen Statuten ausgesprochenen Vereinszwecke nicht entspricht, wäre es Sache der k. k. Polizei als Vereinsbehörde, darüber zu wachen, dass seitens dieser Vereine der vorgesteckte Vereinszweck nicht überschritten wird. Der Magistrat war daher nicht in der Lage, eine dementsprechende Verfügung zu treffen, sondern musste sich darauf beschränken, diese seine Rechtsanschauung der k. k. Statthalterei, sowie der k. k. Polizei-Direction, letzterer behufs weiterer Amtshandlung im eigenen Wirkungsbereich bekanntzugeben, was auf Grund des Magistrats-Beschlusses vom

5. October mit Bericht, beziehungsweise Note vom 6. October 1900, Z. 103689, gesehen ist.

Mit dieser Note wurde die k. k. Polizei-Direction gleichzeitig erjucht, dem Verein zur Errichtung und Erhaltung der Wiener Suppen- und Thecanstalten die Zurücklegung sämtlicher Concessionen aufzutragen, da dieselben mit dem Vereinszwecke in Widerspruch stehen, und die eventuelle Überschreitung des Vereinszweckes sowohl bei dem obbezeichneten Vereine als auch bei den kleineren Volksküchenvereinen in Wien im eigenen Wirkungskreise wahrzunehmen und hierüber zu amtshandeln."

Ich bitte, nun die Anträge zu verlesen.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**15. Antrag des Gem.-Rathes Pichler und Genossen:**

Die k. k. Polizei-Direction hat eine strengere Behandlung der Übertretung der Meldevorschriften angeordnet, so daß unterlassene An- und Abmeldungen von Jahresparteien und Astermietern ausschließlich von den Bezirksgerichten bestraft werden.

Im Anschlusse an diese Renennung wäre es mit Rücksicht auf das neue Heimatsgesetz angezeigt, daß auf den Meldezetteln in einer neu anzulegenden Rubrik nach Geburtsort und Land auch der Zuständigkeitsort und das Land angegeben werden sollen. Dieser Zusatz, der mit wenig Umständen für die Parteien verbunden wäre, läge sowohl im Interesse der Polizeibehörde als des Magistrates, und wäre für den Steuer- und Wahlcataster ein Behelf, die Zuständigkeit der Wähler leichter in Evidenz zu halten und auf Ausländer eher aufmerksam zu werden.

Die Befertigten erlauben sich bei dieser Gelegenheit auch darauf hinzuweisen, daß für den Magistrat, respective den Steuer- und Wahlcataster wichtig wäre, zu wissen, wer sein Wahlrecht verloren hat, dann von jenen Personen, welche wegen eines Verbrechens schuldig erkannt wurden oder in Untersuchung sind, oder welche der Übertretung des Diebstahls, des Betruges, der Veruntreuung oder der Theilnahme an einer dieser Übertretungen schuldig befunden und gestraft wurden, ebenso jene, welche wegen eines aus Gewinnsucht oder gegen die öffentliche Sittlichkeit verübten Vergehens oder deren Übertretung schuldig erklärt worden sind, hat der Wahlcataster keine officielle Kenntnis und ist demgemäß nicht in der Lage, zu beurtheilen, wie lange eine solche Person des Wahlrechtes verlustig ist. Von diesen Erwägungen geleitet, erlauben sich die Befertigten folgenden Antrag zu stellen:

Der Herr Bürgermeister wolle bei der k. k. Polizei-Direction dahin wirken, daß bei der nächsten Drucklegung der Meldezzettel der Zusatz „Zuständigkeitsort und -Land“ aufgenommen werde, und daß die k. k. Strafgerichte erjucht werden, dem Steuer- und Wahlcataster monatlich einen Ausweis zu übersenden über jene Personen, welche österreichische Staatsbürger sind, in Wien wohnen und sich weder in Untersuchung befinden oder wegen eines der vorerwähnten Delicte abgeurtheilt wurden, sammt der Angabe, bis wie lange dieselben ihrer politischen Rechte verlustig sind.

Der Steuer- und Wahlcataster wäre anzuweisen, einen zum Wahlgeschäfte unumgänglichen Polizei-Cataster anzulegen, alle diese Daten darin aufzunehmen und denselben mit entsprechender Personalvermehrung in steter Evidenz zu halten.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**16. Antrag des Gem.-Rathes Pichler:**

Die beiden so nahe aneinandergrenzenden Einspänner-Standplätze auf dem Kepler- und Columbusplaz, auf welchen gegenwärtig 16 Einspänner stehen, sind im unteren, kleineren Theile des Bezirkes, nahe am Südbahnviaducte und dem oberen, größeren und ausgedehnteren Theile des Bezirkes entlegen, daher von diesem Theile der Bevölkerung lieber die elektrische Bahn benützt wird.

Zufolge der allzu großen Nähe beider Standplätze kommt es häufig vor, daß der eine oder der andere Einspänner den ganzen Tag steht und abends, ohne einen Heller eingenommen zu haben, den Plaz verläßt.

Aus oben angeführten Gründen stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Bitte:

Der Herr Bürgermeister wolle den Magistrat beauftragen, zur Hebung des Einspännergewerbes im X. Bezirke und zur Entlastung der genannten Standplätze einen neuen Standplaz bei der Kreuzung der Himbergerstraße und Quellengasse zu errichten.

**Bürgermeister:** Ich werde diesen Antrag zuerst an den Magistrat leiten.

**Schriftführer Gem.-Rath Leitner** (liest):

**17. Antrag des Gem.-Rathes Oppenberger und Genossen:**

Der Ban der Jubiläumskirche am Erzherzog Karlplaz im II. Bezirke beansprucht den kleineren Theil des Parkes, hingegen der größere Theil bleibt scheinbar verschont. In der That bemerkt man aber von dieser Schonung nicht viel, denn es wurden die Bänke und Drähte daraus entfernt, so daß die schönen Bäume und Sträucher der Verwüstung preisgegeben sind.

Da dies für das Publicum in diesen Gegenden ein großer Verlust ist und sich die Armut an Gartenanlagen in Wien ohnedies sehr bemerkbar macht und außerdem dieser Park später eine Fierde um die Kirche bilden würde, stellt der Befertigte den Antrag:

Der größere Theil des Parkes am Erzherzog Karlplaz ist in seinen früheren Zustand zu versetzen.

**Bürgermeister:** Da möchte ich eine Bemerkung machen. Die betreffende Parkanlage befindet sich nicht im Eigenthume der Gemeinde Wien, sondern meines Wissens im Eigenthum der Donauregulierungs-Commission, und ich muß das ausdrücklich hervorheben, damit nicht etwa Folgerungen gezogen werden, die den Herren gewiß nicht angenehm sein werden.

Die Donauregulierungs-Commission hat wiederholt dahin gestrebt, daß die Gemeinde Wien diese Anlage übernehmen soll. Wir haben uns aber immer gedacht, bisher hat die Donauregulierungs-Commission gezahlt, sie soll auch weiter zahlen, und ich glaube, daß dies ein Standpunkt ist, den auch die Herren Gemeinderäthe einnehmen sollen. (Rufe: Sehr richtig!)

Überdies ist es vollständig unrichtig, daß jetzt so viele Gartenanlagen zerstört werden. Im Gegentheile, wo halbwegs ein Fleckchen ist, wird eine Gartenanlage gemacht oder wenigstens ein Baum gepflanzt; also in der Beziehung bitte ich, nicht solche Vorwürfe in einem Antrag zu erheben, welche vollständig ungerechtfertigt sind. (Rufe: So ist es!)

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich erjuche Herrn Gem.-Rath Hörmann, sein Referat zu erstatten.

**18. Referent Gem.-Rath Hörmann:** Zahl 13059, Beilage 32. Es handelt sich hier um den Verkauf eines Grundstückes auf der Erdbergstraße und Rüdengasse im Ausmaße von 143·5 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 28.000 K, das macht per Quadratmeter 195 K. Es haben mit dem Eigenthümer Gutmann Unterhandlungen stattgefunden, er hat zuerst nur 18.000 K offeriert, hat sein Offert im Laufe der Verhandlungen auf 28.000 K aufgebessert. Nachdem der Grund dort nur 60 K per Quadratmeter wert ist, ist das genügend gezahlt, und bitte ich um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben sind.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien überläßt dem Friedrich Gutmann behufs Arrondierung des Grundstückes Einl.-Z. 2424 III. Bezirk einen Theil der Cat.-Parc. 1834, Einl.-Z. 379, Cat.-Parc. 1833, Einl.-Z. 381 und Cat.-Parc. 1832, Einl.-Z. 383 III. Bezirk (roth lasirt), per 143·5 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 28.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Vom Kauffchilling ist ein Betrag von 10.000 K binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction, der Rest längstens binnen eines weiteren Jahres fällig und letzterer mit 4·5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kauffchillingsrestes sammt Nebengebühren ist auf der arrondierten Baustelle Einl.-B. 2424 III. Bezirk das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde im Range nach den einverleibten Real-lasten zu intabulieren.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, die Aufbereitung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Die Gemeinde wird den zur StraÙe entfallenden Theil der obgenannten Catastral-Parcellen per 175·9 m<sup>2</sup> zur grundbücherlichen Abschreibung bringen, wogegen der Käufer auf dieser Fläche auf seine Kosten das richtige Niveau herzustellen hat.

Als Sicherstellung für diese letztere Verpflichtung hat das erlegte Vadium per 2164 K 29 h als Caution zu haften.

**19. Referent Gem.-Rath Hörmann:** Zahl 895, Beilage 31, betrifft ein neuerliches Anbot der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Abfuhr des Schienenrillenaushubes.

Wie Sie wissen, hat die Tramway-Gesellschaft seinerzeit aus den Schienenrillen den Mist auf Haufen gehäuft und er wurde dann von der Gemeinde verführt. Nach dem neuen Vertrage muß eine Abgabe dafür bezahlt werden. Es wurde nun ein Offert gemacht, und zwar zuerst 500 K; daselbe wurde abgewiesen und mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft verhandelt, welche sich nunmehr auf 1000 K gebessert hat. Nachdem jetzt viel weniger Mist ist als früher, weil der Pferdebetrieb in einigen Jahren vollständig durch den elektrischen Betrieb ersetzt werden wird, und das eine neue Einnahmequelle der Gemeinde ist, welche früher nicht bestanden hat, so bitte ich Sie, den Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Besau pro!

**Gem.-Rath Besau:** Ich möchte nur einen Abänderungs-Antrag stellen, welcher lautet:

„Es muß aber in jedem einzelnen Falle dem competenten Bezirksvorsteher Mittheilung gemacht werden und müssen die bezüglich dieser Plätze etwa ergehenden behördlichen Aufträge erfüllt werden.“

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Eigner contra!

**Gem.-Rath Eigner:** Meine sehr geehrten Herren! Wenn Sie heute das gesammte Schienennetz der Bau- und Betriebs-Gesellschaft betrachten, so stellt es sich als ein sehr ausgedehntes Netz dar. Sie sollten auch zusehen, wie diese Schienen ausgeputzt werden, wie die Puffer, der eine rechts, der andere links, den Schmutz mit den Puffschaukeln auffangen und in den zweirädrigen Karren hineinleeren, während ein dritter mit demselben in der Mitte fährt. So ein Karren ist sehr bald voll. Bedenken Sie nun, wie viele solche Karren in einem Tage entleert werden. Ein solcher Karren enthält circa 1 m<sup>3</sup>. Wenn Sie nun bedenken, daß der Betrag mit 1000 K angelegt ist, so ist das ein Geld, das nicht einmal für

eine Strecke genügt, welche ausgeputzt wird. Ich glaube also, daß die Gesellschaft uns damit soviel wie gar nichts vergütet. Nachdem die Tramway ohnehin, so lange sie besteht, gar nichts gezahlt hat, so glaube ich, daß wir den Betrag von 1000 K auf 3000 K erhöhen sollten. Dabei wird die Gemeinde ohnehin noch daraufzahlen, denn sie bezahlt für eine solche Fuhr circa 4 K, und die Gesellschaft bezahlt im Verhältnis so wenig, wie wenn man jemandem 4 h Trinkgeld gibt.

Ich stelle somit den Antrag, den Betrag von 1000 auf 3000 K zu erhöhen.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Nun, meine Herren, ich glaube, daß wir in dieser Angelegenheit nicht weiter gehen sollen. Sie wissen ja, der Mist wird jetzt weniger werden, weil der Pferdebetrieb aufhört. Es wird nur mehr der Staub übrigbleiben, der ausgehoben wird. Früher hat die Gemeinde gar nichts dafür bekommen. Jetzt, nach dem neuen Vertrage ist sie an die Gesellschaft herantreten, sie soll etwas zahlen. Wenn wir aber die Sache weiter treiben, so wird es auf eine Klage ankommen, und wir werden ganz durchfallen, weil wir auch bisher nichts eingehoben haben. Wir haben durch Verhandlungen es so weit gebracht, daß zuerst 500 K und dann 1000 K geboten wurden, und ich glaube, das genügt. Was der Herr Colleague Besau angeregt hat, daß die Bezirksvorsteher die Plätze anweisen sollen, so war das bis jetzt auch der Fall. Die Straßenaufseher haben bis jetzt immer im Auftrage derselben die Plätze angewiesen, wo die Sache abgeleert wurde, und das wird auch in Zukunft geschehen.

Man kann ja auf den Antrag des Herrn Collegen Besau eingehen, daß den Bezirksvorstehern Mittheilung gemacht werde, also ein bißchen abschwächend. Ich glaube aber, Sie sollten sonst den Stadtraths-Antrag annehmen, er ist gewiß gut gemeint. Wenn es zur Klage kommt, fallen wir ganz durch.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Gegen den Stadtraths-Antrag wurden zwei Abänderungs-Anträge vorgebracht; der eine des Collegen Eigner bezieht sich auf die Höhe des Betrages, er beantragt statt 1000 K 3000 K. Der zweite Antrag des Herrn Gem.-Rathes Besau geht dahin, daß in jedem einzelnen Falle nicht die Zustimmung der Bezirksvorsteher einzuholen ist, sondern daß in jedem einzelnen Falle den competenten Bezirksvorstehern die Mittheilung zu machen ist.

Ich werde über die Stadtraths-Anträge vorbehaltlich dieser zwei Punkte zuerst abstimmen lassen, dann über den Antrag des Collegen Eigner, und wenn derselbe abgelehnt wird, über den betreffenden Stadtraths-Antrag, dann über den Antrag des Herrn Collegen Besau und, wenn er abgelehnt wird, über den betreffenden Stadtraths-Antrag.

Diejenigen Herren, welche für die Stadtraths-Anträge vorbehaltlich dieser beiden Punkte sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Eigner sind, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft 3000 K zu bezahlen habe, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Bitte um die Gegenprobe. (Geschicht.) Es ist die Minorität, also abgelehnt.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Diejenigen Herren, welche für den Antrag des Herrn Collegen Besau sind, bitte ich nun, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Es ist die Majorität. **A n g e n o m m e n.**

Der Gegenstand ist erledigt.

**Beschluss:** Das Anbot der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 14. Jänner 1901, Z. 288, wonach sich die Gesellschaft verpflichtet, auf die Dauer des zwischen der Gemeinde Wien und der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages einen fixen, auch bei Erweiterung und Ausbau des Bahnnetzes nicht zu erhöhenden jährlichen Beitrag von 1000 K, zahlbar am 1. Jänner eines jeden Jahres, vom 1. Jänner 1901 angefangen, an die Gemeinde Wien zu leisten, wenn diese den von den Bediensteten der Gesellschaft auf den angewiesenen städtischen Ab- leerplätzen für Straßenlehricht abgelagerten Schienenrillenaushub auf ihre Kosten verführt, wird angenommen.

Dagegen wird die an dieses Anbot geknüpft Bedingung, daß die Gemeinde Wien der Gesellschaft für die Deponierung des erwähnten Aushubes günstige Sammelplätze anweisen soll, abgelehnt. Die Gemeinde aber erklärt sich bereit, der Gesellschaft für die Deponierung des Schienenrillenaushubes jene Sammelplätze, welche zur Ablagerung von Straßenlehricht und Koth seitens der städtischen Organe benützt werden, auf jederzeitigen Widerruf zur Verfügung zu stellen.

Es muß aber in jedem einzelnen Falle dem competenten Bezirksvorsteher Mittheilung gemacht werden und müssen die bezüglich dieser Plätze etwa ergehenden behördlichen Aufträge erfüllt werden.

Bei Abschluß dieses Übereinkommens soll der beiderseits bisher eingenommene Standpunkt über die Frage der Verpflichtung zur Verführung des Schienenrillenaushubes nicht berührt werden.

**Bürgermeister:** Ich ersuche nun den Herr Collegen Zahka.

**20. Referent Gem.-Rath Zahka:** Ich habe die Ehre, zur Zahl 628, Beilage Nr. 33, zu referieren. Es handelt sich hier um den Regulierungsplan für einen Theil des XIII. Bezirkes, zwischen Breitenjeerstraße, Pehjergasse, Hütteldorferstraße, Lützowgasse und Ameisbach.

Für diese Gegend wurden schon seinerzeit vom Ministerium die Baulinien bestimmt, und zwar schon vor circa 20 Jahren. Nun wünscht das Comité für militärische Unterkunftsbauten, weil dort eine Cavalleriekaserne zum Baue gelangt, daß die Niveaus bestimmt werden. Hier ist der Schichtenplan; wer von den Herren Einsicht nehmen will, dem steht er zur Verfügung. Die ganze Strecke von der Hütteldorferstraße bis zur projectierten Kaserne weist eine Steilhöhe von 23 m auf.

Die frühere Baulinie war derart gezogen, daß die Strecke mehr als 70 Percent Steigung gehabt hat. Das Bauamt hat nun den Versuch gemacht, das Steigungsverhältnis auf 60 Percent herabzumindern.

Die Verbauungsweise, welche dort plaggreifen soll, ist in den Anträgen niedergelegt, welche in den Händen der Herren Collegen sich befinden.

Ich bitte um die Annahme der Stadtraths-Anträge.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Nechansky contra!

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Meine Herren! Ich bin nicht gegen die Sache. Ich gestehe aber aufrichtig, daß es unmöglich ist, über diese Frage, über welche man die Vorlage erst in dem Augenblick, in welchem man in die Sitzung kommt, auf dem Pulte findet, sich zu orientieren.

Ich möchte daher formell den Wunsch aussprechen, daß die Erledigung dieses Gegenstandes vertagt werde, damit den Gemeinderäthen, die sich hiesfür interessieren, Gelegenheit gegeben wird, eventuell an Ort und Stelle sich die Sache anzusehen, soweit sie es nicht in der Erinnerung haben.

Ich möchte aber bei dieser Gelegenheit überhaupt über die Geschäftsbehandlung . . .

**Bürgermeister** (unterbrechend): Ich werde dem Wunsche sofort entsprechen.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky** (fortfahrend): . . . eine kurze Anregung geben, ob es nicht zweckmäßiger wäre, mit Rücksicht auf den Umstand, daß wir eine gedruckte Tagesordnung bekommen haben mit vier Stücken, eine geschriebene, I. Nachtrag, mit fünf Stücken und eine Tagesordnung der vertraulichen Sitzung mit sechs Stücken, die reguläre Gemeinderaths-Sitzung auf den Dienstag zu verlegen und die Arbeiten einer Woche dem Gemeinderathe am Samstag oder Sonntag in die Hand kommen zu lassen, damit man einen oder zwei Tage Gelegenheit hat, sich mit den Hauptgegenständen der Tagesordnung zu beschäftigen.

Das ist doch kein normaler Vorgang, daß der größte Theil der in der Sitzung zur Erledigung kommenden Stücke erst in dem Augenblicke, wo die Sitzung beginnt, auf das Pult gelegt wird. Diese Anregung möchte ich dem Herrn Bürgermeister geben. Ist etwas Dringendes, so steht es noch immer in seiner Macht, eine Sitzung am Freitag oder einem beliebigen Tage einzuberufen, um es zu erledigen.

**Bürgermeister:** Ich werde den Vorschlag, Dienstag statt Freitag die Sitzung abzuhalten, erwägen. Es hat etwas für sich, weil die Herren dann in der Lage sind, die Anträge des Stadtrathes etwas früher in die Hände zu bekommen. Ich werde auch dem Wunsche des Herrn Gem.-Rathes Nechansky entsprechen und den Gegenstand in der nächsten Sitzung behandeln lassen. (Bravo-Rufe.)

Herr Gem.-Rath Graba zum Referate.

**21. Referent Gem.-Rath Graba:** Zur Zahl 1352 wird beantragt, der Freiwilligen Feuerwehr Penzing eine Subvention von 448 K 31 h zur Anschaffung von Monturstücken zu gewähren.

Ich bitte um die Zustimmung.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

**Beschluss:** Bewilligung einer Subvention von 448 K 31 h an die Freiwillige Feuerwehr Penzing zur Anschaffung von Monturstücken.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Büsch wird das Referat für Herrn Gem.-Rath Tomola, und zwar zur Zahl 964 erstatten.

**22. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zur Zahl 964, Beilage Nr. 34, ersucht Victor Graf Somjich um Bewilligung zur Herstellung eines Zubaues an seinem Hause Dr.-Nr. 10 Pögleinsdorferstraße, Conscr.-Nr. 21, Grundb.-Einl.-Z. 228 Pögleinsdorf, XVIII. Bezirk. Die Vorschrift besagt, daß bei Ver-

baunngen, wenn die Länge der Front über 30 m beträgt, ein Drittel unverbaut bleiben soll. Es soll nun bei besagtem Hause eine Zufahrt gemacht werden, welche 80 cm mehr in Anspruch nimmt, als die Vorschrift gestattet. Es wird nun ersucht, zu bewilligen, daß anstatt 10·83 m nur 10 m unverbaut bleiben sollen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Dem Grafen Victor Somjich wird die ausnahmsweise Bewilligung erteilt, an der linken Seite seines Hauses eine Durchfahrt mit darüber befindlichem Wintergarten herzustellen und infolge dieses Zubaus abweichend vom Gemeinderaths-Beschlusse vom 3. März 1899, Z. 11670, M.-Z. 178091, statt des vorgeschriebenen Drittels der Frontlänge (10·83 m) nur 10 m (8·05 + 1·95) in der Frontlänge unverbaut lassen zu dürfen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Fiedler wird das Referat für Herrn Gem.-Rath Sebastian Grünbeck erstatten, welches auf der geschriebenen Tagesordnung unter Zahl 1417 verzeichnet erscheint.

**23. Referent Gem.-Rath Fiedler:** Hier liegt ein Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Mistelbach um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich eines Weinmarktes vor. Es wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes der Antrag auf Abweisung gestellt.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich erjuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

**Beschluß:** Das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Mistelbach um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des Weinmarktes vom 26. und 27. Februar 1901 wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Colledge Dr. Mayreder.

**24. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 1420 wäre neuerlich die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen gegen den Auftrag des Eisenbahnministeriums, betreffend die Schutzvorkehrungen gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstromleitungen. Wir haben bereits einmal beschlossen, gegen einen generellen Auftrag des Eisenbahnministeriums in dieser Angelegenheit die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. Nunmehr liegen specielle Aufträge in dieser Angelegenheit vor.

Die Aufträge widersprechen theilweise den Anschauungen des Eisenbahnministeriums selbst, nachdem dasselbe sich über die Art und Weise dieser Schutzvorkehrungen selbst noch nicht im Klaren ist, sondern erst in verschiedener Hinsicht Versuche gemacht hat. Es geht nicht an, der Gemeinde Wien Dinge aufzutragen, die außerhalb der Concession gelegen sind und an sich nicht erprobt sind. Die Gemeinde Wien weiß im übrigen in dieser Angelegenheit ohnedies, was nothwendig ist und hat bereits mehrere Anordnungen getroffen. Es dreht sich nicht um eine principielle

Ablehnung, wie ich bereits das letztmal gesagt habe, Schutzvorkehrungen überhaupt zu treffen, sondern um den formalen Standpunkt, den das Eisenbahnministerium gegen die Gemeinde einnimmt. Die Gemeinde Wien ist der Bau- und Betriebs-Gesellschaft gegenüber verpflichtet, auf das nachdrücklichste den formalen Rechtsstandpunkt zu wahren. Es dreht sich nicht um Rechtshaberei, sondern es sind auch materielle Interessen der Gemeinde Wien, der Bau- und Betriebs-Gesellschaft gegenüber, im Spiele. Deshalb bitte ich um die Annahme des Antrages, gegen diesen Erlaß die Beschwerde zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mechansky contra!

**Gem.-Rath Dr. Mechansky:** Es gilt in dem Falle das Gegentheil von dem bekannten Sprichwort; hier heißt es: duobus litigantibus tertius patitur, während die Gemeinde und das Eisenbahnministerium sich streiten, leidet das Publicum und bekommt noch immer nicht die sehr erwünschten elektrischen Straßenbahnen zu sehen.

Ich würde daher im Namen des Publicums hier den Wunsch ausdrücken, daß diese Frage doch endlich einmal von den competenten Behörden in entsprechender Weise gelöst werde.

Meines Erachtens kann diese Frage es nicht aufhalten, daß endlich einmal der elektrische Betrieb eingeführt werde. Es wird sich gegen diese Gefahr auch die nöthige Hilfe mit der Zeit finden. Der menschliche Geist ist erfinderisch genug, um die Gefahren, die sich aus dem Betriebe ergeben, wenigstens möglichst abzuschwächen.

Ich leugne nicht, daß ich persönlich auch auf dem Standpunkte stehe, daß man in dieser Sache nicht übertreiben soll. Ich bin, wie ja jeder, der Anschauung, daß man eine Gefahr für die Sicherheit des Lebens und für die Gesundheit der Mitbürger nach Kräften hintanhaltend soll. Aber ich bin der Anschauung, daß man nicht in der Weise übertreiben soll, daß die Herstellung des elektrischen Betriebes dadurch aufgehalten wird.

Ich weiß nicht, welche Aufträge das Eisenbahnministerium gegeben hat und kann im Augenblicke nicht entscheiden, wer der eigensinnigere Theil ist. Die Gemeinde ist ja alle Augenblicke mit den Entscheidungen nicht zufrieden. Ob die Gemeinde Wien durch ein Entgegenkommen dem Eisenbahnministerium gegenüber die Frage lösen könnte, weiß ich nicht. Aber ich wende mich im allgemeinen an die competenten Behörden, sie mögen den Streit einmal beenden und sagen, daß der Betrieb der elektrischen Linien so wie er versprochen worden ist, endlich eingeführt werde.

Wir haben nach dem Vertrage, wie er hier im Gemeinderathsjaale verhandelt worden ist, geglaubt, daß wir in kürzester Zeit den elektrischen Betrieb in der Wienerstadt endlich einmal bekommen werden. Wir sind aber in der Erwartung bitter enttäuscht worden. Ich sehe, daß nicht einmal auf der Ringstraße die Schienen vollständig für den elektrischen Betrieb gelegt sind, von den anderen Linien gar nicht zu reden.

Dieser gemischte Betrieb ist viel ekelhafter als der alleinige Pferdebetrieb. Es möge also doch einmal Klarheit in die Situation kommen, und ich kann nur im Interesse des Publicums wiederholen, es mögen die Streitigkeiten zwischen den Behörden über diese Frage endlich einmal ein Ende finden, denn durch diese wird die vom Publicum gewünschte Lösung immer wieder hinausgeschoben.

**Bürgermeister:** Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden; ich bemerke, daß ich mich ohnehin bemühe, die Angelegenheit auf

friedlichem Wege zu erledigen, damit der Bau der elektrischen Bahn mit Schnelligkeit zu Ende geführt werde.

Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche für den Stadtraths-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** Gegen die der Gemeinde Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnezes mit elektrischem Betriebe vom k. k. Eisenbahnministerium bei den am 14. und 17. December 1900 zur Z. 56551/22, am 2. Jänner 1901 zu den Z. 50212 und 59541 ex 1900 und am 21. Jänner zur Z. 1401/22 vorgenommenen commissionellen Amtshandlungen ertheilten Aufträge, betreffend Vorkehrungen zum Schutze gegen die gefährdenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstromleitungen, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Braun.

**25. Referent Gem.-Rath Braun:** Zahl 1177 betrifft das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht. Der Stadtrath stellt den Antrag (liest):

„Dieses Ansuchen sei unter Umgangnahme von der beigesetzten Bedingung, daß auch seitens des Landes Niederösterreich ein gleicher Betrag bewilligt werde, zu genehmigen.“

Meine Herren! Wir haben dem Bienenzuchtverein unter der Bedingung eine Subvention gewährt, daß auch der Staat und das Land eine Subvention gewähren. Nun hat das Ackerbauministerium eine Subvention von 3000 K unter der Bedingung bewilligt, daß auch das Land Niederösterreich eine gleiche Subvention bewilligt. Der Landesausschuß hat auch schon eine Summe beantragt, welche in das Landes-Budget eingestellt worden ist, aber es ist im Plenum nicht mehr zur Sprache gekommen.

Da also bestimmt das Land auch eine Subvention gewährt, so hat das Ackerbauministerium im December 1900 die 3000 K flüssig gemacht.

Es wird nun der Antrag gestellt, auch unsere Subvention von 500 K flüssig zu machen, da es gewiß ist, daß auch das Land Niederösterreich einen Beitrag leisten wird, und sonach alle Bedingungen erfüllt werden.

Ich bitte daher, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

**Bürgermeister:** Das ist wiederum so ein Antrag, der eigentlich gar nicht in die Competenz des Gemeinderathes fällt. Der Landtag hat nichts gegeben?

**Referent:** Nein. Im Plenum ist die Sache nicht zur Sprache gekommen. Es wurde jedoch ein Betrag vom Landesausschuße beantragt und in das Landes-Budget eingestellt.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Ich erkläre aber ausdrücklich, daß ich vor 60 Tagen nichts auszahle.

**Beschluss:** Das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht um Auszahlung der mit Gemeinderaths-Beschluss vom 11. Mai 1900, Z. 4965, bewilligten Subvention per 500 K wird unter Umgangnahme von der bei-

gesetzten Bedingung, daß auch seitens des Landes Niederösterreich ein gleicher Betrag bewilligt werde, genehmigt.

**Bürgermeister:** Die Tagesordnung ist erschöpft. Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 25 Minuten abendz.)

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 8. Februar 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

**1. (1127.) Gem.-Rath Graba** beantragt, es sei dem Josef Koppauer, städtischer Zeugwart bei der Stadtfärberei im I. Bezirke, ein jährliches Heizpauschale von 45 K, vom 1. Jänner 1901 angefangen, zu gewähren. (Angenommen.)

**2. (1308.) Derselbe** beantragt, es sei dem Johann Reklapil, Marktamts-Accessist, als Beitrag zu den Kosten der Beheizung seiner Dienstwohnung auf dem städtischen Pferdemarkte ein Heizpauschale von jährlich 90 K, zahlbar in zwei Raten am 1. October und 1. Jänner jedes Jahres, vom 1. October 1900 angefangen, zu bewilligen. (Angenommen.)

**3. (1423.) Derselbe** beantragt, es sei dem Georg Hochhauser, städtischer Diurnist, anlässlich der Bemessung seines Diurnums die bei der Bezirksvorstehung Ottakring verbrachte Dienstzeit vom 11. Juli 1892 bis 16. August 1899 gnadenweise anzurechnen. (Angenommen.)

**4. (673.) Gem.-Rath Zahka** referiert über den Umbau der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und beantragt:

Die durch die Demolierung der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea ist in zwei Eckbaustellen abzutheilen und die an der Mariahilferstraße gelegene Baustelle mit fünf Stockwerken zu verbauen.

Es sind ganz einfache, würdige und schöne Facaden herzustellen, und es soll der Bau nicht durch unnötige Bieraten verteuert werden.

Auf die Herstellung unterirdischer Magazine, Werkstätten etc. ist Rücksicht zu nehmen. Zur Erlangung von Projecten ist eine allgemeine Concurrenz ohne Geldpreise auszuschreiben. Sämtlichen Parteien der beiden Bürgerhospitalfondshäuser sei im Februar pro Mai 1901 zu kündigen. (Angenommen.)

**5. (1284.) Gem.-Rath Brauneis** beantragt für Theresia Hanslik, Kanzlei-Accessistenswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 17. Jänner 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

**6. (1289.) Derselbe** beantragt, es sei der Theresia Sedlaczek, Amtsdienerswitwe, gnadenweise eine einmalige Unterstützung im Betrage von 100 K zu verleihen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

**Stadtrath.****Bericht**über die Stadtraths-Sitzung vom **29. Jänner 1901.**

Voritzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Kauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräff Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Zajta.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Krenn.

Krank: St.-R. Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Commissär Hans Böttger.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(875.) **St.-R. Schuh** referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den IX. Bezirk, betreffend die Hereinbringung von Wassergebührenrückständen nach Josef Sucharipa für die Häuser IX., Borschgasse 4 und Lazarethgasse 20, und beantragt, den vorliegenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen und gleichzeitig den Magistrat zu beauftragen, im Sinne des Schlusssatzes dieses Berichtes wegen Reformierung der Bestimmungen für die Wasserabgabe Anträge zu stellen.

Hiebei wäre auch in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfehlen dürfte, die Ableitung der Wassermesser in kürzeren Intervallen, etwa jeden Monat, vorzunehmen, damit etwaige Rohrgebrechen leichter entdeckt und unnütze Wasservergeudungen oft hintangehalten werden können. (Angenommen.)

(14022 ex 1900.) **St.-R. Schuh** referiert über den Ankauf der Cat.-Parc. 458, Einl.-Z. 188 Unter-Sievering, XIX. Bezirk, zum Zwecke der Herstellung einer Gartenanlage an der Krotendachstraße und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt die den Eheleuten Leopold und Katharina Kirch gehörige Cat.-Parc. 458, Einl.-Z. 188 Unter-Sievering XIX. Bezirk, per 13.599 m<sup>2</sup> um den Preis von 4 K 50 h per Quadratmeter.

Die auf dieser Realität zu Gunsten der Wiener Communal-Sparcassa Döbling haftenden Satzposten per 14.400 K übernimmt die Gemeinde auf Abschlag vom Kaufschilling zur Selbstzahlung.

Der sonach verbleibende Kaufschillingebetrag ist bei der Übergabe des Grundes in den physischen Besitz der Gemeinde im Februar 1901 fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren.

2. Die oberwähnten Satzposten, welche zu 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Percent verzinslich sind, sind vorläufig zu belassen.

3. Zur Ausgabe-Kubrik XII 11 wird ein Zuschusscredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(749.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Dr. Moriz Kaposi um Baubewilligung zum Umbau des Hauses IX., Alferstraße 28, und beantragt, die Baubewilligung unter Herstellung eines 3·60 m langen und 0·31 m vorspringenden Risalites, eines 3·60 m langen und 1·25 m vorspringenden Erkers im Mezzanin und eines 9·60 m langen und 1·25 m vorspringenden Balkons im 1. Stocke unter der Bedingung zu bestätigen, daß:

1. für die Überlassung der zur Herstellung des Risalites erforderlichen Straßengrundfläche per 1·08 m<sup>2</sup> der nach der neuen Baulinie zur Verbreiterung der Alferstraße entfallende Grund per circa 4·54 m<sup>2</sup> unentgeltlich, sowie gebühren- und lastenfrei auf Kosten des Bauwerbers in das Verzeichnis über das öffentliche Gut übertragen und

2. für die Gestattung der Erkerherstellung eine Entschädigung von 300 K per Quadratmeter, sohin einen Gesamtbetrag von 1026 K vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptcassa einbezahlt werde, wogegen dann von der Forderung einer separaten Entschädigung für den weiteren projectierten Balkon Umgang genommen wird. (Angenommen.)

(269.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Paul Korndörfer um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus XIX., Muthgasse 56, pro II. Quartal 1900 im Betrage von 33 K 27 h und beantragt, diese Gebühr durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 20 K 79 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(533.) **St.-R. Schuh** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des Gem.-Rathes Dr. Reisch wegen Ausschmückung der leeren Pfeilerfläche bei der Stadtbahnbrücke nächst der Nuszdorferstraße, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien in der Commission für die Verkehrsanlagen in Wien zu ersuchen, in der nächsten Sitzung der Commission einen diesbezüglichen Antrag zu stellen. (Angenommen.)

(270.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Ignaz Wilhelm um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XIX., Cobenzlgasse 42, pro IV. Quartal 1899 im Betrage von 238 K 60 h und beantragt, diese Gebühr aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 149 K 13 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(291.) **St.-R. Schuh** referiert über die von der Vertretung des XIX. Bezirkes angeregte Fortsetzung der Canalisierung der Sieveringer Hauptstraße beziehungsweise der Fortsetzung der Einwölbung des Arbesbaches im XIX. Bezirke und beantragt, es seien diese Arbeiten bei dem Umstande, als behufs Durchführung dieser Canalisierung vorerst große Häuserumlösungen stattzufinden haben, deren Kosten sich nach dem Bauamtsberichte auf circa 600.000 K belaufen und daher aus den currenten Mitteln nicht bestritten werden können, bis zu jenem Zeitpunkte zu verschieben, wo die Gemeinde die für diesen Zweck erforderlichen Mittel im Anlehenswege aufgebracht hat. (Angenommen.)

(613.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen des Franz Kreuzspiegel um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K pro 1900 und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(602.) **St.-R. Schuh** referiert über das Ansuchen der Verwaltung des k. k. Wiener allgemeinen Krankenhauses um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das Haus IX., Alferstraße 4, pro IV. Quartal 1899 im Betrage von 1765 K 57 h und beantragt, die Abschreibung dieser Gebühr aus Billigkeitsrückichten und in Anbetracht des humanitären Institutes zu genehmigen. (Angenommen.)

(494.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Antonia v. Edelmann um Reducierung von Wassermehrverbrauchsgeldern für das Haus XIX., Billrothstraße 50, pro II. und III. Quartal 1900 im Betrage von 40 K 72 h und 14 K 78 h und beantragt, diese Gebühren aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 25 K 45 h, beziehungsweise 9 K 24 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(493.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Therese Simon um Reducierung der Wassermehrverbrauchsgeldern für das Haus XIX., Colloredo-Gasse 4, pro III. Quartal 1900 im Betrage von 42 K 70 h und beantragt, diese Gebühr aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf 26 K 69 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(443.) St.-R. Schuh referiert über das Offert des Alois Rudenbauer auf käufliche Überlassung eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 891 Heiligenstadt, XIX. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Offert abzuweisen und von einem Verkaufe des fraglichen Grundstückes vollständig abzusehen. (Angenommen.)

(733.) St.-R. Schuh referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Reconstruction der Sohle des Alsbachcanales zwischen der Acker- und Bleichergasse im IX. Bezirke und beantragt:

1. Die Genehmigung des Projectes für die Reconstruction der Sohle des Alsbachcanales in der Strecke von der Acker- bis zur Bleichergasse im IX. Bezirke mit dem veranschlagten und budgetmäßig bedeckten Gesamtkostenverfordernisse von 40.000 K.

2. Die Vergebung der zur Ausschreibung gelangten Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise, und zwar:

a) der Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.944 K 16 h einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8755 K 20 h an den Bestbieter E. Nzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 5-6 Percent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages auf Grund seines Offertes und der protokollarischen Erklärung vom 18. Jänner 1900 gegen Verwendung von Portlandcement der Marke Szejakowa mit dem specifischen Gewichte von 117 kg per Hektoliter;

b) der Lieferung der erforderlichen Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 14.774 K 40 h an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft auf Grund ihres Offertes zum Preise von 17 K per 100 Stück (loco Baustelle) gegen sofortige Lieferung. (Angenommen.)

(540.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Ludmilla Mohr um Bewilligung zur Planauswechslung bezüglich des Neubaus VII., Neustiftgasse 6/8, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, dass für die projectierte Erkeranlage eine Pauschal-Entschädigung von 300 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien vor Ausfertigung des Bauconsenses erlegt, ferner der in der Neustiftgasse 8, Einl.-Z. 785, zur Straße abzutretende Grund per 1-68 m<sup>2</sup> unentgeltlich und im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde.

Die Kosten der Durchführung des Rechtsgeschäftes und der Planausfertigung hat die Partei zu tragen. (Angenommen.)

(868.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuschrift des Vereines für Kindergärten und Bewahranstalten in Oesterreich, mit welcher der Dank für die unentgeltliche Benützung eines Lehrzimmers in der Mädchen-Pürgerschule VII., Stiftgasse 35, zur Abhaltung

eines Stenographiecurses ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(607.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Charlotte Berthel um Nachsicht einer Augenschneidung per 13 K und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(1103.) St.-R. Graba referiert über das Offert der Firma Karl Neuberger & Comp. auf Lieferung einer gebrauchten Steindruckschnellpresse für die städtische Kanzlei-Direction und beantragt, das Offert der genannten Firma auf Lieferung einer gebrauchten Steindruckschnellpresse sammt einem zweipferdekräftigen Elektromotor inclusive Aufstellung und Montierung in betriebsfertigem Zustande zum Preise von 4380 K für die lithographische Anstalt im Neuen Rathhause anzunehmen. Zur Deckung der Anschaffungskosten per 4380 K wird zur Rubrik IV 9 des Budgets pro 1901 ein Zuschuss-credit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(1019.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Wilhelm Weißmandl, provisorischer Assistent im Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Beheizungsdienst, um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten im Sinne der in seinem Anstellungsdecrete ihm erteilten Zusicherung definitiv anzustellen und ihm seine bisherige Dienstzeit bei der Gemeinde in die bei der seinerzeitigen Pensionierung oder Quiescierung anrechenbaren Dienstzeit einzurechnen. (Angenommen.)

(1081.) St.-R. Brauneiß referiert über die Vergebung der Herstellung der Centralheizung und der Lieferung der Fülllösen für den Schulbau XIV., Goldschlagstraße 113, und beantragt, zu übertragen:

1. die Herstellung der Niederdruck-Dampfheizung der Firma Kelling & Comp. nach dem von der Firma vorgelegten Projecte ddo. 28. December 1900 und der Nachtrags-Erklärung vom Jänner 1901 zu den Einheitspreisen dieses Offertes, jedoch unter der Beschränkung auf den Maximalkostenbetrag von 13.107 K;

2. die Lieferung der Fülllösen an Josef Lechetitzky gegen einen Nachlass von 10 Percent von den offerierten Einheitspreisen.

(Angenommen.)

(606.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Lina Gutmann um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für die Reducierung der Wasserabgabe zum industriellen Bedarfe von täglich 24 hl auf 16 hl, VI., Mollardgasse 71, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(985.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes der Stadt Wien vom 24. Jänner 1900, Z. 10749, betreffend die Concursauschreibung bezüglich der zu besetzenden Bürger-schullehrer(innen)-, Volksschullehrer(innen)- und definitiven Unter-lehrer(innen)stellen, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(999.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrathes vom 17. Jänner 1901, Z. 10086, betreffend die Bewilligung eines Remunerationsvorschusses per 200 K an den provisorischen Unterlehrer Othmar Schödl und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1021.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung einer Wasserleitungs-Auffsehergehilfenstelle für Potischach und beantragt:

1. eine Wasserleitungs-Auffsehergehilfenstelle mit 80 K Monatsbezug, 12 K Quartiergeldbeitrag pro Monat, Montur- und Stiefelpauschale per 24 K jährlich zu systemisieren, dagegen die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 26. Februar 1875, Z. 389, systemisierte,

gegenwärtig erledigte Wasserleitungsauffseherstelle bis auf weiteres nicht zu besetzen;

2. diese Wasserleitungs-Auffsehergehilfenstelle dem Rupert Steinhäuser zu verleihen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(1004.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Eleonore Wiesenberger um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Währingerstraße 85, pro II. Quartal 1900 im Betrage von 111 K 31 h und beantragt, die Abschreibung dieser Gebühren zu genehmigen. (Angenommen.)

(1005.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Theresia Lux um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XVIII., Theresiengasse 40, pro II. Quartal 1900 im Betrage von 22 K 30 h und beantragt, die Abschreibung dieser Gebühren zu genehmigen. (Angenommen.)

(1089.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift der Direction des Wiener Lehrer-Pädagogiums vom 24. Jänner 1901, Z. 3, betreffend die Colloquienordnung, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1092.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leopoldine Adam, Turnschulauffseherwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die Gnadengabe von jährlich 240 K vom 7. März 1901 bis 31. December 1902, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich zu bewilligen und in der bisherigen Weise aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1017.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke um käufliche Überlassung der Baustellen Einl.-Z. 1899, 1886 und 1900 Währing und Einl.-Z. 143 Weinhaus und beantragt:

Es sei dem Vereine zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke bekanntzugeben, daß die Gemeinde bereit ist, diesem Vereine die Baustellen Einl.-Z. 143 Weinhaus, Einl.-Z. 1886, 1899 und 1900 Währing, per zusammen 1764·67 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 100.000 K käuflich zu überlassen, und mit diesem Angebote drei Monate im Worte bleibt.

Die Fixierung der Kaufbedingungen bleibt vorbehalten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1090.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ludmilla Schönka, Bürgerschullehrerin, um eine Personalzulage und beantragt, der Genannten vom 1. October 1900 angefangen für die Dauer ihrer Verwendung an der Übungsschule des Lehrerpädagogiums der Stadt Wien eine jährliche Personalzulage von 300 K zuzuerkennen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1102.) St.-R. Tomola referiert über die Aufstellung eines Wetterhäuschens im Türkenschanzparke und beantragt, es sei das von dem Schlossermeister Karl Nowak der Gemeinde Wien um den Preis von 3000 K zum Kaufe angebotene Wetterhäuschen zu erwerben und im Türkenschanzparke aufzustellen.

Zur Bedeckung dieser Auslage sei ein Zuschusscredit zur Ausgabe-Nubrik XXIV 1 p in der Höhe dieses Erfordernisses zu bewilligen. (Angenommen.)

(1112.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Disciplinarverhandlung gegen den städtischen Marktamt-Accessisten Franz Misketa und beantragt, denselben aus dem städtischen Dienste zu entlassen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(13765 ex 1900.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Disciplinar-Verhandlung gegen den städtischen Mahnboten Anton Grcemann und beantragt, denselben in den bleibenden Ruhestand unter Verminderung der normalmäßigen Ruhestandsgehülfe per 642 K auf 600 K zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(969.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Parcellierung (Abtheilung) der der Gemeinde Wien gehörigen Realität Einl.-Z. 938 Simmering, und beantragt, die Parcellierung dieser Realität gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(560.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die weitere Reservierung von vier Zimmern im alten Simmeringer Amtshause für Schulzwecke, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(676.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abänderung der Bedingungen für den Verkauf alter gusseiserner Grabkreuze im Wiener Central-Friedhofe, und beantragt, den bisherigen Vorgang auch weiterhin beizubehalten, wonach beim Verkaufe der von den eigenen und gemeinsamen, wieder belegten Gräbern entfernten, von den Parteien nicht zurückgeforderten gusseisernen Grabkreuze die Zertrümmerung derselben zu erfolgen hat.

St.-R. Büsch beantragt, die Friedhofsverwaltung anzuweisen, strenge darauf zu sehen, daß die Zertrümmerung der alten Grabkreuze vor der Veräußerung derselben auch thatsächlich erfolge.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage Büsch angenommen.

(975.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Geißelbergstraße im XI. Bezirke vom Ende der bestehenden Pflasterung bis zur Geheredgasse mit der Ausrufsumme von 3396 K 60 h und 250 K Pauschale, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Franz Böck mit der begehrten Aufzahlung von 12 Percent und die Bewilligung eines Zuschusscredits von 407 K 59 h zur Ausgabe-Nubrik XXII 1 b. (Angenommen.)

(884.) St.-R. Braun referiert über die Vorstellung des Gustav Richter gegen den Stadtraths-Beschluß vom 2. Jänner 1901, Z. 15279 ex 1900, betreffend die im Februar-Termin 1901 vorzunehmende Kündigung des von ihm gepachteten Bürgerhospitalfondsgrundes im III. Bezirke, Cat.-Parc. 2857/9 bis 11, Abtheilung 22 a, außerhalb der ehemaligen St. Marxerlinie, und beantragt die Abweisung der Vorstellung. (Angenommen.)

(885.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Leopoldine Rainz um eine weitere Rückvergütung von 100 K für eine der Gemeinde zur Verfügung gestellte einfache Gruft am Wiener Central-Friedhofe, für welche derselben bereits ein Theilbetrag von 1200 K rückvergütet wurde, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(583.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des provisorischen Markthallendieneres Rudolf Hanke um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten mit den Bezügen der II. Dienerbezugsklasse definitiv anzustellen. (Angenommen; 17 Anwesende.)

(629.) St.-R. Fiedler referiert über die Anweisung eines Wagenpauschales für den Director des städtischen Veterinäramtes Franz Kögler und beantragt, dem Genannten anstatt der bisher bezogenen Entfernungsgebühren ein Wagenpauschale von jährlich 1600 K

mit dem Beifügen anzuweisen, daß demselben sohin für die Vornahme von Amtshandlungen innerhalb des Wiener Gemeindegebietes kein Anspruch auf Entfernungsgebühren mehr zustehe.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(977.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Alois Kumbold um sofortige Auflösung des Mietverhältnisses bezüglich der Wohnung Nr. 12 im Bürgerspitalfondshause VI., Mariahilferstraße 23, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(715.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Pächters des städtischen Cursalons Julius Behr um die Bewilligung zur Verabreichung von warmen Speisen bei den am 31. Jänner, 1., 14., 15., 16. und 20. Februar; 2. und 9. März 1901 stattfindenden Festlichkeiten und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(874.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Gesellschaft „Lehrmittel-Centrale“ um Überlassung von Localitäten an der Volksschule für Mädchen I., Johannesgasse 4 a, zu Vereinszwecken und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(883.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Theilung der Wohnung Nr. II im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 30, und beantragt, die Theilung dieser Wohnung in der Weise zu genehmigen, daß die Localitäten top. Nr. 44, 45, 46, 47, 48, 49 und 51 um den Jahreszins von 2570 K der Firma Adolf Mandl jun. belassen und die Räume top. Nr. 50, 52, 53, 54 und 55 an die städtische Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläums- Lebens- und Rentenversicherungsanstalt um den Jahreszins von 1030 K in Miete gegeben werden kann.

(Angenommen.)

(873.) St.-R. Fiedler referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration für den I. Bezirk vom 6. December 1900, Z. 32466, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung bei der österreichischen Pluviusin-Aktiengesellschaft in Wien und beantragt, von der Ergreifung des Recurses gegen diese Steuer-Auftheilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(534.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen der Firma Doderer, Göhl & Comp. um Vergütung der durch die Hochwässer in den Jahren 1898 und 1899 an den Wienflußregulierungsarbeiten verursachten Schäden und beantragt:

Es sei der Firma Doderer, Göhl & Comp. zur Vergütung der durch die Hochwässer vom 1. Juni 1898, 14. August 1898 und 9. Mai 1899 herbeigeführten Schäden gemäß §§ 6 und 16 des Übereinkommens vom 8. Juni 1897 im Vergleichswege die Summe von 220.000 K anzubieten, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die Firma für alle ihr aus den erwähnten Hochwässern erwachsenen und von der Gemeinde beziehungsweise der Commission für Verkehrsanlagen vertragsmäßig zu vergütenden Schäden vollständig befriedigt erklärt und überdies auch anerkennt, daß die am 6. bis einschließend 8. Mai 1899 eingetretenen höheren Wasserstände ein eigenes, in die Vergütung vertragsmäßig nicht einzubeziehendes Hochwasser gebildet haben.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(587.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert des Berliner Patent-Bureaus F. & W. Pataky auf Einführung der Schneeschmelzmaschine des General-Lieutenants von Garnier-Eckersdorf und beantragt, auf das vorliegende Offert nicht weiter einzugehen.

(Angenommen.)

(603.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Note der k. k. Staatsbahn-Direction vom 10. Jänner 1901, betreffend den Ministerial-Erlass vom 2. Jänner 1901, Z. 60649/20, mit welchem dem Antrage auf Abänderung der Bezeichnung der Haltestelle „Westbahnhof“ der Stadtbahn in „Mariahilferstraße“ nicht stattgegeben wurde, und beantragt, diese Note mit Bedauern zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(882.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Zuschrift der k. k. Bau-Direction vom 14. December 1900, Z. 1777, betreffend die Abtretung eines Theiles der Wienfluß-Parcelle 1703/1, IV. Bezirk, zum Stadtbahnbau, und beantragt, der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn mitzutheilen, daß die Gemeinde nicht in der Lage ist, den zum Bau der Wienthallinie in Anspruch genommenen Theil der Cat.-Parc. 1703/1 Wienflußbett, IV. Bezirk, der Commission für Verkehrsanlagen in das Eigenthum zu übergeben, weil auf dieselbe Artikel I des Übereinkommens vom 19. April 1898 aus den oben angeführten Gründen keine Anwendung findet.

Hingegen bleibt dem Bahnunternehmen allerdings die bereits im Enteignungswege besetzte Servitut der Duldung der Bahnanlage hinsichtlich der in Rede stehenden Grundfläche gewahrt.

(Angenommen.)

(1026.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Dr. Adolf Daum um Baubewilligung zum Umbau des Hauses I., Plankengasse 5, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche der projectierten Erker per 4.436 m<sup>2</sup> im dreifachen Ausmaße bei der Schadloshaltung für die Straßengrundabtretung in Abzug gebracht werde.

(Angenommen.)

(857.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über den Erlass des k. k. Eisenbahnministeriums vom 2. October 1900, Z. 31490 ex 1899, betreffend die Herstellung verschiedener Strecken-Blockhäuser der Wiener Stadtbahn, und beantragt, gegen diesen Erlass, insofern sich derselbe auf die Ertheilung des Bauconsenses für das Strecken-Blockhaus in der Haltestelle „Weidling-Hauptstraße“ der Wienthallinie der Wiener Stadtbahn und die Verlängerung dieses Objectes bezieht, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1022.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Ansuchen des Dr. Wilhelm Theuer um Bekanntgabe der Paulinie für das Haus Dr.-Nr. 26 Wipplingerstraße, I. Bezirk, und beantragt die Kenntnissnahme der Herausgabe des Special-Baulinienplanes für die bezeichnete Realität.

(Angenommen.)

(15005 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Johann Fay, Pfarrer in Ottakring, um Wiederflüssigmachung des anlässlich der Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, eingestellten Hausgelbes von jährlich 316 K 40 h und beantragt, dem Genannten das Hausgeld von jährlich 316 K 40 h vom Tage der Einstellung an wieder flüssig zu machen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(14715 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Regulierung der Savoyenstraße im XVI. Bezirke, und beantragt anzuordnen, daß die bei dem Restaurationsgarten „Zum Predigtstuhl“ befindliche Einfriedung nächst der Einmündung in die Wilhelminenstraße bis auf eine Entfernung von 0.6 m von der Hausecke zurückgerückt und auf eine Länge von 23 m in eine provisorische Trace gestellt werde.

(Angenommen.)

(340.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen mehrerer Hauseigentümer und Bewohner der Galizinstraße im XVI. Bezirke um Aufstellung eines Auslaufbrunnens an der Ecke der Galizien- und Liebhartsthalstraße und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen. (Angenommen.)

(684.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Mehrkosten beim Umbau der Hauptunrathscanäle in der Neumayer- und Nödlgasse im XVI. Bezirke, und beantragt die bei diesem Anlasse aufgelaufenen Mehrkosten per 1861 K nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(582.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project für die Herstellung der öffentlichen Beuchtung in der Savoyenstrasse im XVI. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Alternativ-Projectes II. (Jährliche Kosten 726 K.) (Angenommen.)

(750.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Winter um Bewilligung zur Parcellierung der Realitäten Einl.-Z. 1549, 3140, 3141, 3142, 3143 und 3144 des Grundbuches Ottakring und beantragt, die Abtheilung dieser Realitäten auf neun Baustellen unter den vom Magistrate festgesetzten Modalitäten zu bewilligen. (Angenommen.)

(667.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Anton Schwarz um Baubewilligung für die Erbauung mehrerer Objecte auf der Cat.-Parc. 2816, Einl.-Z. 253 des XVI. Bezirkes, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Intabulierung eines Demolierungsreverses auf Kosten der Bauwerber. (Angenommen.)

(879.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Schulbau XVI., Grubergasse 4, und beantragt:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an Georg Löwitsch gegen einen Zuschuß von 4 Percent zu den Kostenanschlagspreisen;

2. die Lieferung der hydraulischen Bindemittel an die Actiengesellschaft zu Perlmoos, und zwar Lilienfelder Romancement (Gewicht 760 g per Liter) gegen einen Nachlaß von 17 Percent, Perlmooser Portlandcement (Gewicht 1100 g per Liter) gegen einen Nachlaß von 22 Percent von den Kostenanschlagspreisen bei Lieferung in Fässern zu übertragen. (Angenommen.)

(1079.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses Dr.-Nr. 26 Meidlinger Hauptstraße, XII. Bezirk, und beantragt, die Demolierung dieses Hauses dem Maurermeister Franz Peydl unter der Bedingung zu übertragen, daß derselbe für das alte Materiale einen Betrag von 1000 K an die Gemeinde bezahlt. (Angenommen.)

(1031.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Schaffung eines Rothableerplatzes für den XII. Bezirk, und beantragt:

Die vom magistratischen Bezirksamte für den XII. Bezirk dem Milchmeier Stephan Doll bis 10. Mai 1901 gekündigte Pacht-Abtheilung der städtischen Acker-Parcelle 456, Fasangartenried im XII. Bezirke wäre als Ableerplatz für den in eigener Regie abgeführten Straßenoth aus dem XII. Bezirke zu bestimmen. Bei Benützung dieses Rothableerplatzes hätten die vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu gelten.

Außerdem wäre das Anbot des Stephan Doll, daß er der Gemeinde das Recht der Rothableerung auf der ihm gekündigten Pacht-Abtheilung der Cat.-Parc. 456 nach Bedarf schon vor dem 10. Mai 1901 gegen Überlassung der Heufechung auf dem nicht

zur Rothableerung benützten Theile dieses Pachtgrundes im ganzen Jahre 1901 einräume, anzunehmen. (Angenommen.)

(894.) St.-R. Büsch referiert über die Bewilligung eines Cumulativ-Zuschußcredits von 5400 K zur Ausgabe-Nubrik XXX 3 b „Erhaltung und Reparatur der Gebäude des Schlachthauses im XII. Bezirke“ und beantragt, es sei zur Deckung des von der Buchhaltung nachgewiesenen Abganges zur Position der Ausgabe-Nubrik XXX 3 b „Erhaltung und Reparatur der Gebäude des Schlachthauses im XII. Bezirke“ ein Cumulativ-Zuschußcredit von rund 5400 K zu bewilligen und das Stadtbauamt anlässlich dieses Falles anzuweisen, in Zukunft bei umfangreicheren Herstellungen stets im Sinne der bestehenden Vorschriften vorzugehen.

Weiters wird der Magistrat angewiesen, die Commission zur Überwachung des unbeweglichen Gemeindevermögens im XII. Bezirke von derartigen Adaptierungen und Reparaturen immer rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. (Angenommen.)

(862.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Josef Sawrzel um Gewährung einer Entschädigung für die an seinem Hause Dr.-Nr. 137 Neustiftgasse, VII. Bezirk, infolge des Canalbaues in dieser Gasse entstandenen Schäden und beantragt behufs weiterer Verhandlung mit Josef Sawrzel zur Feststellung der zu gewährenden Entschädigung die Wahl eines stadträthlichen Comitées. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die St.-R. Weitmann, Zatzka und Kauer.

(1097.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Betriebsanlage des Rehrichtfortierwerkes von Franz Wallegg am sogenannten großen Bruckhaußen, und beantragt:

Der Unternehmer Franz Wallegg, welcher auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 15. December 1899, Z. 11884, den Haus-, Markt- und Straßenkehricht aus dem I. Bezirke bezieht, wird aufgefordert, für seine bereits bestehende Betriebsanlage für ein Rehrichtfortierwerk auf dem großen Bruckhaußen bis 1. März 1901 die gesetzlich erforderliche Genehmigung der Gewerbebehörde einzuholen, ferner auf dem vom Magistrate vertragsmäßig zugewiesenen Ableerplatz neben dem Rehrichtfortierwerke binnen drei Tagen, vom Tage der Intimation des Beschlusses an gerechnet, vollständige Ordnung herzustellen, insbesondere die Auslese und Planierung des Rehrichts in zweckentsprechender Weise vorzunehmen, wobei den Anordnungen des städtischen Schaffers für den communalen Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege unweigerlich und ohne jedes weitere Beschwerderecht Folge zu leisten ist, endlich auch noch fernerhin die hergestellte Ordnung auf diesem Platze in der gleichen Weise aufrecht zu erhalten.

Bei Nichterfüllung dieser Aufträge ist der Magistrat ermächtigt, die weitere Abgabe des Rehrichts aus dem I. Bezirke an F. Wallegg einzustellen, die Schließung der Betriebsanlage bei der Gewerbebehörde zu veranlassen und wegen anderweitigen Verkaufes dieses Rehrichts das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(1028.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wilhelm Raab um Baubewilligung für die Herstellung mehrerer Bauobjecte auf der Realität Einl.-Z. 4826 des II. Bezirkes, Dr.-Nr. 177 Kagraner Reichsstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß seitens des Bauwerbers der im Entwurfe vorliegende Demolierungsrevers vor Ausfertigung der Baubewilligung zu Gunsten der Gemeinde Wien auf der obbezeichneten Realität grundbücherlich einverleibt werde. (Angenommen.)

(13465 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Anton Pirstner gegen die Entscheidung des Bezirksamtes für den II. Bezirk vom 18. September 1900, Z. 87595, mit welcher das Ansuchen der Genannten um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens bei der Stephaniebrücke abgewiesen wurde, und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 31. Jänner 1901.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Pueger.

Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Dr. Mayreder,
Büsch,	Oppenberger,
Dr. Deutschmann,	Kauer,
Fiedler,	Rissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Praba,	Zajka.

Entschuldigt: St.-R. Schreiner.

Krank: St.-R. Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(1086.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen mehrerer Bewohner des oberen Theiles der Grinzingerstraße um Befassung der täglich zweimaligen Trinkwasserzufuhr und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(1018.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Leopold Kirch auf die Waldparcette Cat.-Parc. 281, Grundb.-Einl.-Z. 329 Ober-Sievering, beim Liniename, und beantragt, das Offert abzulehnen und den Dfferenten zu verständigen, daß der fragliche Grund nicht verkäuflich ist. (Angenommen.)

(966.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ferdinand und der Eugenie Klaber um grundbücherliche Löschung von auf der Realität Einl.-Z. 407 Ober-Döbling haftenden Real-lasten und beantragt, den Gesuchstellern sei als Eigentümerin der bezeichneten Realität seitens der Gemeinde Wien die Zustimmung zur grundbücherlichen Löschung der auf dieser Realität einverleibten, in den Punkten 1, 2 und 3 des Parcellierungsconsenses vom 22. September 1893, Z. 101233, ausgedrückten Verbindlichkeiten zu erteilen.

Diese Löschung ist selbstverständlich durch die Gesuchsteller auf ihre Kosten durchzuführen, gleichzeitig jedoch die Zusammenlegung der Realitäten Einl.-Z. 407 und 854 Ober-Döbling in eine Einlage zu veranlassen. (Angenommen.)

(1105.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die bei der Räumung des Sieveringerbaches im Jahre 1900 erwachsenen Mehrkosten per 454 K 20 h und beantragt die nachträgliche Genehmigung.

(Angenommen.)

(1123.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistrats-Antrag, dem Desinfections-Tagelöhner Sax im XVI. Bezirke während der Dauer seiner dienstlichen Verwendung in der Sanitätsstation XX., Gerhardusgasse, ein Kostgeld von 1 K pro Tag zu bewilligen, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(1120.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um grundbücherliche Löschung der auf den Baustellen Einl.-Z. 2181 und 4959 bis 4962 II. Bezirk haftenden Verbindlichkeit zur Übergabe des zufolge Magistrats-Decretes vom 31. Jänner 1900, Z. 121002 ex 1899, abgeschriebenen Straßengrundes im richtigen Niveau und beantragt, die angesuchte Löschung auf Kosten der Gesuchstellerin zu genehmigen. (Angenommen.)

(978.) St.-R. Fiedler referiert über die Beseitigung der Rehrichtablagerrstätten und Errichtung von Verbrennungsöfen und beantragt, den Act an den Magistrat behufs ehester Berichterstattung über den am 11. d. M. vom Gem.-Rathe Gsottbauer in derselben Angelegenheit eingebrachten Antrag zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(1083.) St.-R. Fiedler referiert über das bei der Renovierung des Alten Rathhauses über den bewilligten Betrag von 13.145 K 20 h erwachsene Mehrerforderniß von 5000 K und beantragt die Genehmigung.

Der Referenten-Antrag wird angenommen.

Ferner wird beschloffen, der Magistrat werde aufgefordert, dafür zu sorgen, daß künftighin über solche bedeutende Auslagen, welche nicht präliminiert erscheinen, behufs vorheriger Genehmigung dem Stadtrathe berichtet werde.

(982.) St.-R. Fiedler referiert über den Antrag des St.-R. Oppenberger, betreffend Stellungnahme der Gemeinde gegen die Errichtung von Automaten, sowie über die den gleichen Gegenstand betreffenden Eingaben mehrerer Bezirksvertretungen, beziehungsweise über den Magistratsbericht, wonach die Bezirksämter angewiesen wurden, unbefugt auf städtischem Grunde errichtete Automaten entfernen zu lassen, ferner bezüglich der mit Bewilligung aufgestellten Cigarren-Automaten die bezüglichlichen Bewilligungen unbedingt, bezüglich der mit Bewilligung aufgestellten anderen Automaten dagegen nur, wenn es Verkehrsücksichten erheischen, zu widerrufen, endlich bei Beurtheilung der Zulässigkeit von Automatenaufstellungen auf öffentlichen Wegen mit größter Strenge vorzugehen, und beantragt, von weiteren Schritten in dieser Angelegenheit dermalen abzusehen.

St.-R. Oppenberger beantragt, daß in gleicher Weise wie bezüglich der Cigarren-Automaten auch bezüglich der übrigen Automaten vorzugehen sei.

Referent accommodiert sich.

Modificierter Referenten-Antrag angenommen.

(971.) St.-R. Fiedler referiert über den Bericht des Dr. Robert Swoboda über die Sachverständigen-Gutachten in der Schadloshaltungs-Angelegenheit Strobl und Schweinburg, I., Salzgrieß 27, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und die Verhandlungen durch das bestehende Comité fortzusetzen.

(Angenommen.)

(1012.) St.-R. Fiedler referiert über die Kaufofferte des Simon Böhm und des Karl und Ludwig Bauer, betreffend Theile der Cat.-Parc. 194/1, Einl.-Z. 876 VI. Bezirk, Königsklostergasse, und beantragt die Ablehnung beider Offerte. (Angenommen.)

(1118.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Matthias und der Therese Haller um Baubewilligung XI., Dorf-gasse 37, und beantragt, die gegen Ausstellung des im Augenscheins-

Protokolle erwähnten, grundbüchlich sicherzustellenden Reverses auszufertigende Baubewilligung bezüglich des auf der bezeichneten Realität zu erbauenden Hauses und der herzustellenden provisorischen, vom Hause Dr.-Nr. 37 Dorfgasse bis zum Anschlusse an den bestehenden Straßencanal bei Dr.-Nr. 43 Dorfgasse zu führenden Rohrleitung zu bestätigen. (Angenommen.)

(1135.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Deutschen Turnerbundes in Simmering um leihweise Überlassung von Turnergeräthen und Matrasen für das am 2. Februar 1901 stattfindende Schauturnen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1124.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Niegler um Bewilligung zum nachträglichen Erlage der Renovationsgebühr per 40 K für das am 5. November 1896 heimgefallene eigene Grab Gruppe 9 B, Reihe 1, Nr. 4, des Rudolf und der Karoline Niegler im Wiener Central-Friedhofe und beantragt, dem Bittsteller den nachträglichen Erlag der Renovationsgebühr von 40 K für das bezeichnete eigene Grab behufs Erwerbung des Benützungsrechtes auf weitere 20 Jahre vom Verfallstage, d. i. vom 5. November 1896 an gerechnet, gegen Entrichtung der fünfprocentigen Verzugszinsen vom Verfallstage bis zum Tage des Erlages dieser Gebühr unter der Bedingung zu bewilligen, daß der entfallende Betrag binnen vier Wochen nach Intimation des Stadtraths-Beschlusses eingezahlt wird, widrigens die erteilte Bewilligung erlischt. (Angenommen.)

(1016.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Aufstellung von Leihesseln in den städtischen Gartenanlagen und in Albern, und beantragt, das Recht zur Aufstellung von Leihesseln in städtischen Gartenanlagen, auf der Ringstraße und auf dem Plage vor dem Neuen Rathhause dem Moriz Rohrwasser, XVIII., Semperstraße 35, gegen Entrichtung eines Jahreszinses von 2120 K für die Jahre 1901 bis Ende 1905 zu übertragen. (Angenommen.)

(1177.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Centralvereines für Bienenzucht um Auszahlung der mit Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Mai 1900, Z. 4965, pro 1900 bewilligten Subvention per 500 K und beantragt, das Ansuchen unter Umgangnahme von der beigefügten Bedingung, daß auch seitens des Landes Niederösterreich ein gleicher Betrag bewilligt werde, zu genehmigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1003.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Bubella um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Hernalscher Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die Renovationsgebühren per 40 K sammt fünf Percent Verzugszinsen vom Verfallstage (14. März 1899), sowie die Kanzleitorge per 2 K innerhalb eines Monats nach Intimation dieses Beschlusses eingezahlt werden, widrigens über das fragliche Grab anderweitig verfügt würde. (Angenommen.)

(1002.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Theresia Weigl um Erneuerung des Benützungsrechtes für ein eigenes Grab im Hernalscher Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die Renovationsgebühren per 40 K sammt fünf Percent Verzugszinsen vom Verfallstage (16. September 1898), sowie die Kanzleitorge per 2 K innerhalb eines Monats nach Intimation dieses Beschlusses eingezahlt werden, widrigens über das fragliche Grab anderweitig verfügt würde. (Angenommen.)

(887.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ansuchen des Georg Lohr und des Dr. Adolf Schweng um Überlassung je eines Gartengruftplatzes am Hernalscher Friedhofe und beantragt:

1. Den Gesuchstellern Dr. Adolf Schweng und Georg Lohr werden die aus der vorgelegten Planskizze ersichtlichen, links vom Mittelgange am alten Theile des Hernalscher Friedhofes befindlichen zwei Viertelgartengruftplätze zum Preise von je 2100 K überlassen.

2. Die Überlassung dieser Gruftplätze wird an die Bedingung geknüpft, daß die erwähnten Preise binnen vier Wochen vom Tage der Intimation des Stadtraths-Beschlusses an die Gesuchsteller bei sonstigem Erlöschen dieser Zusicherung beim magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk eingezahlt werden, daß in den auf diesen Plätzen zu erbauenden Gräbern nicht mehr als zwölf Leichen beerdigt werden (wobei zwei Leichen von Kindern unter zehn Jahren der Leiche eines Erwachsenen gleichzuhalten sind), und daß im übrigen die Bestimmungen der Begräbnis- und Gräber-Ordnung für die Friedhöfe der Stadt Wien (mit Ausnahme des Central-Friedhofes), insbesondere hinsichtlich der Beilegegebühren volle Anwendung finden. (Angenommen.)

(631.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des städtischen Thierarztes Friedrich Prillisaue um Bewilligung eines Heizpaukales und beantragt, es sei dem Genannten für die Zeit seiner Verwendung im Schlachthause an der Alz und des Genusses der Naturalwohnung daselbst ein Heizpaukale von 126 K zu bewilligen, welches in zwei gleichen Raten am 1. October und 2. Jänner jedes Jahres flüssig zu machen wäre. (Angenommen.)

(1155.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Regulatorik und Auspflasterung des Zwischenplatzes vor dem neu erbauten Hause Dr.-Nr. 5 Ottakringerstraße im XVII. Bezirke (Hotel „Stadt Frankfurt“) und beantragt, den vorgelegten Kostenschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 5285 K 11 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(412.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Lorenz Twaroch, betreffend den Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 351/4, Einl.-Z. 686 Hernals, und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Preisangebotes. (Angenommen.)

(1179.) St.-R. Oppenberger referiert über das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, und beantragt:

1. Das Detailproject für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, Ecke der Pappenheimgasse, wird mit der Abänderung genehmigt, daß im Parterre in jeder Schule nur drei Aborte aufzustellen sind.

2. Der Schulbau ist derart zu führen, daß der in den vorgelegten Plänen dunkel lasierte Theil sogleich in Angriff zu nehmen und mit Ausnahme jener Räume, die zur künftigen Knabenschule gehören, bis Ende October 1901 vollkommen benützungsfähig herzustellen ist, während der hell lasierte Theil im heurigen Jahre nur im Rohbau fertigzustellen und gleichzeitig mit den übrigen Räumen der Knabenschule bis 1. September 1902 zu vollenden ist.

3. Für den ganzen Bau wird der veranschlagte Betrag von 392.017 K 44 h genehmigt, wovon auf die erste Bauperiode 251.320 K 74 h, auf die zweite 140.696 K 70 h entfallen.

4. Unter der Voraussetzung des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Local-Commission wird der Bauconsens erteilt.

5. Die Frage, in welcher Weise die Beheizung der Lehrräume zu erfolgen hat, bleibt vorläufig offen.

6. Die Vergabung der Arbeiten und Lieferungen hat in der vom Magistrat beantragten Weise zu erfolgen.

7. Es wird zur Kenntnis genommen, daß für den mit der genannten Beaufsichtigung des Baues zu betrauenden Bauamtsbeamten ein tägliches Gehrgeld von 4 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; Punkte 1 bis 5 an den Gemeinderath.)

(1084.) **St.-R. Hipp** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung von Abzweigungen der Hochquellen- und Wienthalwasserleitung und für den Verkauf alter Bleirohre, und beantragt, das Offert des Bestbieters G. Winiwarter mit 60 K 80 h für die Lieferung von 100 kg neuer Bleirohre und von 49 K 60 h für die zu übernehmenden alten Bleirohre, Abfälle zc. per 100 kg zu genehmigen. (Angenommen.)

(1007.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Edelroller-(Harzer-) Kanarienzüchtervereines „Canaria“ um Bewilligung, das Wappen des XVI. Bezirkes in der Vereins-Medaille führen zu dürfen, und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1075.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen des Ludwig Schoderböck, Administrators des kaiserlich liechtenstein'schen Hauses Dr.-Nr. 46 Liechtensteinstraße, um Abschreibung der Wassermeherverbrauchsgebühren pro I. und II. Quartal 1900 im Betrage von 37 K 12 h und 329 K 82 h und beantragt, diesem Ansuchen mit dem Bedenken Folge zu geben, daß bei weiteren vorkommenden Gebrechen der Leitung eine Abschreibung nicht mehr bewilligt werden würde, weil die Leitung alt ist und sich bereits in einem Zustande befindet, der eine Neuanlage der Gesamtleitung bedingt.

(Angenommen.)

(1076.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Franz Schredl um pachtweise Überlassung eines Theiles der städtischen Cat.-Parc. 356 Habersdorf und beantragt, die Verpachtung des in der vorgelegten Planskizze mit den Buchstaben a b c d a bezeichneten Theiles der bezeichneten Parcellen an Franz Schredl vom 1. April 1901 an um den jährlichen Bestandzins von 40 K gegen beiderseitige 14tägige Kündigung und unter den sonstigen vom Bezirksamte vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(1133.) **St.-R. Bauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Umbau des linksseitigen Wienflusssammelcanales in der Mollardgasse, VI. Bezirk, zwischen der Schwarz- und Brückengasse, und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließend der Lieferung der hydraulischen Bindemittel dem Bestbieter Ed. Nzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 5.6 Percent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages gegen Verwendung von Königshofer Schlackencement mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter zu übertragen, behufs Beschaffung der Klinkerziegel jedoch unter Ablehnung des diesbezüglichen Angebotes der kaiserlich liechtenstein'schen Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage in Wien den Magistrat zu beauftragen, mehrere als leistungsfähig bekannte Firmen, insbesondere Schattauer Thonwarenfabrik, Lederer & Nessenyi, Wienerberger Ziegel- und Thonwarenfabrik, L. Roths Söhne, Karl Habnicht, Gebrüder Andrae, zur Offertstellung einzuladen und den Act sodann wieder dem Stadtrathe zur Beschlußfassung vorzulegen. (Angenommen.)

(599.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Anschaffung von Kleidern, Wäsche und sonstigen Gegenständen für die Zöglinge der städtischen Waisenhäuser pro 1901 und beantragt:

1. Die Anschaffung der in den Buchhaltungs-Ausweisen A bis I angeführten Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände für die acht städtischen Waisenhäuser pro 1901 wird mit dem Gesamtbetrage von 46.087 K 10 h bewilligt.

2. Die Lieferung der Knaben-Paletostoffe wird um den Preis von 6 K 64 h, der Mädchen-Paletostoffe um den Preis von 6 K 60 h an Hugo Scholz, und zwar ebenso wie die Lieferung des farbigen Unterleiderbarchentes nur auf ein Jahr vergeben.

3. Die für die übrige Kleidung der Waisenhauszöglinge pro 1901 von der Musterprüfungs-Commission gewählten Stoffmuster werden genehmigt; die Stoffe sind von jenen Firmen zu beziehen, welche diese Muster vorgelegt haben. (Angenommen.)

(1161.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis für die theilweise Demolierung des Hauses VII., Kaiserstraße 20, und beantragt, die Demolierung eines Theiles des bezeichneten Hauses dem Josef Zelniczek zu übertragen und dem Genannten eine Aufzahlung von 300 K zu bewilligen, welcher Betrag nach constatierter vorschriftsmäßiger Vollenbung der Arbeiten fällig ist. (Angenommen.)

(1163.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Andreas Scazigino, Contrahent für die städtischen Rauchfangkehrerarbeiten für den I. und IX. Bezirk, um Übertragung dieser Arbeiten an Peter Rea, beziehungsweise Rochus Mondada und beantragt:

1. Andras Scazigino wird aus dem mit der Gemeinde über die Ausführung der städtischen Rauchfangkehrerarbeiten in den Bezirken I und IX während der Vertragsperiode 1898 bis 1901 abgeschlossenen Vertrage entlassen.

2. Bis zum Ablauf dieser Vertragsperiode, d. i. bis inclusive 31. Juli 1901 werden diese Rauchfangkehrerarbeiten unter denselben Bedingungen, unter denen sie seinerzeit an Andreas Scazigino übertragen worden waren, vergeben, und zwar:

a) die städtischen Rauchfangkehrerarbeiten für den I. Bezirk an Peter Rea, I., Färbergasse 8, zu den Tarifpreisen, und

b) die gleichen Arbeiten für den IX. Bezirk an Rochus Mondada, IX., Liechtensteinstraße 77, gegen einen Nachlaß von 51 Percent.

(Angenommen.)

(1160.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Vereines „Wiener Bauhütte“ um leihweise Überlassung der Aufnahmen des alten Hotel Munsch und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(1223.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines für Österreich um unentgeltliche Überlassung des ehemaligen Sitzungssaales im Alten Rathhause für mehrere Sonntage und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß für die Beheizung und Beleuchtung 10 K für jeden Vortragabend entrichtet werden. (Angenommen.)

(1194.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Josef Pokorny, Eigentümers der Baustelle Einl.-Z. 2283, X., Antonplatz, Ecke der Gellertgasse, um Ankauf dieser Baustelle oder um Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund mit 60 K beziehungsweise 70 K per Quadratmeter und beantragt die Abweisung der beiden Ansuchen, wobei es dem Gesuchsteller freizustellen wäre, im formellen Wege nach §§ 12 und 9 der Wiener Bauordnung um die Bestimmung der Schadloshaltung anzusuchen. (Angenommen.)

(1169.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Vereines „Lucina“ um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 2630 und 2631 Favoriten grundbücherlich eingetragenen

Verpflichtung des Vereines, diese zufolge Gemeinderaths-Beschlusses vom 30. December 1898, Z. 12435, käuflich überlassenen Baustellen nur zum Zwecke der Errichtung eines Wöchnerinnen-Asyls zu verwenden und hiezu dauernd zu widmen, und beantragt, den citierten Gemeinderaths-Beschluss aufrecht zu erhalten. (Angenommen.)

(1088.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Ludwig Richter und des Egon Müller um Bewilligung zur Abtrennung des im vorgelegten Plane mit b e f g h umschriebenen Theiles von der Realität Einl.-Z. 508 Grundbuch Wieden behufs Vereinigung desselben mit der Realität Einl.-Z. 1214 des gleichen Grundbuches und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(Der Bürgermeister übernimmt den Vorsitz.)

(496.) St.-R. Nissaweg referiert über den Recurs des Theodor Weinwurm gegen den Auftrag zur Zahlung von städtischen Zuschlägen zur staatlichen Übertragungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 1111 X. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(472.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Johann Pataak um Bewilligung einer Anzahlung von 47 K 28 h auf den Preis der Schlosserarbeiten für die Schule IV., Carolinenplatz 7, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(892.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schischitz um Enthebung von der Fleischlieferung für das IV. städtische Waisenhaus X. Bezirk und beantragt, die Lieferung des Fleisches für das IV. städtische Waisenhaus dem Theodor Schischitz ohne Festsetzung einer bestimmten Vertragsdauer, mithin bloß auf Widerruf unter der Bedingung zu übertragen, daß derselbe verpflichtet ist, hinteres Rindfleisch von sehr guter Qualität zum Marktdurchschnittspreise mit einem Nachlasse von 12 h per Kilogramm und Kalbfleisch derselben Qualität zum Preise von 1 K 40 h ohne Zuwage zu liefern. (Angenommen.)

(79.) St.-R. Nissaweg referiert über das Ansuchen des Alois Dambacher namens des Christlichen Jugendbundes um Überlassung eines Lehrzimmers der Bürgerschule X., Eugengasse 30/32, und des Festsaales im Gemeindehause und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(523, 845.) St.-R. Nissaweg referiert über die Ansuchen von acht beziehungsweise vier Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrerbrauchsgebühren und beantragt, die Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung im Sinne der Bezirksamts-Anträge zu genehmigen. (Angenommen.)

(1176.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Josef Brzobohaty in der Streitsache der Gemeinde Wien gegen das k. k. Arar wegen Benützung des städtischen Polizeigefangenhauses in der Theobaldgasse, VI. Bezirk, und beantragt, es sei gegen die Entscheidung des k. k. Landesgerichtes vom 26. d. M., insofern damit erkannt wurde, daß zur Entscheidung des Klagebegehrens auf Räumung des städtischen Polizeigefangenhauses durch den Staat die ordentlichen Gerichte nicht competent seien, der Recurs an das k. k. Oberlandesgericht einzubringen. (Angenommen.)

(1121.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Imperial-Continental-Gas-Association um grundbücherliche Löschung der Anmerkung des Rechtes der Gemeinde Wien auf Einlösung der englischen Gaswerke und des Veräußerungs- und Belastungsverbotes und beantragt, dieses Ansuchen unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Imperial-Continental-Gas-Association die Kosten der Urkunde und die hiefür entfallenden Gebühren selbst entrichtet. (Angenommen.)

(1169.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht des Dr. Anton Wesselsky in Angelegenheit der Beschwerde der Gemeinde Wien an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung, betreffend die Erwerbsteuer-Auftheilung bei der Sophienbad-Aktiengesellschaft und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und dem Dr. Wesselsky für seine erfolgreiche Intervention den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

Der **Bürgermeister** constatirt die Anwesenheit von 18 Mitgliedern des Stadtrathes.

(14517 ex 1900.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Befetzungen im Status des Bauamtes und beantragt, zu ernennen:

zum Baurathe den Bauinspector Alexander Martin Mayer;  
zu Bauinspectoren die Ober-Ingenieure Josef Habicher,  
Rudolf Mayer und Heinrich Fekkel;

zu Ober-Ingenieuren die Ingenieure Wilhelm Glaas, Hermann Stolsa, Hans Baumeister und Heinrich Stolz;

zu Ingenieuren die Bauadjuncten Ferdinand Kaluschan,  
Johann Fiedler, Leopold Wolf und Max Krone.

Referenten-Anträge angenommen.

(Während des vorstehenden Referates hat Vice-Bürgermeister Strobach den Vorsitz übernommen.)

(1225.) **St.-R. Sipp** referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um Fristerstreckung zur Zahlung der ersten Kaußchillingsrate per 25.000 K für die Bauparcelle Einl.-Z. 883 Währing und einen Theil der Linienwallparcelle 547/39, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1001.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp Neri“ um Überlassung von Localitäten in der Mädchen-Bürgerschule V., Castelligasse 21, für die Sonntag-Nachmittage und beantragt die Ablehnung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1014.) St.-R. Bäsch referiert über das neuerliche Verkaufsangebot der Anna Gribitz, betreffend ihre Realität Dr.-Nr. 212 Schönbrunnerstraße Einl.-Z. 194 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, um 56.000 K und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(1167.) **St.-R. Weitmann** referiert über das bei den städtischen Herstellungen im städtischen Hause VII., Kaiserstraße 104, erwachsene Mehrererforderniß per 20 K 59 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(895.) **St.-R. Hörmann** referiert über das neuerliche Anbot der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien, betreffend die Absuhr des Schienentrillen-Aushubes, und beantragt:

Das Anbot der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 14. Jänner 1901, Z. 288, wonach sich die Gesellschaft verpflichtet, auf die Dauer des zwischen der Gemeinde Wien und der Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages einen fixen, auch bei Erweiterung und Ausbau des Bahnnetzes nicht zu erhöhenden jährlichen Beitrag von 1000 K, zahlbar am 1. Jänner eines jeden Jahres, vom 1. Jänner 1901 angefangen, an die Gemeinde Wien zu leisten, wenn diese den von den Bediensteten der Gesellschaft auf den angewiesenen städtischen Abwehrplätzen für Straßengehricht abgelagerten Schienentrillenaushub auf ihre Kosten verfährt, sei anzunehmen.

Dagegen sei die an dieses Anbot geknüpfte Bedingung, daß die Gemeinde Wien der Gesellschaft für die Deponierung des erwähnten Aushubes günstige Sammelplätze anweisen soll, abzulehnen. Die Ge-

meinde aber erklärt sich bereit, der Gesellschaft für die Deponierung des Schienenrillenaushubes jene Sammelplätze, welche zur Ablagerung von Straßenkehricht und Roth seitens der städtischen Organe benützt werden, auf jederzeitigen Widerruf zur Verfügung zu stellen. Es müßte aber in jedem einzelnen Falle die Zustimmung des competenten Bezirksvorstehers eingeholt werden und die bezüglich dieser Plätze etwa ergehenden behördlichen Aufträge erfüllt werden.

Bei Abschluß dieses Übereinkommens soll der beiderseits bisher eingenommene Standpunkt über die Frage der Verpflichtung zur Verführung des Schienenrillenaushubes nicht berührt werden.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1023.) St.-R. Hörmann referiert über den Recurs des Josef Sederl gegen die Vorschreibung einer Canaleinmündungsgebühr per 1880 K 73 h für die Realität III., Kleistgasse 3, und beantragt, den Recurs abzuweisen, jedoch im Sinne des § 7 des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.- und B.-Bl. Nr. 14, die Canaleinmündungsgebühr vorläufig ausnahmsweise nur nach der Länge des einstöckigen Kanzeigebäudes, in dem sich die Aborte befinden, d. i. 13.88 m, also mit einer Summe von 333 K 12 h zu bemessen und die Canaleinmündungsgebühr für die übrigen Fronttheile nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung oder Canalisation einzubeziehen.

(Angenommen.)

(1015.) St.-R. Hörmann referiert über das Kaufoffert der Eheleute Matthias und Charlotte Wotraubek bezüglich eines Theiles der Weg-Parcelle 3111, III. Bezirk, und beantragt, den Eheleuten Matthias und Charlotte Wotraubek behufs Arrondierung ihrer Realitäten Einl.-Z. 1986 und 2037 III. Bezirk, einen Theil der Weg-Parcelle 3111, III. Bezirk, im Ausmaße von 55.63 m<sup>2</sup> um den Preis von 13 K per Quadratmeter = 723 K 19 h und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu überlassen.

(Angenommen.)

(13059 ex 1900.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Friedrich Gutmann auf käufliche Überlassung eines Theiles der Cat.-Parc. 1834, Einl.-Z. 379, Cat.-Parc. 1833, Einl.-Z. 381, und Cat.-Parc. 1832, Einl.-Z. 383 III. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Friedrich Gutmann behufs Arrondierung des Grundes Einl.-Z. 2424 III. Bezirk einen Theil der Cat.-Parc. 1834, Einl.-Z. 379, Cat.-Parc. 1833, Einl.-Z. 381, und Cat.-Parc. 1832, Einl.-Z. 383 III. Bezirk (roth lafirt), per 143.5 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 28.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Vom Kaufschilling ist ein Betrag von 10.000 K binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieser Transaction, der Rest längstens binnen eines weiteren Jahres fällig und letzterer mit 4.5 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Neben-gebühren ist auf der arrondierten Baustelle Einl.-Z. 2424 III. Bezirk das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde im Range nach den ein-verblichen Realklasten zu intabulieren.

3. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, der grundbücherlichen Durchführung und die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

4. Die Gemeinde wird den zur Straße entfallenden Theil der obgenannten Catastral-Parcelle per 175.9 m<sup>2</sup> zur grundbücherlichen Abschreibung bringen, wogegen der Käufer auf dieser Fläche auf seine Kosten das richtige Niveau herzustellen hat.

Als Sicherstellung für diese letztere Verpflichtung hat das erlegte Badium per 2164 K 29 h als Caution zu haften.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1181.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Erlasse der k. k. n.-ö. Statthaltereie wegen Berichterstattung in Angelegenheit der Hochbauten in den Haltestellen „Hieking“, „Pilgramgasse“, „Kettenbrückengasse“, „Akademiestraße (Karlsplatz)“ und „Stadtpark“ der Wiener Stadtbahn und beantragt, der Magistrat werde ermächtigt, mit der k. k. Bau-Direction für die Wiener Stadtbahn im Sinne der in dem Magistratsberichte angeführten Grundsätze wegen Austragung der strittigen Fragen bezüglich der Hochbauten in den Haltestellen „Hieking“, „Pilgramgasse“, „Kettenbrückengasse“, „Karlsplatz“ und „Stadtpark“ in Verhandlung zu treten. (Angenommen.)

(1136.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über das Offert der Firma S. Zuhazs in Graz wegen Ankaufes der ganzen Installation der Wiensluftregulierung, sowie über das Offert des Robert Berndt, betreffend Ankauf eines Theiles der Installation und beantragt, mit der Firma Berndt in Turn bei Tepliz se neuerlich wegen allfälliger Übernahme auch der restlichen fünf Locomotiv'n zu verhandeln. (Angenommen.)

(326.) St.-R. Dr. Mayreder referiert über die Offerte des Samuel und Wilhelm Schallinger, dann des Alois Schweinburg & Hermann Lederer auf die Baustelle IV, Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse, I. Bezirk, und beantragt, beide Offerte wegen zu geringen Preisangebotes abzulehnen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 9. Februar 1901.

#### 1. Fleischsendungen:

##### Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	319.657 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	193.624 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	28.901 "
		Oberösterreich . . . . .	1.224 "
		Mähren . . . . .	11.975 "
		Galizien . . . . .	74.413 "
		Ungarn . . . . .	9.520 "
Kalb- fleisch . . .	33.450 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2.998 kg
		Oberösterreich . . . . .	129 "
		Mähren . . . . .	512 "
		Galizien . . . . .	29.371 "
		Ungarn . . . . .	440 "
Schaff- fleisch . . .	1.146 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	8 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	106 "
		Galizien . . . . .	948 "
		Ungarn . . . . .	84 "
Schwein- fleisch . . .	163.747 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	70.616 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	2.982 "
		Böhmen . . . . .	386 "
		Mähren . . . . .	2.997 "
		Galizien . . . . .	82.281 "
		Ungarn . . . . .	3.347 "
		Croatien . . . . .	1.138 "

Kälber . . . . .	2 391 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	100 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	28 "
		Oberösterreich . . . . .	16 "
		Mähren . . . . .	109 "
		Galizien . . . . .	2.058 "
Schafe . . . . .	169 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	141 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	19 "
		Galizien . . . . .	2 "
		Ungarn . . . . .	7 "
Schweine . . . . .	1.046 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	192 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	7 "
		Mähren . . . . .	36 "
		Galizien . . . . .	764 "
		Ungarn . . . . .	27 "
Lämmer . . . . .	32 "	Davon aus:	
		dem sonst. Niederösterreich . . . . .	1 St.
		Galizien . . . . .	1 "
		Ungarn . . . . .	30 "

**2. Preisbewegung:**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . .	von K —52 bis	1.48	per Kg.
		Kostbraten u. Nieren " " 1.— "	1.80	" "
Kalbfleisch . . . . .	" " — 64 "	1.50	" "	" "
Schafffleisch . . . . .	" " — 60 "	1.04	" "	" "
Schweinfleisch . . . . .	" " — 80 "	1.30	" "	" "
Kälber . . . . .	" " — 80 "	1.24	" "	" "
Schafe . . . . .	" " — 70 "	1.16	" "	" "
Schweine . . . . .	" " — 82 "	1.20	" "	" "
Lämmer . . . . .	" " — " "	12.—	per Paar.	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche, trotzdem machte sich infolge außerordentlich lebhafter Nachfrage im allgemeinen eine erhebliche Preissteigerung bemerkbar, und zwar bei Kalbfleisch um 6 h, bei Schafen und Schweinen um 10 h und bei Kälbern um 16 h per Kilogramm.

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währinger-gürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 3. Februar bis 9. Februar 1901.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	4.284 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	4.284 k
Kalbfleisch . . . . .	595 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	595 "
Schafffleisch . . . . .	12 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	12 "
Schweinfleisch . . . . .	2.669 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2.669 "
Kälber . . . . .	47 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	47 St.
Schweine . . . . .	55 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	55 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . .	von K —76 bis	1.28	per Kg.
		Kostbraten u. Nieren " " 1.20 "	1.32	" "
Kalbfleisch . . . . .	" " — 80 "	1.36	" "	" "
Schafffleisch . . . . .	" " — " "	1.12	" "	" "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1.— "	1.60	" "	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch um 1035 kg und in Kalbfleisch um 311 kg stärker, dagegen in Schweinfleisch um 1169 kg geringer als in der Vorwoche. Rindfleisch (hinteres Siedfleisch) war trotz der stärkeren Zufuhr um 12 h und Kalbfleisch um 4 bis 8 h theurer, während Kostbraten und Nieren um 8 h billiger verkauft wurden. Alle übrigen Fleischwaren behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

**Pferdemarkt vom 8. Februar 1901.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 322 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	160—800 K	per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—200 "	" "

Der Markt war flau.

**Schlachtviehmarkt vom 11. Februar 1901**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 9. Februar 1901).

1. Gesamtauftrieb: 4339 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . .	3464 Stück
Beinvieh . . . . .	875 "

Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . . 7 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3084 Stück	Rühe . . . . .	649 Stück
Stiere . . . . .	569 "	Büffel . . . . .	37 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	2686 Stück
" Galizien . . . . .	951 "
" dem sonstigen Österreich . . . . .	695 "
" dem Auslande . . . . .	7 "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 70 bis 82 K (extrem bis 88 K)
" II. " . . . . .	62 " 69 "
" III. " . . . . .	54 " 61 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 70 bis 75 K (extrem bis 80 K)
" II. " . . . . .	65 " 69 "
" III. " . . . . .	56 " 64 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 76 bis 82 K (extrem bis 85 K)
" II. " . . . . .	68 " 75 "
" III. " . . . . .	60 " 67 "
Stiere . . . . .	von 54 bis 66 K (extrem bis 68 K)
Rühe . . . . .	52 " 64 " ( " " 70 " )
Büffel . . . . .	38 " 44 " ( " " 45 " )
Beinvieh . . . . .	36 " 54 " ( " " — " )

b) Preis per Stück:

Beinvieh von 81 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3679 Stück
" " " auswärts . . . . .	634 "
Unverkauft blieben . . . . .	26 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 3. Februar bis 9. Februar 1901 für Wien angekauft . . . . . 600 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 254 Stück weniger aufgetrieben.

Bei regerem Geschäftsverkehr sind die Preise zum Marktbeginn fest behauptet geblieben. Im weiteren Marktverlaufe traten jedoch namentlich bei Mittelqualitäten Preissteigerungen von 1 bis 2 K per Metercentner ein. Auch Stiere notierten um 1 bis 2 K per Metercentner höher.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 9. Februar 1901.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 45 h bis 8 K 40 h	
Roggen ( " " " 71—75 " ) " 7 " 65 " " 8 " 05 "	
Gerste . . . . . " 5 " 25 " " 9 " 40 "	
Mais . . . . . " 5 " 70 " " 6 " 80 "	
Hafer . . . . . " 6 " 20 " " 7 " 25 "	
(per 50 Kilogramm).	

**b) Mahlproducte.**

Grieß . . . . . von 12 K 70 h bis 14 K 10 h	
Weizenmehl, Wiener Type . . . . . " 7 " 70 " " 13 " 40 "	
Futtermehl . . . . . " 5 " 60 " " 6 " 10 "	
Roggenmehl . . . . . " 8 " 50 " " 13 " 20 "	
Weizenkleie . . . . . " 4 " 70 " " 4 " 75 "	
Roggenkleie . . . . . " 5 " 10 " " 5 " 15 "	
(per 50 Kilogramm).	

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 30. Jänner bis 7. Februar 1901.

Waren eingelagert . . . . .	21.874 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	57.490 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 11.338 Meter-Centner.

Lagerstand vom 7. Februar 1901: 319.319 Meter-Centner, und zwar:

110.570 Meter-Centner Weizen,	45.699 Meter-Centner Roggen,
51.669 " Gerste,	46.596 " Hafer,
7.078 " Mais,	382 " Olsaaten,
12.992 " Mehl u. Kleie,	2.545 " Wein,
4.959 " Zucker,	7.628 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Asseranzwert dieser Waren stellte sich auf 5.876.970 K.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**  
vom 7. bis 11. Februar 1901.

**Für Neubauten:**

- I. Bezirk: Haus, Vognergasse 1, von Valentin Zgler, VII., Zieglergasse 33, Bauführer M. & F. Sturany (800).
- III. Bezirk: Haus, Barmherzigengasse und Kaisergartengasse, Einl.-Z. 2872, von Jakob Wohlschläger, II., Schüttelstraße 29, Bauführer C. Gödrich (822).
- IX. Bezirk: Haus, Marktgasse, Einl.-Z. 1668, von Marie Steuf, XX., Denisgasse 7, Bauführer A. Fritsch (785).
- " " Haus, Pechtensteinstraße 66, von Katharina Feil, Bauführer F. Klein (790).
- X. Bezirk: Leibnitzgasse, Einl.-Z. 1124, von Georg und Anna Reiling, Bauführer Johann Schweiger (7439).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Wehringergasse, Einl.-Z. 1773, von Heinrich und Anna Triegler, XI., Hauptstraße 173, Bauführer Anton Feindl, Stadtbaumeister (3041).
- " " Wohn- und Stallgebäude, Simmering, Kopalgasse, Bürgerhospitalfondsgrund Parc. 102/1, von Franz Hohlbaum, XI., Sedlitzgasse 2, Bauführer Robert Benesch, Stadtbaumeister (3071).

- XIII. Bezirk: Mausoleum, Zieging, Friedhof, von Ludwig Zayka, Bauführer derselbe (3882).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Gymnasiumstraße 66/68, von Anton Anderl, Klosterneuburgerstraße 69, Bauführer Johann Krotenthaler (2848).
- " " Synagoge, Ober-Döbling, Gebhartgasse 4/6, von Rudolf Demsky, VII., Westbahnstraße 56, Bauführer derselbe (2993).
- " " Wohnhaus, Ober-Döbling, Gymnasiumstraße, Einl.-Z. 1212, von Johann Freitag, IX., Löblichgasse 1, Bauführer derselbe (3111).

**Für Zubauten:**

- II. Bezirk: Fischergraben 1, von Julius Gewitsch, Bauführer F. Protesch (861).
- IV. Bezirk: Fabrikstr., Alteggasse 48, von Victor, Alfred und Theodor Schmidt, Bauführer F. Frauenfeld (866).
- X. Bezirk: Dampfgasse 17, von Mantner & Sohn, Bauführer Rudolf Raub (7423).
- XIII. Bezirk: Zieging, Einl.-Z. 6, von Johann und Elisabeth Windisch, Bauführer Josef Bayer (3887).
- " " Zieging, Einl.-Z. 43, von Franz und Marie Kellner, Bauführer Josef Leyker (4350).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Krenngasse 6, von Leopold Stieböck nos. Union-Bank, Bauführer H. & F. Glaser (837).
- II. Bezirk: Innstraße 9, von A. Fischer & Sohn, Bauführer A. Sallatmeyer (791).
- III. Bezirk: Praterhütte 137, von Karl Wicker, Zimmermeister (787).
- III. Bezirk: Dietrichgasse 9, von Gottlieb Boith, Bauführer F. Gutmann (840).
- " " Schwalbengasse 3/4, von R. Ditmar, Bauführer H. & F. Glaser (864).
- IV. Bezirk: Schwindgasse 2, von David Ritter v. Gutmann, Bauführer D. Zifferer (794).
- " " Große Krenngasse 28, von Friedrich Löblich, Bauführer F. Dolejschka (815).
- V. Bezirk: Margarethenstraße 39, von Max Kaiser, Baumeister (818).
- " " Schöbbrunnerstraße 65, von F. Dolejschka, Maurermeister (835).
- " " Christophgasse 1, von Alois Frömmel, Bauführer R. Langer (851).
- VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 3, von Dominik Heim & Rud. Herrmann, Baumeister (786).
- IX. Bezirk: Sechschimmelgasse 9, von Dr. Ernst Plugar für Jakob Klein, Bauführer L. Klima (863).
- X. Bezirk: Replerplatz, Gemeindegau, von der Commune Wien (5004).
- XIII. Bezirk: Penzing, Penzingerstraße 29, von Johann Pelikan, Bauführer Franz Sotol (3862).
- " " Zieging, Wattmannngasse 30, von Theodor F. W. Schreeb, Bauführer derselbe (3998).
- " " Baumgarten, Hütteldorferstraße 211, von Mann & Fuhrmann, Bauführer Josef Baral (4267).
- " " Penzing, Linzerstraße 18, von Anna Pachernegg-Grund (4331).
- " " Ober-St. Veit, Auhofstraße 229, von Gustav Klaihl (4346).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- II. Bezirk: Hütte, Ragnauer Reichsstraße, von Leopold Guggenberger, Bauführer F. Kranz (852).
- V. Bezirk: Kesselaufstellung, Obere Bräuhausgasse 5, von August Krause, Bauführer F. Schöb (871).
- VI. Bezirk: Lichtof-Eindeckung, Webgasse 3a, von Ed. Gabriel, Bauführer F. Wittner (872).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Zieging, Auhofstr. 31, von Schadens Erben, Bauführer Eduard Loidold (4277).
- " " Steinzeugrohrcanal, Ober-St. Veit, Zieginger Hauptstraße 80, von Gräfin Marie Sizzo-Roris, Bauführer Heinrich Adam (4348).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 440, von Josef und Marie Sifora, XIX., Grinzinger Allee 10, durch F. Hermandel (801).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- II. Bezirk: Trenstraße 69, von Ed. Melcher, Baumeister, für Joh. Adamek (799).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse, Einl.-Z. 809, von Marie Bernbacher durch Dr. Franz Mayrhofer (849).
- VIII. Bezirk: Leberekgasse 9, Löwenburggasse 1, von Karl Höfler (841).
- X. Bezirk: Leibnitzgasse, Einl.-Z. 1124, von Georg und Anna Reiling (7438).

- XIII. Bezirk: Hütteldorf, Sagberggasse 1, von Adalbert Lehfeld (3907).  
 Hütteldorf, Einl.-Z. 59, von Johann Ecker (4355).  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 90, von Karl Suchy (2669).  
 " " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 81, von Franz Rothböck (2746).  
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 275, Döblinger Hauptstraße, von Bernhard Salzer (2843).  
 " " Unter-Sievering, Einl.-Z. 515, 618, Weinberggasse, von Alfred Sachs (2849).  
 " " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 99, von M. Kreindls Witwe (2952).  
 " " Unter-Sievering, Parzelle 742, 743, Kaasgraben, von Barbara Erber (2991).  
 " " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 81, von Moriz Engel de Zanofi (3067).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX b, Z. 3751 ex 1901.

8. Februar 1901.

#### Umbau eines Hauptnuthscanales in der Marx-Meidlingerstraße und Leberstraße im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 15.965 K 35 h.

- Nella N. & Nefse — Aufzahlung 9.5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Lilienfeld mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandcement der Marke Gollerschau mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.  
 Mchaczek E. — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter, sowie von Portlandcement der Marke M. Egger in Kuffstein mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter, eventuell von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.  
 Sikora Heinrich — Aufzahlung 8.7% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.  
 Strohmayer Georg — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von Roman-cement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Wittowitz mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der zur Straßenbespizung notwendigen Gummischläuche pro 1901.

(Ergebnis der beschränkten Offertverhandlung am 11. Februar 1901.)

- Reithoffers Josef Söhne — 1 1/2 zöllige Gummischläuche per Meter 8 K 97 h, 2 zöllige Gummischläuche per Meter 12 K 10 h.  
 Waldel, Wagner & Benda — 1 1/2 zöllige Gummischläuche per Meter 9 K 15 h, 2 zöllige Gummischläuche per Meter 12 K 25 h.  
 Österreichisch-amerikanische Gummiwarenfabriks-Aktiengesellschaft — 1 1/2 zöllige Gummischläuche per Meter 8 K 95 h, 2 zöllige Gummischläuche per Meter 12 K 15 h.  
 Vereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien — 1 1/2 zöllige Gummischläuche per Meter 9 K 5 h, 2 zöllige Gummischläuche per Meter 11 K 86 h.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 29. Jänner 1901.

(Fortsetzung.)

- Kaczanowski Hugo Max — Bildhauer — XII., Arndtstraße 74.  
 Riesling Mittel — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 19.  
 Mittel Ferdinand — Verschleiß von Photographien und anderen Reproduktionen von künstlerischen Darstellungen — I., Graben 22.

- Klar Karl — Kleidermacher — XVI., Neumayergasse 18.  
 Klein Ludwig, Rojs Rudolf, Firma Klein & Rojs — Niederlage der Bland'schen Seidenwarenfabrik — I., Böhrgasse 3.  
 Konik Johann — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und Zitronen in der Gemeinde Wien — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.  
 Kügerl Anna — Victualien- und Landbitten-Verschleiß — IX., Rus-dorferstraße 32.  
 Löwenjohn Salomon — Strohhut-Erzeugung — VII., Kirchengasse 7.  
 Lufes Marie — Wäschepulbergewerbe — XIV., Karl Waltergasse 8.  
 Margulies Ernestine — Privatschule für englische Sprache — IX., Radierergasse 4.  
 Mathafel Franz — Tischergewerbe — XII., Ignazgasse 42.  
 Mörrenz Heinrich — Milch-Verschleiß — VII., Myrthengasse 17.  
 Münz Jodor — Herrenkleidermacher — I., Hoher Markt 9.  
 Novotny Alois — Kleinfuhrmann — VII., Mechtaristengasse 6.  
 Nowotny Ludwig Karl — Weiß- und Buntstickerei — I., Freifinger-gasse 4.  
 Ondrajovics Martin — Obst-, Grünwaren-, Orangen- und Zitronen-Verschleiß im Umherziehen mit Marke Nr. 4395 — XVI., Reinhardtsg. 30.  
 Ostermayer Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Franz Josefs-quai 31.  
 Parthl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 34.  
 Perhaj Josef — Kastanienbrater — I., Schottengasse 10.  
 Buntschart Josef, Procuvis der Firma K. Mader & Comp. in Altenmarkt, Ehenneberg (Niederösterreich) — Verkaufsstelle der Essig-, Brantwein- und Speise-saucensiederei der prot. Firma K. Mader & Comp. in Altenmarkt, Ehenneberg (Niederösterreich) — I., Hafnersteig 9.  
 Raab Karl — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D. ohne Billard) — X., Himbergerstraße 5.  
 Rehor Marie, geb. Klement — Victualien-Verschleiß — XVI., Deinhart-Steingasse 25.  
 Reichel Adelheid — Wäschepulgerei — XVI., Dboakergasse 27.  
 Reifer Anna Barbara — Bäckerei — XVI., Hasnerstraße 30.  
 Rosenfeld Albert — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Brunnen-gasse 70.  
 Roth Eugenie — Privat-Lehranstalt für Damenfrisieren — VII., Kaiser-straße 121.  
 Rus Johanna — Kastanienbraterin — I., Rothenturmstraße 3.  
 Rusel Anna, geb. Fuchs — Pfaidlergewerbe — XVI., Veronikag. 23.  
 Wenzel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Pflückerstraße 18.  
 Wolf Karl — Zimmermalergewerbe — VII., Kirchengasse 23.  
 Zima Johann — Kleidermacher — XVI., Thaliastraße 6.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. Jänner 1901.

- Apetauer Antonia, geb. Massapout — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI., Hasnerstraße 72.  
 Ariés Eduard — Agentie in Lack und Firnis — II., Praterstraße 15.  
 Bäck Juliana — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Antonigasse 45.  
 Baruch Ernst — Allgemeine Handelsagentur — IX., Universitätsstr. 4.  
 Beranek Marie — Wäschepulgerei — VIII., Josefstädterstraße 27.  
 Blagajevskij Karl — Fleischer — XVII., Ladnergasse 15.  
 Boháč Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Capitelgasse 2.  
 Bratranecz Anna — Heilbieten von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus und auf der Straße im Gemeindegebiete Wien — XVII., Gebler-gasse 91.  
 Brauner Oskar — Pfaidlerei — IX., Müllnergasse 6.  
 Brigar Josef — Schuhmacher — XVII., Dittacingerstraße 30.  
 Burger Chaja — Hebamme — II., Restrogasse 3.  
 Dufel Josef — Schuhmacher — XVII., Lobenhauerngasse 17.  
 Ehrstang Emerich (richtig Ehrant) — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß VIII., Josefstädterstraße 55.  
 Einsteleber Alois — Hufschmid — V., Wolfsganggasse 39.  
 Elmer Josef — Tapezierer — II., Adamberggasse 8.  
 Engel Julius — Papierwaren-Verschleiß — XVII., Calvarienberg-gasse 13.  
 Bringer Adolf — Agentur für Consumwaren — II., Untere Augarten-straße 16.  
 Fideffer Johann — Gastwirt — VIII., Landongasse 54.  
 Fiedler Ida — Damenkleidermachergewerbe — XII., Pachmüllerg. 12.  
 Fortner Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Roßsauer-lände 33.  
 Ganits Josef — Verschleiß von Kämmen — II., Jubiläums-Aus-stellung.  
 Gerstinger Johann — Drechsler — II., Jubiläums-Ausstellung.  
 Glattau Albine — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — II., Sturverstr. 17.  
 Hadenberg Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreyberg-gasse 8.  
 Hagu Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Paschinggasse 7.  
 Hahn Moriz — Selbwaren-Verschleiß — IX., Rusdorferstraße 4.  
 Hartenberger Hermann — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 96.

Hant Adolf (Firma Jg. Hant's Söhne) - Fabrikmäßiger Betrieb des Schlosser- und Eisengießergewerbes - XVII, Hormayrgasse 53.  
 Heberlein Konrad - Stadttträger-Licenz Nr. 201 - XVII., Hernalscher Hauptstraße 52.  
 Hofbauer Anna - Gemischtwaren-Verschleiß - XVII., Schumanngasse 86.  
 Horny Adelheid - Verabreichung von Speisen - III, Rübengasse 5.  
 Pradecky Johann - Drechsler - XVI., Wichtelgasse 40.  
 Jindra Pauline - Damenkleidermacherin - VIII., Stoßenthalerg. 8.  
 Kafal Karl - Gas- und Wasserleitungs-In stallateur - XVI., Thaliastraße 7.  
 Brüder Kaufmann & Straßer - Herausgeber der periodischen Druckschrift „Marktbericht“ - II, Praterstraße 33.  
 Reischkemei Ludwig - Selchwaren-Verschleiß - V, Ramperstorfergasse 26.  
 Koska Franz - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - III, Mohsgasse 25.  
 Kreischwayer Eduard - Lederabschnitt und Verschleiß von Schuhmacher-Zugehör - XVII., Kullmgasse 27.  
 Kubu Karl - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - VIII., Joseffstädterstraße 71.  
 Kula Wenzel - Schuhmacher - II, Im Weid 11.  
 Kuthavy Alois - Schuhmachergewerbe (Filiale) - XVII., Carbarienberggasse 59.  
 Lang Magdalena - Kunstblumen-Erzeugung - XVII, Ortliebasse 8.  
 Lazar Ludwig - Pfaidler - IX, Kollingasse 13.  
 Müller Wilhelm (Inhaber der Firma R. Lechner) - Stereoskop-, Automaten-Schaustellung gegen Entree - II, Jubiläums-Ausstellung.  
 Lempert Geza - Fleisch-Verschleiß - II, Obere Weißgärberstraße 22.  
 Löbl David - Allgemeine Handelsagentie - IX, Porzellangasse 58.  
 Losgott Heinrich - Musiker - XVII., Hormayrgasse 27.  
 Mandelblüh Eugen (Firma Haltrich & Comp.) - Gemischtwarenhandel - IX, Pechtensteinstraße 25.  
 Mischitz Matthias - Fleischlicher - VIII., Perchenselberstraße 136.  
 Nowotny Marie - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - III, Adamsgasse 17.  
 Parizet Julie - Gemischtwaren-Verschleiß - II, Puzmanitengasse 28.  
 Pauly Anton - Fiaker-Licenz Nr. 311 - XVII., Pezlgasse 34.  
 Payer Katharina - Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier - XVII, Gilmgasse 14.  
 Persona Franz - Victualien-Verschleiß - XVII, Röhrgasse 107.  
 Pöhlberger Franz - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - V., Arbeitergasse 12.  
 Popichal Karl - Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß - III, Klimschgasse 17.  
 Prochaska Francisca - Naturblumen-Verschleiß - XVII., Hernalscher Hauptstraße 59.

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

**Gemeinderath:**  
 Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 8. Februar 1901.  
 Inhalt:  
 Mittheilungen des Vorsitzenden:  
 1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Ferdinand Gräf, Haffsurther, Zoder und Dr. Kornte wegen Fernbleibens . . . . . 285  
 2. Beurlaubung des Gem.-Rathes Wolny . . . . . 285  
 3. Berichtsleistung des Gem.-Rathes Schrabauer auf sein Mandat als Gemeinderath . . . . . 285  
 4. Einladung zur Besichtigung der vierachsigen Motorwagen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen . . . . . 286  
 5. Spende des Herrn Victor Mantner v. Markhof . . . . . 286  
 6. Abfuhr eines Theiles des Erträgnisses des Huldbigungs-Fackelzuges der Wehrmänner Niederösterreichs zum Deutschmeister-Denkmalfond; Cassastand dieses Fondes mit 8. Februar 1901 . . . . . 286  
 7. Legate nach Fran Therese v. Escherich . . . . . 286  
 8. Spende des Herrn Karl Ritter v. Trautmann (Olgemälde von Schilcher) . . . . . 286  
 9. Übermittlung des Berichtes der n.-ö. Landes-Commission für die Weltausstellung in Paris 1900 über ihre Thätigkeit . . . . . 286  
 10. Magistratsbericht, betreffend die Interpellation des Gem.-Rathes Sonntag über die Erstattung der Jahresberichte über die Krankenunterstützung städtischer Arbeiter . . . . . 287  
 Interpellationen:  
 11. Gem.-Rath Wolny, betreffend die Beseitigung der Holzlagerplätze längs der Spittelauerlände . . . . . 287  
 12. Gem.-Räthe Wolny und Gunders, betreffend Uebstände im Straßenbahnverkehre auf der Strecke „Spittelauer-gasse-Wippingerstraße“ . . . . . 288

Seite  
 13. Gem.-Rath Nicoladoni, betreffend den Einkauf städtischer Pferde . . . . . 289  
 14. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Verabreichung von Rum zum Thee in den Suppen- und Theekastellen . . . . . 289

**Anträge:**

15. Gem.-Rath Pichler, betreffend die Aufnahme einer neuen Antrib in die polizeilichen Meldbezettel für „Zuständigkeitsort und -Land“ und die Schaffung eines Polizei-Catasters zur Ergänzung des Steuer- und Wahlcatasters . . . . . 290  
 16. Gem.-Rath Piber, betreffend die Errichtung eines neuen Einspannerstandplatzes bei der Kreuzung der Himberger- und Quellengasse im X. Bezirke . . . . . 290  
 17. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend die Instandsetzung des Parkes am Erzherzog Karlplatz im II. Bezirke . . . . . 290

**Referate:**

18. Gem.-Rath Hörmann, betreffend den Verkauf eines Theiles der Cat.-Parc. 1834, Einl.-Z. 379, Cat.-Parc. 1833, Einl.-Z. 381, und Cat.-Parc. 1832, Einl.-Z. 383 im III. Bezirke, Erdbergstraße, an Friedrich Gutmann . . . . . 290  
 19. Derselbe, betreffend den Abschluß eines Übereinkommens mit der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen rücksichtlich der Abfuhr des Schienenrollenanstuhes . . . . . 291  
 20. Gem.-Rath Rakta, betreffend die Regulierungspläne für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen Breitenfelderstraße, Pehrgasse, Hütteldorferstraße, Pölgogasse und Ameisbach (vertagt) . . . . . 292  
 21. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Freiwilligen Feuerwehr Penzing . . . . . 292  
 22. Gem.-Rath Büsch, betreffend den Vaucoufens zur Herstellung eines Zubauzes an dem Hause XVIII., Pögleinsdorferstraße 10, des Victor Grafen Somfich . . . . . 292  
 23. Gem.-Rath Fiedler, betreffend die Ablehnung des Ansuchens des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Mistelbach um einen Ehrenpreis zu einem Weinmarkt . . . . . 293  
 24. Gem.-Rath Dr. Maxreder, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlaß des Eisenbahnministeriums rücksichtlich der Vorkehrungen zum Schutze gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstromleitungen . . . . . 293  
 25. Gem.-Rath Braun, betreffend die Subventionierung des Centralvereines für Bienenzucht . . . . . 294

**Beschlufs-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 8. Februar 1901.**

Inhalt:  
 1., 2. Gem.-Rath Hrab a, betreffend Heizpauichale für Josef Koppauer, Straßen säuberungs-Zugewart, 45 K jährlich und für Johann Nekl apil, Marktamt-Acessit, 90 K jährlich . . . . . 294  
 3. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für Georg Hochhauser, Diurnist . . . . . 294  
 4. Gem.-Rath Rakta, betreffend Umbau der Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariabilferstraße 23 und 25 . . . . . 294  
 5., 6. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend Gnadengaben für Theresia Hauslit, Accessitenswitwe, und für Theresia Sedlaczek, Amtsdienerswitwe (einmalige Unterstützung) . . . . . 294

**Stadtrath:**  
 Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 29. Jänner 1901 . . . . . 295  
 Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 31. Jänner 1901 . . . . . 300

**Allgemeine Nachrichten:**  
 Approvisionierung:  
 Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2. bis 9. Februar 1901 . . . . . 304  
 Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 2. bis 9. Februar 1901 . . . . . 305  
 Pferdemarkt vom 8. Februar 1901 . . . . . 305  
 Schlachtviehmarkt vom 11. Februar 1901 . . . . . 305  
 Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 9. Februar 1901 . . . . . 306  
 Städtisches Lagerhaus . . . . . 306  
 Baubewegung:  
 Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 11. Februar 1901 . . . . . 306  
 Städtische Arbeiten und Lieferungen:  
 I. Offerverhandlungs-Ergebnisse . . . . . 307  
 II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . . 307  
 Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . . 307

**Kundmachungen.**  
 Beilage:  
 Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro December 1900.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Eder v. Radler.  
 Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. - Buchdruckerei E. Ratz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.  
 Inseraten-Annahme bei Haaseustein & Vogler (Otto Maak), Wien, I., Walfischgasse 10.

Prot.-Nr. 8547 ex 1901.

IV. 324.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der folgenden Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, Ecke der Pappenheimgasse, nämlich der:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten,
2. Lieferung der hydraulischen Bindemittel,
3. Herstellung der Flachziegelgewölbe,
4. Stuccaturerarbeiten,
5. Steinmearbeiten,
6. Kunststeinarbeiten,
7. Bildhauer-(Guss-)arbeiten,
8. Zimmermannsarbeiten,
9. Spenglerarbeiten,
10. Ziegeldeckerarbeiten,
11. Bantischlerarbeiten,
12. Schlosserarbeiten,
13. Herstellung des Vorgartengitters,
14. Anstreicherarbeiten,
15. Glaserarbeiten,
16. Lieferung der Küchenherde,
17. Asphaltierarbeiten,
18. Lieferung der Folierplatten,
19. Herstellung des Terrazzo-pflasters,
20. Lieferung der Steinzeug-, Thon- und Chamottefabrikate,
21. Möbeltischlerarbeiten,
22. Lieferung der Schulbänke,
23. Herstellung der Turnsaal-Einrichtungen,
24. Installation der Wasserleitung,
25. Installation der Gasbeleuchtung,

wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Samstag den 16. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossene allgemeine Vorschrift nebst speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen. Die bei dieser Offertverhandlung einzubringenden Angebote sind auf einem Briespapierbogen in Form eines an den Magistrat gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes zu stellen, welcher zu lauten hat:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An den löblichen Magistrat

der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich habe die im Stadtbauamte für die Offertverhandlung am 16. Februar 1901, zur M.-Z. 8547, aufgelegenen Pläne, Kostenanschläge, allgemeinen und speciellen Bedingungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Rafaelgasse, eingesehen und offeriere der Gemeinde Wien die ausgeschriebenen

..... wobei ich mich den von der Gemeinde gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe, gegen einen Nachlass (Zuschuss) von ..... zu den Kostenanschlagspreisen. (Datum, Unterschrift.)“

Die Verständigung der Ersteher von der Annahme ihrer Offerte erfolgt mündlich und ist von ihnen mittels eines stempelfreien Geschäftsbriefes zu bestätigen.

Jedem Offerte ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag des vorgeschriebenen Badiums, welches mit 5 Percent der ämtlichen Kostenanschlags-summe zu berechnen ist, beizuschließen oder der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 1. Februar 1901.

3-3

Ad Prot.-Nr. 202379 ex 1899.

Ref.-Nr. 6606. VIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Deichgräberarbeiten und der Lieferung der Steinzeugrohre für die Erweiterung des Gersthofers Friedhofes, wofür das Detailproject mit Gemeinderaths-Be-schluss vom 23. Jänner 1901 genehmigt worden ist, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 25. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, die Kostenanschläge und die dem Projecte beige-schlossene allgemeine Vorschrift und die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift und der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der Vorschrift eingerichteten Offerte, welche per Bogen mit je einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K.-Stempelmarke zu versehen sind, am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 4. Februar 1901.

2-3

Ad G. Z. 98686 ex 1900.

III.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Hauptrechnungsabchlüsse der Stadt Wien, betreffend die Jahre 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904, und für die Hauptvoranschläge nebst den allgemeinen Erläuterungen der Stadtbuchhaltung, dem Abstimmungs-Protokolle des Magistrates und dem Nachtrage zu den Hauptvoranschlägen nach den Beschlüssen des Stadtrathes, betreffend die Jahre 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 14. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Silberbauer im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Vergebung der Arbeiten erfolgt entweder an einen oder an zwei verschiedene Unternehmer, und zwar im letzteren Falle in der Weise, daß der eine den I. und III. Band des Hauptrechnungsabchlusses, sowie den I. Band des Hauptvoranschlages sammt den oben bezeichneten Anhängen, der andere den II. und IV. Band des Hauptrechnungsabchlusses, sowie den II. und III. Band des Hauptvoranschlages herzustellen hat.

Um zu vermeiden, daß alle Offerenten etwa auf dieselbe Partie offerieren, behält sich die Gemeinde vor, den Erstherrn die eine oder die andere Partie zuzuweisen. Es hat daher jeder Offerent die Preisansätze gesondert für beide Parteien in das Offert aufzunehmen und zu erklären, ob er auch gegebenenfalls die Übertragung beider Parteien annehmen würde. Für den letzteren Fall können wieder besondere Preisansätze gestellt werden.

Eine gesonderte Vergebung der Buchbinderarbeiten findet nicht statt.

Unternehmungslustige können Musterbände und die Original-Bedingnisse im vorbezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den oberwähnten Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen versehen, als Offert versiegelt in dem obbezeichneten Bureau am 14. Februar 1901 in der Zeit von 8 Uhr bis längstens 10 Uhr vormittags zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen, oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. Februar 1901. 2—3

Ad Prot. Nr. 87741 ex 1900

Ref. VIII. 3913.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Eisenconstruktionen zum Umbau eines Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Projectsplan, den Kostenschlag, die allgemeine Vorschrift und die speciellen Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der allgemeinen Vorschrift eingereichten Offerte versiegelt am obbezeichneten Tage zu der oben angegebenen Stunde der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Dem mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1901. 2—3

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrate-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 4—24

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 5. Februar 1901, Z. 4065, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Mai 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 21354 bis Pfand Nr. 27125 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 38668 bis Pfand

Nr. 48930 inclusive am 22. und 23. Februar 1901, jedesmal von 8 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürnberggasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendigt werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werttage fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 6. Februar 1901. 2-3

## Kundmachung.

(Treiplätze für kranke Kinder.)

Gleichwie in früheren Jahren, wird auch heuer eine größere Anzahl kranker Kinder in die verschiedenen Heilanstalten (Grado, Triest, Hall, Baden, San Pelagio, Sulzbach, Cirivenice), und zwar zum Theile unmittelbar auf Kosten der Commune, zum Theile auf Rechnung verschiedener Stiftungen abgeendet werden.

Aufnahme finden bei nachgewiesener Armut oder Mittellosigkeit Kinder im Alter von 4 bis 14 Jahren, welche an schwereren Formen der Strophulose oder Rhachitis leiden.

Die diesbezüglichen stempelfreien Gesuche sind, mit einem legalen Armuts-(Mittellosigkeits-)Zeugnisse versehen, möglichst bald an das Waisen-Departement des Magistrates zu richten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 28. Jänner 1901. 3-3

N. D. Z. 2538 ex 1901.

XI.

## Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung nothleidender Familien ohne Unterschied der Confession pro 1900.)

Zu der Höhe des Stiftungsfondes ist gegen das Jahr 1899 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Papierrente.

### E m p f a n g.

An Cassareff verblieben mit Ende December 1899 . 912 K 40 h  
die Interessen des Stiftungscapitales betragen im

Jahre 1899 . . . . . 1512 „ — „

Summe . 2424 K 40 h

### A u s g a b e n.

Im Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und  
des Stiftbrief-Anhanges vom 22. März 1879 wurden  
an 19 Parteien vertheilt . . . . . 680 K

Inserionskosten an das Comptoir der „Wiener Zeitung“ 7 „

Summe . 687 K

Cassareff mit Ende December 1900 . . . . . 1737 K 40 h

Vom Wiener Magistrate,  
am 18. Jänner 1901. 2-3

Ad Z. 4537 ex 1900.

XIII.

## Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Waisen-Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Da wegen Mangel an geeigneten Bewerbern die zwei Stiftungsbeträge für Knaben von je 52 K aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung für Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates nicht zur Verleihung gelangen konnten, so kommen dieselben hiemit neuerlich zur Ausschreibung.

Diejenigen, welche auf den Genuss dieser Stiftungsbeträge Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 1. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Jänner 1901. 2-3

N. Z. 105280 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Universitäts-Jubelfeier-Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Jubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1900/01 das für einen Hörer der medicinischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Außerdem kommt auf Grund des § 6 des Stiftbriefes aus derselben Stiftung ein einmaliges Stipendium à 600 K an einen Hörer der medicinischen Facultät zur Verleihung.

Behufs Verleihung derselben wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Zur Erlangung eines solchen Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen, für das einmalige Stipendium insbesondere Studierende des letzten Jahres berufen.

Der Genuss des erstgenannten Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluss noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, dass er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 11. März 1901 bei dem Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und demselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfungszeugnis, sowie die Weise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über

wahre Dürftigkeit, tadellos sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Jänner 1901. 3—3

M. Z. 113182 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Anton Schey'sche Stipendien-Stiftung.)

Vom 1. November 1900 angefangen gelangen zwei Anton Schey'sche Stipendien im Betrage von je 588 K jährlich an arme, fleißige Studenten ohne Unterschied der Confession zur Vergebung, und zwar wird eines an einen Hörer der juridischen und eines an einen Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien verliehen werden.

Der Genuß eines Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf die ganze Studiendauer an der betreffenden Facultät und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der betreffenden Hochschule. Für den Fall, als der Stiftling den Doctorgrad anstrebt, kann der Stipendiengenuß über Ansuchen noch um ein Jahr verlängert werden.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche mit einem Mittellosigkeits- oder Armutzeugnisse, einem Sittenzeugnisse, einem Tauf- oder Geburtscheine und dem Nachweise ihrer Studierenerfolge, insbesondere aus dem zuletzt absolvierten Studienjahre zu belegen und bis längstens 11. März 1901 bei dem betreffenden Professoren-Collegium einzubringen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Jänner 1901. 3—3

M. Z. 1366.

X.

## Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 410 K zur Vertheilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch

erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 9. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Oberlehrer können von dieser Stiftung nicht theilhaft werden.

Nur die mit einem Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 25. Jänner 1901. 3—3

M. Z. 105758 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Jakob Ruffner'sche Stipendiumstiftung für Hochschüler aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1900/01 an kommt ein Jakob Ruffner'sches Stipendium für einen mittellosen Hörer christlicher Confession an Wiener Hochschulen im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf das vorerwähnte Stipendium haben auf Grund der stiftbrieflichen Bestimmungen solche Hochschüler, welche:

1. nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell
2. überhaupt im XIX. Bezirke geboren oder dafelbst wohnhaft sind.

Das Stipendium wird auf die gesetzliche Studiendauer, jedoch mit der Bedingung verliehen, daß der Stipendist in jedem Schuljahre die im Stiftbriefe enthaltenen Voraussetzungen nachzuweisen hat.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche bis längstens 25. März 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 30. Jänner 1901. 3—3



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegethoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung  
aller im  
**Coursblatte**  
notierten  
Effecten und Valuten  
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

**WIEN**  
I. Bezirk,  
Stephansplatz  
Nr. 11  
Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 14.

Freitag, den 15. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redactionstocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Donnerstag, den 21. Februar 1901, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 20. Februar 1901.

Donnerstag, den 21. Februar 1901.

Freitag, den 22. Februar 1901.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Februar 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,  
Brauneiß, Dr. Mahreder,  
Büsch, Oppenberger,  
Fiedler, Rauer,  
Gräf Ferdinand, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Schuh,  
Hipp, Dr. Wähner,  
Hörmann, Weitmann,  
Praba, Zajka.  
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Tomola, Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt Nachstehendes zur Kenntnis:

1. Geschäftsausweis des Stadtrathes pro Jänner 1901:

Einlauf im Monate Jänner 1901 . . . . .	1271 Acten.
Bon diesen Acten erledigten: der Stadtrath . . . . .	542 Acten,
die Gemeinderaths-Ausschüsse . . . . .	128 " "
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . .	272 " "
befanden sich noch am Schlusse des Monates Jänner in Berathung . . . . .	329 " "

Weiters erledigte der Stadtrath im Monate Jänner  
1901 aus den Vormonaten . . . . . 253 Acten;  
daher insgesamt im Monate Jänner 1901 . . . . . 795 Acten.  
Gesamteinlauf vom 1. Jänner bis inclusive 31. Jänner  
1901 . . . . . 1271 Acten.

Recapitulation aus dem Monate December 1900:

Einlauf im Monate December . . . . .	1296 Acten.
Bon diesen Acten erledigte der Stadtrath . . . . .	538 Acten,
die Gemeinderaths-Ausschüsse . . . . .	68 " "
wurden dem Magistrate zugewiesen . . . . .	295 " "
befanden sich noch in Berathung . . . . .	395 " "

Außerdem erledigte der Stadtrath im Monate December  
1900 aus den Vormonaten . . . . . 293 Acten,  
daher insgesamt im Monate December 1900 . . . . . 631 Acten.

In Berathung befinden sich noch aus dem Monate  
December 1900 . . . . . 185 Acten.  
(Zur Kenntnis.)

2. Verzeichnis der im Monate Jänner 1901 stattgefundenen  
Comité-Berhandlungen, Local-Commissionen etc., an welchen Mitglieder  
des Stadtrathes theilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

(1018.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Ludwig Böck auf einen Theil der Realität Einl.-Z. 1237 an der Wienstraße, V. Bezirk, und beantragt die Wahl eines Verhandlungsgomités. (Angenommen.)

(1027.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Dr. Theodor Zelinka, k. k. Notars, als Erbenmachthaber nach J. W. Müller und Nachhaber der Frau Katharina Müller um politische Bewilligung zur Untertheilung der Realität Einl.-Z. 674 Grundbuch des V. Bezirkes (Dr.-Nr. 51 Kohlgaße, Dr.-Nr. 3 Obere Bräuhausgasse, V. Bezirk) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(954.) **St.-R. Büsch** referiert über die Versekung des vor dem Hause V. Bezirk, Margarethenstraße 84, befindlichen Candelabers und beantragt, die Versekung des Candelabers auf den Margarethenplatz gemäß dem Antrage des Gemeinderaths-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung zu genehmigen. (Angenommen.)

(1006.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der Auszahlung von 58 K 24 h beziehungsweise 68 K für die Anschaffung von Kerzen zur Kerzenweihe in den Pfarrkirchen St. Florian und St. Josef und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(590.) **St.-R. Büsch** referiert über das neuerliche Offert des Julius Geiringer und Consorten zur käuflichen Überlassung der Realität Dr.-Nr. 136 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, um den Betrag von 137.000 K und beantragt, das neuerliche Anbot abzulehnen, dagegen die Verhandlungen durch das bereits gewählte Comité fortzusetzen. (Angenommen.)

#### Vorlagen für den österreichischen Städtetag.

1. **Gem.-Rath Dr. Porzer** referiert über die Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen durch eine Gemeinde, sowie über die Regelung des Submissionswesens.

2. **Gem.-Rath Dr. Wesselsky** referiert über die Vorlage für den österreichischen Städtetag, betreffend die Hauszinssteuer.

3. **St.-R. Dr. Wähner** referiert über die Vorlage für den österreichischen Städtetag, betreffend die Heimats- und Armengesetzgebung, sowie die staatliche obligatorische Existenzversicherung.

4. **St.-R. Graba** referiert über die Vorlage für den österreichischen Städtetag, betreffend die Vergütung für die Kosten der politischen Geschäftsführung.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis das Ergebnis der Wahl eines Comités zur Verhandlung mit Ludwig Böck über das Offert desselben auf einen Theil der Realität Einl.-Z. 1237 an der Wienstraße, V. Bezirk.

Es wurden gewählt die **St.-R. Brauneiß, Büsch** und **Fiedler**. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Februar 1901.

**Vorsitzende:** Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

<b>Anwesende:</b> Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Mauer,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Graba,	Zajka.

**Entschuldigt:** St.-R. Dr. Krenn, Rissaweg.

**Beurlaubt:** St.-R. Wessely.

**Krank:** St.-R. Dr. Deutschmann.

**Schriftführer:** Magistrats-Commissär Hans Böttger.

**Vice-Bürgermeister Strobach** eröffnet die Sitzung.

(1204.) **St.-R. Braun** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Materiallieferungen zur Umwandlung von 22 Aborten in den beiden Administrationsgebäuden des Wiener Central-Friedhofes in Waterclosets, und beantragt, die Arbeiten und Materiallieferungen zur Umwandlung von 22 Aborten in den beiden Administrationsgebäuden des Wiener Central-Friedhofes in Waterclosets dem **J. Stephan Fröhlich** in Genehmigung des von demselben gestellten Offertes gegen einen 20percentigen Nachlaß von der Kostenanschlagssumme per 3500 K und gegen Einhaltung der diesbezüglichen allgemeinen und speciellen Bedingungen zu übertragen. (Angenommen.)

(1240.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **H. D. Schmid** und des **Adolf Baron Pittel** in **Weißbach a. d. Triefling** um Genehmigung der Verwendung von sogenannten Sargschirmen bei der Beerdigung in eigenen Gräbern in den Wiener städtischen Friedhöfen und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1283.) **St.-R. Braun** referiert über Verträge bezüglich der Verpachtung von städtischen Gründen im XI. Bezirke und beantragt, die vorliegenden zwölf Pachtverträge zu genehmigen.

Das Bezirksamt wird jedoch neuerdings beauftragt, in Zukunft die Pachtverträge rechtzeitig vorzulegen. (Angenommen.)

(950.) **St.-R. Braun** referiert über die Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 663 in eine ganznächtige und der ganznächtigen Flamme Nr. 664 in eine halbnächtige Flamme (XI. Bezirk, Kopalgaße) und beantragt, diese Umwandlung der beiden Flammen zu genehmigen. (Angenommen.)

(585.) **St.-R. Braun** referiert über die Anregung der Bezirksvertretung des XI. Bezirkes wegen Verbreiterung der **Kaiser-Ebersdorferstraße** und beantragt, auf diese Anregung dermalen nicht einzugehen. (Angenommen.)

(13747 ex 1900.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Karl** und der **Katharina Lechner** um Baubewilligung zur Vornahme von Adaptierungen bei der Realität Dr.-Nr. 312 **Kaiser-Ebersdorferstraße**, XI. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung zu verwerfen. (Angenommen.)

(11569 ex 1900.) **St.-R. Braun** referiert über die Schaffung eines Übergangsniveaus bei der Trottoirherstellung vor Dr.-Nr. 12

bis 16 Hauffgasse, XI. Bezirk, und beantragt, die Trottoirs in der Hauffgasse zwischen Lorchstraße und Sedlitzgasse auf Seite der geraden Orientierungsnummern seien in jenem Niveau herzustellen, das einerseits durch die bereits genehmigten definitiven Coten an den Kreuzungen mit den beiden genannten Gassen, andererseits durch die thatsächlich bestehende Niveauhöhe in der Achse der Hauseinfahrt von Dr.-Nr. 10 der Hauffgasse, wo somit ein Bruch einzuschalten wäre, gegeben erscheint. (Angenommen.)

(1305.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ferdinand Erm auf käufliche Überlassung der einfachen Gruft 14 B Nr. 6 an der Kapellenstraße im Wiener Central-Friedhofe um den Betrag von 2400 K und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(335.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Ferdinand und Wilhelm Bernhardt auf Verkauf der Realität Dr.-Nr. 173 Schönbrunnerstraße, XII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt die Umgangnahme von weiteren Verhandlungen und Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(1166.) St.-R. Büsch referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Offert des Josef Zelnicek auf Demolierung des Hauses XII., Meidlinger Hauptstraße 26, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1191.) St.-R. Büsch referiert über die Hereinbringung von rückständigen Hundesteuern pro 1900 nach sieben Parteien aus dem V. Bezirke und beantragt, die Nachsicht beziehungsweise Abschreibung dieser Hundesteuern zu genehmigen. (Angenommen.)

(1418.) St.-R. Schuh referiert über das Project der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, betreffend die Abänderung der Geleiseanlage in der Liechtensteinstraße, IX. Bezirk, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, bei der am 11. Februar 1901 über dieses Project stattfindenden politischen Begehung folgende, nach Bedarf zu erläuternde beziehungsweise zu ergänzende Erklärung abzugeben:

1. Der Oberbau der Geleiseanlage ist aus solchen Eisenlangschwelen herzustellen, welche eine solide Anpflasterung ermöglichen.

2. Der Umbau der Geleiseanlage hat gleichzeitig mit der von der Gemeinde Wien auszuführenden Straßenregulierung an den betreffenden Stellen und im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu erfolgen.

3. Bei dem Einbaue der neuen Geleise sind die vom Stadtbauamte anzugebenden Niveauhöhen genau einzuhalten.

4. Auf die neu herzustellenden Geleiseanlagen haben die für die bestehenden Anlagen giltigen Bestimmungen des von der Gemeinde Wien mit der Kahlenberg-Eisenbahn-Gesellschaft vom 10. December 1885 errichteten Vertrages M.-Z. 339160/II vollinhaltlich Anwendung zu finden. (Angenommen.)

(1286.) St.-R. Schuh referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes wegen Widmung eines Kranzes aus Gemeindemitteln beim Ableben gewählter Gemeinde-Functionäre und beantragt die Ablehnung dieses Ansuchens. (Angenommen.)

(1281.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen des Ludwig Schoderböck um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus IX., Liechtensteinstraße 46, pro IV. Quartal 1899 per 710 K 85 h und beantragt, die Abschreibung dieser Gebühren zu bewilligen. (Angenommen.)

(1232.) St.-R. Schuh referiert über das Ansuchen der Mathilde Fanner um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren per 123 K 4 h für den Kaffeehausbetrieb IX., Porzellangasse 22, und

beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(957.) St.-R. Fiedler referiert über die Umwandlung der halbnächtigen Gasflamme Nr. 1221 im I. Bezirke in eine ganznächti- und beantragt, die bisher halbnächti- Flamme Nr. 1221 in eine ganznächti- und die beim Hause I., Friedrichsstraße 6, bisher bestandene ganznächti- in eine halbnächti- Flamme umzuwandeln. (Angenommen.)

(1162.) St.-R. Fiedler referiert über das Offert des Heinrich Edlen v. Mattoni auf Ankauf eines Theiles der städtischen Realität Dr.-Nr. 12 Tuchlauben, Einl.-Z. 1324 I. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des weitaus zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(1210.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Jakob Wohlschlager um Bewilligung zur Herstellung des Anschlusses von dem Kabel der Allgemeinen österreichischen Electricitätsgesellschaft in der Blindengasse zu dem Hause VIII., Blindengasse 1, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(1231.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Martin Jäger um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für den Betrieb der Aufzüge in den Häusern Dr.-Nr. 2 Rathhausstraße und Dr.-Nr. 8 Bartensteingasse, I. Bezirk, für die Zeit vom 29. Juli 1897 bis 4. Februar respective 9. Februar 1898 per 850 K und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1239.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abgabe von Bauwasser für den Bau der neuen k. k. Hofburg, und beantragt, ausnahmsweise von der gänzlichen Abperrung des Bauwassers abzusehen, hingegen die Wasserabgabe durch Drosselung des Straßenwechsels thunlichst zu restringieren und einen Mehrverbrauch über das bewilligte Quantum von 40 hl täglich hintanzuhalten. (Angenommen.)

(1254.) St.-R. Fiedler referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verwendung des Naturalien-Cabinettes der Knaben-Volksschule VIII., Piaristengasse 43, für Zwecke der städtischen Armen-Lernmittel-Verwaltung und Verlegung des Naturalien-Cabinettes in den im 1. Stock zur Verfügung stehenden Raum, und beantragt, hierzu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(1259.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Friedrich Rohn um Baubewilligung zur Adaptierung eines Balkons in einen Erker bei dem Hause I., Himmelpfortgasse 20, und beantragt, die Baubewilligung für die Herstellung des projectierten Erkers in einer Länge von 3.45 m und mit einer Ausladung von 1.60 m unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Ausladungsfläche des Erkers im Ausmaße von 5.52 m<sup>2</sup> eine Entschädigung von 3312 K vor Ausfertigung des Bauconsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gezahlt werde. (Angenommen.)

(1270.) St.-R. Fiedler referiert über die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Schellinggasse längs der k. k. Staatsgewerbeschule und dem Pädagogium, sowie in der Walfischgasse bis zur Schwarzenbergstraße und beantragt:

1. Es sei die Ausführung eines Asphaltpflasters in der Walfischgasse in der Strecke von der Akademiestraße bis zur Schwarzenbergstraße mit dem die Gemeinde treffenden Kostenverhältnissen von 14.000 K schon im Jahre 1901 principiell zu genehmigen.

2. Wegen Bedeckung des im Pflasterungs-Präliminare pro 1901 nicht eingestellten Erfordernisses von 14.000 K sei zur Ausgabe-

Kubrit XXII 1 c ein Zuschusscredit in der Höhe dieser Kostenziffer zu bewilligen.

3. An die Hauseigentümer in der besagten Straßenstrecke, sowie an die daselbst etablierten Inhaber von größeren Geschäftsunternehmungen sei unter Hinweis auf die in Aussicht zu stellende Ausführung eines geräuschvermindernden Straßenpflasters mit dem Anfinnen wegen entsprechender Beitragsleistung zu den obigen Kosten heranzutreten.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, dass vorerst die Aufforderung an die interessierten Hauseigentümer und Geschäftsleute wegen Beitragsleistung zu richten und hierüber an den Stadtrath zu berichten sei.

Antrag Sebastian Grünbeck angenommen.

(1302.) St.-R. Fiedler referiert über die Vergrößerung der Kanzlei, sowie der Dienstwohnung des städtischen Obergärtners und beantragt:

1. Die Vergrößerung der Garten-Administrations-Kanzlei und der Wohnung des städtischen Obergärtners in der Großmarkthalle durch Einbeziehung der Wohnungen Nr. 10 beziehungsweise 14 (top. Nr. 145 und 155) wird genehmigt.

2. Den bisherigen Mietern ist noch im Februar-Termin 1901 für Mai zu kündigen.

3. Der Zinswert dieser beiden Wohnungen wird im Durchführungswege mit je 200 K bestimmt.

4. Für die nothwendigen Adaptierungen wird der Betrag von 320 K gegen Detailverrechnung genehmigt. (Angenommen.)

(1309.) St.-R. Fiedler referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Regulierung und Asphaltierung der Fahrbahn beim Gutenberg-Denkmal am Lugeck, und beantragt die Ablehnung der drei eingelangten Offerte und Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung. (Angenommen.)

(1403.) St.-R. Fiedler referiert über die Vorstellung des G. A. Gerson gegen die Einbauung eines Wassermessers in die Wasserleitung des Hauses I., Körnthnerring 6, und beantragt, mit Rücksicht darauf, dass der Genannte den Bedingungen über die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung nicht nachgekommen ist, daher eine Übertragung des Bezugsrechtes an ihn nicht erfolgen konnte, dass die mittels Zumesung erfolgende Abgabe von täglich 42.5 hl Hochquellenwasser in das Haus Dr.-Nr. 6 Körnthnerring sofort eingestellt und für die mittels Wassermesser erfolgende Abgabe von täglich 14.1 hl daselbst die Gebühr für den Bezug von Normalwasser, d. i. 5 K nebst 1 K Betriebskostenbeitrag eingehoben werde. (Angenommen.)

(1405.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Franz und der Julie Beyer um Bestimmung der Schadloshaltung für den beim Umbau des Hauses Dr.-Nr. 136 Lerchenfelderstraße, VIII. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von circa 65.20 m<sup>2</sup> und beantragt, die Schadloshaltung mit 25 K per Quadratmeter festzusetzen.

Die Kosten der Durchführung des Rechtsgeschäftes, sowie der Plananfertiigung hat die Partei zu tragen. (Angenommen.)

(1429.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen der Leopoldine Manhart um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabakverschleißhütte in der Universitätsstraße und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1291.) St.-R. Brauneis referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für die

Herstellung eines Einfriedungsgitters für den Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspielplatz im XIV. Bezirke, und beantragt:

1. Auf Grund des Resultates der am 24. Jänner 1901 abgehaltenen Offertverhandlung werden die Arbeiten und Lieferungen für die Einfriedung des im Frühjahr 1901 herzustellenden Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspielplatzes im XIV. Bezirke, wie folgt, vergeben:

a) die Erd- und Baumeisterarbeiten an den Baumeister Franz Wasgestian gegen eine Aufzahlung von 5 Percent auf die im Kostenanschlage angeführten Einheitspreise;

b) die Steinmearbeiten an den Steinmearbeiter Franz Aufhauser jun. unter Verwendung von feinkörnigem Gmünder Granit nach vorgelegtem Musterstück zu folgenden Einheitspreisen: Post 13 des Kostenanschlages 17 K per Quadratmeter, Post 14 und 16 zu 98 K per Cubikmeter, Post 15 zu 7 K 50 h per Meter und Post 17 zu 12 K 40 h per Meter;

c) die Schlofferarbeiten an die Firma Hutter & Schrauz zu den Einheitspreisen des auf einen Endbetrag von 1861 K 60 h lautenden Offertes.

2. Gleichzeitig wird für die Herstellung der Einfriedung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Commission der Bauconsens erteilt und für den mit der ständigen Überwachung der Arbeiten zu betrauenden Beamten des Stadtbauamtes der normalmäßige Zehrungsbeitrag von 3 K pro Tag bewilligt.

(Angenommen.)

(1024.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Firma Kron & Neutra um Bewilligung zur Parcellierung der Realität Einl.-Z. 4153 II. Bezirk, Dresdenerstraße, und beantragt, die Untertheilung der Realität Einl.-Z. 4153 des II. Bezirkes, Baustelle 7 in der Dresdenerstraße, Cat.-Parc. 3192/13 und 3192/25, in die mit 7 bis 14 bezeichneten Baustellen gemäß dem Magistrats-Antrage zu bewilligen. (Angenommen.)

(1156.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des M. Engel nos. Heinrich Grafen v. Lützow um Herstellung von Rampen zum Trottoir des Palais III., Nasumoffskygasse 15, und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Heinrich Grafen v. Lützow um die Bewilligung, das Trottoir vor dem Palais III., Nasumoffskygasse 15, bei Empfangsabenden und ähnlichen Auffahrten durch die zum Palais verkehrenden Wagen benützen zu lassen, wäre Folge zu geben; die bezügliche Bewilligung jedoch nur auf jeweiligen Widerruf und unter Wahrung des Rechtes der Gemeinde, die Wiederbeseitigung der diesfälligen Herstellungen jederzeit zu veranlassen, zu erteilen.

2. Die hiedurch bedingte Umgestaltung und Verbreiterung des Trottoirs wäre nach Maßgabe der vorliegenden Planskizze gleichzeitig mit der Ausführung der projectierten Regulierung der Nasumoffskygasse im heurigen Frühjahr in der Weise vorzunehmen, dass der für die Zu- und Abfahrt der Wagen bestimmte Theil aus Granitwürfel, das übrige Trottoir aus Halbgut hergestellt wird.

3. Die Kosten der Umgestaltung des Trottoirs und der hiedurch bedingten Veränderungen am Straßenkörper hätte der Gesuchsteller der Gemeinde zu vergüten. (Abgelehnt.)

(1098.) St.-R. Hörmann referiert über den Recurs des Adolf Kaufmann gegen den Bescheid des Magistrates vom 17. Mai 1900, Z. 181118 ex 1899, mit welchem sein Ansuchen um Herstellung des alten Niveaus vor der Realität III., Dampf-

schiffstraße 20, abgewiesen wurde, und beantragt, dem Recurse gemäß dem Magistrats-Antrage keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(998.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Paul Wittgenstein um Baubewilligung zur Herstellung eines Ateliers sammt Abort auf der Cat.-Parc. 959/5, Einl.-Z. 2491 im III. Bezirke, Rechte Bahngasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(1180.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Heinrich Silberstein auf Verkauf der Cat.-Parc. 1822, Einl.-Z. 2627 III. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt, das Offert wegen der Höhe der Forderung abzulehnen und die Verhandlungen durch ein stadträthliches Comité fortzusetzen. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt die St.-R. Hörmann, Braun und Schreiner.

(947.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift der k. k. Staatsbahn-Direction vom 14. October 1900, Z. 63463, betreffend die Unterfahrung der Bahnlinie Maring—Kaiser-Ebersdorf bei km 12 mit einem 150 mmigen Gasrohrstrange, und beantragt, die von der k. k. Staatsbahn-Direction bekanntgegebenen Bedingungen zu acceptieren und die Ausstellung des im Entwurfe vorliegenden Reverses zu genehmigen. (Angenommen.)

(1094.) St.-R. Hörmann referiert über die Neubenennung der Lustgasse im III. Bezirke und beantragt, die bisherige Bezeichnung „Lustgasse“ für den in der Verlängerung der Hainburgerstraße gelegenen Straßenzug aufzulassen und denselben gleichfalls „Hainburgerstraße“ zu benennen, weiters den Straßenzug in der Verlängerung der Rüdengasse über den Thomasplatz hinaus gleichfalls „Rüdengasse“ zu bezeichnen. (Angenommen.)

(1369.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Meister als Erbenvertreter nach Ferdinand Enzinger um Auszahlung des am 15. Jänner 1902 fälligen Kaufschillingrestes für die an die Gemeinde Wien verkauften Gründe Einl.-Z. 410 und 420 Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1134.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung E. Nzechaczek um Vergütung einer Aufzählung für die Erdaushhebung im Wasser bei der Einwölbung des Kesselsbaches und um Terminerstreckung und beantragt, es sei dieses Ansuchen dahin zu erledigen, daß die Gemeinde einen vertragmäßigen Anspruch auf diesen Zuschlag nicht anzuerkennen vermag, und daß über das Begehren um Terminerstreckung nach gänzlicher Beendigung der Canalbauarbeiten entschieden werden wird. (Angenommen.)

(608.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Hugo Specht um Baubewilligung für die Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 131 XIII. Bezirk, Trauttmansdorffgasse 11, und beantragt:

1. die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung entfallenden Grund per 0.27 m<sup>2</sup> mit dem Betrage von 28 K per Quadratmeter festzusetzen;

2. die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den zur Risalitanlage erforderlichen Grund per 0.27 m<sup>2</sup> ein Betrag von 28 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 7 K 56 h und für die Ausladefläche des projectierten Erkers per 1.773 m<sup>2</sup> ein dem Grundwerte entsprechender Betrag von 84 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 148 K 93 h an die Gemeinde Wien entrichtet werde. (Angenommen.)

(1087.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Ferdinand Happak um Erneuerung des Benützungrechtes für das

Einzelgrab Nr. 145, Gruppe 145 im Hietzinger Friedhofs auf weitere 10 Jahre gegen Entrichtung der alten Gebür per 20 K und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben, hingegen es dem Bittsteller unbenommen zu lassen, dieses Grab binnen vier Wochen nach Intimation des Stadtraths-Beschlusses gegen Ertrag der vorgeschriebenen Grabstellgebür als eigenes Grab zu erwerben. (Angenommen.)

(1390.) St.-R. Zatzka referiert über den Bericht des Stadtbauamtes über den Stand der wichtigeren Bauten mit Ende des IV. Quartals 1900 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(1080.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Dr. Andreas Tapper und Consorten auf Verkauf eines Kohlenlagers im Ybbsthale an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(1402.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert der Accumulatoren- und Electricitätswerke-Actiengesellschaft in Wien auf Verkauf der im Wasserwerke Breitensee aufgestellten Accumulatoren-Batterie an die Gemeinde und beantragt, den Ankauf dieser Accumulatoren-Batterie um den Kostenbetrag von 11.705 K und die Hälfte der Kosten der baulichen Herstellungen per 1500 K 88 h, sohin um den Gesamtbetrag von 13.205 K 88 h zu genehmigen und zur Bedeckung dieser Auslage zur Ausgabe-Kubrik XXVI 7 f einen Zuschuß-credit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

Ferner wird die Versicherung dieser Batterie durch die genannte Gesellschaft auf 10 Jahre vom 1. Juli 1899 an gegen eine jährliche Prämie von 500 K genehmigt. (Angenommen.)

(673.) St.-R. Zatzka referiert über den Umbau der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, und beantragt, die durch die Demolierung der beiden Bürgerhospitalfondshäuser VI., Mariahilferstraße 23 und 25, entstehende Bauarea sei in zwei Eckbaustellen abzutheilen und die an der Mariahilferstraße gelegene Baustelle mit fünf Stockwerken zu verbauen. Wegen Erlangung von Facaden und kostenlosen Grundrissstizzen sei eine engere Concurrenz zwischen den Architekten Kraus & Tölg, Pecha, Sachhofer, Urban, Fröhlich & Göbl auszuschreiben und als Preis die Übertragung der Ausführung dieser Arbeiten gegen vorherige Honorarvereinbarung zu bestimmen. Sämmtlichen Parteien der beiden Bürgerhospitalfondshäuser sei im Februar pro Mai 1901 zu kündigen. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(1159.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Secretärs Dr. Karl Schreiber um Zuerkennung einer Remuneration anlässlich der Abfassung der Abstimmungs-Protokolle bei Berathung der Hauptvoranschläge pro 1899, 1900 und 1901 in den Gremial-Sitzungen des Magistrates und beantragt, dem Genannten ausnahmsweise eine Remuneration von 100 K zu gewähren. (Angenommen.)

(1127.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Josef Koppauer, städtischer Zeugwart bei der Stadtsäuberung im I. Bezirke, um Überlassung von Kohlen aus dem städtischen Vorrathe zur Beheizung seiner Naturalwohnung und beantragt, es sei dem Genannten ein jährliches Heizpauschale von 45 K vom 1. Jänner 1901 angefangen zu gewähren.

(1303.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Firma Doderer, Göhl & Comp. um Bewilligung zum Umtausch der 5percentigen Rücklässe für die Theilstrede Schikanedersteg—Hietzingerbrücke der Wienflusregulierung gegen cautionfähige Wertpapiere und

beantragt, der genannten Firma den Umtausch der 5percentigen Rücklässe im vorläufig angenommenen Betrage von 400.000 K in cautionfähige Wertpapiere unter der Bedingung zu bewilligen, daß zwischen der genannten Firma und der Commission für Verkehrsanlagen eine Vereinbarung über den Ersatz der durch die Hochwässer vom 1. Juni, 14. August 1898 und 9. Mai 1899 an den Bauten der Wienflusregulierung angerichteten Schäden zustande kommt.

Durch diese Bewilligung soll jedoch der Frage, wie hoch sich diese 5percentigen Rücklässe der Firma belaufen, nicht präjudicirt werden. (Angenommen.)

(1211.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung einer pneumatischen Schiebleiter für die Filiale Mariahilf der städtischen Feuerwehr und beantragt, den Ankauf einer pneumatischen Schiebleiter für die Feuerwehr-Filiale Mariahilf bei der Firma J. S. Fries & Sohn in Frankfurt a. M. um das Gesammtverforderniß per 14.500 K (einschließlich Fracht- und Zollausslagen) zu genehmigen. (Abgelehnt.)

(1352.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Penzing um eine Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 448 K 31 h zur Anschaffung von Monturstücken.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1285.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Veräußerung von nicht pupillarficaren und eine geringere Rentabilität als die städtischen Anlehenspapiere aufweisenden Anlagewerte, und beantragt, von den Wertpapieren der eigenen Gelder die ungarische Kronenrente von 400 K zu veräußern und an deren Stelle Obligationen des Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gas-Anlehen) anzukaufen. (Angenommen.)

(1308.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Johann Neklappil, Marktamts-Accesist, um Bewilligung eines Heizpauschales und beantragt, dem Genannten als Beitrag zu den Kosten der Beheizung seiner Dienstwohnung auf dem städtischen Pferdemarkte ein Beheizungspauschale von jährlich 90 K, zahlbar in zwei Raten am 1. October und 1. Jänner jedes Jahres, vom 1. October 1900 angefangen zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1269.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Überschreitung der Kosten anlässlich der Verköstigung der Wahl-Commissionen für die Erwerbsteuer-Commissionen im Jahre 1897, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 3 K 44 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(1423.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Georg Hochhauser, städtischer Diurnist, um Dienstzeitanrechnung und beantragt, dem Genannten anlässlich der Bemessung seines Diurnums die bei der Bezirksvorsteherung Ottakring verbrachte Dienstzeit vom 18. Juli 1892 bis 16. August 1899 gnadenweise anzurechnen und demselben das Diurnum auf 3 K 60 h ab 3. Jänner 1901 als dem Tage der Gesuchüberreichung zu erhöhen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1412.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Praterbespritzung vom 1. März 1901 bis 28. Februar 1902, und beantragt die Genehmigung des Offertes des Josef Andre (17.500 K Jahrespauschale). (Angenommen.)

(1367.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl Ulrich um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 per 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1197.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Petr um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 per 16 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1368.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ferdinand Vogler um Nachsicht der Hundesteuer pro 1901 im Betrage von 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1393.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herabsetzung des Pachtzins für den anlässlich des projectierten Schulbaues dem Bernhard und der Francisca Müller gekündigten städtischen Grund Cat.-Parc. 3543/1 und 2, XX., Kasaelgasse 11, und beantragt, den genannten Pächtern für den von 490 m<sup>2</sup> auf nunmehr 22·2 m<sup>2</sup> restringierten Pachtgrund vom 1. Februar 1901 angefangen auf 180 K jährlich herabzusetzen.

(Angenommen.)

(14209 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über den Recurs des Josef Nus gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens bei der Haltestelle der städtischen Straßenbahn „II. Zone“ in der Nordbahnstraße seitens des Bezirksamtes für den II. Bezirk und beantragt, dem Recurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(15271 ex 1900.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Albert Winkler um Bewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte an der südöstlichen Ecke des Nordbahngrundes Parc. 1496/3, II. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(69.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Franz Reitbauer um Baubewilligung zur Herstellung eines provisorischen Baues auf dem nicht parcellierten Pachtgrunde Einl.-Z. 3868 des II. Bezirkes, Cat.-Parc. 1530/8, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1301.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert der Paula Lang auf Ankauf eines Theiles der Cat.-Parc. 463 und 464, Einl.-Z. 89 II. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen des zu geringen Angebotes, jedoch die Fortsetzung der Verhandlungen durch ein stadträthliches Comité. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt die St.-R. Oppenberger, Hörmann und Fiedler.

(1085.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Kostenüberschreitung für die Zimmermannsarbeiten im städtischen Donaubade und beantragt, die Kostenüberschreitung per 365 K 5 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1126.) St.-R. Oppenberger referiert über den Bericht des Wiener Bezirksschulrathes, betreffend der Besetzung der erledigten k. k. Bezirksschulinspectorstelle für den VIII. Wiener Inspectionsbezirk, und beantragt, die Zustimmung zur eventuellen Berufung der hiesigen Bürger Schul-Directoren Albert Kundl, August Stifft und Anton Wollensack zum Amte eines k. k. Bezirksschulinspectors und zur eventuellen Beurlaubung eines derselben für die Dauer der Funktionsperiode unter der Bedingung zu ertheilen, daß dem Wiener Bezirksschulsonde die Kosten der Substitution eines der genannten Bürger Schul-Directoren in der Schulleitung aus dem Staatsschatz und jene in der Unterrichtsertheilung aus dem n.-ö. Normalschulsonde rückvergütet werden. (Angenommen.)

(1238.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuweisung der Wohnung Nr. 9 im städtischen Hause VI., Stumpergasse 10, an den

Wasserleitungsaufseher im VI. Bezirke und beantragt, die bezeichnete Wohnung dem gegenwärtigen Mieter sofort zu kündigen und dem Wasserleitungsaufseher des VI. Bezirkes als Naturalwohnung zuzuwenden.

Für diese Wohnung ist mit Rücksicht auf die Verwendung derselben die Steuerfreiheit zu erwirken. Endlich ist dieselbe mit der Feuerwehr-Filiale des VI. Bezirkes telephonisch zu verbinden. (Kosten 200 K.) (Angenommen.)

(1025.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Baulinienbestimmung für das Gebiet zwischen der Wiedener Hauptstraße, Schleismühlgasse und Wienstraße im V. Bezirke, und beantragt die Wahl eines stadträthlichen Comités behufs Studiums des Projectes und Verhandlung mit den Interessenten unter Beziehung der Bezirksvertretung und des städtischen Markt-Directors. (Angenommen.)

Es werden in das Comité gewählt: die **St.-R. Dr. Mayreder, Zayka und Hörmann.**

(1172.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Knaben- und Volksschule im XIV. Bezirke, Goldschlagstraße 113, und beantragt:

Die Vergebung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Bau der bezeichneten Volksschule.

Diese Arbeiten und Lieferungen werden an nachfolgende Unternehmer vergeben:

1. Stuccaturerarbeiten an Jakob Propst's Witwe gegen einen Nachlaß von 15 Percent.
2. Steinmearbeiten (bleibt in suspenso).
3. Zimmermannsarbeiten an Martin Neubauer gegen einen Nachlaß von 9·1 Percent.
4. Spenglerarbeiten an Karl Ziegler gegen einen Nachlaß von 6 Percent.
5. Bantischlerarbeiten an die Firma A. Oltmanns (16 Percent Nachlaß).
6. Anstreicherarbeiten an Johann August Schöpflin gegen einen Nachlaß von 31 Percent.
7. Glaserarbeiten an Bernhard Ellend (2 Percent Nachlaß).
8. Terrazzoarbeiten an H. Kella & Comp. gegen einen Nachlaß von 2 Percent.
9. Bildhauerarbeiten an Ludwig Biellohaubel gegen einen Nachlaß von 35 Percent.
10. Lieferung der Steinzeugwaren und Chamottefabrikate an die fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage gegen einen Nachlaß von 20·5 Percent.
11. Möbeltischlerarbeiten und Lieferung der Schulbänke an Johann Scheiber gegen einen Nachlaß von 18·6 Percent.
12. Herstellung des Einfriedungsgitters an die Firma Hutter & Schranz gegen eine Aufzahlung von 10 Percent.
13. Installation der Gas- und Wasserleitung, Herstellung der Closets und der Pissoire an Stephan Fröhlich gegen einen Nachlaß von 18 Percent.

(Sämmtliche Percentualanlässe beziehen sich auf die amtlichen Kostenanschlagspreise.)

(1470.) **St.-R. Schuß** referiert über das Ansuchen der Bauunternehmung Josef Sucharipa um Rückgängigmachung der Einstellung des Wasserbezuges für das Brunnbad und der Drofflung der Hauswasserleitung im Hause IX., Vorschkegasse 4, und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die rückständigen

Wassergebühren sofort beglichen und die in dieser Angelegenheit aufgelaufenen Advocatenkosten nicht aus der zur Sicherstellung der neu erwachsenden Wassergebühren angebotenen Caution bestritten werden. (Abgelehnt.)

(1406.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über die Baulinienänderung für die Vognergasse im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung der Baulinien nach dem Plane A.

Für die Fgler'sche Realität I., Vognergasse 1., Naglergasse 2., ist die genehmigte Baulinie zurückzuziehen und auf Grund des neuen Planes hinauszugeben.

Die Verhandlung wegen Bestimmung der Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund, sowie wegen Festsetzung des Übernahme-preises für den zur Bauarea einzubeziehenden Straßengrund ist noch vor dem Umbau der fraglichen Realität einzuleiten.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1096.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung einer Einfriedung bei dem Straßensäuberungs-Depotplatz III., Vordere Zollamtstraße 7, und beantragt, es sei die bestehende Plankeneinfriedung bei dieser Realität bis auf weiteres noch zu belassen, die Firma Sinsler jedoch zu beauftragen, die im Augenscheins-Protokolle vom 18. Jänner 1901 erwähnten Herstellungen binnen kurzer Zeit vorzunehmen.

(Angenommen.)

(1416.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausfertigung eines Reverses an die Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft anlässlich der vorübergehenden Benützung der Donaucanalbrücke derselben durch Beamte der Bauleitung der städtischen Electricitätswerke, und beantragt, zu genehmigen, daß aus Anlaß der vorübergehenden Benützung der Donaucanalbrücke der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft durch Organe der Bauleitung der städtischen Electricitätswerke zum Übergang in die Freudenau der im Entwurfe vorliegende Revers an die genannte Gesellschaft ausgestellt werde. (Angenommen.)

(1129.) **St.-R. Dr. Mayreder** referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Project über die Regulierung und Pflasterung des äußeren Währingergürtels im XVIII. Bezirke, und beantragt, in Abänderung des Stadtraths-Beschlusses vom 29. August 1900, Z. 9904, das vom Magistrate vorgelegte Project vollinhaltlich zu genehmigen. (Angenommen.)

(1371.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Schneefäuberung entlang der fertiggestellten, jedoch noch nicht in Betrieb gesetzten städtischen Straßenbahnlinien, und beantragt, dem Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vom 29. Jänner 1901, Z. 847, um Zurücknahme der mit der Erledigung des Wiener Magistrates vom 25. Jänner 1901, Z. 5637/V, an die Gesellschaft ergangenen Aufforderung zur Erfüllung der ihr nach § 18 des Bau- und Betriebsvertrages obliegenden Verpflichtung bezüglich der Schneefäuberung der Sophienbrückengasse, Kochgasse, Sechskügelgasse und Rasumoffskygasse im III. Bezirke, und zur Vergütung der aus der Nichterfüllung dieser Verpflichtung der Gemeinde Wien bisher erwachsenen Auslagen keine Folge zu geben, weil die im § 18 des Bau- und Betriebsvertrages stipulierten Verpflichtungen der Gesellschaft bezüglich jeder neuen städtischen Straßenbahnlinie nach § 11 des Vertrages vom Tage der Bauvollendung der Linie an obliegen. (Angenommen.)

(968.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Godwin Grafen Seldern um käufliche Überlassung des Doppelgrustplatzes Gruppe XVII, Nr. 25 am Fießinger Friedhofs und bean-

tragt, dem Gesuchsteller den bezeichneten Doppelgruftplatz gegen die Grabstellgebühr per 4400 K zu überlassen; jedoch ist die Erbauung einer Kapelle mit Rücksicht auf den beschränkten Platz und auf die Symmetrie nicht gestattet. (Angenommen.)

(1391.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes wegen provisorischer Besämung und Einfriedung der städtischen Baustelle am Mariahilfergürtel zwischen der Kurz- und Matrosengasse im VI. Bezirke und beantragt die Ablehnung dieses Antrages. (Angenommen.)

(1233.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Karl Kraus um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XV., Sperrgasse 15, pro III. Quartal 1898 im Betrage von 56 K 63 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1157.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Johann Hiez um Bewilligung zur Anbringung einer Gaslaterne, eines Kasserbeckens und eines Steckschildes vor seinem Geschäftslocale XV., Clementinengasse 24, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(1195.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Franz Pascher um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist für den Bezug von Industriewasser und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1122.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Herstellung einer neuen Friedhofsplanke am Schmelzer Friedhofe, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und zu genehmigen, dass die mit dem Stadtraths-Beschlusse vom 26. October 1900, Z. 10035, mit dem Kostenbetrage von 4000 K genehmigten Herstellungen am Schmelzer Friedhofe im Jahre 1901 ausgeführt werden; ferner zur Ausgabe-Nubril XXXIII 3 einen Zuschusscredit von 4000 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(1082.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien um Bewilligung zur provisorischen Aufstellung von Weiwagen auf der Geleisefchleife am Gellertplatze während der Nachtzeit und beantragt, der genannten Gesellschaft unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen die Bewilligung zu ertheilen, bis nach Vollendung der unter zwei Geleisen im Betriebsbahnhofe „Favoriten“ auszuführenden Puzgruben, längstens aber bis Ende März 1901 Weiwagen in der Zahl von höchstens 16 auf der Geleisefchleife am Gellertplatze während der Nachtzeit aufzustellen. (Angenommen.)

(1365.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig Würffel und des August Würffel um Baubewilligung für den Umbau des Hauses Einl.-Z. 45 Fünfhaus, XV. Bezirk, Mariahilferstraße 175, und um Bestimmung der Schadloshaltung für den von dieser Realität zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen:

- dass die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund in der Mariahilferstraße im Ausmaße von 24.76 m<sup>2</sup> mit 60 K per Quadratmeter bestimmt werde;
- dass der zur Risalitanlage erforderliche Grund per 1.16 m<sup>2</sup>, sowie die Ausladefläche des projectierten Erkers im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche in Abzug gebracht werde;
- dass die Kosten der grundbücherlichen Durchführung der Grundabtretung, sowie der Plananfertiigung seitens der Gesuchsteller getragen werden. (Angenommen.)

(1128.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Straßenbespizung vom 1. April 1901, und beantragt:

1. Die Vergebung der Straßenbespizung in den Bezirken II bis XX vom 1. April 1901 hat im Wege von öffentlichen schriftlichen Offertverhandlungen, getrennt in zwei Gruppen zu erfolgen, und zwar für die Bezirke II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (1. Section), XIII (2. Section), XIX und XX, auf ein Jahr, das ist bis 31. März 1902 mit dem der Gemeinde zustehenden Rechte der Vertragsverlängerung eventuell auf zwei Jahre, und für die Bezirke III, VII, X, XI, XIV bis XVIII auf drei Jahre, das ist bis 31. März 1904.

2. Den Offertverhandlungen sind die erneuerten, gemäß dem Stadtraths-Beschlusse vom 8. August 1900, Z. 8181, abgänderten Bedingungen zugrunde zu legen.

3. Die für die einzelnen Bezirke neu angelegten Verzeichnisse der zu bespizenden Straßen, Gassen und Plätze werden mit den richtiggestellten Ausmaßen und den darin aufgenommenen Zuwächsen genehmigt. (Angenommen.)

(1304.) St.-R. Weitmann referiert über die Abgabe von Bauwasser für den Bau der städtischen Electricitäts-Unterstation im VI. Bezirke, Naglgasse, und beantragt, die Abgabe von Bauwasser aus der Hochquellenleitung ausnahmsweise zu gestatten. (Angenommen.)

(1401.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Paul Baron Pino um Bewilligung zur Herstellung einer Abzweigung von dem Kabel der Wiener Electricitäts-Gesellschaft in das Haus VII., Kirchengasse 38, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(958.) St.-R. Weitmann referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Siebensterngasse im VII. Bezirke und beantragt, die halbnächtige Flamme Nr. 158 gegen die ganznächtige Flamme Nr. 157 auszuwechseln. (Angenommen.)

(1430.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des M. Kaudnitz, Obmann der Mariahilfer Ortsgruppe des Vereines reisender Kaufleute, um Ermäßigung der Musikpostgebühr für die Tanzunterhaltung am 5. Jänner 1901 und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1469.) St.-R. Dr. Wähler referiert über das Ansuchen des Centralverbandes der Hausbesitzervereine von Wien und Umgebung um Beiziehung von zwei Delegierten zu den Berathungen des Städtetages und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(1375.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über das Project der k. k. priv. österr. Nordwestbahn, betreffend die geänderte Grundrißeintheilung der Dlgasanstalt auf dem Nordwestbahnhofe, und beantragt:

1. Die Vertreter der Gemeinde Wien bei der über dieses Project am 7. d. M. stattfindenden politischen Begehung haben die Erklärung abzugeben, dass sich die Gemeinde Wien nur unter vollkommener Aufrechthaltung ihrer gegenüber der Errichtung dieser Anstalt eingenommenen Stellung und nur, ohne dem gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 20. April 1900, Z. 32753/19 angerufenen Urtheile des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vorzugreifen, an der neuerlichen Verhandlung theilnehmen kann.

2. Die bei der commissionellen Verhandlung vom 13. Juni 1900 vorgebrachten Einwendungen seien zu wiederholen. (Angenommen.)

(1420.) St.-R. Dr. Mahreder referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Nichteröffnung des elektrischen Betriebes auf fertiggestellten Straßenbahnlunien, und beantragt:

1. Es sei gegen die der Gemeinde Wien als Concessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes mit elektrischem Betriebe vom k. k. Eisenbahnministerium bei den am 14. und 17. December 1900 zur Z. 56551/22, am 2. Jänner 1901 zu den G.-Z. 50212 und 57541 ex 1900 und am 21. Jänner 1901 zur Z. 1401/22, vorgenommenen Amtshandlungen erteilten Aufträgen, betreffend Vorkehrungen zum Schutze gegen die gefahrdrohenden Folgen des Reißens und Herabfallens von Schwachstromleitungen, die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

2. Es sei dem k. k. Handelsministerium namens der Staatsverwaltung mitzuteilen, dass sowohl die Gemeinde Wien, als auch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien das k. k. Arrar für jeden Schaden verantwortlich machen, welcher ihnen aus der nicht rechtzeitigen Erfüllung der auf Grund des Art. 10, Abs. 2 des Übereinkommens vom 26. März 1898, H.-M.-Z. 3715 ex 1898 (M.-Z. 51388 ex 1898), unterm 30. November 1900, M.-Z. 123863/XIV, an die k. k. Staatsverwaltung zu Händen des k. k. Handelsministeriums gestellten Forderung und aus der infolge der Einwendungen der k. k. Post- und Telegraphen-Direction für Oesterreich unter der Enns bisher erfolgten und etwa noch zu gewärtigenden Verzögerung in der Eröffnung des elektrischen Betriebes auf den städtischen Straßenbahnlinien mittelbar oder unmittelbar erwachsen ist und noch erwachsen sollte, und dass sich sowohl die Gemeinde Wien, als auch die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien vorbehalten, diesbezüglich ihre Ersatzansprüche zu stellen.

3. Es sei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien über ihre Zuschrift vom 30. Jänner 1901, Nr. 184/1137, der unter 1 beantragte Beschluss des Gemeinderathes bekanntzugeben und der Gesellschaft anheimzustellen, das in dieser Zuschrift mitgetheilte Anerbieten dem k. k. Handelsministerium unmittelbar zu stellen oder, falls die Gesellschaft hiebei die Vermittlung der Gemeinde Wien als Concessionärin wünscht, eine diesbezügliche Mittheilung unter firmamäßiger Fertigung der Gesellschaft anher gelangen zu lassen.

4. Es sei der im Berichte des Magistrates über den Stadtraths-Beschluss vom 17. Jänner 1901, Z. 551, erteilte Auftrag zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderath.)

(Schluss der Sitzung.)

(Wichtigstellung.) Im Amtsblatte Nr. 13 hat es auf Seite 294, 2. Spalte, Z. 23 von unten anstatt „und beantragt:“ richtig zu heißen: „Es wird beschlossen:“

## Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, Währing, vom **25. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mittheilungen des Vorsitzenden.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass im Jahre 1900 bei der Vorsetzung des XVIII. Bezirkes 5643 Geschäftsstücke eingelangt sind und 2859 Zeugnisbestätigungen erfolgt wurden; bei derselben wurden im Jahre 1900 verausgabt: für Straßenreinigung 130.853 K 50 h,

für Gartenpflege 20.820 K 20 h, für Pflasterungen 21.869 K 76 h, für Neuherstellungen an Straßen 7331 K 85 h; die Summe der im Jahre 1900 aus den Verlagsgeldern des XVIII. Bezirkes bestrittenen Auslagen beträgt 202.698 K 42 h.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** theilt ferner mit, dass die Bevölkerung des XVIII. Bezirkes nach dem vorläufigen Ergebnisse der heurigen Volkszählung 85.063 Personen beträgt.

Zur Kenntnis.

### Interpellation.

**B.-R. Dziadek** interpelliert den Vorsitzenden, ob er geneigt sei, dahin zu wirken, dass der zwischen dem Stationsgebäude „Währingerstraße“ und der Genggasse befindliche, von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft befahrene Theil der Gürtelstraße gepflastert werde.

Der **Vorsitzende** verspricht, dass er an Ort und Stelle die nöthigen Erhebungen pflegen werde, bemerkt jedoch, dass die Pflasterung des sogenannten Troges bei den Geleisen Sache der Tramway-Gesellschaft ist.

### Referate.

**B.-R. Schiner** beantragt, dem Beschlusse der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes wegen allgemeiner Einführung der mitteleuropäischen Zeit nicht beizutreten.

Dieser Ablehnungs-Antrag wird **angenommen.**

## Allgemeine Nachrichten.

### Präsentation zur Besetzung von Schulleiterstellen.

Der Wiener Stadtrath hat in seiner Sitzung vom 29. Jänner 1901 folgende Lehrpersonen ernannt (präsentiert):

a) zu Directoren:

an der Knaben-Bürgerchule VI., Nahlgasse 2: **Paul Kujchel;**

an der Knaben-Bürgerchule VII., Zieglergasse 49: **Andreas Mayer;**

an der Knaben-Volks- und Bürgerchule XIII., Auhofstraße 49: **Jakob Brejchern;**

b) zu Oberlehrern:

an der Knaben-Volkschule I., Freyung 6: **Franz Hawlena;**

an der Mädchen-Volkschule X., Herzgasse 87: **Josef Sedlaczek;**

an der Mädchen-Volkschule X., Knöllgasse 61: **Albert Fuchs;**

an der Knaben- und Mädchen-Volkschule IX., Kaiser-Ebersdorferstraße 65: **Johann Edlhofer;**

an der Knaben-Volkschule XII., Ruckergasse 42: **Ignaz Firscha;**

an der Mädchen-Volkschule XV., Herklotzgasse 21: **Thomas Wondratsch;**

an der Knaben- und Mädchen-Volkschule XIX., Managetta-gasse 1: **Franz Worresch.**

**Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.**

Jänner 1901.

Eingelegt wurden von 6528 Parteien . . . 1,586.283 K 48 h  
 Rückgezahlt wurden an 3369 Parteien . . . 1,158.626 " 32 "

Stand mit Ende Jänner 1901:

Gesamt-Einlagen auf 34.249 Conti . . . 35,824.434 K 23 h  
 Hypothekar-Darlehen . . . . . 28,001.333 " 42 "

**Schul-Angelegenheiten.**

**Gewerbeschul-Commission in Wien.**

(Sitzung vom 17. Jänner 1901.)

Der Obmann Dr. Josef Neumayer stellt der Versammlung den an Stelle des pensionierten k. k. Landeschulinspektors Herrn k. k. Hofrathes Dr. Julius Spängler in die Gewerbeschul-Commission Wien delegierten Herrn Dr. Theodor Kellig vor und begrüßt denselben als nunmehriges Commissionsmitglied.

Es folgen Mittheilungen über den Stand der Verhandlungen des für die Veranstaltung von Lehrlingsvorträgen eingesetzten Subcomités, welche zur genehmigenden Kenntnis genommen werden.

Zufolge Berichtes des abtretenden Schulausschusses an der fachlichen Fortbildungsschule der Fleischhauer in Wien wird der Frau Käthe Hütter für die Zuwendung einer Bibliothekspende an gedachte Schule der Dank der Gewerbeschul-Commission votiert, ferner dem gewesenen Obmann Josef Wimmel, sowie dem Director der Schule Lorenz Jänner und dem Lehrer an derselben Albin Nemeček die Anerkennung und der Dank für ihr Wirken seitens der Commission ausgesprochen.

Die Ansichreibung der Gewerbeschulumlagen pro 1901 wie im Vorjahre wird genehmigt und in Ansehung einer von der Commission angestrebten Änderung der Gewerbeschulgesetze rücksichtlich der procentuellen Beitragsleistung der Contribuenten zum Gewerbeschulфонде eine Petition an den k. k. Landeslehrath wegen Intervention desselben zu Gunsten der Intentionen der Commission beschlossen.

Nach Mittheilung mehrerer Beschlüsse magistratischer Bezirksämter in Straf-Angelegenheiten zufolge Schulverräumnissen werden wegen Abfassung und Einführung von Lehr- und Lesebüchern an den gewerblichen Vorbereitungscursen mehrere concrete Entschlüsse gefasst, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Dr. Neumayer m. p.

**Approvisionierungs-Angelegenheiten.**

**Vorstenviehmärkte vom 12. und 14. Februar 1901.**

**1. Auftrieb auf dem freien Markte.**

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 6940 Stück  
 Fetteschweine . . . . . 5874 "

Summe . 12814 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 538 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 11841 Stück  
 für das Land . . . . . 14 "  
 unverkauft blieben . . . . . 959 "

**2. Preisbewegung.**

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 72 bis 80 h (extrem bis 88 h)  
 II. " . . . . . " 64 " 70 "  
 III. " . . . . . " 54 " 62 "

Fetteschweine:

I. Qualität . . . . . von 88 bis 94 h (extrem bis — h)  
 II. " . . . . . " 81 " 87 "  
 III. " . . . . . " 72 " 80 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1311 Stück Schweine mehr aufgetrieben.

Bei etwas animiertem Marktverkehr tendierten schwere Fetteschweine fest und waren in vielen Fällen sogar um 2 h per Kilogramm theurer. Jungschweine waren jedoch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 12. Februar 1901.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 380 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 160—800 K per Stück  
 „ Schlachtpferde . . . . . 50—140 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

**Jung- und Stechviehmarkt vom 14. Februar 1901.**

**1. Auftrieb bezw. Zufuhr.**

Kälber lebend . . . . . 19	Schafe lebend . . . . . 1392
Kälber ausgeweidet . . . 4252	Schafe ausgeweidet . . . 418
Lämmer ausgeweidet . . . 1664	Schweine ausgeweidet . . . 3392

**2. Preisbewegung.**

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität . . . . . von 84 bis 96 h (extrem bis — h)  
 Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 112 bis 120 h (extrem bis 128 h)  
 II. " . . . . . " 94 " 110 "  
 III. " . . . . . " 84 " 92 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 24 bis 30 K (extrem bis 34 K)  
 II. " . . . . . " 20 " 22 "  
 III. " . . . . . " 16 " 18 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 74 bis 84 h (extrem bis 100 h)  
 II. " . . . . . " 66 " 72 "  
 III. " . . . . . " 60 " 64 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 90 bis 100 h (extrem bis 112 h)  
 II. " . . . . . " 82 " 88 "  
 III. " . . . . . " 76 " 80 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von — bis 48 h (extrem bis 68 h)  
 II. " . . . . . " 41 " 44 "  
 III. " . . . . . " 39 " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 628 Stück Kälber mehr zugeführt.

Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft, die Tendenz für alle Artikel mit Ausnahme der Weidnerschweine fest. Kälber behaupteten

so ziemlich die vorwöchentlichen Preise und waren nur vereinzelt um ein Geringes billiger. Weidnerschafe giengen ebenfalls um 2 bis 4 h per Kilogramm höher. Weidnerschweine in großer Menge zugeführt, erfuhren eine Preiseinbuße von 4 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarkte wurden um 137 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war etwas matter; die Preise giengen um 2 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 14. Februar 1901 117 Stück Mast- und 123 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

**Bierpreise im Monate Jänner 1901.**

**En gros.**

Abzug, Wiener I. . . . .	10 bis 11.5	fl. 9.— bis fl. 9.70
" mährisches II. . . . .	9 " 10 <sup>0</sup>	" 8.70 " " 9.—
Lager, Wiener . . . . .	12 " 13 <sup>0</sup>	" 13.— " " 14.—
Märzen, Wiener (Export) . . . . .	13 " 14 <sup>0</sup>	" 14.— " " 15.—
Böhmisches nach Pilsner Art . . . . .	11 " 12 <sup>0</sup>	" 14.— " " 15.40
Pilsner . . . . .	11 " 12 <sup>0</sup>	" 15.50 " " 16.60
Bayerisches (importiert) . . . . .	12 " 14 <sup>0</sup>	" 21.— " " 24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, per Cassa, ohne Sconto.)

**En détail.**

Abzug . . . . .	12 bis 14 fr. per Liter	über die Gasse,
" . . . . .	12 " 16 " " "	im Locale,
Lager und Märzen . . . . .	18 " 24 " " "	über die Gasse
" " " . . . . .	20 " 30 " " "	im Locale,
Böhmisches (Pilsner) . . . . .	28 " 36 " " "	"
Bayerisches (importiert) . . . . .	30 " 34 " " "	"

**Flaschenbier-Preise.**

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter . . . . .	per Liter 11 bis 14 fr.
Lager " " " " " . . . . .	" " " 17 " 24 "
Pilsner " " " " " . . . . .	" " " 24 " 30 "

\* \* \*

**Bericht des Marktantes**

über die im Monate November 1900 von den Beamten des Marktantes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confsicationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 68 Geflügel, 29 Wildbret, 440 Würste, 159 Käse, 1226 Eier, 1803 marinierte Fische, 49 Zuckerbäckwaren, 5 Quäker Oats, 1021 Südfrüchte, 130 Salz- und Essiggurken, 43 Maße und Gewichte, 5 Geschäftstutenfilien, 92 dünnwandige Liqueurfläschchen, 131 Gläser und Flaschen, 23 Milchsprudler und 650 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 30 Rindfleisch, 196 Kalbfleisch, 2 Schafffleisch, 35 rohes und 13 geräuchertes Schweinefleisch, 159 Pferdefleisch, 132 Wildbret, 25 Geflügel, 8 Zuwagstheile, 9 Würste und Wurstwaren, 16 Fettwaren, 17 Käse, 2 Topfen, 1127 rohe Fische, 14.5 Mehl und Grieß, 150 Brot und Gebäck, 17 Zuckerwaren, 0.2 Chocolate, 0.5 Semmelbrösel, 0.5 Mohn, 19 Hülsenfrüchte, 3 Kollgerste, 140 Presshefe, 2.75 Gewürze, 2 Dunstobst, 2613 Obst, 3 Pflaumenmus, 44.9 Südfrüchte, 753 Grünwaren, 85 Kartoffel, 40 Zwiebel, 40 Paradiesäpfel, 11 Salz- und Essiggurken, 10 Sauerkraut, 40 Pilze, 5000 Heu, 3 Medicinalkräuter, 13 Geheimmittel und 0.25 Bleischrot.

Nach Litern: 83 Milch und Rahm, 0.3 Spirituosen, 43 Bier, 5 Sodawasser und 5.5 Mineralwasser.

\* \* \*

**Bericht des Marktantes**

über die im Monate December 1900 von den Beamten des Marktantes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Confsicationen nachstehender Artikel.

Confisciert wurden:

Nach Stücken: 199 Hausgeflügel, 137 Wildbret, 42 Federwild, 53 Fische, 2038 Eier, 114 Zuckerbäckwaren, 62 Gläser und Flaschen, 102 Kinderpielwaren, 1067 dünnwandige Liqueurfläschchen, 22 Maße und Gewichte, 25 Brauspulver, 7 Geschäftstutenfilien, 9 Milchsprudler und 113 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 53 Rindfleisch, 150 Kalbfleisch, 17 rohes und 6 geräuchertes Schweinefleisch, 4 Lebern und Lungen, 6.7 Pferdefleisch, 3 Zuwagstheile, 27 Geflügel, 55 Wildbret, 819 Fische, 11 Würste und Wurstwaren, 18 Fettwaren, 3 Topfen, 92 Käse, 320 Presshefe, 17 Mehl, 1.5 Lebzelterwaren, 2.5 Kochsalz, 34 Zuckerwaren, 3078 rohes und 17 gedörrtes Obst, 7 Dunstobst, 196 Südfrüchte, 7.3 Zucker, 1025 Grünwaren, 49 Sauerkraut, 45 Pilze, 141 Kartoffeln, 2.5 Salzgurken, 33 Hülsenfrüchte, 16 Medicinalkräuter und 5.5 Emballagepapier.

Nach Litern: 264 Milch und Rahm, 52 Bier und 4 Mineralwässer.

**Sanitäts-Angelegenheiten.**

Ausweis über die im Monate Jänner 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infectionskranken	Leichen	
Depot, III., Fasangasse 29 . . . . .	59	—	15	74
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 . . . . .	352	92	23	467
Depot, XI., Landen 7 . . . . .	—	10	18	28
Station, XIV., Pillergasse 21 . . . . .	221	59	70	350
Depot, XVI., Thaliastraße 113 . . . . .	64	14	74	152
Depot, XVI., Kirchstetterngasse 57 . . . . .	74	13	36	123
Depot, XVII., Röyergasse 31 . . . . .	105	14	47	166
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . . . . .	30	12	19	61
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . . . .	281	101	177	562
Zusammen . . . . .	1186	318	479	1983
		1504		

**Öffentliche Sicherheit.**

Im Monate Jänner 1901 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen . . . . .	503
dem Wiener Magistrate zugeschobenen (zuständigen) Individuen . . . . .	54
Durchschüblinge . . . . .	338
Gesamtzahl . . . . .	895

## Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungsthätigkeit vom 2. bis 8. Februar 1901.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1120 und 51 als Lehrlinge.  
Angemeldet wurden freie Plätze . . 527 „ 86 für „  
Bermittelt wurden freie Stellen . . 505 „ 21 Lehrlinge.

### Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: 4 Kofshaarpinner, mehrere Buchdrucker, 1 Schriftsetzer (Schweizerdegen), 1 Blaufärber und Drucker nach Ödenburg, 1 Steindrucker auf Blecharbeiten nach Ungarn, mehrere Gummibandweber (für mechanischen Betrieb), 1 Billardqueuearbeiter, 1 Billardmonteur nach Ungarn, 1 junger Industriemaler nach Rußland, 1 Passpartoutmacher, 1 Wagner (Kastenmacher) auswärts.

Weibliche: Näherinnen aller Art.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

### Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Mechaniker, Maschinisten und Heizer, Holzmaschinenarbeiter, Binder, Bau- und Möbeltischler, diverse Drechsler, Sattler, Kiemer, Tapezierer, Schuhmacher, Herren- und Damenschneider, Friseur, Fleischer, Zimmermaler und Anstreicher, Glaser, Gas- und Wasserleitungsmonteur, Geschäftsdienner, Laufburgen, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:  
vom 11. bis 14. Februar 1901.

### Für Neubauten:

VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 27, von Franz und Martha Hartl, Bauführer A. Langer (898).  
XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Hippgasse 37, von Marie und Theresia Zimmerl, Bauführer Franz Brantner (7401).

### Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Kärnthnerstraße 39, von der Heinrich Grafen Hardsel'schen Stiftung, Bauführer J. Sawelka (899).  
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 39, von Leop. Redomansky, Bauführer C. Holzmann (891).  
V. Bezirk: Einfiedlerplatz 10, von Johann Seitz & M. Klein, Baumeister (878).  
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 22, von Ed. Loidold, Maurermeister (877).  
VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 63, von Josef Steiner (894).  
" " Mariahilferstraße 66, von Theresia Hellerbarth, Bauführer R. Schäffer (914).  
VIII. Bezirk: Wiedenburgergasse 23, von Josef Schmid, Maurermeister (889).  
IX. Bezirk: Garaisongasse 3, von Ferdinand Ptaszel, Maurermeister (920).  
XVI. Bezirk: Dttakring, Wilhelminenstraße 48, von Georg Oberhauser, Bauführer Franz Haslinger (7404).

### Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Rohrkanal, Franzensbrückenstraße, Einl.-Z. 545, von der Ersten österreichischen Actiengesellschaft für Lagerhäuser, Bauführer E. Höllerl (900).

XVI. Bezirk: Cantine, Dttakring, Dttakringerstraße 92, von Moriz, Wilhelm und Karl Ruffner, Bauführer A. Zagoraky (7643).  
" " Verkaufshütte, Dttakring, Dttakringerstraße 122, von Moriz, Wilhelm und Karl Ruffner, Bauführer A. Zagoraky (7644).

### Für Stockwerk-Aufsetzungen:

XVI. Bezirk: Dttakringerstraße 148, von Georg Krapsl, Bauführer Josef Schwarz (8002).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hippgasse 37, von M. und Th. Zimmerl (8003).  
" " Dttakring, Maroltingergasse, Einl.-Z. 1b25, Cat.-Parc. 2661, von Moriz, Wilhelm und Karl Ruffner (6861).  
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Gebhartgasse, Einl.-Z. 1189 und 1190, von Rudolf Demsky (3305).  
" " Ober-Döbling, Begagasse, Einl.-Z. 272 bis 274 und 656, von Johann Dierreicher (3342).

### Demofierungsanzeigen wurden überreicht:

III. Bezirk: Keinerstraße 30, von Karl Michna, Maurermeister (880).  
V. Bezirk: Schöndrumerstraße 65, von Karl Stöger, Maurermeister (913).  
VI. Bezirk: Magdalenenstraße 56, von Ed. Melcher, Baumeister (903).  
VIII. Bezirk: Piratengasse 20, von Karl Rieß, Baumeister (875).  
IX. Bezirk: Afferstraße 28, von Ed. Dücker, Baumeister (897).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. VII. Z. 2834.

12. Februar 1901.

Zimmermeisterarbeiten für die nöthigen Herstellungen im städtischen Donau-bade im veranschlagten Betrage von 7700 K.

Stangl Stephan	—	Aufzahlung 1.5 %.
Wenzel Anton	—	Kostenanschlagspreise.
Mörtinger F. & Sohn	—	Aufzahlung 3.6 %.
Pollak Emil	—	Aufzahlung 6 %.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Umwandlung von 22 Aborten in den beiden Administrationsgebäuden des Central-Friedhofes in Waterclosets.

Fröhlich Stephan F. — Nachlaß 20 % von der Kostenanschlagssumme per 3500 K.

\* \* \*

Vergabung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Knaben-Volksschule XIX., Goldschlagstraße.

	Stuccaturerarbeiten.
Propfs Jakob Witwe	— Aufzahlung 15 %.
	Steinmearbeiten (in suspenso).
	Zimmermannsarbeiten.
Neubauer Martin	— Aufzahlung 9.1 %.
	Spenglerarbeiten.
Ziegler Karl	— Aufzahlung 6 %.
	Bautischlerarbeiten.
Ottmanns Andreas	— Aufzahlung 16 %.
	Schlosserarbeiten.
Leithner Johann	— Aufzahlung 17 %.
	Anstreicherarbeiten.
Schöpflin D. A.	— Aufzahlung 31 %.
	Glaserarbeiten.
Ellend Bernhard	— Aufzahlung 2 %.
	Terrazzoarbeiten.
Kella P. & Comp.	— Aufzahlung 2 %.
	Bildhauerarbeiten.
Bielohaubel F.	— Aufzahlung 35 %.

Steinzeugwaren.

Fürstlich Pechstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage  
— 205%.

Möbelfabrikarbeiten und Schulbänke.

Scheiber Johann — Aufzahlung 28-6%.

Einfriedungsgitter.

Gutter & Schrantz — Nachlaß 10%.

Gas- und Wasserleitung.

Fröhlich Stephan — Aufzahlung 18%.

\* \* \*

Arbeiten für die Herstellung eines Einfriedungsgitters für den Kaiser Franz Josef-Zubiläums-Kinderpielplatz im XIV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Wasgestian Franz — Nachlaß 5%.

Steinmearbeiten.

Aufhauser Franz jun. — Post 13 17 K.  
Post 14 und 16 9 K 80 h.  
Post 15 7 K 50 h.  
Post 17 12 K 40 h.

Schlosserarbeiten.

Gutter & Schrantz — 1861 K Endsumme.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 30. Jänner 1901.**

(Fortsetzung.)

Buß Barbara — Pfaidlergewerbe — XII, Hengendorferstraße 105.  
Kasiner Magdalena — Einspänner-Licenz Nr. 1490 — XVIII, Joh.  
Rep. Vogelplatz; Wohnort: XVII, Hernalser Hauptstraße 86.  
Reichl Therese — Victualien-Verschleiß — XVII, Sautergasse 3.  
Rohrer Aloisia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —  
II., Haidgasse 7 a.  
Rojtovicz Johann — Verkauf von Obst, Grünwaren, Orangen und  
Citronen im Umherziehen (Marke Nr. 4396) — XVI, Neulerchenfelderstraße 39.  
Sager Anna — Schnittwaren-Verschleiß — XVII, Geblergasse 102.  
Schmiedl Richard — Commissionshandel mit Holz — IX., Sechss-  
schimmelgasse 12.  
Schneider Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Maßleins-  
dorferstraße 59.  
Schurz Franz — Kleidermacher — XVI, Bachgasse 3.  
Schuster Josef — Tinten-Erzeugung — VIII, Lerchenfelderstraße 94.  
Segall Bernhard — Ausführung von Gasrohrleitungen und Gas-  
beluchtungsanlagen — V., Siebenbrunnengasse 23.  
Stefanescu Victor — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
III., Hauptstraße 141.  
Stein Karl — Med.-Dr. und prakt. Arzt — II., Praterstraße 34.  
Steindl Rudolf — Fiaker-Licenz Nr. 382 (Pacht) — I., Freyung;  
Wohnort: XVII, Dornbacherstraße 17.  
Sundt Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Haslingerstraße 2.  
Tannenapf Katharina — Herausgabe der „Wiener Volkszeitung“ —  
II., Rneppgasse 7.  
Tziel Alois — Gas- und Wasserleitungs-Zustellationsgewerbe — XVI,  
Festgasse 2.  
Thum Therese — Fleischschergewerbe (Filiale) — III., Großmarkthalle.  
Trepka Katharina, geb. Hirsch — Victualien-Verschleiß — XVII, Berg-  
steiggasse 8.  
Uhlir Anton — Herrentleidermacher — II., Gabelsbergergasse 4.  
Uhlir Josef recte Uhlirz — Kleidermehergewerbe — II., Praterstr. 24.  
Water Josef — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1852 — XVII, Weidmanns-  
gasse 21.  
Weder Josef — Fleischhauer — V., Bacherplatz 15.  
Wagner Franz — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Pechsteinstraße 56.  
Weinstein Othas — Handel mit Heiligenbildern, Haussegen und Spiel-  
uhren — II., Pillerzdorfstraße 3.  
Weiß Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks —  
II., Hammer-Furgstallgasse 6.  
Weiß Marcus Leopold — Musiker (Wiener Gemeindegebiet) — II.,  
Große Sperlgasse 8.  
Zemen Rudolf — Gastwirt (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) — IX., Ban  
Svietengasse 12.  
Zemla Nikolaus — Sägespänehandel — IX., Marktstraße 10.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 31. Jänner 1901.**

Ambros Julie — Victualien-Verschleiß — I., Tiefer Graben 36.  
Bango Karl — Auslöcher — V., Kruggasse 2.  
Beran Rudolf — Gast- und Schankgewerbe — I., Kohlmarkt 4.  
Chaluppa Franz — Friseur — XIV., Cardinal Rauscherplatz 4.  
Chrapel Josef — Handelsagent — I., Hoher Markt 9.  
Dolezal Aloisia — Flaschenweinhandel — XV., Turnergasse 31.  
Engelmann Anton — Pfaidler — I., Rothenturmstraße 21.  
Engelmayer Eduard — Fleischhauergewerbe — V., Herthergasse 27.  
Fuchs Emilie — Pfaidlergewerbe — XX., Mathildenplatz 10.  
Günther Alfred — Rechnungsrevisionen — I., Kolowratring 12.  
Hafner Johann — Gastwirt — V., Kosterstraße 26.  
Haralter Elisabeth — Victualien-Verschleiß — XX., Treutstraße 10.  
Hargas Paul — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Orangen und  
Citronen — XVI., Hofferplatz 6.  
Harzhauser Ernst Ferdinand — Gastwirt — V., Kompertgasse 8.  
Heldwein Franz — Herausgabe der „Uhrmacher-Zeitung“ — I.,  
Herrengasse 4.  
Herzog Netti, geb. Mohr — Gast- und Schankgewerbe — I., Wipp-  
lingerstraße 6.  
Krazer Eduard, Eder v. (Firma: E. Krazer & Comp.) — Pfaidler-  
gewerbe — I., Hoher Markt 2.  
Kraut Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
Goldschlagstraße 67.  
Johne Laura — Uhrmehergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 65.  
Laa Leopold — Tischler — I., Annagasse 16.  
Lang Marie — Pfaidlergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 33.  
Johne Laura — Pretiosen-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 65.  
Lesny Amalia — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Treu-  
straße 45.  
Marhold Eduard — Gast- und Schankgewerbe — I., Tegethoffstraße 4.  
Maschl Ignaz — Clavierkapsel-Erzeugung — V., Siebenbrunneng. 51.  
Morawek Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Wallenstein-  
straße 38.  
Oszusky Franz — Markt victualienhandel — I., Markt Am Hof.  
Parvas Josef — Fleischhauer — XVI., Gansterergasse 4.  
Reichl Matthias — Mechaniker — XII, Eglsegasse 5.  
Richter Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rhunngasse 21.  
Roth Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauerstraße 20.  
Schmoll Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Obere  
Amtshausgasse 36.  
Schroll Anton — Buchhandlung — I., Maximilianstraße 9.  
Sighardt Elisabeth — Verschleiß von Obstwein und Essig in handels-  
üblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — XIII, St. Veitgasse 78.  
Sild Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Opernring 13.  
Simacek Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Eisenfeldergasse 39.  
Sinfowitsch Ambros — Fleischhauer (Filiale) — V., Griesgasse 45.  
Steindl Victor — Schreibrarbeiten-Ubernahme — I., Schottenring 23.  
Tichy Alois — Gast- und Schankgewerbe — I., Hengendorferstraße 2.  
Toman Anna Marie — Drechsler — XII, Hengendorferstraße 25.  
Toms Anton — Gemischtwarenhandel — XIII, Hiesinger Haupt-  
straße 154.  
Trann Leopold — Knopfhhandel — XVI, Hasnerstraße 76.  
Tichy Franz — Tischler — XVI, Hiedlgasse 18.  
Unger Heinrich — Handel mit neuen und gebrauchten Theaterrechten  
und Bühnenbedarfartikeln — XIII, Winkelmannstraße 4.  
Vöckl Wilhelmine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
XX., Karajangasse 16.  
Walter Rosina recte Reichl, verehel. Kretschl — Dienstvermittlung —  
I, Bollzeile 5.  
Weiß Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV,  
Wallensteinstraße 17.  
Wurmfeld Dorothea — Pachtweiser Betrieb der dem Josef Schlemmer  
gehörigen Kaffeehaus-Concession — XX., Wallensteinstraße 34.  
Zmachor Anna, geb. Klos — Obst, Grünwaren, Orangen- und Citronen-  
Verschleiß im Umherziehen (Marke Nr. 4397) — XVI, Neulerchenfelderstraße 39.  
Zwider Josef — Pfaidler — I., Kohlmeßergasse 4.  
Zygall Georg — Schuhmacher (Filiale) — XX., Klosterneuburger-  
straße 22.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 1. Februar 1901.**

Alfstedt Moriz — Handelsagent — IX., Bahngasse 33.  
Berotka Anna — Pfaidler — XVI, Wichtelgasse 1.  
Born Georg — Allgemeine Handelsagentur — IX., Pechsteinstr. 65 a.  
Deutsch Szelina — Damenkleidermacherin — V., Anzengrubergasse 11.  
Dobias Thaddäus — Herrentleidermacher — III., Haidberggasse 23.  
Dworzaf Ignaz — Kaffeeschlenker — IV., Luisengasse 24.  
Ehn Marie — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen  
Flaschen und Gebinden — IX., Wagnergasse 18.  
Ernst Leopoldine — Damenkleidermacherin — IX., Strohedgasse 12.  
Frauk Karl — Bäckergerbe — IV., Favoritenstraße 29.

Frantischel Julius — Verschleiß von Kaffee und Feigenkaffee — III., Hainburgerstraße 50.  
 Fürst Johann — Fleisch-Verschleiß — XVI., Markt Pppenplatz.  
 Gerhartinger August — Kleinfuhrwerk — III., Hauptzollamt; Wohnort: III., Wällischgasse 22.  
 Gerstenberger Wilhelm — Riemergewerbe — XIV., Märzstraße 63.  
 Gröger Marie — Damenkleidmachein — IX., Schlagergasse 8.  
 Salonska Franz — Musikergewerbe — XVI., Degengasse 24.  
 Hassal Marie — Wirtin — IV., Karolinenstraße 8.  
 Hess Ludovika — Damenkleidmachein — IV., Große Neugasse 44.  
 Horn Henriette — Dienstvermittlung — IV., Kettenbrückengasse 22.  
 Kloss Albertine — Verschleiß von Kaffee, Thee und Feigenkaffee — IV., Wienstraße 21.  
 Koch Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 100.  
 Kozel Helene — Damenkleidmachein — IX., Marktgasse 48.  
 Krafel Josef — Zimmermaler — V., Ramperkoflergasse 17.  
 Kraticel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Maßleinsdorferstr. 47.  
 Kurz Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Grünelthorgasse 37.  
 Männel Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 4.  
 Mannhart Marie — Victualien-Verschleiß — V., Rainergasse 31.  
 Münz Helene — Clavier-Unterricht — IV., Kettenbrückengasse 14.  
 Nechlebiel Josefina — Pachtbetrieb des Buffets im Jubiläums-Stadttheater — IX., Währingerstraße, Theater.  
 Rueddfer Marcus — Allgemeine Handelsagentur — IX., Kinderspitalgasse 1.  
 Neugebauer Karoline, geb. Wavra — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hyrtlgasse 30.  
 Novy Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Maßleinsdorferstraße 14.  
 Ojha Franz — Friseur — V., Schönbrunnerstraße 111.  
 Poulk Ludwig — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Fachblatt der Sattler“ — V., Jahngasse 18.  
 Pollak Marie — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV., Suezgasse 18.  
 Poffeth Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 27.  
 Reutterer Josef — Marktviactualienhandel — IV., Karolinenplatz.  
 Scherzer Gertrud — Wäschepuber — IV., Kolischkygasse 7.  
 Schottenhammel Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Maßleinsdorferstraße 3.  
 Schulz Ludwig — Tapezierer — IV., Alleeasse 51.  
 Schwarz Alfred — Allgemeine Handelsagentur — IX., Müllergasse 26.  
 Schwarz Rosa — Cauditen-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 31.  
 Singer Josef — Friseur (Filiale) — V., Siebenbrunnengasse 27.  
 Stork Julius — Ausübung eines Patentes zur Erzeugung von Pressungen von Leisten und Rahmen — IV., Alleeasse 67.  
 Sturmwind Ferdinand — Goldarbeiter — XVII., Ottatringstraße 44.  
 Szoloviz Martin — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umbezichen im Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des t. t. Praters — V., Obere Amstausgasse 25.  
 Tausend Sarah — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmigasse 6.  
 Tomassi Giuditta — Italienische Sprachschule — IV., Karlsasse 9.  
 Ullmann Johann — Musiker — III., Erdbergstraße 93.  
 Wagner-Schopf Auguste — Modistengewerbe — IX., Währingerstraße 24.  
 Walfer Charlotte — Kurzwarenhandel — XIII., Hütteldorferstraße 131.  
 Wastl Amalie — Marktviactualienhandel — IV., Rärnthuerthormarkt.  
 Wild Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 15.  
 Wisjocan Jakob — Schuhmacher — IV., Hengasse 74.  
 Wolf Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Gergasse 16.  
 Zoufalik Josef — Tischler — IV., Alleeasse 17.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 4. Februar 1901.

Atholz Cäcilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Hillerstraße 6.  
 Antoni Israel — Herrensneider — II., Darwingasse 22.  
 Bacher Bonifacius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Bruckhausen, in einer Holzbarade bei der den Hofinger'schen Erben gehörigen Sandgrube.  
 Baudler Otto — Commissionswaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 76.  
 Bäsch Amalia — Schuhwaren-Erzeugung — II., Untere Donaustr. 33.  
 Bauer Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß (Seife, Soda, Petroleum und Parfüm-Artikel) — II., Circusgasse 35.  
 Benzig recte Kath Verisch — Herrensneider — XX., Klosterneuburgerstraße 4.  
 Berger Marie — Fortbetrieb des Posamentierergewerbes — VII., Neustiftgasse 16.  
 Bergmeier Karl — Pferdewälzergewerbe — V., Stadt, Pferdemarkt.  
 Böhm Eduard Josef — Handelsagentur — VI., Canalgasse 5.  
 Böhm Marie — Victualien-Verschleiß — II., Engertstraße 211.

Braun Philipp, Salzer Samuel (Firma: Ph. Braun & Comp.) — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Raubgasse 10.  
 Brauner Johann — Herrenkleidmachersgewerbe — VII., Westbahnstraße 28.  
 Bronck Anton — Federnfärberei — VII., Seidengasse 25.  
 Bruckner Barbara — Victualien-Verschleiß — XIII., Breitensteferstr. 39.  
 Chils Salomon Kalman — Gemischtwaren-Verschleiß (Farb- und Colonialwaren) — II., Mayergasse 4.  
 Drechsler Adelheid — Gastwirtin (Witwen-Fortbetrieb) — VI., Mollardgasse 71.  
 Eberjohn Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 24.  
 Faulhaber Karl — Uhrgehäufemacher — VII., Mariahilferstraße 40.  
 Felberbaum Dora — Kleinfuhrwerksgewerbe, Lizenz-Nr. 1859, angemeldet am 13. Juli 1900 — II., Taborstraße 43.  
 Fellner Leopold — Bäckergererbe — XVI., Hasnerstraße 89.  
 Friedmann Albert — Provisionsagentur — II., Castellezgasse 2.  
 Fuchs Emil — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Köstlergasse 11.  
 Germann Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Flaschenbier) — XX., Wasnergasse 41.  
 Grünhut Regina — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XIX., Wasnergasse 19.  
 Gutmann Ida Karoline — Cauditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 52.  
 Hartl Leopold — Cauditen-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 31.  
 Haselberger Ignaz — Tischnergererbe — VII., Zieglergasse 59.  
 Hauser Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Neubaugasse 49.  
 Heurteur Stephan — Gemischtwarenhandel — VI., Ballgasse 30.  
 Herzig Pauline — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 52.  
 Hirsch Rubin — Marktfahrergewerbe (Galanteriewaren) — II., Darwin-gasse 18.  
 Hoisbauer Alois — Drechslergererbe — XII., Neuwallgasse 19.  
 Hornung Hermann (Firma F. J. Winters Nachfolger) — Weißgerber-gewerbe — XII., Hengendorferstraße 43.  
 Hrubetz Cäcilie — Victualien-Verschleiß — XV., Gasgasse 13.  
 Huska Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Märzstraße 130.  
 Huth Hermann — Fischhändler — II., Im Werd (Markt).  
 Jung Emil — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Sportsman“ — II., Novaragasse 43.  
 Holzmanufactur „Brbovsko“, verantwortlicher Geschäftsführer Josef Kammler — Handel mit Holzproducten der obigen Firma — XII., Diefenbachgasse 3.  
 Kehrhanz Fanni — Fragnergererbe — XX., Treustraße 45.  
 Klein Ludwig — Herrenkleidmachersgewerbe — XX., Romanogasse 21.  
 Klemisch Anna — Wäschewaren-Erzeugung — VI., Gumpendorferstraße 151.  
 Knopf Fidor Emil — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Ausschank von Thee — XX., Marchfeldstraße 4.  
 Knorr Julius — Sand- und Schottergewinnung — XII., Meidling.  
 Krall Hermann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Internationales Bank- und Handels-Journal“ — II., Pazmanitengasse 21.  
 Kurshy Antonie — Pfaidlergererbe — XV., Zindgasse 10.  
 Langmeier Franz — Kleidermachersgewerbe — VI., Füllgradergasse 8.  
 Langenbörfer Franz — Verschleiß von Sargverzierungen — XV., Sperrgasse 9.  
 Lastra Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stuverstraße 35.  
 Lebensfeld Siegmund — Schuhmacher — II., Vereinsgasse 19.  
 Maderbacher Cäcilie — Milch-Verschleiß — VI., Magdalenastraße 60.  
 Malz Othas — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Metallwaren — XX., Heintzelmanngasse 1.  
 Mantner Florian — Marktviactualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 70.  
 Matlach Mathilde — Handelsagentur — II., Taborstraße 11 a.  
 Mösl Anna — Damenkleidmachersgewerbe — II., Ferdinandsstr. 18.  
 Moßhammer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Flaschenbier) — VII., Zieglergasse 22.  
 Mühlfeld Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 19.  
 Müller Emanuel (genannt Müller-Adler) — Betrieb des Etablissements „Restron-Säle“ — II., Praterstraße 34.  
 Müller Emanuel — Kleidermachersgewerbe — VI., Kaunitzgasse 31.  
 Neuwald Ezipe — Bauholzverkauf — II., Rembrandtstraße 32.  
 Obinger Jakob — Gold- und Silberarbeitergererbe — VI., Hofmühlgasse 16.  
 Ordner Sophie recte Nina, geb. Kohn — Goldarbeitergererbe — VII., Kaiserstraße 6.  
 Otto Rudolf — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — VI., Stumpergasse 11.  
 Plozel Moriz — Geflügelhändler (Filiale) — II., Untere Augartenstraße 9.  
 Pöschmann — Gemischtwaren-Verschleiß (ohne Flaschenbier) — VII., Lindengasse 23.  
 Presl Anna Marie — Badeanstalt — VI., Gumpendorferstraße 59.  
 Prochazka Anton — Marktviactualienhandlung — VI., Markthalle, Zelle Nr. 84.  
 Pugel Anton, Pupovac Peter (Firma Pupovac & Pugel) — Leder-galanterie- und Celluloidwaren-Erzeugung — VII., Westbahnstraße 7.

Rafaseder Leopold — Selbwaren-Verschleiß — VI., Dürergasse 5.  
 Raibl Rosina — Zuckerbückerwaren- und Canditen-Verschleiß — V.,  
 Schönbrunnerstraße 113.  
 Raymoser Victor — Handelsagentie — VII., Neustiftgasse 24.  
 Reisz Rosalie Sidonie — Übernahme von Wäsche zum Putzen —  
 II., Kleine Schiffgasse 9  
 Richolt Friedrich — Industriemalgewerbe — VI., Schmalzhofgasse 14.  
 Richter Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,  
 Streifenrgasse 10.  
 Rick Emma — Modistengewerbe — VII., Kandlgasse 23.  
 Rigl Leopold — Erödlergewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 88.  
 Samel Sidonia — Verschleiß von Bettfedern, Rosshaar und Bettlein-  
 richtungsgegenständen — II., Glockengasse 4.  
 Schick Jetti — Verabreichung von Thee, Chocolate, anderen warmen  
 Getränken und von Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung  
 von erlaubten Spielen — II., Blumauergasse 2.  
 Schueger Gabriele — Privat-Clavierhule — III., Sophienbrücken-  
 gasse 13.  
 Schönbauer Marie, geb. Schiebl — Victualien-Verschleiß — XII., Aich-  
 holzgasse 7.  
 Schönangerer Leopoldine — Federnschmückerin — VII., Bandgasse 36.  
 Schreiber Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks  
 — VI., Mariabilderstraße 51.  
 Schuen Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII.,  
 Cumberlandsstraße 22.  
 Schwingenschlögl Leopold — Tischner — VII., Zieglergasse 59.  
 Seiter Josef — Fleckausbringer — II., Glockengasse 6.  
 Seizer Ludwig (Firma Franz Seizer & Söhne) — Rothgerberei —  
 XII., Gaudenzdorfergürtel 21.  
 Sidla Anna — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus  
 oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Faszziebergasse 9.  
 Simi Angela — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Leitgebasse 11.  
 Sokolar Anna — Musikergewerbe — Wiener Gemeindegebiet; Wohnort:  
 II., Engerthstraße 223.  
 Spira Bertha — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,  
 Kaiserstraße 3.  
 Stipernitz Josef — Spirituosen- und Brantweinhandel — VI., Dreihuf-  
 eifengasse 9.  
 Stubböck Ludwig, Stubböck Marie (Firma Ludwig Stubböck) — Wäsche-  
 waren-Erzeugung und Verschleiß von Weiß- und Kurzwaren — VI., Maria-  
 hilferstraße 43.  
 Suchanek Cyrill — Tischler — XII., Pöhlgasse 25.  
 Tefak Anna — Modistin — VI., Gumpendorferstraße 33.  
 Traube Johann — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen  
 Gefäßen — XX., Wintergasse 42.  
 Trisko Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (Galanterie- und Spielwaren)  
 — II., Schmelzgasse 6.  
 Tröster Anton Martin — Fleischhauer — VII., Stiflgasse 37.  
 Urbach Leopold — Handelsagentie in Canditen, Chocolate, Cacao- und  
 Zuckerwaren — II., Lilienbrunnengasse 6.  
 Urbach Rudolf — Handelsagentie in Canditen, Chocolate, Cacao- und  
 Zuckerwaren — II., Lilienbrunnengasse 6.  
 Vyhontal Wilhelmine — Fabrikmäßiger Betrieb des Drechslergewerbes  
 — XIV., Fenzlgasse 8/10.  
 Wiesen Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordwestbahn-  
 straße 3.  
 Willmann Pauline — Brot- und Würstel-Verschleiß — II., Freudenau,  
 Rennbahn.  
 Winkler Janni — Fremdenbeherbergung — II., Kleine Schiffgasse 32.  
 Witzelsberger Karl — Bäcker — XV., Thalergasse 9.  
 Wolf Stephan — Handelsagent — VI., Amerlingstraße 3.  
 Wrbka Jgnaz — Verschleiß von Beleuchtungsartikeln mit Ausschluß von  
 Brennmaterialien — VI., Mariabilderstraße 45.  
 Zemann Ferdinand — Kalenderverkauf (Filiale) — II., Taborstraße 3.  
 Zona Cäcilie — Verschleiß von Obst und Blumen im Umherziehen im  
 Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XX., Bäuerle-  
 gasse 8.  
 Actiengesellschaft „Verein mährischer Zuckerrfabriken in Olmütz“ — Handel  
 mit Spiritus (Filiale) — II., Kaiser Josefstraße 33.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
 vom 5. Februar 1901.**

Bidla Josef — Marktactualien-Verschleiß — III., Radetzkyplatz.  
 Bisenger Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 48.  
 Capel Anna, geb. Wrbka — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Watter-  
 gasse 61.  
 Hamel Adolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII.,  
 Hütteldorferstraße 183.  
 Janko Anna — Victualien-Verschleiß — III., Hohlweggasse 25.  
 Kef August — Tischler — XIV., Kröllgasse 27.  
 Klack Wilhelm Johann — Selbwaren-Verschleiß — XIV., Hugel-  
 gasse 9.  
 Klack Wilhelm Johann — Fleisch-Verschleiß — XIV., Hugelgasse 9.

Kubik Bohumil — Zimmermaier — V., Hundsturmplatz 8.  
 Katscha Paul — Drechsler — XIV., Zellerstraße 38.  
 Kuttner Elisabeth — Damenkleidermachergewerbe — II., Praterstr. 54.  
 Podaznit Josef, auch Potaznit — Gemischtwarenhandel — III., Haupt-  
 straße 66.  
 Rauscher Marie — Kleinfuhrwerk — III., Fegergasse 4.  
 Schachinger Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 XIV., Goldschlagstraße 42.  
 Schleich Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,  
 Leitgebasse 3.  
 Spira Niska — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel) — II.,  
 Matzlgasse 9.  
 Strnad Francisca — Verschleiß von Obst, Gemüse und Canditen im  
 Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters —  
 XX., Kluckgasse 8.  
 Uehofer Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Große  
 Sperlgasse 31.  
 Zverat Mathilde — Victualien-Verschleiß — XX., Brigittenauer-  
 lände 18.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
 vom 6. Februar 1901.**

Blumenthal Emanuel — Herrenkleidermacher — I., Franz Josefs-  
 quai 19.  
 Bubik Emma — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,  
 Dreihausgasse 30.  
 Cohen Salomon — Zuckerwaren-Verschleiß — I., Kohlmarkt 3.  
 Dettela Franz — Drechsler — XIV., Stättermayergasse 32.  
 Dietl Anna, auch Tittl — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 2.  
 Dillenz Sophie — Handel mit Weißwäsche — I., Fischhof 4.  
 Ernst Leopoldine — Einkauf von gebrauchten Damenkleidern — IX.,  
 Strohedgasse 12.  
 Fendal Ettore — Gas- und Wasserleitungs-Installation — I.,  
 Graben 28.  
 Fleischhacker Josef — Kleidermacher — I., Wildpretmarkt 12.  
 Förschl Johann — Victualienhandel — XIV., Suezgasse 24.  
 Freyha Francisca — Gast- und Schantgewerbe mit der Berechtigung  
 zur Verabreichung von Speisen — XIV., Pillerergasse 15.  
 Frohler Johann — Wildbret-, Geflügel- und Eierhandel (Filiale) —  
 I., Detailmarkthalle in der Jedlitgasse.  
 Gasser Karl — Bäcker — XI., Sedlitgasse 22.  
 Graf Josef Schmerl — Wildbretthandel — III., Großmarkthalle.  
 Haigl Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,  
 Tiefen Graben 7.  
 Hegenauer Wilhelm — Verlagsbuchhandel — XIV., Dreihausgasse 16.  
 Henz Anna — Friseurgewerbe — I., Kiliengasse 1.  
 Heger Hugo — Schuhmacher — III., Hörnesgasse 15.  
 Hidmann Bertha — Pfaderei — VIII., Josefstädterstraße 97.  
 Hirschl Marie — Milchmeierei — XI., Dopplergasse 5.  
 Horak Marie — Pferdefleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XI.,  
 Hauptstraße 491.  
 Hungendorfer Elise — Marktactualien-Verschleiß — I., Hoher Markt  
 (Markt).  
 Jafubowska v. Toporezy Mathilde — Stellenvermittlung für Privat-  
 lehrer und Erziehungspersonen — I., Himmelpfortgasse 17.  
 Kinder Beile — Damenkleidermacherin — I., Fleischmarkt 8.  
 König Edmund — Bäcker — XIV., Reindorfstraße 20.  
 Köckert Anna — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen  
 im Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — VIII.,  
 Blindengasse 26.  
 Kupja Adele — Victualien-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelder-  
 gürtel 12.  
 Lichtenberg Brandel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Marc Aurel-  
 straße 9.  
 Lucas Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,  
 Wippfingerstraße 23.  
 Macher Friedrich — Glaser — VIII., Zeltgasse 5.  
 Matovszky Marie — Victualien-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 80.  
 Mauthner Siegmund (Firma: Mauthner & Pflerlicher) — Com-  
 missionäwarenhandel — I., Börseplatz 5.  
 Meisenhauser Karl — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichen-  
 requisiten und Kurzwaren — XI., Dreischüttgasse 8.  
 Migner Paul — Victualien-Verschleiß — I., Am Hof 13.  
 Morgenstern Johann — Erödlere — XIX., Hauptstraße 91.  
 Moritz Josef — Schuhmacher — VIII., Buchfeldgasse 7.  
 Mugerle v. Edelhaimb Josefina — Geflügelhandel (Filiale) — I., Neuer  
 Markt 8.  
 Mugerle v. Edelhaimb Josefina — Geflügelhandel (Filiale) — I., Detail-  
 markthalle in der Jedlitgasse.  
 Nowak Leopoldine — Chemische Putzerei — I., Rauhensteingasse 4.  
 Romopazky Anton — Drechsler — XVI., Gasnerstraße 104.  
 Ruzsbaum Leopold — Tischler — XIX., Heiligenstädterstraße 142.  
 Pöllaschel Katharina — Verschleiß von Zuckerbückerwaren — III., Obere  
 Weißgärberstraße 24.

Preyer Hans — Herausgabe des Central-Organes des Bundes der Angestellten des Hotels, Gastwirts- und Kaffeebierergewerbes Österreichs — I., Wallnerstraße 17.  
 Rappaport Felix — Herausgabe der „Wiener Rundschau“ — I., Wollzeile 13.  
 Reber Marie — Privat-Lehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VIII., Josefsstädterstraße 31.  
 Reiß Anna — Pfaidlerin — I., Kramerergasse 9.  
 Rupprecht Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Kahlenbergerstraße 11.  
 Schinte Anna, geb. Frühwirth — Handel mit altem Eisen, Blech, Messing, Kupfer zc. — XVI., Lerchensfeldergürtel 19.  
 Schlesinger Franz — Maschinen- und Costümleihanstalt — VII., Neuhofgasse 31.  
 Schönauer Alois — Steinhauergewerbe — XIV., Schwagerlstraße 18.  
 Schumann Wenzel Karl — Radler — III., Dietrichgasse 24 a.  
 Seefried Katharina — Pfaidlerin — XIX., Greinergasse 46.  
 Seidl Alois — Sattler — XI., Hauptstraße 12.  
 Sillig & Gibenshit — Commissionsgeschäft mit Wertpapieren — I., Helfersdorferstraße 15.  
 Sotol Johann — Schuhmacher — XVI., Koppstraße 64.  
 Sommer Fritz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Wallnerstraße 19.  
 Steinbach Josef — Erzeugung von galvanischen Elementen — XVI., Beronikagasse 25.  
 Suchomel Rudolf — Erzeugung von Rum und Liqueur — III., Sophienbrückengasse 9.  
 Turr Heinrich — Marktactualienhändler — I., Stabiongasse (Detailmarkthalle).  
 Turčan Cécilie — Damenkleidermacherin — I., Fleischmarkt 14.  
 Uri Leiser — Einlauf alter Kleider — I., Judengasse 4.  
 Vorstandlechner Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Geusgangasse 41.  
 Wagner Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VIII., Florianigasse 14.  
 Weininger Cécilie — Geflügelhandel — III., Großmarkthalle.  
 Weiß Ludwig — Pfaidler — I., Schottenring 30.  
 Wolfram Elisabeth, geb. Cibulla — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelmnenstraße 20 a.  
 Zeller Franz (Offene Handelsgesellschaft) — Fabrikmäßiger Betrieb des Tachnergewerbes, der Erzeugung von Reisereriquisten, Leder- und Schlossergalanteriewaren — VIII., Tigergasse 4/6.  
 Zita Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Geiselbergstraße (Hütte, Parc. Nr. 395).

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Februar 1901.**

Adler Rosa — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1866 — XVIII., Schopenhauerstraße; Wohnort: XVIII., Johann Nepomuk Vogelplatz 1.  
 Bauer Marie — Damenkleidermachergewerbe — IV., Rittergasse 3.  
 Berger Josef — Tapetierer — XVIII., Ebersteingasse 27.  
 Bernsteiner Alois — Mehlgändler — XVIII., Sommarugagasse 7.  
 Billet Franz — Privatunterricht in Maschinensreiben und Stenographie — IX., Währingerstraße 48.  
 Botha Rosine, geb. Haram — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 65.  
 Bruckner Friedrich — Spielwaren-Erzeuger — VIII., Lerchensfeldergürtel 138.  
 Burger Josefina — Papierwaren-, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurzwaren — XVIII., Schellgasse 21.  
 Gebulka Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — V., Matzleinsdorferstraße 37.  
 Christ Anna — Sanditen-, Zuderhackerwaren- und Sodawasser-Verschleiß V., Einfeldergasse 23.  
 Czerny Emilie — Verschleiß von Papier und Kurzwaren, Schulheften zc. — XVIII., Standgasse 7.  
 Dankagmüller Leopold — Actualien-Verschleiß — V., Koflergasse 8.  
 Debellis Valentin — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Glasergasse 13.  
 Dobner Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Seeböckgasse 9.  
 Dofina Mathias — Sodawasser-Verschleiß — IX., Berggasse beim Hause 2.  
 Dudal Franz — Herrenkleidermacher — XVI., Hasnerstraße 80.  
 Effenberger Maximilian — Fabrikmäßige Erzeugung von Schlosserwaren, Aufsätzen und Maschinen-Armaturen — VII., Zieglergasse 67.  
 Fasching Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ullmannstraße 59 a.  
 Fellner Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Schulgasse 3.

Ferchl Eduard — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Gersthofenstraße 19.  
 Fiala Franz — Kleidermachergewerbe — XVIII., Antonigasse 39.  
 Fiby Peter — Musikergewerbe — XVI., Burliergasse 39.  
 Fischl Josef — Marktactualienhandel — IV., Karntnerthormarkt; Wohnort: XII., Schönbrunnerstraße 209.  
 Fleischmann Ida — Zuderwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchensfeldergürtel 55.  
 Frühlich Josefina, geb. Langasch — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 84.  
 Fröschel Siegfried — Commissionshandel mit Kurzwaren — IX., Aferbachstraße 10 a.  
 Frohner Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVIII., Haizingergasse 13.  
 Fuchs Rosalia — Selbwaren-Verschleiß — XVIII., Gertrudplatz 2.  
 Gantner Josef — Sattlergewerbe — XIV., Arnsteingasse 32.  
 Gessl Sophie — Photographengewerbe — VII., Weißbahustraße 41.  
 Gertler Hermann — Fouragehandel (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 153.  
 Goldner Philipp — Pfaidler — VII., Burggasse 20.  
 Händler Alois — Musikergewerbe — XVIII., Währingerstraße 91.  
 Hartmann Johann — Herrenkleidermachergewerbe — XVIII., Michaelerstraße 1.  
 Hengel Katharina — Gemischtwaren - Verschleiß — XVI., Johann Nepomuk Vogelplatz 8.  
 Herzenjak Julius — Handelsagentur — VII., Schottensfeldgasse 26.  
 Hochwald Ignaz — Fleisch-Verschleiß — IV., Phorusplatz, Zelle 96.  
 Höfer Heinrich — Selbwaren - Verschleiß — XVIII., Währinger-gürtel 21.  
 Hölz Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 63.  
 Hubner Leopoldine — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XIV., Stiebergasse 11.  
 Huppert Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Reindorfstraße 15.  
 Hurt Andreas — Schuhmachergewerbe — VIII., Landongasse 40.  
 Kadlec Franz — Kleidermacher — XVI., Rückertgasse 32.  
 Kanner Josef — Uhrmacher — VII., Kirchengasse 23.  
 Kautz Franz — Buchbinder — V., Steinbauergasse 22

(Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	309
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	309
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 6. Februar 1901 . . . . .	309
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 7. Februar 1901 . . . . .	310
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk Währing vom 25. Jänner 1901 . . . . .	317
Allgemeine Nachrichten:	
Präsentation zur Besetzung von Schulleiterstellen . . . . .	317
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim . . . . .	318
Schul-Angelegenheiten:	
Gewerbeschul-Commission in Wien . . . . .	318
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Borsenwiewmäkte vom 12. und 14. Februar 1901 . . . . .	318
Pferdemarkt vom 12. Februar 1901 . . . . .	318
Zug- und Stechviehmarkt vom 14. Februar 1901 . . . . .	318
Vierpreise im Monate Jänner 1901 . . . . .	319
Bericht des Marktammtes über die im Monate November 1900 von den Beamten des Marktammtes bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel durchgeführten Confiscationen . . . . .	319
Bericht des Marktammtes über die im Monate December 1900 bei der Untersuchung der Lebens- und Genussmittel von den Beamten des Marktammtes vorgenommenen Confiscationen . . . . .	319
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Jänner 1901 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichtentransporte . . . . .	319
Öffentliche Sicherheit . . . . .	319
Städtisches Arbeitsvermittlungsaamt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 2. bis 8. Februar 1901 . . . . .	320
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 14. Februar 1901 . . . . .	320
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	320
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	320
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	321
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
21. Februar 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimef) VI. Stiege, Mezzamin)	M.-Z. 129758 ex 1900. Vergebung der Straßenbespritzung in den Wiener Gemeindebezirken III, VII, X, XI, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1904. 1-2 NB. Die Behelfe sind in der Abtheilung XI des Stadtbauamtes einzusehen.
22. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 130519 ex 1900. Vergebung der Straßenbespritzung in den Wiener Gemeindebezirken II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (Section 1 und 2), XIX (Section 1 und 2) und XX für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902. 1-2 NB. Die Behelfe sind in der Abtheilung XI des Stadtbauamtes einzusehen.
27. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 107072 ex 1900. Vergebung der Asphaltierungsarbeiten für die Regulierung und Asphaltierung am Lugeck im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 1420 K 66 h. 1-3
28. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 92239 ex 1900. Vergebung der Erd- und Pflastererarbeiten für die Regulierung und Pflasterung auf dem äußeren Währinger-gürtel von Dr.-Nr. 1 bis Dr.-Nr. 39 im XVIII. Bezirke mit der Ausrufsumme von 17.240 K 50 h und 1900 K Pauschale. 1-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Vadium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

M.-Z. 35.

VII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Baumeister- und Maschinenarbeiten im veranschlagten Betrage von 10.694 K 98 h für die Herstellung von 130- beziehungsweise 105mmigen Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorfer-, Friedhofstraße, Nobile- und Mahnergasse im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause (I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Baumeister- und Maschinenarbeiten gelangen an einen General-Unternehmer zur Vergebung.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind von den Offerenten unter Angabe ihres Berufes und Wohnortes persönlich zu fertigen und müssen, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt überreicht werden.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Vadium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Februar 1901. 1-3

Ad Prot.-Nr. 202379 ex 1899.

Ref.-Nr. 6606. VIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Deichgräberarbeiten und der Lieferung der Steinzeugrohre für die Erweiterung des Gersthofer Friedhofes, wofür das Detailproject mit Gemeinderaths-Beschluss vom 23. Jänner 1901 genehmigt worden ist, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 25. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn

Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, die Profile, das Ausmaß, die Kostenanschläge und die dem Projecte beigeschlossene allgemeine Vorschrift und die besonderen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Vorschrift und der Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der Vorschrift eingerichteten Offerte, welche per Bogen mit je einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke zu versehen sind, am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertverhandlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 4. Februar 1901. 3-3

Ad G. Z. 98686 ex 1900.

III.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten für die Hauptrechnungsabchlüsse der Stadt Wien, betreffend die Jahre 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904, und für die Hauptvoranschläge nebst den allgemeinen Erläuterungen der Stadtbuchhaltung, dem Abstimmungs-Protokolle des Magistrates und dem Nachtrage zu den Hauptvoranschlägen nach den Beschlüssen des Stadtrathes, betreffend die Jahre 1902, 1903, 1904, 1905 und 1906, wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Donnerstag den 14. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Silberbauer im Neuen Rathhause (5. Stiege, 2. Stock) neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Vergebung der Arbeiten erfolgt entweder an einen oder an zwei verschiedene Unternehmer, und zwar im letzteren Falle in der Weise, daß der eine den I. und III. Band des Hauptrechnungsabchlusses, sowie den I. Band des Hauptvoranschlages sammt den oben bezeichneten Anhängen, der andere den II. und IV. Band des Hauptrechnungsabchlusses, sowie den II. und III. Band des Hauptvoranschlages herzustellen hat.

Um zu vermeiden, daß alle Offerenten etwa auf dieselbe Partie offerieren, behält sich die Gemeinde vor, den Erstehern die eine oder die andere Partie zuzuweisen. Es hat daher jeder Offerent die Preisansätze gesondert für beide Parteien in das Offert auf-

zunehmen und zu erklären, ob er auch gegebenenfalls die Übertragung beider Parteien annehmen würde. Für den letzteren Fall können wieder besondere Preisansätze gestellt werden.

Eine gesonderte Vergebung der Buchbinderarbeiten findet nicht statt.

Unternehmungslustige können Musterbände und die Original-Bedingnisse im vorbezeichneten Bureau während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Offerenten haben ein derartiges Exemplar mit den oberwähnten Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, beziehungsweise zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke per Bogen versehen, als Offert versiegelt in dem obbezeichneten Bureau am 14. Februar 1901 in der Zeit von 8 Uhr bis längstens 10 Uhr vormittags zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 1. Februar 1901. 3-3

Ad Prot.-Nr. 87741 ex 1900.

Ref. VIII. 3913.

## Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Eisenconstructions zum Umbau eines Pelargonienhauses im Wiener Central-Friedhofe wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Mittwoch den 27. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Jaitner im Neuen Rathhause (3. Stiege, Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Projectsplan, den Kostenanschlag, die allgemeine Vorschrift und die speciellen Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Offerenten haben ihre in Gemäßheit der Bestimmungen der allgemeinen Vorschrift eingerichteten Offerte versiegelt am obbezeichneten Tage zu der oben angegebenen Stunde der Offertverhandlungs-Commission zu überreichen.

Dem mit einer mit der ersten Textzeile zu überschreibenden 1 K-Stempelmarke per Bogen zu versehenen Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben, beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1901. 3—3

M. Z. 9570 ex 1901.  
XVII.

## Currende

(für die Herren Beamten des städtischen Steueramtes).

Infolge Pensionierung des Directors des städtischen Steueramtes, Herrn Adalbert Wedel, gelangt im Status dieses Amtes die Stelle des Directors in der III. Rangeklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen von den obgenannten Herren Beamten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Competenzgesuche längstens bis inclusive 19. Februar 1901 im magistratischen Einreichungsprotokolle zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 11. Februar 1901.

Der Magistrats-Director:

**Breyer.** 1—1

M. Z. 10485.  
X.

## Kundmachung.

(Besetzung der Stelle einer Kindergärtnerin II. Kategorie.)

Am städtischen Kindergarten im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 187, ist die Stelle einer Kindergärtnerin II. Kategorie zu besetzen.

Zufolge der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 25. Juni 1896, Z. 4213, genehmigten Bestimmungen über die Bezüge der an städtischen Kindergärten angestellten Kindergärtnerinnen ist mit dieser Stelle ein Jahresgehalt von 1000 K und der Anspruch auf fünf Dienstalterszulagen von je 120 K jährlich nach einer anrechenbaren Dienstzeit von je fünf Jahren verbunden.

Die näheren Bestimmungen können im Magistrats-Departement X (Rath Schnitt), Neues Rathhaus, 2. Stock, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Bewerberinnen um diese Stellen haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem Befähigungszeugnisse und den Belegen über ihre bisherige praktische Verwendung im Kindergartendienste belegten Gesuche bis längstens Samstag den 2. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen; hingegen werden alle beim Wiener Magistrate bereits erliegenden Gesuche um Kindergärtnerinnenstellen in die Bewerbung einbezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Februar 1901. 1—3

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmessergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 5—24

## Kundmachung.

(Licitation.)

Zufolge Bewilligung des magistratischen Bezirksamtes für den XIV. Bezirk vom 5. Februar 1901, Z. 4065, wird die öffentliche Versteigerung der bei der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk, im Monate Mai 1900 verpfändeten und nicht ausgelösten Pretiosen von Pfand Nr. 21354 bis Pfand Nr. 27125 inclusive und Effecten von Pfand Nr. 38668 bis Pfand Nr. 48930 inclusive am 22. und 23. Februar 1901, jedesmal von 8 Uhr vormittags angefangen, im Pfandleihanstalts-Gebäude XIV., Kürbergasse 5, gegen gleich bare Bezahlung vorgenommen.

Im Falle die Licitation an den oben angegebenen Tagen nicht beendet werden könnte, wird sie an dem dem zweiten Licitationstage nächstfolgenden Werktag fortgesetzt.

Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien, XIV. Bezirk,  
am 6. Februar 1901. 3—3

M. Z. 2538 ex 1901.

XI.

## Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung nothleidender Familien ohne Unterschied der Confession pro 1900.)

In der Höhe des Stiftungsfondes ist gegen das Jahr 1899 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Papierrente.

Zur coulanten Besorgung  
aller im

**Coursblatte**  
notierten

Effecten und Valuten  
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

**WIEN**

I. Bezirk,

Stephansplatz  
Nr. 11

Parterre.

\*\*

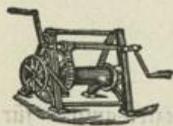
**Empfang.**  
 An Cassareff verblieben mit Ende December 1899 . 912 K 40 h  
 die Interessen des Stiftungscapitales betragen im  
 Jahre 1899 . . . . . 1512 „ — „  
 Summe . 2424 K 40 h

**Ausgaben.**  
 Im Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und  
 des Stiftbrief-Anhanges vom 22. März 1879 wurden  
 an 19 Parteien vertheilt . . . . . 680 K  
 Infektionskosten an das Comptoir der „Wiener Zeitung“ 7 „  
 Summe . 687 K  
 Cassareff mit Ende December 1900 . . . . . 1737 K 40 h

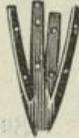
Vom Wiener Magistrate,  
 am 18. Jänner 1901. 3—3

**Leutner & Riedl**

Wien, IV., Hauptstrasse 30.  
 Gegründet 1802.  
 Specialgeschäft in



**Baurequisiten,**  
 Werkzeugen und Maschinen.



**Wilh. Ritter**

Ingenieur.

**Fabrik und Central-Niederlage**

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen,  
 Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coaks-  
 heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.



**Asphalt-Unternehmung Carl Günther**

Wien, I., Bauernmarkt Nr. 3. — Telephon Nr. 12776.

**Strassen- u. Trottoir-Asphaltirungen**

mit Naturasphalt nach Communalvorschrift.  
 Alle anderen Arten von Naturasphalt-Arbeiten.

**Wiener Eiswerke**

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung  
 Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Koch-  
 kunst-Ausstellung Wien 1884.

**Donau-Block-Eis**

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. —  
 Ganze Wagenladungen nur plombiert unter Garantie  
 richtigen Gewichtes.

**A. DETOMA**

k. u. k. österr. und herzogl. braunschweig. Hof-  
 Kunstmarmorierer und Stuccateur.

Erzeugung:

Stucc- und Cementmarmor, Stuccolucido, Kunststein, Sgraffitto-  
 grund, Leimgips-Wände und Verschalungen, Stucc- und  
 Verputzarbeiten, Glatstuccaturungen. Vollständige Restau-  
 rierung von Kirchen, Schlössern etc., jede Art von Decorations-  
 arbeiten.

Betriebsorte:

WIEN, BUDAPEST,  
 IV., Allee-gasse Nr. 22. VI., O-utca 11 sz.

**Gebrüder Brüner**

WIEN

VI., Magdalenenstrasse 10 a.

Reichhaltigstes Lager von

**Lustern und Lampen**

für

elektrisches Licht und Petroleum.

Paris 1900.

Grand Prix.



**Heim's MEIDINGER-ÖFEN**

vom Erfinder  
 PROF. DR. MEIDINGER  
 AUSSCHL. AUTOR. FABRIK. 16

K.u.K.HOF- LIEFERANT.

**H. HEIM**

„Hestia“-Öfen.

HEIM'S Dauerbrand-Regulir-Ventilations-Öfen.  
 ÜBER 60.000 IN VERWENDUNG.

**Dauerbrand - Kamine und  
 CENTRALHEIZUNGEN  
 ALLER SYSTEME.**

FÜR JEDEN BRENNSTOFF MIT RAUCHFREIER FEUERUNG.  
 EIN KAMIN KANN MEHRERE RÄUME UNABHÄNGIG BEHEIZEN.

**Ventilations-Anlagen:**

TROCKEN-ANLAGEN JEDER ART.  
 Beste Referenzen. Prospekte u. Kostenanschläge gratis u. franco.

**WIEN-DÖBLING**

ECHT ZU BEZIEHEN  
 NUR AUS DER FABRIK  
 ODER DEN FILIALEN:



WIEN, I. KOHLMARKT 7.  
 BUDAPEST, THONETHOF  
 PRAG, HYBERNERG. 7.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 15.

Dienstag, den 19. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Stadtrath.

### Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Februar 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Büsch, Rauer,  
Fiedler, Rissaweg,  
Gräf Ferdinand, Schreiner,  
Grünbeck Sebastian, Schuh,  
Hipp, Tomola,  
Hörmann, Dr. Wähner,  
Praba, Bagka.  
Dr. Krenn,  
Bürgermeister Dr. Karl Pueger.  
Vice-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Weitmann.

Krank: St.-R. Dr. Deutschmann, Weisselb.

Experten: Gem.-Rath Josef Grünbeck, Magistrats-Secretäre Appel und Dr. Weiskirchner.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär H. Pfeiffer.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

Antrag des **St.-R. Dr. Krenn:**

Es sei ein Comité zu wählen, welches alle nöthigen Schritte einzuleiten hat, um mit der Realisirung des Ausbaues des zweiten Thurmes des St. Stephansdomes beginnen zu können, und hat das Comité hierüber an den Stadtrath zu berichten.

(An den Magistrat.)

(1132.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen des Josef Gnapp um Vergütung der außergewöhnlichen Arbeitsleistung bei Räumung des Ottakringer Bachcanales pro 1900 und beantragt, für die durch die Wolkenbrüche im April 1900 verursachten außergewöhnlichen Arbeiten bei der Räumung des Ottakringer Bachcanales im XVI. Bezirke wird dem Canalräumungs-Unternehmer Josef Gnapp eine Entschädigung von 1500 K ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung und unter der Bedingung zuerkannt, daß sich derselbe hiemit vollständig befriedigt erklärt und aus diesem Anlasse keine anderweitigen, wie immer gearteten Ansprüche an die Gemeinde stellt.  
(Angenommen.)

(1131.) **St.-R. Hipp** referiert über die Entschädigung der Canalräumungsunternehmer für ihre Intervention bei Canalverstopfungen und beantragt, die für die Inanspruchnahme der städtischen Canalräumungsunternehmer im Falle von Verstopfungen oder des Einfrierens von Abortschläuchen oder Rohranlagen denselben zu bezahlende Grundtaxe von 2 K wird auf eine solche von 1 K herabgesetzt. Diese Verfügung hat für die Bezirke XI bis XIX. mit 1. Juli 1901 und für die Bezirke I bis X und XX mit 1. Juli 1902 in Kraft zu treten. Rückichtlich der für thatsächlich geleistete Abhilfe weiters festgesetzten Entlohnung von 50 h. pro Arbeitsstunde und Mann tritt keine Änderung ein.  
(Angenommen.)

(109.) **St.-R. Hipp** referiert über das Ansuchen der registrierten Genossenschaft „Automobil“ um Zustimmung der Gemeinde zur Benützung öffentlichen Straßengrundes behufs Aufstellung von Automobil-Fialern und beantragt, die erbetene Zustimmung der Gemeinde Wien zur Benützung der auf öffentlichem, der Gemeinde Wien gehörigem Straßengrunde befindlichen Standplätze für Automobil-Fialer unter Aufrechthaltung des Rechtsstandpunktes, daß für diese Benützung des öffentlichen Straßengrundes die Zustimmung der Gemeinde erforderlich ist, und daß letztere diese Zustimmung von der Zahlung eines Platzzinses oder Anerkennungsziuzinses abhängig machen kann, wird mit dem Vorbehalte ausgesprochen, daß sich die Gemeinde Wien für den Fall des Obfiegens in der diesfalls beim Verwaltungsgerichtshofe an-

hängigen Streit-Angelegenheit das Recht wahr, für die Benützung eines der bezüglichen Standplätze durch einen Automobil-Fiaker vom Zeitpunkt der wirklichen Benützung angefangen mit der Vorschreibung eines entsprechenden Platz- oder Anerkennungszinses vorzugehen und sich vorbehält, mit einer Verweigerung der Weiterbenützung vorzugehen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1326.) St.-R. Hipp referiert über die Legung eines Rohrstranges der Wienthalwasserleitung vom Althanplatz im IX. Bezirke längs des Franz Josef-Bahnhofes und beantragt, die Legung eines circa 420 m langen 130 mm-Rohrstranges behufs Nutzwasserversorgung der Stadtbahn-Haltestelle „Brigittabrücke“ und des Franz Josef-Bahnhofes mit den bedeckten und detailliert zu verrechnenden Kosten per 6000 K zu bewilligen. Die Ausstellung des üblichen Reverses nach dem vorgelegten Formulare an die k. k. Staatsbahn-Direction für die Inanspruchnahme von Bahngrund wäre unter der Bedingung zu genehmigen, daß seitens der Bauleitung der Wiener Stadtbahn oder deren Nachfolger für die von ihr in der Spittelauer-gasse zu verlegende Rohrleitung ein analoger Revers ausgestellt werde.

(Angenommen.)

(1299.) St.-R. Hipp referiert über die Propositionen des Stiftes Klosterneuburg wegen Verbreiterung der Kesselbachgasse im XIX. Bezirke und beantragt, die in Frage stehende Transaction durchzuführen, wenn das Stift an die Gemeinde eine Baraufzahlung von 3500 K leistet, wogegen die Gemeinde Wien die Herstellung der Futtermauer mit den Kosten von 1200 K übernimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1519.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Dr. Leopold Grafen Hartig um mietweise Überlassung der Wohnung Nr. 19 im 4. Stocke des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28 und Riemergasse 1/3, und beantragt, die erwähnte Wohnung vom Mai-Termine 1901 an den Dr. Leopold Grafen Hartig um den Jahreszins von 2100 K einschließlich der Nebengebühren unter den sonst üblichen Bedingungen zu vermieten.

(Angenommen.)

(1384.) St.-R. Fiedler referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuerauftheilung bei der Firma E. Stöple & Söhne, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(1279.) St.-R. Fiedler referiert über die Note der k. k. Steueradministration für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteuerauftheilung bei der Gesellschaft für elektrische Industrie, und beantragt, von der Ergreifung des Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(1464.) St.-R. Fiedler referiert über die Zuschrift des Katholischen Schulvereines für Osterreich, mit welcher der Dank für die Überlassung des Sitzungsaaales im Alten Rathhause ausgesprochen und zum Besuche der Vorträge des Vereines eingeladen wird, und beantragt die Kenntnissnahme.

(Angenommen.)

(1417.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bezirksvereines Mistelbach um Bewilligung einer Ehrengabe anlässlich des Weinmarktes am 26. und 27. Februar 1901 und beantragt, dieses Ansuchen sei mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Z. 1570, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1153.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Stadtvorstandes Mödling um Mittheilung der Bauamtserhebungen über die Grundwasserhältnisse bei Moosbrunn und beantragt,

diese Erhebungen sammt Beilagen der Stadt Mödling mitzutheilen und zu genehmigen, daß Baurath Wilhelm eventuell weitere Aufklärungen ertheile.

(Angenommen.)

(1139.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Project der Gemeinde Tullnerbach zur Errichtung eines Nothspitales in der Nähe des Wolfsgraben-Reservoirs der Wienthalwasserleitung und beantragt, zu genehmigen, daß gegen die geplante Errichtung dieses Nothspitales namens der Gemeinde Wien als der zur Wasserabnahme aus der Wienthalleitung nach dem Vertrage vom Jahre 1898 in Anbetracht der obwaltenden öffentlichen, insbesondere sanitären Interessen alle geeigneten Schritte eingeleitet werden.

(Angenommen.)

(1140.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die wasserrechtliche Verhandlung über das Project der Canalisierung der Gemeinde Weiskirchen und Baden und beantragt, die von den Vertretern des Magistrates am 22. Jänner 1901 abgegebene Erklärung, gegen die projectierte Canalrohrlegung in der Rainer-, Karls- und Helene-gasse in Baden unter den Aquäduktbögen der Hochquellenleitung principieell keine Einwendung zu erheben, daß aber mit Rücksicht auf die projectierte Tiefertage des Canalrohres auf die Fundamentierung der Aquädukt Pfeiler die Vorlage von Detailprojecten verlangt und die Abgabe einer meritorischen Erklärung für den Zeitpunkt vorbehalten wird, an welchem die Gemeinde Baden diese Detailprojecte dem Magistrate vorgelegt haben wird, deren baldige Vorlage gewärtigt wird, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(747.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beschaffung von Ergänzungswasser für die Hochquellenleitung und beantragt die Kenntnissnahme des Magistratsberichtes.

(Angenommen.)

(1404.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Jaroslaw Anton Kment um Berechnung einer Doppelgruft im Döblinger Friedhofe nach dem Tarife für Zugewiesene und beantragt, diesem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(1292.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das neuerliche Offert des Eduard Berger auf den Baugrund Einl.-Z. 1894 Währing per 236-90 m<sup>2</sup> von dem Einheitspreise von 70 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(1154.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entsendung von kranken Kindern in das Seehospiz zu Triest im Jahre 1901 und beantragt, 50 Kinder unter denselben Modalitäten wie im Vorjahre dem Seehospize zur Behandlung und Pflege zu übergeben.

(Angenommen.)

(1182.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Statthaltereierlass Z. 111934, betreffend die Entscheidung wegen Errichtung von sieben Apotheken in Wien, und beantragt, die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Kenntnis zu nehmen und von der Ergreifung eines Recurses seitens der Gemeinde als Interessentin gegen diese Entscheidung abzusehen.

(Angenommen.)

(1202.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzfällungs-Antrag der Forstverwaltung Kaiserbrunn pro 1901 und beantragt, den vorgelegten Holzfällungs-Antrag zu genehmigen und zu bewilligen, daß der freihändige Verkauf der Fichtenrinde und der von den Parteien selbst erzeugten Hölzer bis zum Maximalquantum von 7000 m<sup>3</sup> gestattet werde.

(Angenommen.)

(1234.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Simon Lufschanderl um Abschreibung von Wassermesser-Einschaltungs- und Reparaturkosten zc., XVIII., Währingerstraße 182, und beantragt die Abschreibung des Betrages von 110 K 54 h.

(Angenommen.)

(1209.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Arzneitarif pro 1901 und beantragt die genehmigende Kenntnisaufnahme des vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(1366.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung eines außerordentlichen Wasserbezuges für die k. k. Hochschule für Bodencultur und beantragt, der Hochschule für Bodencultur für die Dauer der Wassernoth aus öffentlichen Rücksichten den Bezug von täglich 100 hl Hochquellenwasser für den außerordentlichen Bedarf zu bewilligen. (Angenommen.)

(12374 ex 1900.) St.-R. Bäsch referiert über die Baulinienbestimmung der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinienbestimmung der Breitenfurterstraße zwischen der Altmannsdorferstraße und der Stadtgrenze wäre unter Verbreiterung dieses Straßenzuges von 19 m auf 23 m nach den Linien  $a_1 b_1 - c_1 d_1 e_1 f_1 g_1 h_1 i_1 - k_1 l_1 m_1 n_1 o_1 - p_1 q_1 r_1 s_1$  und  $t_1 u_1 v_1 w_1 x_1 y_1 z_1 a_2 b_2 c_2 d_2 - e_2 f_2 - g_2 h_2 i_2$  des Planes B abzuändern.

2. Die Baulinien der Hefendorferstraße zwischen Altmannsdorferstraße und Schönbrunner Allee wären unter Zugrundelegung des Planes B und unter Verbreiterung in der Strecke der Altmannsdorferstraße bis zum Südbahndamme von 15 m auf 20 m, der weiteren Fortsetzung auf 19 m nach den Linien A B C D E F G H I — K L M N — O P Q R S T U V — W X Y — und a b c d e f g g — h i h i k l m — n o p q r s t u v w x und y z abzuändern.

3. Als künftige Niveaus haben die roth oder blau eingezeichneten Coten zu gelten.

Die Verbauung wäre im Sinne des Gemeinderaths-Beschlusses vom 24. October 1893, M.-Z. 333027, mit der Abänderung zu genehmigen, daß die Maximalhöhe drei Stockwerke betragen soll. Die Baulinie der unbenannten Straße q — r wird von 12 auf 16 m festgesetzt.

Referenten-Antrag mit der Abänderung angenommen, daß nur im Maximum zwei Stock hohe Häuser gebaut werden dürfen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(11549 ex 1900.) St.-R. Bäsch referiert über die Baulinienabänderung für die Kollmayergasse und für eine neue Quergasse zwischen derselben und der Gürtelstraße im XII. Bezirke und beantragt:

Die Baulinien für eine neue Quergasse zwischen der Kollmayergasse und der Gürtelstraße seien unter Vergrößerung der Straßenbreite von 11.38 m auf 15 m nach den Linien a b und c d abzuändern. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(590.) St.-R. Bäsch referiert über das Offert des Julius Geiringer und Consorten auf Verkauf der Realität Einl.-Z. 96 Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 136 im XII. Bezirke an die Gemeinde und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der seinerzeitigen Regulierung des Gaudenzdorfergürtels die dem Julius Geiringer und Consorten gehörige Realität Dr.-Nr. 136 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 96 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, per 1273 m<sup>2</sup>, wie sie liegt und steht, um den Kauffchilling von 132.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt auf Abschlag vom Kauffchillinge die zu Gunsten der Sparcassa Laa, des Wilhelm Freyberg und des Dr. Josef Neugröschl haftenden Satzposten im beiläufigen Betrage von 110.000 K zur Zahlung.

2. Der nach Abzug dieser Satzposten sammt Nebengebühren verbleibende Kauffchillingebetrag ist in zwei gleichen Jahresraten zu berichtigen, von welchen die erste bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde, die zweite ein Jahr später fällig ist.

Jedoch steht der Gemeinde das Recht zu, den Kauffchillingrest jederzeit, auch früher zu begleichen.

Letztere ist mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kauffchillingrestes verzichten die Verkäufer.

3. Die Verkäufer verpflichten sich, die sämtlichen übrigen ad 1 nicht genannten Satzposten, sowie das zu Gunsten des Moriz Geiringer intabulierte Fruchtgenusrecht auf ihre Kosten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und auch die Kosten der grundbücherlichen Löschung der von der Gemeinde zur Zahlung zu übernehmenden Satzposten zu tragen.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1386.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Johann Fleck, Eigenthümer des Hauses XIV., Felberstraße 116, um Abschreibung der Wassermehrverbrauchsgebühr für das II. Quartal 1899 per 45 K 72 h und beantragt die Reducierung durch Berechnung zum Preise von 9 K auf 28 K 58 h.

(Angenommen.)

(1392.) St.-R. Brauneiß referiert über den Antrag des Bezirksvorstehers des XIV. Bezirkes auf Entfernung des Baumstandes in der Sueßgasse im XIV. Bezirke und beantragt, der Bericht des Vorstehers des XIV. Bezirkes über die von Franz Mauler geleistete Entschädigung für die von ihm gelegentlich einer Bauführung verursachte Schädigung von Bäumen in der Sueßgasse im XIV. Bezirke wird genehmigend zur Kenntnis genommen. Die in der Sueßgasse zwischen Fenzlgasse und Wieningerplatz noch vorhandenen Bäume sind behufs Verbreiterung der Fahrbahn vom Vorsteher des XIV. Bezirkes entfernen zu lassen. (Angenommen.)

(1284.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Theresia Hänslík, Kanzlei-Accessitenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 17. Jänner 1901 bis 31. December 1903 oder bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1289.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Theresia Sedlaczek, Amtsdienerswitwe, um eine Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten gnadenweise eine einmalige Unterstützung im Betrage von 100 K zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1307.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Schuldieners Eduard Billesmüller um Vergütung eines Mietzinsbetrages und beantragt, dem Gesuchsteller aus Billigkeitsgründen den von ihm mangels einer Naturalwohnung an seinem neuen Dienstorte, der Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 1, für den Monat Jänner 1901 bezahlten Mietzins per 24 K 60 h rückzuvergüten. (Angenommen.)

(1183.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Luise Mocker, Volksschullehrerswitwe, um Anweisung der Pension etc. und beantragt, der Luise Mocker anlässlich des am 22. December 1900 erfolgten Ablebens ihres Gatten, des Volksschullehrers Josef Mocker, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 866 K 66 h jährlich auf die Dauer des Witwenstandes vom

1. Jänner 1901 angefangen, dann das bereits im kurzen Wege bezohobene Sterbequartal per 650 K aus der Wiener Lehrpensionscassa gegen feinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der niederösterreichischen Landes-Lehrpensionscassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1901 bis Ende April 1901 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zu erkennen. Die Einstellung der Activitätsbezüge des verstorbenen Gatten ist bereits veranlaßt.  
(Angenommen.)

(1288.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Josefine Lachner, Rechnungs-Officials Witwe, um Anweisung der Pension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K vom 1. Jänner 1901 an.  
(Angenommen.)

(1236.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Forstauffsehers Karl Jopeck in Albern um definitive Anstellung und beantragt, es sei demselben die bisher provisorisch verliehene Forstauffseherstelle des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau im Forstbezirke Mannswörth vom 1. Jänner 1901 an unter Einrechnung des in provisorischer Eigenschaft verbrachten Dienstjahres nunmehr definitiv zu verleihen.  
(Angenommen; 17 Anwesende.)

(1029.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. Hugo Zeller Eblen v. Zellenberg, städtischer Assistenzarzt im Wiener Versorgungshause, um definitive Anstellung und beantragt die Verleihung der definitiven Anstellung an den provisorischen ärztlichen Assistenten II. Classe Dr. Hugo Zeller Eblen v. Zellenberg.  
(Angenommen; 17 Anwesende.)

(Ad 450.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Bericht des Directors der städtischen Sammlungen über das Offert der Frau Gabriele Zauder wegen Ankaufes eines Ölporträts des J. Bacher durch die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Ankaufes.  
(Angenommen.)

(482.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Herstellung eines Windfanges im Hofe II beim Eingang in den Volkskeller und beantragt die Bewilligung des Betrages von 1300 K für diese Herstellung.

St.-R. Schreiner beantragt, den Magistrat zu beauftragen, zu veranlassen, daß die Öfen im Rathsherrenstübchen entsprechend heizbar gemacht werden.

Referenten-Antrag und der Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(986.) St.-R. Dr. Wähner referiert über den Ankauf von zwei Ölgemälden aus dem Besitze der Frau Julie v. Fedrigoni und beantragt, die Gemälde „Italienische Bäuerin“ von Josef Ender um 400 K und das Gemälde „Neapolitanisches Paar“ von Karl Nahl um den Betrag von 200 K anzukaufen.  
(Angenommen.)

(1093.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Verleihung zweier Stipendien für Schüler der k. k. Lehranstalt für Textilindustrie pro 1900/01 und beantragt, dem Siegfried Schleich und Stanislaus Pfandler je eines der systemisirten Stipendien von je 200 K pro Schuljahr 1900/01 zu verleihen.  
(Angenommen.)

(1100.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Mehrkosten für die Reconstructionsarbeiten im städtischen Weinkeller in Unter-Regbach und beantragt die Genehmigung der Überschreitung per 81 K 40 h.  
(Angenommen.)

(1138.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Zuschrift der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen wegen Besichtigung der neuen vierachsigen Motorwagen am Betriebs-Bahnhofe in Simmering und beantragt, dieselben Dienstag den 12. Februar um 10 Uhr vormittags zu besichtigen und hiezu den gesammten Gemeinderath einzuladen.  
(Angenommen.)

(15103 ex 1900.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Ausmittlung geeigneter Bureauräumlichkeiten für das Kellermeisteramt und beantragt, die Verwendung des Raumes top. Nr. 293 im Ebenerdgeschosse für Bureauzwecke des Kellermeisteramtes, ferner den Raum top. Nr. 394 und 395 im Hochparterre zur Unterbringung der Holzgeschirre und der Rathhauswäsche zu genehmigen.  
(Angenommen.)

(1380.) St.-R. Oppenberger referiert über die Entscheidungen des Bezirkschulrathes der Stadt Wien vom 25. Jänner 1901, Z. 10780, betreffend die Zuerkennung der dritten Dienstalterszulage an den Bürgererschullehrer Ignaz Graßl vom 16. März 1901 an und vom 25. Jänner 1901, Z. 386, betreffend die Zuerkennung der vierten Dienstalterszulage vom 16. April 1901 angefangen an die Volksschullehrerin Emilie Engelfried, und beantragt:

1. Es sei von Seite der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirkschulfondes gegen die citirten Entscheidungen die Beschwerde an den k. k. n.-ö. Landeschulrath zu ergreifen.

2. Es sei bis zur endgiltigen Entscheidung dieser Recurse dem Ignaz Graßl die dritte Dienstalterszulage vom 1. April 1901 an und der Emilie Engelfried die vierte Dienstalterszulage vom 1. Mai 1901 an provisorisch aus dem Wiener Bezirkschulfonde flüssig zu machen.  
(Angenommen.)

(1125.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Flüssigmachung der Remunerationen für die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes im Schuljahre 1900/01, und beantragt, zur Überweisung des den präliminarmäßig sichergestellten Gesamt-Remunerationebetrag für die Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes im Schuljahre 1900/01 übersteigenden Restbetrages per 576 K auf die bezügliche Präliminar-Reserve des Wiener Bezirkschulrathes die Zustimmung zu ertheilen.  
(Angenommen.)

(Ad 368.) St.-R. Zalka referiert über das am österreichischen Städtetag zu erstattende Referat, betreffend den Bauschwindel und seine gesetzliche Hintanhaltung.  
(Angenommen.)

(12659 ex 1900.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Project der Herstellung eines Schotterfanges am Beginn der Einwölbung des Ottakringerbaches in der Erdbkrustgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem veranschlagten Kostenbetrage per 14.001 K 14 h zu genehmigen (bedeckt).  
(Angenommen.)

(1290.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Mehrerforderniß bei der Einrichtung der Wasserleitungsanlage im Amtshause des XVI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des Mehrerfordernisses per 428 K 42 h.  
(Angenommen.)

(1297.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Konrad Klimisch um Ankauf der Cat.-Parc. 804/99 Ottakring durch die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu hoher Forderung.  
(Angenommen.)

(1443.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Victor und der Marie Nicoladoni um Bestimmung der

Schadloshaltung und Baubewilligung XVI., Grundsteingasse 39, und beantragt, die Schadloshaltung für den anlässlich des Neubaus der Realität Einl.-Z. 217 Grundbuch Neulerchenfeld, XVI., Grundsteingasse 39, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 42 646 m<sup>2</sup> mit 1066 K 15 h (25 K per Quadratmeter) zu bestimmen. Die grundbücherliche Durchführung erfolgt auf Kosten der Partei.

(Angenommen.)

**Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Abhaltung des österreichischen Städtetages und beantragt, diejenigen Stadtvertretungen, welche noch keine Delegierten namhaft gemacht haben, zu ersuchen, dies umgehend zu thun, und für die Auslagen den erforderlichen Credit zu bewilligen.

(Angenommen.)

(1446.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Karl Wimberger um Löschungserklärung bezüglich des auf der Realität Einl.-Z. 696 Grundbuch XV. Bezirk zu Gunsten der Gemeinde einverleibten Bauverbotes und beantragt, die Zustimmung zu dieser Löschung unter der Bedingung zu geben, daß Gesuchsteller die Kosten der Urkunde und der Löschung aus Eigenem bestreitet.

(Angenommen.)

(1237.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz an der Donau über drei Grundtauschofferte, betreffend die Arrondierung des Bürgerspitalfondsbesitzes, und beantragt:

1. Es sei das in der Gemeinde Zeisling gelegene, dem Franz Mayerhofer gehörige Grundstück Parcellen Nr. 206 mit einem Ausmaße von 5 Joch 1121 □<sup>0</sup> (Wiese) gegen einen Theil der dem Bürgerspitalfondsgute Spitz an der Donau gehörigen Cat.-Parc. 215 in der Gemeinde Friedersdorf (Pachtabtheilungen I bis inclusive V) im beiläufigen Flächenausmaße von 4 Joch 1493 □<sup>0</sup> für das Fondsgut Spitz an der Donau einzutauschen.

2. Ferner sei die in der Gemeinde Gießhübl gelegene Cat.-Parc. 129 mit einem Ausmaße von 3 Joch 1057 □<sup>0</sup> Wiesengrund, welcher Eigenthum der Eheleute Matthias und Theresia Brunner ist, gegen Austausch eines Theiles der Fonds-Parcellen Nr. 215, Pachtabtheilung VIII und IX, mit einem Flächenausmaße von 1 Joch 831 □<sup>0</sup> und Aufzahlung des Betrages von 60 K für das Fondsgut Spitz an der Donau zu erwerben.

3. Endlich sei die den Eheleuten Johann und Marie Kanzler gehörige Wiese Cat.-Parc. 130 in Gießhübl mit einem Flächenausmaße von 3 Joch 745 □<sup>0</sup> und die Cat.-Parc. 236 in Zeisling mit einem Flächenausmaße von 3 Joch 1002 □<sup>0</sup> im Tauschwege gegen die Fonds-Parcellen 223 und einen Theil der Fonds-Parcellen 215, Abtheilung X und XI in Friedersdorf mit einem Gesamtlächenausmaße von 2 Joch für das Fondsgut Spitz an der Donau zu erwerben.

4. Sämmtliche Grundstücke sind vollkommen servituts- und lastenfrei in das Eigenthum der käuflichen Besitzer pro 1. November 1901 zu übergeben und trägt der Wiener Bürgerspitalfond als Eigenthümer des Fondsgutes Spitz an der Donau alle mit dieser Grundtransaction verbundenen Kosten und Gebären.

5. Das Forstamt Spitz ist anzuweisen, wegen rechtzeitiger Löschung der Pachtverhältnisse bezüglich der in Betracht kommenden Fondsgründe das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar 1901.

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun,	Dr. Mayreder,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Mauer,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Fiedler,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Schuh,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Hipp,	Dr. Wähner,
Hörmann,	Weitmann,
Graba,	Zayka.
Dr. Krenn,	

Krant: St.-R. Wejssly.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Commissär Dr. Bibl.

**Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** eröffnet die Sitzung.

(1455.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Marie Bernbacher um Grundtrennung Einl.-Z. 809 VII. Bezirk und beantragt, die Zustimmung zu der beabsichtigten Grundtrennung nach der im Plane roth gezogenen Linie T B A (roth) unter der Bedingung zu ertheilen, daß das abzutrennende Stück, welches von keiner öffentlichen Verkehrsfläche irgend welchen Zugang hat, mit der Einl.-Z. 815 oder mit Einl.-Z. 1057 vereinigt werde, und daß für die auf dem Trennungstücke befindlichen Aborte eine selbständige Canalisierung gegen die Schrankgasse geschaffen werde.

(Angenommen.)

(1582.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Eingabe des Wählenbesizers Johann Beck in Moosbrunn wegen Herausziehung der Fische-Dagnis statt der Salzaquellen zur Wasserversorgung Wiens und beantragt, auf diese Anregung nicht einzugehen.

(Angenommen.)

(1611.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Recurs des P. F. Kupka gegen sanitätspolizeiliche Auträge bezüglich des Hauses XVIII., Gärtelstraße 37, und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(1460.) **St.-R. Schuh** referiert über das Project für den Neubau von Haupturathscanälen in der Bastiengasse oberhalb der Wittthaugasse und in der Wittthaugasse zwischen Bastien- und Ferrogasse im XVIII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 7560 K 68 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1567.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Emil Wehse um Bestimmung der Schadloshaltung für die zur Eröffnung der Ditnergasse im XIV. Bezirke abgetretenen Parcellen 70/12, 70/2, 70/11, 110/11 im Gesamtausmaße von 144.65 m und beantragt, die Schadloshaltung für diese Parcellen mit 22 K per Quadratmeter, d. i. mit 3182 K 20 h zu bestimmen.

(Angenommen.)

(1610.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Martin Groß um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause XIV., Sechshausersstraße 72, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund noch vor der Bauausführung und beantragt,

die Schadloshaltungsverhandlung einzuleiten und für das Resultat derselben eine zweijährige Giltigkeitsdauer zu bestimmen.

(Angenommen.)

(1547.) St.-R. Brauneiß referiert über die Verwendung des „Katharina Schwarzen Legates für die Schule in Sechshaus“ zur Anschaffung von Polizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt für 9 Schüler der Schule XIV., Kellinggasse, und beantragt:

1. Das Katharina Schwarzen Legat im jetzigen Betrage von 570 K 26 h ist zur Anschaffung je einer Polizze der städtischen Kaiser Franz-Josef-Jubiläum-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt für fünf Knaben und fünf Mädchen im Alter von 7 bis 11 Jahren der Knaben- beziehungsweise Mädchen-Volksschule XIV., Kellinggasse 7, behufs Versicherung eines Capitals von je 100 K, zahlbar bei Erreichung des 25. Lebensjahres des Kindes, gemäß Tarif II a dieser Versicherungsanstalt zu verwenden.

2. Ein allfälliges Mehrerforderniß der Anschaffungskosten der Polizzen ist aus Gemeindemitteln zu bestreiten.

3. Der Bezirksschulrath der Stadt Wien wird ersucht, einen Vorschlag hinsichtlich der würdigsten und dürtigsten Kinder dieser Schulen im Einvernehmen mit der Schulleitung und dem Ortsschulrath des XIV. Bezirkes unter den im Magistrats-Referate erwähnten Bedingungen zu erstatten.

(Angenommen.)

(1494.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Fanni Wieser, Gemeinde-Secretärswitwe, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 800 K vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1495.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Marie Krieger, Rathsdienerswitwe, um Bewilligung einer Pension beziehungsweise Gnadengabe und beantragt, es sei der Genannten eine jährliche Gnadengabe von 240 K für die Dauer vom 1. September 1900 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1508.) St.-R. Brauneiß referiert über die Pensionierung der Volksschullehrerin Johanna Gottlieb, und beantragt, der Genannten anlässlich ihrer auf Grund des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 25. December 1900, Z. 15121, erfolgten Versetzung in den bleibenden Ruhestand die normalmäßige Pension im Jahresbetrage per 1100 K vom 1. Februar 1901 angefangen, nach Einstellung des Gehaltes und der Quinquennien mit 31. Jänner 1901 und des Quartiergeldes mit Ende Jänner 1901 aus der Wiener Lehrerpensionscassa gegen seinerzeitige entsprechende Abrechnung mit der n.-ö. Landes-Lehrerpensionscassa zuerkennen.

(Angenommen.)

(1457.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines um Beistellung dienstfreier Feuerwehrmannschaft zu dem am 16. Februar 1900 stattfindenden Wohlthätigkeitsballe (für den Spalierdienst) und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1497.) St.-R. Graba referiert über den Bericht des Stadtbauamtes, betreffend die durch die Beleuchtung der Volkshalle anlässlich der Lotteriezuehung zum Besten des Deutschmeister-Denkmales am 4. October 1900 erwachsenen Kosten (4 K 32 h), und bean-

tragt, diese Beleuchtungskosten mit Rücksicht auf den Zweck für Rechnung der Gemeinde zu übernehmen.

(Angenommen.)

(1554.) St.-R. Graba referiert über das Anbot der Freiwilligen Feuerwehr Neuwaldbegg, ihre Alarmsignalanlage in das Eigenthum der Gemeinde Wien zu übergeben und beantragt, diese Anlage mit den dazu gehörigen Apparaten in das unbeschränkte Eigenthum der Gemeinde Wien zu übernehmen.

(Angenommen.)

(1513.) St.-R. Graba referiert über die Remunerierung des Personales des Central-Meldungsamtes der k. k. Polizei-Direction für die Mitwirkung bei der Evidenzhaltung der Wähler im Jahre 1900 und beantragt, auch für das Jahr 1900 die Auszahlung des Betrages von 2000 K als Remuneration für das Personale des Central-Meldungsamtes der k. k. Polizei-Direction zu genehmigen.

(Angenommen.)

St.-R. Graba referiert über die Noten der Steuer-Administrationen:

(1608.) für den IX. Bezirk, betreffend die Erwerbsteueraushebung bei der Osterreichischen Actiengesellschaft für Gummi-Industrie;

(1609.) für den IX. Bezirk, betreffend die Erwerbsteueraushebung bei der Leobersdorfer Maschinenfabrik Ganz & Comp.;

(1648.) für den I. Bezirk, betreffend die Erwerbsteueraushebung bei der Firma Gebrüder Böhler & Comp.;

(1651.) für den XVI. Bezirk, betreffend die Erwerbsteueraushebung bei der Actiengesellschaft „Alfa-Separator“ — und beantragt, in allen diesen Fällen von der Ergreifung des Recurses Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(1583.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift des k. k. Landwehr-Truppen-Divisions-Commandos Wien vom 17. Jänner 1901, Z. 357, betreffend die Beschaffung von Räumlichkeiten für die in den Häusern XIII., Linzerstraße 417 und Diefstergasse 3 untergebrachten Landwehrsoldaten und beantragt:

I. Behufs Erweiterung des Belegraumes für die im Hause Nr. 417 Linzerstraße untergebrachte Landwehrmannschaft, beziehungsweise zur Abhilfe des Überbelages in diesem Objecte ist das städtische Haus XIII., Bergmüllergasse 4, heranzuziehen und werden dem k. k. Landwehr-Truppen-Divisions-Commando vorläufig das große vierfensterige Zimmer im 1. Stocke zur Unterbringung von 12 Mann, sowie ein einfensteriges Zimmer im 1. Stocke behufs Bequartierung des Officier-Stellvertreters gegen besondere Vergütung überlassen.

Diese Überlassung ist eine provisorische und sind die bezeichneten Räumlichkeiten der Gemeinde vollständig geräumt sofort in jenem Zeitpunkt zurückzustellen, als sie dieselben bei Ausbruch einer Epidemie als Isolirstation benöthigen sollte.

Die Benützung dieser Räume erlischt unter allen Umständen, sobald die neue Landwehrkaserne im XIII. Bezirk bezogen werden kann.

II. Zur Erweiterung des Belegraumes für die im Hause Diefstergasse Nr. 3 untergebrachte Landwehrmannschaft und zur Abhilfe des stellenweise bestehenden Überbelages wird dem k. k. Landwehr-Truppen-Divisions-Commando:

a) das gassenseitig gelegene, durch die Abtheilung des ehemaligen Conferenzzimmers geschaffene Zimmer, welches derzeit an den Amtsdienner Thomas Schimmel vermietet ist, gegen besondere Vergütung überlassen, und ist dieses Zimmer von dem Genannten sofort zu räumen;

b) die Bataillons-Kanzlei und das Adjutantenzimmer werden aus den bisherigen Räumen im ersten Stocke des Hauses Diefstergasse 3 in das derzeit dem Oberlehrer der Knaben- und Mädchen-Volksschule am Hiegingerplatz 2 als Kanzlei zugewiesene, von

dem Platze direct zugängliche Parterrezimmer dieses Hauses verlegt und wird der an dieses Local anstoßende kleine Vorraum als Aufenthaltsraum für die Ordonanz des Bataillons-Commandanten überlassen. Die Überlassung der Räumlichkeit erfolgt ebenfalls gegen besondere Vergütung und nur provisorisch und endigt spätestens mit dem Zeitpunkte, in welchem die neue Landwehrkaserne im XIII. Bezirke bezogen werden kann.

III. Der Amtsdienner Thomas Schimmel wird für die Zeit, als das von ihm gemietete Zimmer militärischer Unterkunft dient, von der Zinszahlung für dasselbe entbunden und wird ihm dieses Zimmer nach Räumung des Hauses vom Truppenbelage wiederum gegen vierteljährliche Kündigung zu den bisherigen Terminen um den Jahreszins von 150 K vermietet.

Auch erhält der Genannte als Entschädigung für die Miete eines anderen Zimmers, sowie die Übersiedlungskosten einen einmaligen, aus den Einquartierungsgeldern zu bestreitenden und von dem magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk nach erfolgter Räumung des Zimmers auszahlenden Beitrag von 200 K.

IV. Die Kanzlei des Oberlehrers der Knaben- und Mädchen-Volksschule am Hiezingplatz 2 wird provisorisch in ein leerstehendes Lehrzimmer im ersten Stocke des neuen Schulgebäudes und nach Abschluss der Volkszählung definitiv in die während derselben von der Bezirks-Zähl-Section für den XIII. Bezirk benützten Räumlichkeiten im ersten Stocke dieses Hauses verlegt.

Die mit der Instandsetzung der vorbezeichneten Localitäten verbundenen Arbeiten sind durch die Bauamtsabtheilung des magistratischen Bezirksamtes für den XIII. Bezirk mittels Bestellscheinen durchzuführen.

(Angenommen.)

(368.) St.-R. Fraba referiert über die dem österreichischen Städtetage bezüglich der Gebärennovelle vom 16. August 1899 zur Annahme zu empfehlende Resolution.

Der Referenten-Antrag wird mit einer vom St.-R. Dr. Deutschmann beantragten Modification angenommen.

(1116, 1528.) St.-R. Oppenberger referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die ordnungsgemäß durchgeführte Neuwahl und Constituierung der Ortschulräthe des II. und des XX. Bezirkes, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(1488.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wasserers August Müllner im XX. Bezirke um Nachsicht der Hundsteuer pro 1901 im Betrage von 8 K und beantragt die Genehmigung der Nachsicht nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1505.) St.-R. Oppenberger referiert über die Entscheidung des Wiener Bezirkschulrathes, betreffend die Zuerkennung der dritten Dienstalterszulage an den Bürgerschullehrer Karl Heinrich Müller ab 1. Mai 1901, und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(1509.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Antonia und Fanni Bobies, Schwestern des verstorbenen Bürgerschul-Directors Franz Bobies, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, es sei den Genannten vom 1. Jänner 1901 angefangen bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine jährliche Gnadengabe im erhöhten Betrage von je 300 K, zusammen daher von 600 K, aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1633.) St.-R. Oppenberger referiert über das Project für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Haidgasse im II. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Project mit dem bedeckten Kostenverhältnisse von 9413 K 36 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(1507.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des provisorischen Leiters des städtischen Pädagogiums Dr. Anton Kauer um eine Reducierung seines Lehrpensums und um Stabilisierung seiner Stellung als provisorischer Leiter und beantragt, es sei dem Ansuchen um Enthebung von den Vorträgen aus Chemie — wöchentlich zwei Stunden — mit Beginn des II. Semesters 1900/01, sowie um Bestellung einer neuen Lehrkraft hiefür Folge zu geben und Dr. Kauer aufzufordern, ungefäumt einen Vorschlag wegen Bestellung einer für diese Disciplin geeigneten Lehrkraft zu erstatten.

Im übrigen sei dem Gesuchsteller zu eröffnen, daß die eventuelle Beschlußfassung über die weiteren, in seinen Eingaben vom 7. December 1900, Z. 105, und vom 14. December 1900, Z. 108, vorgebrachten Bitten, einem späteren Zeitpunkte vorbehalten wird.

(Angenommen.)

(1562.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Emilie Philipp, Leiterin der Karl Diehl'schen Fortbildungsschule im V. Bezirke, um Zuerkennung der IV. Quinquennalzulage und beantragt, zur Anweisung der IV. Quinquennalzulage per 200 K an die Gesuchstellerin vom 1. October 1900 an die Zustimmung zu ertheilen.

(Angenommen.)

(1515.) St.-R. Bäsch referiert über den Antrag des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes auf Herstellung eines Canales in der Schönbrunnerstraße (Wienflusssammelcanal) und beantragt, von der Herstellung eines solchen Canales abzusehen.

(Angenommen.)

(1395.) St.-R. Bäsch referiert über die Einbeziehung des für das Hofkellerhaus in Hezendorf angemeldeten Wasserquantums von 5 hl täglich in das für die Hofgebäude bestehende Revirement und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(80.) St.-R. Bäsch referiert über Gesuche von Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reducierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Abschreibung beziehungsweise Reducierung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(1612.) St.-R. Hipp referiert über das Ansuchen der VI. Section für Pferdezucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien um Subvention anlässlich der Pferde-Ausstellung im Mai 1901 und beantragt, dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abzulehnen.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1560.) St.-R. Fiedler referiert über die Neubesehung der erledigten Ober-Aufsicherstelle und beantragt, den städtischen Canal-aufscher Paul Bestal als städtischen Canal-Ober-Aufscher auf Grund der mit Stadtraths-Beschluß vom 6. November 1893, Z. 7131, festgesetzten Bestellungsbedingungen und Instruction für den Canal-Ober-Aufscher zu bestellen.

(Angenommen.)

(1563.) St.-R. Fiedler referiert über den Recurs der Kleidermacherin Amalia Sidon wegen verweigerter Bewilligung zur Ausstellung von Waren vor ihrem Geschäftslocale VIII., Blindengasse 8, und beantragt die Abweisung des Recurses.

(Angenommen.)

(1656.) St.-R. Fiedler referiert über das Ansuchen des Salomon Fröscheles um neuerliche Überlassung der Wohnungen Nr. 8, 9 und 10 im Alten Rathhause und beantragt die Ablehnung des Mietoffertes. (Angenommen.)

(1605.) St.-R. Fiedler referiert über Gesuche von 17 Parteien aus dem I. Bezirke um Abschreibung von Wasserbezugs- und Wassermehrverbrauchsgebühren, und beantragt die Erledigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12012 ex 1900.) St.-R. Dr. Wähner referiert über die Befetzung der Lagermeisterstelle im Rathhauskeller und beantragt, diese Stelle dem Josef Bauer provisorisch gegen eine beiden Theilen jederzeit zustehende vierteljährliche Kündigung unter gleichzeitiger Altersnachfrist zu verleihen und die Ernennung an die Bedingung zu knüpfen, daß Bauer sein Weinschankgewerbe aufgibt und dasselbe weder durch seine Gattin noch durch Anverwandte weiterbetreiben läßt. Referenten-Antrag angenommen.

(1454.) St.-R. Dr. Wähner referiert über das Anbot der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien wegen Abänderung der vertragsmäßigen Tragen „Siebensterngasse—Westbahnstraße“, „Linzerstraße“ und „Schönbrunner Allee“ und beantragt, zu genehmigen, daß die städtische Straßenbahnlinie in der Siebensterngasse und Westbahnstraße im Baujahre 1901 bis zum Urban-Vorplatz geführt und vorläufig mit einem im Anfang der Kenyongasse herzustellenden Stockgeleise, abgeschlossen, im Baujahre 1902 durch die Kenyongasse bis zur Stollgasse verlängert und vorstadtsseitig in die in dem gleichen Baujahre neu zu erbauende Straßenbahnlinie „Stollgasse—Felderstraße“ eingemündet wird. Eine Einbindung der Geleise der Westbahnstraße in die der Kaiserstraße, sowie eine Fortsetzung der Westbahnstraßenlinie über den Urban-Vorplatz gegen den Gürtel habe zu entfallen. Die im Jahre 1901 zu erbauende Straßenbahnlinie in der Linzerstraße sei nicht von den Geleisen der Mariahilferstraße abzuzweigen, sondern mit den bis zur Linzerstraße geradlinig zu verlängernden Geleisen der Windelmannstraße zu verbinden und habe vor dem Viaducte der Westbahn in einem einvernehmlich mit dem Stadtbauamte zu entwerfenden Stockgeleise seitwärts der Fahrbahn der Linzerstraße zu enden. Von einer Fortsetzung der bestehenden Geleise in der vierfachen Hofallee (Schönbrunner Allee) über die Penzingerstraße hinaus zur Linzerstraße werde abgesehen.

Die St.-R. Bauer und Zaskla beantragen:

1. daß die vertragsmäßige Bestimmung bezüglich der Linie „Schönbrunner Allee“ aufrecht bleibe, daß sich jedoch der Stadtrath einverstanden erkläre, daß die Durchfahrt durch den Westbahnviaduct wenn nöthig eingeleisig hergestellt werde;
2. daß das Stockgeleise, wie in der Vorlage, am Beginn der verbauten Linzerstraße hergestellt werde;
3. daß die projectierte Verbindung „Linzerstraße—Mariahilferstraße“ aufrecht erhalten bleibe.

Anträge Bauer und Zaskla angenommen.

(1450.) St.-R. Brauneis referiert über das Ansuchen der städtischen Markt-Commissärswitwe Anna Schmid um Anweisung der Witwenpension und beantragt, die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 1200 K vom 1. Februar 1901 an. (Angenommen.)

(1622.) St.-R. Braun referiert über den Bauamtsbericht, betreffend die Nothwendigkeit einer Aufbesserung des Heizpauuschales für den Heizer des Bezirks- und Gemeindeamtes im XI. Bezirke und beantragt, das erwähnte Heizpauuschale vom 1. Jänner 1901 von täglich 2 K 60 h auf täglich 3 K 60 h zu erhöhen. (Angenommen.)

(1499.) St.-R. Braun referiert über das Anbot des Anton Payer in Kaiser-Ebersdorf um käufliche Überlassung von 150 m<sup>3</sup> Aspenscheiter der Schlägerung im Fondsförste Poigenau und beantragt, es seien die nach der stattgehabten Licitation erübrigten Aspenscheiter auf dem Fondslagerplatze dem Anton Payer unter der Bedingung aus freier Hand zu überlassen, daß er für den Fall, als selbe bei der Licitation den durchschnittlichen Preis von 4 K 80 h per Cubimeter erlangen, den Betrag von 5 K per Raummeter zahlt und im Falle ein 4 K 80 h per Raummeter übersteigender Durchschnittspreis bei der Licitation erzielt wird, er diesen Differenzbetrag per Raummeter auf die 5 K aufzuzahlen hat. (Angenommen.)

(1649.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Emil Hübner um Baubewilligung für zwei hölzerne Schuppen auf der von ihm gepachteten, dem Wiener Bürgerspitalsfonde gehörigen Cat.-Parc. 447 Simmering und beantragt die Zustimmung und die Bestätigung des Bauconsenses nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(1500.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Hohlbaum um pachtweise Überlassung eines Theiles des Bürgerspitalfondsparcelle 102/1 im XI. Bezirke, Kopalgasse, und beantragt, es sei dem Gesuchsteller ein Theil der bezeichneten Parcelle im Ausmaße von 1309 m<sup>2</sup> = 363·6 □<sup>o</sup> gegen Zahlung eines Jahreszinses von 1 K per Quadratlastet vom 1. Februar 1901 an auf unbestimmte Zeit gegen jederzeit mögliche vierteljährliche Kündigung unter den sonst üblichen Bedingungen in Bestand zu geben und sei demselben unter der Bedingung, daß er eine Caution in der Höhe eines Halbjahreszinses erlegt und einen Demolierungsrevers ausstellt, die Bewilligung zu erteilen, daß er auf diesem Pachtgrunde, vorbehaltlich der Genehmigung der Baubehörde, ein Wohnhaus und einen Stalltract herstellen kann.

Bei der seinerzeitigen Demolierung darf keinerlei Entschädigungsanspruch an den Wiener Bürgerspitalsfond gestellt werden.

Dem Pächter Anton Reitingner ist im Verhältnis des abgetrennten Grundtheiles und seines Jahrespachtzinses der Pachtzins entsprechend herabzumindern. (Angenommen.)

(1452.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Turner-Feuerwehr Simmering um unentgeltliche Überlassung eines Quantums Gas und eines Quantums Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke und beantragt, der genannten Feuerwehr 50 Centner Coaks aus dem Vorrathe der städtischen Gaswerke unentgeltlich zu überlassen, dagegen das Ansuchen um Bewilligung eines Quantums Gases abzulehnen. (Angenommen.)

(1502.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Michael Wegl auf Pachtung der Abtheilung des rechtsseitigen Inundations-terrains bei Mannswörth und beantragt, es sei dem Genannten der bezeichnete Grund (3 Joch 804 □<sup>o</sup>, Eigenthum des Fondsgutes Ebersdorf a. D.) vom 1. November 1900 an bis zum 31. October 1906 um den Jahreszins von 100 K unter den sonst üblichen Bedingungen und gegen Erlag einer Caution in der Höhe eines Halbjahreszinses, d. i. 50 K, zu verpachten. (Angenommen.)

(1171.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert des Moriz Brill auf Überlassung der Realitäten Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 III. Bezirk (sogenannte Krimsky-Kaserne) im Tauschwege gegen mehrere städtische Baugründe und beantragt, es sei folgendes mit Moriz Brill abzuschließendes Übereinkommen zu genehmigen:

1. Moriz Brill überläßt der Gemeinde Wien die Realitäten Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 III. Bezirk, im Ausmaße von

19263 m<sup>2</sup>, sammt allen darauf befindlichen Gebäuden, wie sie liegen und stehen, wogegen die Gemeinde dem Genannten folgende Baustellen ins Eigenthum übergibt:

- a) die Baustelle I an der Ecke der Stephaniestraße und Kleinen Sperlgasse, II. Bezirk, per 843.36 m<sup>2</sup>;
- b) die Baustelle IV an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse, I. Bezirk, per 619.57 m<sup>2</sup>;
- c) die Baustelle Einl.-Z. 1242 VI. Bezirk, an der Ecke der Nahl- und Theobaldgasse, per 973 m<sup>2</sup>.

2. Die Gemeinde übernimmt die auf den Realitäten Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 III. Bezirk zu Gunsten der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt und des Franz Hertler und Consorten haftenden Satzposten in dem fixen Betrage von 430.000 K zur Selbstzahlung.

Moriz Brill ist verpflichtet, den etwaigen Mehrbetrag der Satzposten auf eigene Kosten zu tilgen.

Die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt Moriz Brill.

3. Derselbe leistet an die Gemeinde eine bare Aufzahlung im Betrage von 213.700 K, welche binnen drei Monaten vom Tage der Vertragsunterfertigung fällig und vom Tage der Übergabe der letzten der oben sub 1 bis 3 erwähnten Baustellen in den physischen Besitz des Käufers mit 4.5 Percent im nachhinen zu verzinsen ist.

4. Der sub 3 angeführte Betrag sammt Nebengebühren ist auf der Baustelle IV an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse, I. Bezirk, zu Gunsten der Gemeinde pfandrehtlich primo loco sicherzustellen.

5. Die Übergabe der von Moriz Brill zu erwerbenden Baustellen hat nach erfolgter Genehmigung dieser Transaction successive auf Verlangen des Genannten zu erfolgen.

Die Baustelle IV an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse wird spätestens am 30. April 1901 übergeben werden.

Der Tag der Übergabe dieses Baugrundes an Moriz Brill gilt als Grundlage für die Berechnung bezüglich der Mietzinse, Steuern, Satzpostzinsen etc., in Ansehung der an die Gemeinde übergehenden Realitäten.

6. Moriz Brill nimmt zur Kenntnis, daß bezüglich der Veröffentlichung der sub 2 angeführten Baustelle die Erwirkung eines Landtags-Beschlusses erforderlich ist.

7. Die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung tragen beide Contrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren beide Vertragstheile für die von ihnen zu erwerbenden Realitäten.

8. Bezüglich der Baustelle an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse wird die Bewilligung zur Ausführung von je einem Parterre und fünf Geschossen, ferner bezüglich sämtlicher von Moriz Brill zu erwerbenden Baustellen die Herstellung von höchstens zwei Erkern oder Balkonen per Baustelle, sowie von Lichteinfallöffnungen ertheilt.

Für Erker und Balkone, deren Dimensionierung der Bauverhandlung vorbehalten bleibt, ist keine Entschädigung, für die Lichteinfallöffnungen der übliche jährliche Platzzins an die Gemeinde zu bezahlen.

9. Moriz Brill wird bezüglich aller von ihm zu erwerbenden Baustellen von der Verpflichtung zur Entrichtung der Canaleinmündungsgebühr befreit.

10. Der Genannte übernimmt hinsichtlich der Baustelle an der Ecke der Stephaniestraße und Kleinen Sperlgasse, II. Bezirk, folgende Verpflichtungen:

Der zu dem Straßenhofe entfallende Grund, Figur c<sup>1</sup> u s w c<sup>1</sup>, per 104.01 m<sup>2</sup> darf nicht verbaut und abgestrietet werden.

Der Eigenthümer dieser Baustelle darf in der Linie c<sup>1</sup> u keine Ausgänge anbringen, hat jedoch in dieser Linie eine Fassade mit nach innen aufgehenden Fenstern herzustellen, wobei die Anbringung von zwei Balkonen oder Erkern gestattet ist.

Der Gemeinde steht das Recht zu, den Straßenhof in der Linie c<sup>1</sup> w mit einem Gitterthore abzuschließen, und hat der Eigenthümer der Baustelle die für die Herstellung und Erhaltung dieses Thores erforderlichen Arbeiten ohne Anspruch auf Entschädigung zu dulden.

Diese Verpflichtungen sind auf der genannten Baustelle zu Gunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

11. Die Gemeinde tritt in den bezüglich der Realität Einl.-Z. 147 III. Bezirk bestehenden Mietvertrag ein.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1570 bis 1574.) **St.-R. Schreiner** referiert über Gesuche von Parteien aus dem XX. Bezirke um Nachsicht beziehungsweise Reducierung der Hundsteuer pro 1901 und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Bezirksamte gestellten Anträge.

(Angenommen.)

(1631.) **St.-R. Schreiner** referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrath des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Pakesch, Drechslermeister, mit der Functionsdauer bis Ende 1901, beziehungsweise, wenn die Armenreform früher durchgeführt werden sollte, bis zu den auf Grund derselben vorgenommenen Neuwahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(1618.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung des Bedarfes an Gartenbänken, Rabatteinfassungsbögen, Spritzschläuchen, Rasenziegel, gußeisernen Säulen und Drahtgitter für die städtischen Gartenanlagen und Alleen für die Jahre 1901, 1902 und 1903 und beantragt, die vom Magistrate vorgelegten Bedingungen zu genehmigen und die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung anzuordnen.

(Angenommen.)

(1565.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Franz Salzer um Abschreibung der Gebür per 17 K 82 h für den im Hause VIII., Lederergasse 33, im II. Quartal 1899 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgebrechens.

(Angenommen.)

(1707.) **St.-R. Zakka** referiert über die Nachschaffung von Steinkohle für die städtischen Amts- und Anstaltsgebäude und beantragt, das vorliegende Offert der Firma Karl Königer & Sohn unter folgenden Bedingungen anzunehmen:

1. Die Gemeinde kauft 50 Waggons preußisch-schlesischer Steinkohle, hievon 20 Waggons Myslowitzer und 30 Waggons Wildensteinsegenkohle in der vertragsmäßigen Sortierung (40 Percent Stück, 40 Percent Würfel und 20 Percent Ruß), lieferbar binnen 10 Tagen nach erfolgter Bestellung.

2. Die Gemeinde hat das Recht, im Falle ihres Verlangens nach einer diesbezüglich bis 20. Februar 1901 abzugebenden Bestellung bis 28. Februar d. J. noch weitere 25 Waggons Myslowitzer Kohle in obiger Sortierung zu beziehen.

3. Die Gemeinde hat weiters das Recht, im Falle ihres Verlangens nach einer längstens am 27. Februar 1901 abzugebenden Bestellung weitere 25 Waggons (12 Waggons Myslowitzer und 13 Waggons Wildensteinsegen-Kohle) in obiger Sortierung binnen acht Tagen nach erfolgter Bestellung zu beziehen.

4. Jede dieser Lieferungen hat während der Lieferzeit thunlichst gleichmäßig vertheilt auf die einzelnen Tage einzulangen. Die Preise sind die bisher vertragsmäßig für die Wildenstein- und Myslowitzer Kohle an die Firma Karl Königer & Sohn bezahlten. Im übrigen haben die Bestimmungen des Kohlenlieferungsvertrages zu gelten. (Angenommen.)

(1551.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der Firma **Nicker & Comp.** um Preiserhöhung für die von ihr im Jahre 1901 zu offerierenden Lieferungen an Leinen- und Baumwollwaren für die Humanitätsanstalten und beantragt, die nachgesuchten Preiserhöhungen, und zwar:

78 cm blau carviertes Bettzeug von 64 h auf 72 h per Meter;  
117 cm rothbrauner Gradel von 1 K 16 h auf 1 K 30 h per Meter;

136 cm weiße Rouleaux von 1 K 74 h auf 1 K 92 h per Meter;

78 cm braune Kleiderzeuge von 62 h auf 68 h per Meter — unter der Voraussetzung zu bewilligen, daß im Falle des Sinkens der Rohmaterialpreise wieder auf die ursprünglichen Vertragspreise herabgegangen wird. (Angenommen.)

(1559.) St.-R. **Weimann** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des VI. Bezirkes um Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Brückengasse und beantragt, dieses Ansuchen derzeit abzulehnen und die Ausführung der angestrebten Pflasterung in jenem Zeitpunkte in Aussicht zu stellen, wo nach Beendigung der noch bevorstehenden öffentlichen Arbeiten eine Stabilität derselben gewärtigt werden kann. (Angenommen.)

(1549.) St.-R. **Weitmann** referiert über die seitens des Oberlehrers **Wenzel Wild** erfolgte Spendung von Büchern und Lehrmitteln für die Knaben-Volksschule VII., Kandelgasse 30, und beantragt, dem genannten Spender durch den Magistrat namens der Gemeinde Wien den Dank auszusprechen zu lassen. (Angenommen.)

(1566.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen der **Amalie Feil** um Abschreibung einer Gebür von 213 K 24 h für den im Hause VIII., Piaristengasse 42, im I. Quartal 1899 constatirten Wassermehrverbrauch und beantragt, die Abschreibung wegen Rohrgebrechens zu genehmigen. (Angenommen.)

(1624.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen um Abgabe von Wasser für den Bau des Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Kinderspitales in Ottakring und beantragt, ausnahmsweise für den Bau des Kaiserjubiläums-Kinderspitales in Ottakring die Abgabe von 25 hl Hochquellenwasser pro Tag auf Widerruf und unter den für die Bauwasserabgabe vorgeschriebenen Bedingungen zu gestatten. (Angenommen.)

(1568.) St.-R. **Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der **Karoline Polliker** um Erneuerung des Benützungrechtes für ein eigenes Grab im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(1260.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über die **Florian Lechner'sche** Stiftung für sehr arme und kranke Familien des III. Gemeindebezirkes und beantragt:

Der Stadtrath wolle:

- a) dem mit dem Erlasse der k. k. Statthalterei vom 26. Jänner 1901, Z. 7630, zur Äußerung übermittelten Kaufofferte des k. k. Ministerialrathes **Dr. Ritter v. Peyrer** auf Ankauf des Hauses XIII., Kremsergasse 17, Consr.-Nr. 41, Einl.-Z. 36, Parc. 85 und 86, Grundbuch Unter-St. Veit im XIII. Bezirke

um den **Kaufschilling** von 25.000 K und nach Erlag des Betrages von 400 K als Cessionsvaluta für die beim magistratischen Bezirksamte erliegende Caution zur Sicherstellung der Verbindlichkeit zur seinerzeitigen Trottoirherstellung per 400 K Staatsrenten und unter den weiteren im Offerte gestellten Bedingungen namens der Gemeinde Wien als testamentarisch berufenen Verwaltungs- und Verleihungsorganes der **Florian Lechner'schen** Stiftung die Zustimmung erteilen;

- b) erklären, daß die Gemeinde Wien bereit sei, den ganzen Kaufschilling bei der Hauptcassa der Stadt Wien in einer neu zu eröffnenden Stiftungsrubrik zu deponieren, in 4percentigen Wiener Electricitäts-Anlehens-Obligationen der Gemeinde Wien zu fructificieren und die inzwischen abreisenden Interessen zur Bezahlung der Abhandlungskosten und Gebühren zu reservieren. Es wird beschloffen, der Magistrat werde beauftragt, mit k. k. Ministerialrath **Dr. Ritter v. Peyrer** wegen Erhöhung des Kaufschillings zu verhandeln.

(Schluß der Sitzung.)

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement.

#### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 16. Februar 1901.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

<b>Rindfleisch</b> . . .	307.782 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	183.966 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	33.587 "
		Oberösterreich . . . . .	1.123 "
		Steiermark . . . . .	353 "
		Böhmen . . . . .	170 "
		Mähren . . . . .	11.769 "
		Galizien . . . . .	62.850 "
		Bukowina . . . . .	3.570 "
		Ungarn . . . . .	10.394 "
<b>Kalbfleisch</b> . . .	37.721 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	3.261 kg
		Niederösterreich . . . . .	20 "
		Mähren . . . . .	379 "
		Galizien . . . . .	34.061 "
<b>Schafffleisch</b> . . .	1.333 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	85 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	60 "
		Mähren . . . . .	115 "
		Galizien . . . . .	487 "
		Bukowina . . . . .	125 "
		Ungarn . . . . .	461 "
<b>Schweinefleisch</b> .	155.116 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	61.733 kg
		dem sonst. Niederösterreich . . .	2.583 "
		Böhmen . . . . .	440 "
		Mähren . . . . .	7.127 "
		Galizien . . . . .	62.524 "
		Ungarn . . . . .	19.319 "
		Croatien . . . . .	1.390 "
<b>Kälber</b> . . . . .	2.514 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	141 St.
		dem sonst. Niederösterreich . . .	30 "
		Oberösterreich . . . . .	1 "

	Böhmen . . . . .	1 St.
	Mähren . . . . .	164 "
	Galizien . . . . .	2.130 "
	Ungarn . . . . .	47 "
Schafe . . . . .	215 Stück Davon aus:	
	Wien . . . . .	190 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	20 "
	Galizien . . . . .	5 "
Schweine . . . . .	1.114 " Davon aus:	
	Wien . . . . .	251 St.
	dem sonst. Niederösterreich . . . . .	65 "
	Mähren . . . . .	127 "
	Galizien . . . . .	662 "
	Ungarn . . . . .	9 "
Lämmer . . . . .	40 " Davon aus:	
	Ungarn . . . . .	40 "

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —52 bis	1·48	per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " " 1—	2·40 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " —64	1·44	" "
Schafffleisch . . . . .	" " —60	1·04	" "
Schweinfleisch . . . . .	" " —80	1·36	" "
Kälber . . . . .	" " —84	1·28	" "
Schafe . . . . .	" " —70	—94	" "
Schweine . . . . .	" " —80	1·20	" "
Lämmer . . . . .	" " 7—	8—	per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war annähernd gleich der Vorwoche; die Nachfrage gestaltete sich ziemlich lebhaft. Die Preise blieben mit Ausnahme von Kälbern, die um 4 h per Kilogramm theurer und Schweine, die um 2 h per Kilogramm billiger verkauft wurden, unverändert. \* \* \*

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 10. Februar bis 16. Februar 1901.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . . .	4.176 kg Davon aus:	
	Wien . . . . .	4.176 kg
Kalbfleisch . . . . .	206 " Davon aus:	
	Wien . . . . .	206 "
Schafffleisch . . . . .	19 " Davon aus:	
	Wien . . . . .	19 "
Schweinfleisch . . . . .	3.463 " Davon aus:	
	Wien . . . . .	3.463 "
Kälber . . . . .	48 Stück Davon aus:	
	Wien . . . . .	48 St.
Schweine . . . . .	46 " Davon aus:	
	Wien . . . . .	46 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —80 bis	1·28	per Kg.
		Rostbraten u. Nieden " " 1·20	1·32 " "
Kalbfleisch . . . . .	" " —90	1·32	" "
Schafffleisch . . . . .	" " 1·28	1·40	" "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1·04	1·76	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch gegen die Vorwoche um 108 kg geringer, in Schweinfleisch um 794 kg größer. Vorderes Rindfleisch hat in minderen Qualitäten eine Preiserhöhung von 4 h erzielt, in prima dagegen einen Preisfall von 4 h erlitten. Hinteres Rindfleisch und Rostbraten behaupteten die vorwöchentlichen Preise.

Trotz des größeren Angebotes hat bei lebhafter Nachfrage Schweinfleisch in minderer Qualität eine Preiserhöhung von 4 h, in prima eine solche von 16 h erfahren.

Kalbfleisch wurde gegen die Vorwoche in minderer Qualität um 10 h theurer, in prima um 4 h billiger gehandelt.

\* \* \*

Pferdemarkt vom 15. Februar 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 376 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 160—850 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 40—204 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

Schlachtviehmarkt vom 18. Februar 1901.

1. Gesamtauftrieb: 4705 Stück, und zwar:

Mastvieh . . . . . 3841 Stück  
Beinlvieh . . . . . 864 "

Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen

Donnerstagmarke . . . . . 46 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3398 Stück	Kühe . . . . .	632 Stück
Stiere . . . . .	648 "	Büffel . . . . .	27 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . . 3056 Stück  
" Galizien und der Bukowina . . . . . 932 "  
" dem sonstigen Österreich . . . . . 717 "  
" dem Auslande . . . . . — "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . . .	von 70 bis 84 K (extrem bis 85 K)
" II. " . . . . .	62 " 69 "
" III. " . . . . .	54 " 61 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 70 bis 74 K (extrem bis — K)
" II. " . . . . .	64 " 69 "
" III. " . . . . .	54 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 76 bis 84 K (extrem bis 86 K)
" II. " . . . . .	68 " 75 "
" III. " . . . . .	56 " 67 "
Stiere . . . . .	von 54 bis 66 K (extrem bis 70 K)
Kühe . . . . .	52 " 64 " ( " " 65 " )
Büffel . . . . .	39 " 45 " ( " " 48 " )
Beinlvieh . . . . .	36 " 54 " ( " " — " )

b) Preis per Stück:

Beinlvieh von 50 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien . . . . . 3980 Stück  
" " " auswärts . . . . . 619 "  
Unverkauft blieben . . . . . 106 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 10. Februar bis 16. Februar 1901 für Wien angekauft . . . . . 456 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 366 Stück mehr aufgetrieben.

Bei wenig animiertem Geschäftsverkehre blieben die Preise der besseren Sorten im allgemeinen unverändert. Leichtere Mittelware, insbesondere galizischer Provenienz, tendierte gegen Marktschluss etwas flauer. Vieh und Stiere erzielten die vorwöchentlichen Preise.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 16. Februar 1901.**

**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg)	von 7 K 50 h bis 8 K 45 h
Roggen ( " " " 1 " 71—75 " )	" 7 " 70 " " 8 " 05 "
Gerste . . . . .	" 5 " 25 " " 9 " 40 "
Mais . . . . .	" 5 " 80 " " 7 " — "
Safer . . . . .	" 6 " 45 " " 7 " 40 "

(per 50 Kilogramm).

**b) Mahlproducte.**

Griß . . . . .	von 12 K 70 h bis 14 K 10 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	" 7 " 70 " " 13 " 40 "
Futtermehl . . . . .	" 5 " 60 " " 6 " 10 "
Roggenmehl . . . . .	" 8 " 50 " " 13 " 20 "
Weizenkleie . . . . .	" 4 " 70 " " 4 " 75 "
Roggenkleie . . . . .	" 5 " 10 " " 5 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 7. bis 14. Februar 1901.

Waren eingelagert . . . . .	14.033 Meter-Centner
" ausgelagert . . . . .	34.402 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 8.073 Meter-Centner.

Lagerstand vom 14. Februar 1901: 298.950 Meter-Centner, und zwar:

105.649 Meter-Centner Weizen,	41.435 Meter-Centner Roggen,
48.767 " Gerste,	38.690 " Safer,
6.729 " Mais,	212 " Olsaaten,
12.840 " Mehl u. Kleie,	2.278 " Wein,
4.970 " Zucker,	8.343 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affecuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,560.240 K.

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

**Vermittlungsthätigkeit vom 9. bis 15. Februar 1901.**

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende .	1124 und 48 als Lehrlinge.
Angemeldet wurden freie Plätze . .	707 " 65 für "
Vermittelt wurden freie Stellen . .	687 " 25 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

**Männliche:** 1 Emailgraveur, 1 Juwelenmonteur auswärts, 2 Stanzengraveure, 4 Uhrmacher für große und kleine Arbeit nach Wien und auswärts, 1 Kofshaarspinner, 1 Blaufärber und Drucker nach Odenburg, 1 Steindrucker auf Blecharbeiten nach Ungarn, 1 Wagner (Kastenmacher) für auswärts, 1 Billardmonteur nach Ungarn, 1 junger Industriemaler nach Rußland, 1 Passepartoutmacher, 1 Tischtner (für Nordpostaschen) nach Ungarn, mehrere Tapezierer und Spalierer nach Mähren.

**Weibliche:** Diverse Näherinnen und Maschinstrickerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

**Männliche:** Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Mechaniker, Maschinisten und Heizer, Holzmaschinenarbeiter, Binder, Bau- und Möbeltischler, diverse Drechsler, Sattler, Riemer, Tapezierer, Schuhmacher, Herren- und Damenschneider, Friseur, Fleischhacker, Zimmermaler und Anstreicher, Glaser, Installateure (Monteure) für Gas und Wasserleitung, Geschäftsdienner, Laufburschen, Kutscher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

**Weibliche:** Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Binderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrats für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 14. bis 18. Februar 1901.

**Für Neubauten:**

- VI. Bezirk: Haus, Magdalenenstraße 56, von Karl Scholz, Köstlergasse 4, Bauführer J. Hattey (1005).
- IX. Bezirk: Haus, Sechschimmelgasse 24, von Julie Edinger, XVIII. Staudgasse 3, Bauführer A. Schmidt (1009).
- " " Haus, Marktgasse, Einl.-Z. 1668, von Marie Stenuf, XX. Denisgasse 7, Bauführer A. Fritz (1021).
- XVI. Bezirk: Haus, Dnating, Einl.-Z. 3195, Redtenbachergasse 61, von Leopold Robiczek, Bauführer Gasteiger (9583).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 90, von Karl Suchy, VI. Gumpendorferstraße 34, Bauführer Adolf Micheroli (3596).
- XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 4812, von Paula Weiser, Gellertgasse 20, Bauführer B. Zimmermann (1039).

**Für Zubauten:**

- II. Bezirk: Praterhütte 6, von Johann Parzer, Bauführer H. Wagner (949).
- X. Bezirk: Davidgasse 23, von Marie Brazza, Bauführer Karl Holzmann (9527).
- XIII. Bezirk: Zweifeldiger Hofseitentract, Dieging, Einl.-Z. 43, Altgasse 17, von Franz und Marie Kellner, Bauführer Benz & Leyter (5353).

**Für Adaptierungen:**

- I. Bezirk: Bollzeile 27, von Franz Hiller, Bauführer J. Scholz (953).
- II. Bezirk: Scholzgasse 16, von S. Weiß, Bauführer F. Haslinger (951).
- " " Vereinsgasse 16, von A. Scholly Bauführer M. Frimmel (959).
- " " Borgartenstraße 193, von Josef Wögler, Maurermeister (969).
- III. Bezirk: Beatrixgasse 40, von Josef Seiter, Bauführer E. Michna (989).
- V. Bezirk: Ziegelofengasse 10, von Jg. Steiner, Bauführer J. Zieser (984).
- " " Obere Amtshausgasse 32, von Taufsig & Wolf, Bauführer E. Melcher (1000).
- " " Griesgasse 4a, von Franz Dolejska, Maurermeister (1020).
- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 118, von Anton F. Klement, Baumeister (950).
- " " Hirschgasse 25, von Wilhelm Beck & Söhne, Bauführer J. Bauer (973).
- VIII. Bezirk: Wickenburggasse 23, Cäcilie Faun, Bauführer F. Dolejska (944).
- IX. Bezirk: Belkangasse 18, von Dr. Hans Benndorf, Bauführer B. Hoppe (971).
- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf nächst dem Central-Friedhofe, vom Wiener Magistrate, Bauführer das Stadtbauamt (3557).
- XIII. Bezirk: Lainz, Conscr.-Nr. 49, Lainzerstraße 170, von Pauline Kary Bauführer Franz Abel (4871).

- XIII. Bezirk: Hiebing, Einl.-Z. 144, von Leontine Moor, Bauführer Adalbert Witasel (5018).  
 " " Penzing, Penzingerstraße 58, von Karl Gaußinger, Bauführer Karl Freitag (5326).  
 XVII. Bezirk: Fernald, Tauberggasse 26, von Anton Kutschirek, ebenda, Bauführer Karl Haas (6634).  
 " " Fernald, Calvarienberggasse 64, von Johann Gröger, ebenda, Bauführer Johann Meidl (6759).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

- III. Bezirk: Bording, Jacqingasse 43, von Karl Ritter v. Wessely durch & Fellner Helmer (947).  
 VIII. Bezirk: Wasserlauf, Lederergasse 8, von dem Piaristen-Collegium, Bauführer J. Protesch.  
 XIII. Bezirk: Regelfabrik, Ober-St. Veit, Conser.-Nr. 217, von Fanni Friebner-Well, Bauführer Peter Geiger (4798).  
 " " Rauchfang, Hiebing, Hügelgasse 5, von Franz Stama, Bauführer Schnatter & Mülhofer (4799).  
 " " Waschküche und Einfriedungsmauer, Hiebing, Einl.-Z. 168, von Ferdinand Matschek, Bauführer Franz Abel (4868).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Lainz, Lainzerstraße 132, von Francisca Spitzer, Bauführer Franz Abel (4870).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Lainz, Lainzerstraße 158, von Francisca Weymar, Bauführer Franz Abel (4872).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Lainz, Lainzerstraße 144, von M. Weinrother, Bauführer Leopold Martin (5019).  
 " " Steinzeugrohrcanal, Hiebing, Einl.-Z. 167, Lainzerstraße 23, von Graf E. G. Pöttsch v. Pettenegg, Bauführer Wenz & Leyter (5253).  
 XIX. Bezirk: Requisitionskammer, Ober-Döbling, Hofzeile 24, von der Congregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (3594).  
 " " Glashaus, Ober-Döbling, Hofzeile 24, von der Congregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (3595).

**Für Stadtwerks-Aufstellungen:**

- V. Bezirk: Obere Amtshausgasse 32, von Taufsig & Wolf, Bauführer E. Welcher (1000).  
 XVI. Bezirk: Ottakring, Redtenbachergasse 39, von Anton Dorr, Bauführer Josef Bavra (9582).

**Gesuche um Parzellierung wurden überreicht:**

- XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 202, von Franz und Julie Schweitzer, XIII, Jagdchloßgasse 30 (1024).  
 XVIII. Bezirk: Pöchlinsdorf, Einl.-Z. 22, von Karl Dietrich, IX., Althausplatz 16 (954).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

- III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 86, von Friedrich Gutmann, Baumeister (956).  
 " " Steingasse 15, von D. Laske & B. Fiala, Baumeister (1003).  
 XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1458, von Ferdinand und Karoline Hofer (4850).  
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 58, von Magdalena Breitenegger (5021).  
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Thaliastraße 58, von Anton Prügler (9026).  
 " " Ottakring, Hasnerstraße 148, von Georg Krappf (9024).  
 " " Ottakring, Redtenbachergasse 39, von Anton Dorr (9843).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

- VIII. Bezirk: Florianigasse 58 und Albertgasse 4, von Heinrich Wein er, II., Wintergasse 29 (980).  
 XIII. Bezirk: Hiebing, Altgasse 17, von Franz und Marie Kellner, Demolierender Wenz & Leyter (4734).  
 " " Unter-St. Veit, Einl.-Z. 38, Anhofstraße 31, von Hermann Zapp und Eleonore Fulb, Demolierender Anton Trilljamm (4796).

**Städtische Arbeiten und Lieferungen.**

**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 115943 ex 1901.

1. Februar 1901.

Demolierung des Schöpfwerkes in der Willergasse, XIV. Bezirk, und Übernahme des Gesamtmaterials inclusive Gasmotor, Pumpenanlage zc.

- Leutner & Riedl — Anzahlung 1460 K.  
 Banto Michael — Anzahlung 2521 K.  
 Wergler Friedrich — Anzahlung 1230 K.

- Weininger Bernhard & Sohn  
 — Anzahlung 1416 K.  
 Zelniczek Josef — Anzahlung 1550 K.  
 Schmatra Josef — Anzahlung 1625 K.  
 \* \* \*

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 118440 ex 1900.

14. Februar 1901.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung der Wiedener Hauptstraße von der Friedrichstraße bis zur evangelischen Schule, IV. Bezirk, mit der Anrufsumme von 10.631 K 52 h.

- Boschacher Anton — Anzahlung 32.1%.  
 Böck Franz — Anzahlung 17%.  
 Kaufmann Josef & Sohn — Anzahlung 27.5%.  
 \* \* \*

Mag.-Dptm. IV, Z. 8547 ex 1901.

16. Februar 1901.

Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XX. Bezirke, Nasafelgasse.

**I. Erd- und Baumeisterarbeiten.**

- Pöwitsch G. — Anzahlung 4% eventuell 134.000 K Pauschale. Anzahlung 3%, wenn statt Bruchstein Ziegel für das gemischte Mauerwerk verwendet werden, eventuell 132.600 K Pauschale.  
 König W. — Nachlaß 2%.  
 Komenichy Emanuel — Anzahlung 7.6%.  
 Allgemeine österreichische Baugesellschaft — Anzahlung 7.2%.  
 Schmitzel W. & Anderle F. — Anzahlung 2.5%.  
 Matschek Joh. Witwe — Anzahlung 6%.  
 Langer Adolf — Anzahlung 3.8%.  
 Haupt Max — Anzahlung 5.4%.

**II. Hydraulische Bindemittel.**

- Scheidt, Konrad & Comp.  
 — Romancement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 740 g per Liter:  
 2 K 40 h in Fässern,  
 2 K 28 h in Säcken.  
 Portlandcement der Marke Waldmühle mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter:  
 4 K 60 h in Fässern,  
 4 K 48 h in Säcken.  
 Für fehlende Säcke 40 h, 5% Toleranz.  
 Egger Mich.  
 — Romancement der Marke M. Egger in Ruffstein mit dem spezifischen Gewichte von 730 g per Liter:  
 2 K 40 h in Fässern,  
 2 K 35 h in Säcken.  
 Portlandcement der Marke M. Egger, Lütthi und Kirchbichl mit dem spezifischen Gewichte von 1100 g per Liter:  
 4 K 60 h in Fässern,  
 4 K 50 h in Säcken.  
 Für fehlende Säcke 40 h, 5% Toleranz.  
 Actiengesellschaft der Kaltenleutgebener Kalk- und Cementfabrik  
 — Romancement der Marke Kaltenleutgeben mit dem spezifischen Gewichte von 780 g per Liter:  
 2 K 50 h in Fässern,  
 2 K 40 h in Säcken.  
 Portlandcement der Marke Achau mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter:  
 4 K 80 h in Fässern,  
 4 K 50 h in Säcken.  
 Für fehlende Säcke 40 h, 5% Toleranz.  
 Eichy M.  
 — Romancement der Marke Ramsau mit dem spezifischen Gewichte von 840 g per Liter:  
 2 K 20 h in Fässern,  
 2 K 10 in Säcken.  
 Portlandcement mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter:  
 4 K 60 h in Fässern,  
 4 K 50 h in Säcken.  
 Schöner Alois  
 — Romancement der Marke Steinschall mit dem spezifischen Gewichte von 760 g per Liter:  
 2 K 50 h in Fässern.  
 Portlandcement der Marke Kurrowitz mit dem spezifischen Gewichte von 1200 g per Liter:  
 5 K 20 h in Fässern.

## III. Flachziegelgewölbe.

- Ludwig Franz — Aufzahlung 15%, Post 1, eigenes System.  
Aufzahlung 6%, Post 2, eigenes System.  
Schneider Eduard — Zu den Kostenanschlagspreisen.

## IV. Stuccaturerarbeiten.

- Hauskatz Karl — Nachlass 15%.  
Schwatal Franz — Nachlass 20%.  
Fricci Franz — Nachlass 20%.  
Wapenik Franz — Nachlass 12%.  
Aufzahlung 25% bei Regiearbeiten.

## V. Steinmetzarbeiten.

- Schäftner Leopold — Aufzahlung 12,5%, Post I, Margarethener Stein, sonst harten Kaiserstein.  
Aufzahlung 5,4%, Post I, Margarethener Stein, sonst Schremser Granit.  
Nachlass 1,6%, Post I, Margarethener Stein, sonst Mraotiner Granit.  
Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 3%.  
Nachlass 1,3% bei Retawinkler Stein.  
Bittel Adolf, Baron — Nachlass 25,5%, Beton-Kunststein.  
Hauser Eduard — Zu den Kostenanschlagspreisen, Post 1, mittelharter Stein, Posten 4, 5 c, 6, 20, 21, 28, Kaiserstein.  
Nachlass 2%, wenn Posten 4, 5 c, 6, 20, 21 aus Granit, die übrigen Posten wie früher.  
Nachlass 20%, wenn Posten 4, 5 c, 6, 20, 21 aus Zullnerbacher Stein und Post 1 aus mittelhartem, Post 28 aus hartem Kaiserstein.  
Post 33 zu den Kostenanschlagspreisen.  
Union-Baugesellschaft — Aufzahlung 14%.  
Aufzahlung 4% bei Granit statt hartem Kaiserstein.  
Sonnenschein M. — Nachlass 10%, Post 2, Granit nach Muster.  
Allgemeine österr. Baugesellschaft — Aufzahlung 1,5%.  
Pog Wendelin — Aufzahlung 3%. Hauptstiege: weißer Granit, Vestibulflusen und sonst aus härtestem Kaiserstein.

## VI. Kunststeinarbeiten.

- Hausleitner Heinrich — Nachlass 15%.  
Matsheto & Schrödl — Aufzahlung 20%, Post 1.  
Nachlass 28%, Post 2.  
Bedingung: Übergabe der Zeichnungen sieben Wochen vor dem Beginne.

## VII. Bildhauerarbeiten.

- Wenzl Josef — Nachlass 38% gegen Verwendung von Cement der Marke Ruffstein und von Gips der Marke Schottwien.  
Bilohaubel Ludwig — Nachlass 21% gegen Verwendung von Cement der Marke Ruffstein und von Gips der Marke Siebenbürgen.  
Hausleitner Heinrich — Nachlass 10% gegen Verwendung von Cement der Marke Ruffstein oder Perlmoos und von Gips der Marke Schottwien.  
Panigl Josef — 1581 K 90 h gegen Verwendung von Cement der Marke Ruffstein und von Gips der Marke Schottwien; laut eigenem Kostenanschlag.

## VIII. Zimmermannsarbeiten.

- Stangl Stephan — Nachlass 13,2%.  
Reubauer Martin — Nachlass 12%.  
Aufzahlung 10% für Regiearbeiten und Preistaxiverrechnungen.  
Bezhleba Franz jun. — Nachlass 10,4%.  
Dezort Franz — Nachlass 9,1%; bei Tagelohnarbeiten 5 K 20 h für Gehilfen, 3 K 20 h für Handlanger.  
Wenzl Anton — Nachlass 11%.  
Mörtinger F. & Sohn — Nachlass 3,6%.  
Trefler Wenzel — Zu den Kostenanschlagspreisen.  
Grimm Rudolf — Nachlass 6,75%.

## IX. Spenglerarbeiten.

- Fersch Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.  
Schumann Karl — Nachlass 1%.  
Dihanitsch Anton — Nachlass 2,5%.  
Solttschek Karl — Nachlass 4%.  
Weinkopf J. K. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

## X. Ziegeldekerarbeiten.

- Seigl Josef — Nachlass 10%.  
Lambrechtler Karl — Nachlass 5%.  
Mathes Nikolaus — Nachlass 5%.

## XI. Bautischlerarbeiten.

- Schrom Franz — Nachlass 15,5%.  
Schlimp Brüder — Nachlass 17% für Bautischlerarbeiten.  
Nachlass 21% für Bauflosserarbeiten.  
Falls alle zwei Arbeiten zusammen:  
Nachlass 18,5% für Bautischlerarbeiten.  
Nachlass 22,1% für Bauflosserarbeiten.  
Nachlass 15,6% für Bänke.  
Ditmanns Andreas — Nachlass 16,5% für Bautischlerarbeiten; auch bei Verwendung des patentierten Fensterverschlusses.  
Nachlass 18% für Möbeltischlerarbeiten.  
Nachlass 18% für Bänke.  
Allgemeine Österreichische Baugesellschaft — Nachlass 15,1%.  
Zita Josef — Nachlass 15%.

## XII. Schlosserarbeiten.

- Janisch Johann — Nachlass 18%.  
Kriszt Ernst — Nachlass 19,8%.  
Barnert Albert — Nachlass 17%.  
Heger Karl — Nachlass 16,5%.  
Bibla Franz — Nachlass 18%.

## XIII. Vorgartengitter.

- Gutter & Schrang — Nachlass 20%.  
Meerkatz Johann — Nachlass 12%.

## XIV. Anstreicherarbeiten.

- Storch Johann — Nachlass 28%.  
Weibel Karl — Nachlass 22,5%.  
Schöpflin Joh. Aug. — Nachlass 27%.  
Bauer Johann — Nachlass 24%.

## XV. Glaserarbeiten.

- Ellend Bernh. — Aufzahlung 2%.

## XVI. Küchenherbe.

- Scheibenreif Johann — Aufzahlung 20%.

## XVII. Asphaltarbeiten.

- Bosch Johann — Zu den Kostenanschlagspreisen.  
Krininger Julius — 1 K per Quadratmeter für Isolierplatten.  
Cooper & Comp. — Nachlass 30% für Isolierplatten.  
Nachlass 25% für Asphalt.  
Günther Karl — Nachlass 22,5% für Asphalt.  
Haumanns Witwe & Söhne — Nachlass 18% für Asphalt.  
Nachlass 20% für Isolierplatten.  
Österreichische Asphalt-Actiengesellschaft — 1 K 5 h per Quadratmeter für Isolierplatten.  
4 K 60 h per Quadratmeter für Asphalt (Naturasphalt).

## XVIII. Terrazzopflaster.

- Nella H. & Comp. — Zu den Kostenanschlagspreisen.  
Hammer Albert — Nachlass 8%.

## XIX. Steinzeugwaren.

- Gebrüder Andreae — Nachlass 20%.  
Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlass 16,3%.  
Erste Schattauer Thonwarenfabriks-Actiengesellschaft — Nachlass 14%.  
Post 9: Trottoirplatten 20 x 20 groß,  
Fürstlich Liechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage — Nachlass 16,5%.  
Lederer & Reffenyi — Nachlass 14%.

## XX. Möbeltischlerarbeiten.

- Miesicz Gustav — Nachlass 16%.  
Scheiber Johann — Nachlass 18,6% wenn Bänke und Möbeltischlerarbeiten gemeinsam.  
Thonet Gebrüder — Nachlass 25%, Post 29 bis 31, von ihrem Preis-courante.

## XXI. Turmsaaleinrichtung.

- Röbl Karl — Nachlass 17,5%.  
Blaschkowitz J. — Nachlass 15%.

## Gas- und Wasserleitung.

- Maluschek & Comp. — Nachlass 22% für Gasleitung.  
Nachlass 18% für Wasserleitung.  
Mörzinger Adolf — Nachlass 17,5% für Wasserleitung und Closet.  
Fröhlich Stephan — Nachlass 18% für Gasleitung.  
Nachlass 18% für Wasserleitung.  
Aroder Friedrich — Nachlass 21% für Gasleitung.  
Nachlass 12,5% für Wasserleitung.

Scholtz A. & Stahl — Nachlaß 19% für Gasleitung mit Rücksicht auf die in Post 45 angeführten Pendente à 9 K. Nachlaß 12% für Wasserleitung. Nachlaß 16% gemeinsam.

\* \* \*

## II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der Tapezierarbeiten und Jalouisenlieferung für das Bürgerhospitalfondshaus I. Bezirk, Wollzeile 28, Riemergasse 1 und 3.

### Tapezierarbeiten.

Dimmel Karl — Zu den Kostenanschlagspreisen.  
 Strazly Franz — Nachlaß 8%.  
 Serl & Schuschitz — 3000 K mit Wandfriesen. 2500 K ohne Friesensodel.  
 Lucius H. C. & Comp. Nachfolger L. & R. Fren. — Eigene Preise 1814 K 70 h.  
 Huber Eduard — 3214 K 40 h. 2214 K 40 h ohne Leisten.  
 Wagner & Schuschitz — Nachlaß 7.5% mit Muster.  
 Sperlin & Zimmermann — 2114 K 74 h.  
 Ulbrich & Comp. — 1850 K.

### Jalouisenlieferung.

Rastau Alois — Nachlaß 25%.  
 Poquai, Ollert & Pfleger — Nachlaß 28% mit eigenem Patent-Aufzug 20%.  
 Pfleger Ignaz — 1525 K.  
 Gruber Johann — Nachlaß 30%.

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 7. Februar 1901.

(Fortsetzung.)

Klinger Franz — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 125.  
 Köd Alois — Gastwirt — IX., Porzellangasse 16.  
 Köpfler Elise — Wäschepuderei — XIII., Linzerstraße 74.  
 Kohn Richard, Kohn Ernst (Firma Albert R. Kohn) — Web- und Wirkwaren-Erzeugung — IX., Kollingasse 7; Wohnort: VII., Schottensfeldgasse 53.  
 Kopal Franz — Fensterreinigung — XVI., Friedmangasse 24.  
 Kofritzer Theresie — Lotts-Collectur — VII., Lindengasse 27.  
 Kozal Juliana — Verschleiß von Herrenhüten — III., Landstraße Hauptstraße 35.  
 Kraupa Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Schulgasse 45.  
 Kreiner Anna — Marktactualienhandel — XVIII., Markt in der Kutschergasse.  
 Krisknig Clement — Holzwarenhandel — XVI., Gauallachergasse 24.  
 Kurath Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Schulgasse 68.  
 Kuzel Eduard — Krugennäherei — XVI., Panikengasse 24.  
 Kuz Wilhelm — Schuhwaren- und Lederhandel — VII., Schottensfeldgasse 86.  
 Lauer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Kleißgasse 7.  
 Lehnis Julius (Firma Julius Lehnis) — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Kutschergasse 2.  
 Lehr Leon — Bürste-Agent — IX., Glasergasse 4a.  
 Leonhard Richard — Feilbieten von Gebäud. im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete mit Ausschluß des I. t. Praters — XVIII., Staudgasse 5.  
 Lill Franz — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c G.-D. (Commissionsinhaberin Rosalie Schand) — XIII., Lumberlandstraße 31.  
 Löffler Julius recte Leopold — Brantweinschank — IX., Fabugasse 34.  
 Lunda Henriette — Privat-Clavierchule — IX., D'Orjaygasse 1.  
 Macholan Josef — Schwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 10.  
 Madler Marie — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 136.  
 Manyk Aloisa — Damenkleidermacherin — IV., Schelleingasse 17.  
 Mayer Ludwig — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspiels — XVIII., Ernergasse 4.  
 Mendl Wilibald — Handelsagent — VIII., Florianigasse 17.  
 Mitumba Leopoldine — Modistin — XVI., Neulerchenfelderstraße 81.  
 Mimra Karl — Tischler — IV., Victorgasse 8.  
 Neffelberger Johann — Stadttträger-Licenz Nr. 701 — X., Staatsbahnhof.  
 Neumann Marie — Marktactualienhandel — VII., Städtische Markthalle, Zelle Nr. 69.  
 Nitsche Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 71.

Ottawa Cäcilie — Annahme zum Gemischen Putzen — XVIII., Martinsstraße 12.  
 Pamperl Johann — Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Wein — XVIII., Dittesgasse 3.  
 Pecinka Benzel — Schuhmacher — V., Heinegasse 19.  
 Pelischek Marie — Naturblumenhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.  
 Perich Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Weislofsgasse 20.  
 Peschel Theresie — Schwaren-Verschleiß — V., Zentagasse 36.  
 Pfaller Leopoldine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Schlagergasse 7.  
 Pfeiffer Katharina — Wäscherei — XVIII., Gutzgasse 21.  
 Polda Theresie — Herrenkleidermacher — VII., Neubaugasse 70.  
 Pordes Emanuel Wendel — Fleischhauer — XVIII., Stand in der Markthalle Michelbeuern.  
 Preyßl Leopoldine — Verschleiß von neuen Damenkleidern — IV., Hauptstraße 18.  
 Rosenberger Ludwig — Verschleiß von Fleischschwären — III., Kollgasse 19.  
 Rozinet Franz — Schwaren-Verschleiß — XVIII., Dittesgasse 2.  
 Safar Marie — Marktactualienhandel — XVIII., Kutschergasse, Markt.  
 Schäfer Franz — Handels- und Biergärtner — XIII., Am Schloßberg 19.  
 Schall Marie — Modistengewerbe — V., Schönbrunnerstraße 88.  
 Schapira Hermann — Verschleiß von Peluche-Galanteriewaren — VIII., Piaristengasse 32.  
 Schellinger Theresia — Verschleiß von Zuderbäckerwaren und Canditen — III., Rennweg 68.  
 Schrammel Franz — Metall- und Bronzearbeitergewerbe — VII., Halb-gasse 26.  
 Schwab Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Maßleinsdorferstraße 52.  
 Segel Michael — Verschleiß von Glühkörpern und Beleuchtungsgegenständen mit Anschluß jeglicher Vornahme von Installationarbeiten — IX., Brunnbadgasse 6.  
 Semrad Josef — Herrenkleidermacher — XVIII., Karl Bedgasse 7.  
 Simon Franz Josef — Industriemalgewerbe — VII., Richterergasse 5.  
 Smetana Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Schindlergasse 19.  
 Steinbrecher Karl — Ausklocher (§ 16, lit. b G.-D.) — IX., Dörlg. 12.  
 Stöckl Karoline — Victualien-Verschleiß — VII., Randlgasse 44.  
 Svec Emerich — Victualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 168.  
 Tinkl Franz — Kleidermacher — V., Leitgebasse 11.  
 Tötes Georg — Pachtweiser Betrieb der dem Joh. Schneider gehörigen Wirts-Concession — XX., Klosterneuburgerstraße 33.  
 Trebische Anna — Chemische Putzerei, Vorhänge-Appretur und Schönfärberei — VII., Seidengasse 39 b.  
 Voprada Josef — Tischler — VII., Neubaugasse 86.  
 Wabl Leopold — Deichgräber — XVIII., Wittnauerergasse 5.  
 Wieneritsch Josef — Essig-Erzeugung auf kaltem Wege — XVIII., Zimmermannsgasse 18.  
 Wigmann Franz — Milchmeierei — XVI., Kulmgasse 5.  
 Wohl Salo — Speditur — VIII., Piaristengasse 21.  
 Zeiler Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstr. 94.  
 Zilichowzky Anna — Victualienhandel — XVIII., Währingergürtel 146.  
 Zmeskal Oskar Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Cottagegasse 9.  
 Verband ländlicher Genossenschaften (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung) — Handel mit Honig, Weintrauben und Obst aller Art, ferner mit Obstwein, Obstmost, gebrannten geistigen Flüssigkeiten in verschlossenen Gefäßen — VIII., Josefsbaderstraße 64.

\* \* \*

## Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 8. Februar 1901.

Anton Arazin'sche Erben durch Geschäftsführer Christian Bauer — Schuhmachergewerbe — I., Schulerstraße 7.  
 Augustin Josef — Feilbieten von Obst und Honig im Umherziehen in Wien — Wohnort: XII., Grieshofgasse 11.  
 Baron Katharina, geb. Kofe — Handel mit altem Eisen und Eisenwaren — V., Kohlsgasse 36.  
 Benesch Gabriele — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 74.  
 Berger Victor Paul — Phonographische Vorstellungen in Niederösterreich — Wohnort: I., Kärnthnerstraße 28.  
 Berl Hermine — Commissionswaren-Verschleiß — I., Weisburggasse 18.  
 Bitomsky Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Kneiffingasse 19.  
 Bondy Katharina — Damenkleidermachergewerbe — I., Bauernmarkt 9.  
 Friedmann Eva — Verschleiß von Osterbrotten (Filiale) — I., Heinrichsgasse 2.  
 Goldschmidt Emil — Rosshaarstoffabriks-Niederlage — I., Rabenplatz 2.  
 Gürtler Georg — Erzeugung von Anzündern für Kohle — V., Einfielergasse 24.

Guttman Karl — Börsebesucher — I., Ribbelungengasse 7.  
 Hager Franz — Verkauf von Automobilen und Personenwagen — II., Praterstraße 58.  
 Hartenberger Hermann — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 96.  
 Himmelreich Heinrich — Gasrohr- und Wasserleitungsgewerbe (Concession) — II., Nestrovgasse 8.  
 Hirsch Eva — Massage mit Ausschluss jeder selbständigen Ausübung zu Heizwecken — I., Spiegelgasse 15.  
 Hungendorfer Elise — Marktactualien-Verschleiß — I., Hoher Markt (Markt).  
 Joff Max — Kaffeebieder (Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung erlaubter Spiele) — II., Aperngasse 4 bis 6.  
 Keller Andreas — Damenkleidmachersgewerbe — I., Neuer Markt.  
 Koberle Friedrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 427.  
 Krenn Josef — Erzeugung von Lederschwärze — V., Lichtelgasse 22.  
 Kuchta Josef — Drechsler — XVI., Wurlitzergasse 2.  
 Kuntner Franz Josef — Fleischhauergewerbe (Filiale) — V., Wienstraße 18.  
 Lang Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stiebergasse 19.  
 Pannochka Josefina — Modisten-Filiale — V., Schönbrunnerstraße 116.  
 Parma Marie — Victualien-Verschleiß — V., Reiprechtsdorferstr. 18.  
 Pichl Franz — Schuhmacher — XVI., Redtenbacherstraße 8.  
 Preißel Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 87.  
 Prucha Franz — Damenkleidmachers — I., Annagasse 12.  
 Radler Josef — Friseur — I., Himmelpfortgasse 22.  
 Reichel Alois — Wäsche- und Feinputzerei-Übernahme — I., Färbergasse 8.  
 Reif Rosa — Verabreichung von Kaffee und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Liqueuren aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — II., Circusgasse 50.  
 Reitter Rudolf, Dr. — Anstalt für ambulatoische Heißluft-Erzeugung — I., Goldschmidgasse 6.  
 Ressel Josefa, geb. Kallas — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 134.  
 Riginger Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seilergasse 7.  
 Rosenbaum Edwin — Fremdenbeherbergung — II., Große Spertg. 7.  
 Ruchriegel Theresia — Friseurgewerbe — I., Fütterergasse 1.  
 Scheda Josefa — Schuhmachersgewerbe — II., Gabelsbergergasse 2.  
 Schlechta Karoline — Pferdefleisch- und Pferdefleischwaren-Verschleiß — XIV., Meißelstraße 43.  
 Schneider August — Weinhandel und Weinschant, sowie Verabreichung von Speisen — I., Rothenthurmstraße 31.  
 Schönhofer Karl — Kaffeebrennerei und Feigenkaffee-Erzeugung — II., Leopoldsgasse 15.  
 Schwäber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Kurz- und Galanteriewaren) — II., Laborstraße 45.  
 Springer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Stolzthalergasse 14.  
 Straßer Emerich — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — XII., Migazziplatz 5.  
 Weiß Leopold — Herausgabe der Druckschrift „Der Techniker des XX. Jahrhunderts“ — I., Lothringerstraße 15.  
 Wieland Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Feldgasse 7.  
 Wieser Adolf Wilhelm — Erzeugung von Kaffee-Extract — II., Laborstraße 61.  
 Wimmerer Matthias — Schneider — XII., Bendelgasse 19.  
 Zanner Clara — Verschleiß von Fleischwaren — III., Kleistg. 14.  
 Zeni Milan Richard — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Graben 29 a.  
 Firma Zugmayer & Comp. — Comptoir der Fabrik in Waldegg — I., Bräunerstraße 10.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 9. Februar 1901.**

Baum Johann — Friseur — VIII., Strozsigasse 2.  
 Bazarowicz Eva — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Orangen und Citronen im Umherziehen — XVI., Wichtelgasse 40.  
 Blum Theresia — Verlässliches Schantgewerbe — II., Kaiser Josefstraße 40.  
 Brauneis Anton — Zuderbäderwaren-Verschleiß — II., Pratergürtel.  
 Dattinger Johann — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Messing unter Ausschluss des Handels mit Metallgeräthen — V., Hartmannsgasse 14.  
 Felsenburg Emil — Gemischtwaren-Verschleiß (Hüte und Herrenmodewaren) — II., Laborstraße 3.  
 Fisch Gustav — Agentie für eine Firma — II., Fugbadgasse 12.

Friedmann Max (Inhaber der Einzelfirma: Josef Berenstein & Comp.) — Gemischtwarenhandel (Belleidungsgegenstände und Möbel; keine Spezerei) — II., Untere Augartenstraße 40.  
 Gazar Ignaz — Fleischhauer — XVI., Markt am Joh. Nep. Bergerplatz.  
 Göb Johann — Baumeister — XVI., Ottakringerstraße 106.  
 Goldfischer Josef — Herstellung von Telegraphen und Telegraphenanlagen, sowie von Anlagen für Zwecke der elektrischen Beleuchtung und Kraftübertragung im Anschlusse an bereits bestehende Centralen — III., Untere Viaductgasse 3.  
 Grauecz Josef — Victualienhandel — XIV., Ullmannstraße 57.  
 Gutfreund Arnold — Kleidermacher — V., Grobgasse 2.  
 Hahn Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Reissnerstraße 35.  
 Kapann Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmigasse 15.  
 Kiefewetter Karl — Schuhmacher-Verkaufsstelle — II., Große Spertgasse 1.  
 Krikawa Leopold — Reit- und Dressur-Institut — II., Freilagergasse 3.  
 Lendl Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Steinbauergasse 26.  
 Lunzer Ernestine — Commissioneller Verkauf von Pretiosen — III., Pragerstraße 7.  
 Mayer Franz — Christbaumhandel — V., Einsiedlerplatz.  
 Norden Max Leopold — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Submissionsanzeiger“ — II., Vereingasse 9.  
 Plavina Pauline — Modistin — VIII., Strozsigasse 23.  
 Quois Josef — Verkauf von Grammophons und Phonographen etc. — VIII., Moher Hof 2.  
 Rogler Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wichtelg. 16.  
 Roland Marie — Siebwaren-Agentur — XVI., Friedrich Kaiser-gasse 25.  
 Rozechnal Franz — Fischhandel — II., Markt am Volkertplatz.  
 Rubinstein Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Brünng. 5.  
 Slutsky Marie — Victualien-Verschleiß — II., Ferdinandsstraße 20.  
 Spitzer David — Pachtbetrieb eines radicierten Schantgewerbes — II., Große Spertgasse 16.  
 Stehlik Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 1.  
 Verkovits Anton — Verschleiß von trockenem Thee und von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinversteißes — V., Kohlgasse 17.  
 Bawra Wilhelmine — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des t. t. Praters — II., Lampigasse 25.  
 Welfer Leopold — Fleischhauer — VIII., Florianigasse 37.  
 Zöchling Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Steinbauergasse 17.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Februar 1901.**

Andres Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 54.  
 Biener Theresia — Schuhmachersgewerbe — VI., Kafernengasse 22.  
 Brenner Anna — Modistengewerbe — XVI., Wichtelgasse 44.  
 (Das Weitere folgt.)

**Inhalt.**

	Seite
Stadtrath:	
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 8. Februar 1901 . . . . .	325
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 13. Februar 1901 . . . . .	329
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 10. bis 16. Februar 1901	334
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 10. bis 16. Februar 1901 . . . . .	335
Pferdemarkt vom 15. Februar 1901 . . . . .	335
Schlachtwiehmart vom 18. Februar 1901 . . . . .	335
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 16. Februar 1901 . . . . .	336
Städtisches Lagerhaus . . . . .	336
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Vermittlungsthätigkeit vom 9. bis 15. Februar 1901 . . . . .	336
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 18. Februar 1901 . . . . .	336
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offerverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	337
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . . .	339
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	339
Kundmachungen.	

# Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
21. Februar 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Wilimel) VI. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 129758 ex 1900. Vergebung der Straßenbespreizung in den Wiener Gemeindebezirken III, VII, X, XI, XIV, XV, XVI, XVII, XVIII für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1904. 2-2  NB. Die Behelfe sind in der Abtheilung XI des Stadtbauamtes einzusehen.
22. Februar 10 Uhr	detto	M.-Z. 130519 ex 1900. Vergebung der Straßenbespreizung in den Wiener Gemeindebezirken II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (Section 1 und 2), XIX (Section 1 und 2) und XX für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902. 2-2  NB. Die Behelfe sind in der Abtheilung XI des Stadtbauamtes einzusehen.
27. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 107072 ex 1900. Vergebung der Asphaltierungs- arbeiten für die Regulierung und Asphaltierung am Lugeck im I. Be- zirke mit der Ausrufssumme von 1420 K 66 h. 2-3
28. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 92239 ex 1900. Vergebung der Erd- und Pflasterer- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung auf dem äußeren Währinger- gürtel von Dr.-Nr. 1 bis Dr.-Nr. 39 im XVIII. Bezirke mit der Ausrufs- summe von 17.240 K 50 h und 1900 K Pauschale. 2-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge etc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingungen mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beigedruckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
8. März 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 113480. 1-3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Herstellung eines Schotterfanges am Beginne der Einwölbung des Otta- fringerbaches nächst der Erdbrustgasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 7206 K 74 h.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beigezeichneten Bedingungen können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

M.-Z. 35.

VII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Banmeister- und Maschinenarbeiten im veranschlagten Betrage von 10.694 K 98 h für die Herstellung von 130 beziehungsweise 105mmigen Rohrsträngen der Wien-thalwasserleitung in der Hütteldorfer-, Friedhofstraße, Robile- und

Matznergasse im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Reitler im Alten Rathhause (I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Baumeister- und Maschinenarbeiten gelangen an einen General-Unternehmer zur Vergebung.

Unternehmungslustige können die Bedingungen im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind von den Offerenten unter Angabe ihres Berufes und Wohnortes persönlich zu fertigen und müssen, mit einer 1 K- Stempelmarke versehen, versiegelt überreicht werden.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Februar 1901. 2—3

M. Z. 10485.

X.

## Kundmachung.

(Besetzung der Stelle einer Kindergärtnerin II. Kategorie.)

Am städtischen Kindergarten im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 187, ist die Stelle einer Kindergärtnerin II. Kategorie zu besetzen.

Zufolge der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 25. Juni 1896, Z. 4213, genehmigten Bestimmungen über die Bezüge der an städtischen Kindergärten angestellten Kindergärtnerinnen ist mit dieser Stelle ein Jahresgehalt von 1000 K und der Anspruch auf fünf Dienstalterszulagen von je 120 K jährlich nach einer anrechenbaren Dienstzeit von je fünf Jahren verbunden.

Die näheren Bestimmungen können im Magistrats-Departement X (Rath Schnitt), Neues Rathhaus, 2. Stock, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Bewerberinnen um diese Stellen haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem Befähigungszeugnisse und den Belegen über ihre bisherige praktische Verwendung im Kindergartendienste belegten Gesuche bis längstens Samstag den 2. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen; hingegen werden alle beim Wiener Magistrate bereits erliegenden Gesuche um Kindergärtnerinnenstellen in die Bewerbung einbezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 8. Februar 1901. 2—3

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 6—24

Z. 6080.

## Kundmachung.

(Landesumlagen.)

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß auf Grund des vom n.-ö. Landtage in seiner Sitzung vom 14. December 1900 gefassten Beschlusses zur Bedeckung der Landeserfordernisse des Erzherzogthumes Oesterreich unter der Enns in der Zeit vom 1. Jänner bis einschließlic 30. Juni 1901 folgende Umlagen in der bisherigen Weise und unter Aufrechthaltung der bestehenden gesetzlichen Befreiungen für den Landesfond eingehoben werden, und zwar:

- a) von der Grund- und Gebäudesteuer 25 h von jeder Krone Steuer;
- b) von der 5percentigen Steuer aus dem Ertrage jener hauszinssteuerfreien Häuser in Wien, welche die Zinssteuerfreiheit auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 14. Mai 1859 oder auf Grund der Gesetze vom 5. April 1893, N.-G.-Bl. Nr. 54 und L.-G.-Bl. Nr. 16, genießen und bezüglich welcher daher eine ideale Hauszinssteuer nicht vorgeschrieben wird, 30 h von jeder Krone Steuer;
- c) von der allgemeinen Erwerbsteuer, und zwar:
  - a) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der I. und II. Classe 27 h von jeder Krone Steuer;
  - β) bei den Erwerbsteuerepflichtigen der III. und IV. Classe 20 h von jeder Krone Steuer;
- d) von der Erwerbsteuer der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen 27 h von jeder Krone Steuer;
- e) von der auf Grund der Bekenntnisse zur Vorschreibung gelangenden Rentensteuer 25 h von jeder Krone Steuer, und
- f) von der Besoldungssteuer von höheren Bezügen der Privatbediensteten 25 h von jeder Krone Steuer.

Der n.-ö. Landesauschuß.

Wien, im Jänner 1901. 1—1

M. Z. 252 ex 1901.

XVI.

## Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung für Militärabschieder.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1901 28 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K theilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelpfortgrund, Pichtenthal, Althan- und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpaß eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftpfätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftpfätze haben ihre mit dem Tauf-, Geburtscheine, dem Abschiede und dem Armutzeugnisse belegten Gesuche bis 15. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal theilhaft wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Februar 1901.

1—3

3. 380 ex 1901.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1900 kommen im Jahre 1901 zehn Stiftpfätze per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpfatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Jänner 1901.

1—3

3. 185.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen mehrere Stiftpfätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifters Frauenspersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;

c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und

d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Jänner 1901.

1—3

3. 564.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Zustiftung.)

Am 20. Mai 1901 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Zustiftung pro 1900 im Betrage von 75 K 20 an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1900 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1900 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 7. Februar 1901.

1—3

M. 3. 105280 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Universitäts-Zubelfeier-Stipendium.)

Von den zum Andenken an die Zubelfeier des 500jährigen Bestandes der Wiener Universität durch den Gemeinderath der Stadt Wien gestifteten drei Stipendien zu je 600 K jährlich ist mit Beginn des Studienjahres 1900/01 das für einen Hörer der medicinischen Facultät an der Wiener Universität bestimmte Stipendium in Erledigung gekommen.

Außerdem kommt auf Grund des § 6 des Stiftbriefes aus derselben Stiftung ein einmaliges Stipendium à 600 K an einen Hörer der medicinischen Facultät zur Verleihung.

Behufs Verleihung derselben wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

\*\*

Zur Erlangung eines solchen Stipendiums sind arme Studierende ohne Unterschied der Confession, welche sich durch tadelloses sittliches Benehmen und durch tüchtige wissenschaftliche Verwendung auszeichnen, für das einmalige Stipendium insbesondere Studierende des letzten Jahres berufen.

Der Genuss des erstgenannten Stipendiums dauert bis zur Vollendung des Studiums und kann noch auf ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn der Stiffling die Doctorwürde zu erwerben gedenkt, seinen diesfälligen Entschluss noch vor Ablauf des letzten Studienjahres dem Magistrate bekanntgibt und innerhalb des Erstreckungsjahres den Nachweis liefert, dass er zwei Rigorosen mit gutem Erfolge abgelegt habe.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche bis längstens 11. März 1901 bei dem Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu überreichen und demselben den Tauf- oder Geburtschein, das Impfszeugnis, sowie die Ausweise über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der medicinischen Facultät an der k. k. Universität in Wien, über wahre Dürftigkeit, tadellos sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung beizulegen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 18. Jänner 1901.

M. B. 1366.

X.

## Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 410 K zur Vertheilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichlichen Gesuche unter Anschluss der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 9. März 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Oberlehrer können von dieser Stiftung nicht betheilt werden.

Nur die mit einem Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 25. Jänner 1901.

## Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Aus der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien gelangen im Sommer 1901 20 Stipendien à 200 K an würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien zur Verleihung.

Die mit dem Mittellosigkeitszeugnisse und dem Anstellungsdecrete zu belegenden Gesuche sind bis längstens 10. März 1901 bei dem Curatorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung in Wien, I., Bräunerstraße 9, zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

M. B. 1115 ex 1901.

III.

## Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, dass aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mütterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1901 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nöthigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1901 im Einreichungsprotokolle des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 14. Jänner 1901.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

**Schelhammer & Schattera**

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

# Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 16.

Freitag, den 22. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelne Exemplare à 20 Heller im Redaktionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Sitzung des Gemeinderathes.

Dienstag, den 26. Februar 1901, 5 Uhr nachmittags.

## Stadtrath.

### Sitzungen des Stadtrathes.

Mittwoch, den 27. Februar 1901.

Donnerstag, den 28. Februar 1901.

Freitag, den 1. März 1901.

## Bericht

über die Stadtraths-Sitzung vom **14. Februar 1901.**

Vorsitzender: Vice-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Mayreder,  
Brauneiß, Oppenberger,  
Büsch, Rauer,  
Dr. Deutschmann, Rissaweg,  
Fiedler, Schreiner,  
Gräff Ferdinand, Schuh,  
Grünbeck Sebastian, Tomola,  
Hipp, Dr. Wähner,  
Hörmann, Weitmann,  
Praba, Zagka.  
Dr. Krenn,

Entschuldigt: St.-R. Wessely.

Schriftführer: Magistrats-Concipist Künzl.

Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(14026 ex 1900.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung eines Theiles der städtischen currenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1901, 1902 und 1903.

Es wird beschlossen:

a) Die currenten Arbeiten und Lieferungen, welche in den Jahren 1901, 1902 und 1903 für die Gemeindeverwaltung zur Ausführung kommen, werden in nachstehender Weise vergeben (wobei sich die Percentualanlässe auf die Einheitspreise der städtischen Preistarife beziehen):

#### 1. Stuccaturarbeiten.

Bezirke I, II, V bis IX und XIII bis XX an Jakob Propst Witwe, V., Wolfganggasse 25 (Aufzahlung 10 Percent);

Bezirke III, IV, X bis XII an Anton Rezalet, X., Columbusgasse 8 (Aufzahlung 10 Percent).

#### 2. Steinmearbeiten.

Bezirke I bis IV, VI, VII und X an Leopold Schäffner, X., Marx-Weidlingerstraße 25 (Tarifpreise);

Bezirke VIII, IX, XVII bis XX an Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 19 (Aufzahlung 7.5 Percent);

XI, XIII. und XVI. Bezirk an Wendelin Post, XI., Simmeringer Hauptstraße 193 (Aufzahlung 5 Percent);

V. und XII. Bezirk an Franz Aufhäuser sen., XII., Breitenfurterstraße 1 (Tarifpreise);

XIV. und XV. Bezirk an Leopold Dach, XII., Asmayergasse 281 (Aufzahlung 8 Percent).

#### 3. Spenglerarbeiten.

I. Bezirk an Johann Köhler, XVII., Hernalscher Hauptstraße 27 (Nachlaß 18 Percent);

II. Bezirk an Karl Schuhmann (Nachlaß 18.75 Percent);

III. Bezirk an Karl Schuhmann (Nachlaß 19.75 Percent);

- IV. Bezirk an Johann Marwan, X., Bürgerplatz 4 (Nachlass 22 Percent);
- V. Bezirk an Karl Hausmann, V., Margarethenstraße 71 (Nachlass 20 Percent);
- VI. Bezirk an Friedrich Kattlein, VI., Gumpendorferstraße 84 (Nachlass 18 Percent);
- VII. Bezirk an Georg Fischer, VII., Seidengasse 15 (Nachlass 19 Percent);
- VIII. Bezirk an Josef Denk, XVII., Geblergasse 95 (Nachlass 19 Percent);
- IX. und XX. Bezirk an Katharina Bachner, IX., Marktgasse 17 (Nachlass 16 Percent);
- X. Bezirk an Johann Marwan, X., Bürgerplatz 4 (Nachlass 25.5 Percent);
- XI. Bezirk an Karl Simon, XI., Simmeringer Hauptstraße 63 (Nachlass 10 Percent);
- XII. Bezirk an Alexander Tokstein, XII., Niederhoßstraße 13 (Nachlass 5 Percent);
- XIII. Bezirk an Eduard Demuth, XIII., Altgasse 9 (Nachlass 15 Percent);
- XIV. Bezirk an Franz Fejstler, XV., Löhrergasse 15 (Nachlass 20 Percent);
- XV. Bezirk an Karl Ziegler, XV., Hamerlinggasse 5 (Nachlass 15 Percent);
- XVI. Bezirk an Michael Strobl, XVI., Grüllemeyergasse 16 (Nachlass 20 Percent);
- XVII. Bezirk an Josef Polansky, XVII., Leopold Ernstgasse 21 (Nachlass 20 Percent);
- XVIII. Bezirk an Josef Weinkopf, XVIII., Schulgasse 13 (Nachlass 8 Percent);
- XIX. Bezirk an Anton Marchhart, XVIII., Schopenhauerstraße 28 (Nachlass 10 Percent).

#### 4. Ziegel- und Schieferdeckerarbeiten.

- I. Bezirk an Nikolaus Mathes, X., Humboldtplatz 3 (Nachlass 5 Percent);
- II. und VI. Bezirk an Josef Heigl, XVI., Hippgasse 26 (Nachlass 5 Percent);
- III. Bezirk an Leopold Fuhrich, V., Siebenbrunnengasse 26 (Nachlass 5 Percent);
- IV. Bezirk an Ignaz Heigl, XV., Karmeliterhofgasse 6 (Nachlass 7 Percent);
- V. Bezirk an Franz Hollers Witwe, V., Schwarzhorn-gasse 12 (Nachlass 8 Percent für die Ziegel- und Nachlass 5 Percent für die Schieferdeckerarbeiten);
- VII. Bezirk an Karl Danzinger, XVII., Hornedgasse 6 (Nachlass 5 Percent);
- VIII. und IX. Bezirk an Josef Furfowitsch, VIII., Lerchen-felderstraße 138 (Nachlass 5 Percent);
- X. Bezirk an Josef Görlich, X., Davidgasse 43 (Nachlass 5 Percent);
- XI. Bezirk an Antonia Wanninger, XI., Kopalgasse 8 (Nachlass 5 Percent);
- XII. Bezirk an Rudolf Bischof, XII., Heßendorferstraße 86 (Nachlass 17 Percent);
- XIII. Bezirk an Theodor Schreeb, XIII., Mazingstraße 8 (Nachlass 5 Percent);

- XIV. und XV. Bezirk an August Dorn, XIII., Rauchfang-kehrergasse 46 (Nachlass 17 Percent);
- XVI. Bezirk an Nikolaus Peschkowitz, XVI., Burliger-gasse 62 (Nachlass 5 Percent);
- XVII. Bezirk an Adolf Barnert, XVII., Wichtelgasse 78 (Nachlass 6 Percent);
- XVIII. Bezirk an Georg Arrex, XVIII., Schulgasse 60 (Nachlass 17 Percent);
- XIX. Bezirk an Raimund Dietrich, IX., Althanplatz 10 (Nachlass 10 Percent);
- XX. Bezirk an Josef Heigl, XVI., Hippgasse 26 (Nachlass 5 Percent).

#### 5. Glaserarbeiten.

- I. Bezirk an Peter Hartmann, I., Wipplingerstraße 9 (Nachlass 5 Percent);
- II. Bezirk an Josef Soukup, II., Kaiser Josefstraße 9 (Tarifpreise);
- III. Bezirk an Franz Winkler, III., Erdbergstraße 59 (Nachlass 20 Percent);
- IV. Bezirk an Gottlieb Windisch, IV., Hauptstraße 76 (Nachlass 5 Percent);
- V. Bezirk an Clementine Goldschmid, V., Reinprechtsdorfer-straße 29 (Nachlass 15 Percent);
- VI. Bezirk an Rudolf Staudigl, VIII., Lerchenfelderstraße 115 (Nachlass 10 Percent);
- VII. Bezirk an Bernhard Ellend, VII., Burggasse 22 (Tarifpreise);
- VIII. und IX. Bezirk an Stephan Moser, VIII., Penau-gasse 14 (Tarifpreise);
- XI. Bezirk an Josef Walter, XI., Hauptstraße 62 (Zuschuß 10 Percent);
- XII. Bezirk an Eduard Logner, XII., Albrechtsbergergasse 21 (Nachlass 5 Percent);
- XIII. Bezirk an Franz Kellner, XIII., Altgasse 9 (Nachlass 10 Percent);
- XIV. Bezirk an Adolf Zillel, XIV., Prinz Karlgasse 6 (Nachlass 5 Percent);
- XV. Bezirk an Franz Zillel, XV., Märzstraße 11 (Nachlass 10 Percent);
- XVI. Bezirk an Franz Kirshenhofer, XVI., Ottakringer-straße 107 (Nachlass 10 Percent);
- XVII. Bezirk an Wilhelmine Karafet, XVII., Rosenstein-gasse 59 (Nachlass 25 Percent);
- XVIII. Bezirk an Karl Schneider, XVIII., Gymnasium-straße 4 (Nachlass 18 Percent);
- XIX. Bezirk an Michael Rainer, XIX., Armbrustergasse 2 (Nachlass 15 Percent).

#### 6. Hafnerarbeiten.

- Bezirke I bis IV, VI, IX an L. Roths Söhne, XX, Wallensteinstraße 14 (und zwar für den I. Bezirk Nachlass 40 Percent für den II. Bezirk Nachlass 20 Percent, für die Bezirke III, IV, VI und IX Nachlass 30 Percent);
- Bezirke VII, XVI bis XVIII an Eduard Meizner, XVII., Mariengasse 3 (Nachlass 16 Percent);
- Bezirke XI, XIV, XV an Johann Edel, VI., Matrosengasse 3 (Nachlass 25 Percent);
- Bezirke XII und XIII an Peter Knechtle, XIII., Singer-straße 62 (Nachlass 22 Percent).

7. Zimmermalerarbeiten.

- Bezirk I an Franz Fischer, VIII., Pirastengasse 23 (Tarifpreise);
- Bezirke II und XX an Adolf Rühmker, IX., Lazarethgasse 28 (Tarifpreise).
- III. Bezirk an Leopold Selunka, III., Schlachthausgasse 42 (Nachlass 5 Percent);
- IV. Bezirk an Josef Böhm, IV., Karolinen-gasse 16 a (Nachlass 3 Percent);
- V. und VI. Bezirk an Franz Eizel und Wenzel Süß, V., Zentagasse 37 (Tarifpreise);
- VII. Bezirk an Franz Anton Kenner, VI., Corneliusgasse 3 (Tarifpreise);
- VIII. Bezirk an Pius Wagner, IX., Versorgungshausgasse 1 (Tarifpreise);
- IX. Bezirk an Alois Schlosser, IX., Riechtensteinstraße 127 (5 Percent Anzahlung);
- X. Bezirk an Karl Mons, X., Humboldt-gasse 13 (Nachlass 5 Percent);
- XI. Bezirk an Franz Raun, XI., Hauptstraße 9 (Tarifpreise);
- XII. und XIII. Bezirk an Franz Klouček, XV., Robert Hamerlinggasse 3 (Tarifpreise).
- XIV. Bezirk an Adolf Hermann, XIII., Hütteldorferstraße 113 (Tarifpreise);
- XV. Bezirk an Gustav Wagner, XV., Zindgasse 4 (Nachlass 14 Percent);
- XVI. Bezirk an Heinrich Grohmann, XVI., Thaliastraße 111 (Tarifpreise);
- XVII. Bezirk an Philipp Magauer, XVII., Hauptstraße 49 (Nachlass 8 Percent);
- XVIII. Bezirk an Anton Maizner, XVIII., Gürtelstraße 4 (Tarifpreise);
- XIX. Bezirk an Karl Skorpit, XIX., Krottenbachstraße 10 (Tarifpreise).

8. Tapeziererarbeiten.

- I. und VI. Bezirk an Franz Zeininger, VII., Ulrichsplatz 2 (Nachlass 15 Percent);
- Bezirke II, III, VIII, XVIII bis XX an Heinrich Pečnil, V., Franzensgasse 15 (Nachlass 15 Percent);
- IV. und V. Bezirk an Karl Dimmel, IV., Margarethenstraße 36 (Nachlass 18 Percent);
- VII. Bezirk an Rudolf Dresnandt, VII., Burggasse 87 (Nachlass 15 Percent);
- IX. Bezirk an Franz Rups, IX., Spitalgasse 27 (Nachlass 18 Percent);
- X. und XI. Bezirk an Karl Dimmel, IV., Margarethenstraße 36 (Nachlass 16 Percent);
- Bezirke XII bis XV an Franz Strasky, XII., Hauptstraße 14 (Nachlass 12 Percent);
- XVI. und XVII. Bezirk an Leopold Hergl, VII., Myrthen-gasse 17 (Nachlass 10 Percent).
9. Lieferung der Steingew-, Thon- und Chamottesfabrikate.
- Bezirke I bis V und XX an Lederer & Messenhi, I., Opernring 14 (Nachlass 10.5 Percent);
- Bezirke VI bis XIII an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, I., Karlsplatz 1 (Nachlass 13 Percent);

Bezirke XIV bis XIX an die fürstlich Riechtenstein'sche Thonwarenfabrik IX., Spittelauergasse 12 (Nachlass 10 Percent).

10. Brunnenmeisterarbeiten.

- Bezirke I bis III und XI an Josef Bösentopf, III., Dietrichgasse 19 b (Nachlass 5 Percent);
- Bezirke IV bis X und XIV bis XX an Anton Rabl, XVIII., Theresiengasse 42/44 (Nachlass 12 Percent);
- Bezirke XII und XIII an Franz Winkler, XIII., Steckhovensgasse 23 (Nachlass 15 Percent für den XII. Bezirk und Nachlass 20 Percent für den XIII. Bezirk).
- b) Für den Preistarif Nr. 13 „Glasarbeiten“ sind die Bezirke X und XX und für den Preistarif Nr. 14 „Glasnerarbeiten“ (Abschnitte I bis VI) die Bezirke V, VIII, X, XIX und XX neu anzuschreiben.

(3722 ex 1899.) **St.-R. Zahka** referiert über die Verwertung der städtischen Realität Dr.-Nr. 9 Kaiserstraße, VII. Bezirk.

Es werden der Berathung beigezogen die Gem.-Räthe Karl Ahornher, Andreas Bechmann, Franz Ströbl, Julius Axmann, Johann Fichler, Eugen Schweigl, Josef Gregorig, Karl Stehlik, sowie Bezirksvorsteher Weidinger.

Referent beantragt:

Es seien die im vorliegenden Plane A eingezeichneten Baulinien für die Verlängerung der Kenyongasse zur Mariahilferstraße und Apollongasse zu genehmigen.

St.-R. Weitmann beantragt, wegen Verlegung des Klostergebäudes, sowie wegen Feststellung der Kosten für die geradlinige Verlängerung der Kenyongasse neuerliche Verhandlungen zu pflegen.

Es wird der Antrag des St.-R. Weitmann angenommen.

(12635 ex 1900.) **St.-R. Fiedler** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Strobl, Emanuel Schweinburg und Eduard Schweinburg um Zustimmung zur Grundab- und Zuschreibung bezüglich der Realitäten Dr.-Nr. 25/27 Salzgrieß, Dr.-Nr. 4 Am Gestade, I. Bezirk, L.-Einkl.-Z. 27 und 1035, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(1753.) **St.-R. Fiedler** referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 12. Februar 1901, Z. 18, betreffend das Ansuchen des Ferdinand Strobl, Emanuel und Eduard Schweinburg um Bewilligung zum Umbau des Hauses I., Salzgrieß 27, und beantragt, die im Recurswege erfolgte Ertheilung der Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen und von einem Recurse gegen die Entscheidung der Baudeputation für Wien Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(1504.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig Herz um Bestimmung der Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses Einl.-Z. 257 VI. Bezirk, Dr.-Nr. 35 Gumpendorferstraße, zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund, sowie um Baubewilligung und beantragt:

1. die Schadloshaltung conform der Schätzung mit 40 K per Quadratmeter, d. i. in Summe mit circa 2090 K zu bestimmen;
2. die Zustimmung zur projectierten Erkeranlage unter der Bedingung zu ertheilen, dass die Ausladefläche des Erkers per 3.37 m<sup>2</sup> im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche in Abzug gebracht werde.

(Angenommen.)

(1192.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Daniel Zimmermann um Nachsicht der vierteljährigen Rändigungsfrist anlässlich der Reducierung des zum industriellen Bedarfe an

gemeldeten Wasserquantums für den Betrieb der Färberei im Hause Dr.-Nr. 37 Mollardgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(1193.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Oswald Lindner um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist anlässlich der Reducierung des zum industriellen Bedarfe für das Haus Dr.-Nr. 89 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, angemeldeten Wasserquantums und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(1298.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über das Kauf-offert der Magdalena Keymar und Genossen, betreffend einen Theil der Linienwall-Parcelle 260/3, Einl.-Z. 145, sowie der Cat.-Parc. 260/2, Einl.-Z. 48 IV. Bezirk, und beantragt:

1. Das Kaufoffert der Magdalena Keymar und Consorten betreffend einen Theil der Cat.-Parc. 260/2 und 260/8, IV. Bezirk, per circa 132 m<sup>2</sup>, lautend auf den Pauschalbetrag von 15.840 K, wird wegen des zu geringen Angebotes abgelehnt.

2. Die Gemeinde Wien erwirbt für Zwecke der Straßenregulierung die der Magdalena Keymar und Consorten gehörige Cat.-Parc. 1256/9, Einl.-Z. 1004 IV. Bezirk, per 96.74 m<sup>2</sup> vorbehaltlich der vormundschaftsbehördlichen Genehmigung um den Kaufschilling von 3000 K und trägt die Vertragskosten.

Dieser Grund ist ins Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, weshalb die Gemeinde die Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung des zu ihren Gunsten intabulierten Bauverbotes erteilt. (Angenommen.)

(1363.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über den Recurs der Berliner Bank in Berlin durch Dr. Michael Freund wider den Bezirksamts-Auftrag vom 6. Jänner 1901, Z. 620 ex 1901, zur Zahlung des Armenpercentes vom Erlöse der gemäß Artikel 311 des Handelsgesetzes am 15. Jänner 1901 veranstalteten öffentlichen Versteigerung von 3000 Actien der ungarischen Wollwaren-, Militärtuch- und Deckenfabrik in Sillein und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(1245.) St.-R. **Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Jänner 1901, Z. 45082, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhards um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 484 Grundbuch Margarethen, V. Bezirk, Dr.-Nr. 70 Schönbrunnerstraße, und beantragt:

1. Es sei gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen und mit der Überreichung derselben, sowie mit der Vertretung der Gemeinde Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

2. Es sei an das k. k. Ministerium des Innern das Ansuchen zu richten, es möge der eingebrachten Beschwerde im Sinne des § 17 des Gesetzes vom 22. October 1875, N.-G.-Bl. Nr. 30 ex 1876, aufschiebende Wirkung zuerkannt werden, da der sofortige Vollzug durch öffentliche Rücksichten nicht geboten ist und andererseits durch den sofortigen Vollzug der Gemeinde Wien unwiderbringlicher Nachtheil erwachsen würde.

(Angenommen; an den Gemeinderath.)

(1576.) St.-R. **Rissaweg** referiert über die Abgrabung des Bauplatzes Cat.-Parc. 1453 Feuchterlebengasse, X. Bezirk, für den Bau eines Schulhauses und beantragt, zu genehmigen:

1. dass die mit 14.642 K 40 h veranschlagte Abgrabung des Schulbauplatzes X, Feuchterlebengasse, sowie der angrenzenden Straßen beziehungsweise Straßentheile sofort in Angriff zu nehmen ist;
2. dass diese Arbeit dem Franz Krassa, X., Columbusgasse 73, zum Einheitspreise von 2 K 10 h per Cubikmeter unter Festsetzung einer 25tägigen Arbeitsdauer übertragen werde. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

### Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **30. Jänner 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Matthias Karl.**

Mittheilungen.

Der **Vorsitzende** theilt mit, dass Herr Hans Karl Haybach, Bürger und Zitherschul-Inhaber, Himbergerstraße 64 wohnhaft, 22 Exemplare des von ihm componierten „Wiener Bürger-Marsch“ zum Zwecke der Hinterlegung im städtischen Archiv und in den Registraturen der Bezirkskanzleien gewidmet habe; ferner dass Herr Wilhelm Bednarz, Kapellmeister, Himbergerstraße 75, anlässlich der Erlangung des Wiener Bürgerrechtes 25 K zu Gunsten der Armen des X. Bezirkes gespendet habe.

Den Spendern wird der Dank votiert.

Sodann folgt die Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Ersatzmännern des Ortschulrathes Favoriten mit der Functionsdauer bis Ende Februar 1904.

Wahlen.

Gewählt wurden:

a) als Mitglieder:

Matthias Karl, Hausbesitzer, Lorenburgerstraße 24;

Josef Paßtötter, Fabrikant, Himbergerstraße 116;

b) als Ersatzmänner:

Simon Bilder, Hausbesitzer, Gubrunstraße 132;

Anton Zidek, Fabrikant, Keilreichgasse 98.

Einläufe.

(93.) Mittheilung des Wiener Magistrates, dass die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien aufgefordert wurde, ihr Personale auf die Klagen der Bevölkerung wegen Störung der Nachtruhe durch überflüssige Warnungssignale aufmerksam zu machen und demselben die möglichste Rücksichtnahme auf die Nachtruhe zu empfehlen.

Zur Kenntniss.

(94.) Zuschrift des Magistrates, derzufolge derselbe erklärt, für die Errichtung einer neuen Haltestelle der städtischen Straßenbahn am Eugenplatz wegen zu geringer Entfernung der bezüglichen nächsten Haltestellen nicht eintreten zu können.

Zur Kenntniss.

(279.) Antrag der Bezirksvertretung Simmering, es mögen die Wassergebühren-Regenden künftighin einer rascheren Erledigung zugeführt und die Bestimmungen über den Bezug des Hochquellenwassers dahin abgeändert werden, dass bloß der vom richtig functionierenden Wassermesser angezeigte Wasserverbrauch vergütet werde.

Zur Kenntniss.

(351.) Antrag der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes, betreffend thunlichste Verhinderung der allzugroßen Ausbreitung der großindustriellen Betriebe durch Gründung von Filialen.

Zustimmung.

(4501.) Der Wiener Magistrat gibt bekannt, dass der städtische Contrahent für Hausrechtstaxifahrer Karl Weber während der Wirksamkeit des derzeitigen Vertrages zur Verwendung sogenannter Patentwagen nicht gezwungen werden kann.

Zur Kenntnis.

Anträge.

**B.-F. Karl** beantragt, die Bezirksvertretung spreche dem k. k. Polizei-Bezirks-Commissariate Favoriten für die musterhafte Aufrechterhaltung der Ordnung vor den Wahllokalen und im Bezirke überhaupt anlässlich der jüngst stattgehabten Reichsrathswahlen den Dank aus, da hiedurch den Wählern die Freiheit der Stimmenabgabe gesichert wurde.

Einstimmig angenommen.

## Allgemeine Nachrichten.

### Approvisionnement-Angelegenheiten.

#### Borstenviehmärkte vom 19. und 21. Februar 1901.

##### 1. Auftrieb auf dem freien Markte.

Jungschweine (Fleischschweine) . . . . . 5114 Stück  
Fettschweine . . . . . 6910 "

Summe 12024 Stück.

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 965 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 10815 Stück  
für das Land . . . . . 10 "  
unverkauft blieben . . . . . 1199 "

##### 2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . . von 76 bis 80 h (extrem bis 90 h)  
II. " . . . . . " 68 " 74 "  
III. " . . . . . " 58 " 66 "

Fettschweine:

I. Qualität . . . . . von 84 bis 90 h (extrem bis 92 h)  
II. " . . . . . " 77 " 83 "  
III. " . . . . . " 68 " 76 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 790 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Fettschweine notierten bei flauer Tendenz im allgemeinen um 4 h per Kilogramm billiger. Jungschweine tendierten lebhafter und waren um 4 h per Kilogramm theurer.

\* \* \*

#### Pferdemarkt vom 19. Februar 1901.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 421 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 160—850 K per Stück  
" Schlachtpferde . . . . . 60—104 " " "

Der Markt war flau.

\* \* \*

#### Jung- und Stechviehmarkt vom 21. Februar 1901.

##### 1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend . . . . . 21	Schafe lebend . . . . . 2377
Kälber ausgeweidet . . . . . 3526	Schafe ausgeweidet . . . . . 462
Lämmer ausgeweidet . . . . . 1282	Schweine ausgeweidet . . . . . 1883

##### 2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität . . . . . von 84 bis 96 h (extrem bis — h)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 112 bis 120 h (extrem bis 128 h)

II. " . . . . . " 94 " 110 "

III. " . . . . . " 84 " 92 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität . . . . . von 22 bis 28 K (extrem bis 32 K)

II. " . . . . . " 18 " 20 "

III. " . . . . . " 14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 74 bis 80 h (extrem bis 100 h)

II. " . . . . . " 68 " 72 "

III. " . . . . . " 64 " 66 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . . von 94 bis 100 h (extrem bis 120 h)

II. " . . . . . " 86 " 92 "

III. " . . . . . " 80 " 84 "

Schafe lebend (per 1 kg):

II. Qualität . . . . . von 45 bis 46 h (extrem bis 66 h)

III. " . . . . . " 42 " 44 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität . . . . . von — bis 32 K (extrem bis — h)

II. " . . . . . " 22 " 27 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 724 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Markt verkehrte anfangs in ziemlich lebhafter, später in etwas gedrückter Stimmung, doch sind die Preise für Kälber im allgemeinen die vorwöchentlichen geblieben. Weidner-Lämmer wurden ebenfalls zu vorwöchentlichen Preisen abgegeben. Weidner-Schweine, in bedeutend geringerer Anzahl zugeführt, waren gut gefragt und namentlich in minderen Sorten bis 4 h per Kilogramm theurer.

Auf dem Schafmarkte wurden um 985 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei flauem Geschäftsverkehr wurden die vorwöchentlichen Preise erzielt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 21. Februar 1901 177 Stück Mast- und 123 Stück Beinvieh aufgetrieben.

\* \* \*

#### Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 26. Jänner 1901, Z. 7701, betreffend das Verbot der Einfuhr von Rindern aus den von der Lungenseuche betroffenen Gebieten des Deutschen Reiches. (M.-Z. 7721/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 27. Jänner 1901, Nr. 23.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 4. Februar 1901, Z. 10181, betreffend den im Monate Jänner 1901 in Wien bestandenen Durchschnittspreis für Schlachtschweine. (M.-Z. 6973/1901.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 5. Februar 1901.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 5. Februar 1901, Z. 10667, betreffend die Einfuhr von Vieh aus Ungarn und Croatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 10123/XV.) Enthalten im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 6. Februar 1901, Nr. 29.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 6. Februar 1901, Z. 11082, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Böhmen nach Niederösterreich. (M.-Z. 10354/XV.) Enthalten im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 7. Februar 1901, Nr. 30.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 6. Februar 1901, Z. 11081, betreffend die Einfuhr von Klauenthiere aus Tirol-Vorarlberg nach Niederösterreich. (M.-Z. 10355/XV.) Enthalten im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 7. Februar 1901, Nr. 30.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 8. Februar 1901, Z. 11695, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. Enthalten im Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ vom 9. Februar 1901, Nr. 33.

## Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

### Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 18. bis 21. Februar 1901.

#### Für Neubauten:

- II. Bezirk: Haus, Schmelzgasse 3, von Vincenz Wagner, Bauführer J. Drexler (1049).  
 IX. Bezirk: Haus, Kinderhospitalgasse und Zimmermannsgasse, Einl.-Z. 1715, von Jakob Egg, Schlicgasse 3, Bauführer E. Mayer (1035).  
 XI. Bezirk: Bierabzughalle, Simmering, Dorfstraße 40, von Th. & G. Reichl (Branntwein-Simmering), Bauführer Anton Kurz, Stadt-Baumeister (3728).

#### Für Zubauten:

- II. Bezirk: Praterhütte Nr. 63, von Francisca Czerny, Bauführer J. Kapetter (1030).  
 V. Bezirk: Magazin, Strohmayergasse 7, von Jakob Hermann, Burggasse 8, Bauführer R. Reichstätter (1075).  
 IX. Bezirk: Mariannengasse 11, von Friedrich Leiter, Bauführer L. Roth (1054).  
 XI. Bezirk: Kesselhaus und Dampffesselanlage, Simmering, Hauptstraße 40, von Hugo Zipferling, Director der Maschinen- und Waggonfabriks-Actiengesellschaft Simmering, Bauführer Anton Kurz, Stadt-Baumeister (3746).

#### Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Franzensring 24, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (1055).  
 II. Bezirk: Pappenheimgasse 60, von Franz Michner (1023).  
 " " Taborstraße 45, von Johann Kreuzer, Maurermeister (1050).  
 " " Taborstraße 108, von Clemens Moser, Bauführer A. Strohmayer (1081).  
 VI. Bezirk: Theobaldgasse 28, von Karl Kral (1042).  
 " " Stumpergasse 39, von Josefine Korbeles, Bauführer J. Schmid (1051).  
 " " Linienstraße 31, von Marie Duester, Bauführer F. Wante (1085).  
 " " Millergasse 50, von Julius Koch, Fugergasse 4, Bauführer J. Protok (1086).  
 IX. Bezirk: Cluflinggasse 12, von Georg Legat, Hörneggasse 5, Bauführer J. Fischer (1032).

#### Für diverse (geringere) Bauten:

- XIX. Bezirk: Steingrobenanal, Grinzing, Langackerstraße 10, von Otto Baron Pfungen, I., Bauernmarkt 8, Bauführer Anton Gürlich (3831).

### Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

- III. Bezirk: Beatrixgasse 3, von S. Geiringer und Theodor Kantor, Kantgasse 3 (1072).

### Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Magleinsdorferstraße 20, von Ewald Bing, Magleinsdorferstraße 47 (1078).

### Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 29, von D. Ludekeder & Misero-wsky, Baumeister (1029).  
 " " Gumpendorferstraße 100, von Ed. Krombholz & Schaller-berger, Baumeister (1040).  
 VIII. Bezirk: Schöffelgasse 18, von Heinrich Wagner, Baumeister (1080).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 129758 ex 1900.

21. Februar 1901.

Strassenbespizung für die Bezirke III, VII, X, XI, XIV, XV, XVI, XVII und XVIII in der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1904.

- Zalandel J. — Für den XVII. Bezirk 27.000 K pro Jahr, 17 K per Tagfuhr.  
 Merkl Johann — Für den XV. Bezirk 10.000 K pro Jahr, 16 K für den ganzen, 8 K 50 h für den halben Tag.  
 Fuschik Franz — Für den XIV. Bezirk 19.000 K pro Jahr, 15 K per Tagfuhr.  
 Wasserburger Franz — Für den XIV. Bezirk 19.760 K pro Jahr, 16 K per Tagfuhr.  
 Für den XV. Bezirk 10.400 K pro Jahr, 16 K per Tagfuhr.  
 Ficker Franz — Für den XVIII. Bezirk 38.000 K pro Jahr, 17 K per Tagfuhr.  
 Ander Josef — Für den XVI. Bezirk 20.200 K pro Jahr, 16 K per Tagfuhr.  
 Neumayer Georg — Für den XI. Bezirk 28.116 K pro Jahr, 16 K per Tagfuhr.  
 Reuter Eduard — Für den XVI. Bezirk 21.600 K pro Jahr, 15 K per Tagfuhr.  
 Für den VII. Bezirk 7840 K pro Jahr 15 K per Tagfuhr.  
 Rousseau Johann — Für den XVII. Bezirk 21.900 K pro Jahr, 15 K per Tagfuhr.  
 Weber Karl — Für den X. Bezirk 35.200 K pro Jahr, 16 K für den ganzen, 10 K für den halben Tag.  
 Für den III. Bezirk 35.000 K pro Jahr, 16 K für den ganzen, 10 K für den halben Tag.

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 11. Februar 1901.

(Fortsetzung.)

- Dochny Rupert — Kleidermacher — VI, Postmühlgasse 16.  
 Epstein Franz — Concession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank von Brantwein und Verabreichung von Thee — VII, Burggasse 55.  
 Forstner Felix — Schilder- und Schriftenmaler — V, Ramperstorfergasse 58.  
 Freudenberg Rudolf — Schilder- und Schriftenmaler — VII, Westbahnstraße 56.  
 Furcht Heinrich — Grabsteinhandel — X, Gubrunstraße 103.  
 Gregorides Wenzel — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X, Buchsbaumgasse 50.  
 Großinger Johann — Lederanschneider — VI, Gumpendorferstraße 83.  
 Gruber Ludwig — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f, g und Liquenverabreichung) — X, Himbergerstraße 15.  
 Hamburger Franz — Schuhwarenhandel — XIV, Mariahilferstr. 200.  
 Hanaf Anton — Wildbret- und Geflügelhandel — X, Buchsbaumg. 38.  
 Hanita Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Gellertgasse 36.  
 Heilig Barbara — Canditen-Verschleiß — VI, Stumpergasse 42.  
 Hofel Josef — Erzeugung von Federstiften — VII, Haibgasse 9.  
 Huber Antonin — Pfadler — VI, Magdalenenstraße 59.  
 Jann Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X, Buchgasse 63.  
 Kerchbaum Johann — Sechswaren-Verschleiß — VI, Markthalle, Zellen 28 und 74.  
 Kohn Franz — Goldarbeiter — VI, Magdalenenstraße 53.

Kolovrat Anton — Schuhmacher — X., Lorenburgerstraße 64.  
 Koubel Martin — Marktfranke — X., Buchengasse 81.  
 Langer Katharina — Pfadlerei — X., Rothenhofgasse 20.  
 Leber Wilhelm — Goldarbeiter — VII., Mariahilferstraße 42.  
 Litz Rojalia — Einpäuner-Licenz Nr. 580 — III., Am Heumarkt;  
 Wohnort: X., Columbusgasse 71.  
 Malek Georg — Feilbieten von Victualien im Umherziehen — X.,  
 Schrötergasse 32.  
 Malenica Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilfer-  
 straße 1 d.  
 Malenica Katharina — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstr. 1 d.  
 Malis Franz — Kleinhandel mit Holz und Kohlen — X., Waldgasse 36.  
 Mantler Anna Theresia, geb. Lohbauer — Markt victualien-Verschleiß —  
 VII., Markthalle Burggasse.  
 Meinh Anna — Modistin — VI., Mariahilferstraße 5.  
 Muck Marie — Kleidermacherin — VI., Königs-Klostergasse 5.  
 Nagy Stephan — Schuhmacher — X., Siccardsburggasse 26.  
 Neumann Karoline — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstr. 47.  
 Niedziela Franz — Schuhmacher — VII., Sandgasse 32.  
 Nowak Franz — Federnschmücker — VI., Mariahilferstraße 87.  
 Pail Alexander — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 I., Himbergerstraße 89.  
 Perina Johann — Schuhmacher (Filiale) — X., Gubrunstraße 180.  
 Pichler Karl — Concession zur Verabreichung von Speisen, zum Aus-  
 schank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit  
 Ausnahme des Billardspieles — VII., Hermannsgasse 26.  
 Plešak Marie — Fragnergewerbe — VI., Stieggasse 4.  
 Poča Josef — Kleidermachergewerbe — VI., Kasernengasse 4.  
 Pollak Adalbert — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Beckmaungasse 52.  
 Reinert Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Gellertplatz 2.  
 Ryba Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 84.  
 Schicht Gustav — Kleidermacher — VI., Magdalenenstraße 75.  
 Schöglmann Antonia — Maschinistin — VII., Neustiftgasse 23.  
 Schmid Johanna — Kleinhandel mit Brennmaterial — X., Himberger-  
 straße 11.  
 Schramel Theresia — Grünwarenhändlerin — X., Lorenburgerstraße 113  
 (Stand).  
 Schreiber Josefina — Ziofer-Licenz Nr. 148 — I., Kärnthnerstraße 42  
 bis 46; Wohnort: X., Senefelberggasse 62.  
 Schweiger Johann — Anstreicher — X., Siccardsburggasse 42.  
 Siegl Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 X., Buchengasse 68.  
 Singer Sarah — Verschleiß von allem Bruch Eisen und unedlem Bruch-  
 metalle — X., Leibnitzgasse 13.  
 Sivone Anna — Gast- und Schankgewerbe (Ausschank von Kaffee,  
 Bier und Liqueur) — X., Erlachgasse 137.  
 Sofel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Fenzgasse 4.  
 Spitzer Adolf — Schuhwaren-Erzeugung — VI., Stumpergasse 32.  
 Steinbauer Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 30.  
 Steindl Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 135.  
 Stepan Agnes — Kleidermacherin — VI., Haydngasse 21.  
 Steyskal Franz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur  
 Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein  
 und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV.,  
 Grimmgasse 3.  
 Stieber Josef — Holzbildhauer — X., Bürgerplatz 16.  
 Strahl Johann — Dienstmann — VII., Mariahilferstraße, Ecke der  
 Stiftgasse.  
 Teichner Johann — Friseur und Rasenr — X., Bürgerplatz 8.  
 Thurner Paul — Kleinfuhrwerks-Licenz Nr. 1861 — X., Leibnitzgasse 24;  
 Wohnort: X., Leibnitzgasse 7.  
 Triska Leopold — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen  
 Gefäßen — X., Bürgergasse 8.  
 Trnta Emerich — Wäscheputzergewerbe — VI., Stumpergasse 35.  
 Vacovsky Josef — Fragnerin — X., Siccardsburggasse 83.  
 Weißwasser Hermann, Mag. Pharm. — Personal-Apothekergewerbe —  
 X., Gubrunstraße 161 (Lebgasse 18).  
 Wleczek Hermine — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur  
 Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein  
 und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV.,  
 Hugelgasse 16.  
 Wohlfarth Anton — Handelsagent — VII., Lindengasse 23.  
 Zirner Julius Hermann — Concessionwarenhandel — VI., Gumpen-  
 dorferstraße 32.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register  
 vom 12. Februar 1901.**

Adler Adolf (Vertreter der protokollierten Firma Adolf Fränkel und  
 Söhne in Lipnik) — Niederlage der in Lipnik bei Biala bestehenden f. l. landes-  
 befugten Kojoglio, Liqueur-, Rum- und Eisigfabrik — I., Graben 29.  
 Arbinger Georg — Glasergewerbe — XX., Rasafgasse 20.  
 Barta Franz — Verschleiß von heißen Wursteln und Gebäck im Umher-  
 ziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluss des f. l. Praters —  
 XX., Klosterneuburgerstraße 65.

Berger Ludwig (Vertreter der protokollierten Firma Berger & Jenner)  
 — Handel mit Manufacturwaren — I., Werderthorgasse 9.  
 Berthold Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Hütteldorfer-  
 straße 36.  
 Blatt Samuel — Uhrmacher — XVI., Thaliastraße 10.  
 Brudner Käthe — Damenkleidermacherin — II., Rajumoffskygasse 24.  
 Buchert Benzel — Musikergewerbe — XX., Brigittagasse 12.  
 Dunajcsel Johann — Feilbieten von Obst, Grünwaren, Drogen und  
 Citronen im Umherziehen — XVI., Reissnergasse 30.  
 Dvorak Ludwig — Fleischnauer — III., Löwengasse 18.  
 Ebner Leopold — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Hütteldorfer-  
 straße 155.  
 Emerling Zetti — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und  
 von warmem Thee — III., Rennweg 47.  
 Erler Albert — Spengler — V., Gricgasse 23 a.  
 Ethofer Johann — Gastwirt — III., Hauptstraße 73.  
 Frank Bela Ludwig — Expedition von Zeitungen — I., Dominicaner-  
 bastei 17.  
 Fürst Michael — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III.,  
 Faumgasse 3.  
 Glechner Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I.,  
 Annagasse 7.  
 Gollwitzer Fritz (Vertreter der Firma M. Gollwitzer's Erben) — Bäder-  
 gewerbe — I., Lugel 1.  
 Gollwitzer Hans (Vertreter der Firma M. Gollwitzer's Erben) — Zuder-  
 bäder — I., Lugel 1.  
 Guttmann Theodor — Commissionswaren-Verschleiß — I., Niemer-  
 gasse 10.  
 Firma: Gebrüder Hauer (Firmainhaber: Victor Harrer, Julius Harrer,  
 Stephan Harrer) — Filiale des Zuderwaren-Verschleißes — II., Prater  
 (Rotunde).  
 Hefš Ludovica — Damenkleidermacherin — I., Johannesgasse 6.  
 Hluch Johann — Straßenhandel mit Obst, Gemüse, Drogen und  
 Citronen im Gemeindegebiete von Wien — XVI., Gaullachergasse 33.  
 Höhenberger Anna — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich ver-  
 schlossenen Gefäßen mit Ausschluss jeden Ausschankes — XX., Klosterneuburger-  
 straße 69.  
 Hofmeister Karl — Pachtweiser Betrieb der der Anna Jaworski gehörigen  
 Concession für Leichenbestattungen — XX., Jägerstraße 35.  
 Horak Anna — Pfadlerei — XIV., Goldschlagstraße 29.  
 Ingerle Anna — Damenkleidermacherin — V., Kohlstraße 17.  
 Kaaden Sabine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,  
 Gerhardusgasse 10.  
 Kohn Paula — Pfadlerei — I., Schottenring 8.  
 Kohn Samuel — Temporäre Ziofer-Licenz — II., Taborstraße 35; II.,  
 Jägerstraße 35.  
 Korček David — Filiale des Sonn- und Regenschirmmachergewerbes —  
 II., Schmelzgasse 1.  
 Kruštrš Juliana — Markt victualienhändlerin — I., Am Hof (Rach-  
 markt).  
 Langer Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Menzel-  
 gasse 14.  
 Löfler Auguste — Modistengewerbe — I., Neuer Markt 15.  
 Maschner Julius & Söhne — Sarg-Ornamente und Särge-Erzeugung —  
 XIII., Einwaggasse 12.  
 Monschein Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Wintergasse 20.  
 Recuda Francisca — Möbel-Verschleiß — XV., Clementingasse 27.  
 Neumann Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Nordwestbahn-  
 straße 7.  
 Nyari Siegmund — Agentur in Schleifartikeln und Clavierbestand-  
 theilen — II., Stephaniestraße 10.  
 Roder Leopoldine — Zuderbäderwaren- und Sanditen-Verschleiß —  
 VIII., Leichenfelderstraße 82.  
 Reitan Stanislaus — Kürschner — XV., Robert Hameringgasse 18.  
 Rehfus Josef — Tischler — V., Zentagasse 31.  
 Pödebradsky Johann — Wäscheputzergewerbe — V., Spengergasse 36.  
 Polzer Johanna — Markt victualien-Verschleiß — I., Am Hof  
 (Tagmarkt).  
 Prohaska Anna — Wäscheputzergewerbe — II., Sturzerstraße 21.  
 Reint Antonia — Sattlergewerbe — XV., Henriettenplatz 7.  
 Reint Antonia — Tapezierergewerbe — XV., Henriettenplatz 7.  
 Rößler Adele — Victualienhandel — I., Liefers Graben 8.  
 Sauer Josef — Fleischnauer — III., Großmarkthalle.  
 Schönfeld Fanni — Fleisch-Verschleiß — XX., Markthütte auf dem  
 Brigittaplatz.  
 Schubert Anna, geb. Widmann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,  
 Hasnerstraße 136.  
 Seiger Marcus — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,  
 Rauscherstraße 14.  
 Sailer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Michaelerplatz 6.  
 Sech Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.) —  
 XV., Würfelgasse 8.  
 Trager Hugo — Pfadler — I., Rothenburmstraße 13.  
 Vyhorny Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —  
 III., Schlichthaugasse 35.  
 Wallach Jakob — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX.,  
 Denisgasse 6.

Weigl Josef — Christbaum-Verschleiß — XVI, Blumengasse, Markt.  
 Weinberger Gabriele — Commissionärswaren-Verschleiß — III, Rennweg 68.  
 Winkler Hugo — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Löwengasse 2 b.  
 Wurmsfeld Dorothea — Pachtweiser Betrieb der dem Josef Schlemmer gehörigen Kaffeehaus-Concession — XX, Wallensteinstraße 34.  
 Zemanovics Johann — Obst-, Grünwaren- und Süßfrüchtenhandel im Umherziehen (Marke Nr. 4400) — XVI, Reinhardtsgasse 30.  
 Zuda Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III, Kößelgasse 30.  
 Actiengesellschaft für Rauchverzehranlagen — Patent Palla — II, Marchfeldgasse 2.  
 Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft — Verschleiß von erlaubten Handfeuerwaffen aller Art — I, Walfischgasse 3.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 13. Februar 1901.

Bärnt Witschald — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII, Genzlgasse 70.  
 Baihofer Francisca — Übernahme zum chemischen Putzen, Vorhänge-appretieren und Färben — V, Schönbrunnerstraße 65.  
 Barwitz Karl — Spengler — XVI, Akelegasse 21.  
 Bauer Anna, geb. Kubalek — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Hubergasse 17.  
 Bauer Franz — Gastwirt — XVIII, Hernauer Hauptstraße 85.  
 Berger Nimi, Klepner Luise (Firma Berger & Klepner) — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Veronikagasse 4.  
 Böhm Marie — Wäschwaren-Erzeugung — V, Reinprechtsdorferstraße 48.  
 Bollin Magdalena — Victualien- und Canditen-Verschleiß — XVIII, Mitterberggasse 9.  
 Braumann Moriz — Brantweinschant — XVII, Calvarienberggasse 74.  
 Cerny Josef — Fleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XVIII, Lustlandgasse 48.  
 Deutsch Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII, Lecherfeldstr. 54.  
 Edel Barbara — Spenglergewerbe — XVII, Haslingergasse 74.  
 Enginger Hermann — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVIII, Semperstraße 32.  
 Ester Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII, Schopenhauerstraße 64.  
 Flusch, geb. Neuhertz Aloisia — Victualien-Verschleiß — XVI, Wichtelgasse 1.  
 Frankl Josef (Firma S. & H. Wagners Nachfolger) — Eisenhandel — XVII, Haslingergasse 14.  
 Gerl Marie Josefa — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen — XVIII, Gürtel 75.  
 Heidinger Eleonore — Victualien-Verschleiß — XVII, Hofitaustygasse 43.  
 Hejzmanek Johann — Holzdrechsler — XVII, Ladnergasse 10.  
 Hemmelmayr Josefa — Kaffeeschant — XVII, Hernauer Hauptstr. 16.  
 Hufnaagl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Ladnergasse 40.  
 Joksitschke Josefina — Pfaidlerei — VIII, Stodagasse 8.  
 Kandler Paul — Gasthauspächter — XVII, Leitnermayergasse 24.  
 Keszeg Amalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII, Sternwartestraße 5.  
 Kolbaba Robert — Fabrikmäßige Erzeugung von Kinderwagen — XVII, Wichtelgasse 73.  
 Kowalsky Rosa — Zuckerbückerwaren- und Canditen-Verschleiß — XVII, Parkamerplatz 6.  
 Linhardt Marie — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele, Anschanz von Bier und Wein in Flaschen und von gebrannten geistigen Flüssigkeiten, Liqueuren mit Ausnahme des ordinären Brantweines — XVIII, Theresien-gasse 2.  
 Link Marie — Handel mit Wein in handelsüblichen Flaschen und Gebinden — XVIII, Canongasse 6.  
 Poibl Franz — Buchbinder — XVIII, Neudeggergasse 20.  
 Poupol Franz — Gastwirt — XVII, Bergsteiggasse 44.  
 Markl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Geblergasse 86.  
 Morava Edmund — Marktviactualienhandel — XVIII, Lustlandgasse 52 (Hausenfahrt).  
 Müller Alois — Musiker — V, Schönbrunnerstraße 86.  
 Narr Margarete — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Bergsteiggasse 9.  
 Nitodem Raimund — Verschleiß von Wasserregulatoren — V, Grün-gasse 31.  
 Novak Franz — Fleischschäler — XVIII, Schopenhauerstraße 30.

Pasch Leopoldine — Marktviactualienhandel — XVII, Hernauer Hauptstraße 30.  
 Pfeifer Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII, Helblinggasse 6.  
 Pomichal Barbara — Modistengewerbe — VIII, Kochgasse 16.  
 Rath Franz — Zuckerbücker — XVII, Hernauer Hauptstraße 73.  
 Rauch Theresia — Victualien-Verschleiß — XVII, Kutingasse 27.  
 Reh Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Neulerchenfelderstraße 21.  
 Reichmann Matthias — Uhrmacher — XVII, Ottatringergasse 44.  
 Roza Adelheid — Privat-Zitbergschule — V, Griesgasse 23 a.  
 Schadinger Barbara — Victualien-Verschleiß — XVII, Falffygasse 10.  
 Schneider Karl Rudolf — Canditen-Erzeuger — XVII, Helblinggasse 6.  
 Schöberl Francisca — Pfaidlergewerbe — XVII, Pezlgasse 45.  
 Schredr Andreas — Federuschmücker — XVI, Herbststraße 2.  
 Schuller Barbara — Victualien-Verschleiß — XVII, Haslingergasse 66.  
 Schwöbs kirchler Elisabeth — Milch- und Victualien-Verschleiß — XVIII, Paulinengasse 3.  
 Sonntag Franz — Tischler — V, Högelmüllergasse 2.  
 Spizemberger Katharina — Victualien-Verschleiß — XVII, Röyergasse 115.  
 Stangel Hermann — Gold- und Silberarbeiter — XVI, Brunnen-gasse 59.  
 Steinfellner Ernst — (Gesellschafter der Firma: Steinfellner & Comp.) — Wasserstoff-Superoxyd-Erzeugung — V, Malfattgasse 33/35.  
 Steinfellner Ernst (Gesellschafter der Firma: Steinfellner & Comp.) — Handel mit chemischen Producten — V, Malfattgasse 33/35.  
 Stiasny Magdalena — Fleisch-Verschleiß — V, Kofstgasse 29.  
 Stift Wilhelm — Fabrikmäßige Erzeugung von Automobilen — XVIII, Gymnasiumstraße 32.  
 Stis Franz — Herrentleidermacher — XVIII, Schopenhauerstraße 76.  
 Syber Paula Marie — Modistengewerbe — XVII, Jörgerstraße 38.  
 Triska Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII, Wittbauer-gasse 3.  
 Uffir Marie — Milch- und Victualien-Verschleiß — XVIII, Bischof Faberplatz 2.  
 Währinger Franz — Schuhmacher — XVIII, Neuhof am Walde 86.  
 Willmann Friedrich Heinrich August — Handel mit Milch-Separatoren und allen Molkerei- und landwirthschaftlichen Maschinen und Maschinenteilen (Firma: Österreichische Separatoren-Gesellschaft H. Willmann & Comp.) — XVIII, Währingergürtel 129.  
 Willner Albert — Gemischtwaren-Verschleiß (Lebensmittel mit Flaschenbier) — II, Novaragasse 12 a.  
 Willomiger Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII, Schul-gasse 17.  
 Zorn Marianne Marie, geb. Nyktalik — Wäscher- und Wäscheputzer-gewerbe — XVI, Hasnerstraße 4.

\* \* \*

### Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Februar 1901.

Acher Philipp — Canditen-Erzeuger — I, Aufstellungsplatz Stepanie-brücke.  
 Bambula Christine — Damenleidermachergewerbe — IX, Eisengasse 11.  
 Bauer Leopold — Künstler (Ausübung der schönen Künste) — IX, Fuchsballergasse 8.  
 Breuer Julie — Pfaidlergewerbe — I, Wolfzeile 2.  
 (Das Weitere folgt.)

### Inhalt.

	Seite
Gemeinderath:	
Sitzung des Gemeinderathes . . . . .	341
Stadtrath:	
Sitzungen des Stadtrathes . . . . .	341
Bericht über die Stadtraths-Sitzung vom 14. Februar 1901 . . . . .	341
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 30. Jänner 1901 . . . . .	344
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Bornenwienmärkte vom 19. und 21. Februar 1901 . . . . .	345
Pferdemarkt vom 19. Februar 1901 . . . . .	345
Zug- und Stechviehmarkt vom 21. Februar 1901 . . . . .	345
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr . . . . .	345
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 18. bis 21. Februar 1901 . . . . .	346
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . . .	346
Eintragungen in das Gewerbe-Register . . . . .	346
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormalig J. B. Wallishausser.

Anseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Waack), Wien, I., Walfischgasse 10.

# Offert-Ausschreibungen.

1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
27. Februar 10 Uhr	Departement XIX a (Mag.-Rath Bilimek) VI. Stiege, Mezzanin)	Ad M.-Z. 107072 ex 1900. Vergebung der Asphaltierungs- arbeiten für die Regulierung und Asphaltierung am Lugeck im I. Be- zirke mit der Ausrufsumme von 1420 K 66 h. 3-3
28. Februar 10 Uhr	detto	Ad M.-Z. 92239 ex 1900. Vergebung der Erd- und Pflasterer- arbeiten für die Regulierung und Pflasterung auf dem äußeren Währinger- gürtel von Dr.-Nr. 1 bis Dr.-Nr. 39 im XVIII. Bezirke mit der Ausrufsum- me von 17.240 K 50 h und 1900 K Pauschale. 3-3

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Kostenanschläge zc. können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse sind bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h erhältlich.

Offerenten haben ein Exemplar der bezüglichen Bedingnisse mit den dem Projecte beiliegenden Original-Bedingnissen genau in Übereinstimmung zu bringen, eventuell zu ergänzen, sodann die am Schlusse dieses Exemplares beige druckte Erklärung entsprechend auszufüllen und, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, als Offert versiegelt zu übergeben.

Dem Offerte ist ein Badium von 5 Percent der Kostenanschlagssumme anzuschließen oder aber die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf später einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete, sowie auf Offerte mit Specialpreisen für einzelne Arbeitsgattungen oder Lieferungen wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlungen, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält sich die Gemeinde vor.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. März 10 Uhr	Departement XIX b (Mag.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 9983. Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Haidgasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Großen Sperlgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6028 K 69 h. 1-3
8. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 113418. 2-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Herstellung eines Schotterfanges am Beginne der Einwölbung des Otta- fringerbaches nächst der Erdbrunn- gasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 7206 K 74 h.
9. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 7740. 1-3 Vergebung der Erd- und Baumeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Bastien- und Witthauer- gasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6164 K 48 h.

## Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Projecte beige geschlossenen Bedingnisse können im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städtischen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Drucksorte zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes derselben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingnisse einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

M. Z. 35.

VII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Baumeister- und Maschinenarbeiten im veranschlagten Betrage von 10.694 K 98 h für die Herstellung von 130 beziehungsweise 105mmigen Rohrsträngen der Wienthalwasserleitung in der Hütteldorfer-, Friedhofstraße, Mobile- und Maynergasse im XIII. Bezirke wird vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den 26. Februar 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn Magistratsrathes Dr. Keitler im Alten Rathhause (I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock) eine öffentliche, schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Baumeister- und Maschinenarbeiten gelangen an einen General-Unternehmer zur Vergebung.

Unternehmungslustige können die Bedingnisse im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Anbote sind von den Offerenten unter Angabe ihres Berufes und Wohnortes persönlich zu fertigen und müssen, mit einer 1 K-Stempelmarke versehen, versiegelt überreicht werden.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Februar 1901. 3-3

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden ertheilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 7-24

M. Z. 10485.

X.

## Kundmachung.

(Besetzung der Stelle einer Kindergärtnerin II. Kategorie.)

Am städtischen Kindergarten im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 187, ist die Stelle einer Kindergärtnerin II. Kategorie zu besetzen.

Zufolge der mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 25. Juni 1896, Z. 4213, genehmigten Bestimmungen über die Bezüge der an städtischen Kindergärten angestellten Kindergärtnerinnen ist mit dieser Stelle ein Jahresgehalt von 1000 K und der Anspruch

auf fünf Dienstalterszulagen von je 120 K jährlich nach einer anrechenbaren Dienstzeit von je fünf Jahren verbunden.

Die näheren Bestimmungen können im Magistrats-Departement X (Rath Schnitt), Neues Rathhaus, 2. Stock, während der Amtsstunden eingesehen werden.

Bewerberinnen um diese Stellen haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine, dem Heimatscheine, dem Befähigungszeugnisse und den Belegen über ihre bisherige praktische Verwendung im Kindergartendienste belegten Gesuche bis längstens Samstag den 2. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen; hingegen werden alle beim Wiener Magistrate bereits erliegenden Gesuche um Kindergärtnerinnenstellen in die Bewerbung einbezogen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 8. Februar 1901. 3-3

## Kundmachung.

(35-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1894.)

Am 1. März 1901, vormittags 9 Uhr, findet im Rathhause die 7. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 9. September 1893 (L. G. Bl. Nr. 49) genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 35 Millionen Kronen statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten 11 Serien à 5000 K werden vom 1. September 1901 ab bei der städtischen Hauptcassa gegen Rückstellung der Obligationen sammt den noch nicht fälligen Coupons eingelöst werden.

Wien, am 21. Februar 1901.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1-1

## Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 101. Ziehung der Antheilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 1. März 1901, nachmittags 6 Uhr, öffentlich im Rathhause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Juni 1901 ab durch die Hauptcassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 21. Februar 1901.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1-1

M. Z. 252 ex 1901.

XVI.

## Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung für Militärabschieder.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1901 28 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach geliefertem Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen

lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K theilt werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelfortgrund, Lichtenthal, Althan- und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpass eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftpfätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftpfätze haben ihre mit dem Tauf-, Geburtscheine, dem Abschiede und dem Armutzeugnisse belegten Gesuche bis 15. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal theilt wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Februar 1901. 2—3

W. 3 10248.

III.

### Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1901 drei Stiftungen mit dem Betrage von je 1030 K verliehen.

Hievon sind eine an eine Person männlichen und die beiden anderen an zwei weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weiblichen Personen) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbeholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verheirathung gehörig auszuweisen im Stande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rücksichtswerten Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage theilt werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Taufcheine, Armutzeugnisse, Sittenzeugnisse, amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse und dem Nachweise über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes (d. i. mit dem Gewerbescheine).

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind bis Ende März 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Februar 1901. 1—3

Ad 3. 4537 ex 1900.

XIII.

### Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Waisen-Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Da wegen Mangel an geeigneten Bewerbern die zwei Stiftungsbeträge für Knaben von je 52 K aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung für Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates nicht zur Verleihung gelangen konnten, so kommen dieselben hiemit neuerlich zur Ausschreibung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftungsbeträge Anspruch machen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 1. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 4. Jänner 1901. 3—3

3. 380 ex 1901.

XIII.

### Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1900 kommen im Jahre 1901 zehn Stiftpfätze per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpfatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,  
am 19. Jänner 1901. 2—3

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten.

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

# Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

\*\*

## Allgemeine Depositen-Bank.

\* Der Verwaltungsrath beehrt sich hiemit, die stimmberechtigten Herren Actionäre der Allgemeinen Depositen-Bank zur

### neunundzwanzigsten ordentlichen General-Versammlung

welche

Freitag den 8. März 1901, vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale des Anstaltsgebäudes (L. Schottengasse 1) stattfinden wird, einzuladen.

#### Tagesordnung.

1. Rechenschaftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1900.
2. Bericht der Revisoren.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes.
5. Wahl des Revisions-Ausschusses, bestehend aus drei Mitgliedern und einem Ersatzmann.

Die Herren Actionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, werden eingeladen, nach § 18\*) der Gesellschaftsstatuten ihre Actien mindestens 8 Tage früher, d. i. bis 1. März 1901, bei der Allgemeinen Depositen-Bank in Wien (L. Schottengasse 1) zu hinterlegen.

Der Rechnungsabschluss pro 1900 wird den zur General-Versammlung legitimierten Herren rechtzeitig zugesendet werden.

Wien, 18. Februar 1901.

Der Verwaltungsrath.

\*) § 18. Jeder Actionär ist in der General-Versammlung zu so vielen Stimmen berechtigt, so vielmal er 10 Actien besitzt. — Actien, auf Grund deren in einer General-Versammlung ein Stimmrecht ausgeübt werden soll, müssen sammt den noch nicht fälligen Coupons mindestens 8 Tage vor dem Tage der Versammlung an einem vom Verwaltungsrathe kundgemachten Orte deponiert werden.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

## Wiener Eiswerke

II., Alte Donau und I., Schulhof Nr. 6.

Gegründet 1872.

Telegramm-Adresse: Eiswerke Wien. — Telephon Nr. 253.

Grosses Diplom und Medaille der Jubiläums-Ausstellung Wien 1898. — Ehrendiplom und silberner Pokal Kochkunst-Ausstellung Wien 1884.

## Donau-Block-Eis

von höchster Kühlkraft, Haltbarkeit und Reinheit.

Regelmässige Lieferung während des ganzen Jahres. — Ganze Wagenladungen nur plombirt unter Garantie richtigen Gewichtes.

## Gebrüder Brügger

WIEN

VI., Magdalenenstrasse 10 a.

Reichhaltigstes Lager von

## Lustern und Lampen

für

elektrisches Licht und Petroleum.

Paris 1900.

Grand Prix.



# PATENTE

in allen Ländern besorgt Ingenieur

W. Theodorovič, beid. Patentanwalt

Stephansplatz Nr. 8, Wien, I., Jasomirgottstrasse Nr. 2.

Seit 1877: 18.000 Patente besorgt. — Ausführliche Preis-Courante gratis und franco.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Weißblechmantel-Ofen für Coaks-Heizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.

K. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

### Kundmachung.

Die fünfundvierzigste

## ordentliche General-Versammlung

der Actionäre der k. k. priv. Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet **Mittwoch den 3. April 1901, 5 Uhr abends** im großen Festsale des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrathes.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluss des Jahres 1900 und Beschlussfassung über denselben.
3. Antrag auf Überweisung der außerordentlichen Reservefonds an den allgemeinen Reservefond.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1900.
5. Bericht über mit den Gründern gepflogene Verhandlungen rücksichtlich Feststellung ihrer Bezugsrechte, eventuell Beschlussfassung hierüber.
6. Beschlussfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrath nach §§ 23 und 24 der Statuten.
7. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1901.

Die stimmberechtigten Herren Actionäre, welche an der General-Versammlung theilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Actien sammt Coupons und die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt spätestens am 6. März d. J. als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

- in Wien bei der Liquidatur der Anstalt (I., Am Hof 6), an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr.
- in Brünn, Karlsbad, Lemberg, Prag, Reichenberg, Triest und Troppau bei den Filialen der Anstalt.
- in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank.
- in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, oder bei der Bank für Handel und Industrie, oder bei S. Bleichröder, oder bei Mendelssohn & Co.,
- in Breslau bei dem Schlesischen Bank-Verein,
- in Dresden bei Günther & Rudolph.
- in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne,
- in Hamburg bei L. Behrens & Söhne,
- in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.
- in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
- in München bei Merck, Finck & Co.,
- in Paris bei De Rothschild Frères.

Die Actien oder Depotscheine sind, arithmetisch geordnet, bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Consignation einzureichen und wird dem Einreicher hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener General-Versammlung die Actien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Der Rechnungsabschluss des Jahres 1900 nebst Bericht wird den zur General-Versammlung legitimierten Herren Actionären einige Tage vor der General-Versammlung zugesendet werden.

Je 25 Actien geben das Recht auf Eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als 25 Actien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der General-Versammlung theilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Actien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Actionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Actionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Actionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachtsurkunden) spätestens einen Tag vor der General-Versammlung der Direction einzuhändigen.

Es werden demzufolge dieselben eingeladen, die in ihren Händen befindlichen eigenen und an sie übertragenen Legitimationskarten vom 26. März bis inclusive 2. April d. J. in der Liquidatur der Anstalt zu den oben erwähnten Amtsstunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

Die Verzeichnisse der für diese General-Versammlung stimmberechtigten Actionäre können vom 26. März d. J. ab ebendasselbst gegen Vorweisung der Legitimationskarten in Empfang genommen werden.

Wien, am 18. Februar 1901.

K. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

# Protokoll

vom 23. Februar 1901 über die Berathungen des  
österreichischen Städtetages.

## (1. Tag.)

### Anwesende:

Vertreter der Stadt <b>Vienna:</b> . . . . .	<b>Dr. Hugo Spizer</b> , Gemeinderath, k. k. Landesgerichtsrath. <b>Johann Florian</b> , Amtsvorstand.
" " " <b>Bozen:</b> . . . . .	<b>Dr. Julius Perathoner</b> , Bürgermeister, Reichsraths- Abgeordneter.
" " " <b>Brünn:</b> . . . . .	<b>Dr. August Wieser Ritter von Mährenheim</b> , Bürgermeister. <b>Karl Randler</b> , Gemeinderath, Obmann der Finanz-Section, General-Secretär der mährischen Hypothekenbank.
" " " <b>Gilli:</b> . . . . .	<b>Gustav Stiger</b> , Bürgermeister. <b>Julius Rakusch</b> , Bürgermeister-Stellvertreter. <b>Dr. Heinrich Zabornegg von Altenfels</b> , Gemeinde-Ausschuß.
" " " <b>Czernewitz:</b> . . . . .	<b>Dr. Florian Lupu</b> , Gemeinderath, Reichsraths-Abgeordneter. <b>Leon Rosenzweig</b> , Gemeinderath, Obmann der gemeinde- rätlichen Finanz-Section, Reichsraths-Abgeordneter. <b>Dr. Arthur Skedl</b> , Gemeinderath, Reichsraths-Abgeordneter, Universitäts-Professor. <b>Dr. Benno Straucher</b> , Gemeinderath, Reichsraths-Abgeord- neter, Landes- und Gerichts-Advocat.
" " " <b>Friedek:</b> . . . . .	<b>Eduard Koltsharsch</b> , Bürgermeister. <b>Mois Reif</b> , Gemeinderath.
" " " <b>Görz:</b> . . . . .	<b>Dr. Karl Benuti</b> , Bürgermeister.
" " " <b>Graz:</b> . . . . .	<b>Dr. Franz Graf</b> , Bürgermeister. <b>Dr. Victor Ritter von Hohenburger</b> , Bürgermeister-Stell- vertreter. <b>Dr. Friedrich Hofmann</b> , Stadtraths-Secretär.
" " " <b>Iglau:</b> . . . . .	<b>Dr. Erik Popelak</b> , Bürgermeister. <b>Heinrich Wozelka</b> , Stadtrath.
" " " <b>Jansbrunn:</b> . . . . .	<b>Dr. Eduard Erler</b> , Vice-Bürgermeister.
" " " <b>Klagenfurt:</b> . . . . .	<b>Julius Neuner</b> , kais. Rath, Bürgermeister. <b>Dr. Gustav Ritter von Metnik</b> , Vice-Bürgermeister. <b>J. W. Dobernig</b> , Reichsraths-Abgeordneter.

Vertreter der Stadt <b>Krafsau:</b>	Dr. Julius Leo, I. Vice-Präsident, Universitäts-Professor. Dr. Franz Kasperek, Gemeinderath, Universitäts-Professor.
" " " <b>Laibach:</b>	Jvan Hribar, Bürgermeister.
" " " <b>Lemberg:</b>	Dr. Godzimir Malachowski, Stadt-Präsident. Dr. Stanislaus Olombinski, Gemeinderath, Universitäts-Professor. Dr. Alexander Maryanski, Gemeinderath, Vorstand der Finanz-Section. Ignaz Romanowski, Magistrats-Vice-Präsident.
" " " <b>Pinz:</b>	Gustav Eder, Bürgermeister. Dr. Ernst Jäger, Gemeinderath.
" " " <b>Marburg:</b>	Mois Mayr, Gemeinderath. Karl Pfirmer, Gemeinderath.
" " " <b>Pettau:</b>	Josef Ornig, Bürgermeister. Konrad Fürst, Gemeinderath. Karl Krazer, Gemeinderath. Adolf Mähl, Gemeinderath. Dr. Ernst Treitl, Gemeinderath.
" " " <b>Reichenberg:</b>	Ferdinand Sagasser, städt. Rechnungsrath.
" " " <b>Roveredo:</b>	Balerian Freiherr von Malfatti, Bürgermeister.
" " " <b>Rovigno:</b>	Dr. Matthäus Bartoli, Bürgermeister.
" " " <b>Salzburg:</b>	Franz Berger, Bürgermeister. Dr. Karl Povinelli, Bürgermeister-Stellvertreter. Dr. Georg Muffoni, Rechtsrath.
" " " <b>Steyr:</b>	Johann Redl, Bürgermeister, Reichsraths-Abgeordneter. Dr. Franz Angermann, Gemeinderath. Dr. August Redtenbacher, Gemeinderath, k. k. Notar.
" " " <b>Trient:</b>	Antonio Tambosi, Reichsraths-Abgeordneter.
" " " <b>Triest:</b>	Dr. Scipio Ritter von Sandrinelli, Bürgermeister. Friedrich de Berneda, Assessor des Magistrates Triest.
" " " <b>Troppan:</b>	Mois Geldner, Gemeinderath. Gregor Grüner, Bürgermeisteramts-Director.
" " " <b>Wien:</b>	Dr. Karl Lueger, Bürgermeister. Josef Strobach, I. Vice-Bürgermeister. Dr. Josef Neumayer, II. Vice-Bürgermeister. Julius Armann, Gemeinderath. Dr. Robert Deutschmann, Stadtrath. Felix Graba, Stadtrath. Dr. Josef Porzer, Gemeinderath. Dr. Theodor Wähner, Stadtrath. Dr. Anton Wesselsky, Gemeinderath. Ludwig Zakka, Stadtrath. Moriz Freyer, Magistrats-Director. Dr. Stefan Sedlaczek, Magistratsrath. Dr. Richard Weiskirchner, Magistrats-Secretär, Reichsraths-Abgeordneter.
" " " <b>Wiener-Neustadt:</b>	Franz Kamman, Bürgermeister. Julius Anton Schwarz, Stadtrath, Landtags-Abgeordneter.
" " " <b>Znaim:</b>	Johann Haase, Bürgermeister. Dr. Heinrich Homma, Bürgermeister-Stellvertreter. Dr. Alexander Fossef, Stadtrath.

## Entschuldigt:

Bürgermeister Karl Steffan (Bielitz), Magistrats-Director Ivan Bončina (Laibach), Bürgermeister Karl Brandhuber (Olmütz), Stadträthe Emil Eder und Adam Zeitlinger (Waidhofen an der Ybbs).

Beginn der Berathungen 10 Uhr Vorm.

Bürgermeister **Dr. Lueger** (Wien) hält an die Versammlung eine Ansprache, in welcher er dieselbe begrüßt und allen Städten, welche eine Vertretung abgeordnet haben, im Namen der Bevölkerung dieser Städte den wärmsten Dank ausspricht.

Nach einigen einleitenden Worten über den Zweck der Versammlung theilt Bürgermeister Dr. Lueger Folgendes mit:

Der österreichische Städtetag, welcher heute beginnt, ist der III. Städtetag, der einberufen wird.

Über Gemeinderathsbeschluss vom 11. Februar 1887 wurden die 16 Landeshauptstädte zu einer Berathung in Angelegenheit der Regierungsvorlagen, betreffend die Anlage und den Betrieb von Local- und Straßenbahnen eingeladen. Dieser Einladung haben die Städte Krakau, Prag, Salzburg, Linz, Graz und Brünn entsprochen, während die Städte Zara, Lemberg, Triest, Czernowitz, Klagenfurt, Laibach und Rovigno nicht theilgenommen haben. Die Städte Innsbruck, Troppau und Görz nahmen von der Entsendung von Delegierten Umgang, haben sich jedoch der Petition der Gemeinde Wien angeschlossen. Diese Tagung fand am 21. April 1887 statt und waren bei diesem Städtetag einschließlich dreier Delegirter der Gemeinde Wien 14 Vertreter anwesend.

Der II. Städtetag fand über Gemeinderathsbeschluss vom 5. Februar 1885 am 21. und 22. Februar 1895 statt. Zu diesem waren sämtliche Landeshauptstädte eingeladen worden; mit Ausnahme der Stadt Prag haben auch dieselben der Einladung Folge geleistet. Bei diesem Städtetage waren einschließlich der 6 Vertreter der Stadt Wien 30 Delegierte anwesend. Derselbe beschäftigte sich mit folgenden Gegenständen: Vergütung der Kosten des übertragenen Wirkungskreises, Reform des Heimatgesetzes und Reform der directen Personalsteuer.

III. Städtetag. Mit Rücksicht auf die mit 1. Jänner 1901 in Kraft getretene Heimatgesetsnovelle vom 5. December 1896 und auf eine Reihe brennender Fragen, sah sich über Anregung der Städte Salzburg und Lemberg der Wiener

Gemeinderath veranlaßt, für den Monat December 1900 einen Städtetag nach Wien einzu-berufen und hiezu alle Städte mit über 10.000 Einwohnern einzuladen. Zuzolge Gemeinderathsbeschlusses vom 7. December 1900 wurde jedoch mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für die allgemeinen Reichsrathswahlen die Einberufung des Städtetages erst für Ende Jänner 1901 in Aussicht genommen. Schließlich wurde die Einberufung des Städtetages auf den 23. und 24. Februar l. J. beschlossen und über die von mehreren Stadtgemeinden gegebene Anregung die Theilnahme an demselben auf die Gemeinden mit eigenem Statute eingeschränkt. Für diesen Städtetag wurden nachstehende Referate vorbereitet:

1. Vergütung für die Kosten der politischen Geschäftsführung. Referent: Gemeinderath Azmann.

2. Die Heimat- und Armengesetzgebung und die staatliche obligatorische Existenzversicherung. Referent: Stadtrath Dr. Wähner.

3. Erörterung der Gebürennovelle vom 16. August 1899, N.-G.-Bl. Nr. 158. Referent: Gemeinderath Dr. Deutschmann.

4. Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen durch die Gemeinde und die Regelung des Submissionswesens. Referent: Gemeinderath Dr. Forzer.

5. Die Hauszinssteuer. Referent: Gemeinderath Dr. Wejfelstky.

6. Der Bauschwindel und seine gesetzliche Hintanhaltung. Referent: Stadtrath Zahka.

Bürgermeister **Dr. Lueger** verliest hierauf das Verzeichniß der angemeldeten Städtevertreter und constatirt, daß zum III. österreichischen Städtetag 33 Städte eingeladen wurden, von welchen 29 Städte erklärt haben, den Städtetag zu besuchen.

Es sind dies: Bielitz, Bozen, Brünn, Cilli, Czernowitz, Friedek, Görz, Graz, Iglau, Innsbruck, Klagenfurt, Krakau, Laibach, Lemberg, Linz, Marburg, Olmütz, Pettau, Reichenberg, Roveredo, Rovigno, Salzburg, Steyr, Trient, Triest, Troppau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt, Znaim.

Von den Städten Kremsier, Ungar-Gradisch und Zara ist eine Antwort auf die Einladung nicht eingelangt, die Stadt Prag hat mit folgender Zuschrift abgelehnt. Dieselbe ist in tschechischer Sprache abgefaßt und lautet in deutscher Übersetzung, wie folgt:

„Euer Hochwohlgeboren! Zur geschätzten Zuschrift vom 21. Jänner 1901, Z. 368; womit Sie die Vertretung der königlichen Hauptstadt

Prag zu dem für den 23. Februar d. J. bestimmten Städtecongresse in Wien einladen und mit der Sie gleichzeitig um die Mittheilung ersuchen, welche Herren zu diesem Congresse abgeordnet werden, erlaube ich mir meine, mit recommandirter Zuschrift vom 24. December 1900, Z. 2522 praes. gemachte Mittheilung zu wiederholen, daß nämlich der Rath der königlichen Hauptstadt Prag in seiner Sitzung vom 4. December 1900 beschlossen hat, daß die Prager Gemeinde sich an dem Städtecongresse in Wien nicht betheilige, und zwar im Hinblick auf die staatsrechtliche Grundlage des politischen Programms von Böhmen und auf die gegenwärtige politische Situation, sowie auch im Hinblick auf das unfreundliche Verhalten der Vertretung der Stadt Wien gegenüber unseren in Wien lebenden böhmischen Landsleuten. Der Bürgermeister: Dr. Srb."

Bürgermeister **Dr. Zueger** bedauert, daß die Stadt Prag ihre Theilnahme an dem Städtecongresse abgelehnt hat, weist jedoch die im Schlusssatze der Zuschrift enthaltene Andeutung als den tatsächlichen Verhältnissen widersprechend, mit aller Entschiedenheit zurück.

Aus dem Telegramme, worin der Bürgermeister von Olmütz sein Ausbleiben entschuldigt, ist ersichtlich, daß sich derselbe den eventuellen Beschlüssen des Städtecongresse anschließt.

Bezüglich des Vorganges bei den Beratungen werden vom Bürgermeister **Dr. Zueger** folgende Vorschläge gemacht:

Die Mitglieder des Städtecongresse, welche das Wort zu ergreifen wünschen, melden sich beim Schriftführer unter Angabe des Namens und der Stadt, welche sie vertreten.

Jede Stadt soll eine Stimme haben; die Stimmgebung erfolgt durch Emporheben der hiezu für jede Stadt angefertigten Täfelchen. Die Versammlung constituirt sich, indem sie als die zwei ersten Präsidenten die Bürgermeister von Salzburg und Lemberg, als Vertreter derjenigen Städte, über deren Anregung der Städtecongres einberufen wurde, als die zwei weiteren Präsidenten die Bürgermeister von Graz und Triest, als Vertreter jener Städte, welche nach Wien die meisten Einwohner haben, wählt. Die Functionen der Schriftführer sind von städtischen Beamten und zwar dem Vorstande des Präsidial-Bureaus, Magistrats-Secretär Karl Appel und Magistrats-Secretär Dr. Victor Weiser zu besorgen. Diese Vorschläge finden die allseitige Zustimmung.

Bürgermeister **Dr. Zueger** erklärt nunmehr den III. österreichischen Städtecongres in Wien für eröffnet, worauf Stadtpräsident **Dr. Godzimir Malachowski** den Vorsitz übernimmt.

I. **H. Aymann** (Wien) erstattet das Referat betreffend die Vergütung für die Kosten der politischen Geschäftsführung und beantragt die Annahme folgender Resolution:

„Die k. k. Regierung sei aufzufordern, jenen Gemeinden, welchen die Geschäftsführung einer politischen Behörde erster Instanz in ihrem Gebiete anvertraut ist, eine entsprechende Entschädigung für die ihnen hieraus erwachsenden allgemeinen Verwaltungsauslagen aus Staatsmitteln — sei es unmittelbar oder mittelbar durch Überweisung gewisser Staatseinkünfte — zu gewähren.“

**H. Dr. Maryanski** (Lemberg) beantragt, in der Motivierung vorliegender Resolution wenigstens 50% der Kosten der politischen Geschäftsführung anzupprechen.

Bürgermeister **Sribar** (Laibach) beantragt, es sei durch das Präsidium des Städtecongres bei der Regierung ein von den einzelnen Städten mit eigenem Statute nach der Art der von der Stadtgemeinde Wien zusammengestellten Tabellen instruirtes gemeinsames Ansuchen um dringende und eingehende Würdigung der vom Referenten vertretenen Resolution zu überreichen.

Bürgermeister - Stellvertreter **Dr. R. v. Hohenburger** (Graz) beantragt, es seien sämtliche im Laufe der Verhandlungen des Städtecongresse zu fassenden Beschlüsse in Gestalt einer gemeinsamen Denkschrift aller vertretenen Städte sowohl der k. k. Regierung als auch beiden Häusern des Reichsrathes zu unterbreiten.

**Dr. Ruffoni** (Salzburg) beantragt, die k. k. Regierung werde aufgefordert, allen Gemeinden für die Besorgung des übertragenen Wirkungskreises, insbesondere aber jenen Gemeinden u. s. w. (wie im Referentenantrage).

Gemeinderath **Pfrimer** (Marburg) beantragte, es seien den Städten jene Zuschläge, welche sie bisher hatten, zu belassen.

Bürgermeister **Dr. Wieser** (Brünn) schließt sich dem Antrage **Dr. v. Hohenburger** mit dem Zusatze an, daß das Präsidium des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien als Einberuferin des III. Österreichischen Städtecongresse ersucht werde, die Denkschrift zu verfassen und zu überreichen.

Stadtrath **Graba** beantragt, es seien Verhandlungen mit der Regierung wegen Vereinfachung des Steuerverrechnungswesens einzuleiten.

Bürgermeister **Dr. Lueger** (Wien) beantragt, die Anträge Dr. N. v. Hohenburger und Dr. Wieser dahin zu erweitern, daß die gefassten Beschlüsse, beziehungsweise die zu verfassende Denkschrift sämtlichen Mitgliedern des Reichsrathes mitzutheilen sei. Für die Deputation, welche die Petitionen, beziehungsweise die Denkschrift zu überreichen hätte, bringt Bürgermeister Dr. Lueger die Bürgermeister der Städte Lemberg, Triest, Graz und Salzburg in Vorschlag und erklärt, sich dieser Deputation über Verlangen anzuschließen.

Nachdem noch Gemeinderath Dr. Spitzer (Vienna) gesprochen, wird über Antrag des I. Vicepräsidenten der Stadt Krakau, Dr. Leo, die Debatte geschlossen. Das Wort hat noch Bürgermeister Hribar (Laibach).

Nach dem Schlussworte des Referenten wird zur Abstimmung geschritten.

Präsident **Dr. Malachowski** constatiert, daß 28 Städte vertreten sind.

Antrag Dr. Muffoni abgelehnt.

Referentenantrag angenommen.

Zusatzantrag Dr. Maryanski abgelehnt.

Antrag Hribar abgelehnt.

Die Abstimmung über die hinsichtlich der formellen Behandlung von den Vertretern Dr. N. v. Hohenburger, Dr. Wieser und Dr. Lueger gestellten Anträge wird über Antrag des Vertreters Dr. Wieser auf den Schluss der Verhandlungen verschoben.

Antrag Pfrimer abgelehnt.

Antrag Graba angenommen.

#### Beschluss über Referat I:

„1. Die k. k. Regierung ist aufzufordern, jenen Gemeinden, welchen die Geschäftsführung einer politischen Behörde erster Instanz in ihrem Gebiete anvertraut ist, eine entsprechende Entschädigung für die ihnen hieraus erwachsenden allgemeinen Verwaltungsauslagen aus Staatsmitteln — sei es unmittelbar oder mittelbar durch Überweisung gewisser Staatseinkünfte — zu gewähren.“

„2. Es sind Verhandlungen mit der k. k. Regierung wegen Vereinfachung des Steuer-Verrechnungswesens einzuleiten.“

II. Stadtr. Dr. **Wähner** (Wien) erstattet das Referat: „Die Heimat- und Armengesetzgebung und die staatliche obligatorische Existenzversicherung“ und beantragt die Annahme folgender Resolution:

„1. Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung über das Heimatrecht und die Gemeindearmenversorgung in der Richtung anzubahnen, daß die Armenlast in entsprechender Weise von den Gemeinden auf den Staat theilweise überwältigt werde, insoweit aber eine solche gesetzliche Regelung nicht möglich ist, durch schleunigste Vorlage entsprechender Gesetzesanträge an die beiden Häuser des Reichsrathes für eine Ausgleichung der aus dem Gesetze vom 5. December 1896 den Städten erwachsenden unerträglichen Mehrbelastung durch Überweisung staatlicher Mittel, beispielsweise der Verzehrungssteuer, vorzuzorgen.“

2. Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, ehestens an die Einführung einer staatlichen Alters-, Invaliditäts-, Witwen- und Waisenversicherung zu schreiten.“

GN. Professor Dr. Franz **Kasperek** (Krakau) beantragt:

„In Erwägung, daß durch die Novelle zum Heimatgesetze vom 5. December 1896 die Zahl der unterstützungsbedürftigen Heimatberechtigten in den größeren Städten derart gestiegen ist, daß hiedurch die Kosten der Armenunterstützung für größere Städte zu einer unerschwinglichen Last geworden sind, welche die Erfüllung anderer wesentlicher Aufgaben dieser Gemeinde gefährdet, wird dem Oesterreichischen Städtetage folgende Entschliessung zur Annahme vorgeschlagen:

1. a) Die Armenlast ist in entsprechender Weise unter die Gemeinden und größeren Verbände (Bezirke, Land, Staat) zu vertheilen, damit hiedurch die Gemeinden entlastet werden. Zu diesem Zwecke wäre es vor allem Sache der Landesgesetzgebung, die Armenpflege derart zu regeln, daß Anstalten, welche einem größeren als dem Gemeindegebiete dienen, wie Armenhäuser, Siechenanstalten, Waisenhäuser, Irrenanstalten u. s. w., von größeren Verbänden, d. i. den Bezirken, allenfalls dem Lande, errichtet und unterhalten werden. In dieser Richtung wäre als Muster einer rationellen Armenpflege und gerechten Vertheilung der Armenlast das Gesetz vom 27. August 1896, L.-G.-Bl. Nr. 63, für das Herzogthum Steiermark zu empfehlen.

b) Zur Verhütung der Armut wäre in allen Ländern, die bis nun dies versäumten, die Er-

richtung von Zwangsarbeitshäusern und Besserungsanstalten für die verwahrloste Jugend bald ins Werk zu setzen.

c) Es sei an die Regierung die Aufforderung zu richten, ehestens an die Einführung einer staatlichen Alters-, Invaliditäts-, Wittven- und Waisenversicherung zu schreiten — insoweit aber dies im gesetzlichen Wege nicht möglich ist, durch schleunigste Vorlage entsprechender Gesetze an die beiden Häuser des Reichsrathes für eine Ausgleichung der aus dem Gesetze vom 5. December 1896 den Städten erwachsenden unerträglichen Mehrbelastung durch Überweisung staatlicher Mittel vorzulegen.

2. Betreffend die städtische Armenpflege:

a) Wäre vor allem das Elberfelder-System, welches bereits in vielen Städten der Monarchie Aufnahme gefunden hat und erfolgreich wirkt, zur Annahme zu empfehlen.

b) Die Armenpflege muß auf einen genauen Armenkataster gegründet sein und im Zusammenhange mit der bestehenden Privatwohlthätigkeit und kirchlichen Armenpflege stehen. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, in die städtischen Armencommissionen die Vorsteher aller in der Stadt bestehenden Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine zu berufen, und dahin zu wirken, daß die Vereine wie in Dresden seit 1883 einen Verband der Wohlthätigkeitsvereine bilden, damit die Ergebnisse der Thätigkeit der einzelnen Vereine zur wechselseitigen Kenntniss gelangen. (Graz, Trient.)

c) Muß entsprechend dem Grundgedanken jeder Armenpflege: d. i. „den Verarmten die ökonomische Position wiederzugeben“, dem Arbeitslosen die Möglichkeit der Gewinnung des Lebenserwerbes durch Arbeitsvermittlung gegeben, es müssen somit von den Gemeinden unentgeltlich functionierende Arbeitsvermittlungsanstalten errichtet und erhalten werden.“

Die Sitzung wird um 12 Uhr 45 Min. unterbrochen und um 4 Uhr nachmittags vom Präsidenten Franz Berger, Bürgermeister von Salzburg, wieder eröffnet.

Stadtpräsident Dr. Gozimir **Malachowski** (Lemberg) stellt folgende Anträge:

1. „Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, das Nöthige zu veranlassen, damit Asyl für Unheilbare und Zwangsarbeitsanstalten aus Staatsmitteln errichtet werden, beziehungsweise sollen die betreffenden Landes- und Gemeindegeldanstalten aus Staatsmitteln entsprechend subventioniert werden.“

2. „Die Petition an die Regierung hat nähere vergleichende statistische Daten zu enthalten über die Überbürdung der Gemeinde in Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Versorgung der Armen und Unheilbaren und über die verhältnismäßig geringe, ja fast gänzlich fehlende Mitwirkung aus Staatsmitteln zu diesen Zwecken. Die an dem Städtetage theilnehmenden Städte sollen diese Daten binnen 14 Tagen dem Executivcomité mittheilen.“

Bürgermeister-Stellvertreter **Dr. Povinelli** (Salzburg) beantragt aus dem Punkte 1. der vom Referenten vorgeschlagenen Resolution den Passus „insoweit“ bis „vorzulegen“, mindestens aber die Worte „beispielsweise der Verzehrungssteuer“ wegzulassen.

Über Antrag des **GN. Rosenzweig** (Czernewitz) wird die Debatte geschlossen. Zum Worte gelangen noch: **StM. Schwarz** (Br.-Neustadt), Bürgermeisteramts-Director **Grüner** (Troppau), **GN. Dr. Jäger** (Linz), Bürgermeister-Stellvertreter **Dr. R. v. Hohenburger** (Graz), **GN. Dr. Wesselsky** (Wien), **GN. Pfriemer** (Marburg), **GN. Armann** (Wien), **GN. Dr. Kasparek** (Krafsau), Bürgermeister-Stellvertreter **Dr. Povinelli** (Salzburg), **StM. Schwarz** (Br.-Neustadt), **GN. Dr. Jäger** (Linz). (Die letzten drei Redner zur thatsächlichen Berichtigung.)

**StM. Schwarz** (Br.-Neustadt) betragt folgende Abänderung des Punktes 2 des Referenten-Antrages:

„Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, ehestens durch ein Reichsgesetz für die länderweise Alters-, Invaliditäts-, Wittven- und Waisenversicherung vorzulegen.“

Bürgermeisteramts-Director **Grüner** (Troppau) beantragt, im Punkte 1 des Referenten-Antrages nach dem Worte „Regierung“ das Wort „neuerlich“ einzuschalten, ferner nach dem Worte „Heimatrecht“ die Worte „und die Gemeindegeldversorgung“ zu streichen.

**GN. Dr. Jäger** (Linz) beantragt, im Punkte 2 des Referenten-Antrages vor den Worten „Einführung einer staatlichen Alters-, Invaliditäts-, Wittven- und Waisenversorgung“ das Wort „schrittweise“ einzuschalten.

Bürgermeister-Stellvertreter **Dr. R. v. Hohenburger** (Graz) beantragt für Punkt 1 folgende Fassung:

1. „Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, durch Schaffung eines Reichsgesetzes über die Armenpflege unter gleich-

zeitiger Abänderung der Gesetzgebung über das Heimatrecht, sowie der Gemeindegesetzgebung die bisher ausschließlich auf das Heimatrecht sich gründende Armenversorgungspflicht von den Gemeinden zum Theile auf größere Verbände, darunter auch auf den Staat zu überwälzen und einer thunlichst einheitlichen Regelung zuzuführen, insoweit aber eine gesetzliche Regelung nicht möglich ist, etc. (wie Referenten-Antrag).

GN. Dr. Kasparek zieht seine Anträge zurück und bezeichnet dieselben als Anregungen für die Motivierung der zu verfassenden Petition.

StR. Schwarz (Wiener=Neustadt) und GN. Dr. Jäger (Sinz) ziehen gleichfalls ihre Anträge zurück.

Die Abstimmung ergibt folgendes Resultat:

Anträge Dr. v. Hochenburger und Dr. Povinelli abgelehnt, Referentenantrag mit der von Dr. Grüner beantragten Einschaltung des Wortes „neuerlich“ angenommen.

Erster Zusatzantrag Dr. Malachowski angenommen.

Der weitere Antrag Dr. Malachowski, betreffend die Aufnahme statistischer Daten in die Petition, wird dem Executivcomité in dem Sinne zugewiesen, dass dasselbe die betreffenden Daten zu beschaffen hat.

Antrag Dr. Grüner auf Streichung der Worte „und die Gemeindearmenversorgung“ abgelehnt.

### **Beschluss über Referat II:**

„1. Es sei an die k. k. Regierung neuerlich die Aufforderung zu richten, eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung über das Heimatrecht und die Gemeindearmenversorgung in der Richtung anzubahnen, dass die Armenlast in entsprechender Weise von den Gemeinden auf den Staat theilweise überwälzt werde, insoweit aber eine solche gesetzliche Regelung nicht möglich ist, durch schleunigste Vorlage entsprechender Gesetzanträge an die beiden Häuser des Reichsrathes für eine Ausgleichung der aus dem Gesetze vom 5. December 1896 den Städten erwachsenden unerträglichen Mehrbelastung durch Überweisung staatlicher Mittel, beispielsweise der Verzehrungssteuer, vorzuzorgen.

2. Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, ehestens an die Einführung einer staatlichen Alters-, Invaliditäts-, Witwen- und Waisenversicherung zu schreiten.

3. Es sei an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, das Nöthige zu veranlassen, damit Asyl für Unheilbare und Zwangarbeitsanstalten aus Staatsmitteln errichtet werden, beziehungsweise sollen die betreffenden Landes- und Gemeindeanstalten aus Staatsmitteln subventioniert werden.“

4. Die Petition an die Regierung hat nähere vergleichende statistische Daten zu enthalten über die Überbürdung der Gemeinde in Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Versorgung der Armen und Unheilbaren und über die verhältnissmäßig geringe, ja fast gar keine Mitwirkung aus Staatsmitteln zu diesen Zwecken. Das Executivcomité wird ersucht, diese Daten zu beschaffen.

Bürgermeister **Dr. Graf** (Graz) übernimmt den Vorsitz.

III. StR. **Dr. Deutschmann** (Wien) erstattet das Referat: Erörterung der Gebürennovelle vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158 und beantragt die Annahme folgender Resolution:

„Es sei an die Regierung und an den Reichsrath eine Petition des Inhaltes zu richten, dass in Abänderung der R. V. vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158,

1. für die Übertragungen des Eigenthums an unbeweglichen Sachen von den im § 1, Punkt 3 festgesetzten Gebürensätzen ein Nachlass in derselben Weise gewährt werde, wie er in der Finanzministerial-Verordnung vom 3. Mai 1850, R.-G.-Bl. Nr. 181, vorgesehen gewesen ist; und zwar soll der Nachlass für eine Übertragung binnen 2 Jahren  $\frac{5}{7}$ , 4 Jahren  $\frac{4}{7}$ , 6 Jahren  $\frac{3}{7}$ , 8 Jahren  $\frac{2}{7}$ , 10 Jahren  $\frac{1}{7}$  der Höchstgebüir jeder Wertkategorie betragen;

2. die §§ 10, 12, 13, 14 und 15 der R. V. vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, aufgehoben werden.“

GN. Universitäts-Professor **Dr. Glombinski** (Lemberg) stellt folgende Zusatzanträge:

„1. Es sei an die Regierung und an den Reichsrath eine Petition des Inhaltes zu richten, dass in Abänderung des § 13 des Gebäudesteuergesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, der Mindestwert der Häuser in den dem Steuergesetze von  $26\frac{2}{3}\%$  unterliegenden Städten nicht über das 40fache Multiplum der Hauszinssteuer festgestellt werde;

2. dass eine einheitliche und systematische Reform des gesammten Gebüren- und Verkehrssteuerwesens in Angriff genommen werde.“

Gemeinderath **Geldner** (Troppau) beantragt, im Punkt 1 des Referentenantrages den Satz „und zwar soll“ bis „betragen“ wegzulassen.

Referent Dr. Deutschmann erklärt sich mit dieser Streichung einverstanden.

Zur Abstimmung beantragt Bürgermeister Dr. Lueger (Wien) über die beiden Anträge Dr. Glombinski (Lemberg) getrennt abzustimmen.

Dr. Glombinski zieht hierauf den zweiten von ihm gestellten Antrag zurück.

Referentenantrag Punkt 1 mit Weglassung des Satzes „und zwar soll“ bis „betragen“ einstimmig angenommen.

Referentenantrag Punkt 2 einstimmig angenommen.

1. Antrag Dr. Glombinski angenommen.

### **Beschluss über Referat III:**

„I. Es sei an die Regierung und an den Reichsrath eine Petition des Inhaltes zu richten, dass in Abänderung der R. V. vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158,

1. für die Übertragungen des Eigenthums an unbeweglichen Sachen von den im § 1, Punkt 3, festgesetzten Gebühren

sätzen ein Nachlass in derselben Weise gewährt werde, wie er in der Finanzministerial-Verordnung vom 3. Mai 1850, R.-G.-Bl. Nr. 181, vorgesehen gewesen ist;

2. die §§ 10, 12, 13, 14 und 15 der R. V. vom 16. August 1899, R.-G.-Bl. Nr. 158, aufgehoben werden.

II. Es sei an die Regierung und an den Reichsrath eine Petition des Inhaltes zu richten, dass in Abänderung des § 13 des Gebäudesteuergesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, der Mindestwert der Häuser in den dem Steuerfusse von  $26\frac{2}{3}\%$  unterliegenden Städten nicht über das 40fache Multiplum der Hauszinssteuer festgestellt werde.“

Schluss der Sitzung 7 Uhr abends.

Die Präsidenten:

Dr. Godzimir Malachowski m. p.  
Franz Berger m. p. Dr. Franz Graf m. p.

Die Schriftführer:

Karl Appel m. p. Dr. Victor Weiser m. p.  
Magistrats-Secretär. Magistrats-Secretär.

# Protokoll

## vom 24. Februar 1901 über die Berathungen des österreichischen Städtetages.

(2. Tag.)

### Anwesend:

Die im Protokolle vom 23. Februar 1901 genannten Städtevertreter; außerdem für Troppau: **Dr. Emil Kochowanski**, Bürgermeister, und **Franz Hofmann**, l. l. Professor, Reichsraths-Abgeordneter.

Präsident **Dr. Godzimir Malachowski**, Stadt-Präsident von Lemberg, eröffnet um  $\frac{3}{4}$  10 Uhr Vormittags die Sitzung.

IV. **GN. Dr. Porzer** (Wien) erstattet das Referat: „Vergabung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen durch eine Gemeinde und die Regelung des Submissionswesens“ und beantragt die Annahme folgender Resolution:

„1. Bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen für eine Gemeinde sollen nur wirtschaftliche und communalwirtschaftliche Gesichtspunkte maßgebend sein.

2. Bei Dingung von Arbeitskräften soll die Gemeinde alle berechtigten Interessen ihrer Arbeiter nach Möglichkeit wahrnehmen.

3. Bei Werkverdingung und Sachkauf soll die Gemeinde grundsätzlich das öffentliche Submissionsverfahren anwenden und hiebei durch zweckmäßiges Vorgehen den unlauteren Wettbewerb, sowie die auf künstliche Preissteigerung berechneten Ringe und Cartelle nach Möglichkeit bekämpfen und die vom communalwirtschaftlichen Standpunkte aus Schutz oder Förderung verdienenden Interessen nach Möglichkeit schützen und fördern.

4. Preistarife der Gemeinde zur Beurtheilung der Angemessenheit von Offertpreisen sollen sachmännisch calculiert sein und die Elemente der Preisbildung, soweit als möglich und nöthig ist, als bewegliche (veränderliche) Componenten enthalten.

5. Durch Eigenregie soll die Gemeinde ihren Bedarf an Werken oder Sachen in allen Fällen decken, in denen es nach allgemeinen Wirtschaftsgrundsätzen wirtschaftlich ist.

6. Für eigenen und fremden Bedarf soll die Gemeinde nach Möglichkeit alle jene Waren erzeugen, welche einen stark hervortretenden Monopolcharakter haben und zugleich einem allgemeinen Bedürfnisse dienen.“

Über die von **MM. Tambosi** (Trient) und **MM. Bürgermeister Dr. Perathoner** (Bozen) gegebenen Anregungen stellt Referent folgenden weiteren Antrag:

„7. Es sei dahin zu wirken, daß von der Besteuerung der eigenen Unternehmungen der Gemeinden ganz abgesehen werde und daß dieselbe zum mindesten eine gerechte und jedenfalls keine höhere sei, als die der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.“

Referenten-Anträge 1—7 angenommen.

### Beschluß über Referat IV:

#### Resolution.

„1. Bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen für eine Gemeinde sollen nur wirtschaftliche und communalwirtschaftliche Gesichtspunkte maßgebend sein.

2. Bei Dingung von Arbeitskräften soll die Gemeinde alle berechtigten Interessen ihrer Arbeiter nach Möglichkeit wahrnehmen.

3. Bei Werkverdingung und Sachkauf soll die Gemeinde grundsätzlich das öffentliche Submissionsverfahren anwenden und hiebei durch zweckmäßiges Vorgehen den unlauteren Wettbewerb, sowie die

auf künstliche Preissteigerung berechneten Ringe und Cartelle nach Möglichkeit bekämpfen und die vom communal-wirtschaftlichen Standpunkte aus Schutz oder Förderung verdienenden Interessen nach Möglichkeit schützen und fördern.

4. Preistarife der Gemeinde zur Beurtheilung der Angemessenheit von Offertpreisen sollen sachmännisch calculiert sein und die Elemente der Preisbildung, soweit als möglich und nöthig ist, als bewegliche (veränderliche) Componenten enthalten.

5. Durch Eigenregie soll die Gemeinde ihren Bedarf an Werken oder Sachen in allen Fällen decken, in denen es nach allgemeinen Wirtschaftsgrundsätzen wirtschaftlich ist.

6. Für eigenen und fremden Bedarf soll die Gemeinde nach Möglichkeit alle jene Waren erzeugen, welche einen stark hervortretenden Monopolcharakter haben und zugleich einem allgemeinen Bedürfnisse dienen.“

7. Es sei dahin zu wirken, daß von der Besteuerung der eigenen Unternehmungen der Gemeinden ganz abgesehen werde und daß dieselbe zum mindesten eine gerechte und jedenfalls keine höhere sei, als die der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.“

V. **GN. Dr. Wesselsky** (Wien) erstattet das Referat: „Die Hauszinssteuer“ und beantragt die Annahme folgender Resolution:

„Es sei die k. k. Regierung aufzufordern, sie möge Veranlassung treffen, daß die feste Grenze, durch welche der Herabsetzung der Gebäudesteuer im Gesetze über die directen Personalsteuern ein Ziel gesetzt ist, aufgehoben und der ganze Überschuss zur Herabsetzung der Gebäudesteuer verwendet werde.

Es sei ferner an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1900 über die Wohn- und Mietzinsverhältnisse der Bevölkerung zum Anlasse zu nehmen, eine ausgiebige Herabsetzung der staatlichen Hauszinssteuer zur Durchführung zu bringen, wobei auf die Möglichkeit eines allfälligen Ersatzes hingewiesen wird, der darin gefunden werden könnte, daß die Personaleinkommen-

steuer bei Mehreinkommen über 96.000 Kronen eine kräftig progressive Erhöhung erfahre.

Es sei endlich die k. k. Regierung aufzufordern, die Gesetzgebung über die directen Staatssteuern so auszubauen, daß der Ertrag der directen Realsteuern mehr und mehr den Gemeinden überwiesen werde.“

**GN. Dr. Glombinski** (Lemberg) beantragt folgende Nachtragsresolution:

1. Es sei an die Regierung und den Reichsrath eine Petition zu richten:

1. Daß ehestens eine Reform des Hauszinssteuergesetzes vom 9. Februar 1882, R.-G.-Bl. Nr. 17, in Angriff genommen und dieselbe in eine Nettoertragssteuer umgestaltet werde;

2. daß der Steuerfuß der Hauszinssteuer beträchtlich herabgesetzt und der in einigen Städten in Geltung stehende höhere Steuerfuß von  $26\frac{2}{3}\%$  beseitigt werde;

3. daß künftighin in sämtlichen Städten, einschließlic der Reichshauptstadt Wien, von den erlangten Bruttomietzinsen  $30\%$  (anstatt  $15\%$ ) als Erhaltungs- und Amortisationskosten abgerechnet werden sollen;

4. daß gegen die Richtigstellung der einkommenabhängigen Mietzins nach willkürlichem Ermessen der Steuerbehörden gesetzliche Garantien geschaffen werden.

II. An die Regierung und den Reichsrath sei eine weitere Resolution des Inhaltes zu richten, daß die im Artikel IX des Gesetzes über die directen Personalsteuern vom 25. October 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, festgesetzte Grenze, durch welche der Herabsetzung der Realsteuern und der allgemeinen Erwerbsteuer ein Ziel gesetzt ist, dahin abgeändert werde, daß sobald die in lit. a) und b) bezeichneten Steuernachlässe und Ermäßigungen erreicht sind, die Hälfte der verbleibenden Überschüsse den Landesfonds in dem im Absätze 1 und 2 bezeichneten Verhältnisse zugewendet, die andere Hälfte aber zur weiteren Herabsetzung der Realsteuern und der allgemeinen Erwerbsteuer verwendet wird.“

Bürgermeister **Gribar** (Laibach) beantragt, den 3. Absatz der vom Referenten beantragten Resolution derart abzuändern, daß es am Ende derselben heißt: „daß der Ertrag der Hauszinssteuer den größeren Gemeinden überwiesen werde“.

Univ.-Prof. **Dr. Leo**, I. Vicepräsident von Krakau, beantragt zum 2. Absätze des Referenten-

antrages folgenden Zusatz: „... und die gänzlich veraltete Erbschaftsteuer nach modernen ausländischen Mustern umgestaltet werde“.

(Präsident **Berger**, Bürgermeister von Salzburg, übernimmt auf kurze Zeit den Vorsitz.)

Bürgermeister **Dr. Eder** (Linz) beantragt, es sei in die Resolution auch aufzunehmen: „Durch eine etwa beabsichtigte Differenzierung der Hauszinssteuer ist eine Besserung nicht zu erwarten; dieselbe ist daher nicht ins Auge zu fassen“.

Referent accommodiert sich dem vom Bürgermeister **Hribar** (Laibach) zum dritten Absätze des Referenten-Antrages gestellten Antrage in der Form, daß dieser Absatz zu lauten habe:

„Es sei endlich die k. k. Regierung aufzufordern, die Gesetzgebung über die directen Staatssteuern so auszubauen, daß der Ertrag der Hauszinssteuer mehr und mehr den Städten überwiesen werde“.

1. Absatz des Referenten-Antrages angenommen

2. Absatz des Referenten-Antrages angenommen; Zusatzantrag **Dr. Leo** abgelehnt.

3. Absatz des Referenten-Antrages mit der vom Referenten im Sinne des Antrages **Hribar** vorgeschlagenen Abänderung angenommen.

Resolution des **Dr. Glombinski I** 1—4 mit Mehrheit angenommen.

(Die Resolution des **Dr. Glombinski II** wurde vom Antragsteller über Anregung seitens des Bürgermeisters **Dr. Lueger** zurückgezogen.)

Zusatzantrag **Dr. Eder** abgelehnt.

### **Beschluß über Referat V:**

„I. Es sei die k. k. Regierung aufzufordern, sie möge Veranlassung treffen, daß die feste Grenze, durch welche der Herabsetzung der Gebäudesteuer im Gesetze über die directen Personalsteuern ein Ziel gesetzt ist, aufgehoben und der ganze Überschuss zur Herabsetzung der Gebäudesteuer verwendet werde.“

Es sei ferner an die k. k. Regierung die Aufforderung zu richten, die Ergebnisse der Volkszählung vom 31. December 1900 über die Wohn- und Mietzinsverhältnisse der Bevölkerung zum Anlasse zu nehmen, eine ausgiebige Herabsetzung der staatlichen Hauszinssteuer zur Durchführung zu bringen, wobei auf die Möglichkeit eines allfälligen Ersatzes hingewiesen wird, der darin gefunden werden könnte, daß die Personalein-

kommensteuer bei Mehreinkommen über 96.000 Kronen eine kräftig progressive Erhöhung erfahre.

Es sei endlich die k. k. Regierung aufzufordern, die Gesetzgebung über die directen Staatssteuern so auszubauen, daß der Ertrag der Hauszinssteuer mehr und mehr den Städten überwiesen werde.

II. Es sei an die Regierung und den Reichsrath eine Petition zu richten:

1. Daß ehestens eine Reform des Hauszinssteuergesetzes vom 9. Februar 1882, N.-G.-Bl. Nr. 17, in Angriff genommen und dieselbe in eine Nettoertragssteuer umgestaltet werde;

2. daß der Steuersatz der Hauszinssteuer beträchtlich herabgesetzt und der in einigen Städten in Geltung stehende höhere Steuersatz von  $26\frac{2}{3}\%$  beseitigt werde;

3. daß künftighin in sämtlichen Städten, einschließlich der Reichshauptstadt Wien, von den erlangten Bruttomietzinsen 30% (anstatt 15%) als Erhaltungs- und Amortisationskosten abgerechnet werden sollen;

4. daß gegen die Nichtigstellung der einbekannten Mietzinse nach willkürlichem Ermessen der Steuerbehörden gesetzliche Garantien geschaffen werden.“

VI. **GR. Zafka** (Wien) erstattet das Referat: „Der Bauschwindel und seine gesetzliche Hintanhaltung“ und beantragt die Annahme folgender Resolution:

„1. Es wird an alle competenten Behörden die Aufforderung gerichtet, der schwindelhaften Bauhätigkeit durch die strengste Handhabung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften entgegenzutreten.“

2. Es wird an die k. k. Regierung, sowie an die Volksvertretung die Aufforderung gerichtet, den Forderungen der Bauhandwerker für ihre zur Herstellung eines Bauwerkes in Anspruch genommenen Werkleistungen einen gesetzlichen und durch Vertrag unverlierbaren Cautionspfandrechtsstitel an dem Bauwerke im Wege der Gesetzgebung einzuräumen.“

Ueber Antrag des Bürgermeister-Stellvertreters von Graz, **Dr. N. v. Hohenburger**, erfolgt die en bloc-Annahme der beantragten Resolution.

**Beschluß über Referat VI:**

(Die vom Referenten beantragte Resolution.)

Präsident **Dr. Malachowski** bringt nunmehr die hinsichtlich der formellen Behandlung gestellten Anträge zur Abstimmung, u. zw.

1. Den Antrag Dr. von Hohenburger lautend:

„Der österreichische Städtetag wolle beschließen: Sämmtliche im Laufe der Verhandlungen des Städtetages zu fassenden Beschlüsse sind in einer einheitlichen Denkschrift der Regierung und den beiden Häusern des Reichsrathes vorzulegen.“ (Angenommen.)

2. Den Antrag Dr. Wieser:

„Das Präsidium des Gemeinderathes der Stadt Wien wolle sich der Mühe unterziehen, sämmtliche zu fassenden Resolutionen mittels einer Denkschrift an die Regierung zu leiten.“ (Angenommen.)

3. Den Zusatzantrag Dr. Lueger:

„Die gefassten Beschlüsse, beziehungsweise die nach denselben verfasste Denkschrift ist sämmtlichen Mitgliedern des Reichsrathes mitzuthemen.“ (Angenommen.)

Vice-Präsident **Dr. Leo** (Krakau) stellt wegen Ausführung dieser Beschlüsse folgenden Antrag:

„Der Städtetag wolle beschließen:

1. Es wird ein ständiger Ausschuss des österreichischen Städtetages gebildet.

2. Dem Ausschusse gehören an: a) Der jeweilige Bürgermeister der Stadt Wien, b) je ein Delegirter der fünf größten Städte: Triest, Lemberg, Graz, Brünn und Krakau, die von den betreffenden Gemeindevertretungen in den Ausschuss entsendet werden. Im Ausschusse präsidirt der Bürgermeister von Wien, den Stellvertreter des Vorsitzenden wählt der Ausschuss jährlich aus seiner Mitte.

3. Die ordentlichen Sitzungen des Ausschusses finden mindestens zweimal im Jahre in Wien statt.

Der Wirkungskreis des Ausschusses umfaßt Folgendes:

a) Die Vertretung der vom Städtetag beschlossenen Resolutionen gegenüber den parlamentarischen Vertretungskörpern und der Regierung;

b) die Einberufung des Städtetages, wobei als Grundsatz gelten soll, daß die Sessionen des Städtetages mindestens einmal in zweijährigen Zeiträumen stattfinden sollen;

c) die Vorbereitung der Referate für den Städtetag.“ (Angenommen.)

Der Präsident theilt mit, daß vom **RA. Tambofi** (Trient) folgender Antrag eingebracht wurde:

„Das hohe k. k. Eisenbahnministerium, sowie die General-Directionen der Privatbahnen und Dampfschiffahrts-Gesellschaften sind zu ersuchen, den Bürgermeistern und den mit den Agenden des übertragenen Wirkungskreises betrauten Beamten der Städte mit eigenem Statute die gleichen Begünstigungen wie den Bezirkshauptleuten und den Beamten der Bezirkshauptmannschaften zu gewähren.“

Über Antrag des Bürgermeisters **Dr. Lueger** und mit Zustimmung des Antragstellers wird dieser Antrag dem ständigen Ausschusse zugewiesen.

Bürgermeister **Dr. Lueger** (Wien) beantragt:

„Der III. österr. Städtetag spricht die Erwartung aus, daß die vollstreuen Mitglieder des Abgeordnetenhauses mit aller Kraft dahin wirken werden, das Parlament arbeitsfähig zu machen, damit endlich den gerechten Beschwerden der Bevölkerung abgeholfen werden kann und die Wünsche des Volkes zur Befriedigung gelangen.“ (Einstimmig angenommen.)

Präsident **Dr. Malachowski** hält an die Versammlung eine sehr beifällig aufgenommene Ansprache, in welcher er der Stadt Wien und dem Bürgermeister für die gewährte Gastfreundschaft, beziehungsweise für die Förderung der Aufgaben des Städtetages, wie auch sämmtlichen Theilnehmern des Städtetages für die Unterstützung des Präsidiums in der Leitung der Verhandlungen den besten Dank ausspricht, und erklärt hierauf die Sitzung für geschlossen.

Schluss der Sitzung um 12 Uhr 10 Minuten mittags.

Die Präsidenten:

Dr. Godzimir Malachowski m. p.  
Franz Berger m. p. Dr. Franz Graf m. p.

Die Schriftführer:

Karl Appel m. p. Dr. Victor Weiser m. p.  
Magistrats-Secretär. Magistrats-Secretär.

# Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 17.

Dienstag, den 26. Februar 1901.

Jahrgang X.

**Pränumerationspreise:** Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.  
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.  
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner, beziehungsweise 1. Juli jeden Jahres.  
Einzelnexemplare à 20 Heller im Redactionslocale im Rathhause.

## Gemeinderath.

### Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **21. Februar 1901** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

**Bürgermeister Dr. Lueger:** Die Versammlung ist beschlussfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räthe Prof. Koltsch und Prof. Sturm.

2. Meine Herren! Am 15. Februar d. J. ist Ihre Durchlaucht Prinzessin und Herzogin Sophie v. Arenberg im 91. Lebensjahre zu Salzburg verschieden. (Die Versammlung erhebt sich.)

Ich habe aus diesem Anlasse an Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin Eleonore v. Arenberg nachstehendes Schreiben gerichtet (liest):

„Euere Durchlaucht!

Ihre durchlauchtigste Mutter, Frau Prinzessin Sophie v. Arenberg, ist in ein besseres Jenseits abgerufen worden. Schmerzgebeugt stehen Euere Durchlaucht an der Bahre der Verbliebenen, die mit engelreinem Herzen Tausende und Tausende von Armen beglückte, Noth und Elend allezeit milderte und bannte und in edlem Wohlthätigkeitsfinne durch ihr ganzes Leben eine Beglückerin der Menschheit war.

Auch der Stadt Wien und mir gegenüber war die hohe Verstorbene von stetigem Wohlwollen erfüllt und eine fürstliche Gönnerin; vom tiefsten Herzen muß ich bedauern, daß es mir meine Amtsgeschäfte nicht mehr erlaubten, Ihrer durchlauchtigsten Frau Mutter den innigsten und tiefstgefühlten Dank für das der Gemeinde erwiesene vielfache Entgegenkommen auszusprechen.

Gestatten Euere Durchlaucht, daß ich sowohl im eigenen Namen, wie im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich des Hinscheidens Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin Sophie v. Arenberg dem innigsten Schmerze Ausdruck verleihe, und bitte, die Versicherung entgegenzunehmen, daß das Andenken an Ihre Durchlaucht ein unvergängliches sein wird.

Genehmigen Euere Durchlaucht den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung und Verehrung, womit ich zeichne Euere Durchlaucht

ergebenster

Dr. Karl Lueger,  
Bürgermeister.

Wien, am 15. Februar 1901.“

Weiters habe ich mich — da ich persönlich verhindert war, am Leichenbegängnisse der Verbliebenen theilzunehmen — durch den Präsidial-Secretär Appel vertreten und durch denselben am Sarge der Dahingeshiedenen einen Kranz namens der Gemeinde Wien niederlegen lassen.

Am gestrigen Tage ist mir nachstehendes Telegramm aus Salzburg zugekommen (liest):

„Hochwohlgeboren Herrn Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Ich danke Ihnen im Namen meiner seligen Mutter, der Prinzessin Ernst v. Arenberg, für die anhängliche Erinnerung, die Sie ihr bewahrt haben, sowie für den prachtvollen Kranz, welchen Herr Magistrats-Secretär Appel am Sarge der theuren Verklärten niederlegte. Es ist mir dies eine besondere Freude gewesen.

Herzogin-Witwe v. Arenberg.“

Heute nun habe ich noch folgendes Schreiben erhalten (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Die vielen Beweise der Liebe, Dankbarkeit und Theilnahme, die am Sarge meiner theuren Mutter F. D. Frau Prinzessin Sophie v. Arenberg, von Nah und Fern dargebracht wurden,

haben mein Herz tief bewegt und gerührt. Vor allem aber drängt es mich Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, und der löblichen Gemeindevertretung für die so herzlichen und innigen Trostesworte, sowie für den herrlichen Blumenschmuck meinen tiefgefühlten Dank abzustatten. Die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, in welcher meine geliebte Mutter so viele glückliche Jahre verlebte und in welcher ich das Licht der Welt erblickte, theilt mit mir die Gefühle des Schmerzes und der Trauer. Diese erhebende Kundgebung wird mir eine tröstliche und bleibende Erinnerung sein.

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Eleonore Ursula Herzogin v. Arenberg.

Salzburg, am 20. Februar 1901."

Die geehrten Herren haben mein Vorgehen durch Aufstehen von den Sitzen gebilligt.

**3.** Von Seite des königlich italienischen Botschafters in Wien erhalte ich eine Zuschrift ddo. Wien, 14. Jänner 1901, welche in deutscher Übersetzung lautet, wie folgt (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Seine Excellenz der Marquis Visconti Venosta, Minister der äußeren Angelegenheiten des Reiches von Italien, welcher von mir die Mittheilung erhalten hat, daß Sie anlässlich des Ablebens des Josef Verdi im Namen der Stadt Wien das Beileid zum Ausdruck gebracht haben, hat mich ermächtigt, Ihnen, hochgeehrter Herr, für diese Gefühle, welche von Ihnen so edel manifestiert wurden, den tiefgefühlten Dank der königlichen Regierung auszusprechen.

Indem ich mich dieses Auftrages entledige, ergreife ich die Gelegenheit, um Ihnen, Herr Bürgermeister, den Ausdruck meiner tiefsten Verehrung zu erneuern.

Der königliche Gesandte von Italien in Wien:  
Nigra m. p."

**4.** Ich habe von dem Maler Pirsch ein lebensgroßes Porträt Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. anfertigen lassen, welches ich der Gemeinde Wien hiemit zum Geschenke mache. (Beifall.)

**5.** Von Seite des Vorstehers des II. Bezirkes erhalte ich eine Zuschrift ddo. 20. Februar 1901, welche lautet, wie folgt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der am 26. Jänner 1901 im Saale des „Hotel Continental“ abgehaltene Leopoldstädter Bürgerball hat ein Reinerträgnis von 4000 K ergeben. Die Bezirksvertretung Leopoldstadt hat beschlossen, diesen Betrag in folgender Weise zur Vertheilung zu bringen:

der Kinderbewahranstalt Kaiserwiesen 1000 K;  
dem Ortschulrath des II. Bezirkes für humanitäre Zwecke 800 K;  
dem Leopoldstädter Kinderspitale 600 K;  
dem Leopoldstädter Grundarmenhanse 600 K;  
der israelitischen Kinderbewahranstalt in der Schiffamtsgasse 300 K  
und zu Händen des Bezirksvorstehers für Arme 700 K.

Hievon beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren in Kenntniss zu setzen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung zeichne ich Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Georg Niebauer."

Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntniss.

**6.** Der Vorsteher des XX. Gemeindebezirkes richtet an mich folgende Zuschrift ddo. 5. Februar 1901 (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich beehre mich hiemit die Anzeige zu erstatten, daß der Herr Vorsitzende des Ortschulrathes im XX. Bezirke Brigittenau, Ernst Friedrich Hartung, anlässlich des kürzlich erfolgten Ablebens seiner Gattin, der Frau Maria Theresia Hartung, für die Armen des XX. Bezirkes den Betrag von 200 K gespendet und zu meinen Händen erlegt hat.

Ich werde denselben seiner widmungsgemäßen Bestimmung zuführen.

Mit dem Ausdrucke der vollkommensten Hochachtung zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebenster

L. Müller,

Vorsteher des XX. Bezirkes."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**7.** Der Obmann des Armeninstitutes des XIV. Wiener Gemeindebezirkes Rudolfsheim richtet an den Magistrat folgende Zuschrift (liest):

„Die Oesterreichische Gasgesellschaft in Gaudenzdorf hat im Monate December 1900 für Arme des hiesigen Bezirkes den Betrag von 200 K gespendet."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**8.** Der Bezirksvorsteher des XVII. Bezirkes, Herr Franz Helbling, richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich hiemit zur Kenntniss zu bringen, daß Herr Ingenieur Eduard Engelmann, Etablissementbesitzer, Wien, XVII., Jörgerstraße 28, als Reinerträgnis des auf seiner Eisbahn in Hernals am 2. Februar 1901 stattgefundenen Costümfestes einen Betrag von 40 K zur Vertheilung an Arme des XVII. Bezirkes zu meinen Händen erlegt hat, dessen Verfolgierung im Sinne der Widmung von hieramts erfolgen wird."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**9.** Das k. k. Handelsministerium hat an das städtische Arbeitsvermittlungsammt unterm 7. Jänner 1901 eine Zuschrift gerichtet, welche folgendermaßen lautet (liest):

„Ich finde mich bestimmt, der Arbeitsvermittlungsanstalt zu Zwecken der Arbeitsvermittlung, insbesondere im Hinblick auf die Mühewaltung, welche der Anstalt aus der Einrichtung der monatlichen Berichterstattung über die Arbeitsvermittlung erwächst, eine Unterstützung im Betrage von 1000 K zu bewilligen. Der bewilligte Betrag ist unter Vorweisung dieses Bescheides beim k. k. Ministerial-Zahlamte, I., Singerstraße 17, gegen eine nach Scala II gestempelte, vom hierortigen Ministerial-Rechnungs-Departement I., Postgasse 10, liquidirte Quittung zu beheben.

Der k. k. Handelsminister:

Call."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus,

**10.** Der Ortschulrath für den XVIII. Bezirk richtet an den Gemeinderath folgende Zuschrift (liest):

„Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder in Währing, Obmann Herr Josef Bischof, Volksschul-Director, XVIII., Leitnermayergasse 45, hat in diesem Schuljahre den Betrag von 2625 K zur Anschaffung von Schuhen für arme Schulkinder des XVIII. Bezirkes gespendet.

Der Ortschulrath des XVIII. Wiener Gemeindebezirkes hat in seiner Sitzung vom 7. d. M. den Beschluss gefasst, dem genannten Vereine hiefür den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung auszusprechen und hievon dem Gemeinderathe Bericht zu erstatten.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

**11.** Der Kaiserjubiläums-Kirchenbauverein in Wien, II. Bezirk, Donaustadt, richtet an das Gemeinderaths-Präsidium folgende Zuschrift (liest):

„Zusolge Verfügung des hochlöblichen Gemeinderaths-Präsidiums ist dem Kaiserjubiläums-Kirchenbauverein durch die löbliche Hauptcassa der Stadt Wien der Betrag von 100.000 K als Beitrag zum Baue der Kaiserjubiläumskirche in der Donaustadt am 11. October 1900 überwiesen worden. Ich beehre mich, den Empfang dieses Betrages zu bestätigen, und bitte ein hochlöbliches Gemeinderaths-Präsidium, für diese namhafte Spende meinen, sowie der Centralleitung tiefgefühlten Dank geneigtest entgegennehmen zu wollen.

Für den Kaiserjubiläums- und Kirchenbauverein in Wien, II., Donaustadt.

Der Präsident:

Carlos Fürst Clary und Aldringen.“

**12.** Von Seite der Genossenschaft der Tapezierer erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochlöbliches Präsidium des Wiener Gemeinderathes!  
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der ergebenst gefertigte Vorsteher der Genossenschaft der Tapezierer in Wien beehrt sich hiemit dem verehrlichen Gemeinderathe der Stadt Wien für die der genossenschaftlichen Fachschule mittels Beschlusses vom 27. November 1900, Z. 207, gewidmeten 1000 K den ergebensten Dank zu sagen und gleichzeitig um das fernere Wohlwollen zu bitten.

Genehmigen . . .“

Und so weiter.

**13.** Der Kindergartenverein im I. Bezirke richtet an den Gemeinderath folgende Zuschrift (liest):

„Löblicher Gemeinderath!

Laut Intimation des löblichen Magistrates vom 8. Jänner 1901, M.-Z. 64055/III ex 1900, wurde dem Kindergartenverein im I. Bezirke der Stadt Wien die bisher von Seite dieses löblichen Gemeinderathes gewährte jährliche Subvention per 500 fl. gleich 1000 K auch für das abgelaufene Jahr 1900 bewilligt und bereits zur Auszahlung gebracht.

Die Gefertigten erlauben sich hienach im Namen des Vorstandes des genannten Vereines dem löblichen Gemeinderathe für diese neuerliche hochherzige Spende dessen tiefgefühlten, ergebensten Dank abzustatten.“

**14.** Infolge des Mandatsverzichtes des Gem.-Rathes Leopold Schrabauer ist die Wahl eines Mitgliedes in das Comité

zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadtfäuberungsweesen, und zwar für den X. Bezirk erforderlich.

Ich habe diese Wahl auf die heutige Tagesordnung setzen lassen.

**15.** Bezüglich des übermorgen und Sonntag stattfindenden Städtetages erlaube ich mir Ihnen folgende Mittheilungen zu machen.

Bisher haben ihre Theilnahme an dem Städtetage zugesagt die Städte:

Laibach: Ivan Fribar, Bürgermeister; Ivan Bončina, Magistrats-Director.

Bozen: Dr. Julius Perathoner, Bürgermeister, Reichsraths-Abgeordneter.

Brünn: Dr. August Wieser Ritter v. Mährenheim, Bürgermeister; Karl Kandler, Gemeinderath, Obmann der Finanz-Section, General-Secretär der Mährischen Hypothekbank.

Lemberg: Dr. Godzimir Malachowski, Stadtpräsident; Ignaz Romanowski, Magistrats-Vice-Präsident; Dr. Alexander Maryanski, Gemeinderath, Vorstand der Finanz-Section; Dr. Stanislaus Gombinski, Gemeinderath, Universitäts-Professor.

Rovereto: Valerian Freiherr v. Malfatti, Bürgermeister.

Zuain: Johann Haase, Bürgermeister; Dr. Heinrich Homma, Bürgermeister-Stellvertreter; Dr. Alexander Fojsek, Stadtrath.

Kraflau: Dr. Franz Kasparek, Universitäts-Professor, Gemeinderath; Dr. Julius Leo, Universitäts-Professor, Gemeinderath.

Trient: Antonio Tambosi, Reichsraths-Abgeordneter.

Triest: Dr. Scipio Ritter v. Sandrinelli, Bürgermeister; Friedrich de Veneda, Assessor des Magistrates Triest.

Graz: Dr. Franz Graf, Bürgermeister; Dr. Victor Ritter v. Hohenburger, Bürgermeister-Stellvertreter; Dr. Friedrich Hofmann, Stadtraths-Secretär.

Salzburg: Franz Buger, Bürgermeister; Dr. Karl Povinelli, Bürgermeister-Stellvertreter; Dr. Georg Manoni, Rechtsrath.

W.-Neustadt: Franz Kammann, Bürgermeister; Julius Anton Schwarz, Stadtrath, Landtags-Abgeordneter.

Görz: Dr. Karl Venuti, Bürgermeister; eventuell Georg Bombig, Vice-Bürgermeister.

Reichenberg: Ferdinand Saggjer, städtischer Rechnungsrath.

Steyr: Johann Redl, Bürgermeister und Reichsraths-Abgeordneter; Dr. Franz Angermann, Gemeinderath; Dr. August Redtenbacher, Gemeinderath, k. k. Notar.

Bielitz: Karl Steffan, Bürgermeister; Dr. Hugo Spitzer, Gem.-Rath, k. k. Landesgerichtsrath; Johann Florian, Amtsvorstand.

Jglau: Dr. Fritz Popelak, Bürgermeister, und ein Mitglied des Stadtrathes.

Friedek: Eduard Koltjarsch, Bürgermeister; Alois Reil, Gemeinderath.

Troppau: Dr. Emil Rochowanski, Bürgermeister; Gregor Grüner, Bürgermeisteramts-Director; Alois Geldner, Gemeinderath.

Waidhofen a. d. Ybbs: Emil Eder, Stadtrath; Adam Zeitlinger, Stadtrath.

Marburg: Karl Pfriemer, Gemeinderath; Alois Mayr, Gemeinderath.

Gilli: Gustav Stiger, Bürgermeister; Julius Rakusch, Bürgermeister-Stellvertreter; Dr. Heinrich Fabornegg v. Altenfels, Gemeinde-Ausschuß.

Pettau: Josef Ornic, Bürgermeister, und die Gem.-Räthe: Konrad Fürst, Adolf Magl, Raimund Sadnik, Karl Kreger, Dr. Ernst Treitl, Wilhelm Blauke.

Pinz: Gustav Eder, Bürgermeister; Dr. Ernst Jäger, Gemeinderath.

Olmütz: Karl Brandhuber, Bürgermeister.

Novigno: Dr. Mattfärs Bartoli, Bürgermeister.

Czernowitz: Dr. Florian Lupu, Gemeinderath; Leon Rosenzweig, Obmann der gemeinderäthlichen Finanz-Section; Dr. Arthur Skedl, Universitäts-Professor; Dr. Benno Straucher, Landes- und Gerichts-Advocat.

Den Herren Gemeinderäthen habe ich ein Schreiben mit der Mittheilung zugesendet, daß es den Mitgliedern des Gemeinderathes gestattet ist, an den Verhandlungen des am 23. und 24. Februar 1901 in Wien im Gemeinderaths-SitzungsSaale des Rathhauses stattfindenden österreichischen Städtetages als Zuhörer theilzunehmen.

Ich bemerke hiezu, daß es mit Rücksicht auf die große Zahl von Theilnehmern am Städtetag und auf die Abstimmung nicht möglich ist, daß die Herren Gemeinderäthe im SitzungsSaale sich einfinden können; die Herren Gemeinderäthe, welche sich für die Verhandlungen interessieren, werden daher gebeten, auf der Gallerie Platz zu nehmen.

Aus dem Programme des Städtetages entnehmen die Herren Tag und Stunde der Verhandlungen des Städtetages, nämlich Samstag den 23. Februar von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, und Sonntag den 24. Februar von 10 bis 1 Uhr.

An den weiteren Veranstaltungen der Gemeinde Wien für die Theilnehmer am österreichischen Städtetage, denen auch Theilnehmerkarten von mir zugekommen sind, können nur die Delegierten der Städte und die Referenten des Wiener Gemeinderathes, nicht aber die übrigen Herren Mitglieder des Wiener Gemeinderathes theilnehmen. (Gem.-Rath Bielowlawek: Sonst wird einem eine Kaisersemmel vorgeworfen!)

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen.

Ich bemerke, daß ich es selbstverständlich für die Pflicht der Stadt Wien gehalten habe, die Theilnehmer am Städtetage in einer der Würde der Stadt Wien entsprechenden Weise zu empfangen und auch zu bewirten, und glaube, daß dagegen gewiß keine Einwendung erhoben werden wird.

16. Jetzt komme ich zu einer mir sehr unangenehmen und, wie ich glaube, auch Ihnen nicht angenehmen Mittheilung.

Auf Grund des Gemeinderaths-Beschlusses vom 31. Jänner 1901, Z. 1017, wurde dem Vereine zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke über dessen Ansuchen bekanntgegeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, diesem Vereine die Baustellen Einl.-Z. 143 Weinhaus, Einl.-Z. 1886, 1899 und 1900 Währing per zusammen 1764·67 m<sup>2</sup> um den Pauschalbetrag von 100.000 K käuflich zu überlassen, und mit diesem Anbote drei Monate im Worte bleibt.

Herr Gem.-Rath Dr. Wesselsky, der Vertreter des Vereines, hat nun bei Prüfung der Grundbuchacten entdeckt, daß das mit 1764·67 m<sup>2</sup> angegebene Gesamtmaß der angebotenen Grundflächen ein unrichtiges ist, indem diese Gründe infolge von Ab- und Zuschreibungen, die der Gemeinde schon im Jahre 1897,

und zwar mit Bescheid des k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes Währing vom 1. April 1897, Z. 9596, bewilligt wurden, ein Ausmaß von 1974·96 m<sup>2</sup>, also um 210·29 m<sup>2</sup> mehr erhalten haben, als mit dem citierten Gemeinderaths-Beschlusse um den Preis von 100.000 K dem Vereine angeboten werden.

Herr Gem.-Rath Dr. Wesselsky hat mich hievon verständigt, und ich habe infolgedessen mit der Ausführung dieses Gemeinderaths-Beschlusses innegehalten und den Magistrat beauftragt, mit Berücksichtigung des dem Vereine vom Ministerium zur Berichterstattung gesetzten Termines pro 28. Februar 1901 ein neuerliches Referat ungefümt vorzulegen. Gleichzeitig habe ich den Magistrats-Director angewiesen, behufs Ermittlung des Schuldtragenden die Angelegenheit genauestens zu untersuchen. Dem Herrn Gem.-Rath Dr. Wesselsky, welcher den Irrthum der Gemeinde aufgedeckt hat, gebührt für sein Vorgehen der wärmste Dank der Gemeinde. (Beifall.)

17. Nach Schluß der heutigen Sitzung wird Herr Laurenz Romar, pensionierter Ober Controlor der städtischen Hauptcassa, im Beratungszimmer V den von ihm erfundenen selbstthätigen Stations-Anzeiger vor den Mitgliedern des Gemeinderathes demonstrieren.

18. Das Comité für den Bau eines St. Elisabeth-Kirchleins auf dem Hochschneeberg zur Erinnerung an weiland Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth ladet zu einer am 28. Februar 1901 stattfindenden Musikaufführung im großen MusikvereinsSaale ein.

19. Von Seite des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Thee-Anstalt erhalte ich eine Zuschrift ddo. Wien, 12. Februar 1901, welche sich mit der leidigen Rumfrage beschäftigt. Dieselbe lautet (liest):

„Bei dem lebhaften Interesse und dem großen Wohlwollen, welches Euer Hochwohlgeboren, sowie der hochlöbliche Gemeinderath unseren für die ärmste Classe der Bevölkerung bestimmten humanitären Instituten stets entgegengebracht haben, sei es mir unter Beziehung auf die in der letzten Sitzung des hochlöblichen Gemeinderathes in Betreff der Suppen- und Thee-Anstalten eingebrachte Interpellation gestattet, Euer Hochwohlgeboren ergebenst zu bitten, von dem Inhalte nachstehender Zeilen gütigst Kenntnis zu nehmen und dieselben gütigst auch zur Kenntnis des hochlöblichen Gemeinderathes bringen zu wollen.

Die in der Interpellation aufgestellte Behauptung, daß die von unserem Vereine in Wien errichteten Suppen- und Thee-Anstalten „Schnap-schenken wären, welche unter gemeinnütziger Firma das Brantweingist in die Volksmassen tragen“ beruht offenbar auf einer irrigen Information. Die von unserem Vereine in Wien errichteten Suppen- und Thee-Anstalten haben sich zur Aufgabe gemacht, die unteren Volksschichten nach und nach von dem Genuße alkoholischer Getränke zu entwöhnen. Diese Aufgabe wird in der Weise erfüllt, daß in unseren Anstalten jedermann um einen selbst dem Ärmsten leicht erschwinglichen Preis eine schmackhafte Suppe mit einer in dieser Größe sonst nirgends erhältlichen Portion Brot, und Thee, letzteren ohne jede Beigabe, mit Beigabe von Milch, von Citronat oder von einem ganz geringen Quantum Rum — auf  $\frac{1}{4}$  l Thee  $\frac{1}{44}$  l Rum — verabreicht erhält.

Besucher der Suppen- und Thee-Anstalten sind zumeist Leute aus jenen Bevölkerungsclassen, welche tagsüber in schwerer Arbeit ihr Brot verdienen, während der kalten Jahreszeit viele Schneeschaufler und Gassenkehrer, welche zumeist schon bei Tagesanbruch

die Suppen- und Theeanstalten aufsuchen, um sich daselbst mit einer Schale Suppe oder mit einem Becher Thee zu erwärmen. Solchen Leuten, die bei Sturm und Frost im Freien arbeiten, ist es ein unabweisliches Bedürfnis, zu ihrer Erwärmung und zur Hebung ihrer Kräfte eine Schale Thee mit Beigabe von ein wenig Rum zu trinken, und es würden viele, wenn selbst die Beigabe des überwöhnten geringen Quantums Rum unterjagt werden würde, zweifelsohne wieder in die Brantweincalocle getrieben werden.

Es sei mir gestattet, darauf hinzuweisen, daß seit dem Bestande unserer Anstalten Rum niemals in separaten Gläsern — solche existieren gar nicht in den Anstalten — sondern stets nur als Beigabe zum Thee in der Weise verabreicht wird, daß das mehrerwähnte geringe Quantum Rum an der Credenz von dem Anstaltspersonal selbst mittels eines cylindrischen Löffels in den mit dem erforderlichen Zuckerquantum bereits versehenen Thee- becher geschüttet, sodann der Thee in den Becher eingelassen wird, so daß eine separate Verabreichung von Rum oder ein sonstiger Mißbrauch mit demselben ausgeschlossen ist.

Es ist auch während des 26jährigen Bestandes der Suppen- und Theeanstalten ein Betrunkener in den Anstalten noch nicht getroffen worden, ja, es ist unseres Wissens der Fall noch nicht vorgekommen, daß die Sicherheitswache Veranlassung hatte, in den Räumen der zehn von unserem Vereine errichteten Anstalten zu amtshandeln, obgleich dieselben bereits von vielen Millionen von Gästen besucht worden sind. Es wurden in unseren Anstalten 8,295.948 Portionen Suppe, 12,006.694 Brot und 9,099.539 Thee, im ganzen sonach 29,402.181 Portionen Suppe, Brot und Thee, darunter 1,678.542 Freiportionen, verabreicht.

Millionen von Enterbten des Glückes haben also in unseren Anstalten eine Zufluchtsstätte gefunden, Millionen von Hungernden haben in denselben um wenige Heller oder unentgeltlich ihren Hunger gestillt und sind gewiß viele von diesen Unglücklichen durch unsere Anstalten vor Begehung von Delicten oder Selbstmord bewahrt worden.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren ergebenst bitte . . ."

Und so weiter.

Ich erjuche nunmehr um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger** (liest):

**20. Interpellation des Gem.-Rathes Kundl:**

Der städtische Fuhrwerkscontrahent in der Brigittenau, Kössler mit Namen, sammelt durch seine Leute den Hauskehricht in offenen Transportwägen.

Abgesehen von der Belästigung der Passanten durch die sich hierbei beim geringsten Luftzuge entwickelnden Staubwolken, kommt auch deren Gesundheit durch die erfahrungsgemäß im Hauskehricht sich ansammelnden Infectionskstoffe und Contagien in Gefahr.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich mit Rücksicht auf diese Unzulässigkeit an den hochverehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten.

1. Hat der städtische Fuhrwerkscontrahent Kössler laut Offertverhandlungsvertrag überhaupt das Recht, für die Kehrichteinsammlung offene Transportwägen zu verwenden?

2. Wenn nicht, würde es sich nicht als geboten erweisen, gegen genannten Contrahenten mit aller Strenge vorzugehen, eine einen solchen jeder Hygiene hohnsprechenden Vorgang im Interesse der Bewohner des XX. Bezirkes hintanzuhalten?

**Bürgermeister:** Der Magistrat erstattet mir über diese Interpellation einen Bericht der folgendermaßen lautet (liest):

„Die mit Stadtraths-Beschluß vom 28. December 1900, Z. 15994, für die Einsammlung und Abfuhr des Hauskehrichts im XX. Bezirke bestellte Firma S. Kössler & Sohn ist ver-

pflichtet, bei dieser Leistung Sammelwägen nach dem Patente der Allgemeinen österreichischen Transport-Gesellschaft zu verwenden, das sind Kastenwägen, welche rückwärts keine Wand besitzen und durch einen Keilenvorhang abgeschlossen sind. Bei diesen Wägen werden die Kehrichtgefäße von rückwärts einem im Innenraume des Wagens stehenden Mann zum Zwecke der Entleerung daselbst übergeben.

Die gepflogenen Erhebungen ergaben nun, daß die genannte Firma in der Regel Kehrichtwägen mit dem Patentaufsätze von Siller & Rossian verwendet. Nur ausnahmsweise, wenn innerhalb eines bestimmten Rahmens mit den sogenannten Patentwägen nicht das Anslangen gefunden wird, gelangen manchmal auch offene Sammelwägen, sogenannte Kohlenwägen zur Verwendung. Gegen die Benützung von Wägen mit dem Patentaufsätze von Siller & Rossian besteht kein Anstand, da mit denselben die Kehrichteinsammlung mindestens ebenso gut durchgeführt werden kann, wie mit den Patentwägen von der Transport-Gesellschaft. Die Verwendung von offenen Wägen aber verstößt gegen die Vertragsbestimmungen. Die vorliegende Interpellation wurde denn auch zum Anlasse genommen, um gegen die Firma wegen dieser Vertragsverletzung einzuschreiten.

Übrigens wird noch bemerkt, daß sich dieselbe seit ganz kurzer Zeit im Concurs befindet, und es dürfte in nächster Zeit die Frage zur Entscheidung kommen, ob die Gemeinde im Sinne der Vertragsbestimmungen: on ihrem Rechte der Auflösung des Vertrages Gebrauch macht.“

Ich kann nur bemerken, daß ich unendlich bedauere, daß der Magistrat immer erst durch eine Interpellation aufmerksam gemacht werden muß, wenn Verletzungen des Vertrages vorliegen. Das soll doch der Magistrat selbst entdecken und nicht immer warten, bis ein Gemeinderath zufälligerweise einen solchen Übelstand in der einen oder anderen Form zur Kenntnis des Bürgermeisters bringt. Ich muß gestehen, ich habe so ungezählt viele Beamte und wundere mich immer, daß es keinem einfällt, gewisse Übelstände zur Kenntnis zu bringen; so zum Beispiel weiß ich, daß über den Zustand der Straßen nie irgend etwas berichtet wird.

Es rennen so viele herum und es kommt doch darauf hinaus, daß nichts gesagt wird. Ich muß gestehen, wie das einzurichten ist, weiß ich nicht. Man verlangt, daß für jeden einzelnen Act ein eigener Beamter bestimmt wird, und dann braucht man einen, der den controliert, und dann einen dritten, der mit dem zweiten einen „Tapper“ spielen kann. (Lebhafte Heiterkeit.)

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger** (liest):

**20. Anfrage der Gem.-Räthe Selbig, Mayer und Genossen:**

Über dem Eingangsthore des k. k. Augartens liest man die Worte: „Allen Menschen als Erholungsort gewidmet von ihrem Schöpfer“ und der Volkstaiser Josef II. hat hiedurch sein großes Wohlwollen seinen Wienern neuerlich betätigt.

Anfangs von hundert, später von tausenden und jetzt von zehn- bis vierzigtausend täglichen Besuchern benützt, ist die Bewässerung dieses Parkes dem lieben Herrgott überlassen; eine Bespritzung ist dermalen unmöglich, da keine Wasserleitung vorhanden.

Zufolge dieses Umstandes ist der schöne Augarten in den Sommermonaten nahezu ohne Grün und ein Staubmeer, und doch benötigen Tausende von Kindern des II. und XX. Bezirkes diesen Park als einzigen Erholungsort, da ja gerade die ärmeren Bewohner selten in der Lage sind, ihre Kinder während der Schulferien aufs Land senden zu können.

Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, wäre das k. k. Obersthofmeisteramt geneigt, den dem Publicum freigegebenen Theil des Augartens mit einer Rohrleitung zu versehen, vorausgesetzt, daß die Commune Wien das zur Bespritzung dieses Augartentheiles nothwendige Wasserquantum unentgeltlich überlassen würde.

Die Gefertigten erlauben sich daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, diesbezüglich mit dem hohen k. k. Obersthofmeisteramt in Verhandlung zu treten und durch die unentgeltliche Überlassung des zur Bepflanzung nöthigen Wasserquantums des dem Publicum gewidmeten Theiles des k. k. Augartens, denselben wieder zu einem wirklichen Erholungsorte der Wiener im Sinne des großen Volkstaiers zu gestalten?

**Bürgermeister:** Ich habe diese Interpellation dem Magistrat zur Berichterstattung übergeben. Aber ich glaube, es ist vernünftiger, wenn ich den Bericht nicht zur Verlesung bringe. Ich beschränke mich heute auf die Erklärung, daß ich die Anfrage dazu benützen werde, um mit dem Obersthofmeisteramte Unterhandlungen einzuleiten, welche es ermöglichen sollen, daß auch im heißen Sommer der Augarten von der Bevölkerung, ohne durch Staub belästigt zu werden, benützt werden kann. Ich glaube, das ist das Wichtigste. (Zustimmung.)

Ich bitte um Verlesung der Anträge.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger** (liest):

**22. Antrag des Gem.-Rathes Pilder:**

Gem.-Rath Pilder stellt an den Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage, ob es nicht möglich wäre, den Weg über den Laaerberg längs der ärarischen Magazine und der neu erbauten Schule bis zum Südbahngang des Laaerberges, wo sich die Ziegelwerke befinden, mit 8 bis 10 Petroleumlampen in der Nacht zu beleuchten.

Bekanntlich hat der Laaerberg weder einen geregeltten Fuß- noch Fahrweg, dagegen aber sehr viel Gräben und Gruben. Da ist es wohl möglich, besonders in den Wintermonaten, wo es zeitlich finster wird und sehr häufig starker Nebel einfällt, daß die Passanten den ohnehin schlechten Weg verfehlen und in eine Grube stürzen und sich erhebliche Verletzungen zuziehen könnten. Auch die Herren Beamten der erwähnten Ziegelwerke haben mich ersucht, den Herrn Bürgermeister zu bitten, dieser Angelegenheit sein Augenmerk zuzuwenden.

Zudem glaube ich, daß der Herr Bürgermeister die obwaltenden Missstände selbst kennt.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Bitte:

Er möge in dieser Angelegenheit das Möglichste veranlassen.

Diese zehn Lampen dürften nicht viel kosten; damit wäre aber einem großen Übelstande abgeholfen und den Passanten des Laaerberges bei ungünstiger Witterung eine sichere Orientierung geboten.

**Bürgermeister:** An den Stadtrath.

**Schriftführer Gem.-Rath Wieninger** (liest):

**23. Antrag des Gem.-Rathes Dany:**

Der Ausbau der Pferdebahn in der Burggasse bis zum Gürtel ist dringend notwendig, da bei der Endstation „Kaiserstraße-Burggasse“ täglich Verkehrsstörungen vorkommen.

Ich stelle daher den Antrag:

Es sei die kurze Strecke von 200 m, welche mit wenig Kosten verbunden ist, auszubauen.

**Bürgermeister:** Geht ebenfalls an den Stadtrath.

**24. Meine Herren!** Bei den Mittheilungen habe ich vergessen, Folgendes zu erwähnen: Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky hat — wenn ich nicht irre — in der letzten Sitzung angeregt, daß die Plenar-Sitzungen des Gemeinderathes nicht am Freitag, sondern Dienstag stattfinden sollen. Es ist in der vergangenen Woche nicht möglich gewesen, diesbezüglich schon eine Änderung eintreten zu lassen; auch diese Woche war es nicht möglich, weil ich doch den Herren den Fasching-Dienstag nicht durch eine Gemeinderaths-Sitzung verderben wollte. Von nächster Woche an werden aber die Gemeinderaths-Sitzungen am Dienstag stattfinden. (Rufe: Warum denn? Wegen des Nechansky?)

Aber meine Herren! Wenn etwas vernünftig ist, ist es ganz gleich, von welcher Seite es angeregt wird. Ich thue das nicht dem Herrn Dr. Nechansky zuliebe, sondern ich thue es, weil

die Anregung nach meiner Meinung eine solche ist, welche vernünftig und auch im Interesse des Gemeinderathes gelegen erscheint. (Beifall.) Es wird dann die Sache so sein: die Stadtraths-Sitzungen werden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag stattfinden, und es wird möglich sein, die einzelnen Anträge den Gemeinderäthen rechtzeitig zuzusenden, damit sie sich darüber orientieren können. Deswegen habe ich das verfügt, und es bleibt auch dabei. (Bravo-Rufe.) Das thue ich nicht wegen einer Partei, sondern einfach weil es geschieht ist.

Wir gehen zur Tagesordnung über.

Die Schriftführer constatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderathes.

Ich ersuche Herrn Kollegen Hörmann, zu referieren.

**25. Referent Gem.-Rath Hörmann:** Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 1171, Beilage 37.

**Bürgermeister:** Meine Herren! Das ist ein sehr wichtiges Referat.

**Referent:** Es handelt sich um ein Offert des Moriz Brill auf Überlassung der Realitäten Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 III. Bezirk — sogenannte Krimsky-Kaserne — im Tauschwege gegen mehrere städtische Baugründe.

Die sogenannte Krimsky-Kaserne grenzt an die Baumgasse und Wällischgasse im III. Bezirke. Sie ist eine Nothkaserne, wo Artillerie untergebracht ist. Herr Brill hat zuerst 1,040.000 K offeriert. Es wurde ein Verhandlungs-Comité gewählt, welches folgendes Resultat erzielte:

Diese Realität hat ein Ausmaß von 19.263 m<sup>2</sup> und wurde vom Unterhandlungs-Comité mit 1 Million Kronen acceptiert. Ferner wurden dem Herrn Brill folgende Baustellen offeriert: die Baustelle in der Nahlgasse im Ausmaße von 973 m<sup>2</sup>, das Quadratmeter um 260 K, was einen Betrag von 253.000 K ergibt, die Baustelle in der Kohlmesser- und Seitenstettengasse im I. Bezirke im Gesamtausmaße von 619.57 m<sup>2</sup> mit 560 K per Quadratmeter, zusammen 347.000 K, und die Baustelle in der Stephaniestraße im II. Bezirke im Gesamtausmaße von 843.36 m<sup>2</sup> um 240 K per Quadratmeter. Es ergibt sich ein Gesamtwert von 783.700 K. Die Satzposten, welche auf der Realität lasten, betragen 430.000 K. Wenn man von einem Werte per 1 Million diese Satzposten abzieht, so bleiben 570.000 K. Die drei Bauplätze ergeben zusammen 783.700 K, es hat daher Herr Brill noch einen Restbetrag von 213.700 K an die Gemeinde Wien zu zahlen.

Dieser Rest soll primo loco auf die Baustelle Kohlmessergasse grundbücherlich vorgemerkt und mit 4½ Percent verzinst werden. Es wurde ihm das Zugeständnis gemacht, daß er bei drei Baustellen zwei Erler an jeder Baustelle machen kann, sowie auch, daß ihm die Canaleinmündungsgebühr nachgesehen wird. Es sind das zusammen 16.000 K, welche zugestanden wurden. Das Anbot, welches wir bisher gehabt haben, und zwar in der Nahlgasse, macht 230 K, in der Kohlmessergasse 550 K und in der Stephaniestraße 230 K. Es ist also dem Verhandlungs-Comité gelungen, den Schätzungspreis zu erzielen, den das Stadtbauamt vorge schlagen hat.

Ich bitte daher um die Annahme der Stadtraths-Anträge, welche ich Ihnen vorgelegt habe.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** Es wird nicht unbekannt sein, daß wir uns bei solchen Tauschgeschäften stets dagegen ausgesprochen

haben; denn ich finde, daß bei solchen Tauschgeschäften der eine den anderen zu hintergehen glaubt, und in den meisten Fällen sind beide hintergangen. In diesem Falle sind einzig und allein wir die Hintergangenen, und ich bin gegen dieses Tauschgeschäft, wie es vorliegt. Die Herren werden sich erinnern an den Kasernenbau im XIII. Bezirke. Bei diesen Verhandlungen haben die Herren auf meinen Antrag das Anbot abgelehnt, und es ist Thatsache, daß wir nach wenigen Monaten ein um 100.000 fl. besseres Offert gehabt haben, beziehungsweise das Geschäft einen Nutzen von 110.000 fl. abgeworfen hat.

Der Herr Referent hat uns heute Ziffern angegeben, die an und für sich — ich muß sagen — bei dieser Transaction mich ungewöhnlich überrascht haben. Denn wenn hier im Saale bei einzelnen Anlässen von Bauspeculanten und dergleichen gesprochen wurde, beziehungsweise wenn man von dem Widerwillen hört, der in der Versammlung gegen Bauspeculation und Bauspeculanten herrscht, so muß man füglich die Frage aufwerfen, wie kommt es, daß jetzt ein protokollierter Lederfabrikant oder Lederriemenfabrikant eine Realität verkauft und so und so viel Baustellen im Tauschwege erhält? Das ist ja das eigentliche Merkmal des Bauspeculanten, das in der ganzen Sache vorliegt und das Sie durch diese Transaction unterstützen, wogegen wir uns im-Principe immer ausgesprochen haben. Sehen wir uns die Ziffern selbst an, so erstauen wir über eine Ziffer, die der Herr Referent selbst genannt, indem er die Realität mit 1 Million Kronen bewertet.

Meine Herren! Diese Realität ist genau vor drei Jahren, im Jahre 1898, vom jetzigen Eigenthümer im Tauschwege entstanden worden, und zwar gegen das Haus Ecke Josefstädterstraße und Albertgasse, und da heißt es in diesem Vertrage, daß der Tauschwert — nicht Kaufwert — dieser Realität mit 412.000 fl. angegeben wurde. Also das ist gegen die heutige Schätzung des Herrn Referenten um 200.000 K weniger, und wenn wir von der berechtigten Annahme ausgehen, daß seit Februar 1898 die Gründe nicht wesentlich gestiegen sind, sondern heute weniger wert sind, so wird der Tauschwert 800.000 K ein ziemlich hoher gewesen sein, umsomehr, wenn man berechnet, was als Tauschwert gegeben wird, nämlich das neue, damals kaum noch bewohnte Haus Ecke der Josefstädterstraße.

Sie sehen auch, meine Herren, daß wir eine Schuld von 430.000 K von der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenbank und von Franz Herther und Consorten übernehmen und da muß es mich doch nothwendig interessieren: wie hoch ist die Belehnung der Hypothekenbank und wie hoch ist das Darlehen des Franz Herther? Das ist nämlich der Tauschende und das ist diese Satzpost, die er auf den Rest des Kaufschillings bekommen hat. Die Hypothekenbank hat nämlich diese Realität, trotz der Ansprüche, die an sie gestellt wurden, nicht höher als mit 200.000 K belehnt und ist also heute die Forderung der Hypothekenbank nicht ganz 100.000 K. Daraus geht hervor, daß die Hypothekenbank diese Realität bedeutend billiger taxiert hat, als der Tauschwert angegeben wurde. Denn das Verlangen und der Wunsch, von der Hypothekenbank mehr zu bekommen, liegt ja klar auf der Hand und es wird dies keinem Menschen zweifelhaft erscheinen. So sehen wir auch, wenn wir den Wert der Realität noch nach etwas anderem berücksichtigen — und der Herr Referent ist da mindestens ebensogut Fachmann wie ich und er wird auch zugeben — daß wir eigentlich 13.600 m<sup>2</sup> parcellirte Gründe zu übernehmen haben.

**Referent:** Wir kaufen es ja nicht zur Speculation, wir kaufen es ja für die Nothkaserne!

**Gem.-Rath Bifferer:** Ich werde auch auf diese Nothkaserne zu sprechen kommen. Bekanntlich ist sie eingezeichnet mit einem Zins von 42.500 K. Wenn man also von diesen 42.500 K die ungeheueren Erhaltungskosten in Abzug bringt, wie sie bei einer solchen Kaserne vorliegen, und die sonstigen Steuern und Abgaben, so wird man finden, daß nach diesem Schlüssel der Wert der Realität unter keinen Umständen mehr als 800.000 K beträgt.

Ich weiß, daß, bevor ich mir diese Kaserne angesehen habe, um über den Zustand dessen, was die Gemeinde kauft, Kenntniss zu erlangen, Mitglieder Ihrer Partei draußen waren und über den Bauzustand dieser Kaserne die Hände über dem Kopfe zusammengeschlagen haben, die wir heute als wünschenswerte Realität ersehen wollen. So ist mir wenigstens mitgetheilt worden.

**Referent:** Da müssen Sie als Fachmann selbst hingehen und sie anschauen!

**Gem.-Rath Bifferer:** So ist mir berichtet worden. Der Zustand der Kaserne ist so, daß sie nur für das nächste Jahr vermietet ist, und was weiter geschieht, das wissen wir noch nicht. Selbst wenn wir diesen Zins annehmen, wird von selbst herauskommen, daß die Realität, die einen Bruttozins von 42.000 K abwirft, unter keinen Umständen mehr wert ist als 800.000 K. Wenn wir von dieser Ansicht ausgehen und dem entgegenhalten, was wir hergeben sollen, so finden wir auf zwei Seiten die Ziffern, welche der Herr Referent aufgestellt hat, unendlich niedrig gehalten.

Wir sind darum eingeschritten, daß ein Landesgesetz herauskomme, welches die Baustelle in der Kohlmeßergasse mit 550 K per Quadratmeter bewertet. Das ist der Minimalpreis. Mir ist bekannt, daß von anderer Seite der Commune Wien für diese Baustelle bereits ein Offert von 1000 fl. per Quadratklaster gemacht worden ist, also ein höherer Betrag als 550 K oder 560 K per Quadratmeter. Ich erstaune auch, wie unendlich billig der Preis ist, den man für einen Platz in der Stephaniesstraße annimmt, der drei Gassenfronten hat.

**Referent:** Diese Realität steht schon sechs Jahre zum Verkaufe und wir haben sie nicht angebracht.

**Gem.-Rath Bifferer:** Es wird verkauft zu einer Zeit, wo das am schlechtesten geht. Wenn wir etwas kaufen wollen, so können wir auch kaufen, ohne unsere Gründe im Tauschwege dafür herzugeben um unbestimmte Ziffern.

In der Nahlgasse ist die Nachbarbaustelle um 452 K per Quadratmeter verkauft worden, und heute wollen Sie die andere Baustelle um 240 K per Quadratmeter hergeben. Ist das auch richtig geschätzt? Ich bitte, mich zu berichtigen. (**Referent:** 260 K!) Die Nachbarbaustelle ist um 452 K verkauft worden, und wir wollen heute die andere um 260 K hergeben. Nach meiner Aufstellung ergibt sich die Ziffer in folgender Weise. Wir geben Werte von 900.000 K, übernehmen Werte von 800.000 K mit einer Belastung von 430.000 K. Wir geben also den Reinwert von 370.000 K. Wir sollen 213.000 K daraufgezahlt bekommen, das gibt 583.000 K als Gegenwert für etwas, was nach meiner Überzeugung und Berechnung wenigstens 900.000 K wert ist. Warum sollen wir das thun? Unter welchen Bedingungen wollen wir das thun? Wir sollen ungesehen bewilligen, daß Erker und Balkone gemacht werden, soviel die Bau-Commission überhaupt gestattet. (**Referent:** Na, na!)

Man geht so weit, dass man in der Stephaniestraße in dem Durchgang in den Straßenhof gegen die Feuermauer und gegen den Schulhof hin auch noch Balkone bewilligt. Die Canaleinmündungsgebür, die wir niemandem erlassen, soll in dem Falle auch erlassen werden. Und warum? Weil ein Bauunternehmer heute ein Geschäft machen will. Wenn wir die Kaserne in der Baumgasse brauchen, werden wir sie kaufen können, um unser gutes Geld, ohne dafür unsere Baugründe herzugeben, und zu einem unberechneten Preis, wie es hier ist.

Das Geschäft, das wir machen, ist absolut schlecht; denn der Wert der Realität ist lang nicht der, den uns der Herr Referent bezeichnet hat. Sie können dies auch aus den Kaufverträgen ersehen, die vor drei Jahren gemacht und wo ein Tauschwert von 412.000 fl. angenommen wurde, wobei man ein kaum fertig gewordenes Haus in der Joessstädterstraße an Zahlungsstatt angenommen hat.

Ich beantrage daher die Ablehnung der Anträge. Sollten diese Anträge doch zur Berathung kommen, so werde ich Ihnen zu den einzelnen Punkten Abänderungs-Anträge vorzuschlagen haben.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Brunner contra!

**Gem.-Rath Brunner:** Als mir dieser Antrag eingesandt wurde, in welchem der Ankauf eines wichtigen Bauobjectes vorgeschlagen wird, ohne dass ein Preis genannt wird, war ich sehr erstaunt. Ich habe mir von vornherein gesagt: Was ist der Grund, dass man im Gemeinderathe den Ankauf einer Realität beantragt und nicht einmal einen Preis, zu welchem gekauft werden soll, mittheilt? Ich bin also zu einigen Fachmännern hingegangen und habe mich erkundigt, was eigentlich hinter diesem Geschäft steckt.

Ich glaube, wenn die Gemeinde oder sonst jemand etwas kauft, der imstande ist, das zu bezahlen, was er kauft, dass dann auch der richtige Verkaufswert bezahlt werden soll. Das, was dieses Object heute zufälligerweise an Zins trägt, kann für die Gemeinde nicht maßgebend sein. Für sie kann nur maßgebend sein, was dieses Object wert ist, wenn es von jemandem gekauft wird, der in der Lage ist, für Bargeld zu kaufen. Das Ausmaß beträgt 19.000 m<sup>2</sup>; durch die Parcellierung sinkt es auf 13.000 m<sup>2</sup>. Dabei muss bemerkt werden, dass die Parcellierung, wie sie vorgeschlagen ist, nicht dem gewöhnlichen Ujus der Parcellierung entspricht; die Baublöcke sind zu groß, und wenn man Blöcke machen würde wie sie üblich sind, so würden nicht nur 6000 m<sup>2</sup>, sondern noch weitere 3000 m<sup>2</sup> wegfallen.

Aber nehmen wir an, dass die Parcellierung der Gepflogenheit entspräche. Ich habe mich bei Fachleuten erkundigt und gefragt: Was ist diese Realität für jeden Baumeister oder sagen wir für einen Speculanten wert? Da wurde mir gesagt, dass, wenn man 20 fl. für das Quadratmeter, d. i. 72 fl. für die Klafter berechnen würde, dann die Realität vollauf gut bezahlt wäre. Das würde für die 13.000 m<sup>2</sup>, welche übrig bleiben, einen Wert von 274.000 fl. ergeben. Die Straßen sind dabei schon abgerechnet, denn unparcelliert hat der Grund in dieser Gegend nicht den Wert von 20 fl. per Quadratmeter; wenn man ihn unparcelliert übernehmen müsste, hätte er lange nicht diesen Wert. Nun lasten darauf 215.000 fl. Hypotheken, also netto gibt der Verkäufer einen Wert her, welcher 59.000 fl. ausmacht; an Bargeld soll er 107.000 fl. bezahlen, das macht zusammen

166.000 fl. Das ist das Wertobject, das uns zum Kaufe angeboten worden ist.

Ich hoffe, dass der Gemeinderath in dieser Angelegenheit heute keine Entscheidung treffen wird, sondern die Sache noch einmal reiflich überlegt und sich vielleicht andere Schätzungen geben lässt als diejenigen des Magistrates. Denn das wissen alle Herren, die jemals etwas mit Liegenschaften zu thun hatten, dass die officiellen Schätzungen unzuverlässig sind. Man kann Schätzungen haben, wie man sie braucht, man kann mechanische Schätzungen machen; richtig sind aber nur diejenigen, welche den Verkehrs- und Kaufwert berücksichtigen.

Was die Baustellen betrifft, die wir in Tausch geben wollen, so sind das durchaus erstklassige Baustellen; ich habe mich nicht nur bei Bauunternehmern, sondern auch bei Realitäten-Bermittlern erkundigt, und die Leute haben mir mitgetheilt — ich will, um Sie nicht zu lange aufzuhalten, die Sache nicht im Detail bringen — dass diese drei Plätze zusammen 458.000 fl. wert sind. Nun sehen Sie den Unterschied an. Was wir übernehmen, ist 166.000 fl. wert. Was wir ihm dafür geben, hat einen Wert von 458.000 fl. Der Verlust der Gemeinde wäre also nicht weniger als 290.000 fl. bei diesem Geschäft. Ich habe die betreffenden Herren gefragt, was sie davon halten — Sie entschuldigen schon, dass ich das scharfe Wort gebrauche — aber ein jeder hat gesagt, dass das ein Scandal ist, wie er noch nie dagewesen ist, ein solches Geschäft der Gemeinde zu proponieren. Als ich den Herrn weiter fragte, ob es möglich sein würde, die Ziffer einzuhalten, welche mir als Wert für die Bauplätze angegeben wurde und welche man mit 458.000 fl. beziffert hat, hat er mir gesagt, er glaube, dass, wenn die Gemeinde an ihn herantreten würde, er imstande wäre, diese Beträge, wie ich sie hier zusammen aufgeführt habe, zu bekommen.

So soll ihm für den Eckplatz in der Stephaniestraße vor dem abgeschlossenen Kaufe ein Betrag von 120.000 fl. geboten worden sein, und was die anderen Plätze betrifft, so differieren meine Schätzungen von denen des Herrn Collegen Zifferer und des Herrn Referenten nicht wesentlich.

Der Unterschied liegt darin, dass die Realität, welche der betreffende uns anbietet, viel zu theuer ist, und dass die Gemeinde, man kann rechnen, wie man will, mindestens einen Schaden von 200.000 fl. bei diesem Geschäft erleiden wird.

Weiters ist davon gesprochen worden, dass man dem Käufer die Canaleinmündungsgebühren schenken will. Wenn dieser Betrag auch ziffermäßig kein so großer sein mag, so ist es ein gefährliches Präjudiz, wenn man bei einem einzelnen Geschäft mit einer solchen Begünstigung kommt.

Thut man es einmal, so wird man es ein anderesmal wieder verlangen. Dadurch wird ein Princip durchbrochen, an welchem die Gemeinde im Interesse ihrer Finanzen immer festhalten sollte.

Ich bin also ganz erstaunt über das Geschäft, das hier gemacht worden ist. Ich habe mich seit Monaten nicht an den Verhandlungen des Gemeinderathes betheiligt, weil ich es für ein Mitglied der Opposition als überflüssig erachte, hier zu erscheinen, da, mag man noch so gute Argumente haben, diese doch in keiner Weise berücksichtigt werden.

Wie ich aber von diesem scan'alösen Geschäft gehört habe, da hat sich das Gewissen in mir geregt und ich habe mir gesagt, solange du noch diesen Posten hast, mußt du hieher kommen, um zu protestieren.

Ich glaube, es wäre am allerbesten, diesen Antrag zurückzuverweisen und von Baukundigen eine Schätzung zu veranlassen; dann wird es sich zeigen, daß noch niemals dem Wiener Gemeinderathe ein derartiges Offert gestellt worden ist. Es handelt sich hauptsächlich darum, herauszufinden, wer denn eigentlich die Schätzung des genannten Grundes gemacht hat. Dieser Grund ist von der Niederösterreichischen Landes-Hypothekbank mit 215.000 fl. belehnt. (Rufe: Nein, mit 100.000 fl.! — Gegenrufe: Kronen!) Hier steht 430.000 K für beide Säge. Und man kann annehmen, daß mit diesen 430.000 K der Wert zum großen Theil consumiert ist. Denn wenn die Realität einen so großen Wert hätte, wie uns geschildert worden ist, nämlich einen Wert von 500.000 fl. oder noch mehr, so hätte sicher der betreffende Besitzer noch weitere Hypotheken darauf bekommen.

Dieses Geschäft hier erinnert mich sehr lebhaft an ein anderes, welches ganz in der Nähe gemacht worden ist, nämlich an den Ankauf des Arenberg-Parkes.

Auch dieser Park ist aus einem mir ganz unbegreiflichen Grunde damals für einen horrend theueren Preis gekauft worden (Rufe: Aber, aber!) und bis heute sind mir die Gründe noch nicht aufgeklärt. Allerdings hat damals ein gewisser Herr behauptet, daß es ein ungeheurer billiger Preis sei, und man habe es niemals so billig haben können. Nur aus Privatgefälligkeit hat man uns den Arenberg-Park so billig überlassen. Nun ich behaupte, daß er mir viel billiger angeboten wurde.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Brunner, was Sie da berühren, gehört nicht zur Tagesordnung. Ich bitte, davon nicht zu reden und sich auf den Gegenstand zu beschränken, der in Verhandlung steht.

**Gem.-Rath Brunner:** Ich habe bereits gesagt, was ich zu sagen wünschte. Es ist eigentlich unbegreiflich, was da für Geschäfte gemacht werden.

**Bürgermeister:** Ich rufe Sie zum zweitenmal zur Sache! (Gem.-Rath Brunner: Ich spreche ja von der Kaserne!) Wir kennen uns aus. Wenn Sie nicht zur Sache sprechen, so entziehe ich Ihnen unerbarmlich das Wort.

**Gem.-Rath Brunner** (fortfahrend): Ich werde Ihre Barmherzigkeit nicht in Anspruch nehmen. Ich berufe mich darauf, daß nach den Aussagen aller Experten und aller beteiligten Leute, welche die Sache bis jetzt geprüft haben — und ich habe nicht einen gefragt, sondern eine ganze Reihe von Leuten — für die Gemeinde ein Verlust von mindestens 200.000 fl. aus diesem Geschäft entsteht. Ich frage mich nun, wie ist es möglich, daß die Gemeinde Wien, die so viele Fachmänner zur Verfügung hat, und der Stadtrath, der so viele Fachmänner im Bauwesen in seiner Mitte zählt, die Stirne hat, dem Gemeinderathe ein solches Geschäft anzubieten. Ich kann mich nur dem anschließen, was die Sachverständigen mir gejagt haben, daß es ein unerhörter Scandal ist, wie er noch niemals dagewesen ist.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Wurm contra!

**Gem.-Rath Wurm:** Bevor ich noch mit dem ersten Redner zusammengetroffen bin, habe ich selbständig eine Berechnung und eine Bewertung der Gründe angestellt, welche die Gemeinde hergibt, und jener Gründe, welche die Gemeinde im Tauschwege erwerben soll. Natürlich mußte ich vor allem die zu vergleichenden Objecte wenigstens auf eine Basis bringen, wo ein Vergleich möglich ist, auf parcellierte Bauplätze. Wir geben solche her, und so kann man auch den Gegenwert nur wieder von parcellierten

Bauplätzen berechnen, denn die Straßen müssen unentgeltlich der Gemeinde abgetreten werden, weil es sich, wenn es zur Verbauung kommt, um eine Parcellierung handelt. Wir geben ausgezeichnete Bauplätze in ausgezeichnete Lage her und erhalten dafür minder günstig configurierte Plätze in schlechter Lage. Wir geben Bauplätze her, welche Eckplätze sind, mitunter sogar drei Fronten besitzen, und erhalten neben Eckplätzen auch Mittelplätze von bedeutender Tiefe. Was die Bewertung der einzelnen Plätze betrifft, so ist die Bewertung des Platzes in der Kohlmeßergasse annähernd dem wirklichen Werte. Es ist auch hier der Wert sehr gering angenommen. Ich will ihn aber mit 560 K per Quadratmeter anerkennen und damit meine Berechnung beginnen. Es handelt sich hier um 619 m<sup>2</sup>, welche, mit 560 m<sup>2</sup> berechnet, einen Wert von 346.920 K geben. Was aber den Platz betrifft in der Naglgasse, so ist er viel zu tief bewertet, weil, wie schon der Herr Vorredner erwähnte, ganz in der Nähe gelegene Plätze zu weit höherem Preise verkauft wurden. Wenn ich auch anerkenne, daß der verkaufte Platz noch günstiger gelegen ist und eine noch günstigere Configuration hatte, so ist der angenommene Wert von 260 K gewiß tief unter jenem Werte, welcher zu erzielen ist, und nehme ich diesen Platz, bescheiden gerechnet, mit einem Einheitswerte von 350 K an, so gibt das bei 973 m<sup>2</sup> einen Wert von 340.550 K. Was den Platz in der Stephaniestraße betrifft, so ist das jener Platz mit drei Fronten, welcher ausgezeichnet zu verbauen ist. Wenn man diesen Platz mit 300 K statt mit 240 K bewertet, so bekommt man einen Wert von 221.805 K. Es sind also die Plätze, welche die Commune in Tausch gibt, 909.275 K wert. Das sind Annahmen, welche gewiß nicht zu hoch gegriffen sind; nun muß die Gemeinde außerdem noch 216.700 K zahlen; dann übernimmt sie eine Schuldpfost von 430.000 K und bekommt eine Aufzahlung von 213.700 K, das macht zusammen, wenn ich den Wert der Baugründe zu diesen Leistungen addiere, 1.125.975 K. Das muß die Gemeinde zahlen; dafür bekommt sie zwei Gruppen von Bauparzellen.

Ich nehme da einen sehr hohen Wert an im Widerspruch mit sehr vielen Sachverständigen, nämlich einen Wert von 65 K per Quadratmeter, das ergibt eine Summe von 889.240 K. Das bekommen wir. Abgezogen von dem Werte, welchen wir hergeben, ergibt dies einen effectiven Verlust der Gemeinde von 236.735 K.

So war meine Rechnung, bevor ich noch mit meinen Collegen zusammengetreten bin. Ich habe hier Ziffern angenommen, die ich bei jeder Gelegenheit vertreten kann, und weil ich überzeugt bin, daß dieses Geschäft ganz und gar unzulässig ist, beantrage ich den Übergang zur Tagesordnung. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet; die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Gem.-Rath Franz Schneeweiß:** Ich habe mich zum Worte gemeldet.

**Bürgermeister:** Mir ist das nicht gesagt worden; es hat nur geheißen: Herr Gem.-Rath Schneeweiß zur Geschäftsordnung.

**Gem.-Rath Franz Schneeweiß:** Das ist ja gleichgiltig. Ich wollte nur sagen, da das Zinserträgnis dem Werte der Realitäten nicht entspricht, beantrage ich die Zurückweisung an den Stadtrath. (Auf rechts: Hier ist Übergang zur Tagesordnung beantragt!)

**Bürgermeister:** Von wem?

**Gem.-Rath Sturm:** Von mir!

**Bürgermeister:** Da bitte ich, mich darauf aufmerksam zu machen, ich habe nichts gehört. Also hier ist Übergang zur Tagesordnung, dort die Zurückweisung an den Stadtrath beantragt.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

**Referent:** Ich bitte Sie, meine Herren, lehnen Sie beide Anträge ab. Die Gemeinde macht ein gutes Geschäft. Herr Gem.-Rath Zifferer sagt, die Realität trägt 42.000 K; die Gemeinde Wien zahlt an Einquartierung allein 68.000 K. Im Vorjahre hat Herr College Praba hier referiert. Wir haben dem Kriegs-Arar 30.000 fl. jährliche Entschädigung angeboten, das sind schon 60.000 K. Heute müssen wir an Miete 68.000 K zahlen, also nicht 42.000 K; dann ist eine Automobilfabrik dort eingemietet, die 2000 K zahlt, die zwei kleinen Häuser zahlen auch circa 3000 K, zusammen macht das circa 80.000 K. Das Stadtbauamt bewertet den Grund mit 64 K, wenn Sie nachrechnen, kommt das Quadratmeter auf 52 K. Wir kaufen ja den Grund nicht, um zu parcellieren und vielleicht zu verkaufen. Wir kaufen den Grund als Nothkaserne. Die Gemeinde Wien ist verpflichtet, die Einquartierung zu besorgen; in zwei Jahren läuft der Vertrag ab, wo werden Sie dann eine Kaserne hernehmen? Das Arar nimmt keine Entschädigung, wir sind gezwungen, wir müssen eine Realität haben und wo finden Sie eine geeignetere? Ich bitte Sie, meine Herren, nehmen Sie den Stadtraths-Antrag an und Sie werden gut dabei fahren. (Beifall.) Die Realität in der Stephaniestraße haben wir auch sechs Jahre annonciert und wissen Sie, was geboten wurde? 230 K war das höchste Anbot, das Bauamt schätzt sie mit 240 K, und ich habe durch die Verhandlungen diese 240 K erzielt. Ferner ist in der Stephaniestraße ein Betrag von 840 K, den der Käufer aufbessern mußte. Wir haben in der Kohlmeßergasse einen Antrag mit 551 K, der Käufer mußte das Anbot auf die Schätzung des Bauamtes auf 560 K erhöhen, was den Betrag von 6100 K ausmacht. In der Nagelgasse wurde ein Anbot mit 230 K gestellt, der Käufer mußte es auf 260 K, das ist die Schätzung des Stadtbauamtes, erhöhen, was circa 29.200 K ausmacht. Wir haben also durch das Unterhandlungs-Comité des Stadtrathes circa 83.733 K herabgehandelt.

Es wird uns der Bauzustand eingewendet. Ich kenne das Gebäude seit 20 Jahren, und zwar keines besser als die Krimstyk-Kaserne. Es werden alljährlich dort Reparaturen sehr sorgfältig ausgeführt und alles gemacht, was zu machen ist. Die Kosten sind auf circa 8000 fl. berechnet. Meine Herren! Dann sind Officierswohnungen dort, die separat bezahlt werden müssen. Nehmen Sie den Stadtraths-Antrag an und Sie werden der Gemeinde aus einer Nothlage geholfen haben. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Zifferer zur thatsächlichen Berichtigung.

**Gem.-Rath Zifferer:** Gegenüber den Ausführungen des Herrn Referenten, daß dieses Gebäude in so gutem Zustande ist, bemerke ich, daß mir ein Mitglied der Schätzungs-Commission von Seite der Hypothekenbank, als die Schätzung vorgenommen wurde, mitgetheilt hat: Ich bitte, den Bauwert nicht zu berücksichtigen, denn Sie müssen das Haus, wenn der Vertrag ausgeht, demolieren. So gut ist der Bauzustand. Das, bitte ich, zur Kenntnis zu nehmen.

**Bürgermeister:** Dann bitte mir den Namen zu nennen. Wenn Sie mir den Namen sagen würden, würde ich etwas ver-

anlassen. So lange ich nicht weiß, wer das gesagt hat, kann ich solchen Bemerkungen kein Gewicht beilegen. (Zustimmung.)

Ich muß zur Abstimmung schreiten, weil wir in große Verlegenheit mit der Einquartierung kommen. Die Gemeinde Wien wird mit der Einquartierung außerordentlich gepreßt.

Meine Herren, es liegen zwei Anträge vor: Der eine auf Übergang zur Tagesordnung, der andere auf Rückverweisung an den Stadtrath.

Ich bringe zuerst den Antrag auf Übergang zur Tagesordnung zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist abgelehnt.

Ich bringe jetzt den Antrag, daß die Angelegenheit neuerdings an den Stadtrath geleitet werde, zur Abstimmung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist die Minorität.

Ich bringe jetzt den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung. (Ruf: In toto?) Ja, natürlich, es ist ja in toto discutiert worden.

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich habe mir ja erlaubt, wenn die Stadtraths-Anträge zur Abstimmung kommen, zu den einzelnen Anträgen Gegen-Anträge anzumelden.

**Bürgermeister:** Dann bringe ich den Antrag I zur Abstimmung.

Zum Worte ist niemand vorgemerkt.

Diejenigen Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich constatire, daß dieser Punkt mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben wurde.

Wünscht einer der Herren zu Punkt II das Wort? (Gem.-Rath Dr. Mechansky meldet sich.)

Herr Gem.-Rath Dr. Mechansky!

**Gem.-Rath Dr. Mechansky:** Zur Aufklärung möchte ich mir eine Anfrage erlauben. Was heißt das: „Die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt Herr Brill“? Welcher Satzposten? Das ist wahrscheinlich übriggeblieben aus einem anderen Antrage.

Da heißt es in Punkt II (liest):

„Die Gemeinde Wien übernimmt die auf der Realität zu Lasten der N.ö. Landes-Hypothekenanstalt haftenden Satzposten zur Selbstzahlung.“

Da wird man doch nicht dem Herrn Brill zumuthen, daß, wenn das gezahlt ist, er das auf seine Kosten löst! Das verstehe ich nicht und glaube, daß das ein Überbleibsel aus einer früheren Abrechnung ist. (Rufe: Der nächste Satz!) Es ist gar kein nächster Satz; dann kommt gleich Punkt III.

**Bürgermeister:** Der Herr Referent!

**Referent:** Das ist eine kleine Satzpost. welche noch von Privaten vorgemerkt ist. Das übernimmt der Verkäufer auf seine Kosten, während die Gemeinde die 430.000 K zur Selbstzahlung annimmt.

**Gem.-Rath Dr. Mechansky:** Wer trägt die Kosten der grundbücherlichen Löschung?

**Referent:** Die Kosten der grundbücherlichen Löschung trägt Moriz Brill.

**Gem.-Rath Dr. Mechansky:** Von welchen Satzposten? Auch von den 430.000 K?

**Referent:** Nein.

**Bürgermeister:** Er übernimmt nur die Kosten der Löschung jener Satzposten, welche jetzt zur Löschung gelangen.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Das muß aber gesagt werden, die Satzpost ist zu nennen, sonst ist das nicht verständlich. Es heißt hier nur: Die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt Moriz Brill.

**Bürgermeister:** Es müßte da allerdings anders lauten. Übrigens nehmen Sie es vorläufig so an. (Zum Referenten:) Wer hat denn das im Magistrat gearbeitet? Ich habe schon zu wiederholtenmalen bemerkt, daß da mit einer Undeutlichkeit gearbeitet wird, die geradezu erschreckend ist. Vielleicht könnte man sagen: Sämtliche Satzposten werden zur Löschung gelangen.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Dann ist es unrichtig stilisiert.

**Referent:** Dieser Betrag kommt nicht in Betracht; der wird gezahlt.

**Bürgermeister:** Im Antrag II heißt es: Moriz Brill ist verpflichtet, den etwaigen Mehrbetrag auf eigene Kosten zu tilgen. Das Gleiche steht auch im Magistrats-Antrage. Und dann heißt es weiter im Antrag II: Die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt Brill.

Ich bitte, das vorläufig anzunehmen, wie es hier steht. Ich werde mich erkundigen, wie das gemeint ist. Das ist eine schlechte Arbeit.

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Alinea 3 hätte eigentlich entfallen können, weil dasselbe im Alinea 2 steht. Denn dort heißt es: Moriz Brill ist verpflichtet, den etwaigen Mehrbetrag der Satzposten auf einige Kosten zu tilgen.

**Bürgermeister:** Das Alinea 3 muß hier stehen. Es muß gesagt sein, daß Moriz Brill die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt. Das ist in der Ordnung. Vielleicht trägt er die Kosten der grundbücherlichen Löschung der 430.000 K auch; ich weiß es nicht.

**Gem.-Rath Sonntag:** Es geht doch nicht an, daß wir über etwas abstimmen sollen, was nicht richtig ist.

**Bürgermeister:** Das werden wir schon machen. Verlassen Sie sich auf mich; Sie wissen, daß ich ein außerordentlich genauer Mensch bin. (Zwischenrufe rechts.)

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage II einverstanden sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselben sind mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

**Gem.-Rath Sonntag:** Da hört sich alles auf!

**Bürgermeister:** Wünscht jemand zu Punkt 3 das Wort?

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer** (contra): In Punkt III heißt es, daß Brill einen Betrag von 213.700 K binnen drei Monaten vom Tage der Vertragsunterfertigung zu bezahlen hat. Bei der Beschleunigung, mit welcher hier gearbeitet wird, muß ich annehmen, daß morgen der Vertrag gemacht werde.

Also Herr Brill hat den Betrag binnen drei Monate zu bezahlen und vom Tage der Übergabe der erwähnten Baustelle in den physischen Besitz des Käufers mit 4-5 Percent im nachhinein zu verzinsen. Nun soll die letzte Baustelle dem Käufer Ende April gegeben werden. Hier ist ein Termin eingesetzt, aber vor dem 30. April hat er nichts zu übergeben.

**Referent:** Bezüglich der dritten Baustelle in der Kohnmessa-gasse ist ein Landesgesetz notwendig. Um dasselbe ist bereits die

Gemeinde Wien eingeschritten, aber die Sache ist noch im Zuge. (Rufe: Das ist ein Widerspruch!)

**Bürgermeister:** Wünscht noch jemand das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage III einverstanden sind, bitte die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Wünscht jemand zu Punkt IV das Wort? Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit Punkt IV einverstanden sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Punkt V! — Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Punkt V ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Punkt VI! — Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Punkt ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Punkt VII! — Herr Gem.-Rath Dr. Reisch!

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Es wird die Einverleibung bewilligt bezüglich einer Baustelle, die wir nicht verkaufen können, weil wir kein Landesgesetz haben . . .

**Bürgermeister** (unterbrechend): Das gehört nicht zu Punkt VII.

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Ich bin bei Punkt VI nicht zum Worte gekommen.

**Bürgermeister:** Wenn Sie erlauben, greife ich auf Punkt II bezüglich der Löschung zurück. Herr Dr. Ehrenberg, Sie sind ja hier. Es heißt im Antrage (liest):

„Moriz Brill ist verpflichtet, den etwaigen Mehrbetrag der Satzposten auf eigene Kosten zu tilgen.“

Die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt Moriz Brill“.

„Der Satzposten“, was heißt das? Sind das nicht nur alle jetzt zu löschenden Satzposten, sondern auch die Satzpost per 430.000 K, welche von der Gemeinde übernommen wird?

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Sämtliche Satzposten, die auf der Realität einverleibt sind.

**Bürgermeister:** Ich bitte, meine Frage ist ganz präzise; trägt Moriz Brill die Kosten der grundbücherlichen Löschung nicht bloß für jene Satzposten, die derzeit zur Löschung gelangen, sondern auch die Löschungskosten für die Post per 430.000 K, welche die Gemeinde Wien übernimmt?

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Sämtlicher Satzposten. Die Kosten werden gleich abgezogen. Das ist Berechnungssache, das machen wir immer so. Die Kosten der Löschung kann man ja vorher berechnen.

**Bürgermeister:** Es ist also gewiß, daß Moriz Brill auch die Kosten der Löschung der 430.000 K zu bezahlen hat.

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Ja, ich habe das ausdrücklich mit ihm abgemacht. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Ich bitte nun Herrn Gem.-Rath Dr. Reisch die Bemerkungen wieder vorzubringen, die er machen wollte.

**Gem.-Rath Dr. Reisch:** Es handelt sich darum, daß hier gesagt wird, diese 213.000 K sammt Nebengebühren sind auf der Baustelle IV, Ecke der Kohnmessa-gasse und Seitenstettengasse zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich primo loco sicherzustellen. Diese Baustelle IV können wir aber erst verkaufen, wenn wir ein

Landesgesetz erwirkt haben. Wie wird denn der ganze Vertrag durchgeführt, wie wird die Sicherstellung erfolgen? Solange der Grund Gemeindeeigenthum ist, kann ja die Sicherstellung nicht geschehen.

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Die Durchführung erfolgt erst, wenn der betreffende Landtags-Beschluss die kaiserliche Sanction erhalten haben wird.

**Bürgermeister:** Die Sache ist jetzt aufgeklärt. Wir werden nunmehr nochmals über Punkt VI abstimmen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage VI einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieser Punkt VI ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit Punkt VII einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Auch dieser Punkt ist mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Wir kommen zu Punkt VIII.

Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky!

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Hier möchte ich um einen kleinen Zusatz bitten. Es heißt hier (liest):

„Es wird ferner bezüglich sämtlicher von Moriz Brill zu erwerbenden Baustellen die Herstellung von höchstens zwei Erkern oder Balkonen per Baustelle, sowie von Lichteinfallöffnungen die Bewilligung erteilt.“

Es wird also die Bewilligung erteilt bezüglich sämtlicher von Moriz Brill zu erwerbenden Baustellen. Ich dünkte es ist gut, wenn man hineinfügt: „auf Grund dieses Übereinkommens zu erwerbender Baustellen“, sonst könnte ein Sophist darauf kommen, dass es heißen soll, alle Baustellen, die Moriz Brill jemals in seinem Leben erwirbt.

**Gem.-Rath Zifferer:** Ich würde wünschen, dass die Dimensionierung der Erker und Balkone nicht der Bauverhandlung vorbehalten bleibe, sondern dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen sei. Im Antrage ist von einem Ausmaße keine Rede und unter Umständen kann es sich da bei 3 Gebäustellen um eine ganz ansehnliche Summe handeln.

Ich werde gleich zu Punkt IX sprechen, weil ich mich dem anschließe, was Herr Dr. Nechansky gesagt hat, damit ich nicht wieder das Wort zu ergreifen brauche.

Das Unglaublichste an Stylistierung ist in Punkt IX enthalten. Hier heißt es (liest):

„Dem Moriz Brill wird bezüglich aller von ihm zu erwerbenden Baustellen die Befreiung von der Verpflichtung zur Entrichtung der Canaleinmündungsgebühren gewährt.“

Wenn wir das beschließen, dann kann Brill auch noch in 50 Jahren, so lange er Gründe aufkauft, immer den Nachlass der Canaleinmündungsgebühren von uns verlangen.

Wir sind sonst so gegen die Servituten, und hier schaffen wir ein so gefährliches Servitut.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Dr. Nechansky hat zu Punkt VIII den Antrag gestellt, dass es heißen soll: „fernere bezüglich sämtlicher von Moriz Brill auf Grund dieses Übereinkommens zu erwerbenden Baustellen“.

Herr Gem.-Rath Zifferer hat weiters den Antrag gestellt, dass die Dimensionierung der Erker und Balkone dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorzulegen ist.

Ich bringe also Punkt VIII zuerst vorbehaltlich der Abstimmung über diese beiden Anträge nach der Fassung des Stadtrathes zur Abstimmung.

Jene Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Punkt VIII ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Diejenigen Herren, welche mit der ersten Einschaltung des Herrn Dr. Nechansky einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieselbe ist gleichfalls mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Diejenigen Herren, welche weiters damit einverstanden sind, dass die Dimensionierung der Erker und Balkone neuerdings dem Gemeinderathe zur Berathung und Beschlussfassung vorzulegen ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist gleichfalls mit mehr als 80 Stimmen angenommen.

Zu Punkt IX hat noch Herr Dr. Nechansky das Wort.

**Gem.-Rath Dr. Nechansky:** Ich möchte noch zu Punkt IX sprechen. Da bin ich zunächst dafür, dass dieser Passus gestrichen werde. Das geht doch nicht; da würde ja der Gemeinderath ein gefährliches Präjudiz schaffen. Das ist ein ganz neuer Einsfall. Wie kommt man denn dazu, irgend einem Bauwerber die Canaleinmündungsgebühren zu erlassen!

Ich habe das wirklich zweimal lesen müssen, bis ich es geglaubt habe, dass ihm diese Befreiung vom Stadtrathe zugestanden worden ist. Ich sage, gestehen Sie ihm in Gottes Namen etwas zu. Aber nur nicht sich in ein so gefährliches Präjudiz hineinbegeben, einem eine Gebühr nachzulassen, die jeder Hausbesitzer bezahlen muss, und damit ein Privileg zu schaffen.

Ich bitte Sie also, streichen Sie wenigstens den Punkt IX und verweisen Sie den Antrag zurück zu neuerlichen Verhandlungen mit Herrn Brill, wenn es stante concluso nothwendig ist.

Würden Sie aber diesen meinen Ablehnungs-Antrag nicht acceptieren, dann beantrage ich, doch mindestens einen kleinen Zusatz zu stellen, damit nicht wieder ein Mißverständnis entsteht, als ob das auf alle von Brill in Zukunft zu erwerbenden Baustellen zu beziehen ist.

**Bürgermeister:** Herr Dr. Ehrenberg, wie ist es mit der Canaleinmündungsgebühr?

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Es bezieht sich das auf drei Baustellen. Ich mache aufmerksam, es ist das eine Bedingung, von der Brill trotz unseres Zuredens und des Zuredens des Stadtraths-Comités absolut nicht abgehen will. Es macht das Ganze circa 4000 K aus.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Was Herr Dr. Nechansky bezüglich der Formulierung des Vertrages gesagt hat, dass sich das nur auf die zu erwerbende Baustelle bezieht, so ist es richtig, das muss darin sein, sonst kann Brill die ganze Wienerstadt kaufen, und wir bekommen keine Canaleinmündungsgebühren. Im übrigen ist der Antrag des Herrn Dr. Nechansky eine Negation, und ich muss den positiven Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung bringen.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche den Antrag IX annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Ist abgelehnt. (Beifall.)

Jetzt kommen wir zum Antrage X.

Herr Gem.-Rath Zifferer contra!

**Gem.-Rath Zifferer:** In einem 3-5 m breiten Straßenhofe sollen wir Balkone gestatten. Das ist der Eingang zur

Schule. Was für einen Wert es haben soll, dort einen Balkon zu errichten, begreife ich nicht. Das ist eine Muß-Bedingung.

Man hat aus uns herausgehunden, was möglich war. Wenn noch ein Balkon umsonst zu haben war, muß er errichtet werden. Ich bitte, in Alinea 3 den Passus „wobei die Anbringung von zwei Balkonen oder Erkeru gestattet ist“ zu streichen.

**Bürgermeister:** Ich bitte, Herr Dr. Ehrenberg, den Gemeinderath aufzuklären. Wie steht denn die Sache?

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Nach dieser Planstizze ist eine Breite des Straßenhofes mit 3·5 m angegeben. Ich glaube mich aber bestimmt zu erinnern, daß im Originalplane eine Breite von 7 m angegeben ist; denn es geht doch nicht an, nachdem der Straßenhof zwei Fronten bekommen soll, dessen Breite mit nur 3·5 m festzusetzen.

**Bürgermeister:** Was ist es mit den Erkeru oder Balkonen?

**Magistrats-Obercommissär Dr. Ehrenberg:** Der Balkon bezieht sich ausdrücklich auf den Straßenhof.

**Referent:** Für jede Baustelle zwei Balkone.

**Bürgermeister:** Wenn ohnehin das Ausmaß der Erker und Balkone dem Gemeinderathe vorbehalten wird, so können wir das annehmen.

Herr Gem.-Rath Zifferer!

**Gem.-Rath Zifferer:** Wir haben zwar darüber noch zu beschließen, wenn wir aber im Vertrage sagen, daß zwei Balkone oder Erker gestattet werden, so können wir dann nicht sagen, wir gestatten es ihm nicht. Hier ist die Cote des Straßengrundes mit 3·5 m Breite angegeben.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Gessmann pro!

**Gem.-Rath Dr. Gessmann:** Ich muß aufrichtig gestehen, wir haben allen Einwendungen von jener Seite die größte Aufmerksamkeit entgegengebracht, aber diese Geschichte kann uns vom Standpunkte der Gemeinde höchst gleichgiltig sein. Was geht uns das an, wenn jemand in einem durch ein Gitter abgeschlossenen Straßenhof auf jeder Seite einen Balkon errichtet? (Auf rechts: Das ist der Zugang zu einer Schule!)

Wie groß ist die Breite?

**Referent:** 7 m.

**Gem.-Rath Dr. Gessmann:** Was soll das uns genieren? Dieser Einwurf, aufrichtig gesagt, läßt mich an der sonst gewiß anzuerkennenden Objectivität der Herren einigermaßen zweifeln, denn wir haben kein vernünftiges Interesse, an dieser Sache irgend einen Anstoß zu nehmen. (Unruhe und Zwischenrufe.)

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren, die mit dem Stadtraths-Antrage sub X einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschleicht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Jetzt kommen wir zu Punkt XI. Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, die mit Punkt XI einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschleicht.) Auch dieser Punkt ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Aber das kann ich nun schon sagen, so etwas muß klarer formuliert sein, man muß ersehen, um was es sich handelt. Da haben die Herren vollkommen recht, wenn sie darüber ungehalten sind. Ich habe wiederholt gesagt, daß ich vollständige Klarheit in solchen Anträgen wünsche.

**Beschluss:** Es sei folgendes mit Moriz Brill abzuschließendes Übereinkommen zu genehmigen:

I. Moriz Brill überläßt der Gemeinde Wien die Realität Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 III. Bezirk im Ausmaße von 19.263 m<sup>2</sup> sammt allen darauf befindlichen Gebäuden, wie sie liegen und stehen, wogegen die Gemeinde dem Genannten folgende Baustellen ins Eigenthum übergibt:

- a) die Baustelle I an der Ecke der Stephanieitrasse und Kleinen Sperlgasse, II. Bezirk, per 843·36 m<sup>2</sup>;
- b) die Baustelle IV an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse, I. Bezirk, per 619·57 m<sup>2</sup>;
- c) die Baustelle Einl.-Z. 1242 VI. Bezirk an der Ecke der Nahl- und Theobaldgasse per 973 m<sup>2</sup>.

II. Die Gemeinde übernimmt die auf den Realitäten Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 III. Bezirk zu Gunsten der Niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt und des Franz Herther und Consorten haftenden Satzposten in dem fixen Betrage von 430.000 K zur Selbstzahlung.

Moriz Brill ist verpflichtet, den etwaigen Mehrbetrag der Satzposten auf eigene Kosten zu tilgen.

Die Kosten der grundbücherlichen Löschung sämtlicher Satzposten trägt Moriz Brill.

III. Derjelbe leistet an die Gemeinde eine bare Anzahlung im Betrage von 213.700 K, welche binnen drei Monaten vom Tage der Vertragsunterfertigung fällig und vom Tage der Übergabe der letzten der oben sub a bis c erwähnten Baustellen in den physischen Besitz des Käufers mit 4·5 Percent im nachhinein zu verzinsen ist.

IV. Der sub III angeführte Betrag sammt Nebengebühren ist auf der Baustelle IV an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse, I. Bezirk, zu Gunsten der Gemeinde pfandrechtlich primo loco sicherzustellen.

V. Die Übergabe der von Moriz Brill zu erwerbenden Baustellen hat nach erfolgter Genehmigung dieser Transaction successiv auf Verlangen des Genannten zu erfolgen.

Die Baustelle IV an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse wird spätestens am 30. April 1901 übergeben werden.

Der Tag der Übergabe dieses Baugrundes an Moriz Brill gilt als Grundlage für die Berechnung bezüglich der Mietzinse, Steuern, Satzposten zc. in Ansehung der an die Gemeinde übergehenden Realitäten.

VI. Moriz Brill nimmt zur Kenntnis, daß bezüglich der Veräußerung der sub b angeführten Baustelle die Erwirkung eines Landtags-Beschlusses erforderlich ist.

VII. Die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung tragen beide Contrahenten je zur Hälfte, die Übertragungsgebühren beide Vertragstheile für die von ihnen zu erwerbenden Realitäten.

VIII. Bezüglich der Baustelle an der Ecke der Kohlmesser- und Seitenstettengasse wird die Bewilligung zur Ausführung von je einem Parterre und fünf

Geschossen, ferner bezüglich sämtlicher auf Grund dieses Übereinkommens von Moriz Brill zu erwerbenden Baustellen die Herstellung von höchstens zwei Erkern oder Balkonen per Baustelle, sowie von Lichteinfallöffnungen erteilt.

Für Erker und Balkone, deren Dimensionierung dem Gemeinderathe vorbehalten bleibt, ist keine Entschädigung, für die Lichteinfallöffnungen der übliche jährliche Pachtzins an die Gemeinde zu bezahlen.

IX. Der Genannte übernimmt hinsichtlich der Baustelle an der Ecke der Stephaniestraße und Kleinen Sperlgasse, II. Bezirk, folgende Verpflichtungen:

Der zu dem Straßenhofe entfallende Grund, Figur c<sup>1</sup> u s w c<sup>1</sup>, per 104.1 m<sup>2</sup> darf nicht verbaut und abgefriedet werden.

Der Eigentümer dieser Baustelle darf in der Linie c<sup>1</sup> u keine Ausgänge anbringen, hat jedoch in dieser Linie eine Fassade mit nach innen aufgehenden Fenstern herzustellen, wobei die Anbringung von zwei Balkonen oder Erkern gestattet ist.

Der Gemeinde steht das Recht zu, den Straßenhof in der Linie c<sup>1</sup> w mit einem Gitterthore abzuschließen, und hat der Eigentümer der Baustelle die für die Herstellung und Erhaltung dieses Thores erforderlichen Arbeiten ohne Anspruch auf Entschädigung zu dulden.

Die Verpflichtungen sind auf der genannten Baustelle zu Gunsten der Gemeinde grundbüchlich sicherzustellen.

X. Die Gemeinde tritt in den bezüglich der Realität Einl. B. 147 III. Bezirk bestehenden Mietvertrag ein.

**Bürgermeister:** Jetzt kommt Herr Gem.-Rath Zatzka zum Referate.

**26. Referent Gem.-Rath Zatzka:** Zur Zahl 1406, Beilage Nr. 41 . . .

**Bürgermeister:** Ich bitte, das ist auch ein sehr wichtiger Gegenstand.

**Referent:** Es handelt sich um die Entschädigung für den zur Straße abzutretenden Grund an den Besitzer der Realität Bognergasse 1, Naglergasse 2, Walthertogler, unter den vom Stadtbauamte normierten Bedingungen.

Der Gemeinderath hat im verflossenen Jahre eine neue Baulinie für diese Realität bestimmt. Herr College Dr. Mayreder hat heuer im Stadtrathe beantragt, es möge die Baulinie noch weiter zurückgeschnitten werden, so daß die Bognergasse noch etwas verbreitert wird. Auf dem Plane ist diese Baulinie mit Strichen eingezeichnet, es ist jedoch dann die Verbaunng dieses Fragmentes nahezu ganz ausgeschlossen und die Gemeinde wäre genöthigt, die Realität einzulösen. Mit Rücksicht darauf, daß die Kosten zu hoch sind und die Realität ohnehin sehr zugestuzt wird, so daß sich der Verkehr viel leichter abspielen wird, wird vom Stadtrathe beantragt, es sei dem Betreffenden eine Entschädigung von 13.400 K zu zahlen; die Erker und Nisalite, welche er projectiert, sind bereits im dreifachen Ausmaße abgezogen.

Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder contra!

**Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Meine Herren! Als ich unlängst hier die Ehre hatte, ein größeres Referat in Stadtregulierungsfragen zu erstatten, wurde mir der Vorwurf gemacht, und zwar von sehr befreundeter Seite, daß ich mich nicht so sehr um die Regulierung der hinter der Stephanskirche liegenden Stadttheile kümmern, sondern mein Augenmerk zum Beispiel auf die Regulierung der Naglergasse lenken solle. Nun theile ich mit, daß ich seit Jahren mein Augenmerk auf diese Regulierung richte. Ich habe wiederholt in Comité-Berathungen, in Besprechungen beim Herrn Bürgermeister, in Rücksprachen mit Baugesellschaften und mit Erlaubnis des Herrn Bürgermeisters auch mit Leuten, die allenfalls die nöthigen Summen vorgestreckt hätten, darüber gesprochen, aber alle diese Bemühungen haben zu keinem Resultat geführt. Ich hätte daher geglaubt, daß die Gemeinde wenigstens den einen Schritt thut, daß sie sich bemüht, ein Übel für die Zukunft wenigstens vorläufig hintanzuhalten und einer besseren, glücklicheren Zeit die Aufgabe zu überlassen, energisch in die Regulierung der Naglergasse einzugreifen.

Hier liegt nun zum zweitenmal ein Antrag auf Abänderung der Baulinienbestimmung in der Bogner- und Naglergasse vor, welcher ein Präjudiz für alle zukünftigen Zeiten schafft. Schon seinerzeit wurde beschlossen, daß von einer ausgiebigen Regulierung der Naglergasse Abstand genommen werden soll, und zwar über mein eigenes Referat, mit Rücksicht auf den Widerstand der Familie Miller v. Michholz an der Ecke der Naglergasse und des Graben, als auch der Anglobank für das ehemalige Palais Montenuovo. Diese beiden Interessenten, wenn ich so sagen darf, haben eine Überforderung von über 1 Million Gulden verlangt und deshalb sind wir davon abgestanden, diese Straße energisch zu regulieren.

Ich hätte daher geglaubt, daß man sich gezwungen fühlen wird, wenigstens die Bognergasse energisch zu verbreitern, und ich habe deshalb im Gemeinderathe mir den Antrag zu stellen erlaubt, es möge die Baulinie neuerdings revidiert und auf eine Breite von 19 m in der Bognergasse gebracht werden, das ist auf jene nicht allzugroße Breite, welche heute die Kärnthnerstraße besitzt. Es würde diese neue Baulinienbestimmung eine weitere Verengerung dieser Baustelle an der einen Stelle um 3 m, an der anderen um 1 m zur Folge haben, während an den übrigen Partien der Bognergasse das Gebäude des Kriegsministeriums zurückgerückt werden würde.

Nun sind neue Verhandlungen gepflogen worden mit dem Eigentümer der in Rede stehenden Realität. Ich gestehe, daß demselben bisher von der Gemeinde viel Unrecht geschehen ist und daß sein Drängen nach endgiltiger Erledigung seiner Baulinie, und zwar in dem Sinne, daß er endlich umbauen könne, gerechtfertigt erscheint, und ich habe daher im Stadtrathe den Antrag gestellt, man möge in ernste Verhandlungen bezüglich dieser Realität treten. Freilich ist die Forderung dieses Eigentümers noch immer unverhältnismäßig hoch, er begehrt 880.000 K, während die Schätzung des Stadtbauamtes die Realität mit rund 800.000 K bewertet.

Ich glaube, daß beim ernstlichen Willen, diese Realität zu kaufen, immer noch ein Mittelweg zu erzielen wäre. Ich habe deshalb den Antrag gestellt, man möge neuerlich wegen Ankaufes dieser Realität mit den Eigentümern in Verhandlung treten. Ich bin nämlich der Meinung, daß, wenn wir ein Opfer von 3000 bis 4000 K gebracht haben würden, dies sich für alle

Zukunft reichlich rentieren würde, nicht bloß wegen der elektrischen Untergrundbahn, die ja auch ohne diese Regulierung geführt werden könnte; aber die Stadtregulierung erfordert, wie schon der Herr Bürgermeister gesagt hat, eine energische Verbreiterung wenigstens eines oder zweier Straßenzüge, die von Ost nach West unsere Stadt durchziehen.

Ich erlaube mir in offener Gemeinderaths-Sitzung meinen Antrag zu wiederholen, es möge mit den Eigenthümern wegen des Ankaufes dieser Realität in Verhandlung getreten werden und es wäre der Antrag des Stadtrathes abzulehnen. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mechansky contra!

**Gem.-Rath Dr. Mechansky:** Ich möchte mir eine Anfrage erlauben. Im allgemeinen ist es zu bedauern, daß dieses Viertel einer gründlichen Regulierung zu unterziehen augenblicklich nicht möglich ist. Es sind zu hohe Kosten, die das erfordert. Das einzig Richtige wäre es aber, die Naglergasse zu verbreitern, so daß der Graben entsprechend fortgesetzt wird. Wir kommen immer wieder auf die alte Klage zurück: solche große Regulierungen in der Inneren Stadt sind unmöglich ohne Expropriationsgesetz, weil die Anforderungen der Hausherren ohne Expropriationsgesetz zu hoch sind.

Wir müssen das einer glücklicheren Zeit überlassen, die auch dann vielleicht Mittel finden wird, ein neugebautes Haus niederreißen zu lassen, um alles das zu machen, was zur Regulierung der Inneren Stadt nothwendig ist, in diesem Falle, um den Graben fortzusetzen.

Ich wollte mir aber die Anfrage erlauben: Nachdem dieses Project einmal vorliegt, ob unter der Genehmigung des Bauprojectes auch die Genehmigung der Fagade zu verstehen ist?

Ich habe nämlich den Wunsch — und denselben möchte ich, wenn er nicht zur Bedingung gemacht worden ist, wenigstens hier öffentlich zu den Ohren des Bauunternehmers bringen — daß an dieser Stelle ein schönes Haus gebaut, daß da eine sorgfältig ausgearbeitete Fagade gemacht werde. Das ist ein hervorragender Platz der Inneren Stadt, und ich bin der Anschauung, daß in diesem Falle der Gemeinderath es in der Hand hat, eine bestimmte Fagade zu genehmigen, weil sie dem Bauunternehmer gegenüber (Auf: Das ist ja kein Bauunternehmer!) — nun ja (Auf: Bauherr!) — also dem Bauherrn — diese feine Unterscheidung will ich nicht machen, ich sage also, gegenüber demjenigen, der baut, berechtigt erscheint, diesen Standpunkt geltend zu machen. Bezieht sich die Genehmigung des Bauprojectes auch auf diese Fagade? (Redner nimmt in einen Plan Einsicht.) Er beabsichtigt, das Haus mit dieser Fagade herzustellen. Ich will mir kein künstlerisches Urtheil anmaßen, jedenfalls entnehme ich zu meinem Vergnügen, daß eine hohe Kuppel nicht da ist; aber es ist doch eine Kuppel, wenigstens ein Kuppelchen.

Ob das nicht wegsallen kann, das überlasse ich eben der Beurtheilung von Sachverständigen. Ich möchte nur allgemein den Wunsch aussprechen, daß die Sachverständigen in Bezug auf die Fagade dieses Bauproject einer gründlichen Prüfung unterziehen. Ich sage aufrichtig, besonders gefällt mir die Fagade nicht, etwas Besonderes ist es nicht.

Ich würde wünschen, daß auch die Fagade zur Bedingung gemacht werde (Gem.-Rath Gregorig: Das ist ein Erzliberaler, ein Hauptparteiänger von Ihnen!), daß die Genehmigung einer bestimmten Fagade zur Bedingung gemacht werde; sonst werden ihm Erker und Balkone, die er verlangt, nicht bewilligt. Diesen Antrag also stelle ich, falls dies nicht schon vereinbart wurde und

ihm diese Fagade genehmigt worden ist, denn dann wäre die Sache ja abgethan. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so würde ich beantragen, daß die Fagade des neu zu erbauenden Hauses nur mit Genehmigung des Gemeinderathes herzustellen wäre, daß ihm sonst die Erker und die Balkone, die er verlangt, nicht bewilligt werden, wenn er sich diesen Bedingungen nicht unterwirft.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Panosch zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Panosch:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Bürgermeister:** Die Herren, die mit dem Antrage auf Schluß der Debatte einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Es sind noch zum Worte gemeldet: Herr Gem.-Rath Axmann pro, Gem.-Rath Brunner contra, Gem.-Rath Bielohlawek pro, Gem.-Rath Dr. Mahreder contra.

Herr College Axmann!

**Gem.-Rath Axmann:** Zur Beurtheilung, ob dieser Antrag des Stadtrathes eine Benachtheiligung der Commune oder ein Vortheil für dieselbe involviert, erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen:

Der Inhaber der alten Realität in der Bognergasse, Valentin Jgler, hat bereits im Jahre 1898, und zwar am 22. März um die Ausschreibung der Baulinie ange sucht. Die Ausschreibung der Baulinie hat bis zum Jahre 1900 auf sich warten lassen. Was ist nun dem Manne übriggeblieben? Als er die Baulinie hatte, mußte er doch selbstredend, um das Object zu irgend einer Verwertung zu bringen, sämtlichen Mietparteien kündigen und ist nun jetzt im Februar-Termine dagestanden mit einem gekündigten Objecte. Was hat sich aber inzwischen abgespielt? Während der Kündigungsdauer wollte man die ursprüngliche Baulinie verwerfen und ihm eine neue Baulinie vorschreiben, welche eine Verminderung des Wertes des Objectes um nicht weniger als nahezu 176.000 fl. repräsentiert. Der Inhaber der Realität hat gar nichts anderes gethan. Er hat sich auf kein Abkaufproject eingelassen, im Gegentheil, er hat gesagt: „Ich habe eine Schadloshaltungsklage nicht eingebracht gegen die Commune, ich bestehe jedoch auf meinem guten Rechte, mir jene Baulinie endlich einmal bekanntzugeben, beziehungsweise den Bauconsens auf Grund derselben zu erteilen, auf Grund welcher ich mit meiner Realität irgend eine Transaction vornehmen kann.“

Meine Herren! Wir feilschen hier nicht, wir handeln hier nicht, wir vertreten eine gerechte Sache, indem wir dem Manne das geben, was ihm zusteht und wozu er seit einem Jahre das Recht innehatte.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Hierhammer zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Hierhammer:** Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

**Bürgermeister:** Diejenigen Herren, welche mit der Wahl von Generalrednern einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet Gem.-Rath Brunner contra, Gem.-Rath Bielohlawek pro, Gem.-Rath Dr. Mahreder contra.

Ich ersuche die Herren Gem.-Räthe Lucian Brunner und Dr. Mahreder, sich über die Wahl eines Generalredners zu einigen. (Lebhafte Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Nachdem wir uns wahrscheinlich nicht einigen werden, beantrage ich, das gelöst werde.

**Bürgermeister:** Sind Sie, Herr Gem.-Rath Brunner, einverstanden, daß ein Schriftführer dieses Losgeschäft besorgt?

**Gem.-Rath Brunner:** Ja!

**Bürgermeister:** Ich bitte einen Schriftführer, zu lösen. (Nach Vornahme der Losung:) Zum Generalredner contra wurde Herr Gem.-Rath Brunner durch das Los bestimmt. (Heiterkeit.) Ich ertheile ihm das Wort.

**Gem.-Rath Brunner (Generalredner contra):** Es passiert mir nicht oft, daß ich mit dem Herrn Gem.-Rath Dr. Mayreder einer Meinung bin.

**Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Diese Bemerkung gereicht mir zur Ehre!

**Gem.-Rath Brunner:** Ich habe Sie nicht um Ihre Ansicht gefragt. Aber in dieser Sache muß ich ihm Recht geben. Die Argumente des Herrn Gem.-Rathes Axmann sind gewiß berücksichtigungswert, daß man den Besitzer des Hauses nicht unnöthigerweise schädigen soll. Dort, wo es sich um eminent öffentliche Interessen handelt, müssen aber private Angelegenheiten zurückstehen. Die Bognergasse ist eine wichtige Verkehrsader, und wenn wir dort nicht dafür sorgen, daß eine richtige Straßenbreite hinkommt, so wird man noch nach Jahrhunderten den Schaden fühlen. Ich glaube, daß der Antrag, mit dem Betreffenden in Verhandlung zu treten, damit man das ankauf, sehr praktisch ist, und vielleicht findet sich jemand, der die Sache macht. Herr Brill, der soeben mit der Gemeinde sein gutes Geschäft gemacht und ein paar mal Hunderttausend Gulden verdient hat, wird uns gewiß diesen Platz ablaufen und den Schaden, den wir erleiden, ersetzen.

Besonders wenn es sich nur, wie Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder meint, um 20.000 bis 30.000 fl. handelt, welche die Gemeinde dabei verlieren könnte, wäre es eine Sünde, wenn man diese Straße auf Jahrhunderte hinaus verschandeln würde.

Was Herr Dr. Nechansky behauptet hat, daß der Mangel eines Expropriationsgesetzes allein schuld sei, daß man in der Inneren Stadt nicht regulieren kann, so bin ich der Meinung, daß hauptsächlich das unglückliche Gesetz über die 18jährige Steuerfreiheit, welches die Herren früher beschlossen haben, der Grund ist, daß man die Stadt nicht ordentlich regulieren kann. Es hat der Gemeinde eine Menge Geld gekostet und die Regulierung ist dadurch doch nicht gut geworden. Es wäre viel besser gewesen, die Herren hätten damals ein Expropriationsgesetz gemacht, als das zu thun.

Ich glaube also, wenn Sie heute den Antrag Mayreder ablehnen, respective den Antrag des Stadtrathes annehmen, daß Sie dann auf alle Zeiten hinaus diese wichtigen Frage präjudicieren, und daß noch spätere Geschlechter sagen werden: In dieser Frage hat dem Gemeinderathe das richtige Verständnis für den Verkehr gefehlt.

Deshalb beantrage ich, die Anträge des Stadtrathes abzulehnen und dem Stadtrathe aufzutragen, in neue Unterhandlungen wegen Ankaufes zu treten.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Bielowlawek als Generalredner pro!

**Gem.-Rath Bielowlawek (Generalredner pro):** Meine Herren! Ich habe seinerzeit bei der Debatte über die Stephansplatzgeschichte gesagt, daß es wichtiger wäre, die Bogner- und Naglergasse zu regulieren. Dafür wäre ich auch heute noch.

Nachdem wir aber in Ermanglung eines Expropriationsgesetzes nicht in der Lage sind, derlei Transactionen vorzunehmen, nachdem diese an den Forderungen der betreffenden Eigenthümer scheitern, so müssen wir uns doch endlich zu etwas entschließen, und dieses Etwas liegt hier in sehr günstiger Form vor: Die Breite der Tuchlauben wird bedeutend vergrößert, ebenso die Bognergasse. Es ist daher natürlich, daß wir uns entschließen, diesen Engpaß endlich doch theilweise zu beseitigen.

Wenn Sie gar nichts anderes bestimmt, so muß Sie doch das bestimmen, daß Herr Brunner dagegen ist — das kann uns gewiß veranlassen, dafür zu stimmen. (Bravo! — Gem.-Rath Brunner: Geistreicher Mann!)

**Bürgermeister:** Das Schlusswort hat der Herr Referent.

**Referent:** Wenn die Herren diesen Plan ansehen, auf welchem die genehmigte Baulinie vom vorigen Jahr darauf ist, so werden Sie sehen, daß das Kriegsministerium, welches hoffentlich in den nächsten Jahren zum Umbau gelangen wird, Lust genug hat. Die Bognergasse wird eine Breite von 19 m erhalten, aber auch beim engsten Engpaß, unter den Tuchlauben, rücken wir 3.5 m hinein. So billig wie hier haben wir in der Inneren Stadt noch nicht eingelöst. An diesem Manne ist nahezu ein Verbrechen begangen worden. In den letzten fünf Jahren ist er ganz um seine Gesundheit gekommen.

Ich bitte Sie, im Interesse der Gemeinde, nicht in dem des Eigenthümers, die vorliegenden Anträge, welche gewiß günstige sind, anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung.

Jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Die Anträge des Stadtrathes sind mit mehr als 100 Stimmen, sicher aber mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** 1. Der im Gemeinderathe gestellte Antrag auf Abänderung der für die Bognergasse, den Graben, den Kohlmarkt und die Tuchlauben bestimmten Baulinien im Sinne einer weiteren Verbreiterung der Bognergasse und des Überganges vom Graben zu dieser sei abzulehnen und die mit dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 4. Mai 1900, M.-Z. 31002, diesfalls festgesetzte Baulinie aufrecht zu erhalten.

2. a) Der nach den festgesetzten Baulinien für die dem Valentin Jgler gehörigen Realitäten, Einl.-Z. 129 und 768 I. Bezirk, Dr.-Nr. 1 Bognergasse, Dr.-Nr. 2 Naglergasse, Dr.-Nr. 1 Tuchlauben, eine Grundabtretung von 35.30 m<sup>2</sup> zur Bognergasse, von 38.05 m<sup>2</sup> zu den Tuchlauben und von 4.44 m<sup>2</sup> zur Naglergasse stattzufinden hat, wogegen von der Bognergasse eine Grundfläche von 16.42 m<sup>2</sup> einzubeziehen ist, wird im Sinne der Protokollarerklärung vom 14. Februar 1901 bei gegenseitiger Abtretung der nach diesen Baulinien zur Straßenverbreiterung entfallenden, beziehungsweise zur Arrondierung der Baufläche erforderlichen Grundflächen die seitens der Gemeinde an den Eigenthümer obiger Realitäten zu leistende restliche Schadloshaltung mit 13.400 K bestimmt, welche nach wirklich erfolgter Verbauung und durchgeführter lastenfreier Abschreibung von der Gemeinde an den Eigenthümer obiger Realitäten

täten, der die Kosten der Plananfertiigung, des Vertrages, sowie die Übertragungsgebühren übernimmt, zu bezahlen ist.

- b) Die Gemeinde Wien stimmt ihrerseits den ad M. Z. 10242 ex 1901 vom Eigentümer obiger Realitäten eingebrachten Bauprojecte zu, ohne für die diesfalls projectierten Erker und sonstige ähnliche Vortretungen über die Baulinie eine besondere Entschädigung zu beanspruchen.

Diese Vortretungen sind:

- a) je ein kreisrunder Erker an den beiden Ecken mit dem Maximalvorsprunge des Kreissegmentes von 1.25 m über die Baulinie vom Mezzanin aufwärts;
- β) ein abgerundeter Erker von 3.80 m Länge und dem Maximalvorsprunge von 1.25 m über die Baulinie vom Mezzanin bis inclusive 3. Stock in der Bognergasse (beim Baulinienbrüche);
- γ) ein Erker von 7.50 m Länge und 1.25 m Vorsprung über die Baulinie vom Mezzanin aufwärts in der Naglergasse;
- δ) mehrere Lesenen unter den Tuchlauben mit dem Maximalvorsprunge von 30 cm vor die Baulinie vom Mezzanin aufwärts;
- ε) ein offener Balkon unter den Tuchlauben, 6.80 m lang, 1.10 m breit im 1. Stocke;
- ζ) ein offener Balkon unter den Tuchlauben, 2.40 m lang und 0.70 m breit im 2. Stocke;
- η) eine säulensförmige Erkeruntermauerung unter den beiden Eck-Erkern mit dem Maximalvorsprunge von 10 cm;
- θ) je eine Thorumrahmung bei den Hauseingängen Bognergasse und Naglergasse mit dem Vorsprunge von 8 cm über die Baulinie und der Länge von 2.40 m beziehungsweise 2.60 m.

Für die Lichteinfall-, beziehungsweise Kellerabwurföffnungen, sowie für die Geschäftsportale sammt Perronstufen ist im Falle der Zulässigkeit der normelmäßige Platzzins zu entrichten.

- c) Der von den Vortretungen über die Baulinie ad η und θ in Anspruch genommene Grund ist von der Abtretung ins öffentliche Gut ausgenommen.

**27. Referent Gem.-Rath Zahka:** Zahl 628, Beilage Nr. 133. Es handelt sich um die Regulierung eines Bezirkstheiles im XIII. Bezirke, und zwar des Territoriums um die zukünftige Cavalleriekaserne. Die Baulinien wurden seinerzeit schon vom Ministerium genehmigt und sodann vom Gemeinderathe vor circa sieben oder acht Jahren abgeändert.

Es soll nun neuerdings die kolossale Niveaudifferenz, welche zwischen dem Ameisbachbett und dem Plateau der Cavalleriekaserne besteht, gemildert werden.

Das Stadtbauamt schlägt uns die vorliegende Regulierung vor.

Ich bemerke nur, dass die Differenz zwischen der Straße, welche mit den Buchstaben B C D J bezeichnet ist, und dem Plateau der Cavalleriekaserne 23 m Höhe beträgt.

Es ist versucht worden, die Steigerungsverhältnisse von 70 auf 60 Percent herabzudrücken, was gewiss eine wesentliche Verbesserung ist.

Deswegen bitte ich Sie, die Anträge des Stadtrathes, welche Ihnen vorliegen, zum Beschlusse zu erheben.

**Bürgermeister:** Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Jene Herren, welche für den Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge sind zum Beschlusse erhoben.

**Beschluss:** 1. In dem Gebiete des XIII. Bezirkes zwischen der Breitenjeerstraße, der Lehyergasse, Hütteldorfstraße, der Lügowgasse und dem Ameisbach seien in Abänderung der derzeit genehmigten, im Originalplane 1 schwarz schraffierten, im Plane 2 schwarz strichpunktirten Baulinien die rothen Linien als neue Baulinien mit den roth eingeschriebenen Straßebreiten zu genehmigen. Außerhalb dieses umschriebenen Gebietes sei auch die westliche Baulinie der Straße XXI zwischen der Breitenjeerstraße und dem Plage beim Wasserbehälter der Mittelbrückezone in Breitensee unter Vergrößerung der Straßbreite von 16 m auf 20 m nach den roth schraffierten Linien im Plane 1 abzuändern.

2. Als neue Straßenhöhen haben die in den Originalplänen blau eingeschriebenen Coten zu gelten, dieselben sind in Metern über dem Nullpunkte des Pegels der Ferdinandsbrücke angegeben.

3. Längs der projectierten Ameisbachzeile von der Straße XIX a aufwärts sind mindestens 8 m tiefe Vorgärten anzulegen. In den übrigen Gebietstheilen wird mit Rücksicht auf die ungünstigen Terrainverhältnisse auf eine derartige Bestimmung verzichtet.

4. Die Verbauungsgrenze, die mit Gemeinderaths-Beschluss vom 24. März 1893, M. Z. 333027 ex 1891, festgesetzt wurde, sei dahin abzuändern, dass das Gebiet westlich von der Linie A A' B' C' D' E' F' G' H' J' D und nördlich von der Linie D E nach den Vorschriften des § 82 der Bauordnung mit einzeln stehenden oder zu Zweien gekuppelten Wohnhäusern verbaut wird, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Obergeschosse enthalten dürfen. Thürme und höher ragende Geschosstheile sind gestattet. Die Kuppelung zweier Wohngebäude muss derart erfolgen, dass von der Straße aus keine Feuermauer sichtbar wird. An der südlichen und an der nördlichen Front des Plages A sei jedoch die Bauführung in geschlossenen Fronten zuzulassen.

5. Die Aussteckung und Vermarkung hat auf Grund der im Originalplane 2 enthaltenen Angaben zu erfolgen.

**Bürgermeister:** Zum Referate gelangt Herr Dr. Mayreder. Das Referat 1419, Beilage Nr. 40, wird in der heutigen Sitzung des Gemeinderathes nicht erstattet werden. Ich ziehe es von der Tagesordnung des Gemeinderathes zurück; es ist das das sogenannte Mitsch-Referat.

**28. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 1708. Mit Herrn Dr. Hillischer wurde ein Vertrag geschlossen wegen probeweiser Einführung seines elektrischen Contactsystems, und

zwar wurde eine Vertragsdauer vereinbart bis zum Juni 1903. Nun haben sich bei ihm die Finanzierungsverhältnisse derart verzögert, daß er seit Abschluß des Vertrages nahezu ein Jahr verlor. Seine Finanzkräfte haben ihm erklärt, daß sie bei einer so kurzen Vertragsdauer das Auslangen nicht finden können. Er sucht daher an, man möge die Vertragsdauer bis 31. October 1905 verlängern. Es bedeutet das die Verschiebung des Vertrages um ein Jahr und die Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Ich bitte in Anbetracht des Umstandes, daß es sich hauptsächlich darum dreht, ein neues System zu erproben, den Antrag des Stadtrathes anzunehmen.

**Bürgermeister:** Es ist niemand vorgemerkt. Ich ersuche die Herren, welche den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Beschluß:** Die in den §§ 2 und 19 des mit Gemeinderaths-Beschluß vom 11. Mai 1900, Z. 5282, genehmigten Vertrages festgesetzte Vertragsdauer wird bis 31. October 1905 verlängert.

**29. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zur Zahl 1683 liegt ein Ausgleich vor, welcher bezüglich der Hochwasser-Katastrophe vom 9. Mai 1899 mit der Firma Peregrini, Calderai, Feltrinelli & Comp. geschlossen werden soll. Diese Hochwasser-Entschädigung ist eine der Firma vertragsmäßig zukommende. Wie bei allen diesen Berechnungen Differenzen sich ergeben, war es auch hier der Fall. Schließlich hat die Differenz 11.204 K 96 h betragen.

Es wird der Antrag gestellt, diese schließliche Differenz zu theilen und der Firma 5602 K 48 h mehr zu bieten, als ihr ursprünglich von uns angeboten wurde, also den ursprünglichen Betrag von 144.235 K 60 h auf 149.838 K 8 h zu erhöhen, womit der Streitfall aus der Welt geschaffen wäre.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Drel contra!

**Gem.-Rath Drel:** Ich habe mich zum Worte gemeldet, weil wieder ein ausführlicher Motivenbericht zu diesem Antrage fehlt. Es heißt jetzt in der kurzen Bemerkung, die der Herr Referent gemacht hat, daß dieser Firma vertragsmäßig ein Entschädigungsrecht zusteht. Wie dieses vertragsmäßige Recht aussieht, wissen wir nicht. Es wird gesagt, wir haben uns auf die Hälfte geeinigt.

Das ist nicht genügend, wenn sich der Stadtrath in irgend einer Verhandlung auf die Hälfte mit 150.000 K einigt, damit der Gemeinderath auch sofort seine Zustimmung gibt. Wir haben früher beim Referate des Collegen Hörmann gesehen, wie nothwendig es ist, daß die Referate etwas ausführlicher und mit etwas mehr Motiven versehen erstattet werden. Wir hätten uns eine kolossale Debatte und Aufregung erspart, wenn der früher von Gem.-Rath Hörmann gestellte Antrag etwas näher motiviert gewesen wäre. Auch dem vorliegenden Antrage fehlt der Motivenbericht. Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, daß in der Geschäftsordnung § 25 die Bemerkung enthalten ist, daß bei allen wichtigeren Anträgen ein ausführlicher Motivenbericht dem Gemeinderathe vorgelegt werden soll. In der letzten vertraulichen Sitzung wurde auch eine ähnliche Angelegenheit behandelt, ich glaube, mit Wagenführer, da waren auch sehr wenig, beinahe gar keine Motive. Wir haben das ruhig hingenommen und dem unsere Zustimmung erteilt. Ich möchte doch bei dieser Gelegenheit bitten, daß insbesondere bei Fragen, wo es sich um so große Summen handelt, ein ausführlicher Motivenbericht den

Gemeinderäthen in die Hand gegeben werde, damit sie in der Lage sind, sich ebenso zu instruieren und zu informieren, wie es einzelnen Mitgliedern des Stadtrathes und dem Referenten selbst möglich ist. Ich frage: Ist es jemandem hier im Detail bekannt, warum wir 150.000 K zahlen und nicht 70.000 oder 100.000? Es wird einfach gesagt: Wir haben uns mit der Firma geeinigt. Das ist kein Motivenbericht. Ich habe gar kein persönliches Mißtrauen gegen den Stadtrath. Ich constatire aber, daß es hier nothwendig ist, zu wissen, wenn man sich über solche Summen aussprechen und sie bewilligen soll, weshalb das geschehen soll. Ich möchte bei dieser Gelegenheit den Wunsch klar ausdrücken und den Herrn Bürgermeister bitten, daß für derartige Vorlagen, wie es die Gemeindeordnung vorschreibt, wirklich ein ausführlicher, mit Ziffern versehener Motivenbericht dem Gemeinderathe vorgelegt wird.

**Bürgermeister:** Ich werde sehen, wie weit dies möglich ist.

Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer contra!

**Gem.-Rath Mayer:** Ich bin nicht contra!

**Bürgermeister:** Aber dafür kurz. (Heiterkeit.)

**Gem.-Rath Mayer:** Ich will sehr kurz sein. Die Ausführungen meines unmittelbaren Herrn Vorredners sind, glaube ich, so berechtigt, daß sie jedermann einleuchten und nicht viel Worte darüber zu verlieren sind. Aber zur Abstimmung ist es doch nothwendig, daß wir jenen Paragraphen des Übereinkommens vorgelesen erhalten, auf Grund welchem — wie Herr Referent sagt — der Firma das Recht zusteht, bei Hochwasser eine Entschädigung von der Gemeinde zu verlangen. Ich bitte daher, diesen Paragraphen vorzulesen. Er bezieht sich, glaube ich, auf den Magistrat, und das wäre doch ein bißchen zu bequem.

**Bürgermeister:** Der Vertrag ist nicht hier. Aber, meine Herren, Sie werden sich alle erinnern, daß in dem Vertrage eine Bestimmung aufgenommen ist, wonach jene Schäden, welche durch eine Wasserhöhe verursacht werden, die ein gewisses Maß übersteigt, von der Commission für Verkehrsanlagen getragen werden müssen. Eine solche Überhöhung des Wassers hat — wenn ich nicht irre — zweimal stattgefunden, und auf diese Schäden, die damals verursacht wurden, bezieht sich der vorliegende Ausgleich. Ich glaube, das genügt ja. (Rufe: Gewiß!) Es ist gewiß, daß damals, ich weiß nicht mehr, welche Höhe angenommen worden ist. Ich bemerke nur kurz noch Folgendes:

Gerade bei solchen Referaten wie das vorliegende ist es außerordentlich schwierig, einen wirklichen Motivenbericht beizugeben. Sagt man zu viel, so weiß man nicht, wie das eventuell der Gemeinde schaden kann, sagt man zu wenig, so hat es eigentlich gar keinen Vortheil. Es ist also außerordentlich schwer, solchen Anträgen einen Motivenbericht beizugeben. Die Herren müssen sich wirklich da ein bißchen verlassen, ich muß mich auch auf den Magistrat verlassen.

Wünscht der Herr Referent das Wort?

**Referent:** Es liegt ein kleiner Irrthum des Gem.-Rathes Drel vor; es dreht sich hier nicht um eine Pauschaleinigung auf die Hälfte, sondern der Schade wurde seitens des Bauamtes einseitig bestimmt und mit 144.235 K 60 h bewertet.

Nun hat die Firma beansprucht, daß ihr auch jene Erstattungspercente zugeschlagen werden, welche sie für die gesammten Arbeiten hat, also 8-15 Percent. Diese Differenz macht 11.000 und so viele Kronen aus. Nachdem im Magistrat — und da sage ich eigentlich schon mehr als ich sollte — der Rechtsstand-

punkt zweifelhaft war, ob diese Percente wirklich nicht geleistet werden müssen, hat man sich bezüglich der restlichen Summe auf die Hälfte geeinigt; also nicht bezüglich der Hauptsumme, der 144.000 K, die Einigung bezieht sich nur auf die 8-15 Percent, also nicht auf das Wesen der Sache.

**Bürgermeister:** Die Herren, die mit dem Stadtraths-Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Bechluss:** Der von der Firma Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. eingebrachte Ausgleichsvertrag wird angenommen, und ist der Firma als Entschädigung für die anlässlich des Hochwassers vom 9. Mai 1899 ausgeführten Arbeiten der Betrag von 149.838 K 8 h gemäß dem Magistrats-Antrage anzuzahlen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder hat noch ein Referat für Collegen Dr. Deutschmann zu erstatten von der gedruckten Tagesordnung.

**30. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder:** Zahl 1245. Es handelt sich um die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Jänner 1901, Z. 45082 ex 1900, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhards um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 484 im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 70.

Die Gemeinde Wien hat den Recurs an die Baudeputation ergriffen, weil der Bauconsens hinausgegeben wurde, bevor noch die grundbücherliche Trennung der fraglichen Parcellen durchgeführt war. Dadurch sollte eine Umgehung der Parcellierung stattfinden.

Das Ministerium hat die Entscheidung der Bau-Deputation bestätigt. Es handelt sich jetzt darum, an den Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde zu ergreifen und gleichzeitig an das Ministerium des Innern das Ersuchen zu stellen, der Beschwerde eine aufschiebende Wirkung zu geben, weil sie, wenn es nicht geschehen würde, gegenstandslos würde und die Gemeinde zu einem wesentlichen Schaden käme. Es soll damit hintangehalten werden, dass derartige Umgehungen von Parcellierungen durchgeführt werden. Es wird daher der Antrag gestellt, gegen die Entscheidung des Ministeriums des Innern an den Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde zu ergreifen und gleichzeitig die Bitte an das Ministerium des Innern zu richten, dieser Beschwerde aufschiebende Wirkung zu verleihen.

**Bürgermeister:** Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

**Bechluss:** Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 16. Jänner 1901, Z. 45082 ex 1900, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerhards um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 484 V. Bezirk, Schönbrunnerstraße 70, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen, und ist das k. k. Ministerium des Innern zu ersuchen, der Beschwerde aufschiebende Wirkung zuzuerkennen.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr Gem.-Rath Dr. Krenn.

**31. Referent Gem.-Rath Dr. Krenn:** Zur Zahl 1614. Subventionierung des Wiener Musikverlagshauses durch Ankauf von Actien. Sie wissen, dass das Wiener Musikverlagshaus den

deutschen Unternehmungen Concurrenz bieten will. Es soll ein Schutz der österreichischen Componisten sein. Nun ist leider der Stadtrath mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht imstande, den Antrag Panofsch zu unterstützen, und muss bedauerlicherweise den Antrag vorlegen, es sei die Subventionierung des Wiener Musikverlagshauses durch den Ankauf von Actien mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes abzulehnen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Eltbogen contra!

**Gem.-Rath Eltbogen:** Ich bin weder contra noch pro. (Rufe: Also nichts!) Ich will auf die Begründung Ihrer Ablehnung hinweisen. Es soll dieser Antrag mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes abgelehnt werden. Nun, meine Herren, wir haben in letzter Zeit so vielen Vereinen Subventionen bewilligt, wo der Herr Bürgermeister immer gesagt hat, „Ich bezahle diesen Betrag nicht vor Ablauf von 60 Tagen, bis die Recursfrist vorüber ist.“ Seien wir also ganz offen und sagen wir: Das ist keine Begründung, sondern eine Ausrede. Und ich bin überzeugt, dass Sie froh sind, dass Ihnen eine solche Ausrede an die Hand gegeben ist.

Gestatten Sie mir, auf den Antrag bezüglich der Pferdezucht hinzuweisen. Hier sagen Sie ganz einfach: „Ist mit Bezug auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes abzulehnen.“ Hier aber sollen wir bedauern. Ist das objectiv? Ich glaube, der Stadtrath hat überhaupt nicht zu bedauern. Da darf man sich überhaupt nicht wundern, wenn jemand in der Bevölkerung heraustritt und sagt: Der Stadtrath ist so und so, dann laufen Sie als Behörde zum Bezirksgericht und es wird gestraft. Darauf will ich zurückkommen: Der Stadtrath hat nichts zu bedauern. Entweder will er und erledigt es aufrecht, oder nicht, aber er darf nicht bei dem einen bedauern und beim anderen nicht.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Dr. Nechansky contra!

**Gem.-Rath Dr. Nechansky (contra):** Mein Gedankengang bewegt sich in derselben Richtung wie der des Vorredners. Ich glaube, dass der Gemeinderath und der Stadtrath doch diesen Spass aufgeben sollten, auf diese Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes sich zu berufen. Ich bin kein besonderer Freund von Subventionen. Ich finde aber, wir sollen in solchen Fällen den Muth haben, zu sagen: „Für das haben wir kein Geld.“ Der Herr Bürgermeister sagt jetzt ex cathedra: beim Stadtrath dulde er es noch, dass derselbe eine solche Begründung jetzt gebe, das anderemal nicht. Ich muss beinahe fürchten, dass diese Flostel der Berufung auf die Entscheidung an den Verwaltungsgerichtshof daselbe Schicksal noch erleben wird wie die berühmte Schildwache von St. Petersburg, welche dagestanden ist, niemand hat gewusst, wofür; endlich hat ein Historiker herausgefunden, dass vor hundert Jahren hier eine Rose geblüht hat, welche die Kaiserin Katharina erhalten wollte, und damit niemand dieselbe abpflücke, ist die Schildwache hingestellt worden; und nach hundert Jahren war diese Schildwache auch noch da. Und nach hundert Jahren, ich glaube, solange Ihre Herrschaft überhaupt dauern wird, wird noch immer gesagt werden: „es wird eine Subvention abgewiesen unter Berufung auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom Jahre 1899, zum ewigen Gedächtnisse an den Lucian Brunner.“ (Lebhafte Heiterkeit.) Seien Sie nicht so kindisch, sondern seien Sie sachlich! (Zwischenrufe.) Wenn wir eine Subvention bewilligen wollen, weil es im Interesse der Gemeinde oder im Interesse der Sache ist, so bewilligen wir sie ohne Berücksichtigung

der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Dieses Recht haben wir (Zwischenrufe), das habe ich Ihnen schon ein paarmal gesagt. Eine Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes ist nur eine Entscheidung im einzelnen Fall. Wenn im anderen Falle nicht recurriert wird, so kann es ausgezahlt werden. Und das das richtig und wahr ist, zeigt die Praxis, welche geübt wurde. Es sind schon Subventionen in verschiedenen Fällen ausgezahlt worden; der Herr Bürgermeister hat nur die 60 Tage abgewartet. Also das Recht an und für sich haben wir. Wo kein Kläger ist, dort ist kein Richter. Eine Entscheidung über die Subventionen, über das Recht zur Subventionierung überhaupt, ist die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes nicht. Deswegen mögen wir unsere Entscheidung nur in der Richtung der Sache gehen lassen; können wir eine Subvention bewilligen, so bewilligen wir sie. Ist es irgend ein Gegenstand, der mit der Gemeindeverwaltung in keinem innigen Zusammenhange steht und wo man mit Gewissheit weiß, daß wir es nicht bewilligen können, so sagen wir es gerade heraus: „Die Subvention wird nicht bewilligt.“ Sagen Sie offen: Wir haben nichts für Pferdezucht herzugeben und wir haben auch nichts für dieses Musikverlagshaus. Sagen wir pur et simple: Diese Subvention wird abgelehnt. Ich beantrage also die Streichung dieser ganz überflüssigen Floskel. (Widerspruch und Rufe: Nein, die Schildwache bleibt stehen! — Heiterkeit.)

**Bürgermeister:** Da niemand mehr zum Worte gemeldet ist, erkläre ich die Debatte für geschlossen.

Nachdem der Herr Referent auf eine weitere Bemerkung verzichtet, schreite ich zur Abstimmung.

Ich bemerke nur, daß wir heute sehr vorsichtig sein müssen, weil Herr Gem.-Rath Lucian Brunner in der Sitzung anwesend ist. (Heiterkeit.)

Ich werde bei der Abstimmung in der Weise vorgehen, daß ich zuerst abstimmen lasse über die Ablehnung überhaupt und dann über die besonderen Worte „mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, bedauerlicherweise . . .“

Diejenigen Herren, welche für die Ablehnung sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Ablehnung ist angenommen.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche dafür sind, daß die Worte beigelegt werden: „mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, bedauerlicherweise“, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist ebenfalls angenommen. (Heiterkeit.)

**Beschluß:** Der Antrag des Gem.-Rathes Panojch auf Subventionierung des Wiener Musikverlagshauses durch Ankauf von Actien muß mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, bedauerlicherweise abgelehnt werden.

**Bürgermeister:** Herr College Schreiner zum Referate.

**32. Referent Gem.-Rath Schreiner:** Zahl 2056 betrifft die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 13. December 1900, Z. 43283, im Einvernehmen mit dem k. k. Eisenbahnministerium über den Recurs der Elisabeth Eberle gegen das Enteignungs-Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. Juli 1900, Z. 58697.

Es wird der Antrag gestellt:

Es sei gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

Es geschieht das aus folgendem Grunde.

Wir sind jeinerzeit eingekommen, um das Enteignungsverfahren bezüglich eines Grundstreifens bei der ehemaligen Mariahilferlinie, welcher der Elisabeth Eberle gehört, und es wurde diesem Begehren seitens des Ministeriums nicht stattgegeben.

Es wird uns aber gerathen, den Recurs an den Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen, weil die Firma Siemens & Halske, welche dort die Geleisechleife baut, eine andere Breite benötigt; in dieser Sache also ein zweiter Act läuft. Bisher betrug die Entfernung der Geleise in der Geleisechleife 2·8 m; jetzt soll sie aber 3·2 m betragen. Es geschieht dies deshalb, um die Wagensauslenkung in scharfen Bögen dort auf die vorgeschriebene kleinste Entfernung zwischen den Seitenwänden zweier sich gegnenden Waggons einhalten zu können.

Ich bitte um die Annahme

**Bürgermeister:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich erjuche diejenigen Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Gegen die vom k. k. Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem k. k. Eisenbahnministerium getroffene Entscheidung vom 13. December 1900, Z. 43283, betreffend den Recurs der Elisabeth Eberle gegen das Enteignungs-Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. Juli 1900, Z. 58697, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht zu ergreifen.

**33. Bürgermeister:** Wir schreiten jetzt zur Vornahme der aus der Tagesordnung stehenden Wahlen.

Ich bitte einen der Herren Schriftführer, die Namen der Herren Gemeinderäthe zu verlesen.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rathes Wienginger geben die Gemeinderäthe ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Es werden Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer und Herr Schriftführer Gem.-Rath Bärkl das Scrutinium vornehmen.

Ich erjuche Herrn Gem.-Rath Büsch zum Referate.

**34. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 11549, Beilage Nr. 38. Hier handelt es sich um eine Baulinienabänderung für die neue Quergasse zwischen der Kollmayergasse und Gürtelstraße im XII. Bezirke. Die Omnibus-Gesellschaft als Eigenthümerin hat um Bekanntgabe der Baulinie angejucht, und nachdem für diese Quergasse vom Ministerium des Innern jeinerzeit die Baulinie mit einer Breite von nur 11·38 m, früher 6 Klafter, bestimmt wurde, beantragt der Stadtrath, diese Quergasse auf 15 m zu verbreitern. Ich bitte um die Annahme.

**Bürgermeister:** Zum Worte ist niemand gemeldet. Jene Herren, welche dafür sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

**Beschluß:** Die Baulinien für eine neue Quergasse zwischen der Kollmayergasse und der Gürtelstraße wird unter Vergrößerung der Straßenbreite von 11·38 m auf 15 m nach den Linien a b und c d abgeändert.

**35. Referent Gem.-Rath Büsch:** Zahl 590, Beilage 35, betrifft das Offert des Julius Geiringer und Consorten auf Verkauf der Realität Einl.-Z. 96 im XII. Bezirke Schönbrunnerstraße 136.

Wie die Herren aus der Planfisse entnehmen, fällt diese Realität in die zukünftig verbreiterte Gürtelstraße, und die Gemeinde hat nach einem Vertrage mit der Verkehrs-Commission die Pflicht übernommen, diese Realität einzulösen. Schon seit zwei Jahren werden Unterhandlungen mit der Firma gepflogen, die ein Anbot gemacht hat, und jetzt ist es nach langen Unterhandlungen einem stadträthlichen Comité gelungen, einen Preis zu erzielen, welcher dem Schätzungspreise des Bauamtes entspricht. Es hat hier nicht nur die Gemeinde ihrerseits zu bezahlen, sondern die Verkehrs-Commission hat die Verpflichtung übernommen, einen Beitrag zu leisten.

Es wird demnach der Antrag gestellt, diese Realität um den Preis von 132.000 K und nach den Bedingungen, wie sie die Herren aus den in Ihren Händen befindlichen Anträgen ersehen, anzukaufen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Franz Schneeweiß contra!

**Gem.-Rath Franz Schneeweiß:** Es wird uns der Ankauf einer Realität um einen nach meiner Ansicht zu hohen Preis empfohlen. Das Zinserträgnis entspricht nicht den Einkünften und es können nicht einmal die Lasten, die darauf haften, und die Steuern mit demselben gedeckt werden, wenigstens die Lasten, die wir aus der grundbücherlichen Einverleibung kennen und welche den Betrag von 55.000 fl. ausmachen. Diese Realität sollen wir mit 66.000 fl. ankaufen, während sie billiger zu haben sein wird, denn der Besitzer wird sie verkaufen müssen, weil er nicht imstande ist, sie zu halten.

Ich sehe nicht ein, daß wir jetzt schon die Realität um einen so horrenden Preis ankaufen sollen. Die Realität kann keinen anderen Eigenthümer finden als den, den sie heute besitzt. Es ist merkwürdig, daß die Juden, die ein Geschäft machen wollen, stets an den antisemitischen Stadtrath sich so herandrängen.

Ich bitte, in Anbetracht dessen, daß diese Realität nach meinem Anscheine dem uns empfohlenen Preise nicht entspricht, den Stadtraths-Antrag abzulehnen.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Platter pro!

**Gem.-Rath Platter:** Meine Herren! Die Quadratlastert kommt auf 185 fl. Das ist billig. In der Schönbrunnerstraße kostet eine Quadratlastert Grund 200 fl. Ich bitte, den Stadtraths-Antrag anzunehmen, weil der Preis ein entsprechender, sogar ein billiger ist.

**Bürgermeister:** Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent:** Ich habe im Anfange erwähnt, daß die Gemeinde für sich kein Interesse hat, das Haus zu kaufen, aber sie ist durch den Vertrag mit der Verkehrs-Commission gebunden, alle diese Realitäten, die in die Gürtellinie fallen, weil die Bahn seinerzeit von Gumpendorf nach Magleinsdorf geführt wird, anzukaufen. Dagegen ist die Commission verpflichtet, einen Beitrag zu leisten, der, wie ich glaube, schon reserviert ist. Wir unterhandeln bereits 2 1/2 Jahre. Das Bauamt hat eine Schätzung vorgenommen. Das stadträthliche Comité hat acht- oder zehnmal unterhandelt und einen Preis erzielt, der eigentlich unter dem

Schätzwerte des Bauamtes ist. Wir müssen etwas thun, denn der betreffende Vertreter hat der Gemeinde gedroht, daß er die Klage einleiten wird. Wir müssen seine Realität einlösen.

Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten zur Abstimmung. Ich kann nur den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung bringen. Diejenigen Herren, welche gegen denselben sind, werden gegen ihn stimmen.

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Stadtrathes ist mit großer Majorität angenommen.

**Beschluß:** Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der seinerzeitigen Regulierung des Gaudenzdorfergürtels die dem Julius Geiringer und Consorten gehörige Realität Dr.-Nr. 136 Schönbrunnerstraße, Einl.-Z. 96 Gaudenzdorf, XII. Bezirk, per 1273 m<sup>2</sup>, wie sie liegt und steht, um den Kaufschilling von 132.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt auf Abschlag vom Kaufschilling die zu Gunsten der Sparcassa Laa, des Wilhelm Freyberg und des Dr. Josef Neugröschl haftenden Satzposten im beiläufigen Betrage von 110.000 K zur Zahlung.

2. Der nach Abzug dieser Satzposten sammt Nebengebühren verbleibende Kaufschillingsrest ist in zwei gleichen Jahresraten zu berichtigen, von welchen die erste bei Übergabe der Realität in den physischen Besitz der Gemeinde, die zweite ein Jahr später fällig ist.

Jedoch steht der Gemeinde das Recht zu, den Kaufschillingsrest jederzeit, auch früher zu begleichen.

Letzterer ist mit 4 Percent halbjährig im vorhinein zu verzinsen. Auf eine grundbücherliche Sicherstellung des Kaufschillingsrestes verzichten die Verkäufer.

3. Die Verkäufer verpflichten sich, die sämtlichen übrigen ad 1 nicht genannten Satzposten, sowie das zu Gunsten des Moriz Geiringer intabulierte Fruchtgenussrecht auf ihre Kosten zur grundbücherlichen Löschung zu bringen und auch die Kosten der grundbücherlichen Löschung der von der Gemeinde zur Zahlung zu übernehmenden Satzposten zu tragen.

4. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr College Hipp.

Das Referat über die Automobil-Fialer wird über Wunsch mehrerer Mitglieder heute nicht erstattet werden.

**36. Referent Gem.-Rath Hipp:** Zahl 1612. Die VI. Section der Landwirtschafts-Gesellschaft für Pferdezucht sucht um eine Subvention anlässlich der Pferde-Ausstellung im Mai 1901 an. Es wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes der Antrag auf Ablehnung gestellt.

**Bürgermeister:** Es wünscht niemand das Wort. Diejenigen Herren, welche dem Antrage des Stadtrathes zustimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Stadtraths-Antrag ist angenommen.

**Beschluß:** Das Ansuchen der VI. Section für Pferdezucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien um Subvention anlässlich der Pferde-Ausstellung im Mai

1901 wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 8. März 1899, Nr. 1570, abgelehnt.

**Bürgermeister:** Zum Referate Herr College Tomola.

**37. Referent Gem.-Rath Tomola:** Zahl 14447. Dieser Act betrifft die Reassumierung eines Gemeinderaths-Beschlusses vom 20. April 1900, mittels dessen die Baulinie für die Plenergasse im XVIII. Bezirke auf 20 m verbreitert worden ist.

Die Herren gestatten, daß ich ihnen die ganze Vorgeschichte kurz erzähle. Die Plenergasse beginnt im oberen Theile des Bezirkes Währing. Von der Währingerlinie gehen zwei Straßen, die Währinger Hauptstraße und die Schulgasse, strahlenförmig in den XVIII. Bezirk. In der Höhe des Währinger Friedhofes sind beide Straßen so weit auseinander, daß es die frühere Gemeindevertretung von Währing für angezeigt gehalten hat, in einer Länge von 300 m, das ist zwischen der Karl Beck- und Lacknergasse, eine neue Straße, die Plenergasse, einzuschieben. Für diese wurde vom Ministerium die Baulinie mit 13·27 m, das ist 7 Klafter bestimmt. Auf Grund dieser Baulinie wurden nun am Anfang der Karl Beckgasse sowohl rechts als links je zwei Häuser aufgeführt. Im Jahre 1899 fand eine größere Parcellierung statt, in deren Folge ungefähr in der Mitte der seinerzeit fertigzustellenden Plenergasse schon ein fertiges Haus steht. Die Herren können das aus der Beilage 12 ex 1901 entnehmen. Diese fünf Häuser sind also in der Plenergasse ausgebaut und stehen in der Baulinie von 13·27 m.

Als nun am 20. April v. J. der Beschluss gefasst worden war, die Straße auf 20 m zu verbreitern, waren zunächst die interessierten Personen, nämlich die Hausbesitzer darüber sehr consterniert, es war für diejenigen Parcellen, welche in dem Plane schraffiert sind, die Bewilligung zur Parcellierung schon hinausgegeben. Es sind nun folgende Erwägungen im Bezirke laut geworden.

Im ganzen Bezirke Währing gibt es nicht eine einzige Straße, welche 20 m breit ist. Die Währinger Hauptstraße selbst hat in der Höhe der Plenergasse nur eine Breite von 15·17 m, die Schulgasse gleichfalls eine Breite von 15·17 m, die Staudgasse eine Breite von 13·27 m, die Karl Beckgasse, eine äußerst wichtige Verkehrsstraße, welche durch den ganzen Bezirk Hernals unter dem Namen „Calvarienberggasse“ und später in der Fortsetzung bis zur Schmelz läuft, hat gleichfalls nur eine Breite von 13·27 m, kurz es wäre diese Straße ein Unicum im ganzen Bezirke gewesen. Nun kommt noch zu erwägen, daß sie doch eine verhältnismäßig kurze Straße ist, eine eingeschobene Straße die eigentlich nur deswegen bewilligt wurde, weil in diese Strecke die Währinger Hauptstraße und die Schulgasse so weit auseinander laufen, daß diese Einschubung zulässig ist.

Allen diesen Erwägungen Rechnung tragend und sich endlich auch der Erwägung nicht verschließend, daß es auch vom ästhetischen Standpunkte wohl richtig ist, die alte Breite wieder herzustellen, weil der Frequentant dieser Straße, wenn er von oben kommt, beiderseits die Feuermauern der schon fertiggestellten Straße vor sich sehen würde, hat der Stadtrath beschlossen, den Herren zu empfehlen, die alte, vom Ministerium genehmigte Breite von 13·27 m wieder herzustellen.

Ich bemerke, daß für diesen Antrag die Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes sich einstimmig ausgesprochen hat und bitte um Ihre Zustimmung.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Geyer pro!

**Gem.-Rath Geyer:** Meine sehr geehrten Herren! Ich bin gewiß der letzte, der für enge Straßen stimmt, aber bei der Plenergasse steht die Sache anders. Dort stehen fünf dreistöckige Häuser, vier vis-à-vis vom Gottesacker, eines am Ende der Plenergasse. Wenn jetzt die Hineinrückung kommt, so werden dort, ich will nicht sagen, Mistwinkel, aber viel ärgere Winkel geschaffen, weil das eine ganz abgelegene, ich möchte sagen, eine blinde Gasse ist. Ich bitte, stimmen Sie für den Stadtraths-Antrag. Sollte er fallen, so erlaube ich mir den Vermittlungs-Antrag zu stellen, daß die Straße auf 15·17 m erweitert werde.

**Bürgermeister:** Das geht nicht. Wenn ein Gegen-Antrag gestellt wird, kommt er zuerst zur Abstimmung. Entweder stellen Herr College einen bestimmten Antrag auf 15·17 m oder nicht.

**Gem.-Rath Geyer:** Ich stelle den Antrag, daß die Gasse auf 15·17 m erweitert werde.

**Bürgermeister:** Herr College Gebhart zur geschäftsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Gebhart:** Ich beantrage Schluß der Debatte.

**Bürgermeister:** Jene Herren, welche für Schluß der Debatte sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Das Wort haben noch die Herren Gem.-Räthe Nagler contra, Urban pro, Zifferer contra, Pacher pro, Schuh contra, Eigner pro, Hipp contra, Swoboda contra.

Herr Gem.-Rath Dechant zur geschäftsmäßigen Behandlung.

**Gem.-Rath Dechant:** Ich beantrage die Wahl von Generalrednern. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Jene Herren, welche für die Wahl von Generalrednern stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich ersuche nun die Herren Kollegen Nagler, Zifferer, Schuh, Hipp und Swoboda, einen Generalredner contra zu wählen, und die Herren Kollegen Urban, Pacher und Eigner, einen Generalredner pro. (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rath Zifferer als Generalredner contra.

**Gem.-Rath Zifferer:** Es bleibt immer eine der peinlichsten Sachen, wenn der Gemeinderath einen Beschluss, den er vor gar nicht langer Zeit gefasst hat, wieder umstößt. Meine Herren! Wir können namentlich in Bezug auf die Bestimmung der Baulinie nicht genug vorsichtig und gewissenhaft sein. Das Recht, Baulinien zu bestimmen, ist ein so außerordentliches Recht der Gemeinde Wien, daß es mit größter Vorsicht gebraucht werden muß, nämlich in der Art und Weise, daß man ihr nicht den Vorwurf machen kann, es sei die Baulinie einmal so bestimmt, das anderemal so. Nun bitte ich Sie, Folgendes zu berücksichtigen.

Ich möchte zunächst darauf aufmerksam machen, daß der Beschluss, der heute abgeändert werden soll, wie es richtig heißen soll, im April des Jahres 1900 gefasst wurde, zu einer Zeit, wo unsere Partei gar nicht im Gemeinderathe vertreten war. Also ganz ohne unsere Beeinflussung haben die Herren damals diese Baulinie bestimmt. (Unruhe.) Ich bitte, Herr Bürgermeister, wenn ich spreche, möchte ich doch etwas Ruhe haben!

**Bürgermeister:** Ich bitte um Ruhe!

**Gem.-Rath Zifferer:** Es ist auch merkwürdig, daß dieser Antrag uns heute vorgelegt wird. Der Beschluss des Stadtrathes datiert nicht, wie es hier heißt, vom 2. Jänner, sondern hat

fächlich ist er gefaßt worden am 20. December 1900 unter der Zahl 14447, und da hätte der Beschluß abgeändert werden sollen vom 8. Jänner, ein Beschluß, der gar nicht bestanden hat. Ich habe die Debatte nachgelesen, und da ist vom Collegen Grünbeck gesagt worden, daß man gegen diese Abänderung der Baulinie sein soll, weil die Realitätenbesitzer darunter furchtbar leiden, wenn wir jeden Augenblick eine andere Baulinie bestimmen.

Aber, meine Herren, noch viel mehr leiden die Grundbesitzer, wenn man die Baulinie bekanntgegeben hat und die Straße mit 20 m Breite bestimmt und dann eine Straße hinkommt, die nur 13·7 m breit ist, so daß der Eigenthümer mit einem Hause zurückrücken muß.

Nun hat der Herr Referent gesagt, in ganz Währing existiere keine so breite Straße, die Hauptstraßen haben nur 13 m. (Referent: 15 m!) Da erinnere ich mich an eine Debatte, die in der ehemaligen Gemeinde Hernals abgeführt worden sein soll, zu einer Zeit, wo diese Gemeinde noch ein eigener Vorort war. Da hat man sich über 13 m breite Straßen beklagt, und da hat ein Gemeinderath gesagt: „Gerade weil die Straße so lang ist, braucht sie nicht so breit zu sein.“ Wenn in einem Bezirke so viele enge Straßen sind und man einmal eine breite Straße machen kann, hat man nicht das Recht, sich darauf zu berufen: Wir im Bezirke sind schon einmal daran gewöhnt, so schmale Straßen zu haben.

Nun bitte ich, den Baublock anzusehen; derselbe ist 160 m tief. Das war bisher ein Gartengrund oder vielmehr ein großes Luftreservoir für die ganze Gegend. Und nun soll der Grund verbaut werden, und da wird eine ganz neue Straße gewonnen werden. Obwohl die Straße auf diesem Punkte nichts kostet, sollen wir auf ihre Verschmälerung hinwirken. Wir sollen, wo jeder fordern muß, daß die Bevölkerung nicht so dicht aufeinander wohnt, in dieses Gartenterrain eine 13 m breite Straße machen, nachdem vor acht Monaten, ohne unser Zutun, ein Beschluß gefaßt wurde, daß eine 20 m breite Straße gebaut werde.

Meine Herren! Es wird viel darüber gesprochen, warum das Referat so lange Zeit liegen geblieben ist, und wir haben auch gesehen, daß der Stadtrath auch nicht einstimmig in der Beurtheilung der Frage gewesen ist. Ich glaube, daß man von der Ansicht ausgehen muß, daß ein Bezirk, der eine so günstige Lage hat, mit den sanitär besten Straßen versorgt werden soll, daß wir nicht genug breite Straßen haben können, und daß umso weniger der Umstand, daß die anderen Straßen auch nur 13 m breit sind, bestimmend sein kann.

Ich bitte, meine Herren, werfen Sie einen Blick auf den Plan hier! Da werden Sie finden, daß, nachdem man die Straße 13 m breit angelegt hat, gleich das erste Mittelhaus, das dort gebaut wurde, gar keinen Hof besitzt, so daß man sich sagen muß, so wird in dem Innersten der Stadt nicht mit dem Raum gespart werden, wie es hier in Währing geschieht. Ich bitte, sich das zu betrachten.

Es ist das das Haus Nr. 3 in der neuen Plenergasse. Wenn Sie das Eck- und Mittelhaus ansehen, so ist ein Minimum von Hof geschaffen, und da können wir nichts ändern, weil die Bauordnung sagt, 15 Percent müssen für den Hof bleiben; so wird in der unmöglichsten Art und Weise gebaut. Um aber, wo wir es in der Hand haben, ein besseres Luftreservoir zu schaffen, wo es der Commune gar nichts kostet, wollen wir wieder auf

13·27 m Breite heruntergehen, nachdem man im vergangenen Jahre eine 20 m breite Straße beschlossen hat. Ich bitte, meine Herren, wahren Sie die Interessen der Gemeinde in einer Art und Weise, daß wir vor unseren eigenen Beschlüssen Achtung haben, und daß wir nicht willkürlich über Wunsch eines Grundbesitzers von unseren Beschlüssen zurücktreten. Wenn wir dieses Beispiel geben, werden möglicherweise sämtliche Grundbesitzer immer mit Klagen an uns herantreten und Vorstellungen machen, daß wir die Straße möglichst enge machen sollen.

Ich bin für die Ablehnung der Anträge des Stadtrathes.

**Bürgermeister:** Herr Gem.-Rath Cignier als Generalredner contra!

**Gem.-Rath Cignier:** Meine Herren! Wenn Sie sich den Plan ansehen, so finden Sie, daß die Karl Beckgasse eine Hauptverkehrsstraße zwischen Hernals, Währing und Döbling ist. Von ihr beginnt die Plenergasse. Eine weitere Verbindung gegen die inneren Bezirke wird nicht mehr erfolgen. In der Richtung hinaus stößt die Plenergasse an die Lacknergasse. Sie ist eine Sackgasse und kann nicht weiter durchgeführt werden.

Ich spreche nun mein Bedauern darüber aus, daß man vor zwei Jahren, als der Bauunternehmer Schindler in Währing, ein Eckhaus an der Ecke der Lazaristen- und Plenergasse, das Haus hat die Nummer 13, gebaut hat, den Fehler gemacht hat, die Baulinie nach der alten Straßenbreite von 13·27 m zu bestimmen. Zu dieser Zeit hätte die Bauamtsabtheilung von Währing bei der Bauamts-Centrale anfragen sollen, ob die alte Baulinie, wie sie früher von der Vorortegemeinde bestimmt wurde, aufrecht bleibt oder nicht. Wenn Sie für die neu zu erbauenden Häuser eine andere Baulinie bewilligen, als die alte Baulinie, so haben Sie bei einem Hause, welches vor zwei Jahren gebaut worden ist, wiederum einen Winkel.

Ich glaube, wenn Sie die Straßenbreite von 13·27 m annehmen, so haben Sie ohnehin eine genügende Breite. Es gibt in Wien viele Gassen, die viel länger sind, welche drei bis vier Stock hohe Häuser haben und die auch nicht breiter sind. Ich glaube, Sie werden damit nichts Zweckmäßiges erreichen. Sie haben hier in dieser Gasse fünf Häuser vollständig fertig. Diese Häuser werden in absehbarer Zeit gewiß nicht weggerissen werden, die bleiben so stehen.

Wenn wir eine Durchzugsstraße von Währing nach Gersthof hinausführen würden, so wäre es etwas anderes. Aber nachdem die Plenergasse eine Sackgasse ist, würde ich empfehlen, nachdem der große Fehler von dem Bauamte Währing seinerzeit schon gemacht worden ist, bei dieser alten Baulinie zu bleiben, denn die Plenergasse wird eine Sackgasse bleiben, so lange wir leben. Ich bin gewiß für die Erweiterung der Straßen, damit man mehr Luft und Licht habe; denn je breiter die Straßen sind, desto mehr Luft ist dort. Aber in dieser Gasse ist der Fehler bereits geschehen und dieser Fehler ist nur der Bauamtsabtheilung des XVIII. Bezirkes zuzuschreiben.

Wie Sie wissen, sind in Währing ähnliche Fehler vorgekommen, daß man zum Beispiel ein Eckhaus um zwei Schuh hinausgestellt hat, und zum Schlusse hat man gesagt, der Baupolier hat die Schuld, der hat es unbeabsichtigt gethan. Was ist dann geschehen? Man hat den Hausbesitzer mit 2000 K bestraft; aber das Haus steht dort. Wenn der Bauamtsingenieur zu dem Bauobject hinauskommt, muß er doch sehen, daß das Haus um zwei Schuh vorsteht.

Die Herren sind wahrscheinlich geneigt, den Mittelweg einzuschlagen, nämlich die Straßenbreite mit 15·17 m zu bestimmen. Ich bin aber dafür, daß die alte Straßenbreite aufrecht bleibt. Für diese Sackgasse ist diese Breite genügend. Es sind dort genug Gärten, welche genügend Luft und Licht geben.

Ich ersuche, die alte Baulinie zum Beschlusse zu erheben. (Beifall.)

**Bürgermeister:** Die Debatte ist geschlossen, Herr Referent zum Schlussworte.

**Referent** (zum Schlussworte): Wenn es sich um die Eröffnung einer neuen Straße handeln würde, so gebe ich Ihnen die Versicherung, daß ich mich aus voller Überzeugung auf die Seite derjenigen Herren stellen würde, die eine Breite von 20 m beantragen. Ich bedauere nichts so sehr, als daß in den früheren Vororten, wo Platz hinreichend vorhanden gewesen ist, die Straßen so schmal angelegt worden sind. Für die Währingerstraße im XVIII. Bezirke eine Breite von 15·17 m, also acht Klafter, zu bestimmen, ist eine Kurzsichtigkeit unserer Vorfahren. Wir aber können es nicht mehr ändern.

Ähnlich liegen die Verhältnisse in dieser Straße. Vom Ministerium ist eine Straßenbreite von 13·27 m festgestellt worden. In den Vorortbezirken existieren ungezählte Straßen mit derselben Straßenbreite. In dieser Straße stehen schon fünf Häuser; das ist bei Beurtheilung dieser Frage wichtig; wenn man eine so namhafte Verbreitung von 13 m auf 20 m vornimmt, bekommen wir auf jeder Seite, wo Häuser stehen, Winkel von 3·5 m Tiefe; ein solcher Winkel, der von unten bis hinauf reicht und für immerwährende Zeiten die Feuermauern verewigen würde, kann nicht schön genannt werden.

Ich bitte, dem Antrage zuzustimmen, wie ihn der Stadtrath gestellt hat: wenn Sie schon diesem Antrage nicht zustimmen wollen, so bitte ich Sie, doch wenigstens den Vermittlungs-Antrag des Herren Gem.-Rathes Geher anzunehmen.

**Bürgermeister:** Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Zunächst gelangt zur Abstimmung der Antrag des Herrn Gem.-Rathes Zifferer, daß der frühere Gemeinderaths-Beschluss auf eine Breite von 20 m aufrecht bleibe.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Das ist die Minorität. Der Antrag ist abgelehnt.

Jetzt kommt der Gegen-Antrag des Herrn Gem.-Rathes Geher zur Abstimmung, dahin gehend, daß die Straßenbreite mit 15·17 m bestimmt werde.

Ich bitte jene Herren, welche diesem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Dieser Antrag ist angenommen.

**Beschluss:** In Abänderung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 19. Jänner 1900, Z. 11856, wird die Straßenbreite für die Plenergasse im XVIII. Bezirke mit 15·17 m bestimmt.

**38. Bürgermeister:** Das Ergebnis der Wahlen ist folgendes:

1. Wahl von zwei Mitgliedern in die Commission zur Controle des gesammten in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds aus dem I. Bezirke.

Abgegebene Stimmen 104; davon leer 6.

Gewählt erscheinen Herr Gem.-Rath Hermann Bielowlawef mit 98 Stimmen und Herr Gem.-Rath Dr. Theodor Kornke mit 98 Stimmen.

2. Wahl eines Mitgliedes in die Lagerhaus-Commission.

Abgegebene Stimmen 102, davon leer 15.

Gewählt erscheint Herr Gem.-Rath Karl Moriz Mayer mit 87 Stimmen.

3. Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderaths-Ausschuss zur Durchführung des Baues städtischer Elektrizitätswerke.

Abgegebene Stimmen 102, davon leer 12.

Gewählt erscheint Herr Gem.-Rath Dr. August Nechansky mit 90 Stimmen.

4. Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungs-Ausschuss der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt.

Abgegebene Stimmen 102, davon leer 10.

Gewählt erscheint Herr Gem.-Rath Karl Helbig mit 92 Stimmen.

5. Wahl eines Mitgliedes aus dem X. Bezirke in das Comité zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Straßen- säuberungswesen.

Abgegebene Stimmen 102, davon leer 3.

Gewählt erscheint Herr Gem.-Rath Leopold Nieder mit 99 Stimmen.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

Es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 15 Minuten abend.)

## Beschluss-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes der  
t. l. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien  
vom 21. Februar 1901.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (2015.) **Gem.-Rath Dr. Mayreder** referiert über den Verkauf eines Theiles der Installation der Wienflussregulierung und beantragt:

1. Die Anbote des Bauunternehmers Robert Berndt vom 24. Jänner und 13. Februar 1901, betreffend den Ankauf von Locomotiven (3 Stück à 9500 K und 1 Stück zu 8000 K) und von Kippwägen à 245 K, sowie einer Schleppweiche (22 K per 100 kg) aus der Installation der Wienflussregulierung unter Ausscheidung von 101 deutschen Kippwägen aus dem Verkaufe, sind zu genehmigen.

2. Das Anbot der Firma Döring & Lehrmann vom 13. Februar 1901 wegen Ankaufes von 4 Locomotiven und 100 Kippwägen um den Preis von je 7600 Mk. = 8930 K und 180 Mk. = 211 K 50 h ist nur unter der Bedingung anzunehmen, daß der Preis für eine Locomotive auf 7650 Mk. = 9000 K und der Preis für einen Kippwagen auf 200 Mk. = 235 K erhöht wird. (Angenommen.)

2. (1489) **Gem.-Rath Weitmann** beantragt, es sei dem Pfarrer von Altlerchenfeld Ernst Lukaseder anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums am 24. Februar 1901 in Anerkennung seines humanitären und verdienstvollen Wirkens auf dem Gebiete der Seelsorge die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen.)

**3.** (1495.) **Gem.-Rath Branneiß** beantragt, es sei der Marie Krieger, Rathsdienerswitwe, eine jährliche Gnadengabe von 240 K für die Dauer vom 1. September 1900 bis Ende des Jahres 1902, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen.)

**4.** (1494.) **Derselbe** beantragt für Fanni Wieser, Gemeindefretärswitwe, die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 800 K vom 1. März 1901 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung. (Angenommen.)

**5.** (1509.) **Gem.-Rath Oppenberger** beantragt, es sei der Antonia und Fanni Bobies, Schwestern des verstorbenen Bürgerschul-Directors Franz Bobies, vom 1. Jänner 1901 angefangen bis 31. December 1902, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine jährliche Gnadengabe im erhöhten Betrage von je 300 K, zusammen daher von 600 K, aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu bewilligen. (Angenommen.)

**6.** (1526.) **Gem.-Rath Sraba** beantragt, es sei dem Max Karmel, städtischen Rechnungs-Praktikanten, anlässlich seiner Dienstesresignation eine Abfertigung von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(Schluss der Sitzung.)

## Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margarethen.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des V. Gemeindebezirkes Margarethen vom **5. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

**B.-F. Schwarz** verliest einen von den anwesenden Bezirksräthen gefertigten Antrag des B.-N. Krajic, in welchem dem Vorsitzenden anlässlich seines Wirkens bei den Reichsrathswahlen Dank und Anerkennung ausgesprochen wird.

Dem Antrage des IX. Bezirkes, betreffend die Einführung von Local Postarten schließt sich die Bezirksvertretung an. Ebenso dem Antrage des XI. Bezirkes bezüglich Regelung der Wassergebührensagenden; dem Antrage des XV. Bezirkes, betreffend die Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf allen öffentlichen Uhren Wiens; dem Antrage des III. Bezirkes auf Beibehaltung der üblichen Zahlungstermine; dem Antrage desselben Bezirkes auf Gründung kommunaler Sparcassen und dem Antrage des VI. Bezirkes auf Einschränkung der Filialen-Errichtung durch Großindustrielle.

Nach Angabe von Wünschen und Beschwerden, in welcher B.-N. Feichtinger die Nothwendigkeit der Pflasterung der Wimmergasse betont, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

### Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hiezing vom **8. Februar 1901.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Mittheilungen.

**B.-F. Gusenleithner** bringt den Geschäftsausweis der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes pro 1900 zur Verlesung, aus

welchem sich ergibt, dass im verflossenen Jahre 5461 Acten bei der Bezirksvertretung eingelangt sind.

Sitzungen der Bezirksvertretung wurden 22 abgehalten, und zwar 11 öffentliche und 11 vertrauliche.

Local-Commissionen, bei welchen Mitglieder der Bezirksvertretung intervenierten, fanden 932 statt.

Aus den Verlagsgeldern des Bezirkes gelangten im Jahre 1900 194.654 K 76 h zur Ausgabe, während aus den Stiftungs- und Fonds-Verlagsgeldern 6694 K 60 h an Bezirksarme vertheilt wurden. Zur Kenntniss.

Einläufe.

(5325.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Stellungnahme gegen die Verlegung der quartalsmäßigen Zinszahlungstermine.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(5426.) Antrag der Bezirksvertretung FünfhauS, betreffend die Einführung der mitteleuropäischen Zeit auf den öffentlichen Uhren Wiens.

Beschluss: Übergang zur Tagesordnung.

(323.) Antrag der Bezirksvertretung Simmering, betreffend die Regelung der Bestimmungen über den Bezug von Hochquellenwasser und die Bezahlung der Wassergebühren nach dem factischen Verbrauche.

**B.-F. Bayer** beantragt, sich diesem Antrage mit dem Zusätze anzuschließen, dass Wassermesser-Reparaturen nicht auf Kosten der Parteien, welche ohnehin die Wassermesserreute zu bezahlen haben, sondern auf Kosten der Gemeinde zu erfolgen hätten.

Angenommen.

(379.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf:

Der Gemeinderath wolle im Petitionswege dahin wirken, dass durch Änderung der diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen der allzu großen Ausbreitung der großindustriellen Betriebe durch Gründung von Filialen Einhalt gethan werde.

Beschluss: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

Anträge.

(519.) **B.-F. Rohrbacher** beantragt, dahin zu wirken, dass auf der Wiener Verbindungsbahn zwischen den Stationen „Hauptzollamt“ und „Wien-Westbahnhof“ entweder ein directer Verkehr eingeführt oder wenigstens die Abfahrtszeiten der auf den beiden Fahrstrecken „Wien-Westbahnhof—Unter-Hezendorf“ und „Unter-Hezendorf—Hauptzollamt“ verkehrenden Züge derart geregelt werden, dass ein unmittelbarer Anschluss mittels Umsteigens in der Station „Unter-Hezendorf“ stattfinde.

Angenommen.

(520.) Die **B.-F. Brustmann** und **Rehm** beantragen, competentes Oites das Ansuchen zu stellen, dass zur Vermeidung von Irrthümern und anderweitigen Unannehmlichkeiten die gegenwärtige Bezeichnung der beiden Stadtbahn-Haltestellen „Unter-St. Veit—Baumgarten“ und „Ober-St. Veit“ in „Unter-St. Veit—Unter-Baumgarten“ und „Ober-St. Veit—Ober-Baumgarten“ abgeändert werde.

Angenommen.

# Allgemeine Nachrichten.

## Donauregulierungs-Commission.

(244. Plenar-Sitzung vom 13. Februar 1901.)

Am Mittwoch den 13. Februar 1901 fand unter dem Vorsitz des k. k. Statthalters Erich Grafen Kielmansegg eine Plenar-Sitzung der Donauregulierungs-Commission statt.

In derselben wurde zunächst der Plenarbeschluss vom 30. Jänner 1901 hinsichtlich der Weiterverpachtung der Nordbahnlande an die k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in der Hinsicht reassumiert, das die Donauregulierungs-Commission sich unter gewissen Bedingungen bereit erkläre, diese Lände der Bahn auf deren Concessionsdauer zu verpachten.

Die von der Hafenanbau-Direction mit Rücksicht auf die Bauten am Donaucanale beantragte Beistellung eines Propellers, sowie einer Aufhängerpattie behufs Erleichterung der Einfahrt der Ruderschiffe und Flöße in den Donaucanal während der Einstellung der Abperrvorrichtung in Rufs Dorf wurde für die Dauer der Schiffsfahrtsperiode im Jahre 1901 genehmigt.

Zugleich wurde zur Kenntnis genommen, dass mit Rücksicht auf den Baufortschritt im Donaucanale die gleichen Maßnahmen höchstens noch für einen Theil des Jahres 1902 sich als erforderlich erweisen werden.

Bei allfälligen, nach dem Jahre 1902 infolge des Eintrittes von Hochwässern oder auch anderen Gründen nothwendiger vorübergehenden Abperrungen des Donaucanales wird es den Schiffsfahrts-Interessenten vollkommen möglich und freigestellt sein, entweder die Schleuse in Rufs Dorf ohne fremde Hilfe zu passiren oder aber am Stromufer oberhalb der Einmündung des Donaucanales, welches im Laufe des heurigen Jahres von der Donauregulierungs-Commission entsprechend ausgestaltet werden wird, zuwarten.

In Gemäßheit des bestehenden Übereinkommens, betreffend die Regulierung des Donaugrabens im Rückstaubereiche der Donau, wurde genehmigt, dass die Subvention der Donauregulierungs-Commission im Betrage von 150.000 K zu Händen des n.ö. Landes-Obernehmeramtes flüssig gemacht wird.

Ferner wurde über Einladung des Wiener Donauvereines die Entsendung des Hafenanbau-Directors k. k. Ober-Baurathes Taußig und des Strombau-Directors k. k. Baurathes Bozděk der Donauregulierungs-Commission zum V. Verbandstage des Deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt in Breslau im September 1901 beschlossen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

## Approvisionnement.

### Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. Februar 1901.

#### 1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	320.069 kg	Davon aus:
	Wien . . . . .	186.075 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	29.095 "
	Oberösterreich . . . . .	942 "

Mähren . . . . .	9.760 kg	
Galizien . . . . .	72.136 "	
Bukowina . . . . .	5.505 "	
Ungarn . . . . .	16.556 "	
<b>Kalbsteisch . . . . .</b>	<b>36.371 kg</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	3.552 kg
	Niederösterreich . . . . .	143 "
	Mähren . . . . .	326 "
	Galizien . . . . .	31.937 "
	Ungarn . . . . .	413 "
<b>Schaffsteisch . . . . .</b>	<b>3.285 "</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	180 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	65 "
	Mähren . . . . .	60 "
	Galizien . . . . .	1.311 "
	Ungarn . . . . .	1.669 "
<b>Schweinsteisch . . . . .</b>	<b>137.461 "</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	67.516 kg
	dem sonst. Niederösterreich . .	3.292 "
	Böhmen . . . . .	1.605 "
	Wagren . . . . .	2.740 "
	Galizien . . . . .	49.312 "
	Ungarn . . . . .	11.231 "
	Croatien . . . . .	1.765 "
<b>Kälber . . . . .</b>	<b>2.053 Stück</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	224 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	33 "
	Oberösterreich . . . . .	17 "
	Mähren . . . . .	71 "
	Galizien . . . . .	1.690 "
	Ungarn . . . . .	18 "
<b>Schafe . . . . .</b>	<b>155 "</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	135 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
	Mähren . . . . .	4 "
	Galizien . . . . .	2 "
<b>Schweine . . . . .</b>	<b>749 "</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	148 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	14 "
	Mähren . . . . .	23 "
	Galizien . . . . .	528 "
	Ungarn . . . . .	36 "
<b>Lämmer . . . . .</b>	<b>124 "</b>	Davon aus:
	Wien . . . . .	10 St.
	dem sonst. Niederösterreich . .	40 "
	Ungarn . . . . .	74 "

#### 2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K — 54 bis	1.48 per Kg.
		Rostbraten u. Nieten " " 1.10 " 2. — " "
Kalbsteisch . . . . .	" " — 60 " 1.50 " "	
Schaffsteisch . . . . .	" " — 60 " 1.12 " "	
Schweinsteisch . . . . .	" " — 80 " 1.32 " "	
Kälber . . . . .	" " — 80 " 1.20 " "	
Schafe . . . . .	" " — 70 " — 96 " "	
Schweine . . . . .	" " — 78 " 1.08 " "	
Lämmer . . . . .	" " 10. — " 20. — per Paar.	

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas schwächer als in der Vorwoche, die Tendenz flau; Kalbsteisch, Kälber und Schweine wurden um 4 h per Kilogramm billiger verkauft. Die übrigen Preise blieben unverändert.

\* \* \*

**Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.**

In der Markthalle Währingergürtel eingelaufte Fleischwaren vom 17. bis 23. Februar 1901.

**1. Fleischsendungen.**

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	5.377 kg	Davon aus:	
		Wien . . . . .	5.377 kg
Kalbfleisch . . .	723 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	723 "
Schafffleisch . . .	108 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	108 "
Schweinfleisch . .	2.710 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	2.710 "
Kälber . . . . .	50 Stück	Davon aus:	
		Wien . . . . .	50 St.
Schweine . . . . .	45 "	Davon aus:	
		Wien . . . . .	45 "

**2. Preisbewegung.**

Rindfleisch	Siedfleisch . . . . . von K —84 bis 1:28 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1:20 " 1:32 " "
Kalbfleisch . . . . .	
Schafffleisch . . . . .	" " 1— " 1:40 " "
Schweinfleisch . . . . .	" " 1— " 1:60 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war in Rindfleisch gegen die Vorwoche um 1201 kg größer, in Schweinfleisch um 735 kg geringer. Vorderes und hinteres Rindfleisch hat gegen die Vorwoche in minderen und mittleren Qualitäten eine Preiserhöhung von 4 bis 8 h erfahren. Kalbfleisch wurde gegen die Vorwoche um 4 bis 10 h, Schweinfleisch um 4 bis 16 h per Kilogramm billiger gehandelt.

\* \* \*

**Pferdemarkt vom 22. Februar 1901.**

Zum Verkaufe wurden gebracht: 442 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . .	160—850 K per Stück
" Schlachtpferde . . . . .	40—130 " " "

Der Markt war lebhaft.

\* \* \*

**Schlachtviehmarkt vom 25. Februar 1901.**

(einschließlich des Contumazmarktes vom 23. Februar 1901).

1. Gesamtauftrieb: 4803 Stück und zwar:

Wastvieh . . . . .	4146 Stück
Weinvieh . . . . .	657 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte . . . . .	94 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . . . .	3607 Stück	Rühe . . . . .	535 Stück
Stiere . . . . .	619 "	Büffel . . . . .	42 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone . . . . .	3246 Stück
" Galizien und der Bukowina . . . . .	923 "
" dem sonstigen Osterreich . . . . .	624 "
" dem Auslande . . . . .	10 "

**2. Preisbewegung.**

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Aus und über Ungarn:

Ochsen I Qualität . . . . .	von 68 bis 82 K (extrem bis — K)
" II. " . . . . .	60 " 67 "
" III. " . . . . .	52 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 68 bis 72 K (extrem bis 78 K)
" II. " . . . . .	62 " 67 "
" III. " . . . . .	54 " 61 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . . . .	von 74 bis 82 K (extrem bis 84 K)
" II. " . . . . .	66 " 73 "
" III. " . . . . .	56 " 65 "
Stiere . . . . .	von 52 bis 65 K (extrem bis 69 K)
Rühe . . . . .	52 " 60 " ( " " 66 " )
Büffel . . . . .	32 " 45 " ( " " — " )
Weinvieh . . . . .	36 " 52 " ( " " — " )

b) Preis per Stück:

Weinvieh von 71 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

**3. Verkauf.**

Angekauft wurden für Wien . . . . .	3894 Stück
" " " auswärts . . . . .	705 "
Unverkauft blieben . . . . .	204 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 17. bis 23. Februar 1901 für Wien angekauft . . . . . 481 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 98 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehre und flauer Tendenz sind die Preise der besseren und besten Qualitäten um 2 bis 3 K per Metercentner, die der übrigen Sorten auch bis 4 K per Metercentner zurückgegangen.

\* \* \*

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 23. Februar 1901.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 74—81 kg) von 7 K 45 h bis 8 K 40 h
Roggen ( " " 1 " 71—75 " ) " 7 " 70 " " 8 " 05 "
Gerste . . . . . " 5 " 25 " " 9 " 40 "
Mais . . . . . " 5 " 80 " " 7 " — "
Hafer . . . . . " 6 " 45 " " 7 " 40 "
(per 50 Kilogramm).

b) Mahlproducte.

Grieß . . . . .	von 12 K 70 h bis 13 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type . . . . .	7 " 70 " " 13 " 40 "
Futtermehl . . . . .	5 " 60 " " 6 " — "
Roggenmehl . . . . .	8 " 50 " " 13 " 20 "
Weizenkleie . . . . .	4 " 70 " " 4 " 80 "
Roggenkleie . . . . .	5 " 10 " " 5 " 20 "
(per 50 Kilogramm).	

**Städtisches Lagerhaus.**

Vom 14. bis 21. Februar 1901.

Waren eingelagert . . . . . 13.559 Meter-Centner  
 " ausgelagert . . . . . 29.005 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf  
 7094 Meter-Centner.

Lagerstand vom 21. Februar 1901: 283.504 Meter-Centner, und zwar:

97 966 Meter-Centner Weizen,	39.910 Meter-Centner Roggen,
47 764 " Gerste,	34.582 " Hafer,
5.594 " Mais,	212 " Olsaaten,
12.850 " Mehl u. Kleie,	2.482 " Wein,
4.855 " Zucker,	8.446 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,346.630 K

**Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

**Bermittlungsthätigkeit vom 16. bis 22. Februar 1901.**

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . . 994 und 29 als Lehrlinge.  
 Angemeldet wurden freie Plätze . . . 589 " 61 für "  
 Vermittelt wurden freie Stellen . . . 566 " 35 Lehrlinge.

**Aufnahme von Arbeitskräften.**

Männliche: 1 Emailgraveur, 1 Juwelenmonteur auswärts, 2 Stanzengraveure, 4 Uhrmacher für große und kleine Arbeit nach Wien und auswärts, 1 Rosshaarspinner, 1 Steindrucker auf Blecharbeiten nach Ungarn, 1 junger Industriemaler nach Rußland, 2 Stockdrechsler, 1 Cigarrenspinddrechsler, 1 Pfeifenschneider, 1 Passpartoutmacher.

Weibliche: Diverse Näherinnen und Maschinistikerinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

**Angebot von Arbeitskräften.**

Männliche: Eisen- und Metallgießer, Werkzeugmacher, Bau- und Maschinenschlosser, Eisen- und Metalldreher, Gürtler und Bronzearbeiter, Mechaniker, Maschinisten und Heizer, Holzmaschinenarbeiter, Binder, Bau- und Möbeltischler, diverse Drechsler, Sattler, Riemer, Tapezierer, Schuhmacher, Herren- und Damenschneider, Frijure, Fleischer, Zimmermaler und Anstreicher, Glaser, Installateure (Monteure) für Gas- und Wasserleitung, Geschäftsdiener, Laufburschen, Kutsher, Tagelöhner und Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metall-Hilfsarbeiterinnen aller Art, Winderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Bedienerinnen, weibliches Dienstpersonal für das Schaufgewerbe und Fabrikarbeiterinnen aller Art.

**Baubewegung.**

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

**Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:**

vom 21. bis 25. Februar 1901.

**Für Neubauten:**

III. Bezirk: Haus, Schlachthausgasse 12, von Franz Schneider und Josef Stadlbauer, III., Wällischgasse 27, Bauführer die Union-Baugesellschaft (1099).  
 X. Bezirk: Landgutgasse, Einl.-Z. 2542, von Leopold Goldschmid, Bauführer Johann Kloiber (10512).  
 " " Landgutgasse, Einl.-Z. 2543, von Leopold Goldschmid, Bauführer Johann Kloiber (10509).

XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus, Breitenfee, Einl.-Z. 134, von Heinrich Wagner, Bauführer Heinrich Stagl (5528).  
 XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Hasnerstraße 77, von Josef und Mathilde Koppel, Bauführer Josef Schwarz (10322).  
 " " Arbeiter-Wohnhaus, Ottakring, Ottakringerstraße 93, von Ruffner, Bauführer Franz Ritter v. Neumann (10366).

**Für Umbauten:**

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Esterleinplatz 7, von Alois und Josefa Wenzel-Bayer, XVII, Esterleinplatz 7, Bauführer Karl Haas (7251).

**Für Subauten:**

XIII. Bezirk: Stall und Schupfe, Penzing, Einl.-Z. 1367, von Julius Maschners Söhne, Bauführer Ignaz Schausler (5624).  
 " " Abort, Baumgarten, Linzerstraße 254, von Johann Koban, Bauführer Ignaz Schausler (5625).  
 " " Küche und Schupfe, Hütteldorf, Conser.-Nr. 11, von Johann und Magdalena Wittel, Bauführer Ignaz Schausler (6294).

**Für Adaptierungen:**

I. Bezirk: Walfischgasse 15, von Thomas Kazda, Maurermeister (1124).  
 Dorotheergasse 9, von Johann Kernast, Baumeister (1143).  
 IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 8, von Max Kaiser, Baumeister (1104).  
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 81, von Josef Mutz (1136).  
 " " Schönbrunnerstraße 13, von Peter Januschek, Bauführer F. Wigmann (1148).  
 VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 22, von der Genossenschaft der Wiener Kunst- und Möbeltischler, Bauführer F. Loidold (1116).  
 VII. Bezirk: Neubaugasse 63, von Marie Hubmann, Bauführer A. Rabas (1144).  
 VIII. Bezirk: Kochgasse 14, von Max Mandl, Bauführer D. Zifferer (1135).  
 IX. Bezirk: Dreihackengasse 7, von F. Ritter v. Grumeth nos. Central-Krippenverein, Bauführer F. Kernast (1142).  
 XIII. Bezirk: Breitenfee, Hütteldorferstraße 155, von F. Komarowsky, Bauführer Ferd. Baldias Witwe (6257).  
 " " Hütteldorf, Conser.-Nr. 11, von Johann und Magdalena Wittel, Bauführer Ignaz Schausler (6294).

**Für diverse (geringere) Bauten:**

XIII. Bezirk: Steinzeugrohrcanal, Hiezing, Conser.-Nr. 254, von Antonia Liebwein, Bauführer Franz Abel (5658).  
 " " Regelfabrik, Hiezing, Trauttmansdorffgasse 29/31, von Leop. Pollat, Bauführer Ludwig Biber (5991).

**Für Stockwerks-Auffsetzungen:**

II. Bezirk: Dresdenerstraße 109, von Bunzl & Bich, Bauführer Donat Zifferer (1125).  
 XIII. Bezirk: Baumgarten, Baumgartenstraße 78, von Theresie Desmette, Bauführer Eduard Horn (5778).

**Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:**

IV. Bezirk: Freundgasse 13, von Karl Stigler, f. f. Baurath, nos. Ritter v. Schoen (1128).  
 " " Wiedener Hauptstraße 72, von Wilhelm Schrank, Erlachgasse 92 (1137).  
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 114, Wienzeile, Einl.-Z. 526, von Karl Stöger (1123).  
 VI. Bezirk: Mariahilferstraße 92, von Ludwig Sturany, Kasernengasse 5, nos. Zeisels Erben (1100).  
 X. Bezirk: Patrbangasse, Einl.-Z. 2006/2008, von Leopold Kopriva (11063).  
 " " Landgutgasse, Einl.-Z. 2543, von Leopold Goldschmid (10508).  
 " " Landgutgasse, Einl.-Z. 2542, von Leopold Goldschmid (10511).  
 XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 311, von Marie Winkler (5619).  
 XVII. Bezirk: Hernals, Förgerstraße 54, von Lorenz Ewaroch, ebenda (7130).

**Demolierungsanzeigen wurden überreicht:**

IX. Bezirk: Säulengasse 13/15, von Johann Freitag, Maurermeister (1120).  
 X. Bezirk: Waldgasse 30, von Ludmilla Hanke (10506).  
 Waldgasse 4, von Anton Schwertmann (10492).  
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 90, von Adolf Micheroli, XIX, Döblinger Hauptstraße 21, Demolier-der derselbe (4054).

## Städtische Arbeiten und Lieferungen.

### I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Dptm. XIX a, Z. 130519 ex 1900.

22. Februar 1901.

Vergebung der Bespritzung in den Bezirken II, IV, V, VI, VIII, IX, XII, XIII (1. und 2. Section), XIX (1. und 2. Section) und XX für die Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 (eventuell bis 31. März 1903 oder 1904).

	XII. Bezirk.
Schedwy Wilhelm	— 26.280 K pro Jahr. Tagfuhr: 15 K für den ganzen, 8 K für den halben Tag.
	II. Bezirk.
Reuther Hermann	— 17.000 K pro Jahr. Tagfuhr 16 K.
	XX. Bezirk.
Reuther Hermann	— 14.500 K pro Jahr. Tagfuhr 16 K.
	IX. Bezirk.
Wannenmacher Rudolf	— 18.998 pro Jahr. Tagfuhr 16 K.
	XIX. Bezirk (2. Section).
Mößner Josef	— 10.400 K mit Sanger. 12.800 mit Schleuderer.
	XIX. Bezirk (2. Section).
Wannenmacher Rudolf & Anna Bigl	— 21.990 K pro Jahr. Tagfuhr 16 K.
	XIII. Bezirk (2. Section).
Fuhrmanns E. Nachfolger Faschold	— 23.790 K pro Jahr. Tagfuhr 16 K.
	VI. Bezirk.
Jungreithmeyer Peter	— 10.600 K pro Jahr. Tagfuhr 17 K 60 h.
	IV. Bezirk.
Jungreithmeyer Peter	— 17.000 pro Jahr. Tagfuhr 17 K 60 h.
	VIII. Bezirk.
Radisch Eduard	— 8200 K pro Jahr. Tagfuhr 15 K.
	V. Bezirk.
Schutloff Elise	— 16.632 K pro Jahr. Tagfuhr 15 K.
	IX. Bezirk.
Balanda J.	— 17.300 K pro Jahr. Tagfuhr 17 K.
	XII. Bezirk.
Jenenghi Karl	— 26.000 K pro Jahr. Tagfuhr nicht angegeben.
	XIII. Bezirk (1. Section).
Fuhrmann Anton	— 27.200 K pro Jahr. Tagfuhr 18 K 50 h.

\* \* \*

Mag.-Dptm. VIII, Z. 202379 ex 1889.

25. Februar 1901.

Deichgräberarbeiten und Lieferung der Steinzeugrohre für die Erweiterung des Gersthofer Friedhofes.

a) Deichgräberarbeiten.

Ballestrin Giovanni	— Aufzahlung 8%.
Calderato Pietro	— Aufzahlung 9%.
Diez Leo	— Nachlaß 10% bei Punkt 1, 2, 3, 4 der Kostenanschläge. Punkt 5 zu den Kostenanschlagspreisen. Nachlaß 5% bei Punkt 6 bis 10.
Haupt Max	— Aufzahlung 28%.

b) Steinzeugrohre.

Förster M. Chamotte- und Steinzeugwarenfabrik	— Nachlaß 11,5%.
Erste Schattauer Thonwarenfabrik-Actiengesellschaft vorm. C. Schlimp	— Nachlaß 13%.
Lederer & Nefsenyi	— Nachlaß 16,5%.
Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft	— Nachlaß 18,5%.
André Geb.	— Nachlaß 20,5%.
Fürstlich Riechtenstein'sche Thonwaren- und Ziegelfabrik-Niederlage	— Nachlaß 15%.

\* \* \*

### II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung folgender currenten Arbeiten und Lieferungen pro 1901 bis 1903.  
Steinmearbeiten (Tarif IV).

Schäftner Leopold	— Zu den Tarifpreisen für den I. bis IV., VI. VII., X. Bezirk.
Anshauer Franz sen.	— Aufzahlung 7% für den V. Bezirk. Zu den Tarifpreisen für den XII. Bezirk.
Polz Wendelin	— Aufzahlung 5% für den XI., XIII., XVI. Bezirk.
Dach Leopold	— Aufzahlung 8% für den XIV. und XV. Bezirk.
Hanser Eduard	— Aufzahlung 7,5% für den VIII., IX., XVII. bis XX. Bezirk.

Stuccaturerarbeiten (Tarif III).

Regabel Ant.	— Aufzahlung 10% für den III., IV., X. bis XII. Bezirk.
Fropfs Jakob Witwe	— Aufzahlung 10% für den I., II., V. bis IX., XIII. bis XX. Bezirk.

Spenglerarbeiten (Tarif VI).

Strobl Michael	— Nachlaß 20% für den XVI. Bezirk.
Schuhmann Karl	— Nachlaß 18,75% für den II. Bezirk. Nachlaß 19,75% für den III. Bezirk.
Polansky Josef	— Nachlaß 20% für den XVII. Bezirk.
Fischer Georg	— Nachlaß 19% für den VII. Bezirk.
Demuth Eduard	— Nachlaß 15% für den XIII. Bezirk.
Köhler Johann	— Nachlaß 18% für den I. Bezirk.
Marwan Johann	— Nachlaß 22% für den IV. Bezirk. Nachlaß 25,5% für den X. Bezirk.
Dent Josef	— Nachlaß 19% für den VIII. Bezirk.
Hausmann Karl	— Nachlaß 20% für den V. Bezirk.
Lochlein Alexander	— Nachlaß 5% für den XII. Bezirk.
Weintopf Josef	— Nachlaß 8% für den XVIII. Bezirk.
Marchart Ant.	— Nachlaß 10% für den XIX. Bezirk.
Bacher Katharina	— Nachlaß 16% für den IX. und XX. Bezirk.
Katlein Friedrich	— Nachlaß 18% für den VI. Bezirk.
Festler Franz	— Nachlaß 20% für den XIV. Bezirk.
Simon Karl	— Nachlaß 10% für den XI. Bezirk.
Biegler Karl	— Nachlaß 15% für den XV. Bezirk.

Ziegels- und Schieferdeckerarbeiten (Tarif VII und VIII).

Theodor Schreeb	— Für den XIII. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Arzer Gg.	— Für den XVIII. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 17%.
Fuhrich Leop.	— Für den III. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Heigl Josef	— Für den II., VI., XX. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Wanninger Antonia	— Für den XI. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Peschkowitz Nikolaus	— Für den XVI. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Barnert Adolf	— Für den XVII. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 6%.
Danzinger Karl	— Für den VII. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Hollers Franz Witwe	— Für den V. Bezirk: Tarif VII Nachlaß 8%, Tarif VIII Nachlaß 5%.
Mathes Nikolaus	— Für den I. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Jurkowitz Josef	— Für den VIII., IX. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Görlisch Josef	— Für den X. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 5%.
Dietrich Raimund	— Für den XIX. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 10%.
Dorn August	— Für den XIV., XV. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 17%.
Heigl Ignaz	— Für den IV. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 7%.
Bischof Rudolf	— Für den XII. Bezirk: Tarif VII und VIII Nachlaß 17%.

Glasernerarbeiten.

Windisch Gottlieb	— Nachlaß 5% für den IV. Bezirk.
Schneider Karl	— Nachlaß 18% für den XVIII. Bezirk.
Goldschmid Clementine	— Nachlaß 15% für den V. Bezirk.
Winkler Franz	— Nachlaß 20% für den III. Bezirk.
Moser Stephan	— Zu den Tarifpreisen für den VIII., IX. Bezirk.
Standigl Rudolf	— Nachlaß 10% für den VI. Bezirk.
Vogner Eduard	— Nachlaß 5% für den XII. Bezirk.
Karajef Wilhelmine	— Nachlaß 25% für den XVII. Bezirk.
Kirchenshofer Franz	— Nachlaß 10% für den XVI. Bezirk.
Ellend Bernhard	— Zu den Tarifpreisen für den VII. Bezirk.
Hartmann Peter	— Nachlaß 5% für den I. Bezirk.

- Ullrich Adolf — Nachlass 5% für den XIV. Bezirk.  
 Soutkup Josef — Zu den Tarifpreisen für den II. Bezirk.  
 Kellner Franz — Nachlass 10% für den XIII. Bezirk.  
 Rainer Michael — Nachlass 15% für den XIX. Bezirk.  
 Ullrich Franz — Nachlass 10% für den XV. Bezirk.  
 Walter Josef — Aufzahlung 10% für den XI. Bezirk.
- Safnerarbeiten (Abschnitt I bis VI, Tarif XIV).**  
 Maizner Eduard — Nachlass 16% für den VII., XVI. bis XVIII. Bezirk.  
 Eckl Johann — Nachlass 25% für den XI., XIV., XV. Bezirk.  
 Knechtle Peter — Nachlass 22% für den XII., XIII. Bezirk.  
 Roths L. Söhne — Nachlass 40% für den I. Bezirk.  
 Nachlass 20% für den II. Bezirk.  
 Nachlass 30% für den III., IV., VI., IX. Bezirk.

**Zimmermalerearbeiten (Tarif XVI).**

- Klonörl Franz — Zu den Tarifpreisen für den XII., XIII. Bezirk.  
 Hermann Adolf — Zu den Tarifpreisen für den XIV. Bezirk.  
 Maizner Anton — Zu den Tarifpreisen für den XVIII. Bezirk.  
 Storpit Karl — Zu den Tarifpreisen für den XIX. Bezirk.  
 Mons Karl — Nachlass 5% für den X. Bezirk.  
 Magauer Philipp — Nachlass 8% für den XVII. Bezirk.  
 Mühlmaier Adolf — Zu den Tarifpreisen für den II., XX. Bezirk.  
 Schloffer Alois — Aufzahlung 5% für den IX. Bezirk.  
 Grohmann Heinrich — Zu den Tarifpreisen für den XVI. Bezirk.  
 Kann Franz — Zu den Tarifpreisen für den XI. Bezirk.  
 Eigel Franz & Süß Benzel — Zu den Tarifpreisen für den V., VI. Bezirk.  
 Selunta Leopold — Nachlass 5% für den III. Bezirk.  
 Böhm Josef — Nachlass 3% für den IV. Bezirk.  
 Wagner Gustav — Nachlass 14% für den XV. Bezirk.  
 Fischer Franz — Zu den Tarifpreisen für den I. Bezirk.  
 Kemner Franz Anton — Zu den Tarifpreisen für den VII. Bezirk.  
 Wagner Pius — Zu den Tarifpreisen für den VIII. Bezirk.

**Tapeziererarbeiten (Tarif XVII).**

- Dresnandt Rudolf — Nachlass 15% für den VII. Bezirk.  
 Dimmel Karl — Nachlass 18% für den IV., V. Bezirk.  
 Nachlass 16% für den X., XI. Bezirk.  
 Bednit Heinrich — Nachlass 15% für den II., III., VIII., XVIII. bis XX. Bezirk.  
 Strasky Franz — Nachlass 12% für den XII. bis XV. Bezirk.  
 Kupf Franz — Nachlass 18% für den IX. Bezirk.  
 Zeiminger Franz — Nachlass 15% für den I., VI. Bezirk.  
 Pergl Leopold — Nachlass 10% für den XVI., XVII. Bezirk.

**Steinzeug-, Ebon- und Chamottearbeiten (Tarif XXI).**

- Wienerberger Ziegelfabrik- und Baugesellschaft — Nachlass 13% für den VI. bis XIII. Bezirk.  
 Leberer & Nesseny — Nachlass 10,5% für den I. bis V., XX. Bezirk.  
 Fürstlich Pechtenstein'sche Ebonwarenfabrik — Nachlass 10% für den XIV. bis XIX. Bezirk.

**Brunnenmeisterarbeiten (Tarif XXII).**

- Winkler Franz — Nachlass 15% für den XII. Bezirk.  
 Nachlass 20% für den XIII. Bezirk.  
 Nabl Anton — Nachlass 12% für den IV. bis X., XIV. bis XX. Bezirk.  
 Bösenkopf Josef — Nachlass 5% für den I. bis III., XI. Bezirk.

\* \* \*

**Neubau eines Hauptkanals in der Mary-Meidlingerstraße und Leberstraße im III. Bezirke.**

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 15.965 K 35 h.

- Sifora Heinrich — Aufzahlung 8,7% gegen Verwendung von Romanacement der Marke Steinshall mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackencement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 14. Februar 1901.**

(Fortsetzung.)

- Burić Franz — Schuhmacher — XVII., Beronitgasse 29.  
 Davidel Anna — Biergärtnerin — XI., Simmeringer Hauptstraße Parzelle Nr. 748.  
 Drexler Katharina — Gast- und Schankgewerbe — I., Nierergasse 10.  
 Eckenseller Franz — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — XVII., Hernauer Hauptstraße 40.  
 Feischmidt Regine — Wiedermachergewerbe — IX., Pechtensteinstraße 81.

- Feiz Adèle — Modistengewerbe — I., Krugerstraße 13.  
 Fenzel Franz — Huf- und Wagenschmied — XI., Simmeringer Hauptstraße 10.  
 Finaly Leopold Leo — Handel mit Brantwein und Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — III., Kegelfgasse 11.  
 Fleißig Victor — Hochzeits-Arrangementsanstalt — I., Augustengasse 4.  
 Frankmann Emma — Modistengewerbe — I., Pajzenhof.  
 Frantisch Johann — XVIII., Lobenhauergasse 31.  
 Friedl Bertha — Verschleiß von Glaserzugehör — XVII., Hernauer-gürtel 24.  
 Friedmann Karl — Anichtsarten-Verschleiß — IX., Pechtensteinstraße 32.  
 Friedrich Karl — Schlosser — XIV., Reichsapfelgasse 24.  
 Friesel Anton — Hutmacher — XIV., Tofsgasse 10.  
 Frießnegg Karoline — Marktvieltalienhandlung — I., Zedlithalle.  
 Girardelli & Stern — Comptoir der Spiritusraffinerie — I., Schotten-bastei 12.  
 Groß Johann — Gold- und Silberarbeiter — VII., Myrthengasse 5.  
 Grundner Marie — Wäschepuderei — XVII., Haslingergasse 3.  
 Hahn Josef — Pfadler — XVII., Ottakringerstraße 20.  
 Harnady Anna — Feilbieten von Obst, Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Lobenhauergasse 5.  
 Hofinger Ludwig — Feilenhauer — XVII., Leitnermehergasse 2.  
 Hoffmeister Georg — Victualien-Verschleiß — XVII., Weißgasse 20.  
 Holenta Wendelin — Sauerkräuter — XVII., Hauptstraße 83.  
 Horad Josefa — Papier-, Schreib-, Zeichen- und Kurzwaren- und Mercantil-Druckarten-Verschleiß — I., Wallnerstraße 11.  
 Jacobi Adolf — Buchdruckerei — I., Schottenring 6.  
 Jacobi Moriz, Inhaber der Firma Jacobis Vereinigte Fahrrad- und Nähmaschinenfabriks-Niederlage — IX., Thurngasse 4.  
 Jabuovics Moriz und Moses — Handelsagentie — IX., Grünethor-gasse 19.  
 Jedlicha Elisabeth — Brantwein-Kleinverschleiß — XI., Driehügel 10.  
 Kapp Anton — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Ruffengasse 5.  
 Kaspar Julie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Eisengasse 9 a.  
 Kohn Anton — Metall- und Stahlkleiser — VII., Neubaugasse 51.  
 Kohn Josef — Handel mit neuen Herren- und Knabenkleidern — XI., Hauptstraße 155.  
 Kozik Stanislaus — Bettwaren-Erzenger — IX., Rofsaugasse 3.  
 Kubis Anna — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Frauengasse 2.  
 Kumar Albin — Herausgabe der „Montags-Zeitung“ — I., Schotten-ring 14.  
 Ladner Josef — Gastwirt — V., Schönbrunnerstraße 25.  
 Lehner Barbara — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum und Cognac als Beigabe zum Thee und Kaffee — XIV., Schwefelstraße 21.  
 Macher Marie — Übernahme zum chemischen Putzen und Färben — III., Ungargasse 33.  
 Maier Eduard — Gewerbmäßige Ausführung von Musik-Produktionen mit Hilfe einer Kapelle im Gemeindegebiete von Wien — IX., Bielegasse 10.  
 Manaszil Alois — Kaffeefieder — XI., Kaiser-Eberdorferstraße 292.  
 Marek Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Laurenzgasse 13.  
 Mateschlagler Anna — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorfer-straße 118.  
 Mantner Philipp, Vertreter der Firma: Michael Goldschmidt Söhne — Handel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren — I., Käntnerstraße 2.  
 Mayer Anton — Fleischerhauer — XVII., Palfsgasse 16.  
 Mertinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Hauptstraße 153.  
 Morgenstern Leopold — Erzeugung und Verschleiß von Glaserdiamanten — IX., Pechtensteinstraße 2.  
 Rasch Moriz — Handel mit Rosshaar und Tapezierer-Zugehör — IX., Schladgasse 1.  
 Niederberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Geblergasse 82.  
 Nürnberg Marie — Victualien-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 53.  
 Pavelec Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Nobilgasse 44.  
 Pechtl Gustav — Kaffeefieder — III., Rennweg 5.  
 Petrat Cyril — Biergärtner — XI., Simmeringer Hauptstraße, Parzelle Nr. 748.  
 Richter Ludwig, Uhlir Rudolf (Vertreter der Firma: Vereinsmolkerei Ludwig Richter & Comp.) — Betrieb einer Molkerei nebst Gemischtwarenhandel — XVII., Ottakringerstraße 72.  
 Rieber Johann — Stadträger — Standplatz: I., Graben, Ecke der Dorotheergasse; Bohnort: III., Eslergasse 26.  
 Rogl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Landesgerichtsstraße 14.  
 Rosenauer Alfred — Schneider — IX., Löblichgasse 11.  
 Salzborn Alois — Spengler — IX., Währingerstraße 61.  
 Schmeier Anna — Tisch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Hahnstraße 32.  
 Schneider Adolf — Zimmer- und Dekorationsmaler — III., Klimtsch-gasse 4.

Sidler Josef — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Gellberggasse 91.  
 Snoviczky Caspar — Sauertränker — XVII., Gernasser Hauptstr. 87.  
 Spitz Arnold — Commissionshandel mit Automobilen — IX., Schladgasse 3.  
 Stadler Alexander — Parfümerie-Niederlage — I., Graben 17.  
 Svejba Eduard — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Klimschgasse 5.  
 Tomeček Josef — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Reichsrathsstraße 25.  
 Türle Franz — Wagenlackierer — IX., Pramergasse 6.  
 Vieredl Josef — Dienstmann-Licenz Nr. 456 — IX., Währingerstraße 9.  
 Vogl Josef — Schuhmacher — XIII., Reinsgasse 30.  
 Walter Wendelin — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke — IX., Liechtensteinstraße 81.  
 Zeiner Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Nantensbrauergasse 13.  
 The National-Cash-Register-Company limited (Actiengesellschaft) — Handel mit Registrier-Cassen und dazu gehörigen Zuthaten — I., Tuchlauben 6.  
 Actiengesellschaft der k. k. priv. Teppich- und Möbelfabrikanten Philipp Haas & Söhne — Gemischtwarenhandel — I., Stock-im-Eisenplatz 6.  
 Vereinigte Jutefabriken, Erste österreichische Jutespinnerei und Weberei, Actiengesellschaft der Ersten ungarischen Jutespinnerei und Weberei und Con-sorten, Emanuel Weissenstein — Verschleiß und Vertrieb der in den Fabriken der Gesellschaften erzeugten Juteartikel und Juteabfälle — I., Maria Theresienstraße 22.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 15. Februar 1901.**

Baumrud Benzel — Herrenschneider — II., Schreigasse 9.  
 Benkó Jakob — Herrenkleidmacher — III., Marzergasse 14.  
 Binder Anna — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — III., Erbbergstraße 79.  
 Butosek Johanna — Wäschepulerei-Filiale — VII., Bandgasse 39.  
 Czettel Julius — Verabreichung von Speisen, Ankauf von Bier und Wein für die Dauer des Betriebes des Circus Barnum & Bailey in Wien — II., k. k. Prater, in einer transportablen, jedoch auf demselben Platze verbleibenden Holzhütte auf dem Wagenstellungsplatze an der Ostseite der Rotunde nächst dem südöstlichsten Schwablon.  
 Deutch Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 25.  
 Ehn Theresie — Fortbetrieb des Buchbindergewerbes des am 13. September 1900 verstorbenen Karl Ehn während der Dauer des Witwenstandes — VII., Zollerergasse 8.  
 Epstein Friedrich — Schuhmacher — VII., Schottenfeldgasse 86.  
 Feldbauer Siegfried (Firma F. W. Bauer & Sohn) — Spirituosen-Erzeugung — VII., Andreasgasse 13.  
 Friedel Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 135, 137.  
 Fried Leopold — Pfaidergewerbe — II., Ladorstraße 52.  
 Frummann Adolf Friedrich — Verschleiß von Schmiergelpulver — II., Vereinsgasse 1.  
 Haber Betti — Fortbetrieb des Glasergewerbes nach Siegmund Haber für die Dauer des Witwenstandes — II., Prager Reichstraße 10.  
 Hametner Barbara — Victualien-Verschleiß — V., Matzleinsdorferstraße 31/33.  
 Jakob Theresie — Trödlergewerbe — III., Hauptstraße 5.  
 Kadlec Franz — Herrenkleidmacher — VIII., Langegasse 14.  
 Koppensteiner Johann — Victualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 10.  
 Lengwensky Bogumil — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Borgartenstraße 15.  
 Löhner Francisca — Selchwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 60.  
 Mayer Jacques rector Jsaak — Papiervignetten-Erzeugung — VII., Raubgasse 16.  
 Reichböck Franz — Vergolder — VII., Andreasgasse 11.  
 Mendl Heinrich & Fritz (Wiener Brot- und Gebäckfabrik) — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 36.  
 Pilch Roman — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 66.  
 Popp Karl Friedrich — Privilegium auf Erneuerung von Schlössern — V., Luftgasse 3.  
 Reigner Karl — Fleischhauer — VIII., Breitenfeldergasse 8.  
 Simandl Josef — Milchmeier — II., Kriean 53.  
 Smilka Johann — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Kleidermachershilfe“ — VII., Mondscheingasse 2.  
 Stadler Josef — Herrenkleidmacher — VII., Westbahnstraße 31.  
 Starha Francisca — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Lessing-gasse 1.  
 Steiner Albert — Ruthholz- und Journierholzhandlung — V., Sonnenhofgasse 4.  
 Stipezal Franz — Kammmacher — XV., Goldschlagstraße 51.  
 Taraba Josef — Tischler — VII., Kaiserstraße 37.

Boburka Johann — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Gürtelstraße 29.  
 Wirth Hermine — Photographengewerbe — V., Kleine Neugasse 21.  
 Würfel Luise — Papier-, Zeichen- und Schreibwaren-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 28.  
 Zechbauer Robert — Gastwirt — V., Ziegelofengasse 23.  
 Zecher Paul — Abfüllen von Bier in Flaschen zum Zwecke des Betriebes von Flaschenbier — V., Obere Amtshausgasse 36.

\* \* \*

**Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Februar 1901.**

Archer Johann — Parfümerie-Verschleiß und Erzeugung auf kaltem Wege in geringem Umfange — XIII., Mazingstraße 11.  
 Billa Matthias — Victualien-Verschleiß — V., Brandmeyerergasse 18.  
 Cesnovsky Anton — Friseur — V., Anzengruberergasse 24.  
 Epp Georg — Handelsagentie — VII., Kaiserstraße 103.  
 Fellner Leopold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Anhofstraße 225.  
 Genossenschaftliche Ausstellungs- und Verkaufshalle der Tischler Wiens — VIII., Josefstädterstraße 36.  
 Gorgl Rasi — Verabreichung von Kaffee, Thee, Chocolate, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele — XX., Wallensteinstraße 58.  
 Hazinet Wilhelm — Rasier- und Friseur — VI., Gumpendorferstraße 81.  
 Hirschmann Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kasernen-gasse 24.  
 Juschke Josef — Schuhherstell-Erzeugung — VI., Magdalenenstraße 71.  
 Klein Georg — Friseur und Rasier — XIII., Hallergasse 3.  
 Knöpfelmacher Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpen-dorferstraße 159.  
 Kubik Marie — Pferdehandel — V., Straußengasse 20.  
 Langer Ernst — Verkaufslocale des Schuhmachersgewerbes — V., Pilgram-gasse 24.  
 Langfelder Jakob — Schuhwarenhandel — VI., Stumpergasse 29.  
 Paznička Wilhelm — Kunststickerie — VI., Stumpergasse 42.  
 Luchshandel Johann — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Eugerthstraße 134.  
 Luban Ernst — Commissionshandel mit Gemischtwaren — VI., Wind-mühlgasse 16.  
 Michel Emanuel — Pachtbetrieb des Brantweinschankes der Rosalia Fahndel — VII., Burggasse 20.  
 Reichel Wilhelm — Kleidermacher — VI., Engelgasse 10.  
 Bobischer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Matzleinsdorfer-straße 31/33.  
 Poppelbaum Bernhard — Schriftgießer — V., Grünigasse 16 a.  
 Riesner Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Trenstraße 36.  
 Schenter Josefina — Zuckerwaren-Verschleiß — XX., Raufherstraße 8.  
 Schlemmer Adelsheid — Pachtbetrieb eines raderierten Kaffeesiedergewerbes — VI., Gumpendorferstraße 27.  
 Schröder Franz Othmar — Gemischtwarenhandel — VII., Schottenfeld-gasse 56.  
 Schwab Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Zernullgasse 19.  
 Seifert Wilhelm — Allgemeine Handelsagentie — VI., Wallgasse 7.  
 Settegast Clara — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Königsstollergasse 4.  
 Steffan Alois — Fleischer — VI., Magdalenenstraße 46.  
 Stiebal Celestine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 4.  
 Tafferner Josef — Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgasse 25.  
 Weisbart Ruzhau — Kleidermacher — XX., Waznergasse 27.  
 Wiedler Sophie — Trödlergewerbe — XX., Wintergasse 9.  
 Winter Simon — Tapezierer — VI., Hofmühlgasse 7.

**Z u s a t t.**

Seite

Gemeinderath:

**Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Februar 1901.**

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Kottsch und Sturm wegen Fernbleibens . . . . . 349
2. Beileidskundgebung anlässlich des Ablebens der Frau Prinzessin und Herzogin Sophie v. Arenberg . . . . . 349
3. Zuschrift des königlich italienischen Votachsters in Wien für die Trauerkundgebung der Stadt Wien anlässlich des Ablebens Giuseppe Verdis . . . . . 350

	Seite
4. Spende des Bürgermeisters Dr. Karl Luqer für die städtischen Sammlungen (Porträt des Papstes Leo XIII.)	350
5. Reinertragnis des Leopoldstädter Bürgerballes	350
6. Spende des Herrn Ernst Friedrich Hartung	350
7. Spende der Osterreichischen Gasgesellschaft in Gaudenzdorf	350
8. Spende des Herrn Eduard Engelmann	350
9. Bewilligung einer Subvention seitens des k. k. Handelsministeriums für das städtische Arbeitsvermittlungsammt	350
10. Spende des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder in Währing	351
11. Dank des Kaiserjubiläums-Kirchenbauvereines in Wien, II., Donau-stadt, für den Beitrag der Gemeinde Wien	351
12. Dank der Genossenschaft der Tapezierer für die ihrer Fachschule gewährte Subvention	351
13. Dank des Kindergartenvereines im I. Bezirke für die ihm gewährte Subvention	351
14. Anberaumung einer Ersatzwahl in das Comité zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadtfäuberungswesen	351
15. Mittheilungen, betreffend den am 23. und 24. Februar 1901 stattfindenden Städtetag	351
16. Mittheilung, betreffend das dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 31. Jänner 1901, Z. 1017, zugrunde liegende irrthümliche Ausmaß der an den Verein zur Gründung eines Gymnasiums im XVIII. Bezirke zu veräußernden städtischen Baustellen	352
17. Einladung zur Demonstration des von L. Kromar erfundenen selbstthätigen Stations-Anzeigers	352
18. Einladung seitens des Comité für den Bau eines St. Elisabeth-Kirchleins auf dem Schneeberge zu einer Musikaufführung	352
19. Aufschrift des Vereines zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Thee-Anstalt, betreffend die Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Krenn in der Frage der Verabreichung von Rum zum Thee in dieser Anstalt	352
24. Mittheilung, betreffend die Abhaltung der Gemeinderaths-Sitzungen an den Dienstagen anstatt wie bisher an den Frei-tagen	354
<b>Interpellationen:</b>	
20. Gem.-Rath Kundl, betreffend Übelstände in der Rehricht-Ein-sammlung durch den Contrahenten Kößler	353
21. Gem.-Räthe Helbig und Mayer, betreffend die Bepflanzung des Augartens	353
<b>Anträge:</b>	
22. Gem.-Rath Pilder, betreffend die Einführung der öffentlichen Beleuchtung des Weges über den Laaerberg längs der ärarischen Magazine und der neu erbauten Schule	354
23. Gem.-Rath Danz, betreffend den Ausbau der Straßenbahn in der Burggasse bis zum Gürtel	354
24. Siehe oben unter „Mittheilungen“.	
<b>Referate:</b>	
25. Gem.-Rath Hörmann, betreffend die Erwerbung der Realitäten III. Bezirk, Einl.-Z. 147, 1747 und 1749, sogenannte Krimsky'sche Kaserne	354
26. Gem.-Rath Zajta, betreffend die Ablehnung des Antrages des Gem.-Rathes Dr. Mayreder auf Abänderung der Bau-linien für die Bognergasse. — Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahme-preises für die Grundabtretung beziehungs-weise Grundeinbeziehung beim Umbau des Hauses I, Bogner-gasse 1, Naglergasse 2, des Valentin Zglar	362
27. Derselbe, betreffend den Regulierungsplan für einen Theil des XIII. Bezirkes zwischen der Breitenfeerstraße, Pehsergasse, Hütteldorferstraße, Nügowgasse und dem Ameisbache	365
28. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Verlängerung der Vertragsdauer bezüglich des mit Dr. H. Th. Hillischer rück-sichtlich einer elektrischen Schmalspurbahn im I. Bezirke ab-geschlossenen Vertrages	365
29. Derselbe, betreffend den Abschluss eines Ausgleiches mit der Firma Peregrini, Calderai, Giuseppe Feltrinelli & Comp. in Angelegenheit der Vergütung für die Hochwasserschäden vom 9. Mai 1899 an die Wienflußregulierungsarbeiten	366
30. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des Ministe-riums des Innern, betreffend das Ansuchen des Hermann Gerh ar d us um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 484, V., Schönbrunnerstraße 70	367
31. Gem.-Rath Dr. Krenn, betreffend die Ablehnung des Antrages des Gem.-Rathes Panosch auf Subventionierung des Wiener Musikverlagshauses	367

32. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Nichtergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung über den Recurs der Elisabeth Eberle gegen das Enteignungs-Erkenntnis der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. Juli 1900, Z. 58697, in Bezug auf ihren vor der eh maligen Mariahilferlinie liegenden Grund	368
33. Siehe unter „Wahlen“.	
34. Gem.-Rath Bäsch, betreffend die Baulinienabänderung für die Kollmayergasse und für eine neue Quergasse zwischen dieser und der Gürtelstraße im XII. Bezirke	368
35. Derselbe, betreffend die Einlösung der Realität Einl.-Z. 96 Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße 136, XII. Bezirk, des Julius Geiringer	369
36. Gem.-Rath Hipp, betreffend die Ablehnung des Ansuchens der VI. Section für Pferdezucht der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien um Subvention anlässlich der Pferde-Ausstellung im Mai 1900	369
37. Gem.-Rath Tomola, betreffend die Abänderung der Baulinie für einen Theil der Pflengergasse im XVIII. Bezirke	370
<b>Wahlen:</b>	
33. Vornahme der Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderathes in die Commission zur Controle des gesammten in Wien be-sindlichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweg-lichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds aus dem I. Bezirke; der Wahl eines Mitgliedes in die Lagerhaus-Commission; der Wahl eines Mit-gliedes in den Gemeinderaths-Ausschuß zur Durchführung des Baues städtischer Electricitätswerke; der Wahl eines Mitgliedes in den Verwaltungs-Ausschuß der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherung-Anstalt und der Wahl eines Mitgliedes aus dem X. Bezirke in das Comité zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadt-fäuberungswesen	368
38. Ergebnis dieser Wahlen	372

**Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 21. Februar 1901.**

**Inhalt:**

1. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Verkauf eines Theiles der Installation der Wienflußregulierung	372
2. Gem.-Rath Weitmann, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Pfarrer von Altlerchenfeld, Ernst Enkajeder	372
3., 4. Gem.-Rath Branneiß, betreffend Guadengaben für Marie Kriegler, Rathsdienerswitwe, Fanni Wieser, Gemeinde-secretärswitwe	373
5. Gem.-Rath Oppenberger, betreffend Guadengaben für Antonia und Janni Bobies, Bürger-schul-Directorschweftern	373
6. Gem.-Rath Fraba, betreffend Abfertigung an Max Karmel, gewesener städtischer Rechnungspraktikant	373

**Bezirksvertretungen:**

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margarethen vom 5. Februar 1901	373
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Piesting vom 8. Februar 1901	373

**Allgemeine Nachrichten:**

Donauregulierungs-Commission	374
<b>Approvisionnement:</b>	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 17. bis 23. Februar 1901	374
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 17. bis 23. Februar 1901	375
Pferdemarkt vom 22. Februar 1901	375
Schlachtviehmarkt vom 25. Februar 1901	375
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 23. Februar 1901	375
Städtisches Lagerhaus	376
<b>Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:</b>	
Vermittlungsthätigkeit vom 16. bis 22. Februar 1901	376
<b>Baubewegung:</b>	
Gesuche um Baubewilligungen vom 21. bis 25. Februar 1901	376
<b>Städtische Arbeiten und Lieferungen:</b>	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	377
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen	377
Eintragungen in das Gewerbe-Register	378

**Rundmachungen.**

**Beilage:**

Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderathes, Stadtrathes und des Magistrates. (II.)

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Raim & R. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Wlaa), Wien, I., Walfischgasse 10.

## Offert-Ausschreibungen. 1901.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	Gegenstand
der Offertverhandlung		
4. März 10 Uhr	Departement XIX b (Mg.-Secr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	M.-Z. 9983. Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau des Hauptunrathscanales in der Haidgasse von Dr.-Nr. 15 bis zur Großen Sperlgasse im II. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6028 K 69 h. 2-3
8. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 113418. 3-3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für die Herstellung eines Schotterfanges am Beginne der Einwölbung des Otta- fringerbaches nächst der Erdbrustgasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 7206 K 74 h.
9. März 10 Uhr	detto	M.-Z. 7740. 2-3 Vergebung der Erd- und Banmeister- arbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neubau von Hauptunrathscanälen in der Bastien- und Witthauergasse im XVIII. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 6164 K 48 h.

### Anmerkungen zu vorstehenden Offert-Ausschreibungen.

Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge und die dem Pro-  
jecte beigegebenen Bedingungen können im Stadtbauamte während  
der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städti-  
schen Hauptcassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Anbote sind unter Verwendung der ebenfalls bei der städti-  
schen Hauptcassa zu dem Betrage von 10 h erhältlichen Druck-  
formate zu stellen; bezüglich der Einrichtung und des Inhaltes der-  
selben ist genau die Vorschrift des § 4 der allgemeinen Bedingungen  
einzuhalten.

Dem Anbote ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen  
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Haupt-  
cassa erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission  
zu übergeben.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern  
aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Prot.-Nr. 5635 ex 1901.

Ref.-Nr. 362. VIII.

## Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Veräußerung des auf dem Wiener Central-Friedhofe  
durch das Abmähen der nicht belegten Gräberflächen und durch das  
Abficheln der Gruppen der gemeinsamen Gräber im Jahre 1901  
zu gewinnenden Grases beziehungsweise Heues wird vom Magi-  
strate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Dienstag den  
19. März 1901, präcise um 10 Uhr vormittags, im Bureau des Herrn  
Magistratsrathes Dr. J a i t n e r im Neuen Rathhause (3. Stiege,  
Hochparterre) eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten  
werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen in der Ver-  
waltungskanzlei des Wiener Central-Friedhofes, XI. Bezirk,  
während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen und begeben.

Offerenten haben ein mit einer mit der ersten Textzeile zu  
überschreibenden 1 K-Stempelmarke versehenes schriftliches Offert,  
in welchem sie zu erklären haben, daß sie mit den von der Ge-  
meinde aufgestellten Bedingungen vollinhaltlich einverstanden sind,  
am obbezeichneten Tage vor 10 Uhr vormittags der Offertver-  
handlungs-Commission versiegelt zu überreichen.

Dem Offerte ist das vorgeschriebene Badium anzuschließen  
oder es ist die Bestätigung über den bei der städtischen Hauptcassa  
erfolgten Erlag desselben der Offertverhandlungs-Commission zu  
übergeben beziehungsweise vorzuweisen.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen  
Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Die Ratification des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie  
die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten behält  
sich der Stadtrath vor.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 21. Februar 1901. 1-3

M.-Z. 1350 ex 1900.

VI.

## Kundmachung.

(Vermietung von Wohnungen und Geschäfts-Localitäten im  
Bürgerladfondshause I., Wollzeile 28, Riemergasse 1/3.)

Der Neubau des Bürgerladfondshauses I., Wollzeile 28,  
Riemergasse 1/3, welcher ein Souterrain, Parterre, Mezzanin  
und vier Stockwerke enthält, wird mit Mai-Termin 1901 fertig-  
gestellt und können von da an die darin befindlichen Localitäten  
benützt werden.

Jene Parteien, welche Geschäfts-Localitäten oder Wohnungen  
in diesem Hause zu mieten wünschen, erhalten nähere Auskünfte  
im Magistrats-Departement VI im Neuen Rathhause, 5. Stiege,  
2. Stock, bei Herrn Magistratsrath H u l k a während der Amt-  
stunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und können  
dieselbst auch die bezüglichen Pläne eingesehen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungskreise,

am 9. Jänner 1901. 1-19

## Kundmachung.

(Verkäufliche Baustellen der Gemeinde Wien im I. Bezirke.)

Drei Baustellen zwischen Nr. 29 Rothenthurmstraße und Kohlmeßergasse mit 18jähriger Steuerfreiheit. Drei Baustellen an der Ecke des Fleischmarktes und der Postgasse, von welchen zwei die 18jährige Steuerfreiheit genießen.

Auskünfte werden erteilt im Rathhause, Magistrats-Departement IV (4. Stiege, Mezzanin), woselbst den Interessenten auch Pläne zur Verfügung stehen. 8—24

W. Z. 10962 ex 1901.

XVI.

## Kundmachung.

(Hauptstellung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen im Jahre 1901.)

Die Hauptstellung der in Wien heimatsberechtigten, in den Jahren 1880, 1879 und 1878 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 18. März bis 31. Mai 1901 täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, der drei letzten Tage der Charwoche und des 1. Mai, von 9 Uhr vormittags an im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 97, stattfinden.

Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 17. März 1901 eine Stellungsanmeldung nicht zugekommen sein sollte, haben sich wegen Empfangnahme derselben ungeäumt im Conscriptiionsamte des Magistrates (I., Rathhausstraße 12, zur ebenen Erde links) zu melden.

Die Stellungspflichtigen haben rechtzeitig und reinlich am Stellungsplatze zu erscheinen und, falls sie auf eine in den §§ 31 bis 34 des Wehrgesetzes bezeichnete Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht oder auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, die hiezu erforderlichen Nachweise rechtzeitig beizubringen. Stellungspflichtige, welche die Begünstigung nach den §§ 31 bis 34 des Wehrgesetzes anstreben und auch auf die Anerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, können im Falle einer etwaigen Abweisung des Ansuchens um eine der ersterwähnten Begünstigungen die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Hauptstellung geltend machen.

Die Vorführung der aus Familienrückichten Reclamirten wird bei der Stellung in der Reihenfolge der Stellungsliste veranlaßt; gleichzeitig wird auch die ärztliche Untersuchung der eventuell in Betracht kommenden männlichen Angehörigen vorgenommen und sodann über die Gesuche um Begünstigung in Erfüllung der Dienstpflicht entschieden werden.

Im Falle des Nichterscheinens solcher zu dem vorerwähnten Zwecke vorgeladenen Personen ist die Reclamation nach den Bestimmungen des § 57 des I. Theiles der Wehrvorschriften abzuweisen, wenn nicht die Erwerbsunfähigkeit des Betreffenden seitens der Gemeindevorsteher als notorisch bestätigt wird.

Stellungspflichtige, welche ohne hinreichende Entschuldigung vor der Stellungs-Commission nicht rechtzeitig erscheinen, werden nach § 44 des Wehrgesetzes behandelt.

Insbepondere wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtbeachtung der Stellungspflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Auf-

forderung oder des Gesetzes nicht entschuldigt werden kann; auch kann das Ausbleiben eines Wehrpflichtigen von der Stellung dann nicht als entschuldigt angesehen werden, wenn derselbe eine Vorladung hiezu nicht erhalten hat.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
als politischer Behörde I. Instanz.

am 11. Februar 1901. 1—1

Z. 564.

XIII.

## Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1901 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1900 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Confession, welcher im Laufe des Jahres, also nach dem 20. Mai 1900 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf- respective Geburtschein, der Trauungschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf- respective Geburtscheine der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers nach dem 20. Mai 1900 widerfahren ist, documentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 7. Februar 1901.

2—3

Z. 380 ex 1901.

XIII.

## Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studenten-Stiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studenten-Stiftung des Jahres 1900 kommen im Jahre 1901 zehn Stiftpätze per je 100 K an arme Individuen Wiens zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpatz haben ihren Gesuchen den Tauf- oder Geburtschein eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements, I., Neues Rathhaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,  
im selbständigen Wirkungstreife,

am 19. Jänner 1901.

3—3

M. Z. 252 ex 1901.

XVI.

## Kundmachung.

(Franz und Marie Bernhardt'sche Stiftung für Militärabschieder.)

Aus der Franz und Marie Bernhardt'schen Stiftung werden im Jahre 1901 28 unbemittelte Militärabschieder mit einer Unterstützung von je 42 K und nach gelieferter Nachweise eines entsprechenden Erwerbes mit einem auf deren Namen lautenden Sparcassabuche über eine Einlage von 63 K theilhaft werden.

Bei der Verleihung dieser Stiftung können nur jene verabschiedeten unbemittelten Militärpersonen berücksichtigt werden, welche in den nachbenannten ehemaligen Vorstädten Wiens: Thury, Himmelfortgrund, Lichtenthal, Althan- und Michelbeuerngrund geboren und in der Lage sind, durch ihren Abschied oder durch ihren Landsturmpaß eine gute Conduite und die getreue Erfüllung ihrer Militärpflicht nachzuweisen.

Sollten sich mehr geeignete Bewerber melden, als Stiftpfätze vorhanden sind, so gelangen diese letzteren nach der obigen Reihenfolge der Vorstädte zur Vertheilung.

Bewerber um einen dieser Stiftpfätze haben ihre mit dem Tauf-, Geburtscheine, dem Abschiede und dem Armutzeugnisse belegten Gesuche bis 15. März 1901 im Einreichungs-Protokolle des Magistrates zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden. Ebenso kann auch Gesuchen solcher Bewerber nicht willfahrt werden, welche mit der Stiftung bereits einmal theilhaft wurden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 5. Februar 1901. 3—3

Z. 181 ex 1901.

XIII.

## Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stipendien-Stiftung.)

Im Jahre 1901 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1900/01 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Weiters ist aus derselben Stiftung ein in den Jahren 1899 und 1900 nicht zur Verleihung gelangtes Reifestipendium für einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten absolvierten Techniker im Betrage von 1050 K sammt den bisher aufgelaufenen Zinsen zu vergeben.

„Der Gewählte soll seine Studien mit Auszeichnung vollendet haben und zu der Hoffnung berechtigten, daß eine Reise in das Ausland ihn zu einem vollkommenen Manne im technischen Fache,

zum Besten des Vaterlandes und zum Frommen seiner Mitbürger, ausbilden werde.“

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürger-Diplom oder der Bürgerkarte desselben versehen sein müssen, bis längstens 1. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,

am 11. Februar 1901. 1—3

M. Z. 10248.

III.

## Kundmachung.

(Josef Treitl'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Josef Treitl'schen Heiratsausstattungs-Stiftung werden am 1. Mai 1901 drei Stiftungen mit dem Betrage von je 1030 K verliehen.

Hievon sind eine an eine Person männlichen und die beiden anderen an zwei weiblichen Geschlechtes, ledigen Standes, christlicher Religion, erstere (die männliche Person) im Alter von 24 bis einschließlich 32, letztere (die weiblichen Personen) im Alter von 20 bis einschließlich 28 Jahren zu verleihen, welche Personen sich über einen unbeholtenen Charakter, Fleiß, sittlichen Lebenswandel, gesunde Leibesconstitution, Dürftigkeit und den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes bei ihrer vorhabenden Verheirathung gehörig auszuweisen im Stande sind.

Die ehelichen Nachkömmlinge der Verwandten des Stifters und die Waisen oder Kinder verarmter braver Wiener Bürger sollen unter gleichen Umständen den Vorzug vor anderen haben.

In der Regel soll nur das eine oder das andere der angehenden Eheleute einen derlei Ausstattungsbetrag bekommen.

Bei besonders rüchswürdigen Umständen aber sollen auch beide derselben mit einem Ausstattungsbetrage theilhaft werden können.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Taufcheine, Armutzeugnisse, Sittenzeugnisse, amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse und dem Nachweise über den Antritt eines Handwerkes oder anderen soliden Geschäftes (d. i. mit dem Gewerbecheine).

Wenn im Sinne obiger Bestimmungen ein Vorzugsrecht in Anspruch genommen wird, ist hierüber außerdem der entsprechende Nachweis beizubringen.

Die Gesuche sind bis Ende März 1901 beim Wiener Magistrate einzureichen.

Nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 15. Februar 1901. 2—3

3. 185.

XIII.

## Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen mehrere Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifter's Frauenspersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;
- c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und
- d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürger'schule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 18. Jänner 1901. 2-3

3. 183.

XIII.

## Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung für Gewerbetreibende.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherrn v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1901 gelangt im Monate November 1901 ein Betrag von 2100 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf- oder Geburts- und dem Heimatscheine oder dem Bürgerdiplome;
2. mit dem Gewerbebeschein oder der Concessionsurkunde und dem Erwerbsteuerbogen;

3. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1901 im Einreichungs-Protokolle des Armenstiftungs-Departements des Wiener Magistrates zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 11. Februar 1901. 1-3

M. 3. 102897 ex 1900.

X.

## Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studenten-Stiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1900/01 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftungsplätze, und zwar je einer an einen Hörer der medicinischen, der juridischen und der philosophischen Facultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftungsplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden der israelitischen Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig, oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 12. März 1901 beim Wiener Magistrate zu überreichen und denselben seitens der Bewerber das Geburtszeugnis, das Impfzeugnis, ferner die Ausweise über die Zuständigkeit und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien, dann über wahre Dürftigkeit und eventuell über die Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt  
Wien, am 19. Jänner 1901.



Wilh. Ritter

Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage

für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Bade-Einrichtungen, Laternen, Luster etc. Wellblechmantel-Ofen für Coakshheizung. — Preisverzeichnisse gratis und franco.

Wien, I., Tegetthoffstrasse I, Ecke Neuer Markt.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.